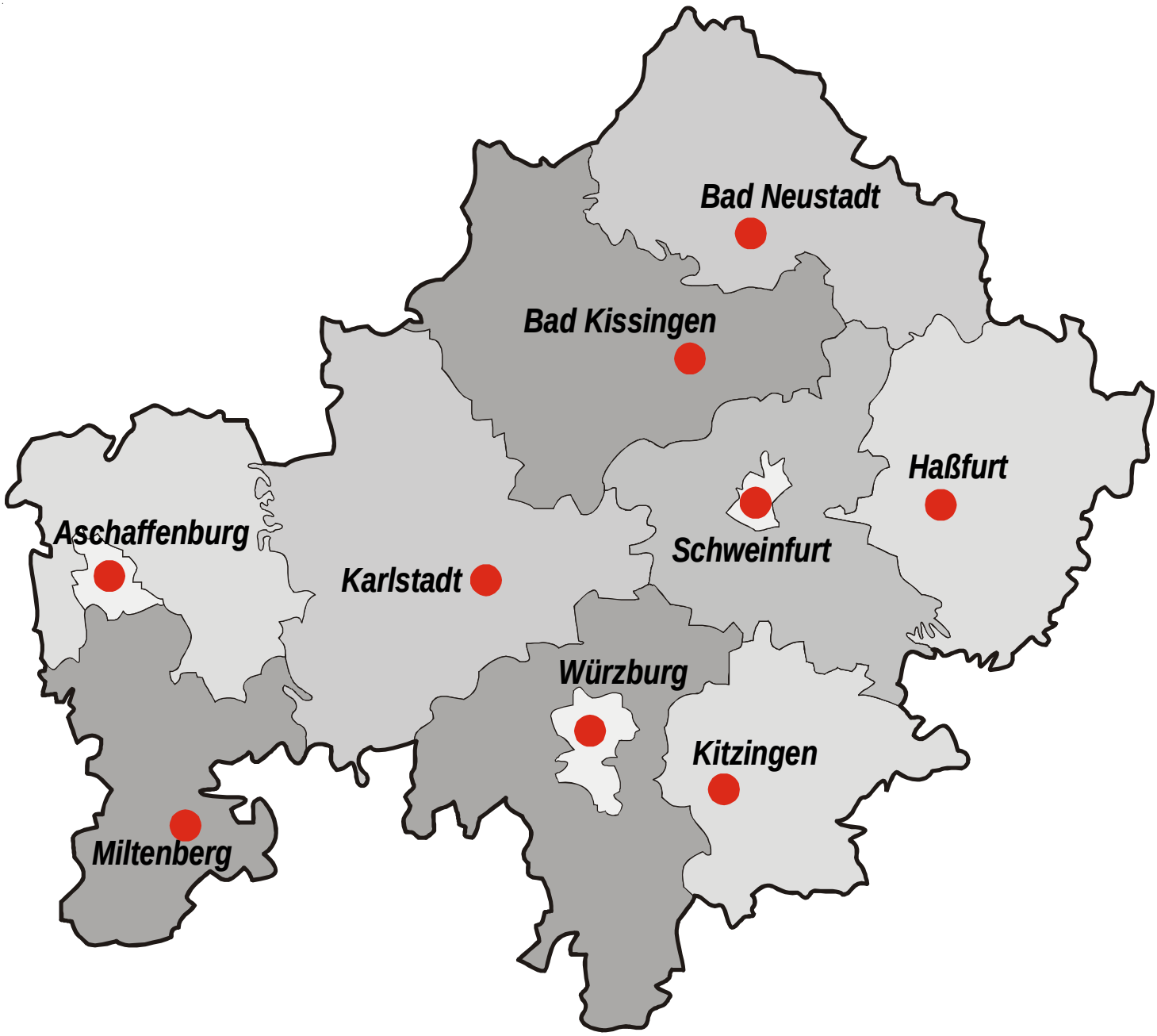
Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



1

Würzburg, 2. Januar 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von Schulratsstellen – Landkreis Miltenberg 4
Ausschreibung von Schulratsstellen – Landkreis Rhön-Grabfeld 4
Stellenausschreibung: Seminar für das Lehramt an Grundschulen 5
Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrs- und Sicherheitserziehung für die Förderschulen im Regierungsbezirk Unterfranken 5
Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 6

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Integrationsvereinbarung nach § 83 SGB IX 10
Teilnehmende Schulen am Schulversuch PROFIL 21
Berufliche Schulen in Eigenverantwortung 13
Stellenbesetzung
Einsatzwünsche und Vorsprachen bei der Regierung von Unterfranken 16
Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke 17
Fortbildungskurse des Arbeitskreises für Schulmusik e. V. (AfS) im Schuljahr 2006/07 18
Anwendung der Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern auf das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern und von Förderlehrern 19
British Council Language for Europe-Konferenz „Preparing for the world of work – language education for the future“ in Berlin am 26. und 27. Januar 2007 20
Änderung der Ferienordnung für das Schuljahr 2009/2010 20
Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II 2007 (LPO II) 21
Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) der Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter 2007 21
Zweite Prüfung der Förderlehrerinnen und Förderlehrer 2007 22
Einstellungsprüfung zum staatlichen Vorbereitungsdienst für das Lehramt der Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe, der Fachlehrer für Hauswirtschaft und der Fachlehrer für Schreibtechnik an beruflichen Schulen in Bayern 22
Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 24
Jahresprogramm 2006/2007 des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung 24

Hinweise auf Bekanntmachungen

Neunte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege 25
Verordnung zur Änderung der Berufsfachschul-Errichtungsverordnung 25
Prüfervergütungen und Vergütungen für Aufsichtsführende bei Staatlichen Prüfungen für Fachlehrer, für Lehrkräfte der Kurzschrift, für Lehrkräfte der Textverarbeitung, für Heilpädagogische Förderlehrer und für Förderlehrer 25
Änderung der Bekanntmachung über den Schulversuch zur Erprobung der „Virtuellen Berufsoberschule Bayern“ 25
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung sowie Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) 25
Ausschreibung von Schulleiterstellen und Stellen für Ständige Vertreter an staatlichen beruflichen Schulen .. 25

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
Erster Prüfungsabschnitt des Fachs Sport und sportpraktische Prüfungen im Rahmen der Didaktik der Grundschule beziehungsweise der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule im Herbst 2007 25

Erste Staatsprüfungen für die Lehrämter an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen und Sonderschulen sowie staatliche Zwischenprüfungen für das Lehramt an Gymnasien nach der Lehramtsprüfungsordnung I im Herbst 2007 26

Änderung der Bekanntmachung über die Aufgaben der Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern 26

Tarifverträge für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst der Länder hier: Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der Länder in den TV-L und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-Länder) vom 12. Oktober 2006 26

Tarifverträge für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst der Länder
Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vom 12. Oktober 2006 26

Haus- und Straßensammlungen im Jahr 2007 26

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Lebenshilfe Kitzingen e.V. 27

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektor am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung der Lebenshilfe für Behinderte e.V. Schweinfurt 27

Ausschreibung der Stelle eines Schulleiterstellvertreterin/eines Schulleiterstellvertreters am Sonderpädagogischen Förderzentrum Hassfurt 28

Ausschreibung der Stelle einer weiteren Schulleiterstellvertreterin/eines weiteren Schulleiterstellvertreters an der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg 28

Ausschreibung einer Stelle am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn 29

Bildungswerk und Akademie des BLLV e. V.: Programmübersicht 1. Halbjahr 2007 29

Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik (BASP) – Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP): Kooperationslehrgänge im Jahr 2007 33

Integrative Gestaltpädagogik in Schule, Seelsorge und Beratung Bayern e. V. (IGB):
Weiterbildung Gestaltpädagogik 2007/2009 33

MEDIENHINWEISE 34

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 44

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Dezember 2006 Nr. IV.3-5 P 7001.1.1-4.125 349

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Miltenberg in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Unterfranken nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AVVoSchG bestellt.

gez. Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

<u>Zusatz der Regierung von Unterfranken:</u>

Die Gesuche sind bis zum **26.01.2006** direkt bei der Regierung von Unterfranken einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen:

- formlose Bewerbung mit Begründung
- Lebenslauf
- beruflicher Werdegang
- Erklärung über die Wohnungsannahme in der Nähe des Dienstortes
- ggf. zusätzliche Unterlagen des/der Bewerbers/Bewerberin
- Erklärung über die Tätigkeiten von Angehörigen im Sinne von Art. 20 VwVfG

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11. Dezember 2006 Nr. IV.3-5 P 7001.1.1-4.125 342

Die Stelle des Schulrats (fachlicher Leiter) beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Rhön-Grabfeld wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen (Art. 115 Abs. 2 Satz 1 BayEUG) ausgeschrieben.

Falls im Zusammenhang mit der Besetzung dieser Stelle die Stelle eines weiteren Schulrats an diesem Schulamt frei werden sollte, wird gleichzeitig ohne erneute Ausschreibung auch für die Besetzung dieser Schulratsstelle entschieden. Hierfür können sich auch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen. Der Bewerber/die Bewerberin soll berufliche Erfahrungen im Bereich Hauptschule nachweisen. Den Gesuchen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) die Bewerbung gilt.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

gez. E r h a r d
Ministerialdirektor

Zusatz der Regierung von Unterfranken:

Die Gesuche sind bis zum **26.01.2006** direkt bei der Regierung von Unterfranken einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen:

- formlose Bewerbung mit Begründung
- Lebenslauf
- beruflicher Werdegang
- Erklärung über die Wohnungsannahme in der Nähe des Dienstortes
- ggf. zusätzliche Unterlagen des/der Bewerbers/Bewerberin
- Erklärung über die Tätigkeiten von Angehörigen im Sinne von Art. 20 VwVfG

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Stellenausschreibung
Seminar für das Lehramt an Grundschulen

Im Regierungsbezirk Unterfranken ist die Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors als Leiterin/als Leiter eines Studienseminars (Besoldungsgruppe A 14) für die Ausbildung von Lehrkräften an Grundschulen in der Region III (Schulamtsbezirke Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Schweinfurt, Haßberge) zu besetzen.

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben. Bewerberinnen/Bewerber sollen angemessene Erfahrungen als Seminarrektorin/ Seminarrektor in der Führung eines Grundschulseminars nachweisen können.

Für die Übertragung des Amtes Seminarrektorin/ Seminarrektor der Besoldungsgruppe A 14 als Leiterin/Leiter eines Studienseminars gem. § 10 ZALGH kommen grundsätzlich nur Seminarrektorinnen und Seminarrektoren der Besoldungsgruppe A 13+ AZ in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den „Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen“ erfüllen.

Von der Bewerberin/dem Bewerber wird die Übernahme von Koordinationsaufgaben im Bereich „Beziehungspflege und Kommunikation in Unterricht und Schulleben“ erwartet.

Zum Beispiel:

- Sichtung entsprechender Fachliteratur und praxisnahe Erprobung der Anregungen
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Darstellung der Thematik in der Lehreraus- und -fortbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene
- Koordination der Arbeit mindestens zweier Seminarbezirke

Die Ernennung zum Seminarrektor/zur Seminarrektorin der Besoldungsgruppe A 14 erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt gemäß der haushaltsrechtlichen Vorschriften.

Termin zur Vorlage der Gesuche:

Beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers
19. März 2007

Bei der Regierung von Unterfranken
26. März 2007

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Ausschreibung der Stelle
eines Fachberaters/einer Fachberaterin
für Verkehrs- und Sicherheitserziehung
für die Förderschulen im Regierungsbezirk
Unterfranken

Im Regierungsbezirk Unterfranken ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrs- und Sicherheitserziehung zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrkräfte, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/ einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 4.2 der KMBek über die Unterrichtspflichtzeit an Schulen für Behinderte und für Kranke (Förderschulen) und an den schulvorbereitenden Einrichtungen vom 10.05.1994 (KWMBl I S. 138), zuletzt geändert durch KMBek vom 08.08.2002 (KWMBl I S. 260). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47 798 über die Fachberatung (KWMBl I S. 205).

Die Bewerbungsunterlagen sind auf dem Dienstweg bis zum **2. Februar 2007** bei der Regierung von Unterfranken einzureichen.

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Schiller-VS Aschaffenburg (G) Schulstr. 39 63741 Aschaffenburg Tel.: 06021/421030 Fax: 06021/447025 schiller-gs-aschaffenburg@t-online.de	Schülerzahl: 186 Klassenzahl: 8	AB	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Dammbach (G) Frühlingsstr. 10 63874 Dammbach Tel.: 06092/7099 Fax: 06029/5727 volksschule-dammbach@t-online.de	Schülerzahl: 79 Klassenzahl: 4	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Karlstein a. Main (G) Schulstr. 30 63791 Karlstein a. Main Tel.: 06188/5000 Fax: 06188/991122 gs.karlstein@t-online.de	Schülerzahl: 352 Klassenzahl: 15	AB-L	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Mespelbrunn (G) Maximilian-Kolbe-Str. 1 63875 Mespelbrunn Tel.: 06092/1621 Fax: 06092/5034 gsmespelbrunn@t-online.de	Schülerzahl: 91 Klassenzahl: 4	AB-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Ebern (H) Gymnasiumstr. 8 96106 Ebern Tel.: 09531/940130 Fax: 09531/940131 hs-ebern@t-online.de	Schülerzahl: 313 Klassenzahl: 14	HAS	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung
Regiomontanus-VS Königsberg (G) Alleestr. 1 a 97486 Königsberg i. Bay. Tel.: 09525/8481 Fax: 09525/8358 VS-Koenigsberg@t-online.de	Schülerzahl: 160 Klassenzahl: 8	HAS	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Arnstein (G) Schwebenrieder Str. 10 97450 Arnstein Tel.: 09363/1789 Fax: 09363/99059 GS-Arnstein@t-online.de	Schülerzahl: 260 Klassenzahl: 9	MSP	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Karlstadt (G) Ostlandstr. 25 97753 Karlstadt Tel.: 09353/8191 Fax: 09353/996938 grundschule.karlstadt@t-online.de	Schülerzahl: 433 Klassenzahl: 16	MSP	A14	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

VS Retzstadt (G) Schulstr. 1 97282 Retzstadt Tel.: 09364/9546 Fax: 09364/812040 verwaltung@grundschule-retzstadt.de	Schülerzahl: 74 Klassenzahl: 4	MSP	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Rieneck (G) Lamperweg 3 97794 Rieneck Tel.: 09354/398 Fax: 09354/398 grundschule.rieneck@ t-online.de	Schülerzahl: 88 Klassenzahl: 4	MSP	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
Albert-Schweitzer-VS (G) Schweinfurt Albert-Schweitzer-Str. 3 97424 Schweinfurt Tel.: 09721/51949 Fax: 09721/51947 a.schweitzer-grundschule. sw@t-online.de	Schülerzahl: 267 Klassenzahl: 11	SW	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS „Am Zabelstein“ Donnersdorf (G) Schulstr. 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/1587 verwaltung@grundschule. donnersdorf.de	Schülerzahl: 285 Klassenzahl: 12	SW-L	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Grafenrheinfeld (G) Am Wehrbusch 1 97506 Grafenrheinfeld Tel.: 09723/1422 Fax: 09723/5965 grundschule@ grafenrheinfeld.de	Schülerzahl: 143 Klassenzahl: 8	SW-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Oberes Werntal (G+H) Poppenhausen Rudolf-Werner-Straße 1 97490 Poppenhausen Tel.: 09725/6488 Fax: 09725/4815 vs.ob.werntal.poppenhausen. vwt@t-online.de	Schülerzahl: 391 Klassenzahl: 18	SW-L	A14	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm
VS Sennfeld (H) Gartenstr. 2 97526 Sennfeld Tel.: 09721/68288 Fax: 09721/609687 sekretariat@hauptschule-sennfeld.de	Schülerzahl: 158 Klassenzahl: 9	SW-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Hauptschulerfahrung
Friedrich-Rückert-VS Stadtlauringen (G+H) Schulstr. 1 97488 Stadtlauringen Tel.: 09724/2235 Fax: 09724/9381 schule@stadtlauringen.de	Schülerzahl: 312 Klassenzahl: 16	SW-L	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung

VS Würzburg-Lengfeld (G) Carl-Orff-Straße 2 97076 Würzburg Tel.: 0931/271444 Fax: 0931/2600683 grundschule-lengfeld@wuerzburg.de	Schülerzahl: 354 Klassenzahl: 16	WÜ	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Würzburg-Zellerau (H) Adelgundenweg 4 97082 Würzburg Tel.: 0931/205820 Fax: 0931/451817 hauptschule-zellerau@wuerzburg.de	Schülerzahl: 195 Klassenzahl: 9	WÜ	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Hauptschulerfahrung
Ignatius-Gropp-VS Güntersleben (G) Schulstraße 2 97261 Güntersleben Tel.: 09365/4224 Fax: 09365/880251 igvs-guentersleben@t-online.de	Schülerzahl: 189 Klassenzahl: 8	WÜ-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Thüngersheim (G) Schulstraße 1 97291 Thüngersheim Tel.: 09364/9643 Fax: 09364/811925 vs.thuengersheim@t-online.de	Schülerzahl: 127 Klassenzahl: 7	WÜ-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Veitshöchheim (H) Günterslebener Straße 41 97209 Veitshöchheim Tel.: 0931/4523260 Fax: 0931/45232693 hauptschule@veitshöchheim.de	Schülerzahl: 360 Klassenzahl: 16	WÜ-L	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Hauptschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Gerolzhofen (G) Lülsfelder Weg 6 97447 Gerolzhofen Tel.: 09382/310070 Fax: 09382/310071 grundschule.gerolzhofen@t-online.de	Schülerzahl: 422 Klassenzahl: 17	SW-L	A13	Zweitausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
Dauthendey-/Schiller-VS Würzburg (G) Danziger Straße 12 97072 Würzburg Tel.: 0931/73705 Fax: 0931/2600666 dauthendey-schiller-grundschule@wuerzburg.de	Schülerzahl: 187 Klassenzahl: 8	WÜ	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion.

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweiter Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	02.02.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	09.02.2007
bei der Regierung:	16.02.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Integrationsvereinbarung nach § 83 SGB IX

Im Jahre 2004 haben der Personalrat für Sonderschulen, die Bezirksschwerbehindertenvertretung, der Bezirkspersonalrat und der Regierungspräsident der Regierung von Unterfranken eine Integrationsvereinbarung nach § 83 SGB IX für den Geschäftsbereich Volks-, Förder- und berufliche Schulen einschließlich der Staatlichen Schulämter im Bereich der Regierung von Unterfranken geschlossen, die Leitlinien zur Betreuung schwerbehinderter Menschen im schulischen Bereich enthält.

Die Integrationsvereinbarung wurde im Amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Unterfranken (Heft 1/2005) veröffentlicht. Sie trat am 01.01.2005 in Kraft.

Nachfolgend wird die Veröffentlichung gemäß Ziffer V der Integrationsvereinbarung wiederholt.

Es wird darauf hingewiesen, dass allen in den Geschäftsbereichen Volks- und Förderschulen, beruflichen Schulen und Staatlichen Schulämtern beschäftigten schwerbehinderten Menschen sowie allen Dienststellen und Schulleitungen ein Exemplar dieser Bekanntmachung zur Verfügung gestellt wird.

Sollte dies im Einzelfall nicht erfolgt sein, bitten wir die Betroffenen, dies der Regierung von Unterfranken auf dem Dienstweg mitzuteilen.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Integrationsvereinbarung nach § 83 SGB IX für die Geschäftsbereiche Volks-, Förder- und berufliche Schulen einschließlich der Staatlichen Schulämter

I. Präambel

Die Bayerische Staatsregierung hat durch Ministerratsbeschluss vom 25.09.2001 die Förderung der beruflichen Integration behinderter Menschen zu einem zentralen Anliegen ihrer Behindertenpolitik gemacht.

Nach Artikel 3 Abs. 3 Satz 2 des GG für die Bundesrepublik Deutschland darf niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Artikel 118 a der Verfassung des Freistaates Bayern verstärkt dieses Benachteiligungsverbot.

Menschen mit Behinderung sind in besonderem Maße auf den Schutz und die Solidarität der Gesellschaft angewiesen. Ihre Eingliederung in Arbeit und Ausbildung ist wesentlicher Ausdruck und gleichzeitig Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Es entspricht dem Selbstverständnis der Dienststellen- und Schulleitungen, schwerbehinderte Lehrkräfte dauerhaft zu beschäftigen und damit zum Abbau der Arbeitslosigkeit beizutragen.

Die dauerhafte berufliche Integration behinderter Menschen ist nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich. Die Vorgesetzten begegnen den schwerbehinderten Menschen im Rahmen der gesetzlichen und verwaltungsmäßigen Möglichkeiten mit Rücksicht und Wohlwollen.

Die Dienststellen- und Schulleitungen suchen die Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Partnern, wie Schwerbehindertenvertretung, Personalrat und Integrationsamt.

Die Schwerbehindertenvertretung leistet ihren Beitrag zur Umsetzung dieser Vereinbarung und zur Bewältigung schulischer Fragestellungen. Hierbei wird sie vom Personalrat unterstützt.

Für die Umsetzung dieser Vereinbarung sind in erster Linie die Dienststellenleitungen, die Schulleitungen und die Beauftragten des Arbeitgebers zuständig. Die Dienststellen- und Schulleitungen gewährleisten in ihrem Bereich, dass die Personalsachbearbeiterinnen und -bearbeiter sich mit den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches IX, der Bekanntmachung des Bay. Staatsministeriums der Finanzen über die Fürsorge für schwerbehinderte Angehörige des öffentlichen Dienstes in Bayern (kurz „Fürsorgeerlass“) und alle zu deren Gunsten erlassenen Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen vertraut machen und diese umsetzen. Alle Dienststellenleitungen (Schulrätinnen und Schulräte, Schulleitungen) werden durch die Bezirksschwerbehindertenvertretung im Schwerbehindertenrecht informiert. Gleiches gilt für die Personalvertretung.

Um diesen Zielen und der besonderen sozialpolitischen Verantwortung eines öffentlichen Arbeitgebers Rechnung zu tragen, schließen die Regierung von Unterfranken, der Bezirkspersonalrat, der Personalrat für die Förderschulen und die Bezirksschwerbehindertenvertretung folgende Integrationsvereinbarung ab:

II. Leitlinien zur Betreuung schwerbehinderter Menschen im schulischen Bereich

Schwerbehinderte Menschen haben auf Grund zahlreicher Rechts- und Verwaltungsvorschriften im öffentlichen Dienst eine besondere Rechtsstellung.

Vor allem das Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch – (SGB IX), das Bayerische Beamtengesetz, die Lehrerdienstordnung, das Bayerische Personalvertretungsgesetz, der Bundesangestelltentarif und der Fürsorgeerlass für schwerbehinderte Angehörige des öffentlichen Dienstes in Bayern gewährleisten diesen Schutz.

1. Personenkreis

Diese Vereinbarung gilt für schwerbehinderte Menschen im Sinne des § 2 Abs. 2 SGB IX und für gleichgestellte Menschen im Sinne von § 2 Abs. 3 SGB IX. Die den schwerbehinderten Menschen zustehenden Rechte gelten auch für die Gleichgestellten, sofern diese nicht ausdrücklich ausgenommen sind (Zusatzurlaub, Ermäßigungsstunden, Ruhestandsversetzung).

Beschäftigte, über deren Antrag auf Anerkennung als Schwerbehinderte noch nicht entschieden ist, sollen möglichst wie Schwerbehinderte behandelt werden.

2. Einstellung von schwerbehinderten Menschen im Verwaltungsbereich

Sobald in einer Dienststelle oder Schule Stellen neu zu besetzen sind, ist die zuständige Schwerbehindertenvertretung frühzeitig und umfassend zu informieren.

Bei Stellenausschreibungen (intern und extern) ist zu vermerken, dass die Stelle für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet ist und dass schwerbehinderte Bewerber bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Im Bereich der Arbeiter und Angestellten ist – unbeschadet einer etwaigen Stellenausschreibung – frühzeitig vor jeder Einstellung mit dem Arbeitsamt Verbindung aufzunehmen. Bei akademischen Berufen kann zusätzlich bei der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Frankfurt nachgefragt werden, ob geeignete schwerbehinderte Menschen gemeldet sind. Eine schriftliche Anfrage ist der Schwerbehindertenvertretung in Kopie zuzuleiten.

Die Schwerbehindertenvertretung sowie der Personalrat sind über die Vorschläge des Arbeitsamtes und vorliegende Bewerbungen unmittelbar nach deren Eingang zu unterrichten. Die Schwerbehindertenvertretung ist im Rahmen der Prüfung unverzüglich und umfassend zu unterrichten und zu hören; die getroffene Entscheidung ist ihr unverzüglich mitzuteilen. Der Personalrat ist zu beteiligen.

Sind die Schwerbehindertenvertretung oder der Personalrat mit der beabsichtigten Entscheidung nicht einverstanden, so ist die Entscheidung mit diesen unter Darlegung der Gründe zu erörtern. Dabei sind die betroffenen schwerbehinderten Bewerber zu hören. Eine Erörterung ist nicht erforderlich, wenn die Dienststelle dem Vermittlungsvorschlag oder der Bewerbung des schwerbehinderten Bewerbers folgt.

Eine Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung unterbleibt, wenn schwerbehinderte Bewerber dies ausdrücklich ablehnen.

Schwerbehinderte Bewerber sind grundsätzlich zu Vorstellungsgesprächen einzuladen, es sei denn, dass zwischen der Dienststelle und der Schwerbehindertenvertretung Einvernehmen darüber besteht, dass die Bewerber für den freien Arbeitsplatz nicht in Betracht kommen, oder dass eine Einstellung aufgrund der in einer Einstellungsprüfung oder in einem Ausleseverfahren erzielten Platzziffer ausscheidet.

Die Schwerbehindertenvertretung hat bei Vorliegen von berücksichtigungsfähigen Bewerbungen schwerbehinderter Menschen das Recht, an allen Vorstellungsgesprächen im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung teilzunehmen.

Alle Bewerber können die Teilnahme der Schwerbehindertenvertretung ablehnen; sie sind hierauf zu Beginn des Vorstellungsgesprächs hinzuweisen.

3. Einstellung von Beamten

Bei der Einstellung von Beamten gelten die Vorgaben der Laufbahnverordnung (§ 14 Abs. 1 LbV).

4. Beschäftigung und Art der Tätigkeit

Schwerbehinderte Menschen erfüllen ihre Dienstpflichten wie jeder andere Beschäftigte. Schwerbehinderte Menschen haben gegenüber ihrem Arbeitgeber Anspruch auf

- Beschäftigung, bei der sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse möglichst voll verwerten und weiterentwickeln können.

  Dies gilt nicht, soweit die Erfüllung dieses Anspruchs für die Dienststelle nicht zumutbar ist oder mit unverhältnismäßigen Aufwendungen verbunden wäre oder soweit beamtenrechtliche Vorschriften entgegenstehen.
- bevorzugte Berücksichtigung bei Maßnahmen der Weiterbildung zur Förderung ihres beruflichen Fortkommens
- behindertengerechte Einrichtung und Unterhaltung der Arbeitsstätten
- Ausstattung ihres Arbeitsplatzes mit den erforderlichen technischen Arbeitshilfen

Anträge auf Teilzeitbeschäftigung schwerbehinderter Beschäftigter sollen vorrangig berücksichtigt werden; teilzeitbeschäftigten schwerbehinderten Beschäftigten soll auf Wunsch ein bevorzugtes Rückkehrrecht zur Vollbeschäftigung ermöglicht werden. Auf § 81 Abs. 5 SGB IX wird verwiesen.

5. Berufliche Förderung und dienstliche Beurteilung

Die Schwerbehindertenvertretung ist frühzeitig vor Erstellung der dienstlichen Beurteilung über das Anstehen der dienstlichen Beurteilung und über das dem Beurteilenden bekannte Ausmaß der Behinderung zu informieren; dies gilt nicht, wenn schwerbehinderte Beschäftigte auf Befragen die Beteiligung ablehnen.

Die Schwerbehindertenvertretung kann Beurteilende ihrerseits über Wesen und Ausmaß der Behinderung unterrichten.

Bei der Vergabe von Leistungsprämien oder Leistungszulagen sind schwerbehinderte Beschäftigte angemessen zu berücksichtigen. Ihrer Leistung ist die Bewertung zuzuordnen, als wenn ihre Arbeits- und Leistungsfähigkeit nicht durch die Behinderung gemindert wäre.

6. Benachteiligungsverbot

Schwerbehinderte Beschäftigte dürfen bei einer Vereinbarung oder einer Maßnahme nicht wegen ihrer Behinderung benachteiligt werden.

7. Zusammenarbeit

Es entspricht der Zielsetzung des SGB IX, dass die Dienststellenleitung, die Schwerbehindertenvertretung, der Beauftragte des Arbeitgebers und die Personalvertretung eng zusammenarbeiten.

8. Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung vertritt die Interessen der in der Dienststelle beschäftigten schwerbehinderten Menschen. Um ihr einen laufenden Überblick über den zu betreuenden Personenkreis zu gewähren, sind ihr zeitnah Zu- und Abgänge von schwerbehinderten Menschen sowie Änderungen im Grad der Behinderung mitzuteilen.

Die Schwerbehindertenvertretung ist in allen, insbesondere baulichen, organisatorischen und personalrechtlichen Angelegenheiten, die einen einzelnen schwerbehinderten Menschen oder die schwerbehinderten Menschen als Gruppe betreffen, rechtzeitig und umfassend zu unterrichten, vor einer Entscheidung zu hören und über die getroffene Entscheidung unverzüglich zu informieren (§ 95 Abs. 2 Satz 1 SGB IX). Weitere Rechte und Pflichten der Schwerbehindertenvertretung sind vor allem im SGB IX und im Fürsorgeerlass niedergelegt.

Ist eine erforderliche Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung unterblieben, ist der Vollzug der Maßnahme zunächst auszusetzen und die Beteiligung innerhalb von sieben Tagen nach der Entscheidung nachzuholen. Erst danach hat der Arbeitgeber endgültig zu entscheiden. (§ 95 Abs. 2 Satz 2 SGB IX).

III. Maßnahmen zur schulischen Integration

1. Mehrarbeit

Bei schwerbehinderten Beschäftigten sind die Anordnung und die Genehmigung von Mehrarbeit nur mit deren Einverständnis zulässig. Von einer Mehrbelastung durch Vertretungsstunden soll auf Wunsch abgesehen werden.

2. Pausenaufsicht

Bei der Einteilung der Pausenaufsicht sind die besonderen Belange der schwerbehinderten Beschäftigten zu berücksichtigen.

3. Schulfahrten – Schullandheimaufenthalte – Wandertage – Unterrichtsgänge

Schwerbehinderte Beschäftigte werden nur mit ihrem Einverständnis als Leitung oder Begleitperson eingesetzt.

4. Sportfeste – Schulfeste – schulische Veranstaltungen

Bei Sportfesten, Schulfesten und anderen schulischen Veranstaltungen sind die berechtigten Belange der schwerbehinderten Beschäftigten zu berücksichtigen.

5. Unterrichtsverteilung – Klassenleitung – Stundenplan – Aufsichtsführung

Auf die persönliche Situation der schwerbehinderten Beschäftigten ist bei der Unterrichtsverteilung, Klassenleitung, Stundenplangestaltung und Aufsichtsführung Rücksicht zu nehmen.

Teilzeitbeschäftigten Schwerbehinderten soll auf Wunsch mindestens ein unterrichtsfreier Tag ermöglicht werden.

6. Versetzungen – Abordnungen – Umsetzungen

Für schwerbehinderte Beschäftigte ist es in der Regel schwieriger als für Nichtbehinderte, sich auf einen anderen Arbeitsplatz umzustellen. Sie sollen daher grundsätzlich nur versetzt, abgeordnet oder umgesetzt werden, wenn ihnen dabei mindestens gleichwertige Arbeitsbedingungen oder berufliche Entwicklungsmöglichkeiten angeboten werden können. Betroffene schwerbehinderte Beschäftigte und die zuständige Schwerbehindertenvertretung müssen vorher gehört werden.

Soweit schwerbehinderte Beschäftigte selbst einen begründeten Antrag auf Versetzung, Abordnung oder Umsetzung stellen, soll dem entsprochen werden. Die Schwerbehindertenvertretung ist nach § 95 Abs. 2 SGB IX zu beteiligen.

7. Mobile Reserve

Der Einsatz schwerbehinderter Beschäftigter in der Mobilen Reserve ist grundsätzlich nur mit deren Zustimmung möglich.

IV. Schlichtung

Kann zwischen der Dienststelle/Schulleitung und der schwerbehinderten Person über Maßnahmen der beruflichen Integration keine Einigung erzielt werden, muss auf Wunsch eines Beteiligten die Schwerbehindertenvertretung und der Personalrat hinzugezogen werden.

Kann eine Verständigung nicht herbeigeführt werden, entscheidet die vorgesetzte Dienststelle nach Anhörung der örtlichen Vertrauensperson oder der Bezirksvertrauensperson.

V. Bekanntgabe

Diese Integrationsvereinbarung ist im Schulanzeiger zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung wird alle zwei Jahre wiederholt.

Allen in den Geschäftsbereichen Volks- und Förderschulen, berufliche Schulen und Staatl. Schulämter beschäftigten schwerbehinderten Menschen sowie allen Dienststellen- und Schulleitungen wird ein Exemplar dieser Vereinbarung auf dem Dienstweg zur Verfügung gestellt.

VI. In-Kraft-Treten

Diese Vereinbarung tritt mit Wirkung vom 01.01.2005 in Kraft.

Sie gilt zunächst für zwei Jahre. Nach Ablauf von zwei Jahren verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr, es sei denn, sie wird fristgerecht gekündigt.

Die Kündigungsfrist beträgt sechs Monate zum Kalenderhalbjahr.

Bis zum Abschluss einer neuen Integrationsvereinbarung gilt diese Vereinbarung fort.

Würzburg, 1. Januar 2005

Regierung von Unterfranken
gez.
Dr. Paul B e i n h o f e r
Regierungspräsident

Personalrat für Sonderschulen
gez.
Peter D u m b a c h e r
Vorsitzender

Bezirksschwerbehindertenvertretung
gez.
Sigbert M a n t e l
Bezirksvertrauensperson

Bezirkspersonalrat
gez.
Gerhard B l e ß
Vorsitzender

223013-UK

Teilnehmende Schulen am Schulversuch PROFIL 21 Berufliche Schule in Eigenverantwortung

Bek. vom 2. Oktober 2006 Nr. III.3-5 O 9100-7.34 425

Die Stiftung Bildungspakt Bayern hat in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Modellprojekt „PROFIL 21“ (Projekt Berufliche Schule in Eigenverantwortung – im 21. Jh.) als Schulversuch ausgeschrieben. Die Bewerbungsphase ist abgeschlossen. Folgende Schulen nehmen am Modellprojekt teil:

Liste s. Seite 14

Lfd. Nr.	Schule	organisatorisch verbunden mit	Reg.-bez.
1	Staatliche Berufsschule Altötting 84503 Altötting		Obb.
2	Dr.-Herbert-Weinberger-Schule Staatliche Berufsschule Erding 85435 Erding	Staatliche Fachoberschule Erding Staatliche Berufsoberschule Erding	Obb.
3	Staatliche Berufsschule II Mühldorf a. Inn 84453 Mühldorf a. Inn	Staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege Mühldorf a. Inn Staatliche Berufsfachschule für Hauswirtschaft Mühldorf a. Inn Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege Mühldorf a. Inn Staatliche Berufsfachschule für Altenpflege Mühldorf a. Inn	Obb.
4	Berufsfachschule für Altenpflege des Caritasverbandes der Erzdiözese München u. Freising e. V., Baldham 85598 Baldham		Obb.
5	Karl-Peter-Obermaier-Schule Passau Staatliche Berufsschule I 94036 Passau	Staatliche Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe in Passau	Ndb.
6	Staatliche Berufsschule Vilshofen 94474 Vilshofen a. d. Donau	Staatliche Berufsfachschule für Hauswirtschaft Vilshofen Staatliche Berufsfachschule für Kinderkrankenpfege Vilshofen Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau und Glasbautechnik Vilshofen Berufsfachschule für Sozialpflege des Berufsschulverbandes Passau in Vilshofen Berufsfachschule für Diätassistenten des Berufsschulverbandes Passau in Vilshofen Fachakademie für Hauswirtschaft des Berufsschulverbandes in Vilshofen	Ndb.
7	Staatliche Berufsschule Weiden i. d. Opf. 92637 Weiden	Staatliche Berufsfachschule für Metalltechnik in Weiden i. d. Opf. Staatliche Berufsfachschule für technische Assistenten für Informatik Weiden	Opf.
8	Staatliche Berufsschule Amberg 92224 Amberg	Staatliche Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten in Amberg Staatliche Fachoberschule Amberg Staatliche Berufsoberschule Amberg	Opf.
9	Staatl. Berufsbildungszentrum für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Kinderpflege Regensburg 93055 Regensburg		Opf.
10	Staatliche Berufsschule Neumarkt i. d. Opf. 92318 Neumarkt	Staatliche Berufsfachschule für Wirtschaft Neumarkt i. d. Opf.	Opf.
11	Staatliche Berufsschule II Bayreuth 95448 Bayreuth		Ofr.
12	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel 95615 Marktredwitz	Staatliche Berufsfachschule für Metalltechnik in Marktredwitz	Ofr.
13	Staatliche Berufsschule II Ansbach 91522 Ansbach	Staatliche Berufsfachschule für Hauswirtschaft Ansbach Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege Ansbach Staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege Ansbach	Mfr.

Lfd. Nr.	Schule	organisatorisch verbunden mit	Reg.-bez.
14	Berufliche Schule Direktorat 2 Nürnberg 90429 Nürnberg		Mfr.
15	Städtisches gewerbliches Berufsbildungszentrum I Würzburg 97074 Würzburg		Ufr.
16	Staatliche Berufsschule Günzburg 89312 Günzburg	Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege Krumbach Staatliche Berufsfachschule für Hauswirtschaft Krumbach Staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege Günzburg	Schw.
17	Staatliche Berufsschule Neusäß 86356 Neusäß	Staatliche Berufsfachschule für Wirtschaft in Neusäß Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege Neusäß Staatliche Berufsfachschule für Hauswirtschaft Neusäß Staatliche Fachoberschule Neusäß Staatliche Berufsfachschule für Diätassistenten in Schwabmünchen	Schw.
18	Staatliche Berufsschule II Kempten (Allgäu) 87435 Kempten	Staatliche Wirtschaftsschule Kempten (Allgäu) Staatliche Berufsfachschule für Wirtschaft in Kempten (Allgäu)	Schw.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBl I 2006 S. 311)

Stellenbesetzung;
Einsatzwünsche und Vorsprachen bei der Regierung

Bek. vom 15.12.2006 Nr. 4-5142.00-9/06

1. Im Rahmen der Klassenbildung werden immer wieder Stellen frei, die aus terminlichen Gründen nicht mehr zur Ausschreibung gelangen können. Den planmäßigen Lehrern, die aus dringenden Gründen den Einsatz an einem anderen Dienstort anstreben, wird deshalb anheim gestellt, sich mit ihren Stellenwünschen schriftlich über ihr zuständiges Staatliches Schulamt an die Regierung von Unterfranken zu wenden.

   Vordrucke hierfür sind an den Staatlichen Schulämtern erhältlich oder können im Internet (http://www.regierung.unterfranken.bayern.de) abgerufen werden:

   - Versetzung innerhalb des Schulamtsbereichs
   - Versetzung innerhalb Unterfrankens

   Über Versetzungen innerhalb des bisher zuständigen Schulamtes entscheidet das Schulamt in **eigener Zuständigkeit**. Diese Anträge sind in einfacher Ausfertigung nur beim Staatlichen Schulamt einzureichen.

   Alle Versetzungs- und Zuweisungsgesuche innerhalb des Regierungsbezirks sind

   a) für **Lehrkräfte an Volksschulen** über die Schulleitung **beim zuständigen Schulamt**
   b) für **Lehrkräfte an Förderschulen bei der Schulleitung**

   bis spätestens **20. April 2007** einzureichen.

   Die Schulleitung (der Förderschule) übermittelt der Regierung die Anträge gesammelt bis zum **27. April 2007**. Das Schulamt trägt ebenfalls alle notwendigen Daten bis zum **27. April 2007** in SVS ein und übermittelt der Regierung zu diesem Datum die Anträge. In begründeten Ausnahmefällen können Gesuche um Versetzung bzw. Zuweisung an andere Schulen noch bis **16. Mai 2007** über das Schulamt nachgereicht werden. Gesuche, die nach den vorstehend genannten Terminen eingehen, können für das Schuljahr **2007/2008** in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

   Die Gesuche sind auf dem Dienstweg **zweifach** vorzulegen. Eine Ausfertigung verbleibt beim Staatlichen Schulamt bzw. bei der Schulleitung (der Förderschule).

2. Lehramtsanwärter, Studienreferendare, Fachlehreranwärter und Förderlehreranwärter können **in besonders begründeten Fällen** Einsatzwünsche für das Schuljahr **2007/2008** auf dem Dienstweg äußern.

3. Lehramtsanwärter, Fachlehreranwärter und Förderlehreranwärter, die **2007** ihre Zweite Lehramtsprüfung ablegen, können ebenfalls Einsatzwünsche abgeben, die jedoch nur im Falle der Anstellung berücksichtigt werden können. Einsatzentscheidungen müssen in erster Linie **nach dienstlichen Notwendigkeiten** erfolgen. Persönliche Einsatzwünsche können daher nur dann berücksichtigt werden, wenn die dienstlichen Verhältnisse dies auch zulassen. Sofern die Gesuche mit Familienzusammenführung begründet werden, muss ihnen eine amtliche Bestätigung des Einwohnermeldeamtes über den Wohnsitz des Ehegatten und eine Bescheinigung des Arbeitgebers des Ehegatten, dass er sich in ungekündigter Stellung befindet, beigegeben werden. Ebenso haben die Anwärterinnen und Anwärter die Möglichkeit, ihre Gründe darzulegen, die bei einer evtl. Anstellung für einen Verbleib im Regierungsbezirk Unterfranken sprechen. Bei bevorstehender Eheschließung ist daneben eine entsprechende Bestätigung des Standesamtes erforderlich. Wegen der Vielzahl der Anträge muss die Eheschließung bis **spätestens 1. Juni 2007** bei der Regierung durch Heiratsurkunde nachgewiesen sein.

   Vordrucke für Einsatzwünsche sind an den Staatlichen Schulämtern erhältlich oder können im Internet (http://www.regierung.unterfranken.bayern.de) abgerufen werden. Die Formblätter sind auf dem Dienstweg über Seminar und Schulamt in zweifacher Ausfertigung bis zum **8. Mai 2007** bei der Regierung von Unterfranken vorzulegen. Entstehende Nachteile aus eventuell nicht vollständig ausgefüllten Einsatzwünschen oder/und nicht beigelegten bzw. nicht fristgerecht nachgereichten Belegen gehen zu Lasten des Antragstellers.

4. Allen Lehrkräften wird empfohlen, zwischenzeitlich noch eintretende Familienstands- und Wohnsitzänderungen in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig auf dem Dienstweg der Regierung anzuzeigen.

5. Auskünfte über Stellenbesetzungen, Versetzungen in andere Regierungsbezirke und über den Einsatz von Lehramtsanwärtern können im Rahmen der Klassenbildung für das Schuljahr **2007/2008** erst nach der endgültigen Stellenzuteilung und der Zuweisung der Lehramtsbewerber durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gegeben werden.

Die Regierung bittet im Interesse einer zügigen Bearbeitung und damit im Interesse aller Antragstellerinnen/Antragsteller dringend, von

zusätzlichen Vorsprachen oder telefonischen Nachfragen abzusehen.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke

KMS vom 21.11.2006 Nr. IV.6-5 P7001-4.119 226

1. Wartezeit für die Wiederbesetzung von Stellen für Funktionsinhaber

Aus den Meldungen der Regierungen über die im Zeitraum vom 01.09.2005 bis zum Ablauf des 31.08.2006 ausgeschiedenen Funktionsinhaber ergeben sich folgende Wartezeiten für die Wiederbesetzung der Stellen für Funktionsinhaber. Die Wartezeiten setzen sich zusammen aus der 12monatigen gesetzlichen Wiederbesetzungssperre sowie aus einer zusätzlichen Sperre wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit.

1.1 Volksschulen

Wartezeit für die Beförderung zum

Rektor BesGr. A 14
insgesamt 21 Monate (12 + 9 Monate)

Rektor BesGr. A 13 + AZ
insgesamt 22 Monate (12 + 10 Monate)

Rektor BesGr. A 13
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Rektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 22 Monate (12 + 10 Monate)

Konrektor BesGr. A 13
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Konrektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

2. Konrektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Beratungsrektor als qualifizierter Beratungslehrer
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

1.2 Förderschulen und Schulen für Kranke

Wartezeit für die Beförderung zum

Sonderschulrektor BesGr. A 15
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14 + AZ
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14
insgesamt 15 Monate (12 + 3 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14 + AZ
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

2. Sonderschulkonrektor BesGr. A 14
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Über die Beförderung zum Seminarrektor der BesGr. A 14 + AZ, zum Beratungsrektor der BesGr. A 14, zum Studiendirektor A 15 + AZ und Studiendirektor A 15 wird im Einzelfall entschieden.

1.3 Bei einer Beförderung in Funktionsämter, die unter Nr. 1.1 und 1.2 nicht erwähnt sind, beträgt die Beförderungswartezeit 12 Monate (gesetzliche Wiederbesetzungssperre).

2. Hinweise

2.1 Die Wartezeiten gelten ab dem Zeitpunkt des Ausscheidens des jeweiligen bisherigen Funktionsinhabers. Die Regierungen haben aber die Möglichkeit, die Beförderungswartezeit der Nachfolger der bisherigen Funktionsinhaber **in diesem Rahmen** anderweitig festzulegen (vgl. hierzu Nr. 2.3 des KMS vom 05.11.2001 Nr. IV/6-P7004/6-4/122 467).

2.2 Die festgelegten Wartezeiten gelten nicht für bereits im Amt befindliche Funktionsinhaber, die infolge gestiegener Schülerzahlen befördert werden können.

Sie gelten jedoch, wenn Funktionsstellen, durch Neuerrichtung einer Schule oder infolge gestiegener Schülerzahlen erstmals zu besetzen sind.

Beispiel: Die Volksschule A hatte im Schuljahr 2004/05 175 Schüler. Der dortige Schulleiter D ist Rektor der BesGr. A 13. Im Schuljahr 2005/2006 hat die Schule A 190 Schüler (nachhaltig gesichert). Der Schulleiter D kann ohne die unter Nr. 1.1 genannte Wartezeit zum Rektor der BesGr. A 13 + AZ befördert werden. Zudem kann an dieser Schule erstmals die Stelle eines Konrektors der BesGr. A 12 + AZ besetzt werden. Hier richtet sich die Beförderungswartezeit nach der Festlegung in Nr. 1.1 dieses Schreibens für die Gruppe der Konrektoren der BesGr. A 12 + AZ.

gez. Dr. W i t t m a n n
Ministerialdirigent

Fortbildungskurse des Arbeitskreises für Schulmusik e. V. (AfS) im Schuljahr 2006/07

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Oktober 2006 Nr. III.2-5 P 4160.6-6.96 9121

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Fortbildungskurse 1 bis 20 des Arbeitskreises für Schulmusik e. V. (AfS) im Schuljahr 2006/07 als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Musiklehrkräfte aller bzw. der jeweils betroffenen Schularten an.

Soweit erforderlich, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Nachfolgend werden **Informationen des Veranstalters** (in gekürzter Form) bekannt gegeben:

Kurs 1

Mi, 4. Oktober, 15.00 Uhr bis Fr, 6. Oktober 2006, 13.00 Uhr

Musik unterrichten in der Grundschule macht Spaß, GS

(Helmut F.J. Bencker, EWF-Universität Erlangen-Nürnberg)

Bayerische Musikakademie , Am Schlosshof 1, 93087 Alteglofsheim, 70 €/60 € (Mitgl.)

Anmeldung und Bezahlung in der Akademie Tel.: 09453/9931-0 (Unterkunft/Verpflegung: 54 €)

Kurs 2

Do, 12. Oktober 2006, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

FlötenTöne, Klasse 1 bis 6

(Thomas Klein, Taunusstein)

EWF, Universität, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, 70 €/60 € (Mitgl.) (inkl. Buch, CD)

Anmeldung und Bezahlung direkt bei Yamaha (Tel.: 04101/303271)

Kurs 3

Sa, 14. Oktober 2006, 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Das Smartboard im Musikunterricht, alle

(Kurt Wehle, Gangkofen)

Bayerische Musikakademie , Am Schlosshof 1, 93087 Alteglofsheim

Anmeldung und Bezahlung in der Akademie Tel.: 09453/9931-0, 54 €/44 € (Mitgl.) inkl. Verpflegung

Kurs 4

Sa, 21. Oktober 2006, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Es kann so einfach sein - Das Notationsprogramm „Score Perfect Education“, alle

(Matthias Stubenvoll, EWF-Universität Erlangen-Nürnberg)

Volksschule Lichtenau, Schulweg 12, 91586 Lichtenau, 35 €/25 € (Mitgl.)

Kurs 5

Sa, 11. November 2006, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Übungen und Spiele zur rhythmisch-metrischen Sicherheit, GS

(Iris Linnemann Sondermoning)

Carl-Orff-Schule Traunwalchen, Schulstraße 7, 83374 Traunwalchen, 30 €/20 € (Mitgl.)

Kurs 6

Sa, 18. November 2006, 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Online lernen im Musikunterricht

(Kurt Wehle, Gangkofen)

Bayerische Musikakademie, Am Schlosshof 1, 93087 Alteglofsheim

Anmeldung und Bezahlung in der Akademie Tel.: 09453/9931-0, 54 €/44 € (Mitgl.) inkl. Verpflegung

Kurs 7

Sa, 25. November 2006, 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Komponieren am PC - kreativer Umgang mit klingendem Notenpapier, RS, GY

(Wolfgang Ponader, Eckental)

CJT-Gymnasium Lauf, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, 30 €/20 € (Mitgl.)

Kurs 8

Di, 21. November, 15.00 Uhr bis Fr, 24. November 2006, 13.00 Uhr

Klassenmusizieren mit dem Rockinstrumentarium, HS, RS, GY

(Matthias Krisch, Klaus Gramß, Günther Schmidt, Nürnberg)

Bayerische Musikakademie , Am Schlosshof 1, 93087 Alteglofsheim, 120 €/110 € (Mitgl.)

Anmeldung und Bezahlung in der Akademie Tel.: 09453/9931-0 (Unterkunft/Verpflegung: 84 €)

Kurs 9

Sa, 13. Januar 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Chorleitung für Anfänger und Weniggeübte, alle

(Dr. Julian Tölle, EWF-Universität Erlangen-Nürnberg)

EWF, Universität, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, 30 €/20 € (Mitgl.)

Kurs 10

Sa, 3. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Chorleitung für Fortgeschrittene, RS, GY

(Dr. Julian Tölle, EWF-Universität Erlangen-Nürnberg)

EWF, Universität, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, 30 €/20 € (Mitgl.)

Kurs 11

Sa, 10. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Gruppentänze in der Schule, Sek 1

(Matthias Krisch, EWF-Universität Erlangen-Nürnberg)

SFZ Deggendorf, Stadtfeldstraße 13, 94469 Deggendorf, 35 €/25 € (Mitgl.)

Kurs 12

Fr, 16. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Rhythmus und Improvisation- Soli / Gruppen-Improvisation / Instant Composing / Fill-ins, alle

(Ulrich Moritz, Berlin)

EWF, Universität, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, 40 €/30 € (Mitgl.)

Kurs 13

Sa, 17. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Rhythmus kreativ - Bodypercussion und Rhythmusarbeit mit Materialien, alle

(Ulrich Moritz, Berlin)

EWF, Universität, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, 40 €/30 € (Mitgl.)
beide Moritz-Kurse: 70 €/50 € (Mitgl.)

Kurs 14

Fr, 23. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Richtig Singen mit Kindern, GS, Sek 1

(Herrmann Grollmann, Musikakademie Hammelburg)

Bay. Musikakademie Hammelburg,
Am Schlossberg, 97762 Hammelburg, 35 €/25 € (Mitgl.)

Kurs 15

Sa, 24. März 2007, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freiarbeit im Musikunterricht, Sek 1, 2

(Johannes Klehr, Bamberg)

Gymnasium Bamberg, 30 €/20 € (Mitgl.)

Anmeldung und Auskünfte über die Kursteilnahme:

- Internet: www.afs-musik.de
- Fax: 0911/5302-719
- Tel.: 0911/5302-748
- E-Mail: afs.bencker@ewf.uni-erlangen.de
  atwerner@ewf.uni-erlangen.de
- Für die Kursanmeldungen ist ab sofort Frau Jank zuständig:
  Tel.: 0911/5302-748
  E-Mail: afs.bencker@ewf.uni-erlangen.de
  atwerner@ewf.uni-erlangen.de
- Allgemeine Informationen erteilt Ihnen Herr Bencker:
  Tel.: 09874/6887030
  Fax: 09874/686476
  E-Mail: afs.bencker@ewf.uni-erlangen.de
  helmut.bencker@t-online.de
- Frau Weber kümmert sich nur noch um finanzielle Angelegenheiten:
  Tel.: 0911/5302-547
  E-Mail: beweber@ewf.uni-erlangen.de

Das AfS-Telefon (**0911/5302-748**) ist nicht regelmäßig besetzt. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter.

Verantwortlich für das Programm, inhaltliche Auskünfte

Helmut F. J. Bencker, Lange Länge 15, 91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874/6887030
Fax: 09874/686476
E-Mail: helmut.bencker@t-online.de
h.schnell@mail.uni-wuerzburg.de

Die ausführlichen Kursbeschreibungen finden sie unter www.afsmusik.de.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl S. 236*)

2030.3-UK

Anwendung der Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern auf das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern und von Förderlehrern

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. Oktober 2006 Nr. IV.6-5- O 7350-4.100 002

Die Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern (Lehrerdienstordnung – LDO) vom 24. August 1998 (KWMBl I S. 466), zuletzt geän-

dert durch KMBek vom 24. Juni 2005 (KWMBl I S. 217), gilt mit Ausnahme der §§ 5 bis 7, 21, 30, 37 Abs. 1, §§ 39 und 40 entsprechend für die am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern und von Förderlehrern tätigen Lehrkräfte.

Die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. November 1984 (KMBl I S. 649) wird aufgehoben.

Dr. B e r g g r e e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBl I 2006 S. 316)

British Council Language for Europe-Konferenz „Preparing for the world of work – language education for the future“ in Berlin am 26. und 27. Januar 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. November 2006 Nr. III.6-5 P 4160.8-6.102 739[1]

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Schreiben vom 23. Oktober 2006 Nr. III.6-5 P 4160.8-6.102 739 die British Council Language for Europe-Konferenz „Preparing for the world of work – language education for the future“ in Berlin am 26. und 27. Januar 2007 als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Multiplikatoren im Bereich der Fremdsprachen in allen Schularten anerkannt.

Teilnehmern kann Dienstbefreiung erteilt werden, wenn es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden (auch anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden).

Nachfolgend werden in gekürzter Form Informationen des Veranstalters bekannt gemacht:

Ausländische und inländische Sprecher werden bei einem Plenum, in Workshops, Vorträgen und Diskussionen *best practice* - Beispiele und Wege der Implementierung auf folgenden Gebieten vorstellen:

- Die Sekundarstufe und der Übergang zu Universität, Fachhochschule, Ausbildung und ins Berufsleben
- Moderne Fremdsprachen an der Berufsschule
- Aus- und Fortbildung fürs Lehramt im Bereich Fremdsprachen

Die Veranstaltung möchte einen Beitrag zur Vernetzung aller Ausbildungsphasen leisten und propagiert das Konzept des Life Long Learning.

Der zeitliche Rahmen für Plenum, Workshops, Seminare und Foren beträgt 1 ½ Tage.

Die Teilnahmegebühr für beide Tage ohne Übernachtung und ohne Abendessen/Lesung beträgt 65 €.

Die Gebühr für beide Tage ohne Übernachtung mit Abendessen und Lesung am Freitag beträgt 75 €.

Die Gebühr mit einer Übernachtung beträgt 115 €, mit zwei Übernachtungen 170 €.

Der Anmeldeschluss ist der 4. Januar 2007, wir bitten jedoch um eine frühe Anmeldung, da die Plätze auf *first come, first served*-Basis vergeben werden.

Die Konferenz bietet außerdem noch die Möglichkeit, mit Teilnehmern aus anderen Institutionen und Ländern in Kontakt zu treten und Erfahrungen auszutauschen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter folgender Website abzurufen:
http://www.britishcouncil.de/e/english/conferences.htm

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2006 S. 268*)

Änderung der Ferienordnung für das Schuljahr 2009/2010

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. November 2006 Az.: III.4-5 S 4407-6.101 894

Die Termine der unterrichtsfreien Tage um Allerheiligen und der Weihnachtsferien im Schuljahr 2009/2010, veröffentlicht unter Nr. 1 der Bekanntmachung vom 30. August 2006 (KWMBeibl S. 207*, StAnz Nr. 37), werden wie folgt geändert:

Weihnachtsferien 2009/2010
Erster Ferientag: 24. Dezember 2009
Letzter Ferientag: 8. Januar 2010

Allerheiligen 2009
Erster Ferientag: 2. November 2009
Letzter Ferientag: 3. November 2009

Alle anderen Termine bleiben unverändert.

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(StAnz Nr. 49/2006)

Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II 2007 (LPO II)

Bek. v. 22.11.2006 Nr. 40.2-5195.00-26/2006

Staatliche Schulämter

Seminarleiterinnen und Seminarleiter

Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer

Schulleitungen

A

Das Kolloquium der Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen 2007 nach der Lehramtsprüfungsordnung II wird in der Woche vom 16. April bis 20. April 2007 durchgeführt (siehe Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Unterfranken Nr. 3/2006 Seite 64; Bek. des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 01.01.2006 Az.: IV.4-5 S 7154-4.354).

Die Einzeltermine und die Prüfungsorte werden gemäß § 15 Abs. 2 LPO II den Prüfungsteilnehmern und Prüfungsteilnehmerinnen spätestens 14 Tage vorher bekannt gegeben.

B

Die **mündliche Prüfung** findet am 29./30. und 31. Mai 2007 statt. Die Einzeltermine werden gemäß § 15 Abs. 2 LPO II den Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern spätestens 14 Tage vorher bekannt gegeben.

Prüfungsgebäude:

Matthias-Grünewald-Gymnasium
Zwerchgraben 1, 97074 Würzburg

C

Zur besonderen Beachtung wird auf Folgendes hingewiesen:

1. Bei jedem Prüfungsteil hat jeder Prüfungsteilnehmer und jede Prüfungsteilnehmerin seinen/ihren **Personalausweis** vorzulegen.
2. Wer durch Krankheit an der vollständigen oder teilweisen Ablegung der schriftlichen oder mündlichen Prüfung verhindert ist, hat dies durch Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses unverzüglich nachzuweisen, das auch eine Aussage über den voraussichtlichen Zeitpunkt des Wiedereintritts der Prüfungsfähigkeit enthalten muss (§ 12 Abs. 2 Satz 1 LPO II). Dieses Zeugnis ist der Regierung - Prüfungsleitung - vorzulegen.
3. Die Reisekosten sind unmittelbar nach Abschluss der Prüfung mit dem vorgeschriebenen Reisekostenformblatt zu beantragen.
4. **Der Zutritt zu den Prüfungsräumen (auch zu den Vorräumen) ist nur den Prüfungsteilnehmern und Prüfungsteilnehmerinnen gestattet,** nicht deren Angehörigen und Begleitpersonen.

Die Schulleitungen werden gebeten, diesen Schulanzeiger den Prüfungsteilnehmern und Prüfungsteilnehmerinnen unmittelbar gegen Unterschriftsnachweis zuzuleiten.

D u s e l
Regierungsschuldirektor
Prüfungsleiter

Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) der Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter 2007

Bek. v. 22.11.2006 Nr. 40.2-5196.00-16/2006

Staatliche Schulämter

Seminarleiterinnen und Seminarleiter der Fachlehrer

Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer

Schulleitungen

A

Der schriftliche Teil der Anstellungsprüfung der Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter findet

am **2. April 2007 von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr**

statt.

Prüfungsgebäude:

Regierung von Unterfranken

Peterplatz 9, 97070 Würzburg

Prüfungsraum: Großer Sitzungssaal, 1. Stock, Zi.-Nr. 109

Die Auslosung der Arbeitsplätze beginnt um 8.00 Uhr im Prüfungsraum.

Jeder Prüfungsteilnehmer und jede Prüfungsteilnehmerin hat hierfür seinen/ihren Personalausweis vorzulegen.

Schreibpapier wird zur Verfügung gestellt.

Mobiltelefone müssen ausgeschaltet und im Prüfungsraum abgegeben werden.

B

Die **mündliche Prüfung** findet am 29./30. und 31. Mai 2007 statt. Die Einzeltermine werden gemäß § 11 Abs. 3 FPO II den Prüfungsteilnehmern und Prüfungsteilnehmerinnen spätestens 14 Tage vorher bekannt gegeben.

Prüfungsgebäude:

Matthias-Grünewald-Gymnasium
Zwerchgraben 1, 97074 Würzburg

C

Bei Verhinderung durch Krankheit ist unverzüglich ein amtsärztliches Zeugnis vorzulegen, das auch eine Aussage über den voraussichtlichen Zeitpunkt des Wiedereintritts der Prüfungsfähigkeit enthalten muss.

Die Schulleitungen werden gebeten, diesen Schulanzeiger gegen Nachweis den Fachlehreranwärtern und Fachlehreranwärterinnen zuzuleiten.

D u s e l
Regierungsschuldirektor
Prüfungsleiter

Zweite Prüfung der Förderlehrerinnen und Förderlehrer 2007

Bek. v. 22.11.2006 Nr. 40.2-5197.00-8/2006

Staatliche Schulämter

Seminarleiterin der Förderlehrerinnen und Förderlehrer

Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer

Schulleitungen

Der schriftliche Teil der Zweiten Prüfung der Förderlehrer und Förderlehrerinnen findet am **2. und 3. April 2007 in den Räumen der Regierung von Unterfranken statt.**

Prüfungsraum am 2. April 2007:

Großer Sitzungssaal, 1. Stock, Zi.-Nr. 109

Prüfungsraum am 3. April 2007:

Kleiner Sitzungssaal, 1. Stock, Zi.-Nr. 101

Die Prüfung beginnt jeweils um 8.30 Uhr und dauert 2 Stunden 30 Minuten.

Die Auslosung der Arbeitsplätze beginnt um 8.00 Uhr.

Jeder Prüfungsteilnehmer und jede Prüfungsteilnehmerin hat hierfür seinen/ihren Personalausweis vorzulegen.

Schreibpapier wird zur Verfügung gestellt.

Mobiltelefone müssen ausgeschaltet und im Prüfungsraum abgegeben werden.

Bei Verhinderung durch Krankheit ist unverzüglich ein amtsärztliches Zeugnis vorzulegen, das auch eine Aussage über den voraussichtlichen Zeitpunkt des Wiedereintritts der Prüfungsfähigkeit enthalten muss.

Die Schulleitungen werden gebeten, diesen Schulanzeiger gegen Nachweis den Förderlehreranwärtern und Förderlehreranwärterinnen zuzuleiten.

D u s e l
Regierungsschuldirektor
Prüfungsleiter

**Einstellungsprüfung
zum staatlichen Vorbereitungsdienst
für das Lehramt der Fachlehrer
für gewerblich-technische Berufe,
der Fachlehrer für Hauswirtschaft und der
Fachlehrer für Schreibtechnik
an beruflichen Schulen in Bayern**

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 29. November 2006 Az.: VII.2-5S9032-7.114925

Am 11. September 2007 beginnt erneut der einjährige Vorbereitungsdienst für das Lehramt der Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe, der Fachlehrer für Hauswirtschaft und der Fachlehrer für Schreibtechnik nach der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Lehramt der Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe, der Fachlehrer für Hauswirtschaft und der Fachlehrer für Schreibtechnik an beruflichen Schulen in Bayern (ZAPOFIB) vom 21. April 1997 (GVBl S154, KWMBl I S. 156), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. November 2006 (GVBl S. 588, KWMBl I 2006 S. 23).

1. **Allgemeines**

   Die bedarfsbezogene Ausbildung (Vorbereitungsdienst) findet am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abteilung IV, Ansbach statt. Zulassungsvoraussetzung ist u. a. eine erfolgreich absolvierte Einstellungsprüfung, die zeigen soll, ob die sich bewerbenden Personen die Eignung für den Vorbereitungsdienst in der Laufbahn des Fachlehrers an beruflichen Schulen besitzen.

   Die Einstellungsprüfung besteht für Personen, die die Lehrbefähigung als Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe oder als Fachlehrer für Schreibtechnik erwerben wollen, aus einem Lehrversuch und einem schriftlichen Deutschtest. Bei Personen, die die Lehrbefähigung als

Fachlehrer für Hauswirtschaft erwerben wollen, umfasst die Einstellungsprüfung nur einen Lehrversuch. Die Einstellungsprüfung kann einmal je Einstellungsjahr abgelegt werden.

Der Lehrversuch wird grundsätzlich an der Schule durchgeführt, an welcher der späterere Einsatz der sich bewerbenden Person erfolgen soll. Er dauert mindestens 30 und höchstens 45 Minuten und bezieht sich auf den Nachweis von Kenntnissen und (insbesondere pädagogischen) Fähigkeiten aus dem Berufsfeld der sich bewerbenden Person im Rahmen einer konkreten Unterrichtssituation. Wer beim Lehrversuch eine schlechtere Note als „ausreichend“ erzielt, hat die Einstellungsprüfung nicht bestanden und kann am Deutschtest nicht teilnehmen.

Der Deutschtest wird zentral am Staatsinstitut durchgeführt. An ihm können nur Personen teilnehmen, die den Lehrversuch bestanden haben. Die Arbeitszeit beträgt mindestens 90 und höchstens 120 Minuten. Der Deutschtest bezieht sich insbesondere auf allgemein bildende Inhalte. Wer im Deutschtest eine schlechtere Note als „ausreichend“ erzielt, hat den Deutschtest und damit die Einstellungsprüfung nicht bestanden.

Die zu absolvierenden Teile der Einstellungsprüfung bilden zusammen mit der im Rahmen der Vorbildung erzielten Note (z. B. Meisternote, Note der Abschlussprüfung der Fachakademie für Hauswirtschaft) eine Gesamtnote. Diese Gesamtnote ist für die Erstellung einer Rangliste maßgeblich, die vom Staatsinstitut speziell für jede Schule aufgestellt wird. Der jeweils an Rang 1 stehende Bewerber wird zur Ausbildung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abt. IV, Ansbach zugelassen.

Über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst entscheidet letztlich die Regierung von Mittelfranken nach Durchführung der Einstellungsprüfung.

Die beruflichen Schulen, die einen Bedarf an Fachlehrern haben, werden in einem Stellenforum **ab 16. Januar bis einschließlich 2. Februar 2007** auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (www.km.bayern.de) unter Angabe der benötigten Fachrichtung, der Zulassungsvoraussetzungen, der vorzulegenden Nachweise sowie der Meldefrist ausgeschrieben.

2. **Bewerbung und Meldefrist für die Einstellungsprüfung**

Die Bewerbung ist nur an einer Schule möglich und formlos unter Vorlage des Zeugnisses der Fortbildungsprüfung (z. B. Meisterprüfung), Nachweis der geforderten Praxiszeit sowie eines tabellarischen Lebenslaufes direkt an die betreffende Schule zu richten. Die Bewerbungsfrist läuft bis **einschließlich 5. Februar 2007**.

3. **Zulassungsvoraussetzungen**

3.1 Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe

Zur Einstellungsprüfung für den Vorbereitungsdienst der Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe kann zugelassen werden, wer

a) die Meisterprüfung im Handwerk oder in der Industrie mit Erfolg abgelegt hat; an die Stelle der Meisterprüfung kann der erfolgreiche Abschluss einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachschule oder Fachakademie treten,

b) über eine einschlägige betriebspraktische Erfahrung von mindestens drei Jahren nach Abschluss der beruflichen Erstausbildung verfügt (hierin können Zeiten der für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst notwendigen abgeschlossenen beruflichen Fortbildung enthalten sein),

c) die allgemeinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sowie die für den Beruf einer Lehrkraft erforderliche gesundheitliche Eignung besitzt und

d) das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

3.2 Fachlehrer für Hauswirtschaft

Zur Einstellungsprüfung für den Vorbereitungsdienst der Fachlehrer für Hauswirtschaft kann zugelassen werden, wer

a) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung der Fachakademie für Hauswirtschaft nachweist,

b) über eine einschlägige betriebspraktische Erfahrung von mindestens drei Jahren nach Abschluss der beruflichen Erstausbildung verfügt (hierin können Zeiten der für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst notwendigen abgeschlossenen beruflichen Fortbildung enthalten sein),

c) die allgemeinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt und die für den Beruf einer Lehrkraft erforderliche gesundheitliche Eignung besitzt und

d) das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

3.3 Fachlehrer für Schreibtechnik

Zur Einstellungsprüfung für den Vorbereitungsdienst der Fachlehrer für Schreibtechnik kann zugelassen werden, wer

a) die Staatliche Prüfung für Lehrkräfte der Textverarbeitung mit Erfolg abgelegt hat,

b) eine einschlägige kaufmännische Berufsausbildung nachweist,

c) über eine einschlägige betriebspraktische Erfahrung von mindestens drei Jahren nach Abschluss der beruflichen Erstausbildung verfügt (hierin können Zeiten der für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst notwendigen abgeschlossenen beruflichen Fortbildung enthalten sein),

d) die allgemeinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt und die für den Beruf einer Lehrkraft erforderliche gesundheitliche Eignung besitzt und

e) das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 49/2006)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bek. des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 1. Dezember 2006

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im November 2006 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 10 mit den Beiträgen: „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“, „Ausländer in Bayern“, „Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2005“, sowie aktuelle Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
- Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:

  CD-ROM „Statistik regional für Deutschland 2006“; CD- ROM „Statistik lokal für Deutschland 2006“
- 32 Statistische Berichte aus den Bereichen

  Bevölkerung; Bildung; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe; Bautätigkeit; Handel, Fremdenverkehr, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Preise und Preisindizes; Löhne und Gehälter; Umwelt

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 135/2006/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Tel. 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Tel. -255; Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 49/2006)

Jahresprogramm 2006/2007 des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung

Das Jahresprogramm 2006/2007 des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung wurde mit Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. Oktober 2006 Nr. III.6-5 O 4341-6.101 888 genehmigt.

Das Jahresprogramm ist im Internetangebot des Staatsinstituts (www.isb.bayern.de) abrufbar.

Hinweise auf Bekanntmachungen

2236-4-1-1-UK

Neunte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege

Vom 4. Oktober 2006 (GVBl S. 802)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBl I 2006 S. 322)

2236-4-2-1-UK

Verordnung zur Änderung der Berufsfachschul-Errichtungsverordnung

Vom 4. Oktober 2006 (GVBl S. 806)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBl I 2006 S. 326)

20323-UK

Prüfervergütungen und Vergütungen für Aufsichtsführende bei Staatlichen Prüfungen für Fachlehrer, für Lehrkräfte der Kurzschrift, für Lehrkräfte der Textverarbeitung, für Heilpädagogische Förderlehrer und für Förderlehrer

Bek. vom 11. Oktober 2006 Nr. IV.3-5 P 4012.4-6.24 524

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 314)

223013-UK

Änderung der Bekanntmachung über den Schulversuch zur Erprobung der "Virtuellen Berufsoberschule Bayern"

Bek. vom 12. Oktober 2006 Nr. VII.8-5 O 9200-7-7.66 163

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I S. 315)

221013-UK

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Verstärkung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung sowie Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gemäß der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I)

Gemeinsame Bekanntmachung der Bayer. Staatsministerien für Unterricht und Kultus und für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 26. Oktober 2006 Nr. III.10-5 S 4006-PRA76 864

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
E r h a r d
Ministerialdirektor

Bayer. Staatsministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dr. Friedrich Wilhelm R o t h e n p i e l e r
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 335)

Ausschreibung von Schulleiterstellen und Stellen für Ständige Vertreter an staatlichen beruflichen Schulen

Bek. vom 6. November 2006 Nr. VII.2-5 P 9001.1-7.105 021

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl S. 266*)

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

Erster Prüfungsabschnitt des Fachs Sport und sportpraktische Prüfungen im Rahmen der Didaktik der Grundschule beziehungsweise der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule im Herbst 2007

Bek. vom 6. November 2006 Az.: III.10-5 S 4060-PRA.87 778

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 48/2006)

**Erste Staatsprüfungen
für die Lehrämter an Grundschulen,
Hauptschulen, Realschulen,
Gymnasien, beruflichen Schulen
und Sonderschulen sowie
staatliche Zwischenprüfungen
für das Lehramt an Gymnasien
nach der Lehramtsprüfungsordnung I
im Herbst 2007**

Bek. vom 6. November 2006 Az.: III.10-5 S 4051-PRA.87777

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 48/2006)

**Änderung der Bekanntmachung über
die Aufgaben der
Zeugnisanerkennungsstelle
für den Freistaat Bayern**

Bek. vom 9. November 2006 Nr. VI.1-S 4521-6.89 784

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 346)

**Tarifverträge
für die Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst
der Länder**
hier:
**Tarifvertrag zur Überleitung der
Beschäftigten der Länder in den TV-L
und zur Regelung des
Übergangsrechts (TVÜ-Länder)
vom 12. Oktober 2006**

Bek. des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen vom 10. November 2006 Az.: 25-P 2000-237-41776/06

W e i g e r t
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 48/2006)

**Tarifverträge
für die Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst
der Länder**

**Tarifvertrag
für den öffentlichen Dienst der Länder
(TV-L)
vom 12. Oktober 2006**

Bek. des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen vom 10. November 2006 Az.: 25-P 2000-237-41776/06

W e i g e r t
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 49/2006)

**Haus- und Straßensammlungen
im Jahr 2007**

Bek. der Regierung der Oberpfalz vom 20. November 2006 Az.: 10.10-2151-60

Dr. Wolfgang K u n e r t
Regierungspräsident

(StAnz Nr. 48/2006)

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Lebenshilfe Kitzingen e. V.

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kitzingen e. V. ist privater Träger eines Förderzentrums Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Kitzingen mit ca. 100 Schülerinnen und Schülern, 3 SVE Gruppen. Schule und Tagesstätte arbeiten im integrierten Modell eng zusammen. Darüber hinaus erfüllt die Einrichtung sonderpädagogische Aufgaben im Bereich der Frühförderung und des MSD.

Für das Leitungsteam des Förderzentrums ist die Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors zu besetzen.

Von den Bewerberinnen/Bewerbern erwarten wir neben den beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Beförderung zum Sonderschulkonrektor

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung mit dem Schwerpunkt Geistigbehindertenpädagogik
- umfassende Unterrichtserfahrung und gründliche Fachkenntnisse in allen Bereichen
- Kenntnis, Weiterentwicklung und Umsetzung neuer Lehr- und Lernverfahren
- Innovatives pädagogisches Denken und die Bereitschaft, sich aktiv in den Schulentwicklungsprozess einzubringen
- Organisationstalent und Flexibilität
- Klarheit in Entscheidungsprozessen und Konfliktfähigkeit
- Bereitschaft zur Teamarbeit und zur Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern
- Kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Kollegium
- Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule

Wir bieten

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima

Bei entsprechender Bewährung ist eine Beförderung zum Sonderschulkonrektor der Besoldungsgruppe A 14 durch die Regierung von Unterfranken vorgesehen.

Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische dienstliche Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 22.01.2007 an

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kitzingen e. V.
z. Hd. 1. Vorsitzenden Herrn Heinz Erbar
Sickershäuser Straße 10
97318 Kitzingen
Tel.: 09321/937433

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung der Lebenshilfe für Behinderte e. V. Schweinfurt.

Die Lebenshilfe für Behinderte e. V. Schweinfurt ist privater Träger eines Förderzentrums Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Schonungen mit ca. 100 Schülerinnen und Schülern und 5 SVE-Gruppen.

Die Einrichtung bietet präventive, integrative und teilstationäre Dienste an. Schule und Tagesstätte arbeiten im integrativen Modell eng zusammen. Sehr gut ausgebaut sind die Mobile Sonderpädagogische Hilfe und der Mobile Sonderpädagogische Dienst.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische dienstliche Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist. Neben den beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor werden erwartet

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt Körperbehindertenpädagogik,
- umfassende Unterrichtserfahrung und gründliche Fachkenntnisse in den sonderpädagogischen Aufgabenfeldern,
- Willen und Geschick, innovative Gedanken aufzunehmen, konzeptionell zu verarbeiten und somit der Weiterentwicklung des Förderzentrums wesentliche Impulse geben zu können,
- kommunikative und soziale Kompetenz im Beziehungsgeflecht privater Schulträger, Mitarbeiter und Eltern,
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität,
- Kompetenz in Kommunikation, Beratung und Organisation sowie
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen.

Bei entsprechender Bewährung ist eine Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor der Besoldungsgruppe A 14 durch die Regierung von Unterfranken vorgesehen.

Interessenten richten ihr Bewerbungsschreiben bis spätestens 01.02.2007 an

Lebenshilfe für Behinderte e. V. Schweinfurt
z. H. 1. Vorsitzende
Frau Renate Blumenstingl-Deitmer
Gymnasiumstraße 16
97421 Schweinfurt

Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterstellvertreterin/ eines Schulleiterstellvertreters am Sonderpädagogischen Förderzentrum Haßfurt

Am Sonderpädagogischen Förderzentrum Haßfurt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der ständigen stellvertretenden Schulleiterin/des ständigen stellvertretenden Schulleiters zu besetzen. Das Sonderpädagogische Förderzentrum besteht aus zwei Standorten in Haßfurt mit 10 Grundschul- und 6 Hauptschulklassen sowie 7 SVE-Gruppen. Zusätzlich ist eine Tagesstätte eingerichtet. Die Einrichtung wird zur Zeit von 270 Kindern und Jugendlichen besucht.

Als Bewerberinnen/Bewerber kommen Sonderschullehrerinnen/Sonderschullehrer mit beruflichen Erfahrungen aus den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung in Betracht. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische dienstliche Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden insbesondere erwartet

- Schulpraktische Erfahrungen in den Bereichen emotionale und soziale Entwicklung und im Förderschwerpunkt Lernen (vorzugsweise in der Oberstufe),
- Kenntnisse der Sonderpädagogik und der sonderpädagogischen Psychologie,
- eine christliche Grundeinstellung und Engagement für eine christliche Werteerziehung,
- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem sonderpädagogischem Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Beratung und Kommunikation,
- Erfahrungen in der Schulentwicklung
- Begeisterungsfähigkeit und
- Organisationstalent.

Bei entsprechender Bewährung ist durch die Regierung von Unterfranken eine Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor der Besoldungsgruppe A 14+Z vorgesehen.

Bewerbungen sind bis zum 2. Februar 2007 an den Schulträger

Caritas-Schulen gGmbH
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg

zu richten.

In den Bewerbungsunterlagen ist ausführlich auf den Nachweis der o. g. Qualifikationen und Voraussetzungen einzugehen.

Ausschreibung der Stelle einer weiteren Schulleiterstellvertreterin/ eines weiteren Schulleiterstellvertreters an der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg

An der Don-Bosco-Berufsschule in Würzburg ist zum Schuljahr 2007/08 die Stelle einer weiteren Schulleiterstellvertreterin/eines weiteren Schulleiterstellvertreters zu besetzen.

Als Bewerber/innen kommen Berufsschullehrer/innen und Sonderschullehrer/innen mit beruflichen Erfahrungen in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung in Betracht. Für Sonderschullehrer/innen müssen ferner die beamtenrechtlichen Voraussetzungen zur Beförderung zum Sonderschulkonrektor/zur Sonderschulkonrektorin vorhanden sein. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische dienstliche Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Von den Bewerber/innen werden insbesondere erwartet

- Schulpraktische Erfahrungen in den verschiedenen sonderpädagogischen Handlungsfeldern,
- eine christliche Grundeinstellung und Engagement für eine christliche Werteerziehung,
- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem sonderpädagogischem Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Beratung und Kommunikation,
- Erfahrungen in der Schulentwicklung,
- Begeisterungsfähigkeit und Organisationstalent,
- EDV Kenntnisse.

Bei entsprechender Bewährung ist die Beförderung einer Sonderschullehrerin/eines Sonderschullehrers zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor der Besoldungsgruppe A 14 durch die Regierung von Unterfranken vorgesehen, die Beförderung einer Berufsschullehrerin/eines Berufsschullehrers in die Besoldungsgruppe A 15 kann nach dem aktuell gültigen Funktionenplan erfolgen.

Bewerbungen sind bis zum 5. Februar 2007 an den

Schulträger
Caritas-Schulen gGmbH
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg

zu richten.

In den Bewerbungsunterlagen ist ausführlich auf den Nachweis der o. g. Qualifikationen und Voraussetzungen einzugehen.

Stellenausschreibung

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Mittelfranken) ist zum 1. September 2007 das Referat Berufliche Schulen neu zu besetzen. Dafür wird eine Pfarrerin/ein Pfarrer, eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge mit entsprechender Erfahrung im Religionsunterricht der Beruflichen Schulen oder eine Berufsschullehrerin/ein Berufsschullehrer mit dem Fach evangelische Religionslehre gesucht.

Erwartet wird eine Persönlichkeit, die kommunikationsfähig ist, Interesse an religionspädagogischen Fragestellungen und an Konzeptsentwicklungen für die Beruflichen Schulen mitbringt. Vorausgesetzt wird die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu initiieren und zu begleiten, sowohl im Team zu arbeiten als auch selbständig Arbeitsvorhaben zu planen und durchzuführen. Daneben soll Bereitschaft und Interesse bestehen, die neuen Medien zur Kommunikation und Unterstützung der Unterrichtenden zu nutzen.

Zur Referententätigkeit gehören im Wesentlichen folgende Aufgabenfelder:

- Information, Beratung und Unterstützung der Unterrichtenden des Faches Evangelische Religion an Beruflichen Schulen
- Planung, Organisation, Koordinierung und Durchführung von regionalen und zentralen Fortbildungsveranstaltungen
- Betreuung der regionalen Arbeitskreise
- Fortbildung der Arbeitskreisleiterinnen/Arbeitskreisleiter und der Fachmitarbeiterinnen/Fachmitarbeiter an den Regierungen
- Entwicklung fachspezifischer Impulse, Erstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien
- Mitarbeit bei Lehrplan- und Schulbuchentwicklungen
- beratende Tätigkeit gegenüber der Kirchenleitung
- eigene Unterrichtspraxis (2 bis 4 Wochenstunden) in evang. Religionslehre
- Bereitschaft zur Übernahme von referatsübergreifenden Aufgaben im RPZ

Dienstort:
Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

BesGr. A 13/14 bzw. entsprechend der Berufsausbildung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **28. Februar 2007** an die

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- Landeskirchenamt -
Herrn Pädagogischen Direktor
Eckhard Landsberger
Meiserstraße 11 - 13
80333 München

zu richten.

Wenn Sie weitere Fragen zu den Referatsaufgaben und der Stellenstruktur haben, wenden Sie sich bitte unter Tel.: 09872/509111 an Herrn Direktor Klaus Buhl, RPZ Heilsbronn.

Bildungswerk und Akademie des BLLV e. V.

Programmübersicht 1. Halbjahr 2007

Perspektiven eröffnen

Bildungswerk und Akademie des BLLV e. V.
Bavariaring 37
80336 München
Tel.: (0 89) 72 10 01-46
Fax: (0 89) 72 10 01-99
E-Mail: verwaltung@biwak.bllv.de
Internet: www.biwak.bllv.de

Hinweis:

Die mit ☑ gekennzeichneten Veranstaltungen werden vom Kultusministerium als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt.

Mit der Anerkennung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer/innen gewährleistet. Bei Veranstaltungen, die am Nachmittag eines Schultages durchgeführt werden, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten in dem erforderlichen Umfang Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten gewährt werden.

2007/01 ☑
Florian Fischer, M. A., Dieter Gaube, Renate Seehuber
Eingreifen statt wegschauen

Termin:	19. - 21.01.2007 Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 13.00 Uhr
Ort:	Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
Kosten:	70,00 € inkl. Ü/VP 20,00 € EZ-Zuschlag (vor Ort zu bezahlen)

2007/02 ☑
Dagmar Franz-Abbott
Sprecherziehung für Lehrkräfte
Termin: 27.01.2007, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/03 ☑
Stefanie Aufmuth
Farbe
Termin: 31.01.2007, 14.00 - 19.00 Uhr
Ort: Volksschule Penzing, LK Landsberg/ Lech
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/04 ☑
Carola Burger
Masken-Tanz und Trommel-Klang
Termin: 02. - 04.02.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: Jugendherberge Burghausen
Kosten: 95,00 €/Mitglieder 89,00 €
zzgl. Ü/VP ab 30,00 €

2007/05
Thomas Proft
Werkstattseminar: Goldschmieden
Termin: 03.02.2007, 09.30 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 54,00 €/Mitglieder 44,00 €
zzgl. 7,00 € Nebenkosten und zusätzliche Materialkosten (an den Referenten zu zahlen)

2007/06 ☑
Regine Liffers
Theater … Theater: Auf Gesichter malen
Termin: 03.02.2007, 09.00 - 14.00 Uhr
Ort: Farbkasten des mobile Marktoberdorf
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/07 ☑
Oliver M. Reuter
Theater … Theater: Bühnenbild
Termin: 03.02.2007, 14.00 - 19.00 Uhr
Ort: Farbkasten des mobile Marktoberdorf
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/08 ☑
Tina Dürr
Demokratie … nichts leichter als das?!
Betzavta-Workshop
Termin: 03.02.2007, 09.00 - 16.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/09
Thomas Proft
Werkstattseminar: Goldschmieden
Termin: 10.02.2007, 09.30 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 54,00 €/Mitglieder 44,00 €
zzgl. 7,00 € Nebenkosten und zusätzliche Materialkosten (an den Referenten zu zahlen)

2007/10
Hildegard Rieder-Aigner
Managementkurs für Leitungen von Kindertageseinrichtungen
Termin: 19. - 23.02.2007,
jeweils 09.00 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 560,00 € (6 Tage inkl. Material)
Vertiefungstag 24.03.2007

2007/11
Kurt Fischbacher
Wege in den Ruhestand
Termin: 28.02.2007, 15.00 - 17.00 Uhr
Ort: Plattling
Kosten: 10,00 € (Bezahlung vor Ort)/
Mitglieder kostenlos

2007/12 ☑
Achim Hofmann
Wirken, ankommen, überzeugen
Unterricht nachhaltig gestalten
Termin: 03.03.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg
Kosten: 59,00 €/Mitglieder 49,00 €

2007/13 ☑
Klaus Schlaier, Yvonne Maier
Improvisationstheater in der Schule
Termin: 03.03.2007, 09.30 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 59,00 €/Mitglieder 49,00 €

2007/14
Marianne Kerscher
Ich bin jetzt Leitung – was nun?
Zielgruppe: Leiterinnen in Kindertageseinrichtungen
Termin: 05. - 06.03.2007,
jeweils 09.00 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 77,00 €/Mitglieder 67,00 €

2007/15 ☑
Konrad Bürgermeister, Theresia Glück,
Abt Marianus Bieber
Kraft aus der Mitte
Termin: 09. - 10.03.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende 20.30 Uhr
Ort: St. Pirmin, 94557 Niederalteich/Ndb.
Kosten: 134,00 €/Mitglieder 104,00 € inkl. Ü/VP

2007/16 ☑
Robert Auberger
Gute Gespräche mit Eltern führen
Termin: 10.03.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: spectrumKirche, Passau
Kosten: 64,00 €/Mitglieder 54,00 €
inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee

2007/17
Florian Fischer, M. A., Isabell Zacharias
Politik – Macht – Schule
Wie die Schulpolitik erfolgreich beeinflusst werden kann

Termin: 16. - 18.03.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 13.00 Uhr
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
Kosten: 52,00 € inkl. Ü/VP
20,00 € EZ-Zuschlag (vor Ort zu bezahlen)

2007/18 ☑
Dr. Rebekka Reinhard
Mit Philosophie gegen den Stress
Termin: 17.03.2007, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/19 ☑
Winfried Veeser
Mit Stress und Belastungen umgehen
Termin: 17.03.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Bildungshaus Schmerlenbach, Hösbach/Ufr.
Kosten: 69,00 €/Mitglieder 59,00 €
inkl. Mittagessen und Verpflegung

2007/20 ☑
Oliver M. Reuter
Kunstwerke im Unterricht
Termin: 17.03.2007, 14.00 - 19.00 Uhr
Ort: Universität Augsburg
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/21 ☑
Christoph Hartmann
Einführung in die Schulentwicklung
Termin: 17.03.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/22 ☑
Stefanie Aufmuth, Oliver M. Reuter
Kunst live
Termin: 18.03.2007, 11.00 - 19.00 Uhr
Ort: Pinakothek der Moderne, München
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/23
Gudrun Ullrich
Gehirnjogging
Termin: 22.03.2007, 15.30 - 18.00 Uhr
Ort: Dachau, Dr. Elisabeth-Bamberger-Schule
Kosten: 15,00 €/Mitglieder 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/24 ☑
Mahmut Gergerli
Umgang mit türkischen Schülern und Eltern
Vortrag und Gespräch
Termin: 23.03.2007, 15.00 - 17.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 15,00 €/Mitglieder 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/25 ☑
Reinhard Schmucker
Wie Kinder Halt und Ruhe finden
Familien- und Systemaufstellungen
Termin: 23. - 25.03.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 13.00 Uhr
Ort: Haus St. Pirmin, Niederalteich/Ndb.
Kosten: 180,00 € bei Aufstellung eines eigenen Themas
90,00 € ohne eigenes Thema
zzgl. 98,00 € Ü/VP im EZ

2007/26 ☑
Hedwig Beier
Konferenzen und Sitzungen leiten/moderieren
Termin: 24.03.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Niederalteich/Ndb.
Kosten: 69,00 €/Mitglieder 59,00 €
inkl. Mittagessen und Kaffee

2007/27 ☑
Thorsten Steinhoff
Hompepage-Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit – Website für die Schule
Termin: 24.03.2007, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: Journalistenakademie, München
Kosten: 105,00 €/Mitglieder 95,00 €

2007/28 ☑
Florian Fischer, M.A.
Schulpolitik hautnah
Termin: 28. - 29.03.2007
Beginn 16.30 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 40,00 € zzgl. Kosten für Ü/Verpflegung

2007/29 ☑
Florian Fischer, M.A.
Arbeiten im Team – Führen und Überzeugen
Termin: 30.03. - 01.04.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 13.00 Uhr
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
Kosten: 52,00 € inkl. Ü/VP
20,00 € EZ-Zuschlag (vor Ort zu bezahlen)

2007/30
Toni Gschrei
Leistungsdruck in der Schule
Wie gehen wir in der Familie damit um?
Termin: 19.04.2007, 17.00 - 19.30 Uhr
Ort: Bad Abbach
Kosten: 3,00 €

2007/31 ☑
Renate U. Wiesmann
Konfliktkompetenz bei Aggression und Gewalt
Termin: 21.04.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 69,00 €/Mitglieder 59,00 €

2007/32 ☑
Wolfgang Schiebel
Einstieg in den Siebdruck (als Textildruck)
Termin: 21.04.2007, 10.00 - 16.00 Uhr
Ort: Universität Augsburg
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 € (Bezahlung vor Ort)

2007/33
Tomi Neckov; Chris Bleher
Öffentlichkeitsarbeit im BLLV
Termin: 21.04.2007, 09.00 - 16.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 59,00 €/Mitglieder 49,00 €

2007/34 ☑
Ingrid Gölzhäuser
Lehrer/in sein und trotzdem gut drauf
Termin: 28.04.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Landvolkshochschule Niederalteich/ Ndb.
Kosten: 68,00 €/Mitglieder 58,00 €
inkl. Verpflegung

2007/35 ☑
Annette Volland
Tanz und Spiel im Unterricht
Termin: 28.04.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Studentenwohnheim des BLLV, Regensburg
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/36 ☑
Dr. Bernd Geier
Projektmanagement in der Schule
Termin: 28.04.2007, 09.30 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 64,00 €/Mitglieder 54,00 €

2007/37 ☑
Hildegard Rieder-Aigner
Schwierige Gespräche mit Eltern
Zielgruppe: Erzieherinnen
Termin: 05.05.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 59,00 €/Mitglieder 49,00 €

2007/38 ☑
Hedi Pruy-Lange
Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument
Termin: 05.05.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Landvolkshochschule Niederalteich/ Ndb.
Kosten: 64,00 €/Mitglieder 54,00 €
inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee

2007/39 ☑
Alena Flaig
Buchbinden
Termin: 05.05.2007, 11.00 - 16.00 Uhr
Ort: Universität Augsburg
Kosten: 20,00 €/Mitglieder BDK oder BLLV 10,00 €
(Bezahlung vor Ort)

2007/40 ☑
Werteerziehung in Kindergarten und Grundschule
Kindergarten-/Grundschultag
Termin: 05.05.2007, 09.00 - 16.00 Uhr
Ort: Fachakademie für Sozialpädagogik, Seligenthal/Landshut
Kosten: 10,00 € (Bezahlung vor Ort)/ Mitglieder kostenlos

2007/41 ☑
Dr. Renate Menges
Logotherapeutisches Gestalten in Erziehung und Unterricht
Termin: 08.05.2007, 17.00 - 20.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 15,00 €/Mitglieder 10,00 €

2007/42 ☑
Mitarbeiterinnen des Deutschen Kinderschutzbundes LV Bayern
„Starke Eltern – Starke Kinder“
Termin: 12.05.2007, 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Umweltministerium München
Kosten: 90,00 €

2007/43
Ursula Schwarz
Ein Tag mit Qigong
Termin: 12.05.2007, 10.00 - 17.00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/44
Viola Zintl
„Drum Herz, nimm Abschied und gesunde…“
Übergänge im Leben meistern – mit Mut und Methode
Termin: 01. - 03.06.2007
Beginn 17.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Fraueninsel/Chiemsee
Kosten: 190,00 €/Mitglieder 160,00 €
140,00 € EZ/HP

2007/45 ☑
Martina Kerschbaum
Spielerisch fit für die Schule
Termin: 08. - 10.06.2007
Beginn 15.00 Uhr , Ende ca. 10.00 Uhr
Ort: Jugendgästehaus der Burg Hohenberg/Ofr.
Kosten: 69,00 €/Mitglieder 59,00 € (pro Familie)
55,00 €/Person Ü/VP im Mehrbettzimmer
(vor Ort zu bezahlen)
4,00 € Leihbettwäsche/Person
9,50 € Filzen und Ökologische Bildungsarbeit

2007/46 ☑
Toni Gschrei
Sicher auftreten und frei reden
Termin: 15. - 17.06.2007
Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 13.00 Uhr
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel
Kosten: 70,00 € inkl. Ü/VP
20,00 € EZ-Zuschlag (Bezahlung vor Ort)

2007/47 ☑
Winfried Veeser
Umgang mit muslimischen Eltern und Schülern
Termin: 16.06.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg
Kosten: 49,00 €/Mitglieder 39,00 €

2007/48 ☑
Hildegard Rieder-Aigner
Personalentwicklung:
Führen und Leiten machen Sinn
Termin: 16.06.2007, 09.30 - 16.30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: 59,00 €/Mitglieder 49,00 €
Mandatsträger/innen rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab

Anmelde- und Teilnahmebedingungen:

Für alle Angebote ist eine schriftliche Anmeldung mit einer Einzugserlaubnis erforderlich. Die Anmeldung ist damit verbindlich. Sollte die Veranstaltung bereits belegt sein oder nicht zustande kommen, erfolgt umgehend eine entsprechende Nachricht. Eine schriftliche Platzbestätigung erfolgt spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung. Anmeldeschluss ist 14 Tage vor Seminarbeginn. Sind noch freie Plätze vorhanden und findet das Seminar statt, wird Ihre Anmeldung auch kurzfristig aufgenommen. Bei Absagen bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung entstehen keine Unkosten. Abbuchungen per Einzugserlaubnis werden erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeleitet. Bei späteren Absagen muss die jeweilige Teilnahmegebühr in voller Höhe berechnet werden, wenn keine Ersatzperson gestellt wird. Kursgebühren sind in der Regel als Fortbildungsveranstaltungen steuerlich absetzbar.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e. V.
Tel.: (0 86 71) 1 32 26
Fax: (0 86 71) 1 32 36
E-Mail: bildungsreferent@biwak.bllv.de

Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik (BASP)
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP)

Kooperationslehrgänge im Jahr 2007

It's Team Time – Kooperatives Lernen in Schule und Schullandheim
Schulart: Grundschule, Hauptschule, Förderschule (ab 4. Jahrgangsstufe)
Zeit: 5. - 7. März 2007 (Halbwochenlehrgang)
Ort: Hobbach
Leitung: Ursula Becker

It's Team Time – Kooperatives Lernen in Schule und Schullandheim
Schulart: Gymnasium (ab 5. Jahrgangsstufe)
Zeit: 7. - 9. März 2007 (Halbwochenlehrgang)
Ort: Hobbach
Leitung: Ursula Becker, Christian Heinz

Fit und gesund – Hinführung zu einer verantwortungsbewussten Lebensweise
Schulart: alle Schularten (ab 3. Jahrgangsstufe)
Zeit: 26. - 30. März 2007
Ort: Rappershausen
Leitung: Andreas Hagedorn

Abenteuer Geologie – Multiplikatorenlehrgang
Schulart: Realschule, Gymnasium
Zeit: 25. - 29. Juni 2007
Ort: Bauersberg
Leitung: Ruth Klawitter, Claudia Reichmann

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt über das FIBS-Programm (Fortbildung in bayerischen Schulen) – Stichwort „Schullandheime".

Integrative Gestaltpädagogik in Schule, Seelsorge und Beratung Bayern e. V. (IGB)

Weiterbildung Gestaltpädagogik 2007/2009

Leitung:

Klara Zierer	Religionslehrerin, Seminarleiterin i. K., Mediatorin BM, Gestalttrainerin IGB, Ausbildung in systemischer Beratung
Manuela Müller	Heilpraktikerin, Gestalttherapeutin, Gestalttrainerin IGBW

Das Lernprogramm des Grundkurses Gestaltpädagogik basiert auf der Grundlage der christlichen Gestaltpädagogik und integrativen Beratung nach Prof. Albert Höfer. Selbsterfahrung und die Arbeit an der eigenen Person stellen die zentralen Kurselemente dar. Dabei werden die persönlichkeitsfördernden Ansätze und Methoden verschiedener Richtungen der humanistischen Psychologie und der Reformpädagogik sowie biblische Themen aufgegriffen.

Die Teilnehmer/innen sollen zu einem bewussteren konstruktiven Umgang mit sich selbst sowie zu einem erweiterten diagnostischen und methodischen Repertoire im Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen – auch in schwierigen Situationen – befähigt werden.

Aus dem Inhalt:

- Arbeit mit der eigenen Identität (Selbst-Coaching)
- Ideale, Ansprüche und Aufträge im Beruf
- Krisenintervention im Berufsalltag
- Einblicke in und Umgang mit Gruppenprozessen
- Beratungsgespräche
- Arbeit mit biblischen, mythischen und poetischen Texten
- Meditative Übungen und Entspannungen
- Kreative Arbeit in der Schule
- Erlernen von meditativen Tänzen und Gesängen

Mit der Abschlussbescheinigung des Grundkurses können sich die Teilnehmer/innen durch den IGB nach dessen Vorgabe zur Gestaltpädagogin/zum Gestaltpädagogen graduieren lassen.

Termine:

- Mi 16.05.07 bis So 20.05.07
- Di 31.07.07 bis So 05.08.07

- Mi 02.01.08 bis So 06.01.08
- Mo 24.03.08 bis Sa 29.03.08
- Mo 08.09.08 bis So 14.09.08
- Fr 02.01.09 bis Di 06.01.09
- Fr 03.04.09 bis Mi 08.04.09

Die Kurse beginnen am Anreisetag jeweils mit dem Abendessen (Anreise bis 17.00 Uhr) und enden am letzten Tag mit dem Mittagessen um 12.00 Uhr.

Kosten:

Kursgebühr: 40,00 € pro Tag
Vollpension: 47,00 € pro Tag (EZ mit D/WC)

Veranstaltungsort und Anmeldung:

Exerzitienhaus der Diözese
Himmelspforten
Mainaustr.42
97082 Würzburg
Tel.: (09 31) 3 86-6 80 00
Fax: (09 31) 3 86-6 80 09
E-Mail: info@himmelspforten.net
Internet: www.himmelspforten.net

Auskunft und weitere Information:

Klara Zierer
Nussbaumstr. 35
84032 Altdorf
Tel.: (08 71) 3 52 72
E-Mail: klara_zierer@yahoo.de

MEDIENHINWEISE

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10“ (2006/Nr. 6)

Arbeitsplatz Schule - Veränderungen gestalten (Wendt) • Durch Fortbildungen die Zusammenarbeit an einer Schule verändern (Hoffmann) • Im Team zu vernetztem Denken – mit „Ecopolicy“ (John/Hansen) • Wandel mit dem „ganzen System“ (Beutelspacher/Bauer) • Sozialpädagogische Zusatzbetreuung: neue Schwerpunkte und neue Ziele (Schultalbers/Maxwitat) • Arbeitsplatz Schule – auch für Assistenzlehrerinnen und -lehrer (Schulz) • Vorbereitung auf den Ernstfall – die Schule als Ausbildungsplatz (Bietz/Francke-Kern) • Wenn ich Schulleiterin oder Schulleiter wäre … (Thiel/Darge/Valtin) • Wir sind nicht schlecht – wir sind cool! (Zinke) • Das Interview mit Klaus Fuxen, Düsseldorf (Dr. Höhmann) • Bear hunt (Vater) • Lernen am anderen Lernort (2) (Kaptein) • „Wir haben viele Talente!“ (Butzke) • Informationen und Bücher

„Grundschule“ (2006/Nr. 12)

Schulbücher in der Diskussion (Sandfuchs) • Was wird es den Lehrern nützen …? (Kahlert) • Die Qual der Wahl? (Vogl) • Wie wird ein (Schul)buch zu „meinem“ Buch? (von Wedel-Wolff) • Warum ich nicht mit einem Schulbuch arbeite (Büchler) • Ein Sprachbuch auswählen (Menzel) • Ich unterrichte ohne Buch (Schüller) • Mathematik fachfremd unterrichten – wie kann das Lehrwerk helfen? (Grassmann) • Vom Erzählen zum Text (Ohlhus/Quasthoff/Stude) • Erzählkompetenz zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit (Quasthoff) • Leas Geschichte vom hungrigen Kartoffelkäfer (Ohlhus) • „Was gehört in eine Spielanleitung?“ (Stude) • Schreiben und darüber sprechen (Ohlhus) • Oðwretmeným, bu nasil yazilior? – Mein Lehrer, wie schreib ich das? (Worofka) • Der Schatz des Räubers (Schröder) • Alles nur Theater? (Bönsch) • Die Olchis feiern Weihnachten (Cichlinski) • Wie baut man tragfähige Schiffe aus Papier? (Köhler) • Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“ (2006/Nr. 12)

Kooperatives Lernen (Konrad) • Streitkultur und Verständigung (Jansen) • Fanias Angst vor der Rechtschreibung (Mannel) • „Feliz Navidad“ (Busch) • Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern (Popp) • Jahreswechsel – Eine Internet-Rallye (Schmidt) • Übung macht die Meister (Schwiewagner) • The first Americans (Scharpenack) • König Ludwig XIV. (Weps) • Vogel oder Reptil? (Mensch) • Das Denken der Schüler anleiten (Brüning/Saum) • Sachfehler im Internet (Morawitz) • Informationen und Bücher

Verlag Frankenbund, Würzburg

„Frankenland“ (2006/Nr. 5)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Pilger auf Frankens Wegen im Mittelalter (Borchardt) • Handwerksgesellen auf der Walz (Elkar) • Kriegszeiten im Durchgangsland Franken (Blessing) • Franken im Netz der Reichsautobahn (Kriest) • Nürnberg – Spinne im Netz (Endres) • Wozu öffentliche Kulturförderung? Bericht über eine Tagung des Bezirks Mittelfranken (Hecht) • Vor 25 Jahren starb der Volkssänger Paul Warmuth (Warmuth) • „Werbung, Wünsche, Wirtschaftswunder – Ein Streifzug durch die 1950er Jahre (Heinsch) • Ausschreibung zum Habelseer Schülerwettbewerb 2006/2007 (Heinsch) • Stadt oder Markt? Zur mittelalterlichen Geschichte Baunachs (Ruß) • Mundart (Tausendpfund) • 200 Jahre Ansbach bei Bayern (Biernoth) • Informationen und Bücher

Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler

PÄD Forum „unterrichten / erziehen“
(2006/Nr. 6 – Ökonomische Bildung + gebildete Ökonomie)

Ökonomische Bildung und gebildete Ökonomie (Ladenthin) • Zur Ökonomieabstinenz der Bildungstheorie (Koch) • Die Kontrolleure sind wieder unterwegs (Heitger) • Wirtschaften als fundamentale Kompetenz (Piorkowsky) • Modelllernen im Wirtschaftsunterricht (Haus) • Ökonomische Bildung zwischen Allgemeinbildungsanspruch und Schulbuchwirklichkeit (Hopf) • Mein pädagogischer Klassiker: Folge 5: Johann Heinrich Pestalozzi (Liedtke) • Guter Unterricht trotz Bildungsstandards? (Grunder) • An einer Wiesbadener Hauptschule in den 70er und 80er Jahren (Gürge) • Informationen und Bücher

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern II
Neues Tarifrecht

Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust, fortgeführt von Manfred Rothbrust

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 105. Lieferung, Rechtsstand: 1. November 2006, ISBN 978-3-556-03020-2, 36,90 €, **inkl. CD-ROM**

Die 16. Ausgabe berücksichtigt u. a. folgende Änderungen:

- *Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland*,
- *BGB*,
- *5. Vermögensbildungsgesetz*,
- *Arbeitsentgeltverordnung*,
- *Arbeitsgerichtsgesetz*.

Neu aufgenommen wurde der *Landesbezirkliche Tarifvertrag* zur Aufhebung von Bezirkstarifverträgen, der *3. Landesbezirkliche Tarifvertrag* sowie das *Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz* (AGG).

Förderschule

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner und Erhard Karl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 63. Lieferung, Rechtsstand: 1. September 2006, ISBN 978-3-556-20003-1, 46,00 €

Die 63. Lieferung bringt das Inhaltsverzeichnis (Kennzahl 03) auf den letzten Stand.

Das so genannte *„Klassenbildungs-KMS“* wird unter Kennzahl 11.51 grundlegend kommentiert. Unter Kennzahl 11.50 finden sich weitergehende Hinweise zu den *Außen- und Kooperationsklassen*.

Der *Förderdiagnostik im Lernbereich Berufs- und Lebensorientierung* kommt große Bedeutung zu; demgemäß wurde die Kommentierung des wichtigen § 15 VSO-F unter Kennzahl 21.15 grundlegend überarbeitet. Der *Leitfaden zur Notengebung* steht im Mittelpunkt von Kennzahl 25.10.

Die *Rechtsstellung staatlicher Lehrer an privaten Förderschulen* war und ist vielfach Gegenstand von gerichtlichen Entscheidungen; Kennzahl 71.90 kommentiert zwei neuere Urteile.

Lehrpläne

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 bis 4

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 33. Lieferung, Rechtsstand: 28. September 2006, ISBN 978-3-556-63100-8, 28,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie Teil 1 der Kommentierung des Fachlehrplans *Heimat- und*

Sachunterricht für die Jahrgangsstufe 4. Die Kommentierung der Themenbereiche 4.6 bis 4.8 erhalten Sie mit Teil 2 in der kommenden 34. Lieferung.

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 50. Lieferung, Rechtsstand: 15. Oktober 2006, ISBN 978-3-556-01010-0, 32,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachprofils *Kommunikationstechnischer Bereich*, die um Aspekte des Mittlere-Reife-Zuges erweitert wurde sowie die Kommentierung des Fachlehrplans *Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich* für die Jahrgangsstufe 9.

Schulrecht

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 126. Lieferung, Rechtsstand: 1. Dezember 2006, ISBN 978-3-556-20013-9, 32,00 €

Mit dieser Lieferung wird die *Neukommentierung* (Abschnitt 11) der im Juli 2006 geänderten Artikel des BayEUG abgeschlossen. Einige Änderungen im Vorschriftenteil des Werks mussten zugunsten des Kommentars zurückgestellt werden; sie werden in die nächste Lieferung Anfang 2007 aufgenommen.

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 122. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2006, ISBN 978-3-556-20040-6, 37,00 €, **inkl. CD-ROM**

Diese Ergänzungslieferung bringt die *Qualifikationsverordnung*, die *Berufsfachschulordnung nichtärztliche Heilberufe* und die *Fachakademieordnung* auf den neuesten Rechtsstand und ersetzt die KMK-Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung durch die hierzu in Bayern geschlossene *Rahmenvereinbarung*.

Der 122. Lieferung liegt die CD-ROM *„Adress-Manager für die Schule“* bei.

Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 16. Auflage, ISBN 978-3-938138-31-1, 6,50 €

Aus dem Inhalt:

- Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)
- Schulordnung für die Realschulen in Bayern (Realschulordnung - RSO)
- Anlagen - Stundentafeln
- Vollzug der RSO: Zeugnisse

Ein ausführliches Stichwortverzeichnis und die klare Kennzeichnung der Bestimmungen, die im Jahr 2006 neu gefasst wurden, erleichtern dem Leser die Orientierung.

Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 26. Auflage, ISBN 978-3-938138-37-3, 6,50 €

Diese Ausgabe enthält

- im ersten Teil das grundlegende Gesetz, das der Schulordnung für Gymnasien zugrunde liegt und
- im zweiten Teil den Text der Schulordnung (GSO).

Bestimmungen, die im Jahr 2006 neu gefasst wurden, sind extra gekennzeichnet.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis verweist auch auf wichtige Rechtsquellen, die in der Schulordnung selbst nicht erwähnt werden.

Schulordnung für die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern (FOBOSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 4. Auflage, ISBN 978-3-938138-33-5, 9,80 €

Diese Ausgabe enthält

- das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) als vollständigen Text sowie
- die Schulordnung für die Fachoberschulen und die Berufsoberschulen in Bayern (FOBOSO) als vollständigen Text mit allen Anlagen.

Bestimmungen, die im Jahr 2006 neu gefasst wurden, sind extra gekennzeichnet.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis hilft dem Leser, sich in den Gesetzestexten rasch zurechtzufinden.

Niehues/Rux

Schul- und Prüfungsrecht

Band 1: Schulrecht

Verlag C. H. Beck, München, www.beck.de, 329 Seiten, 4., vollständig neu bearbeitete Auflage, kartoniert, ISBN 978-3-406-54614-5, 38,00 €

Dieser Standardtitel der Reihe *NJW Praxis* bietet eine umfassende rechtliche Darstellung des Spannungsfeldes zwischen Schule, Schülern, Lehrern, Eltern und Staat. Die Einführung von Bildungsstandards, die Verselbständigung der Einzelschulen und auch die neuen Wege bei der Finanzierung des Bildungswesens haben eine umfassende Neubearbeitung notwendig gemacht.

Aus dem Inhalt:

- Schulpflicht und das Recht auf Bildung
- Schulische Eignungs- und Leistungsbewertungen
- Zugang zu den einzelnen Schularten und Schulen
- Organisation des Schulwesens
- Besonderheiten des Lehrerdienstrechts
- Aufsichtspflicht der Lehrer
- Privatschulen
- Finanzierung des Schulwesens
- Rechtsschutz

Der Band wendet sich an alle mit dem Schulrecht befassten Rechtsanwälte und Richter sowie an Schulverwaltungsbeamte, Schulräte, Schulleiter, Lehrer und Elternbeiräte.

Nähere Informationen zu diesem Buch finden Sie unter www.beck-shop.de.

Schulleben

Hesebeck Birthe

Spielen mit der Dunkelheit

Spiele, Experimente und Gestaltungsaktionen für Kindergarten, Klassenfahrten, Projekttage und Ferienfreizeiten

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, 96 Seiten, 19 x 25,5 cm, zahlreiche s/w Illustrationen, broschiert, Bestellnummer 20436, ISBN 978-3-86702-002-7, 14,90 €

Im Dunkeln ist gut Munkeln. – Birthe Hesebeck hat zur Gestaltung von dämmrigen Stunden, dunklen Herbst- und Wintertagen oder lauen Sommernächten zahlreiche Tipps, Tricks und Spielideen zusammengetragen.

Aus dem Inhalt:

- Spiele und Experimente für Nachtforscher
  - Licht und Dunkelheit im Pflanzenreich
  - Als blinder Mensch unterwegs
- So schön gruselig
  - Vom Umgang mit der Angst
  - Kostüme anfertigen
- Licht und Schatten
  - Experimente mit Licht und Schatten
  - Schattentheater und Schwarzes Theater
- Die Dunkelheit färben – Kunstprojekte in der Nacht
- Biwak – nachts in freier Natur
  - Ein Lagerfeuer errichten
  - Selbstgebackenes am Lagerfeuer
- Mondenkind und Sternenbilder
- Abenteuer- und Geländespiele in der Dunkelheit
- Programmbeispiele

Friebel/Kunz

Zeiten der Ruhe – Feste der Stille

Mit Spielen, Geschichten, Liedern und Tänzen: vom Winteraustreiben über Ostern, das Sommerfest und Halloween bis in die Weihnachtszeit

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, ca. 93 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-936286-01-9, 22,00 €, **inkl. CD**

Zeiten der Ruhe und Stille kann man überall im Alltag, in Festen und Bräuchen entdecken und wertschätzen. Erst in der Stille finden wir zu einer sensiblen Achtsamkeit auf die Dinge um uns und in uns selbst. Ursprung und Sinn mancher Feste erschließen sich in diesem Buch neu. Volker Friebel und Marianne Kunz inspiriert durch zahlreiche Gestaltungsanregungen, Fantasiereisen, Lieder, Spiele und Tänze zum Feiern der Stille.

Aus dem Inhalt:

- Winter austreiben
- Ostern
- Blütenschau
- Sommer in der Natur
- Beerenfest
- Erntedank
- Gespensterfest – Halloween
- Advent
- Weihnachten
- Der Sonnenlauf
- Stille Zeiten durch den Tag

Auf der beiliegenden CD sind ein Hörspiel sowie die Lieder und Tanzmelodien zum Buch enthalten.

Budde/Kronfli

Regenwald & Dschungelwelt

In Spielen, Liedern, Bastelaktionen, Geschichten, Infos und Tänzen die faszinierende Welt der Regenwälder erleben

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, ca. 128 Seiten, Format 18,8 x 26 cm, Hardcover, zahlreiche s/w Illustrationen, Bestellnummer 20432, ISBN 978-3-936286-96-5, 18,90 €

Wie leben die Regenwaldvölker in Afrika? Mit welcher Körperkunst schmücken sich die Indianer in Südame-

rika? Welche Rolle spielt die „grüne Lunge“ für das weltweite Klima?

Mit dem vorliegenden Buch führen Pit Budde und Josephine Kronfli spielerisch durch Regenwald und Dschungel. Die Kinder begegnen den Kulturen der Regenwald-Völker und lernen die Artenvielfalt seiner Tier- und Pflanzenwelt kennen. Die zahlreichen Spielaktionen, Lieder und Geschichten wollen neugierig machen und begeistern – ein wichtiger Beitrag zum Verständnis für den Erhalt und Schutz der Regenwälder.

Aus dem Inhalt:

- Der Regenwald – die „grüne Lunge“ der Erde
- Von Jaguar und Kolibri – Tiere im Regenwald
- Würgfeige und Ananas – Pflanzen im Regenwald
- Bei Tukan und Ameisenbär in Südamerika
- Bei Gorilla und Okapi im afrikanischen Regenwald
- Bei Python und Orang-Utan in Südostasien und Papua-Neuguinea
- Bei Adlern und Wölfen im gemäßigten Regenwald

Das Buch bietet zahlreiche Ideen für Projekttage, Umwelt- und interkulturelle Aktionen, den Musikunterricht u. v. a. m. Als Ergänzung ist eine CD mit Liedern, Klängen und Geschichten aus den Regenwald-Regionen unter dem gleichen Titel beim Ökotopia Verlag erschienen (s. Besprechung im Bereich Musik).

Förderschule

Hoyningen-Süess/Gyseler

Hochbegabung aus sonderpädagogischer Sicht

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 314 Seiten, 28 Abbildungen, 23 Tabellen, kartoniert, ISBN 978-3-258-07095-4, 34,50 €

Hochbegabt und trotzdem ein Fall für die Sonderpädagogik – oder gerade deswegen? Wie lässt sich erklären, dass Kinder und Jugendliche mit einer hohen Begabung sonderpädagogischen Maßnahmen zugewiesen werden?

Ursula Hoyningen-Süess und Dominik Gyseler setzen sich in ihrer Studie theoretisch und empirisch mit diesen Fragekomplexen auseinander. Schulische und familiäre Hintergründe sowie Persönlichkeitsmerkmale hochbegabter Kinder und Jugendlicher werden genauso beleuchtet wie Ansätze zur Problemlösung.

Denken/Lernen/Konzentrieren

Schindele Heinz

Bingo mini

Konzentrationsspiele für die erste Klasse

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 32 Seiten, broschiert, durchgehend farbig illustriert, 10,5 x 14,8 cm, ISBN 978-3-401-41378-5, 1,95 €

Die ganze Aufmerksamkeit auf eine Sache richten, Aufgaben schneller bewältigen, logisch denken … Konzentration ist das A und O des Lernens. Mit den vielseitigen Knobel- und Zeichenaufgaben in diesem Heft werden Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Wahrnehmung geschult.

Brunsting Monika

Praxisbuch Aufmerksamkeitstraining

Konzentration, ADHS

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 116 Seiten, DIN A4, **inkl. CD-ROM**, Bestellnr. 38000, ISBN 978-3-89891-306-6, 26,80 €

Viele Kinder und Jugendliche haben große Mühe mit der Aufmerksamkeit und dem Lernen. Sie schaffen es kaum, sich zu engagieren, wenn etwas anstrengend ist.

Die Autorin hat Übungen zusammengetragen, die den Arbeitsspeicher trainieren und die Konzentration steigern; auch Entspannungs- und Bewegungsspiele fehlen nicht. Die Aufgaben eignen sich für Kinder ab dem zweiten Schuljahr. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie sogenannte „Aufmerksamkeitsdiplome“.

Zusätzlich beinhaltet der Band umfangreiches Informationsmaterial für Elternabende und -kurse sowie Vorlagen zum Protokollieren der Ergebnisse.

Das *Praxisbuch Aufmerksamkeitstraining* richtet sich gleichermaßen an Eltern, Erzieher, Lehrer, Heilpädagogen, Lerntherapeuten und Psychologen.

Die beigefügte CD-ROM enthält 120 Arbeitsblätter als Kopiervorlage.

Als Ergänzung zum Praxisbuch ist eine Materialsammlung erhältlich (Bestellnr. 38001, 19,80 €). Beide Werke können auch verbilligt als Kombipaket bestellt werden (Bestellnr. 38002, 39,80 €).

Finster/Riemke

Logicals für Kinder

Knifflige Denksportaufgaben
3. - 6. Klasse

Auer Verlag GmbH, Donauwörth, www.auer-verlag.de, 72 Seiten, kartoniert, DIN A4, ISBN 978-3-403-04555-7, 16,80 €

In jedem der 42 Logicals steht ein lebensnahes Sachthema im Mittelpunkt. Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler besteht darin, aus einer Fülle von Informationen die für die Lösung relevanten Aussagen herauszufiltern und in eine vorgegebene Tabelle einzutragen. So fügen sie die Hinweise Schritt für Schritt zu einer Lösung zusammen.

Papagei, Känguru und Löwe kennzeichnen die drei Schwierigkeitsstufen. So findet jeder den für ihn passenden Einstieg. Die Autoren geben zudem eine An-

leitung, mit deren Hilfe man Logicals selbst erstellen kann.

Diese Art des Rätselns fördert nicht nur das sinnentnehmende Lesen, sondern auch die Konzentration und das logische Denken.

Deutsch als Zweitsprache

de Bastion Richard

Deutsch lernen mit Musik

Textvorlagen und Rhythmen für einen lebendigen DaZ-Unterricht in den Klassen 3 - 6

Auer Verlag GmbH, Donauwörth, www.auer-verlag.de, 64 Seiten, kartoniert, DIN A4, **mit Audio-CD** und Kopiervorlagen, ISBN 978-3-403-04668-4, 18,80 €

Deutsch einmal anders vermitteln – mit Popmusik und fetzigen Rhythmen?

So einfach geht's: Aus den 20 Textvorlagen wird ein Thema ausgewählt, das mit der Klasse rhythmisch umgesetzt werden soll. Die Kinder nehmen die entsprechende Rhythmusvorlage zur Hand und hören dazu ein Beispielstück auf der CD.

Anschließend proben die Schülerinnen und Schüler den Text zunächst ohne Musik, dann mit der Playback-Version. Alle 20 Textvorlagen sind mit jeder der fünf Playback-Versionen auf der CD kompatibel. Zum Abschluss kann das Musikstück mit der Klasse auf einem Tonträger aufgenommen werden.

Anhand zusätzlicher Kopiervorlagen trainieren und festigen die Kinder den Wortschatz der Textvorlagen.

Deutsch – weiterführende Schulen

Gorschlüter Jutta

Grammatik in Bewegung

Spiele und Bewegungsübungen zu den Wortarten

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 54 Lernspiele und Bewegungsübungen, 46 Arbeitsblätter, DIN A4, Bestellnr. 11061, ISBN 978-3-89891-784-3, 21,30 €

Spaß an der Grammatik zu entwickeln, fällt nicht immer leicht. Der vorliegende Band verbindet jedoch Bewegung und spielerische Elemente mit dem Üben von Nomen, Verben und Adjektiven und motiviert so zum Lernen der Wortarten.

Das Material eignet sich auf Grund der unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade zum Einsatz ab dem 3. Schuljahr bis hinauf zur 6. Jahrgangsstufe und höher. Es ist für das Arbeiten mit wechselnden Gruppengrößen konzipiert und auch bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten oder zur Sprachförderung verwendbar. Der tabellarische Aufbau der Spielanleitungen mit Hinweisen z. B. zur Vorbereitungsdauer und zum Bewegungsanteil erleichtert den passenden Einsatz im Unterricht.

Englisch – weiterführende Schulen

Mentor Audio-Lernhilfe

Preposition Raps

Englische Präpositionen
Leichter lernen mit Rap und Hip-Hop

Musik-CD mit Begleitheft

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, Audio-CD in Softbox mit Begleitbroschüre (8 Seiten), 13,5 x 19 cm (Box), ISBN 978-3-580-63256-4, 9,95 €

Die richtigen Anwendungen der Präpositionen sind eine der Hauptschwierigkeiten im Englischen. Mit Hilfe der Raps werden die Verhältniswörter in neun Musikstücken in Beispielsätze eingebaut (Englisch - Deutsch - Englisch); durch die mitreißenden Rhythmen werden sie somit zum Ohrwurm. Im Begleitheft werden die Anwendungen noch einmal aufgelistet.

Didaktik

Bittner Stefan

Das Unterrichtsgespräch

Formen und Verfahren des dialogischen Lehrens und Lernens

Verlag Julius Klinkhardt; Bad Heilbrunn, www.klinkhardt.de, 183 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-7815-1470-6, 16,90 €

Obwohl jeglicher Unterricht dialogische Anteile enthält, findet eine reflektierte Analyse unterrichtsspezifischer Gespräche in der Fachliteratur ausgesprochen selten statt. Hier setzt die vorliegende Publikation an.

Der Autor bietet einen umfangreichen, klar gegliederten Katalog unterrichtstypischer Gesprächsformen an. Diese werden – teilweise mithilfe konkreter Gesprächsausschnitte – charakterisiert, gegeneinander abgegrenzt und auf Überschneidungen hin untersucht. So entsteht ein aussagekräftiges analytisches Instrumentarium, mit dessen Hilfe das eigene Sprech- und Gesprächsverhalten kritisch beobachtet, reflektiert und optimiert werden kann.

Das Werk ist eine Lektüre für alle, die ihre dialogische Professionalität im Unterricht überdenken und ggf. verbessern wollen, vor allem aber für Lehramtsstudierende und Referendare aller Schularten. In diesem Zusammenhang sind zwei Besonderheiten im Aufbau des Buches hervorzuheben:

1. Am Ende jedes Kapitels findet der Leser Fragen und Anregungen zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den vorangegangenen Inhalten.
2. Den Abschluss des Buches bildet eine übersichtliche, komprimierte Darstellung aller behandelten Gesprächsformen.

Entspannungsübungen

W a g n e r Kira

Praxisbuch Entspannungsreisen für die Grundschule

Einfache Entspannungsübungen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 80 Seiten, DIN A4, Bestellnr. 38011, ISBN 978-3-89891-265-5, 21,30 €

Wir leben in einer hektischen und unruhigen Welt, voll von visuellen und auditiven Reizen. Besonders auch für Kinder ist es deshalb wichtig, den Ausgleich zu schaffen zwischen Anspannung und Entspannung.

Das *Praxisbuch Entspannungsreisen für die Grundschule* stellt 31 einfache Entspannungsübungen für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren vor. Die Übungen können problemlos in den Schulalltag integriert werden und eignen sich auch für die Entspannung zu Hause.

Aus dem Inhalt:

- Die fünf Ws der Entspannung
- Wichtige Vorbereitungen
- Fantasiereisen
- Entspannung durch Bewegung
- Mandalas
- Atemübungen
- Progressive Muskelrelaxation
- Spielerische Massagen

Freie Arbeit/Offener Unterricht/ Projektunterricht

D e n y Madeleine

In acht Spielen um die Welt

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 18 Seiten, gebunden mit 8 Weltkarten-Brettspielen (aus stabiler Pappe), 10 Spielfiguren (zum Heraustrennen) und 1 Drehscheibe (als Würfel), durchgehend vierfarbig illustriert, 24,5 x 32,5 cm, ab 7 Jahren, ISBN 978-3-89777-327-9, 14,95 €

Spielerisch entdecken Kinder die Welt. Dieses Buch besteht aus acht Brettspielen für jeweils 2 bis 4 Mitspieler. Zu jedem Spiel auf einer Weltkarten-Doppelseite gibt es eine kurze Einführung in das entsprechende Thema, Spielregeln und zusätzliche Wissenskästen.

Aus dem Inhalt:

- Wettlauf um die Welt
- Natur-Rallye
- Die Flaggen-Experten
- Spiele der Welt
- Ein Tag auf der Erde
- Der Klima-Frosch
- Urlaubsgrüße
- Auf den Spuren von Christoph Kolumbus

Wasserträger

Brettspiel zum Multiplizieren und Dividieren im Zahlenraum bis 100

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 1 Spielplan, 4 Spielfiguren, 2 zwölfseitige Würfel, 1 Einmaleinstabelle, Bestellnr. 23852, ISBN 978-3-89891-339-2, 28,80 €

Die Wasserträger müssen den Weg vom Palast zum Wasser durch geschicktes Einsetzen von Aufgaben aus dem Einmaleins suchen. Zwei Würfel geben jeweils vor, mit welchen Reihen der Spieler oder die Spielerin operieren darf. Ist die Zahl auf dem nächsten Treppenabsatz in einer der erwürfelten Reihen zu finden, darf der Wasserträger diesen Weg gehen. – Wer erreicht zuerst den See und bringt dem Sultan das frische Wasser?

Das Brettspiel eignet sich ebenso für die Dyskalkulietherapie wie für die individuelle Förderung oder den regulären Unterricht in der Schule.

Grundschule

Bunter Übungsspaß für die Grundschule

Lesen, Schreiben, Rechnen, Konzentration

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 96 Seiten, broschiert, durchgehend farbig illustriert, 21 x 29,7 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-401-41387-7, 5,00 €

Egal ob flüssiges Lesen, die Schreibweise schwieriger Wörter oder das Rechnen bis 100 – mit diesem bunten Lernspielband können die Kinder spielerisch den Stoff der ersten zwei Grundschulklassen wiederholen und üben. Gleichzeitig werden wichtige Grundfähigkeiten wie Konzentration und logisches Denken gefördert.

Hauptschule

R e w i t z e r Markus

Quali 2007

Eine Lernhilfe für den qualifizierenden Hauptschulabschluss

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 28., aktualisierte und ergänzte Auflage, 296 Seiten, broschiert, **mit CD-ROM**, ISBN 978-3-486-04007-4, 8,95 €

Fit für den Quali 2007 ist eine Arbeitshilfe zur Prüfungsvorbereitung und Selbstkontrolle für Hauptschüler und externe Teilnehmer. Der Band berücksichtigt alle Änderungen, die sich aus dem neuen Lehrplan für die bayerische Hauptschule ergeben und für die zentral gestellten Prüfungen zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses ab 2007 relevant sind.

Fit für den Quali 2007 enthält die Original-Prüfungsaufgaben der letzten drei Jahre in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie vollständig

überarbeitete Beispielaufgaben für das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik. Erstmals werden auch Beispielaufgaben für die theoretische Prüfung in Sport aufgeführt. Individuelle Lösungsvorschläge sowie allgemeine Hinweise zu den jeweiligen Prüfungen runden den Band ab.

Die beigefügte CD-ROM enthält Audio-Tracks zum Hörverstehenstest in Englisch.

Heimat- und Sachunterricht

Ziegler Cornelia

Der menschliche Körper

Das Wissensduell

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, Blechschachtel mit 100 Karten mit Skala, 4 farbigen Klips und 2 Karten mit Spielregeln, vierfarbig illustriert, 8 - 88 Jahre, ISBN 978-3-89777-334-1, 12,95 €

„Wie lang ist das längste Haar der Welt?“ – Jeder der 1 - 4 Mitspieler versucht die richtige Antwort zu schätzen und steckt seinen Klipp auf die Skala. Danach wird die Karte umgedreht und die Antwortseite zeigt die passende Lösung. Wer am nächsten dran ist, hat gewonnen.

Die Blechschachtel enthält insgesamt 100 Spielkarten. Weitere Ausgaben gibt es zum Beispiel zu den Themen Erde, wilde Tiere oder Dinosaurier.

Mathematik – Grundschule

Die Zahlendetektive

Mal und geteilt bis 100

2./3. Klasse

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 24 Seiten, broschiert, durchgehend illustriert, 12 x 19 cm, mit Lösungslupe, ISBN 978-3-401-41318-X, 2,50 €

Charly, der Zahlendetektiv, führt die Kinder spielerisch an alle Mal- und Geteiltaufgaben bis 100 heran. Die Lösungslupe zeigt zur Selbstkontrolle das richtige Ergebnis.

Kuhn Othmar

Zeitsparer Mathematik

Mit einem Klick zu 1000 neuen Arbeitsblättern 2. bis 6. Schuljahr

CD-ROM

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, CD-ROM in Softbox mit Begleitbroschüre (36 Seiten), 13,5 x 19 cm (Box), Bestellnr. 40270, ISBN 978-3-89891-263-9, 24,80 €

Mit dem *Zeitsparer Mathematik* entfällt das ständig neue Erfinden und Erstellen von vielfältigem Übungsmaterial. Die CD-ROM enthält über 75 Arbeitsblattvorlagen für das 2. - 6. Schuljahr (Zahlenraum bis zur Million). Mit einem Klick werden für jedes Blatt immer wieder neue Zahlen generiert. Ob für Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen, Testvariationen oder als Zusatzübungen in der Schule und zu Hause: die Aufgabenstellung und somit die Anforderung bleibt bestehen, durch die neuen Zahlen entsteht jedoch ein unabhängiges, neues Arbeitsblatt. Ein dazugehöriges Lösungsblatt wird automatisch bereitgestellt.

Aus dem Inhalt:

- Zahlenverständnis (u. a. Stellenwerte)
- Grundrechenarten
- Maße
- Rätsel, Kreuzrechnen, Runden, Brüche

Vier zusätzliche Trainer zu den Grundrechenarten im Zahlraum bis 100 ermöglichen intensives Üben direkt am Computer. Ein Protokoll gibt Auskunft über den Trainingserfolg.

Roemer Fred

Matheknobeleien 1

Knobelaufgaben im Zahlenraum bis 100 und im Zahlenraum bis 1000

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 36 Kopiervorlagen A4 mit Lösungen, Bestellnr. 24141, ISBN 978-3-89891-757-6, 21,30 €

Die Mappe beinhaltet eine Sammlung von 36 originellen Knobelaufgaben mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad. Rechenaufgaben und Konzentrationsübungen wurden dabei mit Labyrinthen, Fehlersuchbildern, Logicals, Drudeln und Suchbildern kombiniert.

Fast alle Aufgaben sind mit unterschiedlich umfangreichen Lesetexten versehen, so dass sich eine vergnügliche Kombination von Mathematik, Rätseln und Sprache ergibt. Das übersichtliche Inhaltsverzeichnis gibt rasch Informationen zur Aufgabenart, zum Zahlenraum, Sprachanteil und Schwierigkeitsgrad.

Auf vielen Blättern finden sich Schlussresultate zur Selbstkontrolle. Die Rückseiten zeigen jeweils die vollständigen Lösungen.

Bartl Almuth

111 kleine, lustige Spiele für den Mathematikunterricht

Auer Verlag GmbH, Donauwörth, www.auer-verlag.de, 64 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-403-04423-9, 11,80 €

Eine anstrengende Mathematikstunde; die Schüler/-innen sind nicht mehr konzentriert. – Genau der richtige Zeitpunkt für ein kurzes Spiel.

Der vorliegende Band stellt 111 spritzige Spielideen vor, die neue Motivation bringen. Sie können ohne großen Aufwand in den Unterricht integriert werden. Die Spiele eignen sich für die Partnerarbeit oder z. B. als Kopfmathematik für die ganze Klasse und können im

Klassenzimmer wie auch auf dem Pausenhof stattfinden.

Aus dem Inhalt:

- Onkel Dagoberts Spiele mit klingender Münze
- Mathematrick
- Gehirnjogging
- Witze als „Lach-Snack“

Musik

D e m b o w s k i Knut

Freestyle – Let’s do Hip-Hop für Einsteiger

Im Musikunterricht der Sekundarstufe

Auer Verlag GmbH, Donauwörth, www.auer-verlag.de, 96 Seiten, kartoniert, DIN A4, ISBN 978-3-403-04145-X, 16,80 €

Ein einfacher Groove auf dem Schlagzeug, Hand-claps und ein selbst getexteter rhythmischer Sprechgesang bringen Schwung und Motivation ins Klassenzimmer.

Mit der informativen thematischen Einführung sowie den unkomplizierten Anleitungen in diesem Buch können Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Raps texten und instrumentieren sowie eine Performance erarbeiten und diese schließlich erfolgreich aufführen.

Einen großen Teil des Buches nehmen die sogenannten Aktionskarten ein. Sie erleichtern durch ihren klaren Aufbau den unterrichtlichen Einsatz.

Aus dem Inhalt:

- Gemeinschaftsaktionen
- Einen Rap-Text schreiben
- Der eigene Groove
- Performance
- Story of Hip-Hop
- Hip-Hopoly
- Dance Factory
- Sprayer’s Corner
- Warm up your voice
- 5-Minuten-Rhythmus-Training

D e m b o w s k i Knut

Freestyle – Let’s do Hip-Hop für Einsteiger

Im Musikunterricht der Sekundarstufe

Begleit-CD

Auer Verlag GmbH, Donauwörth, www.auer-verlag.de, 30 Tracks, ISBN 978-3-403-05969-3, 16,80 €

Die CD zum gleichnamigen Buch enthält Hörbeispiele, Playback-Versionen und verschiedenste rhythmische Bausteine zum Hören, Erlernen und Nachspielen.

Pädagogik

Huber/Guyol

Aus Liebe zu den Kindern

Gut für sich selbst sorgen und achtsam erziehen

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 128 Seiten, kartoniert, 13,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-466-30725-8, 12,95 €

Mache ich es richtig? – Elternsein kann viel Druck bedeuten: Oft genug klaffen der innere Anspruch und die Realität auseinander. Doch wir sind alle nicht perfekt – und müssen es auch nicht sein. Denn Kinder brauchen vor allem Eltern, die liebevoll und achtsam sind – mit anderen und mit sich selbst.

Auf humorvolle und verständnisvolle Weise zeigen die Autorinnen in ihrem Buch Möglichkeiten auf, die eigenen Bedürfnisse als Mutter oder Vater ernst zu nehmen – auch und besonders zum Wohle der Kinder.

Koneberg/Gramer-Rottler

Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen

Neues aus der Evolutionspädagogik

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 160 Seiten, Klappenbroschur, 13,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-466-30727-2, 15,95 €

Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten sind kindliche Botschaften, aus denen man teilweise falsche Schlussfolgerungen zieht. Die Evolutionspädagogik® zeigt einen neuen Weg, um eine positive Entwicklung gezielt zu aktivieren. Sie beruht auf praktischen Erfahrungen und aktuellen Erkenntnissen der Gehirn- und Lernforschung. Individuelle Stressfaktoren werden aufgespürt und abgebaut. Blockaden lassen sich erkennen und lösen. Dabei spielen Bewegungsübungen eine große Rolle.

Psychologie

Prekop/Hüther

Auf Schatzsuche bei unseren Kindern

Ein Entdeckungsbuch für neugierige Eltern und Erzieher

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, ca. 160 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, 13,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-466-30730-2, 16,95 €

Es gibt viele Ratgeber, die beschreiben, wie Kinder dazu gebracht werden können, möglichst viel von ihren Eltern, Erziehern oder Lehrern zu lernen. Aber geht es in einer Beziehung nicht darum, dass beide voneinander lernen und aneinander wachsen?

Die Psychologin Jirina Prekop und der Hirnforscher Gerald Hüther haben sich auf die Suche nach dem gemacht, was wir Erwachsenen von den Kindern lernen können: Mut, Entdeckerfreude, Wissensdurst, Zutrauen, Gestaltungslust u. v. a. m. Bei der spannenden Schatzsuche erfährt der Leser, wie sich Kinder entwickeln und was dabei alles im Gehirn passiert.

Schulleitung

Grumbach/Pielsticker (Hrsg.)

Sicherheitshandbuch für Bildungseinrichtungen

Gebrauchsfertige Checklisten, Nachweise und Dokumente für Sicherheitsverantwortliche

Forum Verlag Herkert, Merching, www.forum-verlag.com, Stand: November 2006, Ringbuchordner DIN A5, **inkl. Online-Zugriff**, Artikelnr. 1238/1328, ISBN 978-3-89827-765-5, 78,00 €

Das Handbuch wurde von erfahrenen Aufsichtspersonen der Unfallkassen speziell für die Leiter von Bildungseinrichtungen entwickelt. Darin sind alle wichtigen Dokumente und Hintergrundinformationen enthalten, die zur Einhaltung der aus § 3 ArbSchG resultierenden Sicherheitspflichten benötigt werden. Auf länderspezifische Regelungen wird an entsprechenden Stellen hingewiesen.

Alle Themenbereiche sind übersichtlich aufgebaut und mit Hilfe des umfangreichen Stichwortverzeichnisses rasch auffindbar.

Die sicherheitsrelevanten Faktoren lassen sich mit den praktischen Checklisten schnell und einfach überprüfen und dokumentieren. Alle Vorlagen sind zudem als direkt ausfüllbare Word-Dateien verfügbar. Dazu wird ein persönlicher Pin-Code mitgeliefert.

Aus dem Inhalt:

- Grundlagen (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Aufbau- und Ablauforganisation)
- Sicherheit von Räumen, Plätzen und Arbeitsmitteln
- Sicherer Umgang mit Arbeitsstoffen
- Erste Hilfe und Infektionsschutz
- Brandschutz
- Bau, Sanierung und Unterhalt von Gebäuden
- Psychosoziale Prävention in Bildungseinrichtungen (Gewalt, Sucht, Lärm)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter http://www.forum-verlag.com/1328.

Werken/Textiles Gestalten

Emerson Jayne

einfach patchworken

20 farbenfrohe Projekte für den Einstieg

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 112 Seiten, zahlreiche Fotos und Skizzen, Klappenbroschur, ISBN 978-3-258-07071-7, 19,90 €

In ihrem Buch *einfach patchworken* gibt Jayne Emerson Anfängern, aber auch Fortgeschrittenen wertvolle Tipps und Anregungen zur Herstellung attraktiver Wohnaccessoires.

Den Anfang bildet eine Einführung in das Patchworken und Quilten von Hand bzw. mit der Maschine. Dabei macht die Autorin mit Stoffen, Farben- und Formenlehre, den Grundtechniken und den nötigen Werkzeugen bekannt.

Anschließend stellt sie 20 individuelle Alltagsobjekte in klaren, komplett illustrierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen und möglichen Variationen vor:

- Bügel mit Patchworkbezug
- Kissen
- Tischset, -läufer, -decke
- Wäscheklammerbeutel
- Topflappen
- Untersetzer
- Schürze
- Shopper und wattierte Umhängetasche
- Lavendelsäckchen
- Notizbucheinband
- Kosmetiktasche

Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Sonstiges

short cuts … weil Sprachen verbinden

Ein thematisches Kurzfilm-Projekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film in München

DVD

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, mit Rückumschlag kostenlos

Wie lässt sich das Thema „… weil Sprachen verbinden“ in filmische Geschichten umsetzen? Studenten der Hochschule für Fernsehen und Film in München wurden vom Langenscheidt Verlag beauftragt, kreative Antworten auf diese Frage zu finden. Realisiert wurden schließlich drei Kurzfilme, die nun auf DVD vorliegen:

- „Kosher“ von Doron Wisotzky, ca. 8:00 Min.
- „Onomatopoetikum“ von Knut Karger, ca. 3:47 Min.
- „I like chinese“ von Ursula Scheid, ca. 5:46 Min.

Darin geht es um lautmalende Tiere, eine knapp verpasste S-Bahn und um eine Liebesgeschichte über die chinesische Sprache.

Die DVD kann kostenlos beim Verlag bestellt werden:

Langenscheidt KG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Stichwort „Kurzfilme“ -
Mies-van-der-Rohe-Str. 1
80807 München

Bitte legen Sie Ihrer Bestellung einen mit Ihrer Anschrift versehenen und mit mindestens 1,45 € frankierten DIN-A5- oder DIN-A4-Rückumschlag bei.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.langenscheidt.de/150Jahre/.

PORTA-BOOK

Ergonomische Arbeitshilfe

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Polypropylen, ca. 36 x 27,5 cm, Bestellnr. 87550000 transparent / 87550230 rot / 87550420 blau, je ab 14,90 €

Schüler/-innen und Lehrer/-innen sitzen oft mit rundem Rücken am Schreibtisch. Rückenprobleme sind häufig die Folge. Hier will das *PORTA-BOOK* vorbeugend wirken: Bücher, (Noten-)Blätter oder auch die Computertastatur können in fünf verschiedenen Positionen in die ergonomische Arbeitshilfe gestellt werden und ermöglichen somit eine korrekte Haltung während des Lesens. Zusätzlich bietet die Arbeitshilfe Platz für Stifte und DIN A4-Unterlagen. Das *PORTA-BOOK* funktioniert also als Lesestütze, Schreibtischorganisator, Etui, Mappe und Clipboard in einem. Es ist in den Farben rot und blau sowie transparent erhältlich.

Liedel/Dollhopf

Jerusalem lag in Franken

Synagogen und jüdische Friedhöfe

Echter Verlag, Würzburg, www.echter-verlag.de, 168 Seiten, 23 x 30 cm, durchgehend farbige Abbildungen, gebunden, mit Schutzumschlag, ISBN 3-429-02826-4, 29,00 €

Der Bildband dokumentiert die tragische Geschichte jüdischer Gemeinden in Franken mit ihren Gotteshäusern und Friedhöfen. Verglichen wird der Zustand der Synagogen vor 25 Jahren mit dem jetzigen Erscheinungsbild – teilweise ergänzt durch Schwarzweiß-Aufnahmen aus der Zeit vor der Pogromnacht im Jahr 1938. In jüngster Zeit sind viele dieser Synagogen restauriert worden. Da nur noch wenige jüdische Gemeinden in Franken existieren, finden dort neben Mahn- und Gedenkgottesdiensten vor allem kulturelle Veranstaltungen statt.

Der Text von Rudolf Maria Bergmann liefert den nötigen Hintergrund zu den abgebildeten Objekten, informiert über Zerstörung, Zweckentfremdung, aber auch über Erhaltung und neue Bestimmung. So ist dieses Buch ein Projekt gegen das Vergessen und eine Aufforderung, neuen Gefahren der Unmenschlichkeit entgegenzuwirken.

Das Erscheinen dieses Werkes wurde gefördert mit Mitteln der Bezirke Unter- und Mittelfranken.

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN

www.cma.de

Die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH (CMA) hält im Internet zahlreiche Unterrichtsideen und -materialien bereit.

Der Medienkatalog führt den Leser über die Eingabe eines Suchwortes rasch zu den verschiedenen Publikationen rund um Ernährung und Gesundheit. Die Informationen können kostenlos downgeloaded oder über ein geringes Entgelt bezogen werden.

www.die-geobine.de

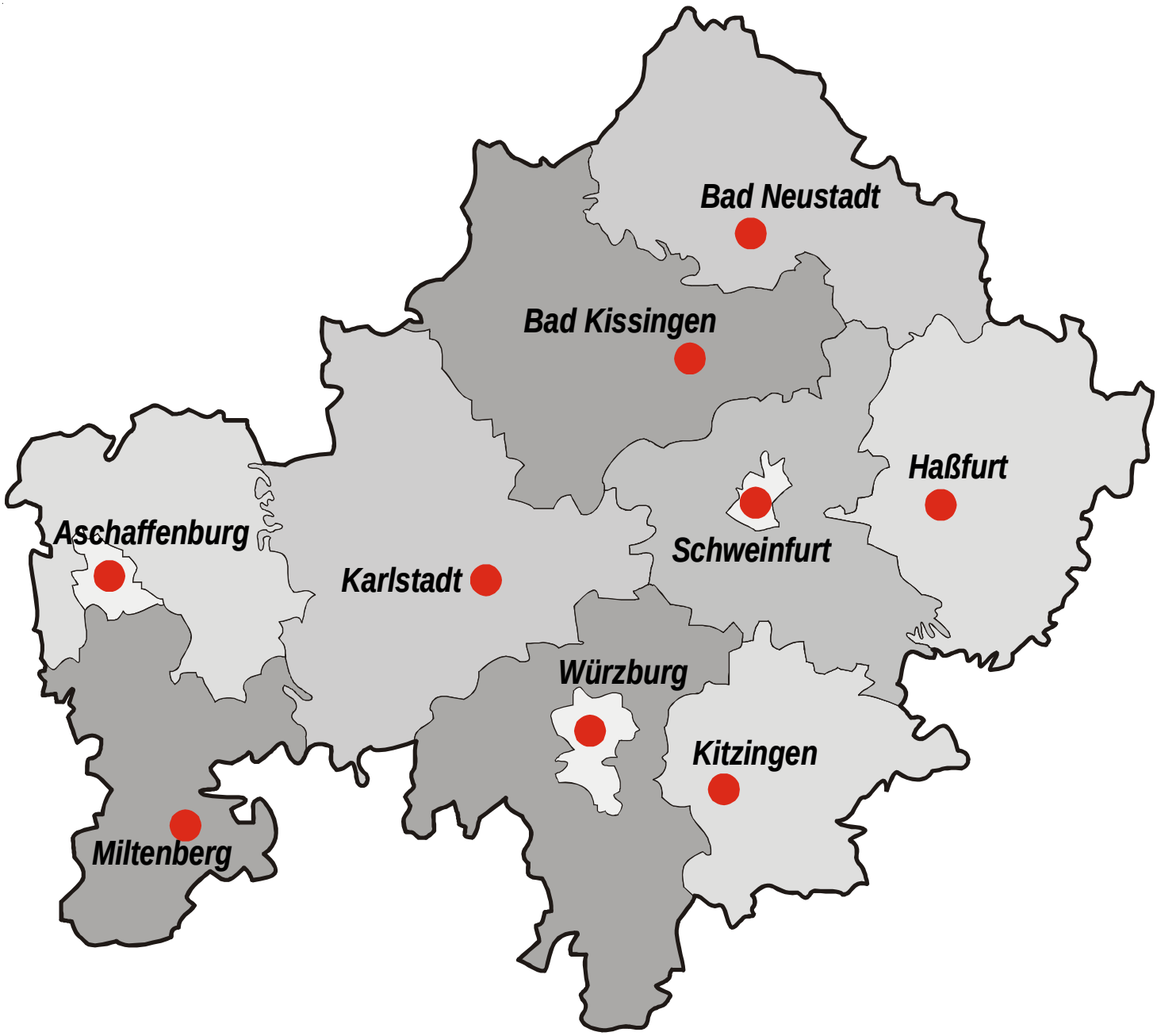
Diese Internetadresse bietet zahlreiche geographische Informationen zu jedem Land der Erde. Die Seiten wurden speziell für Kinder aufbereitet.

Neben umfangreichem Zahlenmaterial (z. B. Landesgröße, Einwohnerzahl, längster Fluss des Landes usw.) erfahren die Benutzer Interessantes zu Themen wie Schule, Pflanzen, Tiere, Sport, landestypische Feste und Bräuche u. v. a. m.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



2

Würzburg, 30. Januar 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 47

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Änderung der Bekanntmachung zum Vollzug der Vorschriften des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes über die Lernmittelfreiheit und der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln 48

Fernstudium „Katholische Religionslehre“ für Lehrer/-innen an Grund-, Haupt- und Förderschulen in Bayern – April 2007 - Juli 2008 50

Zweite Staatsprüfung 2008 für das Lehramt an Sonderschulen nach der Lehramtsprüfung II 52

Hospitation bayerischer Lehrkräfte an Schulen in Großbritannien im Herbst 2007 53

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 54

Hinweise auf Bekanntmachungen

Bayerische Lehrkräfte für Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und einzelnen anderen Ländern 55

Musik-Fortbildungskongress „Von Mozart zu Madonna“ vom 1. März 2007 bis 3. März 2007 Veranstalter: Deutscher Philologenverband in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hannover 55

Ausschreibung von GribS (Grundschulen zur individuellen Förderung bayerischer Schülerinnen und Schüler) 55

Beurlaubung und Teilzeitbeschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 55

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/eines Sonderschulrektors am privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Martin-Schule, Riedenberg in Trägerschaft der Caritas-Schulen gGmbH .. 55

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/eines Sonderschulrektors am Sonderpädagogischen Förderzentrum Leo-Weismantel-Schule, Karlstadt-Gemünden in Trägerschaft des Schulvereins Main-Spessart e. V. und des Landkreises Main-Spessart e. V. 56

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des Schulvereins Main-Spessart e. V. 56

Stellenausschreibungen der Privaten Montessori Volksschule (Hauptschule) Schweinfurt des Montessori-Fördervereins Schweinfurt e. V. 57

Universität Würzburg - Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) – Gymnasiale Bildung der Zukunft Internationale Tagung Deutschland, Österreich, Schweiz – 9./10. März 2007 57

Anti-Stress-Programm für Lehrer: Der erfolgreiche Umgang mit täglichen Belastungen und Anforderungen des Schulalltages – 15. März 2007 58

2. Bayerischer Förderlehrertag der Katholischen Erziehergemeinschaft Bayern (KEG): “Förderlehrer packen’s an - Neue Perspektiven der Förderlehrer“ – 23. März 2007 59

3. Würzburger Sprachheiltag der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik - Landesgruppe Bayern e. V. in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik Würzburg – 5. Mai 2007 59

Bezirksjugendring-Jahresprogramm 2007 des Bezirksjugendrings Unterfranken des Bayerischen Jugendrings, KdöR 60

MEDIENHINWEISE 61

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 64

Stellenausschreibungen

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Thulbatal Oberthulba (G+H) Waldstraße 26 97723 Oberthulba Tel.: 09736/8203 Fax: 09736/9920 vsoberthulba@t-online.de	Schülerzahl: 359 Klassenzahl: 16	KG	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm
Körner-VS (G) Körnerstraße 1 97421 Schweinfurt Tel.: 09721/51386 Fax: 09721/51386 koernerschule@t-online.de	Schülerzahl: 193 Klassenzahl: 9	SW	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung - Erfahrung im Unterricht mit Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Ebern (G) Georg-Nadler-Str. 3 96106 Ebern Tel.: 09531/940133 Fax: 09531/940134 grundschule-ebern@t-online.de	Schülerzahl: 361 Klassenzahl: 15	HAS	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	16.02.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	23.02.2007
bei der Regierung:	02.03.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

223011.114-UK

Änderung der Bekanntmachung zum Vollzug der Vorschriften des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes über die Lernmittelfreiheit und der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln

Bek. vom 22. November 2006 Nr. II.1-5 S 1320-5.76 603

Die Bekanntmachung zum Vollzug der Vorschriften des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes über die Lernmittelfreiheit und der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln vom 17. Januar 1995 (KWMBl I S. 87), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 18. August 2005 (KWMBl I S. 361), wird im Benehmen mit den Bayerischen Staatsministerien des Innern und der Finanzen wie folgt geändert:

1. In Nr. 4.2.2 Satz 1 werden die Worte „70,- €“ durch die Worte „200,- €“ ersetzt.
2. Nr. 8 wird wie folgt geändert:

2.1 Nr. 8.4 erhält folgende Fassung:

„8.4. Eigenbeteiligung

8.4.1 Zusammenwirken von Schule und Schulaufwandsträger bei der Erhebung des Büchergeldes

[1]Sofern mit dem Schulaufwandsträger nichts Abweichendes vereinbart wurde, übergibt die staatliche Schule zu Beginn des Schuljahres den Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schülerinnen oder Schülern ein Merkblatt mit Hinweisen zum Büchergeld sowie ein mit der Empfangsbestätigung verbundenes Antragsformular für die Befreiung bzw. das Entfallen bezüglich der Eigenbeteiligung. [2]Die vom Zahlungspflichtigen ausgefüllte und unterschriebene Empfangsbestätigung wird bei Barzahlung zusammen mit dem einzuzahlenden Betrag bzw., im Fall der Antragsstellung, zusammen mit dem Nachweis für das Vorliegen des Befreiungstatbestandes im verschlossen Umschlag der Klassenleiterin oder dem Klassenleiter (Kollegstufenbetreuerin oder Kollegstufenbetreuer) zurückgegeben. [3]Die Klassenleiterin oder der Klassenleiter (Kollegstufenbetreuerin oder Kollegstufenbetreuer) prüft die zahlenmäßige Vollständigkeit der zurückgegebenen Umschläge und erinnert gegebenenfalls einmal an die Erledigung. [4]Anschließend öffnen die Klassenleiterin oder der Klassenleiter (bzw. die Kollegstufenbetreuerin oder der Kollegstufenbetreuer) oder andere von der Schulleiterin oder dem Schulleiter eigens bestimmte Beschäftigte (z.B. Verwaltungsangestellte oder andere Lehrkräfte) die Umschläge und überprüfen, ob die Empfangsbestätigung vollständig und ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben ist. [5]Im Fall der Barzahlung ist auch die Vollständigkeit der Zahlung zu prüfen. [6]Wurde ein Befreiungsantrag gestellt, erstreckt sich die Prüfung auch darauf, ob der für den jeweiligen Befreiungstatbestand erforderliche Nachweis beiliegt. [7]Der Nachweis der Befreiung von der Eigenbeteiligung kann nach Wahl der nach Bürgerlichem Recht Unterhaltspflichtigen bzw. volljährigen Schülerinnen oder Schüler durch Vorlage eines Bescheids der zuständigen Behörde, eines anderweitigen Belegs über eingegangene Zahlungen insbesondere des Kindergelds - nach derzeitiger Rechtslage werden bei drei Kindern 462,- € ausgezahlt - oder durch schriftliche Bestätigung der zuständigen Behörde geführt werden. [8]Die Umschläge mit den Geldbeträgen und die Nachweise werden anschließend an das Sekretariat der Schule weitergeleitet. [9]Das Sekretariat trägt in die Schülerliste Einzahlungen und Anträge auf Befreiungen/Entfallen bezüglich der Eigenbeteiligung ein und gibt die Liste mit den entsprechenden Antragsunterlagen dem Schulaufwandsträger. [10]Bei Bareinzahlung der Eigenbeteiligung sollen größere Geldbeträge unverzüglich bei dem zuständigen Kreditinstitut eingezahlt werden; im Rahmen des Art. 14 Abs. 2 BaySchFG kann die Einzahlung auch durch die Schulhausmeisterin oder den Schulhausmeister erfolgen.

8.4.2 Datenschutz

[1]Die Klassenleiterin, der Klassenleiter, die Kollegstufenbetreuerin oder der Kollegstufenbetreuer bzw. die eigens von der Schulleiterin oder dem Schulleiter hiermit beauftragten Beschäftigten erlangen beim Öffnen der verschlossenen Umschläge Kenntnis über sensible, die Erziehungsberechtigten bzw. die Schülerinnen und Schüler betreffende Daten. [2]Die Schulleiterin oder der Schulleiter erinnert daher die beim Einsammeln des Büchergelds bzw. der Befreiungsanträge beteiligten Kolleginnen oder Kollegen an ihre pädagogische Verantwortung im Umgang mit persönlichen - hier vor allem die sozialen Verhältnisse der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Erziehungsberechtigten betreffenden - Daten. [3]Die einsammelnden Lehrkräfte bzw. sonstigen Beschäftigen sind gesetzlich verpflichtet, über die im Rahmen der Unterrichts- und sonstigen schulischen Tätigkeit bekannt werdenden persönlichen Angelegenheiten von Schülerinnen und Schülern und Eltern Verschwiegenheit zu bewahren (Art. 69 Abs. 1 Satz 1 Bayerisches Beamtengesetz - BayBG, BayRS 2030-1-1-F -, für staatliche Lehrkräfte zudem § 14 Lehrerdienstordnung - LDO). [4]In jedem Fall scheidet ein Öffnen der verschlossenen Umschläge in Anwesenheit der Klasse oder einzelner Mitschülerinnen oder Mitschüler aus. [5]Die Verschwiegenheitspflicht gilt nach einem Dienstherrnwechsel oder einer Beendigung des Beamtenverhältnisses fort.“

2.2 In Nr. 8.5 Satz 2 werden die Worte „Nr. 8.4 Satz 10“ durch die Worte „Nr. 8.4.1 Satz 8“ ersetzt.

3. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Januar 2007 in Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 360)

Fernstudium „Katholische Religionslehre“ für Lehrer/-innen an Grund-, Haupt- und Förderschulen in Bayern April 2007 - Juli 2008

Bek. vom 13. Dezember 2006 Az.: IV.4-5 P 7160.1-4.123 655

Ziel und Adressaten des Fernstudiums

Das Fernstudium wendet sich an Lehrer/-innen an Grund-, Haupt- und Förderschulen in Bayern, die die vorläufige Kirchliche Unterrichtserlaubnis für „Kath. Religionslehre“ bzw. später die Missio Canonica erlangen wollen. Das Fernstudium entspricht dem Niveau eines sog. „Nicht-vertieften Fachs“ im Lehramtsstudium.

Zulassungsvoraussetzungen und - bedingungen

Als fachliche Voraussetzung gilt die bestandene 2. Lehramtsprüfung; die persönlichen Voraussetzungen müssen den üblichen „Missio-Voraussetzungen“ entsprechen.

Die Teilnehmerzahl ist **auf 30 Teilnehmer/-innen beschränkt.**

Zulassungsbedingung ist ein bescheinigtes Gespräch mit der diözesanen Schulabteilung zur Klärung der Voraussetzungen und der Zulassung. Dabei kann im Einzelfall über die persönlichen Voraussetzungen entschieden werden. Die Zulassung wird durch die diözesane Schulabteilung unter Berücksichtigung der Höchstzahl von 30 Teilnehmer/-innen aus allen bayerischen (Erz-)Diözesen erteilt.

Kursbeginn und -dauer

Der Kurs **beginnt am 1. April 2007 und erstreckt sich über 15 Monate.**

Die verschiedenen Elemente und Lernebenen des Fernstudiums

Das Fernstudium umfasst die Erarbeitung von 24 Lehrbriefen (= LB) im privaten Selbststudium, die Teilnahme an einem Studientag zur Einführung und an einer Studienwoche, 5 bis 10 Hospitationsstunden im RU, eine mündliche Abschlussprüfung sowie ggf. die Teilnahme an einem diözesanen Gesprächskreis.

Der Kurs ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht in Köln zugelassen.

Studientag zur Einführung

Etwa nach dem Studium der ersten 5 Lehrbriefe ist der Besuch eines „Studientags zur Einführung“ vorgesehen. Der Tag wird von Referenten/-innen der ausbildenden Diözesen gestaltet und hat folgende Elemente:

- Informationen und Hilfen zum Studium – auch mit Ausblick auf die spätere Zweite Ausbildungsphase
- Klärung der Motivation (evtl. als gestaltpädagogisches Element), verbunden mit einem Praxiselement (z. B. eine für den RU spezifische U-Form)
- Theologie heute

Der Studientag findet an einem Samstag von ca. 10.00 bis 17.00 Uhr statt.

Ggf. findet zu Beginn des Fernstudiums eine **Informationsveranstaltung** statt.

Studienwoche

Die Studienwoche wird als Fortbildungswoche des Instituts für Lehrerfortbildung in Gars am Inn (www.ilf-gars.de) mit Referenten/-innen der ausbildenden Diözesen durchgeführt. Sie findet vom 19. bis 23. November 2007 (Montag, 12.00 Uhr bis Freitag, 13.00 Uhr) in Armstorf bei Dorfen statt.

Das Thema lautet: **Advent und Weihnachten im Religionsunterricht. Theologisch sprechen lernen – auch in der Schule.**

Die Thematik der Studienwoche orientiert sich am Kirchenjahr und verbindet theologische, religionsdidaktische sowie unterrichtsmethodische Aspekte im Rückgriff und im Ausblick auf entsprechende Lehrbriefe. Spirituelle und liturgische Elemente sind integriert, wie auch die eigene religiöse Sozialisation der Teilnehmer/-innen Gegenstand der Woche ist.

Für den Besuch der Studienwoche entstehen keine gesonderten Kosten.

Die Fahrtkosten werden erstattet.

Der Besuch des Studientages und der Studienwoche ist verpflichtend und Voraussetzung für die Abschlussprüfung und den Erhalt des Zeugnisses.

Hospitationsangebot und diözesane Betreuung

Über ein Schuljahr verteilt werden 5 bis 10 Hospitationsstunden durch eine(n) von der diözesanen Schulabteilung benannte(n) Betreuungslehrer/-in angeboten. Nach Möglichkeit werden bei genügend hoher Teilnehmerzahl als weiteres Praxiselement diözesane Gesprächskreise organisiert.

Das Lehrbriefpaket

Das Lehrbriefpaket umfasst 24 Lehrbriefe (je ca. 60 bis 80 Seiten) aus verschiedenen Kursstufen von „Theologie im Fernkurs“ (GK = Grundkurs; AK = Aufbaukurs; PK = Pastoraltheologischer Kurs; RK = Religionspädagogisch-katechetischer Kurs) sowie einen Studienführer. **Die Erarbeitung der Lehrbriefe bildet den Schwerpunkt des Fernstudiums und erfordert einen nicht unerheblichen Zeitaufwand sowie große innere Bereitschaft für die Selbstorganisation des eigenen Lernpro-**

zesses. Die Materialien werden in folgendem Rhythmus oder auf Wunsch in einem Gesamtpaket direkt an die Teilnehmer/-innen ausgeliefert:

1. Lehrbrief-Lieferung: Mitte April 2007

Studienführer/Einführungslehrbrief Grundkurs

RK LB 2	Unsere Welt als Herausforderung des Glaubens
RK LB 3	Glauben-Lernen in der Welt von heute
GK LB 11	Die Geschichte Gottes mit Israel im Alten Testament
AK LB 4	Israels Gotteserfahrung im Zeugnis des Alten Testaments
RK LB 19	Religionsunterricht in der Grundschule*)

2. Lehrbrief-Lieferung: Mitte Juli 2007

GK LB 6	Das Christuszeugnis des Neuen Testaments – Wege der Auslegung
GK LB 8	Was die historisch-kritische Methode über Jesus von Nazaret zu sagen hat
GK LB 7	Das Evangelium von Jesu Tod und Auferstehung
GK LB 9	Jesus der Christus und Heiland – Botschaft von damals, Botschaft für heute
RK LB 14	Die Bibel im Religionsunterricht

3. Lehrbrief-Lieferung: Mitte Oktober 2007

GK LB 13	Der christliche Schöpfungsglaube und seine Bedeutung
GK LB 14	Was dürfen wir hoffen?
GK LB 17	Die Kirche – ein Zeichen der Liebe Gottes unter den Menschen
PB LB 19	Gestaltung von Liturgie
RK LB 20	Religionsunterricht in der Sekundarstufe I*)

4. Lehrbrief-Lieferung: Mitte Januar 2008

GK LB 20	Sakramente, die zum Christsein befähigen: Taufe, Firmung, Eucharistie
AK LB 18	Chancen zum Leben: Buße und Bußsakrament
GK LB 23	Handeln aus christlicher Verantwortung
RK LB 13	Ethische Erziehung im Religionsunterricht
AK LB 21	Diakonie in Kirche und Gesellschaft

5. Lehrbrief-Lieferung: Mitte April 2008

GK LB 15	Das Evangelium Christi in der Geschichte der Kirche
GK LB 4	Christentum und Weltreligion – im Dialog über Gott und den Menschen
RK LB 11	Religionspädagogik/ Theologie/ Kirche und der Religionsunterricht
RK LB 24	Heute Religionslehrer/-in und Katechet/-in sein

---

*) Studierende im Förderschul- bzw. Sonderschulbereich können RK LB 19 und 20 austauschen gegen

- RK LB 22 Religionsunterricht in Sonderschulen – Integrativer Religionsunterricht
- RK LB 26 Sonder- und integrationspädagogische Zugänge zum Religionsunterricht

Abschlussprüfung

Am Ende der Weiterbildung im Juli 2008 findet an 1 bis 2 zentralen Ort(en) eine mündliche Abschlussprüfung von 60 Minuten Dauer für je 3 Personen durch „Theologie im Fernkurs“ statt. Einzelheiten über Aufbau, Gegenstand und Durchführung der Prüfung sind in einer Prüfungsordnung geregelt, die mit dem ersten Lehrmaterial zugesandt wird. Die Prüfungsordnung ist vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern in Kraft gesetzt. Der Prüfungsumfang wird 3 Monate zuvor in einer Prüfungsausschreibung bekannt gegeben.

Die Prüfungskommission besteht aus 2 von „Theologie im Fernkurs“ beauftragten Prüfer/-innen sowie einem weiteren von den bayerischen diözesanen Schulabteilungen beauftragten Mitglied. Die Teilnehmer/-innen erhalten bei Bestehen der Prüfung ein Zeugnis von „Theologie im Fernkurs“ sofern alle hier aufgeführten Elemente des Fernstudiums absolviert wurden.

Anmeldung und Kursgebühren

Die Anmeldung geschieht **über den staatlichen Dienstweg ausschließlich bei den diözesanen Schulabteilungen**. Nach einem Zulassungsgespräch mit der diözesanen Ausbildungsleitung wird zwischen „Theologie im Fernkurs“ und den Studierenden jeweils ein Fernunterrichtsvertrag - mit einem dem Fernunterrichtsschutzgesetz entsprechenden Anmeldeformular - abgeschlossen.

- **Anmeldeschluss bei der diözesanen Schulabteilung (!) ist der 31. Januar 2007.** Das anschließend ausgegebene Anmeldeformular muss von den Studierenden und der diözesanen Schulabteilung unterschrieben und **bis spätestens 31. März 2007** „Theologie im Fernkurs“ zugestellt werden.
- Die Studiengebühren betragen **320,00 €** je Teil-

nehmer/-in und werden durch die Teilnehmer/-innen an „Theologie im Fernkurs“ entrichtet.

- Die Studiengebühren werden - in der Regel nach erfolgreichem Abschluss des Fernstudiums - zu 50 % von den diözesanen Schulabteilungen erstattet.

Zweite Ausbildungsphase

Für die Ausbildungsgruppe wird nach Bestehen der Abschlussprüfung eine eigene 2. Ausbildungsphase angeboten in Regie und Verantwortung der diözesanen Schulabteilungen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 4)

Zweite Staatsprüfung 2008
für das Lehramt an Sonderschulen
nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bek. vom 19. Dezember 2006 Az.: IV.8-5 S 8154-4.120 195

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus führt die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen 2008 für diejenigen Studienreferendare durch, die im September 2006 in den Vorbereitungsdienst eingetreten sind. Die Prüfung wird nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II – LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428, BayRS 2038-3-4-8-11-UK) durchgeführt.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die im Einzelnen zu erbringenden Prüfungsleistungen nach der Lehramtsprüfungsordnung II werden an den jeweiligen Einsatzschulen der Prüfungsteilnehmer (Prüfungslehrproben) und an von den Regierungen im Einzelnen zu bestimmenden Prüfungsorten (jeweils Kolloquium und mündliche Prüfung) abgenommen.
2. Zur Prüfung wird zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 16 LPO II erfüllt.
3. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
   - die Prüfungslehrproben in der Zeit vom 11. Februar bis 31. Mai 2008
   - das Kolloquium in der Zeit vom 31. März bis 11. April 2008
   - die mündlichen Prüfungen in der Zeit vom 5. bis 9. Mai 2008

   In begründeten Fällen, wie z. B. nach § 12 LPO II, kann das Prüfungsamt bei den Regierungen genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.
4. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Fristen und Termine zu beachten.
5. Studienreferendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2006 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 15. Januar 2008 ablegen, können, soweit sie die Lehrbefähigung im Erweiterungsfach anstreben, die Zweite Staatsprüfung auch im Erweiterungsfach ablegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen zu den unter Nummer 3 Spiegelstriche 1 (Prüfungslehrproben) und 3 (mündliche Prüfungen) genannten Terminen abzulegen (§ 28 Abs. 2 LPO II).

   Die Studienreferendare haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert unverzüglich mitzuteilen.
6. Zur Zweiten Staatsprüfung 2008 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2007 abgelegt und bestanden haben, diese jedoch zum Zweck der Notenverbesserung nach § 11 LPO II wiederholen wollen.

6.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 2 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen
   - falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis zum 1. Juli 2007
   - falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.

   Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt bei der jeweils zuständigen Regierung zu richten.

6.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 3 und Nummer 4 (soweit die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.

7. Gesuche von Schwerbehinderten (§ 2 Abs. 2 SGB IX) und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 3 SGB IX) um Gewährung von Nachteilsausgleich entsprechend § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 1/2007)

Hospitation bayerischer Lehrkräfte an Schulen in Großbritannien im Herbst 2007

Bek. vom 20. Dezember 2006 Az.: II.4-5 P4045.E-6.125 787

Im Herbst 2007 kann wieder eine begrenzte Zahl bayerischer Lehrkräfte an Schulen in Großbritannien hospitieren.

Als Termin wurde der Zeitraum vom **12. bis 30. November 2007** festgelegt.

Durch den zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalt an einer britischen Schule soll bayerischen Lehrkräften die Möglichkeit geboten werden, das Schulwesen des anderen Landes kennen zu lernen. Durch den direkten persönlichen Kontakt zu den britischen Kollegen sollen E-Mail-Kontakte, Schülerbriefwechsel, Lehreraustausch und Schulpartnerschaften angeregt oder vertieft werden. Gleichzeitig soll der Deutschunterricht an britischen Schulen durch die Anwesenheit eines Muttersprachlers bzw. einer authentischen Quelle für deutsche Landeskunde, Geschichte, Kultur, aktuelles Tagesgeschehen etc. gefördert und Vorurteilen entgegengewirkt werden. Über die Dauer der Hospitation entscheiden die Gastschulen entsprechend ihren Möglichkeiten.

Für den Hospitationsaufenthalt gelten folgende Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine mindestens dreijährige Berufserfahrung nach dem 2. Staatsexamen sowie die Lehrbefähigung für das Fach Englisch. Es kommen Lehrkräfte an Gymnasien, Realschulen, Grund- und Hauptschulen sowie beruflichen Schulen in Frage. Falls mehr Bewerbungen vorliegen als Plätze zur Verfügung stehen, werden vorrangig Lehrkräfte mit Multiplikatorfunktion ausgewählt. Das Programm schließt eine Begleitung durch Familienangehörige während der Hospitation aus.
2. Fahrt- und Aufenthaltskosten tragen die Teilnehmer. Im Allgemeinen wird die bayerische Lehrkraft für die Dauer der Hospitation als paying guest in einer Familie oder Pension untergebracht und verpflegt. Die Kosten dafür liegen z. Zt. bei ca. £ 100 pro Woche.
3. Unter der Voraussetzung, dass die Unterrichtsvertretung von der betreffenden Schule selbst getragen werden kann, wird den Lehrkräften an **staatlichen** Schulen Sonderurlaub unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn in Aussicht gestellt. **Staatlichen** Lehrkräften kann auf Antrag vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus – soweit entsprechende Mittel zur Verfügung stehen – ein Reisekostenzuschuss gewährt werden.
4. Auf Grund der relativ geringen Anzahl an zur Verfügung stehenden Gastschulen können individuelle Ortswünsche nicht berücksichtigt werden. Es muss damit gerechnet werden, dass einige Schulen in ländlichen Regionen mit mangelhafter Verkehrsanbindung liegen. Im Meldebogen sollte daher unbedingt vermerkt werden, ob eine Anreise per Auto möglich ist.

   Es wird jeweils nur **eine** deutsche Lehrkraft an eine britische Schule vermittelt.
5. Der Pädagogische Austauschdienst erbittet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Erfahrungsbericht über den Hospitationsaufenthalt und behält sich vor, einzelne Berichte zu vervielfältigen und zukünftigen Programmteilnehmern zur Vorbereitung zur Verfügung zu stellen.

Interessensbekundungen an dem Hospitationsprogramm im Herbst 2007 sind **auf dem Dienstweg bis spätestens 10. März 2007** beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus (z. Hd. Herrn MR Dr. Schmidt, Ref. II.4) einzureichen. Die vom Staatsministerium ausgewählten Bewerber werden mit einem gesonderten Schreiben gebeten, die Bewerbungsunterlagen im Internet abzurufen und dem Staatsministerium in vierfacher Ausfertigung bis zu einem noch zu nennenden Termin zuzuleiten.

Die Entscheidung über eine Vermittlung wird dann vom Pädagogischen Austauschdienst in Bonn im Benehmen mit den britischen Behörden getroffen.

Die Vermittlungschancen für die deutschen Bewerberinnen und Bewerber erhöhen sich beträchtlich, wenn diese dem PAD bereits aufnahmebereite britische Hospitationsschulen benennen können. Auf Grund dieser Angaben kann die ETG (Educational and Training Group) im British Council umgehend Kontakt zur betreffenden britischen Schulleitung aufnehmen und diese um eine schriftliche Bestätigung bitten.

Ist die Bewerbung erfolgreich, so ist umgehend ein **Antrag auf Beurlaubung** unter Fortzahlung der Leistungen des Dienstherrn und gegebenenfalls ein Antrag auf Reisekostenzuschuss zu stellen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 1/2007)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bek. des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 2. Januar 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Dezember 2006 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 11 mit den Beiträgen: „Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen“, „Einbürgerungen in Bayern“, „Ausgewählte Aspekte des Bildungsberichts für Deutschland“ sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
- Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:

  CD-ROM Gemeindeverzeichnis für Deutschland 2005; Standard-Arbeitsvolumen in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland – 1999 bis 2004, Dateiausgabe;
  Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland – 1999 bis 2004, Dateiausgabe
- Querschnittsveröffentlichungen:

  Statistisches Jahrbuch für Bayern 2006, Buch und CD-ROM
- Verzeichnisse:

  Pflegeeinrichtungen in Bayern 2005, Dateiausgabe
- 27 Statistische Berichte aus den Bereichen

  Bevölkerung, Erwerbstätigkeit; Bildung; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Öffentliche Finanzen, Steuern; Preise und Preisindizes

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 1/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Tel. 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Tel. -255, Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 2/2007)

Hinweise auf Bekanntmachungen

Bayerische Lehrkräfte für Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und einzelnen anderen Ländern

Bek. vom 27. November 2006 Nr. II.4-5 P 4044.1-6.87 390

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 283*)

Musik – Fortbildungskongress "Von Mozart zu Madonna" vom 1. März 2007 bis 3. März 2007 Veranstalter: Deutscher Philologenverband in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Bek. vom 27. November 2006 Nr. III.2-5 P 51.60.6-6.118711[1]

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 284*)

Ausschreibung von GribS (Grundschulen zur individuellen Förderung bayerischer Schülerinnen und Schüler)

Bek. vom 5. Dezember 2006 Nr. III.3-5 S 7641-4-119 672

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2006 S. 362)

Beurlaubung und Teilzeitbeschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Bek. des Bayer. Staatsminsteriums der Finanzen vom 7. Dezember 2006 Az.: 25-P 2164-002-47 172/06

W e i g e r t
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 50/2006)

Nichtamtlicher Teil

Caritas-Schulen gGmbH Würzburg

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/ eines Sonderschulrektors am privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Martin-Schule, Riedenberg, in Trägerschaft der Caritas-Schulen gGmbH

Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 ist an der St. Martin-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Riedenberg, die Stelle der Schulleiterin/des Schulleiters neu zu besetzen.

Das Sonderpädagogische Förderzentrum besteht aus 4 Grundschulklassen (davon 1 Außenklasse), 4 Hauptschulklassen und 3 SVE-Gruppen. Die Einrichtung wird zurzeit von insgesamt 130 Kindern besucht.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Als Bewerberinnen/Bewerber kommen Sonderschullehrer/innen mit beruflichen Erfahrungen aus den Förderschwerpunkten Sprache, Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung in Betracht. Insbesondere werden erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in verschiedenen sonderpädagogischen Handlungsfeldern
- Kenntnisse der Sonderpädagogik und der sonderpädagogischen Psychologie
- eine christliche Grundeinstellung und Engagement für eine christliche Werteerziehung
- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem sonderpädagogischem Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Beratung und Kommunikation,
- Erfahrungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Begeisterungsfähigkeit
- Organisationstalent
- EDV-Kenntnisse

Bei entsprechender Bewährung ist durch die

Regierung von Unterfranken eine Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor der Besoldungsgruppe A 15 vorgesehen.

Bewerbungen sind bis zum **5. März 2007** an den Schulträger

Caritas-Schulen gGmbH
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg

zu richten. In den Bewerbungsunterlagen ist ausführlich auf den Nachweis der o. g. Qualifikationen und Voraussetzungen einzugehen.

Schulverein Main-Spessart, Lohr am Main

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/ eines Sonderschulrektors am Sonderpädagogischen Förderzentrum Leo-Weismantel-Schule, Karlstadt-Gemünden, in Trägerschaft des Schulvereins Main-Spessart e. V. und des Landkreises Main-Spessart

Der Schulverein Main-Spessart e. V. ist in Kooperation mit dem Landkreis Main-Spessart Träger des Sonderpädagogisches Förderzentrums Leo-Weismantel-Schule mit den Standorten Karlstadt und Gemünden.

Das Förderzentrum umfasst derzeit 17 Klassen mit 240 Schülerinnen und Schülern sowie 7 SVE-Gruppen mit 70 Vorschulkindern. Angeboten werden weiterhin die mobile sonderpädagogische Hilfe (msH) im Kindergarten und der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) in GS und HS des Schulsprengels.

Die Leitungsaufgaben für „Frühe Hilfen“ umfassen msH, SVE und Frühförderung Main-Spessart.

Zurzeit befinden sich in Trägerschaft

- des privater Trägers: SVE, msH und DF-Klassen (Klassen 3 und 4 beantragt)
- des öffentlicher Trägers: die Klassen 3 - 9 und der MSD

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Schwerpunkt Lernen,
- mehrjährige Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- Kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- die Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- Umgang mit elektronischen Medien mit sehr guten EDV-Kenntnissen

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **2. März 2007** an den

Vorsitzenden des Schulvereins Main-Spessart e. V.
Ekkehard Auth
Bachstraße 34
97816 Lohr-Wombach
Tel.: 09352/87603.

Schulverein Main-Spessart, Lohr am Main

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des Schulvereins Main-Spessart e. V.

Der Schulverein für geistig behinderte Menschen, Main-Spessart e. V., ist privater Träger des St. Nikolaus-Förderzentrums – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – im Landkreis Main-Spessart. Zurzeit werden an der Schule 102 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 13 Kinder in 2 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert. Das Förderzentrum befindet sich an 2 Schulstandorten. Am Schulsitz in Marktheidenfeld werden 5 Klassen und am weiteren Schulort in Lohr-Wombach werden 7 Klassen mit jeweils einer Gruppe der SVE geführt.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der behinderte, insbesondere der geistig behinderte Mensch in all seinen Lebensphasen.

Wir suchen zum 1. August 2007 für das Leitungsteam unseres Förderzentrums eine Sonderschulkonrektorin/einen Sonderschulkonrektor.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind

die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- mehrjährige Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- die Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule
- EDV-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **2. März 2007** an den

Vorsitzenden des Schulvereins Main-Spessart e. V.
Ekkehard Auth
Bachstraße 34
97816 Lohr-Wombach
Tel.: 09352/87603.

Private Montessori-Volksschule (Hauptschule) Schweinfurt des Montessori-Fördervereins Schweinfurt e. V.

Die private Montessori-Volksschule (H) Schweinfurt sucht zum Schuljahr 2006/2007 einen/eine

Schulleiter/in in Vollzeit

(2. Stellenausschreibung)

Voraussetzungen:

- 1. und 2. Lehramtsprüfung für die Hauptschule
- Montessori-Ausbildung und Erfahrung
- mehrjährige Erfahrung in der Schulleitung
- Bereitschaft, eine Klassenleitung zu übernehmen
- Fähigkeit, ein Team zu leiten
- Bereitschaft zu intensiver Elternarbeit
- außerordentliches Engagement

Verbeamtete Lehrkräfte können sich unter fortlaufenden Bezügen zuordnen lassen.

Außerdem sucht die private Montessori-Volksschule (H) Schweinfurt ab sofort eine/einen

Stellvertretende/n Schulleiter/in (Konrektor/in) in Vollzeit

und eine/n

Hauptschullehrer/in in Vollzeit für Elternzeitvertretungen

Voraussetzungen:

- 1. und 2. Lehramtsprüfung für die Hauptschule
- Montessori-Ausbildung und -Erfahrung
- enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulleiter
- Bereitschaft, eine Klassenleitung zu übernehmen
- Bereitschaft zu intensiver Elternarbeit und aktiver Gestaltung des Schullebens
- Bereitschaft zu Verwaltungstätigkeiten (EDV-Kenntnisse)
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger sowie schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern

Unsere Hauptschule mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern besteht aus zehn jahrgangsgemischten Klassen. Sie ist von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe zweizügig. In der M-Klasse bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf den Mittleren Bildungsabschluss vor.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche, aussagekräftige Bewerbung an:

Montessori-Förderverein Schweinfurt e. V.
Cramerstraße 24 - 26
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/201040 oder 09721/6463452

Universität Würzburg
Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Gymnasiale Bildung der Zukunft

Internationale Tagung
Deutschland, Österreich, Schweiz

9./10. März 2007

Ort: Toscana-Saal der Residenz in Würzburg

Programm:

Freitag, 09.03.2007

14.00 Uhr Grußworte

14.30 Uhr Vortrag mit Diskussion:
Schweizerische Maturität – Ausbildungsstandards für Maturandinnen und Maturanden
Prof. Dr. Franz Eberle, Universität Zürich

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Workshop 1:
Wohin entwickelt sich das Gymnasium?
Prof. Dr. Eckart Liebau, Universität Nürnberg-Erlangen

Workshop 2:
Förderkonzepte hochbegabter Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Universität Würzburg

17.30 Uhr Pause

18.00 Uhr Vortrag mit Diskussion:
Unterrichtsentwicklung am Gymnasium
Prof. Dr. Dorit Bosse

19.00 Uhr Ende

Samstag, 10.03.2007

09.00 Uhr Vortrag mit Diskussion:
Zur Geschichte gymnasialer Bildung
Prof. Dr. Barbara Schneider-Taylor, Universität Wien/Universität Bonn

10.00 Uhr Pause

10.30 Uhr Workshop 1:
Bausteine für einen kognitiv aktivierenden selbstständigkeitsfördernden Unterricht am Gymnasium
Prof. Dr. Rudolf Messner, Universität Kassel

Workshop 2:
Die Entwicklung des Gymnasiums zur Ganztagsschule
StD Heiner Ratsch, Matthias-Grünewald-Gymnasium Würzburg

12.00 Uhr Pause

12.30 Uhr Vortrag mit Diskussion:
Von „basalen Fähigkeiten“ bis „vertiefte Allgemeinbildung“:
Was sollen Abiturienten für das Studium mitbringen?
Prof. Dr. Ludwig Huber, Universität Bielefeld

13.30 Uhr Resümee der Tagung
Prof. Dr. Dorit Bosse

14.00 Uhr Ende

Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt 15 € und wird im Tagungsbüro vor Ort bar entrichtet. Mitglieder des Zentrums für Lehrerbildung sowie Lehramtsanwärter/-innen zahlen 10 €, Studenten haben freien Eintritt.

Anmeldung:

Anmeldung bis zum 28.02.2007:

http://www.zfl.uni-wuerzburg.de/

Tel.: 0931/888-4862

Anti-Stress-Programm für Lehrer

Der erfolgreiche Umgang mit täglichen Belastungen und Anforderungen des Schulalltages

15. März 2007

Veranstalter/Leitung:

Innkomm
Institut für innovative Kommunikation
Larissa I. Oschmann
Entspannungs- und Kommunikationstrainerin, Systemtherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Veranstaltungsort:

Benediktushöhe
Das Haus für Soziale Bildung
97225 Zellingen-Retzbach
Tel.: 09364/80980
Internet: www.benediktushoehe.de

Programm:

Viele Lehr- und Führungskräfte werden in ihrem Schulalltag durch verschiedenartige Anforderungen im Leistungs- und Beziehungsbereich herausgefordert, ja oft überfordert. Dieses Defizit trägt u. a. entscheidend zur Entstehung von Stress und Burnout bei.

Das Anti-Stress-Programm bezieht sich auf ein ganzheitliches Gesundheitsförderungsprogramm. Die vielfältigen und leicht erlernbaren Übungen sollen es möglich machen, im Schulalltag wieder Erholung, Gelassenheit und Wohlbefinden zu erleben:

- Stresserzeugende Denk- und Gefühlsmuster verändern
- Stressbelastungen im schulischen Alltag mit kurz- und langfristig wirksamen Strategien begegnen
- Massage- und Wahrnehmungsübungen
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- „Innere“ und äußere Raumgestaltung für ein ganzheitliches Gesundheitskonzept
- Entspannungsübungen und Strategien zur Problemanalyse u. a. auch für Schüler- und Elterngruppen

Bitte mitbringen: kleines Kissen, Decke, warme Socken, Schreibmaterial, drei Lieblingsgegenstände

Dauer: 09.30 bis 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl: bis 14 Teilnehmer

Zielgruppe: Lehrer/-innen, Schulleiter/-innen, Verwaltungsangestellte usw.

Kosten:

Seminargebühr und Verpflegung: 112 € (96 € Kursgebühr, 16 € für Skripten, Mittagessen, Kaffee und Kuchen)

Der Kurs wird von den meisten Krankenkassen als Präventionsmaßnahme bezuschusst (bitte vorab mit der Krankenkasse abklären). Bei z. B. 80 %iger Förderungen durch die Krankenkasse bleibt nur ein Eigenanteil von 38,40 € inkl. Verpflegung.

Anmeldung:

Innkomm
Institut für innovative Kommunkikation
Tel.: 0931/8049100
Fax: 0931/7849100
E-Mail: info@innkomm.de
Internet: www.innkomm.de

Anmeldeschluss: 28.02.2007

Erst mit der Überweisung der Kursgebühr ist der Kursplatz reserviert und die Anmeldung verbindlich:

Liga Bank
L. I. Oschmann
BLZ 750 90 300
Kontonummer: 103080021

Bei Absage vor Kursbeginn wird – unabhängig vom Grund der Absage – die Teilnehmergebühr trotzdem erhoben. Nur wenn selbst für eine/n Ersatzteilnehmer/-in gesorgt wird, entstehen keine Kosten.

Das Staatsinstitut für Unterricht und Kultus erkennt diese Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an.

Katholische Erziehergemeinschaft Bayern (KEG)

2. Bayerischer Förderlehrertag der KEG: "Förderlehrer packen's an – Neue Perspektiven der Förderlehrer"

23. März 2007

Ort: Kolpinghaus St. Erhard
Adolf-Kolping-Str. 1
Regensburg

Programm:

ab 08.30 Uhr	Anreise, Anmeldung, Eintragung in die Workshoplisten
09.30 Uhr	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
09.45 Uhr	Eröffnungsreferat mit anschließender Diskussion
11.00 Uhr	Workshops (Teil 1)
12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Workshops (Teil 2)
16.00 Uhr	Schlussplenum und Verabschiedung

Workshops (je ca. 90 Minuten) zu folgenden Themen:

- Begabt – sehr begabt – hochbegabt
- Umsetzung der Kooperation in Kindergarten und Grundschule am Beispiel des Vorkurses Deutsch
- Dynamische Mathematik mit GEONExT
- Logicals – Wie fördere ich das logische Denken meiner Schüler?
- Die Diagnose der LRS-Leistung als Grundlage effektiver Förderung in der 5. - 7. Klasse
- Von der Lernbeobachtung zur individuellen Förderung
- „Gute Organisation" – „Gutes Material" – „Gute Aufgaben"
- Frühförderung
- Hörclub
- Lernen lernen in der Hauptschule

Unkostenbeitrag:

Mitglieder: 5 €

Nichtmitglieder: 15 € / 5 € (FÖLA + Studierende)

Die Tagungsgebühr kann am Veranstaltungstag bezahlt werden.

Ihre Anmeldung wird mit schriftlicher Anmeldung verbindlich.

Anmeldungen bitte an:

Judith Dück
(Fachgruppe FÖL – Bezirksvertretung Oberbayern)
Hochgernstr. 12 b
83209 Prien
E-Mail: judith.dueck@gmx.de

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt mit Schreiben vom 27. November 2006 den 2. Bayerischen Förderlehrertag der KEG am 23. März 2007 als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Förderlehrerinnen und Förderlehrer an.

Dienstbefreiung kann den teilnehmenden Förderlehrerinnen und Förderlehrern gewährt werden, soweit es die schulische Situation hinsichtlich der Unterrichtsversorgung erlaubt.

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik - Landesgruppe Bayern e. V.

veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem

Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik Würzburg

den

3. Würzburger Sprachheiltag

Symposium zu Ehren des ehemaligen Bundesvorsitzenden Kurt Bielfeld

Thema: Sprachheilpädagogischer Unterricht

Termin: Samstag, 5. Mai 2007
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Universität Würzburg
Wittelsbacherplatz 1

Programm:

09.30 Uhr	Prof. Dr. Detlef M. Hansen: Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Vorträge:

09.45 Uhr Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt:
Kurt Bielfeld - Garant für Kontinuität und Initiator des Neuen

10.00 Uhr Dr. Wilma Schönauer-Schneider:
„Miteinander oder losgelöst?“ Sprachheilpädagogischer Unterricht im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

11.00 Uhr Mittagspause

12.30 Uhr Workshops - **Block A**:

Andreas Mayer:
„Spezifische Akzentuierung des Mathematik-Unterrichts bei sprachbehinderten Kindern“

Sabine John:
„Themenorientierte Sprachförderung im Heimat- und Sachunterricht“

Karin Reber:
„Systematischer Rechtschreibunterricht bei sprachbehinderten Kindern“

Norbert Anton, Waltraud Anton, Regina Bischof:
„Förderung der phonologischen Bewusstheit im Leselernprozess bei Kindern mit auditiven Wahrnehmungs- und Differenzierungsschwächen“

Ellen Breer:
„Fachspezifische sprachheilpädagogische Interventionen im Deutschunterricht - eine Unterrichtsanalyse aus dem Lernbereich <Lesen und mit Literatur umgehen>“

Markus Fuchs, Monika Schindler:
„Die Lehrkraft – ausgespannt zwischen Bildungsstandards und divergierenden sprachheilpädagogischen Erfordernissen“

14.00 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr Workshops - **Block B**:

Wiederholung aller Workshops von Block A

16.00 Uhr Ende

Tagungsbeitrag und Organisatorisches auf der Homepage der Landesgruppe Bayern:

www.bayern.dgs-ev.de

Bezirksjugendring Unterfranken des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Bezirksjugendring-Jahresprogramm 2007

Bildungsprogramm für Jugendleiterinnen und Jugendleiter
Seminare und Infos für die unterfränkische Jugendarbeit

Neu erschienen ist die rund achtzigseitige Wende-Broschüre des Bezirksjugendrings Unterfranken. Sie enthält die Fortbildungsangebote des Jahres 2007 sowie wertvolle Informationen für die tägliche Jugendarbeitspraxis; so auch das aktuelle Angebot der Jugendbildungsstätte in Würzburg.

Die Veranstaltungen reichen von Arbeitstagungen für Funktionäre in der Jugendarbeit bis hin zu Medienveranstaltungen und Angeboten für die internationale Jugendarbeit. Geplant sind beispielsweise:

- Fachabende
  z. B. - „Verlorene Jugend“
  - „Interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit“
- Seminare
  z. B.: - Rechts- und Versicherungsfragen
  - Finanzen
  - Veranstaltungsmanagement
  - Personalführung
  - Radioarbeit
  - Homepageerstellung
- Schülerwochenenden
- Kontakttreffen zur internationalen Jugendbildung und -arbeit

Zum 20. Mal steht 2007 der Jugendvideowettbewerb auf dem Programm, an dem Filmgruppen aus Unterfranken und dem Departement Calvados ihre Videoproduktionen einreichen können. Die öffentliche Aufführung findet in diesem Jahr am 27. und 28. Oktober in Aschaffenburg statt.

Die unterfränkische Jugendbildungsstätte präsentiert ein reichhaltiges Seminarangebot im Bereich interkultureller Jugendarbeit.

Alle diese und viele weitere Angebote sind dem Jahresprogramm 2007 zu entnehmen. Die Broschüre sowie nähere Informationen sind erhältlich beim:

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Str. 14
97084 Würzburg
Tel.: 0931/60060500
Fax: 0931/60060550
E-Mail: bezjr@jugend-unterfranken.de
Internet: www.jugend-unterfranken.de

MEDIENHINWEISE

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule“ (2007/Nr. 1)

Wetterfragen (Schreier) – „Wenn die Sonne scheint, fühle ich mich wohl!“ (Blaseio) – Warum der Eisbär nicht friert und der Wüstenfuchs nicht schwitzt (Blaseio) – Wie entstehen die Jahreszeiten? (Klinger) –Wie kalt war es heute Nacht? (Sachse) – Wenn es regnet (Schreier) – Ein vielseitiges Arbeitsmittel (Studeny/ Brenninger) – Kinder entdecken den Künster Joan Miró (Schmitt) – Sprecherziehung in der Grundschule (Krengel) – Anregungen zum Thema Schneeflocken (Holzwarth) – Informationen und Bücher

„Grundschule“ (2007/Nr. 1)

Dann fangt doch einfach früher an … (Heckt/Wendt) – Bildungsprozesse begleiten - von Anfang an (Knauer) – Liefert uns doch bessere Kinder! (Merkel) – Gemeinsam lernen - gemeinsam arbeiten (Westphal/Wendt) – „Frühchen“ in der Grundschule (Schüller) – Der Kindercampus Lunden (Andresen) – Exzellenz-Zentren machen Schule (Hebenstreit-Müller) – Alle Wetter! (Schreier) – Der Treibhaus-Effekt (Sachse) – Bäume gegen Treihausgase (Schreier) – Wie Viertklässler die Welt der Bäume studieren (Huth) – Kann man Wasser stapeln? (Gatti/Hebold-Heitz) – Lehrwerke für den Englischunterricht in der Grundschule (Börner) – Die Druckwerkstatt (Keil) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2006/Nr. 82)
Thema: Magnete

Magnetismus - Ein Thema für die Grundschule (Rubitzko) – Wir spielen mit Magneten (Meiers) – Versuchsstationen zu wesentlichen Eigenschaften von Permanentmagneten (Göhring) – Wissenswertes über Magnete (Meiers) – „Wir bauen eine elektromagnetische Klingel“ - Ein Praxisbericht (Gutwerk) – Anziehen - abstoßen - Eine Wortbetrachtung (Meiers) – Erfahrungsoffene Lernsituationen im Sportunterricht - Didaktische Arragements in der Grundschule (Lengsfeld) – Es muss nicht immer (die) Weinbergschnecke sein (Schwarz/Haase) – Internationale Schulpartnerschaften an der Grundschule - Wie funktioniert das? (Lioy) – Kritische Anmerkungen zum Konzept „Schulreifes Kind“ in Baden-Württemberg (Fischer) – Informationen und Bücher

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2006/Nr. 12)

Neue OECD-Publikation „Education at a Glance 2006“ zentrale Aussagen für Deutschland (Möller) – Die Ganztagsschule - ein bedeutendes Instrument wirksamer Sonderpädagogik (Schor) – Ein Tag an der Nankai High School in Tianjin (Meuß) – Stolperfallen im chinesischen Schultag (Meuß) – Unterrichtsentwicklung am Lernort Schule (Angermann) – Umwelt baut Brücken - Jugendliche im Europäischen Dialog (Hessenauer) – Übernahme der Kosten für die Betreuung in einer Schulvorbereitenden Einrichtung mit Tagesstätte für Behinderte (Dirnaichner) – Schule und Rechtsprechung (Bräth/Ulrich) – Informationen und Bücher

Deutsch - weiterführende Schulen

Hartmann/Klöver

Deutsch mit schrägen Gedichten und komischen Fotos

Edition MoPäd bei Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 96 Seiten, kartoniert, DIN A4, Bestellnr. M321, ISBN 978-3-8344-0321-6, 18,90 €

Grammatik, Wortschatz, Stil sind bei manchen wenig geliebte Pflichtübungen des Deutschunterrichts. Die vorliegenden Kopiervorlagen zeigen, dass dies auch anders sein kann:

Durch die Verbindung mit schrägen Gedichten und Fotos sind die Schülerinnen und Schüler schon beim Thema, ehe mögliche Aversionen überhaupt eine Chance haben. Von sprachlicher Komik amüsiert, reflektieren sie anschließend, wie der Konjunktiv oder die Vergleichsformen gebildet werden, erkunden die Bedeutung gängiger Fremdwörter und suchen nach Wörtern mit ähnlicher oder gegensätzlicher Bedeutung.

Zu den Schreib- und Stilübungen gehört der Umgang mit Märchen genauso wie das Reimen, das Erzählen, das Verfassen eines Steckbriefes oder die Umformung in korrektes Hochdeutsch.

Aus dem Inhalt:

- Grammatik
  - Die Beugung des Werwolfs (Deklination)
  - Fragte oder frug (Präteritum unregelmäßiger Verben)
  - Wenn’s doch schmölze, tröffe (Konjunktiv I und Konjunktiv II)
  - Drunter und drüber (Präpositionen und Konjunktionen)
- Wortschatz und Sprichwort
  - Im Rocke des Schlafs (Substantivkomposita)
  - Made mit Kind (Synonyme)

- Das malträtierte Fortepiano (Fremdwörter)
- Wo man hobelt, kräht kein Hahn (Sprichwörter und Redensarten)

- Schreib- und Stilübungen
  - Wenn in Wecken Schnecken stecken (Reimwörter finden, selber dichten)
  - Frohe Weihnostern (Erzählen und beschreiben)
  - Der Erzählautomat (Lieblingsgeschichten)
  - Sonst müstest du dich schemen (Umformen in korrektes Hochdeutsch)

Didaktik

B i t t n e r Stefan

Das Unterrichtsgespräch

Formen und Verfahren des dialogischen Lehrens und Lernens

Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, www.klinkhardt.de, 183 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-7815-1470-6, 16,90 €

Das Buch befasst sich mit einem der wesentlichsten und gleichzeitig in der Diskussion des Unterrichts am meisten vernachlässigten Themen, dem Gespräch im Unterricht. Obschon jeglicher Unterricht dialogische Anteile enthält, findet eine reflektierte Analyse unterrichtsspezifischer Gespräche in der Fachliteratur noch zu selten statt.

Hier setzt die vorliegende Publikation an.

Der Autor bietet einen umfangreichen, klar gegliederten Katalog unterrichtstypischer Gesprächsformen an. Diese werden – teilweise mithilfe konkreter Gesprächsausschnitte – charakterisiert, gegeneinander abgegrenzt und auf Überschneidungen hin untersucht.

So entsteht ein aussagekräftiges analytisches Instrumentarium mit dessen Hilfe das eigene Sprech- und Gesprächsverhalten kritisch beobachtet, reflektiert und ggf. optimiert werden kann. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang eine übersichtliche, komprimierte Darstellung aller behandelten Gesprächsformen am Schluss des Buches.

Um das Werk auch als Lehrbuch nutzen zu können, findet der Leser am Ende jedes Kapitels zudem Fragen und Anregungen zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den vorangegangenen Inhalten.

Dienstrecht

Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern

Kommentar zur Lehrerdienstordnung und Dienstlichen Beurteilung mit ergänzenden dienstrechtlichen Vorschriften

Herausgegeben von Peter Schramm, Dr. Josef Hoyer und Anton Moser

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 35. Lieferung, Rechtsstand: 10. November 2006, ISBN 978-3-556-00483-8, 32,00 €, **inkl. CD-ROM**

Die 35. Lieferung enthält neu bearbeitete Erläuterungen zu den geänderten Bestimmungen der LDO zum Bereich *Verantwortung der Lehrkraft (§ 2)* und zu deren *außerunterrichtlichen Dienstpflichten (§§ 9 und 9 a)*. Darüber hinaus wurden zahlreiche Änderungen sonstiger Vorschriften eingearbeitet (einschließlich Gesetz- und Verordnungsblatt vom 31.10. und Amtsblatt vom 06.11.2006); wegen des Gesamtumfangs mussten jedoch vereinzelt Regelungen bis zur nächsten Lieferung zurückgestellt werden.

Vollständig überarbeitet und merklich ausgebaut wurde das Stichwortverzeichnis; auch unabhängig von den Inhaltsübersichten ermöglicht es einen schnellen und gezielten Zugang zu den in der Sammlung enthaltenen Informationen.

Der Lieferung liegt die aktuelle CD-ROM *„Adressmanager für die Schule“* bei.

Förderschule

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner und Erhard Karl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 64. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2006, ISBN 978-3-556-20003-2, 46,00 €

Mit der 64. Lieferung werden einige Kommentierungen auf den neuesten Stand gebracht. Gerade das Recht der Förderschulen mit seinen vielfältigen Bezügen zu anderen Rechtsbereichen hat stetig aktuelle Weiterentwicklungen zu verarbeiten.

Neu aufgenommen wurde als Kennzahl 60.80 der Rahmenvertrag *Mobile sonderpädagogische Hilfe im Rahmen der Interdisziplinären Frühförderung*. Als neue Kennzahl 65.50 findet sich die KMBek *Kooperation der Förderschulen* mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung *mit der Jugendhilfe*. Hinweise des Staatsministeriums zur *Weiterent-*

wicklung der Werkstufe des Förderzentrums, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, hier: Lern- und Lebensbereich Wohnen, enthält Kennzahl 66.52.

Franken

Beiträge zur Archäologie in Unterfranken Band 5/2006

Mainfränkische Studien, Band 74

Verlag Dr. Faustus, Büchenbach, www.verlag-dr-faustus.de, 272 Seiten, Broschur, viele Textabbildungen, DIN A4, ISBN 978-3-933474-43-8, 22,00 €

Seit nunmehr acht Jahren werden die Beiträge zur Archäologie in Unterfranken von der Dienststelle Würzburg des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege redaktionell betreut und zusammen mit den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. herausgegeben.

Aus dem Inhalt:

- Ernst-Günther Krenig
  Freude und Trauer in Unterfranken
- Jörg Fritz
  Das hallstattzeitliche Gräberfeld von Urspringen „Am Waldbehrunger Weg“, Lkr. Rhön-Grabfeld
- Olav Röhrer-Ertl
  Über die Menschenreste aus dem hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld Urspringen, „Am Waldbehrunger Weg“, Lkr. Rhön-Grabfeld
- Ralf Obst
  Untersuchungen zu zwei durch Lesefunde erschlossene Wüstungen des frühen Mittelalters bei Zellingen, Lkr. Main-Spessart

Jugendliteratur

M e y e r Kai

Lanze und Licht

Wolkenvolk-Trilogie, Band 2

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 384 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag und Leseband, 14 x 21,5 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-7855-5742-6, 16,90 €

Im alten China tobt ein Krieg zwischen Seide und Schwert. Mächte von jenseits des Himmels haben das Mädchen Mondkind ausgesandt, um die letzten Unsterblichen zu vernichten – aber bedeutet ihr Tod wirklich den Untergang der Welt? Oder gibt es ein älteres, dunkleres Geheimnis in den Tiefen der Berge?

Nur die Drachen kennen die Antwort – doch sie sind verschollen. Während Nugua ihren Spuren folgt und auf sich allein gestellt um ihr Leben kämpft, jagt Niccolo auf der Suche nach Mondkind durch Gebirge und Wüsten. Er weiß, er muss Mondkind töten, um das Wolkenvolk und ganz China zu retten. Aber wie kann er gegen ein Mädchen kämpfen, das er mehr liebt als das Leben?

Kinderliteratur

M i c h a e l i s Antonia

Das Geheimnis des 12. Kontinents

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 360 Seiten, Hardcover mit Goldprägung, illustriert von Ralf Nievelstein, 15,3 x 21,5 cm, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-7855-5914-7, 12,90 €

Karl Sonntag reißt aus – weg von jenen, die ihn auslachen, weil er Kapitän werden und den 12. Kontinent entdecken will. Auf seiner Flucht trifft er die Winzigen, ein uraltes Seefahrervolk. Auch ihr Ziel ist der 12. Kontinent, denn hier haben sie ihre Kinder verloren.

Was als Expedition beginnt, wird zu einem Abenteuer voller Rätsel, Geheimnisse und uraltem Zauber. Und schließlich findet Karl das einzig Wichtige im Leben …

Antonia Michaelis schrieb einen fantastischen Kinderroman, spannend und bewegend zugleich.

T H i L O

Die magische Insel

Verrat bei den Wikingern

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 160 Seiten, Hardcover mit 2-Phasen-Wechselbild, illustriert von Almud Kunert, 13 x 20 cm, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-7855-4338-2, 8,90 €

Einar lebt mit seinen Eltern an einem norwegischen Fjord. Eines Tages reißt sein bester Freund, der Foxterrier Odin, aus. Beim Versuch, diesen zu retten, wäre Einar beinahe ertrunken – wäre nicht im letzten Augenblick die magische Insel aufgetaucht.

Neugierig betritt Einar eine kleine Hütte am Inselstrand. Darin sitzt ein uralter Mann: Odin, der nordische Göttervater. Dieser hat einen Auftrag für Einar – er soll über 1000 Jahre zurück in die Vergangenheit reisen, mitten in die Wikingerzeit. Dort deckt der Junge gemeinsam mit dem dreizehnjährigen Wikinger Harald ein hinterlistiges Komplott auf.

Der Autor THiLO entführt seine Leser in der Reihe *Die magische Insel* jeweils an unterschiedliche Orte in der Vergangenheit. So gewinnen die Jugendlichen in weiteren Bänden zum Beispiel Einblick in die Zeit von Erik dem Roten, Ramses II. oder Eduard III. – Das ist Wissensvermittlung auf eine sehr lebendige und spannende Art.

Kunsterziehung

Bommer/Hofmockel

Kinder entdecken die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“

Die kunterbunte Fundgrube für den Kunstunterricht

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 108 Seiten, kartoniert, farbige Abbildungen, DIN A4, Bestellnr. P3529, ISBN 978-3-8344-3529-5, 22,90 €

Die herausragende Künstlergruppe des deutschen Expressionismus – Der Blaue Reiter – spricht durch seine farbenstarke Malerei und seine kühne Vereinfachung der Formen Kinder in besonderer Weise an.

Mit Hilfe der vorliegenden *Bergedorfer® Unterrichtsideen* lernen die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Künstler der klassischen Moderne und ihre Werke kennen: Franz Marc, August Macke, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Gabriele Münter.

Auf vielfältige Weise können die Kinder dabei selbst kreativ werden: Sie gestalten Schnipselbilder und Rosenplastiken, lassen einen Zauberwald im Guckloch-schuhkarton wachsen, stempeln eine Wüstenstadt, legen ein Aquarium im Einmachglas an, bauen eine Zwitscher-Maschine aus Draht u. v. m.

Die Unterrichtsvorschläge mit praktischen Tipps machen es auch fachfremd unterrichtenden Lehrkräften leicht, Schüler/-innen an der mutigen und schöpferischen Bewegung der Moderne teilhaben zu lassen.

Als Ergänzung ist das im Buch vorhandene Bildmaterial auch als Foliensatz mit 20 Farbfolien erhältlich (DIN A5, Bestellnr. P3531, 16,90 €).

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN

www.miz.org

Willkommen beim MIZ, dem Deutschen Musikinformationszentrum Bonn. Hier finden Sie Antworten auf viele Fragen zum Musikleben. Als zentrale Anlauf- und Clearingstelle für Musik stellt das MIZ im Internet Informationen unter anderem zu folgenden Themen zur Verfügung:

- Institutionen
- Kongresse, Kurse, Workshops etc.
- tagesaktuelle Musik-Nachrichten
- zeitgenössische Komponisten
- weiterführende Literatur, Links
- Statistiken

www.medienwerkstatt-online.de

Die Medienwerkstatt Mühlacker bietet unter der obigen Adresse neben der Lehrer- und Schulsoftware ihre Lernprogramme für die Grundschule, die Sekundarstufe I und zur speziellen Förderung bei LRS und Dyskalkulie an.

Folgende Unterrichtsmaterialien und Arbeitshilfen können u. a. kostenlos heruntergeladen werden:

- Übungsdateien für die Lernwerkstatt (Mathematik, Deutsch, Wahrnehmung und Logik, Englisch, Sachunterricht)
- WordBlox (Spiel um Buchstaben)
- Malkreuz
- Schulfonts
- Notenbuch

www.kinder-laufen-fuer-kinder.de

Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, ruft mit der Aktion „Kinder laufen für Kinder“ alle Kinder in Deutschland auf, gesund und fit zu bleiben und dabei Gutes zu tun.

Die Homepage klärt umfassend über die Hintergründe der Aktion auf und hilft konkret bei der Organisation und Umsetzung von Projektläufen in den Schulen (oder öffentlichen Läufen). Anmeldefristen gibt es keine – die Schulen können die Aktion also jederzeit z. B. im Rahmen von Schulfesten oder Projekttagen durchführen.

www.feste-der-religionen.de

Die Religionswissenschaftlerin Kerstin Probiesch stellt unter dieser Webadresse einen interkulturellen und interreligiösen Festkalender für das laufende Jahr bereit, der Daten weltweiter religiöser Feste enthält und ständig erweitert wird.

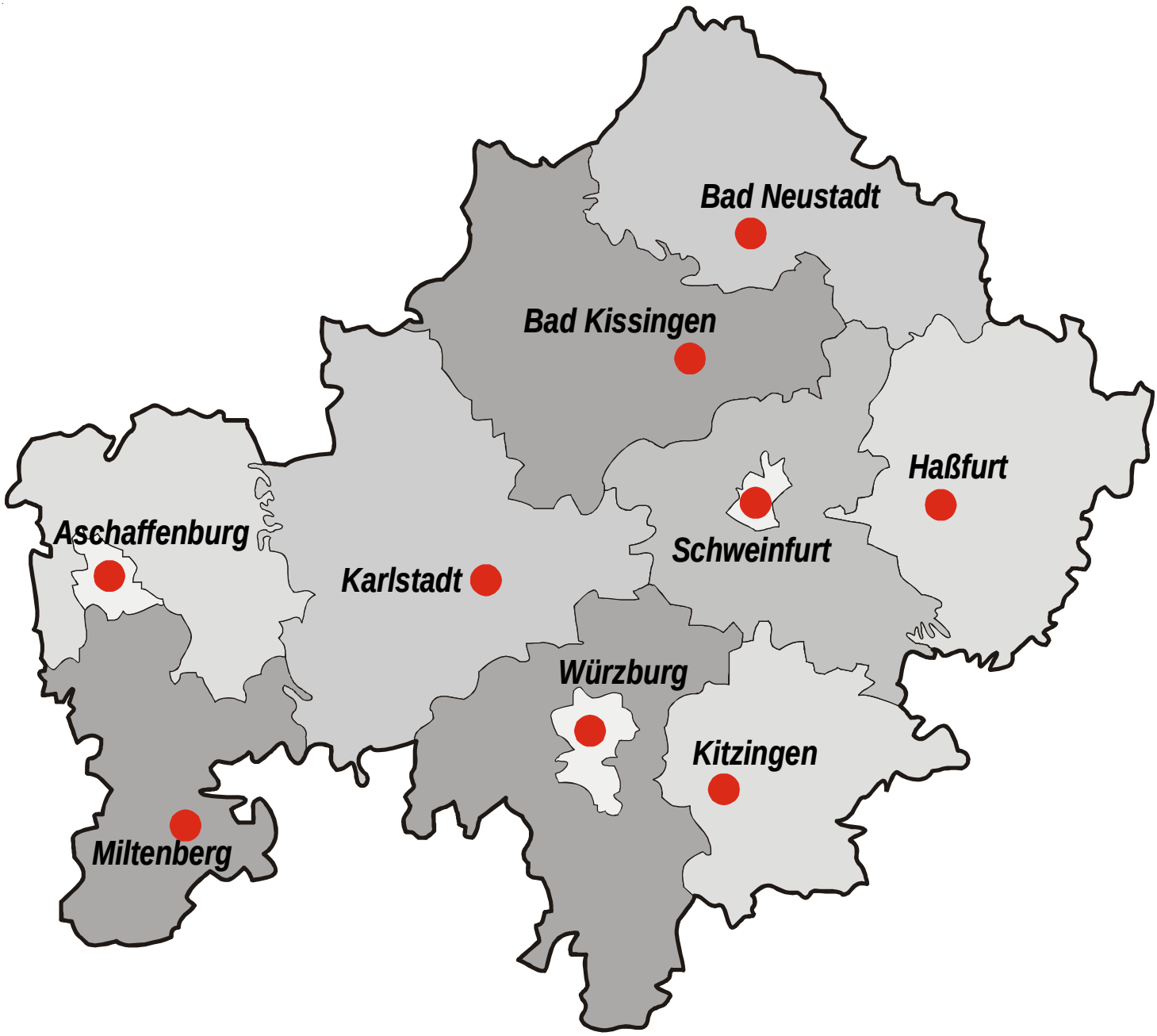
Zusätzlich beschreibt sie unter der Rubrik „Feste & Feiertage“ ausgewählte Feste von A bis Z. Neben Hinweisen zu biografischen und erloschenen Festen, Naturfesten oder Wallfahrten findet man auch eine Linksammlung zu afrikanischen und asiatischen Festen bzw. Feiertagen.

Der Bereich „Symbolik“ beschäftigt sich u. a. mit heiligen Orten. Darüber hinaus erhält man Einblick in die Bedeutung von einzelnen Festelementen wie Farben, Pflanzen oder Kleidung.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



3

Würzburg, 27. Februar 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Umwelterziehung am Staatlichen Schulamt in der Stadt Würzburg 67

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/eines Sonderschulrektors an der Fröbel-Schule zur Lernförderung Aschaffenburg 67

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 68

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Qualifikation von Führungskräften an der Schule 69

Musikfortbildung „Fidula-Tagung 2007: Neue Impulse für den Unterricht in Grundschule und Sekundarstufe I und II“ vom 11. August bis 19. August 2007, Veranstalter: Fidula Verlag 73

Lehrgang über Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen 74

Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Sonderschulen 2008 nach den Zulassungs- und Ausbildungsordnungen für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Sonderschulen 74

Frühjahrsseminar der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach am 3. und 4. Mai 2007 zum Thema: „Lesen - Hören - Sehen: Kinder- und Jugendliteratur in anderen Medien“ 75

Sammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. 75

Aktion Tagwerk 2007 „Dein Tag für Afrika“ am 19. Juni 2007 76

Parlamentsseminare 2007 der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit 76

Zulassung von Diplomphysikern und Diplommathematikern mit Nebenfach Physik oder Informatik zu einer Sondermaßnahme für den Unterrichtseinsatz an beruflichen Schulen (FOS/BOS) zum September 2007 76

EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen (LLP);
Ausschreibung der Aktion COMENIUS - Antragsrunde 2007 77

Jährliche Bereitschaftserklärung befristet Beschäftigter und freier Bewerber im Wartelistenverfahren 81

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken 81

Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken 86

Hinweise auf Bekanntmachungen

Vollzugshinweise zum Bayerischen Umzugskostengesetz 89

Vollzug der Beihilfeverordnung (BayBhV) 89

Nichtamtlicher Teil

Stellenausschreibung der Stiftung Gymnasiumfonds Aschaffenburg 90

Stellenausschreibung der Kolping-Schulwerk gGmbH Würzburg 90

Stellenausschreibung der Berufsbildungswerk gGmbH der Diakonie Hochfranken 91

Stellenausschreibung der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e.V. 91

Stellenausschreibung der Dr.-Karl-Kroiß-Schule Würzburg 92

GEW-Unterfranken/Kreisverband Würzburg: „Das andere Lernen“ 93

Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern: 3. Tutzinger Lehrertag 93

Agenturen für Arbeit in Unterfranken - Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt: Girls’ Day 94

Evangelisch-lutherisches Dekanat Würzburg: Regionaler Lehrertag für Lehrkräfte im evangelischen Religionsunterricht an Grund-, Haupt- und Förderschulen 95
Universität zu Köln - Heilpädagogische Fakultät: Sommertheater Pusteblume 95
Sammlungsaufruf für die Schullandheimsammlung 2007 96
Stiftung Regensburger Domspatzen: Regensburger Domspatz werden! 97
Nacel Open Door e. V.: Auslandsschuljahr kurzfristig ab Sommer 2007 97
MEDIENHINWEISE 98
INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 108

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Umwelterziehung am Staatlichen Schulamt in der Stadt Würzburg

Am Staatlichen Schulamt in der Stadt Würzburg ist - befristet auf 3 Jahre - die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Umwelterziehung zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: **16.03.2007**

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: **23.03.2007**

bei der Regierung von Unterfranken: **30.03.2007**

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/eines Sonderschulrektors an der Fröbel-Schule zur Lernförderung Aschaffenburg

Zum 1. August 2007 ist an der Fröbel-Schule zur Lernförderung Aschaffenburg die Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters zu besetzen.

An der Fröbel-Schule zur Lernförderung Aschaffenburg werden zur Zeit 182 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen unterrichtet. In der Außenstelle Gailbach besuchen 33 Kinder in 3 Gruppen die schulvorbereitende Einrichtung. Von den Mobilen Sonderpädagogischen Diensten werden ca. 110 Schülerinnen und Schüler an den städtischen Grund- und Hauptschulen, auch in 4 Kooperationsklassen, gefördert. Die angeschlossene Tagesstätte betreut 60 Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Schulleiterstelle an der Fröbel-Schule zur Lernförderung Aschaffenburg als Planstelle nach der Besoldungsstufe A 15 ausgewiesen. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen über die beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor der Besoldungsgruppe A 15 verfügen.

Ferner werden erwartet:

- Erfahrungen in allen Förderstufen der Schule zur Lernförderung und im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst
- Erfahrungen in der Förderung von Schülern mit großem Erziehungsbedarf
- Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur Kooperation mit Erziehungsberechtigten, mit den

Grund- und Hauptschulen und mit den außerschulischen Fachdiensten

- Bereitschaft und Befähigung, den begonnenen Schulentwicklungsprozess weiterzuführen
- Bereitschaft zur intensiven Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten, mit den Grund- und Hauptschulen im Schulsprengel und mit außerschulischen Stellen und Fachdiensten
- Erfahrungen und Kompetenz in den Bereichen Organisation, Verwaltung und Personalführung
- Mehrjährige Erfahrung als stellvertretende Schulleiterin/stellvertretender Schulleiter an einer Förderschule
- Vertiefte Kenntnisse im Einsatz moderner Kommunikationstechniken im Unterricht und in der Verwaltung (Schulverwaltungsprogramm, Pflege des schuleigenen Internetauftritts)
- Erfahrungen in der Planung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und Projekten
- Bereitschaft zur Führung des schulnahen Fördervereins

Ihre Bewerbung leiten Sie bitte auf dem Dienstweg mit den üblichen Unterlagen der **Regierung von Unterfranken bis zum 30. März 2007** zu.

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstelle zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Volksschule Waldaschaff - Verbandsschule - (G+H) Schulstraße 3 63857 Waldaschaff Tel.: 06095/995690 Fax: 06095/995692 WaldaschaffVS@aol.com	Schülerzahl: 345 Klassenzahl: 17	AB-L	A13+AZ	Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf

einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	16.03.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	23.03.2007
bei der Regierung:	30.03.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

2238-UK

Qualifikation von Führungskräften an der Schule

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Dezember 2006 Az.: III.6-5 P 4020-6.73 510

Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, Gesellschaft und Kultur stellen neue Anforderungen an Schulen und Schulleitungen und erfordern Weiterentwicklungen in allen Bereichen des schulischen Lehrens und Lernens. Dementsprechend wird die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, die eine Schulleitungsposition anstreben, sowie von Schulleiterinnen und Schulleitern vornehmlich in der Anfangsphase ihrer Leitungstätigkeit organisatorisch und inhaltlich neu geregelt.

1. Aufgaben von pädagogischen Führungskräften

Im Aufgabenspektrum der Schulleitung (Schulleiter, Stellvertreter) kommt der pädagogischen Leitung der Schule und der Personalführung gegenüber organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben eine besondere Bedeutung zu.

Nach Art. 57 Abs. 2 Satz 1 BayEUG ist der Schulleiter für einen geordneten Schulbetrieb und Unterricht verantwortlich. Im 3. Abschnitt der Lehrerdienstordnung sind die einzelnen Aufgaben des Schulleiters als Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter und Koordinator genauer geregelt. In einem übergreifenden Verständnis sind Schulleiterinnen und Schulleiter Führungskräfte, die

mit Zielen führen, kooperieren, beraten, konsequent delegieren und Ergebnis kontrollieren.

2. Ausbildungscurriculum

Den Aufgaben der pädagogischen Führungskräfte entsprechen als Themenbereiche der Qualifikation:

- Führung (Rollenerklärung, Führungsinstrumente - insbesondere Zielvereinbarungen - Erweiterung der Führungskompetenz)
- Personalentwicklung (Mitwirkung bei der Personalförderung und -auswahl, Dienstliche Beurteilung, Fortbildung als Führungsaufgabe, Stressprävention/Lehrergesundheit, Konfliktsituationen, Konferenzgestaltung, Team-Mangement)
- Organisation und Kooperation
- Unterrichtsqualität, interne und externe Evaluation, Schulprofil

Die Inhalte der Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern werden Teil eines Ausbildungscurriculums, das in drei Module gegliedert ist: Vorqualifikation (A), Ausbildung (B) und Berufsbegleitung (C).

Modul A ist vor der Funktionsübertragung zu belegen, Modul B unmittelbar nach der Funktionsübertragung und Modul C berufsbegleitend. Das Modul A der Vorqualifikation hat einen Zeitumfang von 10 Lehrgangstagen, die Ausbildung (Modul B) von 12 ½ Tagen, die berufsbegleitende Phase (Modul C) von 10 Tagen.

Das gesamte Curriculum wird im Anhang detailliert dargestellt.

3. Belegung, Bewerbung

Das Modul A ist vor der Funktionsübertragung bei der Akademie für Lehrfortbildung und Personalführung in Dillingen oder der Regionalen Lehrerfortbildung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers für ein Führungsamt. Das Portfolio ist von den Bewerbern selbst zu erstellen und zu führen. Es wird in der Ausschreibung eingefordert und es ist beim Vorstellungsgespräch vorzulegen.

Das Modul B muss spätestens im Jahr nach der Funktionsübertragung bei der Akademie begonnen werden. Nach der Funktionsübertragung soll zusätzlich ein virtueller Lehrgang abgeleistet werden, falls dieser nicht bereits in einem früheren Stadium der Vorqualifikation absolviert worden ist.

Das berufsbegleitende Modul C ist in den fünf Jahren nach der Funktionsübertragung im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsverpflichtung nach Art. 20 Abs. 2 Satz 1 BayLBG und Abschnitt II Nr. 3 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. August 2002 (KWMBl I S. 260) zu belegen. Dabei sollen Angebote der Akademie, der RLFB oder anerkannter externer Anbieter – z. B. des Bildungspakts Bayern im Rahmen der Maßnahme MODUS F oder der Universitäten – wahrgenommen werden.

Durch die Wahl von dafür ausgewiesenen Lehrgängen können schulartspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Bewerbung für führungsrelevante Lehrgänge erfolgt auf dem Dienstweg. Der Dienstvorgesetzte nimmt zur Bewerbung Stellung.

4. Qualifikationspflicht

Die Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen – das Portfolio zum Modul A – ist beim Auswahlverfahren – neben den dienstlichen Beurteilungen einschließlich der Verwendungseignung – eine der Entscheidungsgrundlagen für die auswählende Instanz. Sie wird den Bewerbungsunterlagen beigelegt.

Mit dem Portfolio wird anhand von Teilnahmebescheinigungen bzw. Zertifikaten der Besuch von führungsrelevanten Lehrgängen im Umfang von 10 Tagen nachgewiesen. Die Lehrgänge sollen Inhalte aus dem Modul A abdecken; dabei wird die Teilnahme am Orientierungslehrgang besonders empfohlen.

Über die Gewichtung der Lehrgangsinhalte entscheidet die auswählende Behörde. Sie entscheidet auch, inwieweit gegebenenfalls die erfolgreiche Tätigkeit in einem Amt auf den geforderten Lehrgangsumfang angerechnet werden kann.

5. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2008 in Kraft. Das Portfolio zum Modul A wird ab dem 1. August 2009 eingefordert.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 7)

Anhang: Curriculum

A Vorqualifikation	**20 Halbtage/ 10 Tage**	
Themenbereich	**Zeitpunkt**	**Themenbeispiele**
Selbsteinschätzung (Führungspotenzial)	**Orientierungs-Lehrgang**	Orientierung über die Eignung zur Führungskraft
Kommunikation	**Virtuelle Ausbildung[1])**	Grundlagen der Kommunikation Einstieg ins Amt: „Neu in der Schulleitung"
Verwaltung	**Virt. Ausbildung**	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Schul- und Personalrecht	**Virt. Ausbildung**	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen Dienst- und Beamtenrecht
Führungs-Instrumente	Vorqualifikation	Zielvereinbarungsgespräch, Problemklärung und Krisenmanagement in der Gesprächsführung Konfliktgespräch, Beratungsgespräch Projekte initiieren Teamentwicklung Konferenzgestaltung, Besprechungen leiten Konflikt managen
Schulentwicklung	Vorqualifikation	Grundlagen der Schulentwicklung Qualitätsmanagement Projektmanagement MODUS 21
EDV-gestützte Verwaltung	Vorqualifikation	Organisation der amtlichen Schuldaten
Selbstorganisation	Vorqualifikation	Schreibtischplanung, Zeitplanung, Prioritätensetzung
Unterrichtsqualität (Diagnose und Bewertung)	Vorqualifikation	Kriterien guten Unterrichts, Bewertung von Unterrichtserfolg; Beratungsgespräch, Umgang mit Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests
Evaluation	Vorqualifikation	Evaluationsinstrumente kennen lernen Interne Evaluation, Externe Evaluation, Vorstellung evaluierter Schulen

B Ausbildung	**34 HT; 17 Tage davon Präsenz: 25 HT; 12,5 Tage**	
FÜHRUNG		
Rollenklärung	Ausbildung	Regelkreis päd. Führung: Ziele setzen, planen, entscheiden umsetzen, kontrollieren Führung und Rolle: Reflexion über Rollenverständnis Rollengestaltung, Führungskonzeption, Führungsgrundsätze Selbstverständnis als Führungskraft Position und Status, Vorgesetztenstatus
Führungs-Instrumente	Ausbildung	Bedeutung des eigenen Vorbilds, Führung durch Motivation, Mitarbeitergespräch, Zielvereinbarungsgespräch, Konfliktgespräch, Beratungsgespräch, Wertschätzung Organisationsentwicklung (Steuer-/Arbeitsgruppen)
Schulentwicklung als Führungsaufgabe; Ressourcen und Unterstützungs-Systeme nutzen	Ausbildung	Grundlagen der Schulentwicklung, Qualitätsmanagement Projektmanagement, MODUS 21, Einsatz von Schulentwicklungsmoderatoren und Unterrichtsentwicklern
PERSONAL-ENTWICKLUNG		
Personalentwicklung	Ausbildung	Instrumente moderner Personal- und Organisationsentwicklung in Schule und Wirtschaft

[1]) Die virtuelle Schulleiterausbildung ist vor der Ernennung oder zwischen Ernennung und Amtsantritt abzuleisten.

Mitwirkung bei der Personalförderung und -auswahl	Ausbildung	Kriterien zur Beurteilung von Führungsverhalten Personalförderung; Nachwuchsförderung Förderung von Teilzeitlehrkräften Stressprävention, Lehrergesundheit Kollegen mit Behinderung
Dienstliche Beurteilung	Ausbildung	Dienstliche Beurteilung als Instrument der Personalplanung und -entwicklung
Fortbildung als Führungsaufgabe	Ausbildung	Bedarfsorientiertes Fortbildungsmanagement
KOMMUNIKATION	*Virt. SL-Ausbildung*	Grundlagen der Kommunikation Einstieg ins Amt: Die ersten 100 Tage
Kommunikation	Ausbildung	Einstieg ins Amt
Gesprächsführung	Ausbildung	Zielführung, Problemklärung und Krisenmanagement in der Gesprächsführung
Kommunikation in Konfliktsituationen	Ausbildung	Konfliktgespräch Konfliktmoderation
Konferenzgestaltung	Ausbildung	(Pädagogische) Konferenz
Beratung und Kommunikation	Ausbildung	Mitarbeitergespräch Kollegiale Beratung
Teammanagement	Ausbildung	Teamentwicklung in der Praxis
ORGANISATION, VERWALTUNG, KOOPERATION		
	Virt. SL-Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Verwaltung	Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan Zusammenarbeit mit Mitarbeitern
Kooperation mit externen Partnern	Ausbildung	Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht Kooperation mit Kindergarten, Jugendhilfe, Betrieben; Öffentlichkeitsarbeit
Selbstorganisation	Ausbildung	Konferenzgestaltung, Schreibtischplanung, mit Belastungen umgehen
SCHUL- UND PERSONALRECHT		
	Virt. SL-Ausbildung	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen Dienst- und Beamtenrecht
Schul- und Personalrecht	Ausbildung	Schulrecht, Dienst- und Beamtenrecht, Disziplinarrecht, Verwaltungsrecht, Schulfinanzierungsrecht (auch: Sponsoring), Tarifrecht, Haushaltsrecht, Personalvertretungsrecht, Haftungsrecht, Gleichstellungsrecht
UNTERRICHTS-QUALITÄT UND EVALUATION		
Unterrichtsqualität	Ausbildung	Unterrichtsbesuche unter dem besonderen Aspekt der Förderung der individuellen Lernleistung
	Ausbildung	Kriterien guten Unterrichts Bewertung von Unterrichtserfolg Beratungsgespräch
	Ausbildung	Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests Führung in Bezug auf die Umsetzung von Bildungsstandards
Dienstliche Beurteilung und Leistungs-Bericht	Ausbildung	Ziele, Bedeutung Grundsätze, Umsetzung der dienstlichen Beurteilung Schwerpunkte: Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung, Unterrichtserfolg, erzieherisches Wirken, Zusammenarbeit
Evaluation	Ausbildung	Evaluationsinstrumente kennen lernen Interne und Externe Evaluation Vorstellung evaluierter Schulen
Zielvereinbarungen	Ausbildung	Grundlagen, Methoden, Hinweise zu Zielvereinbarungen

Musikfortbildung „Fidula-Tagung 2007: Neue Impulse für den Unterricht in Grundschule und Sekundarstufe I und II“ vom 11. August 2007 bis 19. August 2007 Veranstalter: Fidula Verlag

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 19. Dezember 2006 Az.: III. 2-5 P 41.60.6-6.126 7861

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Musikfortbildung „Fidula-Tagung 2007: Neue Impulse für den Unterricht in Grundschule und Sekundarstufe I und II“ vom 11. August 2007 bis 19. August 2007 als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller bzw. der jeweils betroffenen Schularten an.

Eine Dienstbefreiung ist nicht erforderlich, da die Veranstaltung in den Sommerferien stattfindet.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Nachfolgend werden **Informationen des Veranstalters** (in gekürzter Form) bekannt gegeben:

Fidula-Tagung 2007
Workshops • Plenum • Chor

11. bis 19. August
Bildungshaus St. Michael
Matrei am Brenner (bei Innsbruck)

Neue Impulse für den Unterricht in Grundschule und Sekundarstufe I und II

Mit Arbeitskreisen zu folgenden Themen:

- Herby Neumann (Mannheim): Tänze und Tanzspiele aus Südamerika für junge Leute und Brasilianische Tänze für die Grundschule
- Prof. Werner Rizzi (Folkwanghochschule Essen-Werden): Singen anleiten – Wie wär’s mit Start Ups? (für alle Schulstufen)
- Prof. Marianne Steffen-Wittek (Hochschule für Musik Weimar): Bunt ist meine Lieblingsfarbe – musikalische Improvisationen (für die Grundschule) und Hip-Hop – Musik und Bewegung für junge Leute (für alle Schulstufen)
- Christoph Studern (Münster): Jambo Afrika – Lieder, Tänze und Spiele (für alle Schulstufen)
- Mag. Manuela Widmer (Hochschule Mozarteum Salzburg): Spring ins Spiel – Elementares Musiktheater mit schulischen und außerschulischen Gruppen (für die Grundschule)
- Michel Widmer (Hallein bei Salzburg): Tolles Rohr – Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit (Sekundarstufe I und II)

Plenum am Tage:

Singen am Morgen und Chorarbeit (täglich):
Prof. Werner Rizzi

Plenum am Abend:

- Die Professoren Steffen-Wittek und Rizzi präsentieren „Sketches on Brenner – Improvisierte Musik und Komposition zwischen Jazz und Neuer Musik“.
- Petra Kresser und Thomas Ehrle aus Frankfurt halten einen Vortrag zum Thema „Amour fou oder Pas de deux – Das spannungsreiche Verhältnis von Wort und Musik im Chanson“. Anschließend geben sie ein Konzert mit Chansons von Jacques Brel und Eigenkompositionen.
- Christoph Studer zeigt dem Plenum „Spiele rund um die Trommel“ und taucht mit ihm in die Welt der Rhythmen ein.
- Hans Jocher führt „Die Maultrommel, das Alphorn und andere Instrumente des Alpenraumes“ vor und zeigt anhand von Liedern und Tänzen deren Anwendung.
- Michel Widmer bezaubert am vorletzten Abend mit seinem Programm „Michelino auf Besuch - Live-Musik und klingende Jonglage“.

Die **Kursgebühr** beträgt **240 Euro** (Studenten und Referendare bis 29 Jahre zahlen nur **99 Euro**). **Unterkunft und Vollpension** (inkl. festliches Abschlussbüfett) werden direkt mit dem Tagungshaus abgerechnet (**199 Euro bis 416 Euro**). Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2007.

Detaillierte Informationen zum Tagesplan, zu den Arbeitskreisen, zur Unterkunft und Verpflegung sowie das Anmeldeformular finden Sie unter

www.fidula.eu > Tagung 2007

Tagungsleitung:
Georg Holzmeister
Fidula-Verlag
56154 Boppard am Rhein
Tel.: 06742/2488,
E-Mails an: tagung@fidula.de

Weitere Informationen unter 0800/2488 2488 (gebührenfrei) oder E-Mail: info@fidula.de

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 18*)

Lehrgang über Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. Januar 2007 Az.: IV.4-5 P 7100.17-4.129 777

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, führt im Jahre 2007 einen Lehrgang für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen durch:

JH Oberstdorf (Allgäu) 28. Juli (Beginn 18.00 Uhr) bis 3. August 2007 (Ende ca. 10.00 Uhr)

Dieser Lehrgang ist vor allem für Lehrkräfte bestimmt, die die Zweite Lehramtsprüfung bereits abgelegt, aber noch nicht an einem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen haben.

Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Durchführung von Schulwanderungen, Schülerskikursen und Schullandheimaufenthalten.

Dabei werden Themenbereiche wie Haftung, Rechtsfragen, Finanzierung, praxisbezogene Heimat- und Sachkunde, Umweltfragen, Naturschutz, Erste Hilfe und Freizeitgestaltung behandelt. Vor allem aber sollen die Grenzen von Verantwortung und Risiko beim Schulwandern aufgezeigt werden.

Die Lehrgangsteilnehmer erhalten auch Anregungen und Informationen zur musischen Gestaltung eines Aufenthaltes mit einer Schulklasse in Jugendherbergen (z. B. Lieder, Spiele und Volkstänze).

Von jedem Teilnehmer wird erwartet, dass er eine Tagesmarschzeit von ca. 6 Stunden bewältigen kann. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für alle Teilnehmer Bergwanderschuhe mit guter Profilsohle unerlässlich sind; Halbschuhe und Wildlederschuhe sind nicht geeignet.

Neben der reinen Wanderpraxis erfolgt auch Unterricht.

Die Teilnahme von Ehepaaren ist nur möglich, wenn beide Ehepartner im Schuldienst sind. Da der Lehrgang in die Hauptwanderzeit fällt, können in der Jugendherberge für Ehepaare keine eigenen Zimmer zur Verfügung gestellt werden.

Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Personalausweises sein. Es wird empfohlen, Fotoapparate und Musikinstrumente mitzubringen.

Für den Aufenthalt in der Jugendherberge entstehen den Teilnehmern Kosten in Höhe von 110 € pro Person. Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, übernimmt einen Verpflegungszuschuss je Tag und Person und trägt die Kosten für Übernachtung und Wäsche.

Fahrtkosten können **nicht erstattet** werden.

Zur Teilnahme an dem Lehrgang können sich Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen

bis spätestens 30. Juni 2007

beim Deutschen Jugendherbergswerk, Lvb Bayern (Sachgebiet IV-2), Mauerkircherstraße 5, 81679 München, melden

Tel.: 089/922098-26 oder Fax: 089/92209840 oder E-Mail: eleonore.rueprich@djh-bayern.de. Bitte Anmeldeformular anfordern oder direkt über das Internet unter: www.jugendherberge.de/bayern/lehrgang.htm holen.

Interessenten werden gebeten, bei der Anmeldung zu vermerken, ob sie Erstteilnehmer sind oder bereits an einem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen haben.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S. 21*)

Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Sonderschulen 2008 nach den Zulassungs- und Ausbildungsordnungen für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Sonderschulen

Bek. vom 9. Januar 2007 Az.: IV.8-IV.3-5 S 8100-4.2435

Im Jahre 2008 wird für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Sonderschulen je ein Vorbereitungsdienst nach den Zulassungs- und Ausbildungsordnungen für diese Lehrämter eingerichtet.

I.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst

Zum Vorbereitungsdienst werden Bewerber zugelassen, die

1. die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen oder das Lehramt an Hauptschulen oder das Lehramt an Sonderschulen nach der Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I) in der jeweils geltenden Fassung oder eine nach Art. 6 Abs. 4 des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG) anerkannte Staatsprüfung bestanden haben,
2. die allgemeinen Voraussetzungen für die Beru-

fung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf erfüllen und

3. die für den Beruf eines Lehrers notwendige gesundheitliche Eignung besitzen.

II.

Dauer des Vorbereitungsdienstes, Meldeschluss und Meldeverfahren

1. **Dauer und Meldeschluss**

   Der Vorbereitungsdienst 2008 beginnt am 15. September 2008 und endet am 13. September 2010.

   Letzter Meldetag ist der 14. April 2008.

2. **Meldeverfahren**

   Die Anmeldung zum Vorbereitungsdienst ist von Bewerbern, die unmittelbar nach einer in Bayern abgelegten Ersten Staatsprüfung in den Vorbereitungsdienst eintreten wollen, an die zuletzt besuchte Universität, von den übrigen Bewerbern an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten. Im ersteren Fall werden die Antragsvordrucke gleichzeitig mit der Zulassung zur Ersten Staatsprüfung durch das Prüfungsamt zugeleitet. Sie sind bei der Außenstelle des Prüfungsamts an der jeweiligen Universität wieder abzugeben. Alle andere Bewerber können einen Vordruck beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anfordern. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen an das Staatsministerium zurückzuleiten.

   Die Entscheidung über die Zulassung wird den Bewerbern etwa drei Wochen vor Beginn des Vorbereitungsdienstes schriftlich mitgeteilt.

   Aus der Ableistung des Vorbereitungsdienstes und dem Bestehen der Zweiten Staatsprüfung kann kein Anspruch auf Verwendung im öffentlichen Schuldienst abgeleitet werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 3/2007)

Frühjahrsseminar der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach am 3. und 4. Mai 2007 zum Thema „Lesen – Hören – Sehen: Kinder- und Jugendliteratur in anderen Medien“

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. Januar 2007 Az.: III.6-5 P 4100/54/2

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt das Frühjahrsseminar 2007 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V. zum Thema „Lesen – Hören – Sehen: Kinder- und Jugendliteratur in anderen Medien“ am 3. und 4. Mai 2007 in Volkach am Main für Lehrkräfte aller Schularten, die das Fach Deutsch unterrichten oder/und an medienerzieherischen Projekten beteiligt sind, als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an.

Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden (auch anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden).

Nähere Informationen zur Veranstaltung sowie das Anmeldeformular können unter **akademie.kjl@t-online.de** angefordert werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 22*)

Sammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Januar 2007 Az.: II.1-5 O 4190.1-6.107.356

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Bayern, führt in der Zeit vom 21. Februar 2007 mit 23. März 2007 eine Sammlung an den bayerischen Schulen durch. Er wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schulen, sich an der Sammlung zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Volksbundes werden empfohlen. Auf die Bekanntmachung über die Berücksichtigung der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Schulen vom 28. Juli 1988 (KWMBl I S. 376) wird hingewiesen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 6/2007)

Aktion Tagwerk 2007
„Dein Tag für Afrika“
am 19. Juni 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. Januar 2007 Az.: III.6-5 S 4430-6.126 7181

Am 19. Juni 2007 findet der bundesweite Aktionstag der Aktion Tagwerk unter dem Motto „Dein Tag für Afrika“ statt.

Bei der Aktion Tagwerk können Schülerinnen und Schüler ihren Tagesarbeitslohn für Kinder- und Jugendprojekte spenden. Weitere Informationen sind unter www.aktion-tagwerk.de abrufbar.

Die Entscheidung über einen möglichen Unterrichtsausfall wird in das pflichtgemäße Ermessen der Schulleitung gestellt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 23*)

Parlamentsseminare 2007
der Bayerischen Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 29. Januar 2007 Az.: III.7-P 4153-6.4977

Die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit führt im Jahr 2007 drei Parlamentsseminare für Lehrkräfte des gemeinschaftskundlichen Fachbereichs an folgenden Terminen durch:

101. Parlamentsseminar
vom 17. bis 19. April 2007,

99. Parlamentsseminar
vom 3. bis 5. Juli 2007,

100. Parlamentsseminar
vom 6. bis 8. November 2007.

Diese Seminare sollen

- das Wissen der Lehrkräfte über das parlamentarische Regierungssystem vertiefen,
- die Rolle der Länder – hier: des Freistaates Bayern – im Bundesstaat darstellen und
- den Lehrkräften durch die Begegnung mit den beteiligten Personen und den Besuch der Institutionen einen unmittelbaren, persönlichen Eindruck von der Arbeit der parlamentarischen Gremien in Bayern vermitteln.

An jeweils jedem Seminar können insgesamt 25 Lehrkräfte aus Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen und Förderschulen in Bayern teilnehmen.

Die Anmeldung erfolgt beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat III.6, das die Teilnehmergruppen zusammenstellt und für den staatlichen Bereich Dienstbefreiung gewährt.

Gesuche um Teilnahme an einem bestimmten Seminar werden, wenn keine dienstlichen Gründe entgegenstehen, auf dem Dienstweg an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat III.6, weitergeleitet. Hierfür sollen die mit der Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“ bereitgestellten Anmeldeformulare verwendet werden.

Die Anmeldungen für die Parlamentsseminare sollen dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus spätestens sechs Wochen vor Seminarbeginn vorliegen.

Weitere Informationen über den Seminarablauf und die Unterbringung sind dem Einladungsschreiben zu entnehmen, das die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit nach Ablauf des Anmeldetermins den Teilnehmerinnen und Teilnehmern übersendet.

Im Falle der Verhinderung aus unvorhersehbaren Gründen ist umgehend die Landeszentrale zu benachrichtigen (Tel.: 089/2186-2171 oder -2176), damit kurzfristig Ersatzteilnehmer benannt werden können.

Die Kosten der Übernachtung (Einzelzimmer), Verpflegung und die Fahrtkosten (höchstens einfache Fahrt Bahn AG 2. Klasse) trägt die Landeszentrale.

Anmeldungen, die unberücksichtigt bleiben mussten, erlöschen mit Seminarbeginn, so dass für die Teilnahme zu einem späteren Termin eine neue Anmeldung notwendig wird.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 6/2007)

Zulassung von Diplomphysikern
und Diplommathematikern mit
Nebenfach Physik oder Informatik
zu einer Sondermaßnahme für den
Unterrichtseinsatz an beruflichen Schulen
(FOS/BOS) zum September 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 1. Februar 2007 Az.: VII.2-5 S 9008-7.2169

Auf Grund des erhöhten Bedarfs an Lehrkräften für den Unterrichtseinsatz an Fachoberschulen und Berufsoberschulen werden bis zu 30 Personen zu einer am 11. September 2007 beginnenden Sondermaßnahme für Diplomphysiker und Diplommathematiker mit Nebenfach Physik oder Informatik gemäß Art. 22 Abs. 4 Bayerisches Lehrerfortbildungsgesetz zugelassen. Die Bewerber durchlaufen zunächst in einem zweijährigen Angestelltenverhält-

nis (Entgeltgruppe 13 TV-L) ein Traineeprogramm und sollen, wenn sie nach erfolgreichem Abschluss des Programms das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die sonstigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen (u. a. Erwerb der vollen Lehramtsbefähigung) vorliegen, in die Beamtenlaufbahn des höheren Dienstes übernommen werden. Eine Übernahme ist abhängig von den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Einstellungsbedingungen.

Absolventen einer Fachhochschule können nicht berücksichtigt werden.

Bevorzugt werden Bewerber, welche die Diplomprüfung nach dem Jahr 2000 abgelegt und mit der Note gut oder besser bestanden haben. Sie sollen bei Beginn der Sondermaßnahme das 42. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 16. April 2007** an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. VII.6, 80327 München, zu richten.

Vorzulegen sind neben dem Bewerbungsformular (abrufbar unter: www.stmuk.bayern.de/km/stellen/quereinstieg/) eine amtlich beglaubigte Ablichtung des Diplomzeugnisses sowie ein tabellarischer Lebenslauf.

Eine Vormerkung für spätere Einstellungstermine ist nicht möglich.

Weitere Informationen können im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden:
www.stmuk.bayern.de/km/stellen/quereinstieg/

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 6/2007)

EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen (LLP); Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2. Februar 2007 Az: II.4-5 L 0121-1.1104

Der Beschluss über das Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) wurde am 15. November 2006 im Europäischen Parlament sowie im Europäischen Rat unterzeichnet und trat am 14. Dezember 2006 in Kraft. Als Nachfolgeprogramm der EU-Bildungsprogramme SOKRATES II und LEONARDO II fördert das LLP die transnationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit einer Mittelausstattung von 6,97 Mrd. € im Siebenjahreszeitraum vom 1. Januar 2007 bis Ende Dezember 2013. Die Aktion COMENIUS befasst sich mit dem schulischen Bereich.

Es nehmen 31 Staaten teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und die Türkei.

COMENIUS

Das Programm COMENIUS umfasst derzeit COMENIUS-Schulpartnerschaften, COMENIUS-Fortbildungskurse im Ausland für Lehrkräfte, COMENIUS-Assistenten und COMENIUS Zentrale Aktionen (multilaterale Projekte und Netzwerke).

COMENIUS-Schulpartnerschaften

COMENIUS-Schulpartnerschaften gliedern sich in zwei Teilaktionen:

a) Multilaterale Schulpartnerschaften

Mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten arbeiten an einem selbst gewählten Thema von gemeinsamem Interesse. Der Schwerpunkt des Projektes kann dabei auf Schüleraktivitäten, auf dem Schulmanagement oder auch auf pädagogisch-didaktischen Fragestellungen liegen. Die im Programm SOKRATES II gewählte Unterscheidung zwischen „Schulprojekt“ und „Schulentwicklungsprojekt“ entfällt.

b) Bilaterale Schulpartnerschaften

Zwei Schulen aus zwei Teilnehmerländern arbeiten an einem Projekt mit dem Ziel, die Fähigkeit zum Gebrauch von Fremdsprachen durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt zu fördern. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler müssen mindestens zwölf Jahre alt sein. Wichtiger Bestandteil ist ein mindestens zehntägiger Aufenthalt einer Gruppe von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern bei der Partnerschule sowie ein Gegenbesuch der Partnerschule zur gemeinsamen praktischen Bearbeitung des Projektthemas.

Während der Austauschphase muss eine intensive handlungsorientierte und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen den deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern stattfinden. Die Unterschiede zu einem herkömmlichen Schüleraustausch ohne Projektarbeit müssen klar erkennbar sein.

Alle Schulpartnerschaften (multilateral und bilateral) werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Nachdem der Antrag für zwei Jahre konzipiert wird, muss zukünftig kein Verlängerungsantrag mehr

gestellt werden. Eine Verlängerung für ein drittes Jahr ist nicht möglich.

Die EU-Förderung von Schulpartnerschaften wird in Form von Pauschalen vergeben, die Kosten für Aktivitäten vor Ort und für sogenannte Mobilitäten abdecken. Unter Mobilität ist der Aufenthalt einer Lehrkraft oder eines Schülers bzw. einer Schülerin bei der Partnerschule zu verstehen, unabhängig von der Dauer des Aufenthalts. Die bisherige Unterscheidung von „Standardbetrag“ und „Variablem Betrag“ entfällt. Die Zuschüsse orientieren sich an der Projektgröße, wobei zum Antragstermin 2007 zwischen drei unterschiedlichen Projektgrößen gewählt werden kann. Die Projektgröße bemisst sich an der Mindestanzahl von Mobilitäten. Bei ausreichendem Budget können zusätzliche Mobilitäten durchgeführt werden.

Zuschüsse für Schulpartnerschaften

COMENIUS-Partnerschaft mit kleiner Anzahl von Mobilitäten:

mindestens zwei Mobilitäten für ein Jahr: maximal 4 000 €

mindestens vier Mobilitäten für zwei Jahre: maximal 8 000 €

COMENIUS-Partnerschaft mit mittlerer Anzahl von Mobilitäten – kleine Gruppe bei einem Klassenaustausch in bilateraler Partnerschaft:

mindestens sechs Mobilitäten für ein Jahr: maximal 8 000 €

mindestens zwölf Mobilitäten für zwei Jahre: maximal 16 000 €

COMENIUS-Partnerschaft bilateral, Klassenaustausch mit einer großen Schülergruppe:

mindestens 25 Mobilitäten für zwei Jahre: maximal 20 000 €

Um sowohl den Anforderungen von Personal oder Schülern/Lernenden mit speziellen Bedürfnissen als auch den hohen Kosten von Mobilitäten zu oder von Partnern in einem der Überseegebiete gerecht zu werden, kann die Mindestanzahl von Mobilitäten jeweils um die Hälfte verringert werden.

Für Schulen, die sich in einem laufenden COMENIUS-Projekt befinden, gelten folgende Regelungen:

Schulen, die sich im ersten Projektjahr befinden, haben die Möglichkeit, zum Antragstermin 30. März 2007 einen Antrag auf zweijährige Projektverlängerung zu stellen. Schulen, die sich im zweiten Projektjahr befinden, können zum Antragstermin 30. März 2007 einen Antrag auf einjährige Projektverlängerung stellen. Auch für bereits bestehende Projekte werden ab 2007 die neuen finanziellen Regelungen gelten.

Ab 2007 ist es nicht mehr möglich, in ein bestehendes COMENIUS-Projekt einzusteigen. Nachdem der Vertragsbeginn bei COMENIUS- Schulpartnerschaften 2007 der 1. Oktober 2007 ist, entsteht bei Verlängerungsanträgen eine zweimonatige Vertragslücke (1. August bis 30. September 2007), in der keine Mittel verausgabt werden können.

Im Jahr 2007 wird oberste Priorität qualitativ hochwertigen Verlängerungsanträgen bestehender Partnerschaften eingeräumt, die zum Abschluss der gemeinsamen Projektarbeit führen sollen. Bei Anträgen für neue Schulpartnerschaften erhalten diejenigen Vorrang, die bezogen auf die zweite Phase des SOKRATES Programms (2000 bis 2006) bislang noch keine EU-Förderung unter der Aktion COMENIUS 1 erhalten haben.

Die thematische Priorität für die Partnerschaften lautet 2007 Förderung des interkulturellen Dialogs. Dies dient der Vorbereitung des „Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs“ 2008.

Vorbereitende Besuche für multilaterale oder bilaterale Schulpartnerschaften

Vorbereitende Besuche zur Anbahnung von Projekten werden ebenfalls bezuschusst. Anträge auf vorbereitende Besuche müssen **mindestens sechs Wochen** vor dem geplanten Besuchstermin vorliegen und vor der Antragstellung (neues Antragsformular beachten) für das eigentliche Projekt eingereicht werden. Eine offizielle Einladung der Gastschule ist dem Antrag beizufügen (Fax genügt, jedoch mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung der gastgebenden Schule). Ein Kostenvoranschlag eines Reisebüros (z. B. Ausdruck aus dem Internet oder Fax eines Reisebüros) sollte zur Dokumentation der realistischen Kostenplanung ebenfalls beigefügt werden. Soll das Projekt zum 30. März 2007 beantragt werden, so muss der vorbereitende Besuch bis zum 29. März 2007 abgeschlossen sein.

Die Teilnahme bayerischer Schulen an COMENIUS ist sehr erwünscht!

Wichtige Hinweise für den Antragstermin 2007:

1. Alle bayerischen Projektanträge werden in zweifacher Ausfertigung direkt beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, zu Hd. Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/21 70-2244, Telefax 089/2170-2205, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) eingereicht.

   Am ISB erfolgen Information, Beratung, Bearbeitung und Begutachtung der Anträge. Die Schulen werden darum gebeten, sich bei Bedarf rechtzeitig um eine Beratung zu bemühen.

2. Die Unterschrift auf dem Antragsformular ist in blauer Tinte zu leisten.

3. Für die Antragsstellung sind ausschließlich deutsche Formulare zu verwenden. Die Antragsformulare stehen auf der Homepage des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) zum Download zur Verfügung. (http://www.kmk.org/pad/home.htm).

   Es dürfen nur die zum Antragstermin 2007 gültigen Formulare verwendet werden.

4. Teilnehmende Schulen **informieren** ihre vorgesetzten Dienststellen **per Abdruck** über die **direkt** (siehe oben) erfolgte Antragstellung.

5. Für die Bearbeitung der Anträge ist die Angabe der jeweiligen bayerischen Schulnummer erforderlich.

6. Der für den Abschluss des Projekts erforderliche Bericht wird von den Schulen direkt beim Pädagogischen Austauschdienst in Bonn eingereicht. Nachzuweisen ist bei der Berichterstattung die Durchführung einer festgelegten Mindestanzahl von Mobilitätsmaßnahmen sowie die Durchführung der Aktivitäten laut Antragstellung. Eine Kopie der Berichterstattung (ggf. mit Projektdokumentation) ist auf dem Dienstweg an Frau Angelika Schneider (ISB) zu senden (evtl. auch Zwischenbericht erforderlich).

7. Der **europaweite gültige Antragstermin** ist der **30. März 2007**.

Auf der Internetseite des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (http://www.bayern-in-europa.de/index.asp?MNav=2&SNDNav=1) sind bayerische Schulen aufgelistet, die bereits erfolgreich an einem Projekt mit ausländischen Partnerschulen im Rahmen von COMENIUS 1 zusammenarbeiten. Diese Schulen werden gebeten, den an einem Europäischen Bildungsprojekt interessierten Schulen partnerschaftlich für eine erste Information zur Verfügung zu stehen.

COMENIUS-Assistenten

Ziel dieses Programms ist es, die Qualität des Unterrichts in allen Fächern verbessern zu helfen, ihm eine europäische Dimension zu geben und das Lernen von Fremdsprachen zu fördern.

Im Rahmen dieser Aktion gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

a) Gastschulen

   Schulen aller Schulformen und -stufen können eine COMENIUS-Assistenzkraft beantragen, die für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu einem Schuljahr an der Gastschule tätig ist. Der Assistenzkraft soll an der Gastschule der Erwerb von pädagogischen Erfahrungen durch Mithilfe im Unterricht ermöglicht werden. Die Assistenzkraft kann für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden, z. B. zur Vermittlung ihrer Muttersprache und landeskundlicher Informationen oder zur Mithilfe bei der Anbahnung bzw. auch Durchführung einer COMENIUS- Schulpartnerschaft. Für die Assistenzkraft sollte an der Gastschule ein Betreuungslehrer bereitgestellt werden.

   Anträge von Schulen auf Zuweisung einer COMENIUS-Assistenzkraft müssen auf dem Dienstweg bis zum 30. März 2007 beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/2170-2244, Telefax 089/2170-2205, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) in dreifacher Ausfertigung (ein Original, zwei Kopien) eingereicht werden.

   Bei der Zuweisung einer Assistenzkraft haben die gastgebenden Schulen Priorität, die bislang noch keine Assistenten aufgenommen haben bzw. die ausdrücklich eine Assistenzkraft anfordern, um Unterricht in einer weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprache erteilen zu können.

b) Assistenten

   Zukünftige Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Schulstufen ab dem dritten Studienjahr und angehende Lehrkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung ohne bisherige reguläre Lehrtätigkeit können sich als COMENIUS-Assistenzkraft bewerben.

   Anträge von COMENIUS-Assistenten sind in zweifacher Ausfertigung (ein Original und eine Kopie) bis zum 30. März 2007 direkt beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen (Lennéstraße 6, 53113 Bonn).

COMENIUS
Berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen

Ziel dieser Aktion ist es, Lehrkräften aller Fächer, Schularten und Schulformen sowie anderen im Schulbereich tätigen pädagogischen Fachkräften Möglichkeiten zu eröffnen, um an multinational zusammengesetzten Fortbildungskursen in ganz Europa teilzunehmen. Die Teilnahme von deutschen Lehrkräften an Kursen in Deutschland ist ausgeschlossen.

Folgende Maßnahmen können bezuschusst werden:

- Fortbildungskurse für Fremdsprachenlehrer (Methodik, Didaktik)
- reine Sprachkurse nur für Lehrkräfte, die Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichten, sich zu Fremdsprachenlehrern weiterbilden, eine weniger verbreitete Sprache erlernen oder an einer COMENIUS Schulpartnerschaft mitarbeiten.
- mindestens einwöchige strukturierte Fortbildungs-

kurse Praktika, Hospitationen in einer Schule oder in einer schulbezogenen Einrichtung

- u. U.: Teilnahme an Konferenzen oder Seminaren, die von einem europäischen Netzwerk oder Verband organisiert werden

Vorrangig werden Fortbildungsmaßnahmen gefördert, die der COMENIUS-/GRUNDTVIG-Datenbank (http://ec.europa.eu/education/trainingdatabase) entnommen sind und aus zentralen Projekten und Netzwerken entwickelt wurden. Die Dauer der Kurse muss bei Fortbildungsmaßnahmen eine Woche betragen und darf die Gesamtdauer von sechs Wochen nicht überschreiten. Die Kosten für Kursteilnahme, Unterkunft, Verpflegung und Fahrt werden – abhängig vom jeweiligen Zielstaat und der Dauer des Aufenthalts – bezuschusst. Es werden ausschließlich Antragsteller gefördert, die in den letzten beiden Jahren keine Förderung durch EU-Mittel aus dem Programm SOKRATES II erhalten haben.

Anträge zur Teilnahme an den Fortbildungskursen sind in zweifacher Ausfertigung (ein Original und eine Kopie) mit Originalunterschrift auf dem Dienstweg beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. von Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München) einzureichen. Es gelten folgende Antragsfristen (Ausschlussfrist):

30. März 2007: Kurse im Zeitraum vom 1. Juni 2007 bis 30. September 2007

15. Mai 2007: Kurse im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 31. Januar 2008

15. November 2007: Kurse im Zeitraum vom 1. Februar 2008 bis 31. August 2008

Dienstbefreiung

Lehrkräfte, die an Mobilitätsmaßnahmen (z. B. vorbereitender Besuch, berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen) teilnehmen möchten, kann Dienstbefreiung gemäß § 16 der Urlaubsverordnung in Verbindung mit § 12 LDO gewährt werden. Voraussetzung ist insbesondere, dass durch die Dienstbefreiung kein Unterricht ausfällt. Die Lehrkräfte stellen ihren Antrag auf Dienstbefreiung auf dem Dienstweg.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Mulilaterale Projekte

Im Rahmen von COMENIUS – Multilaterale Projekte werden Projekte zur Weiterentwicklung der Lehreraus- und -fortbildung gefördert. Die Projekte sollten folgende Themen zum Inhalt haben:

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Curricula, Kursen und Kursmodulen, Materialien für die Aus- und/oder Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.

- Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Lehrmethoden und pädagogischen Strategien für den Unterricht einschließlich der Entwicklung entsprechender Lernmaterialien für Schüler
- Erarbeitung eines Rahmens für die Organisation von Studienaufenthalten und Praktika für angehende Lehrkräfte an Bildungseinrichtungen im Ausland.
- Vorrang erhalten Projekte mit folgenden Schwerpunkten:
- Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung des Sprachenerwerbs und der Sprachenvielfalt
- Beitrag der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Lissabon-Strategie („Allgemeine und berufliche Bildung 2010“)
- Umsetzung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen
- Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Schulabbrecherzahlen und zur Steigerung der Abschlussquote in der Sekundarstufe II.

An einem multilateralen Projekt müssen mindestens drei teilnahmeberechtigte Einrichtungen aus drei am Programm teilnehmenden Staaten beteiligt sein. Wenigstens eine der beteiligten Einrichtungen muss im Bereich der Lehreraus- und/oder Lehrerfortbildung tätig sein. Alle Projekte werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert.

Der Zuschuss beträgt maximal 150 000 € und beläuft sich auf höchstens 75 % der Gesamtkosten.

Projektanträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (ein Original und vier Kopien), Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels, einzureichen. Eine zusätzliche Kopie ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Netzwerke

COMENIUS-Netze bieten eine Plattform für die Zusammenarbeit von COMENIUS-Akteuren (multilaterale Projekte, Partnerschaften) mit dem Ziel der Innovation oder Kooperation in bestimmten thematischen Bereichen. An einem Netzwerk müssen Institutionen aus mindestens 10 Teilnehmerstaaten beteiligt sein.

Vorrangig gefördert werden Netzwerke in folgenden Bereichen:

- Einbindung der Eltern in die Schulbildung
- Sonderpädagogik
- Bürgersinn, Kultur und Bildung, einschließlich interkultureller Bildung und Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Schulbildung

- Gesundheitserziehung und Sportunterricht
- Verbindung zur Arbeitswelt
- Naturwissenschaftlicher Unterricht

Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Exekutivagentur (http://eacea.ec.europa.eu/static/en/llp/index_en.htm) zu finden. **Antragstermin** ist der **30. März 2007**.

Wichtiger Hinweis für alle COMENIUS-Aktionen

Die Förderkriterien und grundsätzlichen Prioritäten, die bei der Beurteilung der Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Anwendung kommen, sind im Leitfaden für Antragsteller dargelegt, der durch die EU-Ausschreibung „Programm für Lebenslanges Lernen Teil I – Prioritäten für die allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2007“ und „Programm für Lebenslanges Lernen Allgemeine Ausschreibung 2007 – Teil II Administrative und finanzielle Information“ ergänzt wird. Die entsprechenden Dokumente sind über die Internetseite des PAD abrufbar. Weitere Informationen zu COMENIUS (Leitfaden für Antragsteller, die Ausschreibung der EU-Kommission, Antragsformulare) sind auch über folgende Seiten im Internet verfügbar:

Informationen des Pädagogischen Austauschdienstes (Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich) Aktionen: http://www.kmk.org/pad/home.htm, Exekutivagentur in Brüssel: http://eacea.ec.europa.eu/static/en/llp/index_en.htm

Informationen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus: http://www.km.bayern.de (dort: Aufgaben, Europa, EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen LLP)

Informationen der Europäischen Union: http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_en.html Partnersuchbörse der EU-Kommission für COMENIUS: http://partbase.eupro.se

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 6/2007)

Jährliche Bereitschaftserklärung befristet Beschäftigter und freier Bewerber im Wartelistenverfahren

Bek. vom 5. Februar 2007 Nr. 4-5199.00-1/07

Außer den Bewerberinnen und Bewerbern, die derzeit nicht im staatlichen Schuldienst beschäftigt sind, müssen auch sämtliche **befristet beschäftigte Bewerberinnen und Bewerber der Wartelistenjahrgänge 2002 bis 2006 bzw. freie Bewerberinnen und Bewerber, die bereits auf der Warteliste sind,** bei Interesse an einer Weiterbeschäftigung oder Einstellung im September 2007 zur Teilnahme am Auswahlverfahren eine Bereitschaftserklärung bzw. eine formlose Bewerbung bis spätestens **30.04.2007** unmittelbar bei der Regierung einreichen.

Dies gilt auch für Lehrkräfte, die eine Zusage der Verbeamtung zum Schuljahr 2007/2008 oder später erhalten haben.

Lehrkräfte aus dieser Gruppe, die eine **Einstellung in einem anderen Regierungsbezirk** anstreben, können ihre Einstellungswünsche auf der jährlichen **Bereitschaftserklärung** sowie auf dem **Formblatt „Einsatzwunsch zur Einstellung für Wartelistenbewerber/-bewerberinnen“ im Internet unter** http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/ unter Schulen/Personalrecht bekunden. Es erübrigt sich deshalb die Abgabe eines Versetzungsantrages.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken

Bek. v. 19. Februar 2006 Nr. 4-0302.01-2/07

Im Vollzug der Bekanntmachung vom 26.11.2004 Nr. 501-0302.01-1/04 schreibt die Regierung von Unterfranken die von den Schulleitungen vorgeschlagenen Stellen aus.

Die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an Lehrkräfte, die im laufenden Schuljahr in Unterfranken fest angestellt sind (keine Lehramtsanwärter, keine Wartelistenbewerber, keine Lehrer mit befristetem Arbeitsvertrag).

Die interessierten Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf dem Formblatt „Bewerbung um die im Amtlichen Schulanzeiger ausgeschriebenen L/FL/FöL-Stellen“ mit allen erforderlichen Angaben an das eigene Schulamt. Dieses leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, die die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an das Schulamt der angestrebten Schule weiter. Eine Aussage zur Versorgungssituation der abgebenden Schule ist dabei unverzichtbar.

Das Zielschulamt übergibt alle eingegangenen Bewerbungen der Schulleitung. Diese erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen. Bei

gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen, Vorrang.

Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag in Tabellenform vor. Das aufnehmende Schulamt legt diesen nach Rücksprache mit dem abgebenden Schulamt zusammen mit dem Bewerbungsschreiben der ausgewählten Lehrkraft der Regierung zum Vollzug vor. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Termine:

Abgabe der Bewerbung am eigenen Schulamt:
16.03.2007

Weiterleitung an das Zielschulamt:
21.03.2007

Weiterleitung an die betreffende Schulleitung:
26.03.2007

Vorschlag der Schulleitung an das Schulamt:
27.04.2007

Meldung an die Regierung:
04.05.2007

Zusagen/Absagen an Bewerber durch Schulleitung: 11.05.2007

Formblätter sind im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de oder bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Tabelle „Stellenausschreibungen“
zur Bekanntmachung vom 19.02.2007
Nr. 4-0302.01-2/07 **folgt auf Seite 83**

Stellenausschreibungen im Bereich der Volksschulen

Schulamt	Planstelle	Stunden-umfang (von…bis)	Schule	Anforderungsprofil
Landkreis Aschaffenburg	FöL/in FöLA/in	Vollzeit	Volksschule Hösbach (Hauptschule) Jahnstraße 1 - 3 63768 Hösbach Tel.: 06021/5003840 Fax: 06021/5003841 hauptschule.hoesbach@t-online.de	Förderunterricht in Deutsch, Mathematik, Englisch in Regel- und M-Klassen, Deutsch-Förder-unterricht für Ausländer, Musik, Schulspiel
Bad Kissingen	L/Lin (G)	29	Volksschule Bad Brückenau (Grundschule) Am kleinen Steinbusch 8 97769 Bad Brückenau Tel.: 09741/2197 Fax: 09741/3729 Grundschule-BRK@t-online.de	Ev. Religion, Musik, Sport
Bad Kissingen	Lin (H)	28	Anton-Kliegl-Volksschule Bad Kissingen (Hauptschule) Platz Heimattreue 1 97688 Bad Kissingen Tel.: 0971/7854910 Fax: 0971/7854919 hs@kliegl-schule.badkissingen.de	Sport (weiblich), KtB, Jahrgangsstufen 7 - 9 auch in M-Klassen
Bad Kissingen	L/Lin (H)	28	Volksschule Hammelburg (Hauptschule) Friedrich-Müller-Straße 19 97762 Hammelburg Tel.: 09732/4527 Fax: 09732/9270 hs-hammelburg@t-online.de	Musik, Einsatz in einer Bläserklasse und in weiteren Musikbereichen, Einsatz in Ganztagsklassen
Haßberge	L/Lin (G)	20	Volksschule Haßfurt (Grundschule) Dürerweg 22 97437 Haßfurt Tel.: 09521/9444-55 Fax: 09521/9444-97 Grundschule-Hassfurt@schnell-im-netz.de	Musik, Chor und Orff-Unterricht, Mitarbeit beim Aufbau der gebundenen Ganztagsschule
Haßberge	L/Lin (G)	20	Volksschule Hofheim i. Ufr. (Grundschule) Johannisstraße 32 97461 Hofheim i. Ufr. Tel.: 09523/6038 Fax: 09523/6149 GS-Hofheim@t-online.de	Englisch, Sport (Schwimmen)
Haßberge	Lin (H)	28	Volksschule Zeil a. Main - Sand a. Main (Hauptschule) Schulring 1 97475 Zeil a. M. Tel.: 09524/94995 Fax: 09524/94997 hszeil@freenet.de	Sport (weiblich), Kath. Religion, Klassenleitung einer Ganztagsklasse (gebundene Ganztagsschule)

Schulamt	Planstelle	Stunden-umfang (von…bis)	Schule	Anforderungsprofil
Haßberge	L (H)	28	Volksschule Zeil a. Main – Sand a. Main (Hauptschule) Schulring 1 97475 Zeil a. M. Tel.: 09524/94995 Fax: 09524/94997 hszeil@freenet.de	Sport (männlich), Einsatz in einer Ganztagsklasse (gebundene Ganztagsschule)
Kitzingen	L (H)	Vollzeit	Nikolaus-Fey-Volksschule Wiesentheid (Grund- und Hauptschule) Eisenbergring 1 97351 Wiesentheid Tel.: 09383/97160 Fax: 09383/971629 vs-wiesentheid@t-online.de	PCB und M im 9./10. Jg. (M-Klassen), Informatik 8 - 10
Kitzingen	L/Lin (H)	22	Volksschule Kitzingen - Siedlung (Hauptschule) Danziger Straße 1 97318 Kitzingen Tel.: 09321/9305010 Fax: 09321/9305020 HKS-Schulleitung@t-online.de	Leitung einer Ganztagsklasse, Musik und Leitung der Schulband
Kitzingen	L (H)	Vollzeit	Drei-Franken-Volksschule Geiselwind (Grund- und Hauptschule) Friedrichstraße 6 96160 Geiselwind Tel.: 09556/921000 Fax: 09556/921002 Drei-Franken-Schule@t-online.de	Ev. Religion, Sport (männlich)
Kitzingen	L/Lin (G)	20 - 29	Volksschule Buchbrunn (Grund- und Hauptschule) Schulstraße 10 97320 Buchbrunn Tel.: 09321/6639 Fax: 09321/6143 Verbandsschule-Buchbrunn@t-online.de	Musik, Schulpsychologie
Kitzingen	L/Lin (G)	14 - 16	Rudolf-von-Scherenberg-Volksschule (Grund- und Hauptschule) Georg-Graber-Straße 2 97337 Dettelbach Tel.: 09324/2534 Fax: 09324/90348 Vs-dettelbach@t-online.de	Ev. Religion (Vocatio), Sport in Grund- und Hauptschule
Kitzingen	L/Lin (G)	16 - 18	Volksschule Mainbernheim (Grundschule) Holzgraben 13 97350 Mainbernheim Tel.: 09323/1222 Fax: 09323/6285 schulverband-mainbernheim@t-online.de	EDV-/PC-Kenntnisse

Schulamt	Planstelle	Stunden-umfang (von…bis)	Schule	Anforderungsprofil
Main-Spessart	Lin (H)	20 - 28	Volksschule Gemünden a. Main (Hauptschule) Hofweg 4 97737 Gemünden am Main Tel.: 09351/8881 Fax: 09351/8657 hs.gemuenden@t-online.de	Sport (weiblich), Musik, Klassenleitung 7 - 10, Erfahrung in M-Klassen
Main-Spessart	L/Lin (G)	Vollzeit	Friedrich-Fleischmann-Volks-schule Marktheidenfeld (G) Ludwigstraße 29 97828 Marktheidenfeld Tel.: 09391/5864 Fax: 09391/81708 gs-marktheidenfeld@t-online.de	Kath. Religion, Englisch, Sport (Schwimmen), Gestaltung und Pflege der Schulhomepage
Miltenberg	L/Lin (G)	26 - 29	Volksschule Bürgstadt (Grund- und Hauptschule) Schulstraße 63927 Bürgstadt Tel.: 09371/2133 Fax: 09371/4465 vsbuergstadt@t-online.de	Kath. Religionslehre (Missio Canonica)
Miltenberg	L/Lin (G)	23 - 29	Kardinal-Döpfner-Volksschule Großwallstadt/Niedernberg (Grund- und Hauptschule) Schulstraße 8 63868 Großwallstadt Tel.: 06022/21791 Fax: 06022/654067 kardinal-doepfner-Volksschule@t-online.de	Sport (weiblich), Englisch, Kath. Religion, (Missio Canonica)
Miltenberg	L/Lin (H)	23 - 28	Kardinal-Döpfner-Volksschule Großwallstadt/Niedernberg (Grund- und Hauptschule) Schulstraße 8 63868 Großwallstadt Tel.: 06022/21791 Fax: 06022/654067 kardinal-doepfner-Volksschule@t-online.de	Sport (weiblich), Englisch, Informatik, PCB
Miltenberg	L/Lin (G)	25 - 29	Volksschule Miltenberg (Grundschule) Wolfram-von-Eschenbach-Str.17 63897 Miltenberg Tel.: 09371/8809 Fax: 09371/99602 grundschule.miltenberg@t-online.de	Kath. Religion, Englisch, Sport (weiblich)
Landkreis Schweinfurt	L/Lin (G)	15 - 29	Volksschule am Zabelstein (Grundschule) Schulstraße 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/950175 verwaltung@grundschule.donnersdorf.de	Englisch, IT-Grundbildung (EDV)

Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken

Die Regierung von Unterfranken schreibt die von den Leitungen der Förderschulen vorgeschlagenen Stellen aus.

Die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an verbeamtete und unbefristet angestellte Lehrkräfte (keine Lehramtsanwärter, keine Wartelistenbewerber, keine Lehrer mit befristetem Arbeitsvertrag).

Es wird gebeten, das Folgende zu beachten:

1. Die interessierten Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf dem Formblatt „Bewerbung um die im Amtlichen Schulanzeiger ausgeschriebenen L/FL/FöL-Stellen“ mit allen erforderlichen Angaben an **ihre Schulleitung.**
2. Diese leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, die die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an die **Leitung der angestrebten Schule** weiter.
3. Die Leitung der angestrebten Schule erarbeitet aufgrund der eingegangen Bewerbungen einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung nimmt Kontakt mit den Bewerbern auf und macht sich in einem persönlichen **Gespräch** ein abschließendes Bild.
4. Die Leiter von privaten Förderschulen nehmen Rücksprache mit dem **privaten Schulträger** und holen dessen Einverständniserklärung ein.
5. Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen, Vorrang.
6. Die Schulleitung legt der **Regierung** einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Die Leiter der privaten Förderschulen legen die Einverständniserklärung des Bewerbers bei.

Termine:

Abgabe der Bewerbung an die eigene Schulleitung: **04.05.2007**

Weiterleitung an die Leitung der angestrebten Schule: **11.05.2007**

Besetzungsvorschlag der Schulleitung mit Begründung an die Regierung: **22.06.2007**

Formblätter sind im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de erhältlich.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Tabelle „Stellenausschreibungen im Bereich der Förderschulen“ zur Bekanntmachung „Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken“ folgt auf Seite 87

Stellenausschreibungen im Bereich der Förderschulen

Landkreis/ Stadt	Planstelle	Stunden-Umfang (von .. bis)	Schule	Anforderungsprofil
Stadt Aschaffenburg	SoL/in (L)	möglichst 27	Fröbel-Schule zur Lernförderung Fasaneriestr.1 63739 Aschaffenburg Tel.: 06021/299829 E-Mail: froebelschule-AB@t-online.de Internet: www.froebelschule-ab.de	Einsatz in der Förderstufe IV, gute EDV-Kenntnisse, Befähigung zum Sportunterricht, Bereitschaft und Fähigkeit zu praxisorientiertem Arbeiten, Offenheit für neue Entwicklungen im Förderschulbereich, Mitarbeit im MSD
Stadt Aschaffenburg	SoL/in (L)	möglichst 27	Fröbel-Schule zur Lernförderung Fasaneriestr.1 63739 Aschaffenburg Tel.: 06021/299829 E-Mail: froebelschule-AB@t-online.de Internet: www.froebelschule-ab.de	Einsatz in den Diagnose- und Förderklassen oder in der Förderstufe II, Befähigung zum Sportunterricht, Erfahrungen mit individualisierenden Unterrichtsverfahren, Teamfähigkeit und Bereitschaft, neue Entwicklungen im Förderschulbereich umzusetzen, Mitarbeit im MSD
Landkreis Aschaffenburg	SoL/in	möglichst 27	Hahnenkamm-Schule zur Lernförderung Schwedenstr. 2 63755 Alzenau Tel.: 06023/9176-0 Fax: 06023/9176-20 E-Mail: huth@hahnenkammschule.de Internet: www.hahnenkammschule.de	Einsatz in der Förderstufe IV Bereitschaft zur Umsetzung neuer Unterrichtskonzepte und –methoden (SDKW -BLO), Handwerkliches Geschick, Fundierte Computerkenntnisse zur mittelfristigen Übernahme der Systembetreuung, Erfahrungen mit beruflicher Eingliederung, Befähigung zum Sportunterricht (Knaben) erwünscht, Missio Canonica erwünscht
Landkreis Aschaffenburg	SoL/in	möglichst 27	Hahnenkamm-Schule zur Lernförderung Schwedenstr. 2 63755 Alzenau Tel.: 06023/9176-0 Fax: 06023/9176-20 E-Mail: huth@hahnenkammschule.de Internet: www.hahnenkammschule.de	Erfahrung im Bereich der Diagnose-/Förderklasse, Erfahrungen im Förderschwerpunkt emotionale/soziale Entwicklung, Missio Canonica erwünscht, Erfahrungen im MSD
Landkreis Miltenberg	SoL/in	möglichst 27	Janusz-Korczak-Schule zur Lernförderung Schulzentrum 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/6152-12 Fax: 06022/6152-50 E-Mail: verwaltung@jkelsenfeld.de Internet: www.jkselsenfeld.de	Erfahrungen im Förderschwerpunkt Lernen und /oder emotionale und soziale Entwicklung, Erfahrungen im Bereich der Diagnose- und Förderklassen, Einsatzmöglichkeiten im MSD

Landkreis Schweinfurt	SoL/in	möglichst 27	Heide-Schule zur Lernförderung Schulstraße 26 97525 Schwebheim Tel.: 09723/9249 Fax: 09723/9250 E-Mail : maier.sl@heideschule-schwebheim.de	Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung, Förderstufe II und III, Befähigung zum Sport- und Schwimmunterricht, Aufgeschlossenheit für neue Lernformen, musische Fähigkeiten erwünscht, Teamfähigkeit vorausgesetzt, PC- Kenntnisse, Aufgeschlossenheit für Schulentwicklung
Landkreis Schweinfurt	SoL/in	möglichst 27	Heide-Schule zur Lernförderung Schulstraße 26 97525 Schwebheim Tel.: 09723/9249 Fax: 09723/9250 E-Mail : maier.sl@heideschule-schwebheim.de	Förderschwerpunkt Lernen, Diagnose- und Förderklasse und Förderstufe II, Befähigung zum Sport- und Schwimmunterricht, Aufgeschlossenheit für neue Lernformen, musische Fähigkeiten erwünscht, Teamfähigkeit vorausgesetzt, PC- Kenntnisse, Aufgeschlossenheit für Schulentwicklung
Stadt Schweinfurt	SoL/in	möglichst 27	Pestalozzi-Schule zur Lernförderung Fuchsgasse 1 97424 Schweinfurt Tel.: 09721-79685-3 Fax: 09721-79685-40 E-Mail: pestalozziSW@compuserve.de	Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung, Befähigung zum Sportunterricht (w) und Schwimmunterricht, Erfahrung im MSD, Förderstufen II-IV, Bereitschaft zum Austausch und Integration in ein aktives Kollegium Entwicklung eigener und gemeinsame Umsetzung vorhandener Ideen, Teamfähigkeit vorausgesetzt
Stadt Schweinfurt	SoL/in	möglichst 27	Pestalozzi-Schule zur Lernförderung Fuchsgasse 1 97424 Schweinfurt Tel.: 09721-79685-3 Fax: 09721-79685-40 E-Mail: pestalozziSW@compuserve.de	Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung, Erfahrung in Förderstufen IV, Musikalische Fähigkeiten erwünscht, Bereitschaft zum Austausch und Integration in ein aktives Kollegium Entwicklung eigener und gemeinsame Umsetzung vorhandener Ideen, Teamfähigkeit vorausgesetzt
Landkreis Haßberge	SoL/in	möglichst 27	Dominikus-Savio-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Pfaffendorf Langer Weg 10 96126 Maroldsweisach Tel.: 09535/355 Fax: 09535/1288 E-Mail: dominikus-savio-schule@t-online.de Internet: www.dominikus-savio-schule.de	Flexibilität und Kreativität im Gestalten von Unterricht, Schulleben und Schulentwicklung, Bereitschaft in einer Klasse im Heim eng im Team zusammen zu arbeiten

Landkreis Haßberge	SoL/in	möglichst 27	Dominikus-Savio-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Pfaffendorf Langer Weg 10 96126 Maroldsweisach Tel.: 09535/355 Fax: 09535/1288 E-Mail: dominikus-savio-schule@t-online.de Internet: www.dominikus-savio-schule.de	Flexibilität und Kreativität im Gestalten von Unterricht, Schulleben und Schulentwicklung, Bereitschaft in einer Klasse im Heim eng im Team zusammen zu arbeiten
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoL/in	möglichst 27	Herbert-Meder-Schule Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Ringstr. 2 97618 Unsleben Tel.: 09773/9123-0 Fax.: 09773/9123-29 E-Mail: foerderschule.unsleben@t-online.de	Unterricht in allen Schulstufen, Unterricht bei schwerstbehinderten Schülerinnen und Schülern, Berechtigung zur Erteilung von Schwimmunterricht

Hinweise auf Bekanntmachungen

2032.5-F

Vollzugshinweise
zum Bayerischen Umzugskostengesetz

Bek. des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen
vom 15.01.2007 Az.: 24-P 1750-028-46539/05

W e i g e r t
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 4/2007)

Vollzug der Beihilfeverordnung (BayBhV)

Bek. des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen
vom 19.01.2007 Az.: 25-P 1820-0912-1495/07

W e i g e r t
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 4/2007)

Nichtamtlicher Teil

Stiftung Gymnasiumfonds Aschaffenburg

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/ eines Sonderschulrektors an der Elsava-Schule zur Erziehungshilfe Kloster Himmelthal, Elsenfeld

Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 ist an der Elsava-Schule, Schule zur Erziehungshilfe in Elsenfeld, die Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters neu zu besetzen.

Die Stiftung Gymnasiumsfonds Aschaffenburg ist Träger der Elsava-Schule zur Erziehungshilfe mit Heilpädagogischer Tagesstätte im Kloster Himmelthal, Marktgemeinde Elsenfeld.

An der Schule zur Erziehungshilfe werden derzeit 34 Schülerinnen und Schüler in 4 Klassen der Hauptschulstufe unterrichtet. Von den Mobilen Sonderpädagogischen Diensten werden ca. 30 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung in der Region Untermain gefördert.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Als Bewerberinnen/Bewerber kommen Sonderschullehrerinnen/Sonderschullehrer in Betracht, die über die beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor verfügen.

Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden erwartet:

- Schulpraktische Erfahrungen in sonderpädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere auch im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung
- Kenntnisse der Sonderpädagogik und der sonderpädagogischen Psychologie
- Selbstständige und eigenverantwortliche Leitung der Schule
- Kompetenz in den Bereichen Personalführung, Organisation und Verwaltung
- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem sonderpädagogischem Denken und Handeln
- Engagiertes Gestalten von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen
- Kenntnisse im Einsatz der modernen Kommunikationstechniken in Unterricht und Verwaltung
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger sowie schulischen und außerschulischen Partnern

Bei entsprechender Bewährung ist durch die Regierung von Unterfranken eine Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor der Besoldungsgruppe A 14 vorgesehen.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **10. April 2007** an den Schulträger zu richten:

Stiftung Gymnasiumsfonds
z. Hd. Herrn Bauer
Stiftsgasse 7
63739 Aschaffenburg

Für weitere Infos und Fragen steht Ihnen Herr Bauer (Tel.: 06021/357710) zur Verfügung.

Kolping-Schulwerk gGmbH, Würzburg

Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt, Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung

Die Kolping-Schulwerk gGmbH, ein katholischer Träger verschiedener Förderschulen in Unterfranken, sucht zum 1. August 2007 eine Schulleiterin/einen Schulleiter für die Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung, in Schweinfurt.

Für die Besetzung der Stelle kommen Beamtinnen oder Beamte aus der Laufbahn der Sonderschullehrer oder Berufsschullehrer in Betracht, die sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlen und die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen.

Insbesondere werden erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in den jeweiligen sonderpädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere in den Bereichen Unterricht und Erziehung,
- gründliche Kenntnis der verwaltungstechnischen und schulrechtlichen Anforderungen,
- hohe fachliche Kompetenz in den sonderpädagogischen Feldern Lern- und Entwicklungsförderung,
- Kreativität und Überzeugungskraft zur Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte mit dem Ziel der beruflichen Rehabilitation und Integration,
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger und schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern,
- kooperative und kommunikative Personalführung und Personalentwicklung,
- Optimismus und Freude bei der Ausgestaltung einer Leitungsfunktion,
- sichere EDV-Anwenderkenntnisse im Bereich der Schulverwaltung und der Kommunikation.

Die Beförderung in ein Amt der Besoldungsstufe A 15 verzögert sich neben der Wiederbesetzungssperre um eine Wartezeit, die sich durch den Wechsel von Funktionsinhabern in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ergibt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 16. April 2007 an die

Kolping-Schulwerk gGmbH
Kolpingplatz 1
97070 Würzburg.

Berufsbildungswerk gGmbH der Diakonie Hochfranken

Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der privaten Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung im Berufsbildungswerk der Diakonie Hochfranken

Die Diakonie Hochfranken – Berufsbildungswerk gGmbH sucht für ihre Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, im Berufsbildungswerk der Diakonie Hochfranken zum 1. August 2007 eine Schulleiterin/einen Schulleiter mit einer Ausbildung als Sonderschullehrer/-in mit dem Förderschwerpunkt Lernbehindertenpädagogik oder als Berufsschullehrer (mit Lehramt an beruflichen Schulen). Zur Zeit besuchen 307 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Wir erwarten:

- eine menschlich und fachlich überzeugende Persönlichkeit
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche
- Führungskompetenz und Organisationstalent
- hohe Belastbarkeit, Flexibilität, Entscheidungs- und Durchsetzungsfähigkeit
- ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- kooperative und kommunikative Personalführung
- Zielfindungs- und Motivationsfähigkeit
- konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Berufsbildungswerkes als Trägervertreter vor Ort
- Förderung der Kooperation und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Abteilungen Ausbildung, Internat und Fachdienst des Berufsbildungswerkes
- Fähigkeit, mit Kreativität und Überzeugungskraft pädagogische Konzepte im Sinne der beruflichen Rehabilitation und Integration weiter zu entwickeln
- eine hohe Identifikation und entsprechendes Engagement für den sozialpolitischen Auftrag der Gesamteinrichtung
- EDV-Kenntnisse

Wir bieten:

- eine interessante und anspruchsvolle Leitungsaufgabe
- ein engagiertes, professionelles und qualifiziertes Mitarbeiterteam
- Mitarbeit im bereichsübergreifenden Leitungsteam des Berufsbildungswerkes
- pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten in einer mit modernen Standards ausgestatteten Privaten Berufsschule
- die Gelegenheit sich aktiv am Umgestaltungsprozess der Einrichtung zu beteiligen
- Mitarbeit in einer nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierten Einrichtung

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. März 2006 Nr. IV.6-5P7010.1-4.19125.

Beamtete Lehrkräfte können für die Schulleitung am Berufsbildungswerk beurlaubt werden. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Es wird gebeten, die Bewerbung unmittelbar an den privaten Schulträger bis spätestens **16. April 2007** zu richten:

Diakonie Hochfranken
Berufsbildungswerk gGmbH
z. H. Herrn Geschäftsführer Martin Abt
Klostertor 2
95028 Hof

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V.

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors an der Herbert-Meder-Schule, Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V.

Die Lebenshilfe Rhön-Grabfeld ist privater Träger eines Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Unsleben. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der behinderte, insbesondere der geistig behinderte Mensch in all seinen Lebensphasen.

Da der bisherige Stelleninhaber zum Ende des Schuljahres 2006/2007 in den Ruhestand geht, suchen wir zum 1. August 2007 für die Leitung unseres Förderzentrums

eine stellv. Schulleiterin/einen stellv. Schulleiter.

Zur Zeit werden an der Schule 85 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 16 Kinder in 2 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Vorerfahrung in Leitungsaufgaben und in der Personalführung, z. B. durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen
- Willen und Geschick, innovative Gedanken aufzunehmen, konzeptionell zu verarbeiten und somit der Weiterentwicklung des Förderzentrums wesentliche Impulse geben zu können
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- kommunikative und soziale Kompetenz im Umgang mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger
- Kompetenz in Kommunikation, Beratung und Organisation
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- sicheren Umgang mit elektronischen Medien (z.B. EDV-Kenntnisse)

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **30. März 2007** an

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V.
Meininger Str. 55
97616 Bad Neustadt/Saale

Dr.-Karl-Kroiß-Schule Würzburg

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors an der Dr.-Karl-Kroiß-Schule Förderzentrum - Förderschwerpunkt Hören

Zum 1. August 2007 ist an der Dr.-Karl-Kroiß-Schule Förderzentrum – Förderschwerpunkt Hören die Stelle einer Sonderschulkonrektorin bzw. eines Sonderschulkonrektors zu besetzen.

Die Stelle ist nach Bes.Gr. A 14 BayBesO bewertet.

Mit der Stelle sind folgende Aufgaben verbunden:

- Organisation und Koordination des gesamten Leistungsangebots der Grundschulstufe und der Schulvorbereitenden Einrichtung (Diagnostik, Beratung, Erziehung, Unterricht, Förderung)
- Qualitätssicherung des Leistungsangebotes
- Planung, Durchführung und Nachbereitung des eigenen Unterrichts

Zu den weiteren Aufgaben gehört die enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Hör-Sprachförderung als Trägerin des schulergänzenden und -begleitenden Angebotes in der Heilpädagogischen Tagesstätte, im Heilpädagogischen Internat, im Cochlea Implantat Centrum Süd und in der Therapieabteilung.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die als pädagogische Führungskraft erfolgreich ist und die Lehrbefähigung für das Lehramt an Schulen für Gehörlose und Schwerhörige besitzt. Sie muss auf langjährige Erfahrungen in verschiedenen Aufgabenfeldern der Hörgeschädigtenpädagogik zurückgreifen und die für den Umgang mit hörgeschädigten Menschen relevanten Kommunikationsformen sicher anwenden können.

Erwartet werden besonderes Geschick im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, mit deren Eltern, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Kooperationspartnern und Gästen der Einrichtung.

Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im eigenen Fachbereich, in der Weiterentwicklung der Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie die Bereitschaft, sich mit neuen Wegen der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung auseinander zu setzen, werden ebenfalls erwartet.

Der Bezirk Unterfranken ist um die berufliche Förderung von Frauen bemüht. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, sich bis spätestens **4. Mai 2007** bei der

Dr.-Karl-Kroiß-Schule
Berner Straße 14
97084 Würzburg

schriftlich zu bewerben. Für telefonische Auskünfte zu den Aufgaben und Aufgabenschwerpunkten steht Ihnen Herr Direktor Herbert Dössinger, Tel. 0931/60060-125, gerne zur Verfügung.

GEW-Unterfranken/Kreisverband Würzburg

„Das andere Lernen“

Praktische Beispiele aus Schule, Schulsozialarbeit und Elementarbereich

Samstag, 17. März 2007

Tagungsort:

Hauptschule Ochsenfurt
Fabrikstr. 1
97199 Ochsenfurt

Programm:

ab 10.00 Uhr

Einlass
Ausstellung der Schülerfirma Team Factory, Hauptschule Ochsenfurt

10:30 - 12:00 Uhr

Hauptreferat:
Uwe Brecher
Mit Herz, Kopf und Hand
Das andere Lernen an der Helene-Lange-Schule Wiesbaden

12:00 - 12:45 Uhr

Mittagspause

12:45 - 14:15 Uhr

Workshops **1 - 3**

14:30 – 16:00 Uhr

Workshops **4 - 5**

Workshops:

1 *Uwe Brecher*
Individualisierung und Differenzierung … damit keiner untergeht

Fördern und Fordern: Welche Möglichkeiten gibt es, Schüler/-innen zu selbstständigem Arbeiten zu befähigen, ihnen zu helfen ihre eigenen Lernwege zu finden und in ihrem Tempo zu beschreiten?

2 *Ernst Wilhelm*
Grundwissen plus eigener Schwerpunkt

Ein Rezept für die sofort machbare Öffnung des Unterrichts: Schüler/-innen werden über eine neue Lerneinheit durch Grundwissenstexte informiert. Danach haben sie mehrere Fachstunden Zeit, einen selbst festgelegten Schwerpunkt zu bearbeiten. Ergebnisse (Plakate, Kurzreferate usw.) werden der ganzen Klasse vorgestellt und bewertet.

3 *Jaqueline Erk*
Gemeinsam leben und lernen von Anfang an
Der Index für Inklusion in Kitas und Schule

Inklusion ist die konsequente Weiterführung der Integration. Die Referentin hat sich auf Bundesebene mit der Thematik auseinandergesetzt und macht sie jetzt in Bayern bekannt.

4 *Uwe Brecher*
Classroom Management – förderliche Bedingungen für selbstständiges Lernen

Neue Methoden, neue Lernbedingungen: Welche räumlichen und organisatorischen Möglichkeiten gibt es, fördernde Lernumgebungen zu schaffen?

5 *Sigrid Schwab*
Surfen war gestern – das Internet verändert sich

Web 2.0 ist das Stichwort, unter dem neue Anwendungen und Möglichkeiten der (Mit-)Gestaltung des World Wide Web zusammengefasst werden. Die Veranstaltung will über die neuen Formen des „Mitmach-Netzes“ informieren und dazu praktische Beispiele aus dem Schulbereich vorstellen.

Kosten:

Tagungsgebühr inkl. Mittagessen: 10 €

Studierende, Referendare, arbeitslose oder beurlaubte Lehrkräfte sowie GEW-Mitglieder: 5 €

Bestätigungen für diese eintägige Fortbildungsveranstaltung werden ausgestellt.

Anmeldung:

Bitte melden sie sich unter Angabe des Namens und der Workshop-Nummer bis zum 11.03.2007 an unter:

GEW
Rudolf Brandenstein
Fuchsstadter Str. 17
97286 Winterhausen
Tel.: 09333/522
Fax: 09333/903127
E-Mail: gew@brandenstein.de
Internet: www.gew-unterfranken.de/

Die Anmeldung kann auch über FIBS erfolgen.

Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern

Bildung inszenieren

Dritter Tutzinger Lehrertag

29. März 2007

Kooperationspartner:

Evangelische Akademie Tutzing
Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
Landeskirchenamt: Abteilung Schule, Bildung, Medien
Evangelische Schulstiftung

Ort: Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2 und 4
82327 Tutzing

Tagungsleitung:

Pfarrer Klaus Buhl, Eckard Landsberger, Dr. Uwe Steinbach, Dr. Roswitha Terlinden

Programm:

09.30 Uhr Kaffee/Tee

10.00 Uhr Grußwort
Eckhard Landsberger, Pädagogischer Direktor, Landeskirchenamt München

Begrüßung
Dr. Roswitha Terlinden, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing

10.15 Uhr Einführende Vorträge:

Religion in Form. Das Konzept des Performativen Religionsunterrichts
Prof. Dr. Thomas Klie, Lehrstuhl für Praktische Theologie, Universität Rostock

Inszenierung und Unterricht
Bärbel Husmann, Religionspädagogisches Institut Loccum

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Vertiefende Arbeitsgruppen I (parallel)

1. **Religion in Form. Das Konzept des Performativen Religionsunterrichts**
Prof. Dr. Thomas Klie, Lehrstuhl für Praktische Theologie, Universität Rostock

2. **Inszenierung und Unterricht**
Bärbel Husmann, Religionspädagogisches Institut Loccum

14.30 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen

15.00 Uhr Vertiefende Arbeitsgruppen II (parallel)

s. Arbeitsgruppen I

16.00 Uhr Abschluss des Dritten Tutzinger Lehrertags mit einer Andacht
Pfarrer Klaus Buhl

Kosten:

Der Teilnahmebeitrag inklusive Mittagessen und Pausenkaffees beträgt 56 €.

Anmeldung:

- für staatliche Lehrkräfte:

Der Lehrgang ist im Heft Nr. 72 der Lehrerfortbildung in Bayern unter der Nr. 822 ausgeschrieben (Bewerbung über den Dienstweg bitte an das Institut für Lehrerfortbildung, Postfach 1143, 91556 Heilsbronn, Tel.: 09872/509-150). In FIBS melden Sie sich bitte unter der Lehrgangsnummer A123-0/07/72-822 an.

- für Lehrkräfte an evangelischen Schulen:

Richten Sie Ihre formlose Anmeldung bitte an:
Ev. Schulstiftung in Bayern
Pädagogisches Referat II
Schulentwicklung/Fort- und Weiterbildung
z. H. Herrn Uwe Steinbach
Geißbühlstr. 7
90402 Nürnberg
Tel.: 0911/24411-16
Internet: www.essbay.de

- für sonstige Teilnehmer:

Richten Sie Ihre formlose Anmeldung bitte an:

Evangelische Akademie Tutzing
z. H. Frau Rita Niedermaier
Postfach 12 27
82327 Tutzing
Tel.: 08158/251128
Fax: 08158/996428
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

Anmeldeschluss ist der 15. März 2007.

Anfragen richten Sie bitte an:

Frau Rita Niedermaier
Tel.: 08158/251128 (Mo - Fr, 09.00 - 12.00 Uhr)

Agenturen für Arbeit in Unterfranken Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Girls‘ Day – Mädchenzukunftstag

26. April 2007

Am 26. April 2007 öffnen Unternehmen, Werkstätten, Betriebe, Büros, Forschungszentren, Hochschulen und Fachhochschulen wieder ihre Türen für Schülerinnen der Klassen fünf bis zehn.

Da Berufsfindung und Berufsorientierung einen immer größeren Stellenwert auch innerhalb der Schulen bekommen, ist der Girls‘ Day eine gute Gelegenheit für Mädchen, Einblicke in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen.

Warum ein Zukunftstag für Mädchen?

Schließen Mädchen die Schulausbildung ab, haben sie im Durchschnitt bessere Abschlüsse als ihre männlichen Mitschüler vorzuweisen. Wählen sie eine Berufsausbildung oder ein Studienfach, treffen sie jedoch häufig ihre Auswahl aus einem begrenzten Spektrum „typischer Frauenberufe und -studiengänge“.

Was passiert am Girls‘ Day?

Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen ermöglichen am 26. April 2007 Schülerinnen Einblicke in Berufsfelder, die diese nur selten in Betracht ziehen. Durch persönliche Gespräche mit Beschäftigten, durch Besichtigungen, Experimente, Diskussionsrunden und praktische Erfahrungen entdecken die Mädchen, wie interessant und spannend beispielsweise die Arbeit einer Informatikkauffrau, einer Biophysikerin oder einer Elektrotechnikerin sein kann.

Ziele des Girls‘ Day sind vor allem die Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen und die Förderung der Kontaktaufnahme zu Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Wie können sich Schulen am Girls‘ Day beteiligen?

Alle Instanzen, die bei der Berufswahlentscheidung von Mädchen eine wichtige Rolle spielen, können zum Erfolg des Girls‘ Day beitragen. Über die Schulen ist es möglich alle Mädchen anzusprechen. Seit langem werden dort vielfältige Unterrichtskonzepte zum Thema geschlechtsspezifische Berufsorientierung eingesetzt – in diesem Rahmen kann der Girls‘ Day ein wertvolles Projekt sein.

Wie können sich Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer über den Girls' Day informieren?

Angaben zu den Girls' Day-Veranstaltungen, den Aktionen regionaler Arbeitskreise und Informationen speziell für Lehrkräfte finden sich im Internetauftritt der bundesweiten Koordinierungsstelle unter www.girls-day.de. Kostenloses Informationsmaterial kann direkt im Internet bestellt werden oder bei folgender Adresse:

Kompetenzzentrum
Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie
- Projekt „Girls' Day" -
Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10
33602 Bielefeld
Tel.: 0521/1067357
Fax: 0521/1067377

Wie können Schulleitungen und Lehrkräfte die Mädchen unterstützen?

Ermöglichen Sie Schülerinnen die Teilnahme an Veranstaltungen, stimmen sie einer Freistellung vom Unterricht zu und planen Sie keine Klassenarbeiten für den 26. April 2007. Informieren Sie Mädchen über interessante Girls' Day-Veranstaltungen in Ihrer Region. Unterstützung erhalten Sie hierzu auch bei der Berufsberatung und der Beauftragten für Chancengleichheit in den regionalen Agenturen für Arbeit oder bei den regionalen Arbeitskreisen. Weitere Informationen zu den regionalen Arbeitskreisen finden Sie unter www.girls-day.de, Rubrik Arbeitskreise.

Von Seiten der Regierung von Unterfranken besteht Einverständnis damit, dass die Schulleitungen Maßnahmen zum Girls' Day zur schulischen Veranstaltung erklären und die beteiligten Mädchen von der Teilnahme am Unterricht befreien.

Evangelisch-lutherisches Dekanat Würzburg

Regionaler Lehrertag für Lehrkräfte im evangelischen Religionsunterricht an Grund-, Haupt- und Förderschulen

9. Mai 2007

Ort: Albert-Schweitzer-Haus
Friedrich-Ebert-Ring 27
Würzburg

Zeit: 08.30 - 16.00 Uhr

Thema: Islam und Judentum unterrichten

Referentinnen:

für den Islam: Frau Kuzucu, Würzburg
für das Judentum: Frau Scherpf, Würzburg

Verantwortlich:

Regine Räder, Schulbeauftragte, Dipl. Religionspädagogin

Teilnehmerkreis:

- Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Hauptschulen sowie an Schulen zur individuellen Lernförderung aus den Schulamtsbezirken Würzburg-Stadt, Würzburg-Land, Main-Spessart, Kitzingen
- Religionspädagoginnen und -pädagogen
- Katechetinnen und Katecheten

Anmeldung:

- Staatliche Lehrkräfte:

  über die Schulämter an das

  Büro der Schulbeauftragten
  im evang.-luth. Dekanat Würzburg
  Friedrich-Ebert-Ring 27 c
  97072 Würzburg
  Tel.: 0931/80499980

- Kirchliche Lehrkräfte:

  direkt an das Büro der Schulbeauftragten

Anmeldeschluss: 23. April 2007

Die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung wird erwartet.

Universität zu Köln
Heilpädagogische Fakultät

Sommertheater Pusteblume

Das Sommertheater Pusteblume ist eine Einrichtung zur musisch-kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

Sommerfestival Pusteblume

20. Theater-, Tanz- und Musikfestival von Menschen mit und ohne Behinderung

Termin: 11. - 15.06.2007

Informationen, Kartenvorverkauf etc.:

www.pusteblume-online.de

Lehrerfortbildungen Theater/Tanz

Die offenen Fortbildungen für Lehrer aller Schulformen werden als Wochenendveranstaltungen angeboten. Ein Wochenende umfasst 12 Unterrichtsstunden und kostet 79,00 €.

Ort: Pusteblume – Zentrum für Bewegung, Entspannung, Tanz und Theater
Hosterstr. 1 - 5
50825 Köln
oder:
Kursraum
Ansgarplatz
50825 Köln

Programm (April bis September 2007):

21./22.04.07 Stomp – Theater für die Sinne, Rhythmus für den Körper

21./22.04.07 Salsa

28./29.04.07 Zum psychomotorischen Umgang mit Aggressionen

05./06.05.07 Schwarzlichttheater (Grundkurs)

12./13.05.07 Rhythm is it

12./13.05.07 Aktive Bewegungspausen im Unterricht

19./20.05.07 Miró
Bewegte Bilder schwarzgelichtet

02./03.06.07 Kpanlogo, Bala, Samba & Co.
Rhythmen getrommelt, gestompt, geklatscht … - für Schule, zu Hause und anderswo

02./03.06.07 Bewegung und Gesundheit in Theorie und Praxis

16./17.06.07 Streetdance

11./12.08.07 Taketina
Rhythmisches Körpererleben

18./19.08.07 Theater gegen Gewalt
Coolnesstraining® & Theater (sensibilisierend, stärkend, konfrontativ)

18./19.08.07 Buchstaben in Bewegung
Lesen und Schreiben lernen mit allen Sinnen

25./26.08.07 Tanzen und malen ist Träumen mit Beinen und Händen

25./26.08.07 Komm, wir spielen Sprache!
Psychomotorische Förderung von Stimme und Sprache

01./02.09.07 Trommeln bis die Schule bebt

01./02.09.07 Rhythmus mit dem Körper – Body-Percussion und mehr

08./09.09.07 Jeux Dramatiques
Sozialkompetenz spielerisch

08./09.09.07 Hip-Hop/Videoclipdancing für die Schule

15./16.09.07 „Mathe live“ – Bewegungsspiele mit Zahlen, Mengen und Formen

15./16.09.07 Zaubern

Kollegiumsinterne Lehrerfortbildungen Theater

Für Lehrerkollegien bis ca. 80 Personen können verschiedene Theaterangebote über 1 ½ Tage vor Ort in der Schule gebucht werden. Inhaltlich gehen diese Workshops über die Angebote im Pusteblume-Zentrum hinaus und sind so aufgebaut, dass sie auf Schülergruppen aller Schulformen übertragbar sind.

Auskunft, Nachfragen, Anmeldungen:

Sommertheater Pusteblume
Hosterstraße 1 - 5
50825 Köln
Tel.: 0221/5501544
Fax: 0221/5504492
E-Mail: info@pusteblume-online.de
Internet: www.pusteblume-online.de

Sammlungsaufruf für die Schullandheimsammlung 2007

Das Schullandheimwerk Unterfranken (SWU) ist eine Einrichtung, die von engagierten unterfränkischen Lehrkräften gegründet wurde, die auf diese Weise den Schullandheimgedanken weitertragen wollen. Das Schullandheimwerk fördert besonders die ganzheitliche und projektorientierte Arbeit, die im Schulalltag oft nicht so realisiert werden kann. Seine aktiven Mitglieder arbeiten in allen acht unterfränkischen Schullandheimen ehrenamtlich im Vorstand, in Heimbeiräten und Arbeitsgemeinschaften. Sie entwickeln die Schwerpunkte in den einzelnen Häusern in enger Zusammenarbeit mit der Universität und dem wissenschaftlichen Beirat.

Im vergangenen Jahr wurden von den unterfränkischen Schülerinnen und Schüler wieder 123.000 € für das Schullandheimwerk gesammelt. Dafür bedanken wir uns im Namen des Schullandheimwerkes bei den Kindern, den Lehrkräften und den Schulleitungen sehr herzlich.

In diesem Jahr soll für das Schullandheim Bauersberg ein Spielplatz für 42.500 € geschaffen werden. Der Einbau von Nasszellen für die Lehrerzimmer im Haus Lahr des Schullandheimes Hobbach hat bereits begonnen. Mit der Beschaffung von Stühlen, Tischen und der Sanierung der Lüftungsanlage in der Küche werden insgesamt 130.000 € investiert.

Mit der Fertigstellung des Franziskusweges an der Thüringer Hütte wird dieses Schullandheim über eine besondere Attraktion verfügen.

Die Fortbildung auf regionaler Ebene hat durch die Unterstützung der Regierung von Unterfranken ein hohes Niveau erreicht und findet bei den Lehrkräften aller Schularten eine außerordentlich große Akzeptanz.

Weitere pädagogische Hilfen und umfassende Informationen über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr bietet der jährlich mit den Sammlungsunterlagen versandte Schullandheimreport. Neben wichtigen allgemeinen Daten liefert er praktische Hilfen für die Durchführung von Schullandheimaufenthalten. Jede Schule erhält ein Exemplar kostenlos.

In der neu gestalteten Homepage http://www.swu-online.de stellt das Schullandheimwerk alle Häuser mit ihren Schwerpunkten vor.

Schullandheimarbeit ist in Bayern ein Gemeinschaftswerk. Erbringen alle Beteiligten ihre Leistung, ist die Zukunft der Schullandheime gesichert. Bricht auch nur eine Gruppe weg, ist das Gemeinschaftswerk gefährdet.

Deshalb möchten wir hier noch einmal an alle Kolleginnen und Kollegen appellieren:

Sichern Sie mit der aktiven Teilnahme an der Schullandheimsammlung 2007 die Qualität der unterfränkischen Schullandheime. Die Sammlung findet vom 19. März bis 25. März 2007 statt.

Allen sammelnden Schulen und Klassen gilt schon jetzt unser Dank.

gez.	gez.
Dr. Paul Beinhofer	Rudolf Gampl
Regierungspräsident	1. Vorsitzender des SWU

Stiftung Regensburger Domspatzen

Regensburger Domspatz werden!

Die Regensburger Domspatzen, der weltberühmte Knabenchor der Kathedrale St. Peter in Regensburg – bekannt und beliebt durch seine Auftritte im Fernsehen, durch seine Tonträger und Konzerte – nehmen zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 musikalisch und schulisch begabte Buben auf. Einem Domspatz werden neben vielen unvergesslichen Erlebnissen vor allem eine gute schulische Ausbildung und Erziehung geboten.

Das Musikgymnasium

Das Musikgymnasium ist ein staatlich anerkanntes, achtklassiges musisches Gymnasium (G8). Als 1. Fremdsprache kann Latein oder Englisch gewählt werden. Der Eintritt zu den Regensburger Domspatzen ist direkt in das Musikgymnasium in Regensburg möglich oder über die Tages- und Internatsgrundschule (siehe unten). Beiden Schulen sind Internate angeschlossen, die neben geregelten Studierzeiten unter Anleitung fachkundiger Erzieher genügend Freizeitmöglichkeiten bieten.

Bei finanzieller Bedürftigkeit erhalten die Schüler Zuwendungen nach dem Bayerischen Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) bzw. aus Mitteln des Instituts Pensionsermäßigungen.

Anschrift und Informationen:

Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen
Reichsstr. 22
93055 Regensburg
Tel.: 0941/7962-241 (Sekretariat) oder
7962-0 (Zentrale)
Fax: 0941/7962-280
E-Mail: musikgymnasium@domspatzen.de
Internet: www.domspatzen.de

Die Tages- und Internatsgrundschule

Die Tages- und Internatsgrundschule bereitet die Kinder der 1. bis 4. Klasse schulisch und musikalisch auf den Übertritt in das Musikgymnasium vor.

Anschrift und Informationen:

Stiftung Pielenhofen der Regensburger Domspatzen
Tages- und Internatsgrundschule
Klosterstr. 10
93188 Pielenhofen bei Regensburg
Tel.: 09409/1021
Fax: 09409/861498
E-Mail: stiftung-pielenhofen@t-online.de
Internet: www.domspatzen-pielenhofen.de

Nacel Open Door e. V.

Auslandsschuljahr kurzfristig ab Sommer 2007

Schüleraustauschorganisation vermittelt noch Plätze

Immer mehr Jugendliche planen ein Jahr im Ausland zu verbringen, doch in der Regel ist der Anmeldeschluss dafür bereits abgelaufen. Der gemeinnützige Verein Nacel Open Door e. V. kann jetzt noch Last-Minute-Plätze ab Sommer 2007 für ein viertel, halbes oder ganzes Schuljahr im Ausland anbieten.

Besonders attraktiv im Programm und noch buchbar sind dieses Jahr neben dem High-School-Klassiker USA auch hochwertige Schulen in Kanada (bilingual), England (britisches Abitur und International Baccalaureate optional wählbar) und renommierte Internate in Frankreich zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Bereits ab 6.300 Euro ist dort ein komplettes Auslandsschuljahr erhältlich.

Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen zwischen 15 und 18 Jahren. Mehr Informationen zu den Programmen, Voraussetzungen sowie Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmer finden Sie unter www.nacelopendoor.de.

Ein Auslandsaufenthalt lässt sich häufig durch Auslands-BAföG fördern. Informationen unter www.das-neue-bafoeg.de.

Als deutscher Partner eines weltweiten Verbundes mit fast fünfzigjähriger Erfahrung im internationalen Jugendaustausch organisiert Nacel Open Door e. V. Auslandsaufenthalte für Jugendliche von der Beratung, Betreuung und Vorbereitung über den Flug und Aufenthalt im Gastland bis hin zur Nachbereitung. Daneben kümmert sich die gemeinnützige Organisation auch um die Gastaufnahme ausländischer Schüler in Deutschland – von drei Wochen bis zu zwölf Monaten. Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) arbeitet Nacel im Auftrag des Deutschen Bundestags.

Weiter Auskünfte erhalten Sie unter:

Nacel Open Door e. V.
Thürmchenswall 69
50668 Köln
Tel.: 0221/60608550
Fax: 0221/606085519
E-Mail: info@nacelopendoor.de
Internet: www.nacelopendoor.de

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10“
(2007/Nr. 1 – Thema: Umwelt - und Naturkatastrophen)

Umwelt- und Naturkatastrophen (Hoffmann) – Wie Schülerinnen und Schüler Naturkatastrophen erleben (Özak/Paulun) – Projekt „Naturkatastrophen“ (Hölscher) – Die Vogelgrippe - eine Bedrohung für die Menschheit? (Merz) – Hochwasser: Umweltkonferenz als Planspiel (Baumbach) – Menschen erschaffen Naturkatastrophen (Szymkowiak) – Wenn der Schnee zur Katastrophe wird … (Eitel) – Ship-wrecked on a lonely island - a global simulation (Francke-Kern) – „Die Wolke“ - ein Super-GAU findet Eingang in den Deutschunterricht (Krämer-Kimmig) – Das Interview … mit Jutta Authorsen, Frankfurt/Main – Trauer und Entsetzen - mehr als man aushalten kann (Zinke) – Wenn Ionen sich binden … (Wissner) – Informationen und Bücher

„Grundschule“ (2007/Nr. 2)

Drum prüfe sich, wer sich entwickeln will (Granzer/Wendt) – Lernen aus der Differenz (Looss) – Schulverwaltung und Qualitätsmanagement (Berger) – Den Kindern eine Stimme geben (Landua) Work together! (Giesler/Berger) – Wie schön ist Panama tatsächlich? (Frank) – Gemeinsam Schritt für Schritt (Daugs) – Eine Schule überwindet ihre Skepsis (Guhl) – Frauen-Bilder und Männer-Bilder (Welzel) – Athene - eine Göttin mit vielen Aufgaben (Amedick) – Die Goldene Madonna im Essener Dom (Falk) – Georg, der Drachenbezwinger (Franke) – Geschlechterstereotypen der Commedia dell’arte (Fusenig) – Gewand und Gestalt - Kleider bringen den Körper in Form (Borkopp) – Starke Männer und starke Frauen (Rommé) – Zurück nach vorn? (Schmitt) – Das Bilderbuch macht Epoche (Bannach) – Informationen und Bücher

Friedrich Verlag, Seelze

„Lernchancen“ (2007/Nr. 55)

Mindeststandards für den Mathematikunterricht (Reiss) – Variablen und Formeln am Übergang (Neubrand/Walther) – Leben mit Brüchen (Kuntze/Rudolph-Albert) – Die Kunst des Mutmaßens (Gasteiger) – Geometrie: Was sollen Hauptschüler darüber wissen? (M. Neubrand/J. Neubrand) – Datensalat im Alltag (Härting) – Die Grundbausteine der Algebra (Heinze/Lindmeier) – „Sechs Mal Kiwi-B!“ (Kuntze/Rudolpf-Albert) – Wie Mindeststandards gemacht werden (Linneweber-Lammerskitten/Wälti) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“
(2007/Nr. 2 – Thema: Offener Unterricht)

Stagnation oder Weiterentwicklung? - Offener Unterricht zwischen reformpädagogischer Tradition und empirischer Bildungsforschung (Bohl) – Wozu eigentlich „Offener Unterricht“? (Lind) – Downloaden & Einsetzen (Morawietz) – Outdoor Cooperation (Klügler) – Sei kreativ! (Müller) – Lug und Trug (Berthold) – Verflixt und zugenäht! (Teufel) – At the flea market (Leuchtenmüller) – Wer wird zum Ritter geschlagen? (Berger) – Wildtiere in der Stadt (Brauner) – Wochenplanarbeit – wie geht das? (Jürgens) – Webgestaltung mit Frontpage 2002 (Biebel) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2007/Nr. 83)

Thema: Mücken – Milben – Zecken

Mücken, Milben, Zecken - Lästige Zeitgenossen oder gefährliche Parasiten? (Klingenberg) – Unterricht zum Thema Zecken (Mattes/Schrenk) – Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Zecken (Schrenk) – Dracula im Klassenzimmer - Die Entwicklung von Stechmücken im Klassenzimmer beobachten (Döft/Schrenk) – Der Schwarze Tod - die Pest im Mittelalter (Holl-Giese) – Malaria heißt „Schlechte Luft“ (Fay/Klingenberg) – Wozu ist die Zecke eigentlich gut? (Baisch) – Die Laus im Pelz und der Floh im Ohr (Vocilka) – Ideen zu weiteren Arbeit mit Sudokus (Franke) – Von den diagnostischen Befunden zu Förderkonzepten (Grüßing/May/Peter-Koop) – Die Bedeutung naturwissenschaftlicher Konzepte im Anfangsunterricht (Demuth/Rieck/Kleinert) – Informationen und Bücher

Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler

PÄD Forum „unterrichten / erziehen“
(2007/Nr. 1 – Thema: „Sei gesund!“)

Immer noch: mens sana in corpore sano - Einleitung zum Themenschwerpunkt (Benikowski) – Plädoyer für eine aktivierende Präventionskultur in der Schule (Ollmann) – Computer-Kids: Gesundheitliche Folgeprobleme von Mediennutzung und Medienkonsum in der Wissensgesellschaft (Ciesinger) – Süßes Gift - Diabetes bei Kindern und Jugendlichen (Lederle) – Was Schulen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung lernen können (Klatt) – Der Mensch zwischen Gefühl und Verstand (Liedtke) – Mein Pädagogischer Klassi-

ker - Folge 6: Christian Gotthilf Salzmann (Lost) – Bildungspolitik nach PISA (Kiper) – Lehren und Lernen aus der Sicht der kommunikativen Pädagogik (Pfeiffer) – Informationen und Bücher

Denken/Lernen/Konzentrieren

Kakuro

Rätselspaß mit Zahlen für Kinder ab 10

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, Taschenbuch, ISBN 978-3-401-02688-6, 3,50 €

Mit Sudokus hat alles angefangen, jetzt greift das Rätselfieber mit einem neuen Hit aus Japan weiter um sich: Kakuros. Hier ist cleveres Kombinieren und Addieren gefragt.

120 Kakuros hält der vorliegende Band bereit. Sie fördern die Konzentration, schulen das logische Denken und machen vor allem Spaß. Mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung und drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen haben die Kinder beim Lösen bald Erfolgserlebnisse.

Deutsch – Grundschule

Mai/Rieger

Wörterbuch für Grundschulkinder

Mit 7.500 Stichwörtern und vielen spannenden Sachgeschichten

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 192 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von B. Rieger und S. Dilg, 17 x 24 cm, ISBN 978-3-401-41390-7, 7,95 €

Dieses umfangreiche Wörterbuch kann die Kinder durch die gesamte Grundschulzeit begleiten. Es ist in zwei große Kapitel eingeteilt:

1. Die Sachgeschichten

Der bekannte Kinderbuchautor Manfred Mai zeigt in seinen spannenden Geschichten auf, in welchem Zusammenhang Wörter gebraucht werden. Zu jedem Text gibt es einen Spezialwortschatz und eine Kategorie „Sag's mal anders" (Synonyme zur Wortfeldarbeit).

2. Das Wörterbuch

Die aufgenommenen Stichwörter orientieren sich an den aktuellen Lehrplänen. Farbige Buchstabenregister erleichtern den Kindern den Umgang mit dem Wörterbuch. Ein extra Bereich beschäftigt sich mit Wörtern aus anderen Sprachen (Trendwörtern), die für Kinder manchmal schwer zu finden sind. Sie werden entsprechend ihrer Aussprache sowie in der richtigen Schreibung aufgelistet (z. B. iimäil – E-Mail).

B a r n h u s e n Friederike

Mein Lese-Mal-Block

Paul und Sophie im Märchenland

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 80 Seiten, Block, durchgehend farbig illustriert von H. Heimrich, 15,3 x 20,5 cm, 1. Klasse, ISBN 978-3-401-41405-8, 3,95 €

Lesenlernen wird zur spannenden Abenteuerreise ins Märchenland: Paul und Sophie begegnen Hänsel und Gretel, Dornröschen, Rotkäppchen und vielen anderen.

Dabei können die Leserinnen und Leser der 1. Klasse eine Menge entdecken und selbst mitmachen: Zu jedem Text werden Bilder ausgemalt, ergänzt oder eine kleine Aufgabe gelöst. Nach dem sinnentnehmenden Lesen kann die Lösung sofort auf der Rückseite kontrolliert werden. Schnelle Erfolgserlebnisse ermutigen zum Weiterlesen.

Deutsch – weiterführende Schulen

V e n z k e Andreas

Goethe und des Pudels Kern

Reihe: Arena Bibliothek des Wissens
Lebendige Biographien

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 112 Seiten, Klappenbroschur, mit Illustrationen von K. Puth, 13 x 19,8 cm, ISBN 978-3-401-05994-5, 7,95 €

Er gilt als der bedeutendste deutsche Dichter aller Zeiten: Johann Wolfgang von Goethe, der Schriftsteller, Staatsmann, Philosoph, Naturforscher und Künstler.

Zum 175. Todestag Goethes am 22. März 2007 eröffnet Andreas Venzke dem Leser einen unmittelbaren Zugang zu dem Ausnahmegenie: In der Ich-Form erzählt er einfühlsam und unterhaltsam von dessen Kindertagen in Frankfurt, von Jugendstreichen und Liebesaffären, vom Aufstieg zum gefeierten Schriftsteller, von den großen Erfolgen, berühmten Männern, Kriegen und der Revolution, von Träumen und der Wirklichkeit, von einem bis zum Ende rastlosen und erfüllten Leben.

Sachseiten zum historischen Hintergrund, zu wichtigen Werken und Zeitgenossen sowie ein ausführliches Glossar und eine übersichtliche Zeittafel runden das Buch ab.

M u d r a k Edmund (Hrsg.)

Das große Buch der Sagen

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 320 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, 16,1 x 22,5 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-401-45307-1, 13,95 €

Wer kennt sie nicht, die mythenumwobenen Gestalten wie Wilhelm Tell, Doktor Faust, den Fliegenden

Holländer oder den Schimmelreiter. Daneben berichten die alten Sagen auch von phantastischen Gestalten wie Kobolden und Riesen, dem Wassermann und der Nixe, den Lindwürmern oder der Schlangenkönigin.

Das große Buch der Sagen vereint neben einer sehr umfangreichen Zahl von Volkssagen auch die Nibelungensage sowie die Sagen von Dietrich von Bern. Ein echter Geschichtenschatz für Kinder und Erwachsene.

Englisch – Grundschule

How they celebrate

I: From Halloween to New Year
II: From Valentine's Day to Easter

K2-Verlag, Blaufelden, www.k2-verlag.de, 80 bzw. 88 Seiten A4, 47 bzw. 51 Kopiervorlagen im Ordner, Bestellnummer Band I: 2120, Band II: 2140, je 19,80 €

Die beiden vorliegenden Sammlungen enthalten zahlreiche Unterrichtsideen (Lieder, Spiele, Kopiervorlagen) sowie landeskundliche Hintergrundinformationen zu folgenden Festen im angloamerikanischen Sprachraum:

I: Halloween, Guy Fawkes, Thanksgiving, Christmas, New Year

II: Valentine's Day, Pancake Day, Saint Patrick's Day, Easter, Birthday

Auf spielerische Weise können die Schülerinnen und Schüler der Grundschule somit den passenden englischen Grundwortschatz einüben und Einblick in die Kinderkultur der Feste gewinnen.

Zu den Sammlungen ist unter gleichem Titel auch eine Audio-CD mit Songs, Rhymes and Poems erhältlich (Bestellnummer 2050, 14,90 €).

Englisch – weiterführende Schulen

Langenscheidt Vokabelbox Englisch

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, 800 Karteikarten im Format DIN A8, Box 220 mm x 80 mm x 65 mm, ISBN 978-3-468-34070-3, 12,95 €

Die Vokabelbox enthält auf 800 Lernkarten den kompletten Zertifikatswortschatz für das Niveau A1. Jeder der über 1.000 fremdsprachigen Einträge weist neben der Lautschrift einen Beispielsatz auf; auf der Rückseite der Karte steht jeweils die deutsche Übersetzung.

Die gelochten Karten können mit einem Ring zu individuellen Lernportionen zusammengestellt und unterwegs gelernt werden.

Zur Zielgruppe der Vokabelbox gehören Selbstlerner, Kursteilnehmer ab dem 1. VHS-Semester und Studenten. Ebenfalls denkbar ist der Einsatz der Lernkarten in weiterführenden Schulen.

Fachkunde

Katzer/Katzer

Fachtheorie nach Lernfeldern für Chemielaboranten

Teil 1

1. und 2. Ausbildungsjahr

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 352 Seiten, Broschur, vierfarbig, ISBN 978-3-7782-01600-2, 36,40 €

Konzeption und Ausführung des Buches basieren auf dem Rahmenplan für den Ausbildungsberuf Chemielaborant/-in, der von der Kultusministerkonferenz am 13. Januar 2000 beschlossen wurde, sowie auf der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Chemielaborant/-in vom 22. März 2000. Außerdem wurden die Lehrpläne und Lehrplanrichtlinien für den fachtheoretischen Unterricht der Bundesländer berücksichtigt. Danach wird die Ausbildung von Laborantinnen und Laboranten bundeseinheitlich nach Lernfeldern gefordert, die sich an betrieblichen Handlungsabläufen orientieren. Die Autoren haben das Lehrbuch in dem Bemühen erarbeitet, eine Lernhilfe für den fachtheoretischen Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Der Teil 1 enthält die beruflichen Lerninhalte für den fachtheoretischen Unterricht des 1. und 2. Ausbildungsjahres. In Kürze wird ein Teil 2 für die Lernfelder der übrigen Ausbildungszeit von Chemielaborantinnen und -laboranten vorliegen.

Die Reihenfolge der Lernfelder wurde gegenüber dem Rahmenprogramm geringfügig geändert. Die Kapitel sind aber in sich abgeschlossen, sodass sie je nach detailliertem Plan der jeweiligen Ausbildungseinrichtung vertauscht werden können.

Spanneberg Horst

Elektrotechnik Formeln

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 136 Seiten, Broschur, vierfarbig, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-582-03667-4, 12,60 €

Als Hilfsmittel zur Festigung und Erweiterung der beruflichen Kompetenzen Analysieren, Beschreiben, Vergleichen, Bewerten und Berechnen wurden in diesem Band über 1000 Formeln der Elektrotechnik übersichtlich zusammengestellt. Zusätzliche erklärende Hinweise sowie das ausführliche Sachwortregister erleichtern den praktischen Einsatz.

Zur Zielgruppe der Formelsammlung gehören vorrangig Auszubildende, Meister und Techniker in energietechnischen Elektroberufen des Handwerks und der Industrie.

Fördermaßnahmen

Max

Lern- und Übungssystem mit sofortiger Selbstkontrolle

K2-Verlag, Blaufelden, www.k2-verlag.de, stabiles Kunststoffgerät A4, Sichtfolie zum Schreiben der Lösungen, Lösungsklappen und roter Kontrollstreifen, inkl. Wachs-Schreibstift schwarz, Bestellnummer 5000, 19,90 €

Max ist ein haltbares, sehr einfach handhabbares Lern- und Übungssystem: Das Kind legt zunächst eine Lernkarte in das Kunststoffgerät ein. Eine gelöste Musteraufgabe verdeutlicht jeweils den Lösungsweg. Anschließend markiert, zeichnet oder schreibt die Schülerin/der Schüler die Lösungen direkt neben die Aufgaben auf den abwischbaren Sicht-Kontrollstreifen.

Nach jedem Ergebnis kann sich das Kind sofort selbst kontrollieren. Dafür deckt es das entsprechende Lösungsfeld mittels einer Klappe auf. Die Lösungen werden dank eines Rotfilters erst im Gerät sichtbar.

Der Kontrollstreifen kann am Ende zur Dokumentation des Lernerfolges herausgenommen und anschließend gereinigt werden.

Die Lernkarten (je Set 16,90 €) stehen in großer Zahl (Übersicht im Internet unter www.k2-verlag.de) zu folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- Vorschule/Schulanfang
- Mathematik
- Deutsch
- Deutsch als Zweitsprache
- Konzentration/Gedächtnis
- LRS-Therapie

Jedes Set beinhaltet neben 16 beidseitig bedruckten Lernkarten einen Förderplaner sowie einen Lernpass zum Kopieren.

Franken

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst Nr. 58 (2006)

Archiv des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, Band 129

Erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins, Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg, ISSN 0076-2725, Vorzugspreis 17,50 €/Ladenpreis 43,50 €

Das Mainfränkische Jahrbuch für Geschichte und Kunst ist in diesem Jahr insbesondere der Kunstgeschichte gewidmet. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Beiträge zur Zeitgeschichte Unterfrankens, die Geschehnisse aus der Zeit des Dritten Reiches vergegenwärtigen.

Auszug aus dem Inhalt:

- Claudia Lichte
  Augenscheinlich „heilig“: Ein neu entdecktes Alabasterrelief aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders
- Michael Günther
  Ein neu entdecktes Portrait der Josepha von Paumgarten von Georg Anton Abraham Urlaub – Eine bedeutende Förderin Mozarts in München und ihr Umfeld
- Roland Flade
  Zwangssterilisationen und Zwangsabtreibungen an der Universitäts-Frauenklinik Würzburg im „Dritten Reich“: Einzelschicksale aus Würzburg
- Liste der rezensierten Bücher

Heimat- und Sachunterricht

Berger Margot

Können Fische schlafen?

Die schlausten Fragen und Antworten zur Tierwelt

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 192 Seiten, Taschenbuch, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-401-00403-7, 5,95 €

Können Fische eigentlich schlafen? Haben Elefantenkinder wirklich Milch-Stoßzähne? Wie schmust der Wal mit seiner Frau? Welches Tier besitzt das größte Gehirn?

In Margot Bergers neuem Quiz-Taschenbuch dreht sich alles um die Welt der Tiere: in tiefer Wildnis, in Wasser und Eis, in Feld, Wald und Wiese, bei uns zu Hause, in unserem Garten und auf dem Bauernhof.

Mit vielen kniffligen und witzigen Fragen sowie ausführlichen Antworten verspricht das Buch spannende Wissensvermittlung und jede Menge Freizeitspaß für Groß und Klein.

Hoffmann/Hoffmann/Müller/Schulze

Wiese und Hecke

Reihe: ENSSLIN Naturwissen
Lebensräume entdecken

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 64 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von Th. Müller und H.-H. Schulze, 20 x 26 cm, ab 7 Jahren, ISBN 978-3-401-45237-1, 9,95 €

Hecken und Wiesen stecken das ganze Jahr über voller Leben: Die Lerche füttert ihre Jungen, bunte Schmetterlinge flattern von Blüte zu Blüte, das grüne Heupferd hört den Lockgesang mit seinen Beinen, wenn es kalt wird, rollt sich der Regenwurm in tieferen Bodenschichten zusammen.

Viele wichtige Informationen über unsere heimischen Wiesen und Hecken vermittelt dieses Sachbuch für Grundschulkinder. Neben den spannenden Fakten

weist das Buch Bestimmungsseiten, ein Kurzglossar und zahlreiche Beschäftigungstipps auf.

Jugendliteratur

T i l l Jochen

Ausgeflogen

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 152 Seiten, Taschenbuch, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-401-02944-3, 5,95 €

Moritz rennt – nicht im Film, sondern im wirklichen Leben. Und er verpasst seinen Zug. Aber ein verpasster Zug kann der Auftakt zu einem ganz außergewöhnlichen Tag sein: Einem Tag, an dem Moritz über alle Stränge schlägt, entdeckt, dass der schlimmste Schlägertyp der Schule eigentlich ein prima Kerl ist und der größte Loser der Klasse es faustdick hinter den Ohren hat; einem Tag, an dem Moritz sich sogar ein bisschen verliebt.

Mit viel Witz und Esprit beschreibt Jochen Till einen Tag, der alles ändert. Denn die zufällige Begegnung von vier völlig unterschiedlichen Charakteren auf dem Bahnsteig wird zum Schlüsselerlebnis für jeden von ihnen.

Kinderliteratur

C o r n e l i u s Regine

Maurice k-kommt in die Schule

Wie ein Junge sein Stottern überwindet

Frieling & Huffmann GmbH, Berlin, www.frieling.de, 112 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-8280-2401-7, 6,90 €

Maurice mag nicht in die Schule gehen, schließlich kennt er dort noch niemanden. Vielleicht werden ihn die neuen Mitschüler auch wegen seines Stotterns hänseln. – Dann aber kommt alles ganz anders, denn Maurice gewinnt gleich zwei nette Gefährten und auch die Lehrerin ist freundlich. Außerdem gesellt sich eine Wespe zu ihm, die sprechen und sich verwandeln kann. Diese kommt ihm immer dann zu Hilfe, wenn er etwas nicht weiß oder Ärger mit vorlauten Klassenkameraden hat.

Regine Cornelius, eine Grund- und Hauptschullehrerin, hat ihre eigenen pädagogischen Erfahrungen mit skeptischen Schulanfängern und verunsicherten Stotterern in das vorliegende Werk einfließen lassen.

M a i Manfred

Wir halten zusammen!

Freundschaftsgeschichten

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 168 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von K. Kersting und I. Hardt, 15,3 x 20,5 cm, ab 7 Jahren, ISBN 978-3-401-06099-6, 9,95 €

Sensibel erzählt der beliebte Kinderbuchautor Manfred Mai Geschichten von Freundschaft und Vertrauen, von Streit und Versöhnung. Das Buch richtet sich an Erstleser und ist auch wunderbar zum Vorlesen geeignet.

S t e c k e l m a n n Petra

Gefahr auf dem Piratenschiff

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de oder www.gondolino.de, 112 Seiten, Paperback, 14,4 x 21 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-8112-2917-4, 4,95 €

Jack und Mary sind fassungslos: Ihr Vater soll den Saphir des legendären Piraten William Kidd, der angeblich mit einem Fluch belegt ist, gestohlen haben und wird von der Polizei abgeführt. Die Kinder machen sich im Schutz der Nacht davon, um die Unschuld ihres Vaters zu beweisen – und landen unversehens auf dem Schiff des Piraten Kapitän Pick …

Die neue Reihe *Lesefix Wissensdetektive* des Gondrom Verlages führt Kinder auf spannende, unterhaltsame Weise an Sachthemen heran. Jeder Band (neben dem obigen Titel sind bislang erschienen: „Geheimnis auf der Ritterburg“, „Gefangen im Land der Dinosaurier“, „Verrat im Indianerdorf“) enthält einen durchgehenden Ratekrimi, der sich durch eine übersichtliche Gliederung, ein Glossar und einen kurzen Anhang mit Sachinformationen auszeichnet. Kniffelige Ratefragen am Ende jedes Kapitels fördern das sinnentnehmende Lesen.

Lehrpläne

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 bis 4

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 34. Lieferung, Rechtsstand: 28. September 2006, ISBN 978-3-556-63100-8, 25,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie Teil 2 der Kommentierung des Fachlehrplans *Heimat- und Sachunterricht* für die Jahrgangsstufe 4; Themenbereiche 4.6 bis 4.8.

Mathematik – Grundschule

W e m m e r Katrin

Stationentraining Symmetrie

Handlungsorientierter Geometrieunterricht ab 2. Klasse

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 132

Seiten, kartoniert, DIN A4, mit Kopiervorlagen
Bestellnr. P3536, ISBN 978-3-8344-3536-1, 19,90 €,

Papierflieger, Verkehrszeichen oder Buchstaben – symmetrische Formen gibt es überall. An abwechslungsreichen Stationen mit Arbeitsblättern in sechs Kompetenzstufen setzen sich die Schüler/-innen schrittweise und differenziert mit Spiegelbildern, Spiegelachsen und geometrischen Formen auseinander. Ob beim Zeichnen, Schneiden oder Falten – das handlungsorientierte und entdeckende Lernen steht immer im Vordergrund.

Die übersichtlich gestalteten Arbeits- und Lösungsblätter sowie konkrete Tipps zur Vorbereitung und Durchführung des Stationentrainings ermöglichen einen reibungslosen Ablauf der Unterrichtseinheiten. Arbeitsbögen zur Lernstands- und Leistungsüberprüfung sowie eine Urkunde für die „Symmetrie-Experten" ergänzen die Unterlagen.

Die Materialien sind in der Grundschule ab Klasse 2, in Förderschulen in den Klassen 4 bis 6 einsetzbar.

Knobelei der Woche 3, 4 +

Knobelaufgaben aus den Bereichen Arithmetik, Geometrie, Logik und Sachaufgaben

K2-Verlag, Blaufelden, www.k2-verlag.de, 160 Seiten A4, davon 70 Kopiervorlagen und 70 Lösungs- und Hinweisseiten, Ordner, Bestellnummer 4950, 29,80 €

Dieser Ordner enthält für jede Schulwoche des 3. und 4. Schuljahres eine Knobelaufgabe aus den Bereichen Arithmetik, Geometrie, Logik und Sachrechnen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf diese Weise mit mathematischen Problemen auseinander und erwerben Strategien zum eigenständigen Lösen. Als Lehrkraft können Sie mit den Kindern über die Lösungswege sprechen und die zugrunde liegenden Rechenstrategien erkennen.

Gezielte Tipps ermöglichen auch schwächeren Schüler/-innen Lernerfolge, ohne das Ergebnis vorwegzunehmen. Zusätzliche Variationen der Aufgaben sind für leistungsstärkere Kinder gedacht. Somit können Lehrkräfte das Material je nach Leistungsstand differenziert einsetzen.

Jede Knobelaufgabe ist auf der Kopiervorlage mehrfach abgedruckt, das erleichtert effizientes Kopieren.

Mathematik – weiterführende Schulen

Camilli/Tuttle

Kooperatives Lernen im Mathematikunterricht

5./6. Klasse

Edition MoPäd bei Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 80 Seiten, perforiert, DIN A4 (pro Seite vier DIN-A6-Karten), Bestellnr. M324, ISBN 978-3-8344-0324-7, 18,90 €

Gemeinsam nach Lösungsstrategien suchen – das ist das Ziel dieser MoPäd-Lernkarten für den Mathematikunterricht. Auf jeder der insgesamt 128 Karten finden Schüler/-innen der 5./6. Klasse eine kniffelige Aufgabe, die sie in Teams bearbeiten, diskutieren und lösen. So entschlüsseln sie Zahlencodes, kalkulieren eine Klassenparty, entwerfen Planzeichnungen für Wandbilder und vieles mehr. Gefragt sind dabei kreative Lösungsideen aller Teammitglieder – denn ohne Kooperation geht es nicht.

Unterteilt sind die Karten in vier Sets zu folgenden Bereichen:

- Zahlen & Rechenoperationen
- Algebra
- Geometrie & Maßeinheiten
- Datenanalyse & Wahrscheinlichkeit

Jedes Set enthält:

- 32 Lernkarten
- eine kopierfähige Vorlage für die Lösungskarten
- eine Übersicht über die trainierten Kenntnisse und Fähigkeiten
- eine Materialliste
- eine Kartentasche

Mit Hilfe eines Lösungsschlüssels können die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse selbständig kontrollieren.

Die Karten im handlichen DIN-A6-Format lassen sich einfach und flexibel im Unterricht einsetzen.

Musik

Kiwit Ralf

Frühlingsluft und Sonnentanz

Spiel- und Tanzlieder vom Winteraustreiben bis zur Sommersonnenwende

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de**,** Jewelcase, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, vierfarbig, Bestellnummer 10418, ISBN 978-3-936286-80-9, 14,90 €

Insgesamt 21 Lieder und Texte hat Ralf Kiwit produziert, arrangiert und aufgenommen. Damit kann auf klingende Weise mit Kindern der Winter ausgetrieben und die warme Jahreszeit begrüßt werden. Neben traditionellen Liedern gibt es viele neu komponierte Tänze zu alten Bräuchen wie zum Beispiel der Walpurgisnacht und dem Maibaumtanz.

Die CD wurde an das Konzept des gleichnamigen Buches von Sybille Günther (s. Besprechung im Bereich Schulleben) angepasst.

Pädagogik

R o t h Wolfgang

Sozialkompetenz fördern

In Grund- und Sekundarschulen auf humanistischer Basis

Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, www.klinkhardt.de, 280 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7815-1448-X, 18,50 €

Soziale Kompetenzen gehören heute ohne Zweifel zu den mit am meisten für das Berufsleben geforderten Schlüsselqualifikationen. Schule muss sie demnach gezielt und konsequent fördern, sodass aus ihnen anwendbares Handlungswissen wird.

Das vorliegende Buch gibt hierzu theoretische Basisinformationen sowie eine Fülle praktischer Angebote, die sich unmittelbar umsetzen lassen. Beispielhaft seien hier nur einige Themenbereichen genannt:

- Differenzierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Darstellen von Gefühlen
- Interkulturelle Kommunikation
- Konflikte und Mobbing bei Schülern und Lehrkräften
- Werteerziehung
- Regeln
- Gruppendynamik

Das Buch ist eine hilfreiche Lektüre für Lehramtsstudenten, -anwärter und Lehrkräfte; insbesondere kann es auch als Grundlage für Schulentwicklung dienen.

Prüfungshilfen

mentor Grundwissen

Deutsch bis zur 10. Klasse

Alle wichtigen Themen

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 288 Seiten, flexibel gebunden, 12,5 x 19 cm, ISBN 978-3-580-64017-0, 15,95 €

Wie bilde ich im Deutschen das Passiv? Wann muss ich ein Komma setzen? Was sollte ich bei einer Nacherzählung beachten, was bei einer Erörterung? Wie unterscheidet sich eine Novelle von einer Kurzgeschichte? Was kennzeichnet die deutschsprachige Literatur des Expressionismus?

Der vorliegende Band gibt auf diese Fragen – und viele mehr – die passenden Antworten. Das praktische Nachschlagewerk fasst alle wichtigen Themen des Deutschunterrichts zusammen. Es hilft bei Hausaufgaben und Referaten, ist nützlich zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen.

Das Buch ist übersichtlich gestaltet; wichtige Merksätze oder Beispiele stehen im „Scheinwerferlicht“. Am Ende jedes Kapitels findet man jeweils eine Zusammenfassung, so dass man schnell das Wichtigste zu einem Thema überblicken und lernen kann. Diese „Auf einen Blick“-Seiten kann man auch heraustrennen und als Merkzettel benutzen.

Aus dem Inhalt:

- Grammatik
- Rechtschreibung
- Kommunikation, Sprache und Rhetorik
- Sachtexte
- Medien und Werbung
- Aufsatzarten
- Literaturgattungen und -geschichte

Religion/Ethik

K i p p Angelika

Lieber Gott, deine Welt ist schön

Kindergebete

Kaufmann Verlag, Lahr, www.kaufmann-verlag.de, 24 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von Sabine Waldmann-Brun, 29,7 x 21 cm, ab 3 Jahren, ISBN 978-3-7806-2692-9, 12,95 €

Die kurzen Gebete und farbenfrohen Bilder greifen die Liebe und Nähe zur Schöpfung Gottes auf. Durch die einfache, lebensnahe Sprache werden Kinder an das selbstständige Beten herangeführt.

Aus dem Inhalt:

- Der Rhythmus von Tag und Nacht
- Die Jahreszeiten
- Wind und Wetter
- Familie und Freunde
- Bäume und Blumen
- Große und kleine Tiere im Zoo und auf dem Bauernhof
- Das Meer und die Berge

Der Band ist auch in einer kleineren Ausgabe (Format 18 x 12,8 cm) als preisgünstiges Geschenkbuch erhältlich (ISBN 978-3-7806-2702-5, 4,95 €).

Martin Luther

Kleine Reihe Religion

Kaufmann Verlag, Lahr, www.kaufmann-verlag.de, 32 Seiten, geheftet, durchgehend farbig illustriert von Elke Junker und Stefan Horst, 11,8 x 16,7 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7806-2691-2, 2,95 €

Das Buch erzählt in 15 Stationen das bewegte Leben Martin Luthers.

In einfacher Sprache und auf lebendig illustrierten Doppelseiten werden die zeitgeschichtlichen Hintergründe vermittelt, die zur Reformation führten. Der Bogen spannt sich von Martins Höllenangst über die reformatorische Entdeckung bis hin zur Ausbreitung des neuen Glaubens.

Der Werdegang des „kleinen Wittenberger Mönches“ ist für Kinder ab acht Jahren eine aufregende Geschichte und zeigt ihnen, was ein Einzelner erreichen kann.

S c h w i k a r t Georg

Erstkommunion-Quiz

149 Fragen und Antworten zu Kirche und Glauben

Kaufmann Verlag, Lahr, www.kaufmann-verlag.de, Spiralbindung, durchgehend farbig illustriert von Stefan Heß, 7 x 14,5 cm, ISBN 978-3-7806-2695-0, 6,95 €

Was bedeutet das Wort „Kommunion“ übersetzt? Welche Farbe hat das Gewand des katholischen Priesters während der Fastenzeit? Wie nennt man das Gebet, mit dem der Gottesdienst beendet wird?

Das Quiz bietet zu jeder der 149 Fragen drei Antwortmöglichkeiten. Auf den Kartenrückseiten stehen neben den richtigen Antworten auch kurze weiterführende Erklärungen.

Allein oder mit mehreren Mitspielern kann man so sein Wissen zu Kirche und Glauben spielerisch erweitern.

Aus dem Inhalt:

- Aus Kirche und Glauben
- Die Bibel und ihre Zeit
- Unterwegs im Kirchenjahr
- Heilige und christliche Persönlichkeiten
- Lieder und Gebete

Schulleben

G ü n t h e r Sybille

Frühlingsluft und Sonnentanz

Kunterbunte Festaktionen vom Winteraustreiben bis zur Sommersonnenwende

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, 96 Seiten, broschiert, zahlreiche s/w Illustrationen, 19,4 x 24,4 cm, Bestellnummer 20418, ISBN 978-3-936286-79-3, 13,90 €

Das erste brütende Vogelpaar, der erste Maikäfer oder die ersten bunten Blüten werden seit jeher freudig als Boten für den Beginn der hellen Jahreszeit begrüßt.

Das Buch begleitet Kinder und große Leute in Familie, Kindergarten, Schule und Freizeit von März bis Juni. Mit Geschichten, Rezepten und Bastelvorschlägen, Spielen, Liedern und Tänzen kann der Wechsel der Jahreszeiten aktiv erlebt werden.

Aus dem Inhalt:

- Laetare – ein Fest, den Winter zu verabschieden
- Ostern – ein Fest den Frühling zu begrüßen
- Der 1. Mai – ein Fest, den Frühling zu genießen
- Sommersonnenwende – ein Fest, den Sommer zu feiern

Als Ergänzung ist eine Audio-CD unter dem gleichen Titel beim Ökotopia Verlag erschienen (s. Besprechung im Bereich Musik).

Schulrecht

Bayerisches Schulrecht

Schulgesetze – Schulordnungen – Lehrerdienstrecht – weitere Vorschriften (KMBek, KMS)

CD-ROM

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 19. Ausgabe, Rechtsstand: 1. November 2006, ISBN 978-3-556-00680-1, 58,00 €

In der vorliegenden 19. Ausgabe wurden insbesondere folgende *Vorschriften* aktualisiert:

- Grundgesetz
- Gymnasialschulordnung
- Berufsfachschulordnung nichtärztliche Heilberufe
- Fachakademieordnung
- Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege
- Berufsfachschulordnung Technische Assistenten Medizin/Pharmazie
- Fachober- und Berufsoberschulordnung
- Qualifikationsverordnung

Darüber hinaus wurden folgende *Bekanntmachungen* neu aufgenommen:

- Aufgaben der Staatlichen Schulämter
- Projekt „MODUS F – MODUS Führung“ als Modellversuch
- Investitionen im Hinblick auf die Einführung des achtjährigen Gymnasiums
- Ferienordnung für das Schuljahr 2008/2009
- Schulversuch „Modularisierung in der Hauptschule“

Schließlich wurde die KMK-Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung durch die hierzu in Bayern geschlossene *Rahmenvereinbarung* ersetzt.

Die Schulordnung der Volksschule

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Herausgegeben von Stefan Graf, Dr. jur. Karl Klaus Kaiser und Gerhart Mahler

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 83. Lieferung, Rechtsstand: 1. Dezember 2006, ISBN 978-3-556-20002-5, 28,00 €

Die 83. Lieferung enthält neben einer beim *Übertrittsverfahren* notwendig gewordenen Korrektur die Aktualisierung der Erläuterungen zu den Artikeln 58 Abs. 5 bis 61 BayEUG (*Lehrerkonferenz*, insbesondere Verfahrensordnung, Lehrkräfte, Förderlehrer, klösterliche Lehrkräfte).

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 123. Lieferung, Rechtsstand: 1. Dezember 2006, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-556-20040-6, 59,00 €

Mit dieser Ergänzungslieferung werden folgende Rechtsvorschriften auf den neuesten Stand gebracht:

- *Qualifikationsverordnung* (Kz. 17.00)
- *Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege* (Kz. 43.10)
- *Berufsfachschulordnung nichtärztliche Heilberufe* (Kz. 43.45)
- *Berufsfachschulordnung Technische Assistenten Medizin/Pharmazie* (Kz. 43.46)
- *Fachober- und Berufsoberschulordnung* (Kz. 46.00)
- *Fachakademieordnung* (Kz. 48.00)

Als Beigabe erhalten Sie zudem die neue Version der zugehörigen CD-ROM.

Die Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln in der ab 1. Januar 2007 geltenden Fassung folgt mit der nächsten Ergänzungslieferung.

Schulverwaltung

Schulfinanzierung in Bayern

Finanzhilfen im Bildungsbereich

Herausgegeben von Dr. Andreas Meyer; früher herausgegeben von Hanns-Günter Kellner

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 27. Lieferung, Rechtsstand: 1. Dezember 2006, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-556-20201-2, 29,00 €,

Kern der 27. Lieferung sind die jüngsten Änderungen im Bayerischen *Schulfinanzierungsgesetz* mit den jeweiligen Amtlichen Begründungen und die Neufassung der *Zuwendungsrichtlinien* des Freistaats zu kommunalen Baumaßnahmen im kommunalen Finanzausgleich (FAZR).

Für die *Finanzierung von Baumaßnahmen* im Zusammenhang mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums ist außerdem die ergänzende Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus von besonderer Bedeutung (KMBek vom 15. September 2006); sie wird neu in die Sammlung aufgenommen.

Der Lieferung liegt die aktuelle CD-ROM *„Adressmanager für die Schule“* bei.

Schul-Computer

EDV-Handbuch für die Schulverwaltung

Herausgegeben von Dr. Bernhard Eder, Ulrich Freiberger, Klaus Halden und Hans Hofer

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 57. Lieferung, Rechtsstand: 1. September 2006, ISBN 978-3-556-26800-0, 29,00 €

Diese Lieferung enthält insbesondere die Beschreibung zum *externen Zeugnisprogramm WinZD*.

Sonstiges

Wie kommt das Wort ins Wörterbuch?

Von der Suche nach neuen Wörtern, der Arbeit in der Redaktion und dem Druck des Buchs

Ein Kurzfilm

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, DVD, kostenlos

Wörterbücher sind aus Schule, Beruf und Freizeit nicht mehr wegzudenken. Doch wie entsteht eigentlich ein neues Wörterbuch? Der Langenscheidt Verlag hat zur Beantwortung dieser Frage die 10-jährige Carlotta auf ihrer Entdeckungsreise durch den Verlag beobachtet.

Die DVD ist mit einem frankierten DIN A5-Rückumschlag kostenlos beim Verlag bestellbar (Tel.: 089/ 36096-291).

Verkehrserziehung

M ü l l e r Heiner

Grundwissen Verkehrserziehung ab 3./4. Klasse

Bergedorfer® Kopiervorlagen, Band 416

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 53 Kopiervorlagen, Mappe, DIN A4, Bestellnr. P2630, ISBN 978-3-8344-2630-7, 19,90 €

Ob als Fußgänger oder Radfahrer – mit dieser Mappe können die Schülerinnen und Schüler ein Gespür für kniffelige Situationen auf der Straße bekommen.

Mit Arbeitsblättern, Memo- und Lernkärtchen, einem Würfelspiel und Bastelaufgaben erarbeiten und festi-

gen die Kinder das nötige Wissen. Ausführliche Lösungsblätter ermöglichen eine schnelle Selbstkontrolle.

Die Kopiervorlagen mit detaillierten Abbildungen bereiten die Kinder somit – auch im Hinblick auf die Radfahrprüfung – auf ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr vor.

Aus dem Inhalt:

- Das musst du als Fußgänger beachten
- Verkehrszeichen
- Das verkehrssichere Fahrrad
- Vorfahrtsregeln und andere wichtige Regeln für Radfahrer
- So flickst du einen Fahrradschlauch
- Würfelspiel zur Verkehrserziehung

Werteerziehung

Jaglarz/Bemmerlein

Bußgeldkatalog

68 originelle Zusatzaufgaben bei Regelverstößen (Kopiervorlagen)

Sekundarstufe I

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 84 Seiten, kartoniert, teilweise farbig, DIN A4, Bestellnr. P3726, ISBN 978-3-8344-3726-6, 18,90 €

Was tun bei vergessenem Arbeitsmaterial, Beleidigung von Mitschülern oder Ablenkungsversuchen im Unterricht? Mit den vorliegenden Zusatzaufgaben können Sie auf Regelverstöße originell reagieren: Geben Sie den entsprechenden Schüler/-innen Aufgaben, bei denen diese sich auf kreative Weise mit ihrem Regelverstoß auseinandersetzen.

Die methodisch vielfältigen Aufgabenstellungen reichen vom Aufsatz über die Gestaltung eines Plakates bis hin zum Kreuzworträtsel.

Aus dem Inhalt:

- Ignorieren der Hausordnung:
  Entwirf für jede Regel ein Schild, das die Schüler/-innen an diese erinnert.
- Unerlaubtes Aufstehen und Herumlaufen:
  Schreibe Postkarten aus verschiedenen Städten Europas an deine Mitschüler, berichte von den Sehenswürdigkeiten.
- Ablenkung durch elektronische Unterhaltungsmedien:
  Löse das große Elektronikspezialisten-Kreuzworträtsel.
- Papierflieger im Unterricht:
  Schreibe eine Faltanleitung für den besten Papierflieger, den du kennst und zeichne ihn.

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

http://aeiou.iicm.tugraz.at/musikkolleg-online

Umfangreiche Informationen zu namhaften österreichischen Komponisten stehen Ihnen unter dieser Adresse kostenlos zur Verfügung. Per Mausklick gelangen Sie zu

- Biographien
- Bildern
- Texten und Graphiken zum Werk
- Musikbeispielen
- Videoclips zum Mitverfolgen der Noten

Die Unterlagen - zusammengestellt von einem Professor für Musikerziehung - werden zurzeit für folgende Komponisten angeboten:

- Ludwig van Beethoven
- Johannes Brahms
- Anton Bruckner
- Josef Matthias Hauer
- Joseph Haydn
- Wolfgang Amadeus Mozart
- Karl Schiske
- Arnold Schönberg
- Franz Schubert
- Johann Strauß

www.m-vogl.de

Mit dieser Adresse erhalten Sie Zugang zu diversen kostenlosen Lern- und Spielprogrammen für den Unterricht. Die Materialien wurden von Martin Vogl, Lehrer und Fachberater für Informatik, zusammengestellt. Teilweise entstanden sie im Rahmen des Arbeitskreises Erstrechnen des ISB.

Aus dem Inhalt:

- Deutsch: z. B. „Anagramm“ (Programm zum Lesen und Rechtschreiben)
- Mathematik: z. B. „Drachenmauer“, „Zehnerpack“, „Fips“
- „Quiz-Maker“ (Programm zum Erstellen und Lösen von Zuordnungsrätseln)

www.dtv.de/lehrer

Das Lehrerportal des Deutschen Taschenbuch Verlages stellt nach einer kurzen, kostenlosen Anmeldung verschiedene Inhalte zur Verfügung:

- Bücher-Themenlisten für die Schule
- Unterrichtsmodelle zum kostenlosen Downloaden
- Informationen zu Autorenlesungen an der Schule
- weiterführende Links u. a. m.

www.geo.de/GEOlino/

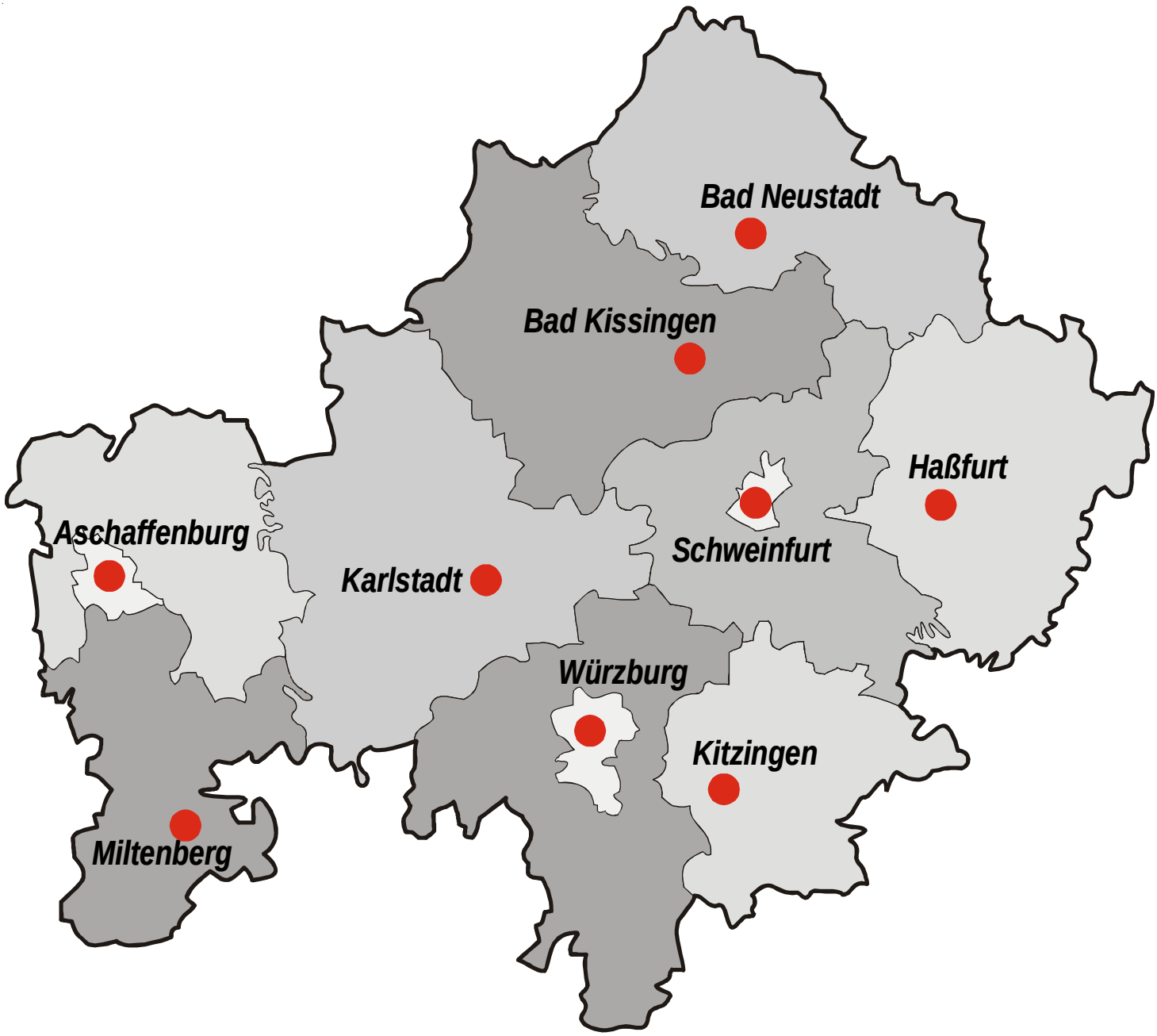
GEOlino, das Erlebnisheft für Kinder (GEO-Zeitschriftengruppe des Gruner & Jahr Verlags, Hamburg) bietet im Internet zahlreiche gut aufbereitete Materialien, Texte und Bilder zu interessanten Themen an. Folgende Sachgebiete stehen zur Auswahl:

- Natur
- Mensch
- Technik
- Kreativität
- (Wissens-)Tests und Spiele
- Nachrichten

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



4

Würzburg, 27. März 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Köperbehindertenpädagogik 111

Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Geistigbehindertenpädagogik 111

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/eines Sonderschulrektors an der Schule für Kranke Würzburg 112

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors an der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön 112

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 113

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und an Schulen für Kranke 2007 116

Genehmigung der Sammelbestellung von Jugendzeitschriften in Schulen 117

Mitwirkung der Schulen beim Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes 118

Zweite Staatsprüfungen 2008 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II 121

Lehrerfortbildungsprogramme 2007
„Canadian and Australian Studies für Teachers“ in Kanada und Australien
vom 28. Juli 2007 bis 19. August 2007 in Toronto, Kanada
Titel: „Exploring the Canadian Multicultural Mosaic“
vom 27. Juli 2007 bis 19. August 2007 in Brisbane, Australien
Titel: „A Cultural and Historical Introduction“ 123

Fortbildungskurse „Orff-Osterkurs 2007“
Veranstalter: COV Dießen/Carl-Orff-Volksschule Dießen am Ammersee 123

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen 124

Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2007 127

Schulspieltage 2007 der unterfränkischen Volksschulen und Förderschulen 129

Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken 129

Hinweise auf Bekanntmachungen

Fortbildungsreihe „Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten“
Veranstalter: Bayerische Musikakademie in Hammelburg 134

Europäisches Sprachensiegel 2007; Wettbewerb zur Förderung des Fremdsprachenlernens 134

Nichtamtlicher Teil

2. Ausschreibung der Stelle des Schulvereins Main-Spessart, Lohr a. Main 134

Stellenausschreibung der Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e. V. 135

Windsbacher Knabenchor: Die Windsbacher suchen Nachwuchs! 136

Gemeinschaft Evangelischer Erzieher in Bayern e. V. (GEE):
“Übergänge schaffen“ - Studientagung im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn 136

Ausstellungen des Museums am Dom in Würzburg 137

Museum im Kulturspeicher Würzburg und Cinemaxx am Alten Hafen Würzburg:
Schulprojekt „Kunst & Film - Gemalte und bewegte Bilder“ 137

Werken und Gestalten für Fachlehrer – Wochenendkurs mit Brigitte Wintergerst 137

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband: Frühjahrsputz 2007
Privatleute müssen Haushaltshilfen gesetzlich unfallversichern 137

MEDIENHINWEISE 138

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 150

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik

Im Regierungsbezirk Unterfranken ist zum Schuljahr 2007/2008 die Stelle der Leiterin/des Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik zu besetzen.

Für die Bewerbung kommen Personen aus der Laufbahn der Sonderschullehrer insbesondere mit beruflichen Erfahrungen im Bereich des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung in Frage.

Neben den laufbahnrechtlichen Voraussetzungen werden von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in den verschiedenen sonderpädagogischen Aufgabenfeldern,
- Kenntnisse in Sonderpädagogik und in sonderpädagogischer Psychologie,
- Fähigkeit und Bereitschaft zum innovativen sonderpädagogischen Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Erwachsenenführung, Beratung und Kommunikation,
- Begeisterungsfähigkeit und
- Organisationstalent.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Sie wird in der Besoldungsgruppe A 13 + AZ ausgewiesen. Nach entsprechender Bewährung und der Bereitstellung einer Haushaltsstelle der Besoldungsgruppe A 14 + AZ ist eine Beförderung zur Seminarrektorin/zum Seminarrektor vorgesehen.

Bewerbungen sind bis spätestens **27. April 2007** auf dem Dienstweg bei der

Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9
97070 Würzburg

einzureichen. Den Bewerbungsunterlagen ist ein Lebenslauf beizufügen, der insbesondere auf die sonderpädagogische Ausbildung und auf den beruflichen Werdegang Bezug nimmt.

Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Geistigbehindertenpädagogik

Im Regierungsbezirk Unterfranken ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der Leiterin/des Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Geistigbehindertenpädagogik zu besetzen.

Für die Bewerbung kommen Personen aus der Laufbahn der Sonderschullehrer mit beruflichen Erfahrungen im Bereich des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung in Frage.

Neben den laufbahnrechtlichen Voraussetzungen werden von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in den verschiedenen sonderpädagogischen Aufgabenfeldern,
- Kenntnisse in Sonderpädagogik und in sonderpädagogischer Psychologie,
- Fähigkeit und Bereitschaft zum innovativen sonderpädagogischen Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Erwachsenenführung, Beratung und Kommunikation,

- Begeisterungsfähigkeit und
- Organisationstalent.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Sie wird in der Besoldungsgruppe A 13 + AZ ausgewiesen. Nach entsprechender Bewährung und der Bereitstellung einer Haushaltsstelle der Besoldungsgruppe A 14 + AZ ist eine Beförderung zur Seminarrektorin/zum Seminarrektor vorgesehen.

Bewerbungen sind bis spätestens **27. April 2007** auf dem Dienstweg bei der

Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9
97070 Würzburg

einzureichen. Den Bewerbungsunterlagen ist ein Lebenslauf beizufügen, der insbesondere auf die sonderpädagogische Ausbildung und auf den beruflichen Werdegang Bezug nimmt.

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/ eines Sonderschulrektors an der Schule für Kranke Würzburg

Zum 1. August 2007 ist an der Schule für Kranke die Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters zu besetzen.

An der Schule für Kranke Würzburg werden zur Zeit 112 psychisch, onkologisch oder chronisch kranke Kinder und Jugendliche aller Schularten in 8 Klassen unterrichtet. Bis zu ihrer Wiedereingliederung werden sie im Einzel- oder Kleingruppenunterricht in der Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe und der Kinderklinik individuell gefördert. Die Schule für Kranke Würzburg ist Beratungszentrum für Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen in Unterfranken. Sie kooperiert sehr eng mit allen Mitarbeitern der Kliniken bzw. Jugendhilfeeinrichtung, mit allen Schularten und außerschulischen Fachdiensten.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Schulleiterstelle an der Schule für Kranke Würzburg als Planstelle nach der Besoldungsstufe A 14 + AZ ausgewiesen. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen über die beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor verfügen.

Ferner werden erwartet:

- Erfahrungen in der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit pädagogischem Förderbedarf bei Krankheit und sonderpädagogischem Förderbedarf, besonders mit dem Förderschwerpunkt Lernen/emotionale und soziale Entwicklung bzw. mit multiplem Förderbedarf
- Erfahrungen im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst
- Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur Kooperation mit den Fachdiensten von Klinik und Jugendhilfe
- Enge Kooperation mit den Außenschulen (alle Schularten) zur weiteren Schullaufbahnberatung
- Geschick in der Beratung bei der Gestaltung von Hausunterricht und Nachteilsausgleich
- Weiterführung des Schulentwicklungsprozesses in Kooperation mit Klinik und Jugendhilfe
- Erfahrungen und Kompetenz in den Bereichen Organisation, Verwaltung und Personalführung
- mehrjährige Erfahrung als stellvertretende Schulleiterin/stellvertretender Schulleiter an einer Förderschule
- vertiefte Kenntnisse im Einsatz moderner Kommunikationstechniken im Unterricht, in der Verwaltung und im künftigen Intranet von Klinik, Jugendhilfe und Schule
- Erfahrungen in der Planung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, gemeinsamen Fortbildungen mit Klinik und Jugendhilfe und von Projekten
- Bereitschaft zur Mitarbeit im Verein Menschenskinder und zur Kooperation mit Elternverbänden

Ihre Bewerbung leiten Sie bitte auf dem Dienstweg mit den üblichen Unterlagen der **Regierung von Unterfranken** bis zum **04.05.2007** zu.

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors an der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön

An der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors der Besoldungsgruppe A 14 zu besetzen. Gegenwärtig werden an der Dr. Alfred-Hauser-Schule 114 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unterrichtet. Vom Mobilen Sonderpädagogischen Dienst werden 50 Schülerinnen und Schüler an den Grund- und Hauptschulen im Schulsprengel gefördert.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen über die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor verfügen. Die Beförderung kann nach erfolgreicher Bewährung erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Die Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten verlängert sich in der Regel durch den Wechsel von Funktionsinhabern in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Von den Bewerbern/Bewerberinnen werden insbesondere erwartet:

- Engagement, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Organisationstalent und Flexibilität
- Bereitschaft, im Schulleitungsteam selbstständige Aufgaben zu übernehmen (z. B. Leitung der Außenstelle Nordheim)
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Fortbildungsveranstaltungen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule
- Sicherheit im Einsatz der modernen Kommunikationstechniken in Unterricht und Verwaltung
- umfangreiche EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramm, Textverarbeitung usw.)
- Erfahrung und Bereitschaft zu intensiver Kooperation mit Erziehungsberechtigten und externen Partnern
- Bereitschaft, das Schulleben aktiv mitzugestalten
- Erfahrungen in allen Förderstufen der Schule zur Lernförderung
- Erfahrungen im Bereich Integration und Kooperation
- Erfahrungen im MSD

Ihre Bewerbungsunterlagen leiten Sie bitte auf dem Dienstweg mit den üblichen Unterlagen der **Regierung von Unterfranken** bis zum **04.05.2007** zu.

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Dammbach (G) Frühlingsstr. 10 63874 Dammbach Tel.: 06092/7099 Fax: 06029/5727 volksschule-dammbach@t-online.de	Schülerzahl: 79 Klassenzahl: 4	AB-L	A12+AZ	2. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Marktbreit (G) Fleischmannstr. 3 a 97340 Marktbreit Tel.: 09332/9535 Fax: 09332/4658 gs.marktbreit@t-online.de	Schülerzahl: 321 Klassenzahl:12	KT	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Schwarzacher Becken Schwarzach a.Main (G + TH I) Schulstr. 2 97359 Schwarzach a.Main Tel.: 09324/762 Fax: 09324/3518 sekretariat@vs-schwarzacher-becken.de	Schülerzahl: 135 Klassenzahl: 6	KT	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Retzstadt (G) Schulstr. 1 97282 Retzstadt Tel.: 09364/9546 Fax: 09364/812040 verwaltung@grundschule-retzstadt.de	Schülerzahl: 74 Klassenzahl: 4	MSP	A12+AZ	2. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Rieneck (G) Lamperweg 3 97794 Rieneck Tel.: 09354/398 Fax: 09354/398 grundschule.rieneck@t-online.de	Schülerzahl: 88 Klassenzahl: 4	MSP	A13	2. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
Gustav-Walle-VS Würzburg (G) Schwabenstr. 12 97078 Würzburg Tel.: 0931/2991220 Fax: 0931/2991230 gustav-walle-grundschule@wuerzburg.de	Schülerzahl: 162 Klassenzahl: 8	WÜ	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Bereitschaft zum weiteren Ausbau des Ganztagskonzeptes - Grundschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Würzburg-Heuchelhof (G) Römer Str. 1 97084 Würzburg Tel.: 0931/60224 Fax: 0931/6677632 grundschule-heuchelhof@wuerzburg.de	Schülerzahl: 414 Klassenzahl: 17 8 Ganztagsklassen 2 Sprachlernklassen 4 Kooperationsklassen 3 Außenklassen der Leo-Deeg-Schule	WÜ	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Bereitschaft zur Mitarbeit in den genannten Klassen - Grundschulerfahrung
VS Veitshöchheim - VbSch - (Hauptschule) Günterslebener Str. 41 97209 Veitshöchheim Tel.: 0931/4523260 Fax: 0931/45232693 hauptschule@veitshöchheim.de	Schülerzahl: 339 Klassenzahl: 16	WÜ-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm und zur Mitarbeit am begonnen Schulentwicklungsprozess - Hauptschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	20.04.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	27.04.2007
bei der Regierung:	04.05.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und an Schulen für Kranke 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. Juni 2006 Az.: IV.7-5 S 8503(2007)-4.31 210

A

Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung

1. **Rechtsgrundlage:**

   Die Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung 2007 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F) vom 13. Juli 2005 (GVBl S. 384, ber. 466) durchzuführen.

2. **Zeitplan:**

   Für die **schriftlichen** Leistungsfeststellungen sind die Termine der Volksschule die Grundlage (vgl. KMBek vom 31. März 2006 Az.: IV.2-S 7503(2007)-4.30 997). Es gelten die in § 54 Abs. 6 VSO-F festgelegten Arbeitszeiten, wobei gemäß § 37 VOS-F die Bearbeitungszeit für einzelne Schüler entsprechend ihres besonders ausgewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarfs um bis zu 50 v. H. der vorgesehenen Zeit verlängert werden kann. Die Entscheidung über die Verlängerung trifft die Feststellungskommission.

   Montag, 18. Juni 2007

   – Deutsch 8.30 Uhr: 200 Minuten

   Dienstag, 19. Juni 2007

   – Englisch 8.30 Uhr: 120 Minuten

   – Muttersprache 8.30 Uhr: 120 Minuten

   Mittwoch, 20. Juni 2007

   – Mathematik 8.30 Uhr: 150 Minuten

   Donnerstag, 21. Juni 2007

   – Arbeit-Wirtschaft-Technik 8.30 Uhr: 60 Minuten

   Die Prüfungszeiten für die arbeitspraktischen Fächer für die Förderschüler sowie für die nicht zentral geprüften Fächer für andere Bewerber nach § 58 VSO-F legen die Schulen nach den Gegebenheiten vor Ort selbst fest.

3. **Deutsche Gebärdensprache**

   Die Abschlussprüfung im Fach Englisch wird auf Antrag bei Schülern, die die Deutsche Gebärdensprache verwenden, durch eine Prüfung in Deutscher Gebärdensprache ersetzt, wenn der Antrag bei der Aufnahme in die Zehnte Jahrgangsstufe gestellt und genehmigt worden ist (§ 54 Abs. 2 VSO-F). Die Abschlussprüfung im Fach Deutsche Gebärdensprache umfasst im schriftlich/praktischen Teil 45 Minuten und im mündlich/kommunikativen Teil 15 Minuten. Die Prüfung ist parallel zur Prüfung im Fach Englisch durchzuführen. Die Aufgaben werden durch die Schule erstellt (vgl. § 54 Abs. 4 Satz 1 VSO-F). Bei der mündlich/kommunikativen Prüfung können mehrere Teilnehmer zusammengefasst werden (§ 54 Abs. 7 VOS-F).

4. **Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer**

   Die Regierungen werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens **8. März 2007** die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung zu melden. Hierzu ergeht ein gesondertes Schreiben.

5. **Meldung der Ergebnisse**

   Die Ergebnisse der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

6. **Nachholtermin**

   Wer infolge eines nicht von ihm zu vertretenden Grundes an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ganz oder teilweise nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung oder die fehlenden Teile der Prüfung in der Zeit vom **17. bis 20. September 2007** nachholen. Die Aufgaben für Deutsch, Englisch, nichtdeutsche Muttersprache und Mathematik werden bei Bedarf nach schriftlicher Anforderung vom Staatsministerium zugesandt.

   Die Anforderung wird gegebenenfalls bis zum **1. August 2007** erbeten. Die Aufgaben in den übrigen Fächern stellt die Schule selbst.

B

Schulen für Kranke

Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule besucht haben und die sich zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen in der Schule

für Kranke befinden, können gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Errichtung und den Betrieb sowie Schulordnung der Schulen für Kranke in Bayern (Krankenhausschulordnung – KraSO) vom 1. Juli 1999 (GVBl 1999, S. 288) an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss teilnehmen.

Es gelten entsprechend der Schulart der Stammschule die Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen (VSO) bzw. der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F). Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule nicht besucht haben, können die Prüfung nach den Bestimmungen über die Prüfung für andere Bewerber ablegen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 KraSO). Nach § 15 Abs. 3 KraSO wird die Prüfung im Krankenhaus abgehalten. Der Prüfungsausschuss kann die Prüfungszeiten verlängern oder die Formen der Prüfung ändern, wenn dies aus krankheitsbedingten Gründen erforderlich ist.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 9/2007)

2230.1.1.1.2.0-UK

Genehmigung der Sammelbestellung von Jugendzeitschriften in Schulen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Dezember 2006 Az.: II.7-5 K 6420-3.127 343

Nach § 124 Abs. 2 GSO, § 110 Abs. 2 RSO, § 68 Abs. 2 VSO und den entsprechenden Bestimmungen für die übrigen Schularten kann das Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Sammelbestellung von Jugendzeitschriften in Schulen genehmigen, wenn die Zeitschriften nach Inhalt und Gestaltung pädagogisch empfehlenswert sind und keine politische Werbung enthalten.

Derzeit ist für folgende Jugendzeitschriften die Genehmigung zur Sammelbestellung in Schulen erteilt:

1. Zeitschriften, die vorwiegend für Schüler der Förderschulen geeignet sind:

   B.B. – Das Bunte Blatt (Berufsverband Bayer. Hörgeschädigtenpädagogen e. V.)

2. Zeitschriften, die vorwiegend für Schüler der Grundschule geeignet sind:

   Benni (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
   Bimbo (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
   Flohkiste 1 – 1. Jahrgangsstufe (Domino Verlag, München)
   Flohkiste 2 – 2. Jahrgangsstufe (Domino Verlag, München)
   Floh – 3./4. Jahrgangsstufe (Domino Verlag, München)
   Junior - I love Englisch – 3./4. Jahrgangsstufe (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
   mach mit (Velber Verlag, Seelze)
   Olli und Molli – 2./3. Jahrgangsstufe (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
   O!kay! (Domino Verlag, München)
   Pico (Steyler-Presse-Vertrieb, Nettetal)
   Tu was! (Domino Verlag, München)

3. Zeitschriften, die vorwiegend für Schüler höherer Jahrgangsstufen geeignet sind

   Floh – ab 5. Jahrgangsstufe (Domino Verlag, München)
   G/Geschichte (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
   Geolino (Gruner + Jahr Druck- und Verlagshaus, Hamburg)
   Mary Glasgow Magazines (Cornelsen Verlag, Berlin)

Allons-Y	Realschulen und Gymnasien 7. Jahrgangsstufe – Französisch
Bonjour	Realschulen und Gymnasien 8. Jahrgangsstufe – Französisch
Ça va?	Realschulen und Gymnasien 9. Jahrgangsstufe – Französisch
Chez nous	Realschulen und Gymnasien 10. Jahrgangsstufe – Französisch
Das Rad	Hauptschulen und Realschulen 5. Jahrgangsstufe Förderunterricht – Deutsch als Fremdsprache
Schuss	Hauptschulen und Realschulen 6. Jahrgangsstufe Förderunterricht – Deutsch als Fremdsprache
Aktuell	Hauptschulen und Realschulen 7./8. Jahrgangsstufe Förderunterricht – Deutsch als Fremdsprache
Click	Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien 5./6. Jahrgangsstufe – Englisch
Crown	Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien 6./7. Jahrgangsstufe – Englisch

Team	Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien 8./10. Jahrgangsstufe – Englisch
Club	Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien 10. Jahrgangsstufe – Englisch
Current	Gymnasien 11. - 13. Jahrgangsstufe – Englisch
¿Qué tal?	Gymnasien 9. Jahrgangsstufe – Spanisch
Ahora	Gymnasien 10. Jahrgangsstufe – Spanisch
El Sol	Gymnasien 11. Jahrgangsstufe – Spanisch
Hoy Dia	Gymnasien 12. Jahrgangsstufe – Spanisch

Stafette (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
Tierfreund (J. M. Sailer Verlag, Nürnberg)
treff (Velber Verlag, Seelze)
Weite Welt (Steyler-Presse-Vertrieb, Nettetal)
X-mag (Weltbild Verlag, Augsburg)

Es liegt in der Entscheidung der einzelnen Schule, ob und für welche der genannten Zeitschriften und in welchen Klassen sie Sammelbestellungen zulassen oder durchführen will. Die angegebene Zuordnung zu bestimmten Jahrgangsstufen stellt lediglich eine Empfehlung dar.

Zur Entgegennahme von Sammelbestellungen sind nur Lehrer und Schüler der jeweiligen Schule befugt. Eine Werbung durch Verlagsvertreter vor den Klassen ist nicht zulässig.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Februar 2007 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung vom 12. Mai 2004 (KWMBl I S. 104) außer Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 15)

7157.2 – UK

Mitwirkung der Schulen beim Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. Januar 2007 Az.: VII.7-5S9361-7.2715

Im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ergeht folgende Bekanntmachung:

Der Vollzug des Gesetzes zum Schutze der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz – JArbSchG) vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965), zuletzt geändert am 21. Juni 2005 (BGBl I S. 1666), erfordert die Mitwirkung der Schulen.

1. **Mitwirkung im Allgemeinen**

1.1 Die Informationsbroschüre „Jugendarbeitsschutzgesetz“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ist an die Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe sowie an die Schülerinnen und Schüler im neunten Schulbesuchsjahr, die die Schule verlassen, zu verteilen. Die jährliche Ermittlung der notwendigen Zahl von Exemplaren dieser Informationsbroschüre sowie der Versand und die Verteilung erfolgen nach folgenden Vorgaben:

Hauptschulen und Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung einschließlich Landesschulen:

Die Regierungen stellen die betroffenen Schülerzahlen fest und übermitteln diese zusammen mit einem Verteilerschlüssel der Schulämter jeweils bis spätestens **15. Oktober** per E-Mail an die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz mit dem Versand der Informationsbroschüre beauftragte Stelle (Adresse siehe **Anlage** Nr. 1).

Die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz beauftragte Stelle versendet die Broschüren gemäß dem Verteilerschlüssel an die einzelnen Schulämter. Diese leiten die Informationsbroschüren entsprechend den Schülerzahlen an die verschiedenen Hauptschulen beziehungsweise Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung weiter.

Gymnasien, Realschulen (einschließlich der

entsprechenden Förderschulen) sowie Schulen besonderer Art und Wirtschaftsschulen:

Die Gymnasien, Realschulen und Wirtschaftsschulen teilen ihren Bedarf an Informationsbroschüren jeweils bis zum **15. Oktober** direkt der vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz mit dem Versand der Informationsbroschüre beauftragten Stelle per E-Mail mit (Adresse siehe Anlage Ziffer 1).

Die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz beauftragte Stelle versendet die Informationsbroschüren entsprechend an die Gymnasien, Realschulen und Wirtschaftsschulen.

1.2 Auf das Verbot der Kinderarbeit ist in Schulen mit Vollzeitunterricht ab der fünften Jahrgangsstufe zu Beginn eines jeden Schuljahres besonders hinzuweisen:

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz ist die Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren, von wenigen Ausnahmen abgesehen (siehe Informationsbroschüre), verboten. Kind im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist, wer das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder noch der Vollzeitschulpflicht unterliegt.

1.3 Auf die Gefahren der Ferienarbeit ist in den Jahrgangsstufen hinzuweisen, die regelmäßig von Schülerinnen und Schülern besucht werden, die das 15., aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Zahl der Arbeitsunfälle ist bei den Schülerinnen und Schülern wegen der mangelnden Betriebserfahrung wesentlich höher als bei anderen Jugendlichen, die regelmäßig in gewerblichen Betrieben arbeiten und während ihrer Ausbildung nach und nach mit den Betriebsgefahren bekannt gemacht werden. Wer in den Schulen etwas leisten will, soll die Ferien zur Erholung nützen. Auch die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler sind auf die Gefahren der Ferienarbeit aufmerksam zu machen.

1.4 Die Berufsschulen und die Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung haben die Schülerinnen und Schüler, die sich im ersten Ausbildungs- beziehungsweise Beschäftigungsjahr befinden, nach Möglichkeit etwa neun Monate nach dem Eintritt in das Berufsleben im Unterricht auf die rechtzeitige Durchführung der ärztlichen Nachuntersuchung nach § 33 Jugendarbeitsschutzgesetz hinzuweisen.

1.5 Der Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes obliegt den Gewerbeaufsichtsämtern bei den Regierungen, bei Bergbetrieben den Bergämtern. In der Anlage sind die Adressen der Regierungen – Gewerbeaufsichtsämter – aufgeführt.

2. **Ausgabe der Untersuchungsberechtigungsscheine und der Erhebungsbögen**

2.1 Jugendliche, die in das Berufsleben eintreten, dürfen gemäß § 32 Abs. 1 JArbSchG nur beschäftigt werden, wenn sie innerhalb der letzten 14 Monate von einem Arzt untersucht worden sind (Erstuntersuchung) und dem Arbeitgeber eine von diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorliegt. Ein Jahr nach Aufnahme der Beschäftigung hat sich der Arbeitgeber gemäß § 33 Abs. 1 JArbSchG die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass die Jugendlichen nachuntersucht worden sind (Erste Nachuntersuchung). Die Untersuchungen sind für die Jugendlichen kostenfrei; die Kosten werden den Ärzten vom Freistaat Bayern erstattet. Nach § 2 der Verordnung über die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Jugendarbeitsschutzuntersuchungsverordnung – JArbSchUV) vom 16. Oktober 1990 (BGBl I S. 2221) werden die Kosten nur erstattet, wenn der Arzt der Kostenforderung einen ausgefüllten Untersuchungsberechtigungsschein beifügt.

2.2 Zur Vorbereitung einer Erstuntersuchung nach dem JArbSchG erhalten die Jugendlichen nach § 3 JArbSchUV einen Erhebungsbogen in weißer Farbe, zur Vorbereitung einer Nachuntersuchung einen Erhebungsbogen in roter Farbe. Der jeweilige Erhebungsbogen soll vom Personensorgeberechtigten ausgefüllt und von diesem und dem Jugendlichen unterschrieben dem Arzt bei der Untersuchung vorgelegt werden.

2.3 Die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen für die Erstuntersuchung nach § 32 Abs. 1 JArbSchG und für die Erste Nachuntersuchung nach § 33 Abs. 1 JArbSchG sind von den öffentlichen und privaten Schulen mit Vollzeitunterricht auszugeben, die die Jugendlichen vor Aufnahme einer Beschäftigung zuletzt besuchen (Nr. 7.3.1 des III. Verzeichnisses der Anlage zur Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes, der Sicherheitstechnik, des Chemikalien- und Medizinproduktrechts (ASiMPV) vom 2. Dezember 1998, GVBl S. 956, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. August 2005, GVBl S. 330).

Jugendliche, die beabsichtigen, nach Verlassen einer Schule mit Vollzeitunterricht eine andere Schule mit Vollzeitunterricht zu besuchen, erhalten keine Untersuchungsberechtigungsscheine und keine Erhebungsbögen. Nr. 2.5 Satz 3 bleibt unberührt.

2.4 Die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen werden nur den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt, die vor Vollendung des 18. Lebensjahres eine Schule mit Vollzeitunterricht verlassen (vgl. Nr. 2.3). Schülerinnen und Schüler, die die Schule vor Vollendung des 17. Lebensjahres verlassen, erhalten zwei Untersuchungsberechtigungsscheine und zwei Erhebungsbögen, je einen weißen für die Erstuntersuchung und je einen roten für die Erste Nachuntersuchung. Schülerinnen und Schüler, die die Schule nach Vollendung des 17. Lebensjahres verlassen, erhalten nur den weißen Untersuchungsberechtigungsschein und den weißen Erhebungsbogen für die Erstuntersuchung.

2.5 Die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen werden in der Regel in den Abschlussklassen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres ausgegeben. Die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen können frühestens ab dem 1. Juli des der Abschlussklasse vorausgehenden Schuljahres ausgegeben werden, wenn sie für eine Bewerbung um eine Ausbildungsstelle angefordert werden. Für Schülerinnen und Schüler, die in das Berufsgrundschuljahr eintreten wollen, sollen die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen ab dem 1. Juli vor der Aufnahme in das Berufsgrundschuljahr ausgegeben werden. Soweit sie die Schule – zulässigerweise – vorzeitig verlassen, sollen die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen drei Monate vor dem Austritt ausgegeben werden.

2.6 Bei der Ausgabe der Untersuchungsberechtigungsscheine und der Erhebungsbögen sind die Schülerinnen und Schüler auf die Bedeutung der Untersuchungen aufmerksam zu machen; sie sind weiter anzuhalten, die roten Vordrucke (Untersuchungsberechtigungsschein und Erhebungsbogen für die Erste Nachuntersuchung) sorgfältig aufzubewahren; weiter sind sie darauf hinzuweisen, dass der rote Untersuchungsberechtigungsschein und der rote Erhebungsbogen auch dem Arbeitgeber zur Aufbewahrung ausgehändigt werden können. Zusammen mit den Untersuchungsberechtigungsscheinen und den Erhebungsbögen ist zur Unterrichtung der Erziehungsberechtigten ein auf grünes Papier gedrucktes Merkblatt für Eltern und Jugendliche zu den ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz auszuhändigen.

2.7 Die Klassenleitung der Klassen, in denen üblicherweise einzelne Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen, ist regelmäßig auf die gesetzlich vorgeschriebene Ausgabe der Untersuchungsberechtigungsscheine und der Erhebungsbögen hinzuweisen.

2.8 Über die Ausgabe der Untersuchungsberechtigungsscheine ist eine Liste zu führen.

2.9 Die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen werden gebührenfrei ausgegeben. Die Untersuchungsberechtigungsscheine müssen mit dem Stempel der Schule und der Unterschrift der Schulleitung oder deren Beauftragten versehen sein und eine fortlaufende Nummer besitzen, die mit der Nummer der Eintragung in der Liste nach Nummer 2.8 übereinstimmt. Die laufende Nummer ist für beide Untersuchungsberechtigungsscheine die gleiche. Jeder Jugendliche kann grundsätzlich nur einmal je einen Untersuchungsberechtigungsschein für die Erstuntersuchung und für die Erste Nachuntersuchung erhalten. Wird im Falle des Verlustes ein weiterer Untersuchungsberechtigungsschein ausgehändigt, so ist dieser als „Zweitausfertigung“ zu kennzeichnen; in der Liste ist ein entsprechender Vermerk aufzunehmen.

2.10 Den Schulen werden die Untersuchungsberechtigungsscheine, die Erhebungsbögen und das Merkblatt elektronisch im PDF-Format als Dokumentenvorlagen zur Verfügung gestellt. Die Schulen drucken die benötigten Untersuchungsberechtigungsscheine, die Erhebungsbögen und das Merkblatt mit Hilfe der elektronischen Dokumentenvorlagen selbst aus – insbesondere wenn nur geringe Mengen benötigt werden. Dabei sind die Untersuchungsberechtigungsscheine und die Erhebungsbögen für die Nachuntersuchungen auf rotem und das Merkblatt auf grünem Papier auszudrucken. Ziel der Einführung elektronischer Dokumentenvorlagen ist es, mittelfristig auf die Bereitstellung maschinell gedruckter Formulare zu verzichten.

Insbesondere für die Fälle, in den Schulen noch nicht über die technische Ausstattung der Formulare verfügen, werden die Untersuchungsberechtigungsscheine, die Erhebungsbögen und das Merkblatt vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in gedruckter Form unentgeltlich bereitgestellt. Die benötigten Vordrucke bestellen die Schulämter für die Hauptschulen und Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ihres Schulamtsbezirks, die Realschulen, Wirtschaftsschulen sowie die Gymnasien per E-Mail direkt beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (Adresse siehe Anlage Nr. 2). Die Bestellung hat jeweils den **Bedarf für zwei Jahre** zu umfassen und ist im **zweijährigen Turnus**

jeweils bis zum **15. Januar** (2008, 2010, ...) vorzunehmen. Die Vordrucke werden vom Landesamt oder einer von ihm beauftragten Stelle an die Schulämter, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien gesandt. Von den Schulämtern werden die Vordrucke an die Hauptschulen und die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ihres Schulamtsbezirks weitergeleitet.

3. **Inkrafttreten**

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2007 in Kraft. Die Bekanntmachung über die Mitwirkung der Schulen beim Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 16. Juni 2004 (KWMBl I S. 161, StAnz Nr. 29) wird mit Ablauf des 31. Juli 2007 aufgehoben.

E r h a r d
Ministerialdirektor

Anlage

Adressenliste

1. Broschürenversand:

Firma Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstraße 22
93491 Stamsried
Telefon: 09466/9400-13
Telefax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

2. Bayerisches Landesamt
für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Dienststelle München
Pfarrstraße 3
80538 München
Telefon: 089/2184-0
Telefax: 089/2184-297
E-Mail: jarbschg@lgl.bayern.de
Internet: www.lgl.bayern.de

3. Regierungen – Gewerbeaufsichtsämter –

Regierung von Schwaben
– Gewerbeaufsichtsamt –
Morellstraße 30 d
86159 Augsburg
Telefon: 0821/327-01
Telefax: 0821/327-2700
www.regierung.schwaben.bayern.de

Regierung von Oberfranken
– Gewerbeaufsichtsamt –
Oberer Bürglaß 34 - 36
96450 Coburg
Telefon: 09561/7419-0
Telefax: 09561/7419-100
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Regierung von Niederbayern
– Gewerbeaufsichtsamt –
Gestütstraße 10
84028 Landshut
Telefon: 0871/808-01
Telefax: 0871/808-1799
www.regierung.niederbayern.bayern.de

Regierung von Oberbayern
– Gewerbeaufsichtsamt –
Heßstraße 130 a
80797 München
Telefon: 089/2176-1
Telefax: 089/2176-3102
www.regierung.oberbayern.bayern.de

Regierung von Mittelfranken
– Gewerbeaufsichtsamt –
Roonstraße 20
90429 Nürnberg
Telefon: 0911/928-0
Telefax: 0911/928-2999
www.regierung.mittelfranken.bayern.de

Regierung der Oberpfalz
– Gewerbeaufsichtsamt –
Bertoldstraße 2
93047 Regensburg
Telefon: 0941/5025-0
Telefax: 0941/5025-114
www.regierung.oberpfalz.bayern.de

Regierung von Unterfranken
– Gewerbeaufsichtsamt –
Georg-Eydel-Straße 13
97082 Würzburg
Telefon: 0931/380-00
Telefax: 0931/380-2222
www.regierung.unterfranken.bayern.de

(StAnz Nr. 8/2007)

Zweite Staatsprüfungen 2008 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. Januar 2007 Az.: IV.4-5 S 7154-4.2013

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen 2008 für diejenigen Lehramtsanwärter, die im September 2006 in den Vorbereitungsdienst eingetreten sind, nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II – LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428, BayRS 2038-3-4-8-11-UK).

Ferner sind zu den Zweiten Staatsprüfungen die Bewerber zugelassen, die auf Grund einer Verlän-

gerung oder Verkürzung ihres Vorbereitungsdienstes diesen Prüfungen zugewiesen sind, und die Bewerber, die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

Zu den Zweiten Staatsprüfungen können auf Antrag Bewerber zugelassen werden, die sich diesen Prüfungen zur Notenverbesserung unterziehen wollen.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die Prüfungen werden nach der Lehramtsprüfungsordnung II an den jeweiligen Schulorten der Prüfungsteilnehmer (Einzel- und Doppelprobe) und an ausgewählten Orten in den jeweiligen Regierungsbezirken (Kolloquium) durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt.

2. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:

2.1 Einzellehrprobe und Doppellehrprobe in der Zeit vom 28. Januar 2008 bis 9. Mai 2008

Hinweis: Die Reihenfolge Einzellehrprobe – Doppellehrprobe ist bei jedem Prüfungsteilnehmer einzuhalten. Daneben ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Einzel- und der Doppellehrprobe eingeräumt wird.

2.2 das Kolloquium in der Zeit vom 25. Februar 2008 bis 25. April 2008

2.3 die mündliche Prüfung in der Zeit vom 13. Mai 2008 bis 16. Mai 2008

In begründeten Fällen (z. B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

3. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Fristen zu beachten. Die Themenvergabe erfolgt in der Zeit vom 11. April 2007 bis zum 10. Oktober 2007.

4. Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst im September 2006 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 18. Januar 2008 ablegen, können auch die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ablegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit den Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zu den unter Nummer 2.1 (Einzellehrprobe) und Nummer 2.3 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen. Die Lehramtsanwärter haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

5. Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zur Notenverbesserung nach § 11 LPO II:

Zur Zweiten Staatsprüfung 2008 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2007 abgelegt und bestanden haben.

5.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 2 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen:

5.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis 14. Juli 2007

5.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.

5.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 2 und 3 (falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.

6. Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Fassung vom 24. März 1992 (GVBl S. 47), BayRS 2030-2-10-F) sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 7/2007)

Zusatz der Regierung:

Die Seminarleiter/-innen werden gebeten, ihre Prüfungsteilnehmer/-innen nachweislich über die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums zu informieren.

D u s e l
Prüfungsleiter

Lehrerfortbildungsprogramme 2007
„Canadian and Australian Studies for Teachers“
in Kanada und Australien
- vom 28. Juli 2007 bis 19. August 2007
in Toronto, Kanada
Titel:
„Exploring the Canadian Multicultural Mosaic“
- vom 27. Juli 2007 bis 19. August 2007
in Brisbane, Australien
Titel:
„A Cultural and Historical Introduction“

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Januar 2007 Az.: III.6-5 P 4160.8-6.3221

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Lehrgänge in Toronto vom 28. Juli 2007 bis 19. August 2007 mit dem Titel „Exploring the Canadian Multicultural Mosaic“ und in Brisbane vom 27. Juli 2007 bis 19. August 2007 mit dem Titel „A Cultural and Historical Introduction“ als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Englischlehrkräfte aller Schularten an.

Für den 26. und 27. Juli 2007 kann - soweit erforderlich - eine Freistellung vom Unterricht vom Dienstvorgesetzten gewährt werden, sofern es die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer (auch den Reisekosten) gewährt werden.

Nähere Informationen erteilt:

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Frau Christina Melches (Lehrerfortbildung)
Karlstraße 3
72072 Tübingen
Tel.: 07071/79526-12
Fax: 07071/79526-26
Homepage: http://www.dai-tuebingen.de
E-Mail: mail@dai-tuebingen.de oder
lfb@dai-tuebingen.de

Dr. B e r g g r e e n – M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S. 32*)

Fortbildungsreihe „Orff-Osterkurs 2007“
Veranstalter:
COV Dießen/Carl-Orff-Volksschule
Dießen am Ammersee

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 1. Februar 2007 Az.: III.2-5 P 4160.6-6.132 617[1]

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Fortbildungsreihe „Orff-Osterkurs 2007 – „Rund um´s Bilderbuch“ als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller bzw. der jeweils betroffenen Schularten an.

Soweit erforderlich, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Nachfolgend werden Informationen des Veranstalters (in gekürzter Form) bekannt gegeben:

Carl-Orff-Volksschule Dießen am Ammersee
Orff-Osterkurs 2007
„Rund um’s Bilderbuch“
Elementare Musik- und Bewegungserziehung im Sinne des Orff-Schulwerks
Leitung: Ulrike E. Jungmair; Angelika Vögele-Wolf, Michael Bauer

Bilderbücher bieten eine Fülle an Themen, aber wie kann ich sie finden? Wie kann ich sie durch Bewegung, Sprache, Musik, Instrumentalspiel und Tanz für die Schule künstlerisch umsetzen? Wie kann ich sie pädagogisch sinnvoll erarbeiten?

Das Seminar will den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Möglichkeiten anbieten, das Bilderbuch gleichsam „als didaktische Partitur“ zu entdecken, Themen zu finden, sie zu gestalten und sie auch zu einem Gesamtergebnis im Sinne Elementaren Musiktheaters zu führen.

In der gemeinsamen Arbeit in der Gruppe sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich selbst durch Sprache, Musik und Tanz ausdrücken, durch Spiel, durch Improvisation und Gestaltung das Kreative in sich entdecken. Körperbezogene Vermittlungsformen sollen helfen instrumentale und tänzerische Techniken zu erwerben sowie zunehmend die eigene Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln.

Das gesamte Seminar ist auf die praktische Arbeit in der Grundschule ausgerichtet und will die Einsatzmöglichkeiten von Musik und Bewegung/Tanz in der Arbeit mit Kindern aufzeigen.

1. „Sprechen - Singen - Musizieren“
   „Eines Tages näherten sich fremde Gestal-

ten ...“ – Bilder und Geschichten werden zu Sprechstücken, Worte werden Klang, werden zu instrumentalen Gestaltungen. Instrumente begleiten die Spielhandlung, führen zu Experiment und Improvisation, zu freien und gebundenen vokalen wie instrumentalen Formen.

Methodische Aspekte und Fragen zur Vermittlung in der Praxis sollen helfen die praktische Kursarbeit zu reflektieren. (Ulrike E. Jungmair, Orff-Institut/Universität Mozarteum, Salzburg)

2. „Körperweckrufe – Spiele mit Hand und Fuß – von der Bewegung zum Tanz“

   Konkrete Übungen und Spiele zum Loslassen und Sammeln für Zwischendurch und einfache, grundlegende Wege zur Einbeziehung der Bewegung in die musikalische Gestaltungsarbeit in der Musikstunde werden innerhalb verschiedener Themen – auch im Zusammenhang mit dem Thema „Bilderbuch“ verwirklicht:

   Spielideen – vom Schütteln, Schwingen, Springen zum Atmen, Fühlen, Spüren; Klatschspiele und -lieder, Sprachspiele, Spielformen zur rhythmischen Koordination; Entdecken der Klangvielfalt von Körper und Stimme; bewegte Wege in die Liederarbeitung und -gestaltung; musikalisch-bewegte Spielideen mit verschiedenen Materialien

   Von der kreativen Bewegung in die Tanzgestaltung/aus Alltagsbewegungen zur Choreografie (Angelika Vögele-Wolf, Universität Mozarteum, Innsbruck)

Und abends: „Go hop!“ – Mixers, Square und Round Dances – spielerisch/kreative Zugänge zu tradierten Tanzformen

Kursort:
Carl-Orff-Volksschule Dießen am Ammersee

Kursbeginn:
Sonntag, 1. April 2007, 17.00 Uhr

Kursende:
Donnerstag, 5. April 2007, 12.00 Uhr

Zielgruppe:
Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen

Kursgebühr: 101,00 €

Anmeldung:
Carl-Orff-Volksschule
Buzallee 6 bis 8
86911 Dießen am Ammersee

Überweisung der Kursgebühr:
COV Dießen
Konto 8209942
Sparkasse Dießen
BLZ 700 520 60
Stichwort „Osterkurs 2007“

Anmeldeformulare:
anzufordern bei der
Carl-Orff-Volksschule
Buzallee 6 bis 8
86911 Dießen am Ammersee
Tel.: 08807/94640
Fax: 08807/8251
oder im Internet unter http://c-o-v.de, Stichwort: „Osterkurs 2007“

Eine schriftliche Zulassung zum Kurs erhalten Sie nach Ende der Anmeldefrist und Eingang der Kursgebühr. Im Falle einer Abmeldung Ihrerseits muss eine Stornogebühr einbehalten werden.

Unterkunft:
eigene Reservierung in Dießen oder
Bayerische Verwaltungsschule
Seeholzstraße 1 bis 3
86919 Utting/Holzhausen (10 km von Dießen)
Einbettzimmer mit Frühstücksbuffet
Tel.: 08806/220

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S. 34*)

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. Februar 2007 Az.: IV.8-5 P 8031.1.1-4.8 048

1. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet in den Jahren 2007 bis 2009 einen weiteren Lehrgang zur berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe in Förderschulen:

   Lehrgang 38 in Heilsbronn/Mfr.

   Der Lehrgang befasst sich insbesondere mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten **Lernen** (KMBek vom 31. Januar 2000, KWMBl I S. 67), **Sprache** (KMBek vom 12. November 1998, KWMBl I S. 638) und **emotionale und soziale Entwicklung** (KMBek vom 4. August 2000, KWMBl I S. 385). Bewerbungen werden auch entgegengenommen aus dem Förderschwerpunkt **Hören** (KMBek vom 16. September 1996, KWMBl I S. 370). Für diese Bewer-

ber wird – je nach der Zahl der Bewerbungen – geprüft, ob für sie Zusatzangebote, insbesondere zur Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, bereitgestellt werden können.

2. Der Lehrgang ist vorgesehen für Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe, das über keine heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung verfügt. Er wendet sich vor allem an Personal in den Schulvorbereitenden Einrichtungen und in den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung. Der Lehrgang steht sowohl für staatliches wie auch für privat angestelltes Personal offen.

   Mit der Ausschreibung zum Lehrgang Nr. 38 sollen vor allem Personen angesprochen werden, die bereits mehrere Jahre ihren Dienst als Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen versehen und aus dienstlichen oder privaten Gründen noch keine Gelegenheit hatten, an einer berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung teilzunehmen. Die Bewerber sollten sich mindestens drei Jahre lang im Dienst an Förderschulen bewährt haben.

3. Kriterium für die Auswahl der etwa 30 Teilnehmer ist die Dauer der bisherigen Tätigkeit im staatlichen oder privaten Förderschuldienst, ggf. auch das Lebensalter. Je Förderschule können sich zwar mehrere Teilnehmer bewerben, bei der Auswahl kann jedoch aus unterrichtsorganisatorischen Gründen nur eine Person berücksichtigt werden.

4. Die Ausbildung beginnt am 24. September 2007 (erste Lehrgangswoche 24. bis 28. September 2007) und erstreckt sich über insgesamt zwei Jahre. Sie wird sowohl in 17 Wochenkursen als auch an Einzeltagen durchgeführt. Inhaltlich ist sie schwerpunktmäßig auf die sonderpädagogischen Einsatzfelder dieses Personenkreises und auf die jeweiligen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte bezogen. Sie umfasst etwa 640 Stunden einschließlich der schulpraktischen Ausbildung und schließt mit einer Prüfung ab. Der letzte Ausbildungsabschnitt findet voraussichtlich vom 13. bis 17. Juli 2009 statt.

   Nach der erfolgreichen Ausbildung können die Erzieher die Berufsbezeichnung „Heilpädagogische(r) Förderlehrer(in)“ führen (Art. 60 Abs. 2 BayEUG).

5. Die Ausbildung ist gebührenfrei. Nichtstaatliche Teilnehmer haben im Falle der auswärtigen Unterbringung während der Wochenkurse für die anfallenden Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung selbst aufzukommen. Falls die privaten Schulträger diese Kosten übernehmen, können ihnen die Auslagen als notwendiger Schulaufwand ersetzt werden (vgl. KMS vom 3. Mai 1971 Nr. III A 8-4/24 075).

6. Gesuche um Zulassung zur Ausbildung sind auf dem Dienstweg bis **30. April 2007** an die zuständige Regierung zu richten. Dem Gesuch ist eine Lebenslaufdarstellung beizugeben, aus der die berufliche Ausbildung und die bisherige berufliche Verwendung zu ersehen sind.

7. Die Zulassung erfolgt in jedem Fall unter der Bedingung, dass der Teilnehmer die Ausbildung zu Ende führt und nicht vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in seiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen oder nichtstaatlichen Förderschuldienst innerhalb des Freistaates Bayern ausscheidet.

   Dem Zulassungsgesuch ist deshalb außerdem

   - bei **staatlichen Bewerbern** eine persönliche schriftliche Erklärung nach **Anlage 1**
   - bei **nichtstaatlichen Bewerbern** eine persönliche schriftliche Erklärung des privaten Schulträgers nach **Anlage 2** beizufügen.

   Den privaten Schulträgern wird deshalb empfohlen, sich ihrerseits vom Bewerber eine auf sie lautende Verpflichtungserklärung entsprechend Anlage 1 geben zu lassen, in der „Freistaat Bayern“ durch die Bezeichnung des Schulträgers zu ersetzen ist.

   Das Staatsministerium kann im Einzelfall auf die Rückforderung ganz oder teilweise verzichten, wenn diese eine besondere Härte bedeuten würde.

8. Die Organisation der Lehrgänge obliegt der Regierung von Mittelfranken. Über die Zulassung zum Lehrgang und über nähere Einzelheiten der Durchführung werden die Bewerber rechtzeitig zum Ende des Schuljahres 2006/2007 über die Regierungen unterrichtet.

9. Staatlich anerkannte Erzieher an Förderschulen ohne heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung, die Interesse an einer Zusatzausbildung haben, jedoch aus persönlichen oder organisatorischen Gründen an dem ausgeschriebenen Lehrgang nicht teilnehmen können oder eine Ausbildung zum Staatlich anerkannten Heilpädagogen/zur Staatlich anerkannten Heilpädagogin anstreben, werden auf Folgendes hingewiesen:

   Es ist möglich, Fachakademien für Heilpädagogik auch in berufsbegleitender Form zu besuchen und den Abschluss der Fachakademie zu erreichen („Staatlich anerkannter Heilpädagoge“/

„Staatlich anerkannte Heilpädagogin“). Die berufsbegleitende Form der Ausbildung dauert vier Jahre. Mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde kann eine dreijährige Teilzeitausbildung durchgeführt werden, wenn dies dem Wunsch der überwiegenden Zahl der Bewerber entspricht; ein daneben bestehendes Beschäftigungsverhältnis darf nicht mehr als zwei Drittel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit im öffentlichen Dienst umfassen.

Mit dem Abschluss der Fachakademie stehen den Absolventen über den Bereich der Förderschulen hinaus alle Tätigkeitsfelder der Heilpädagogen offen. Bei einer Prüfungsgesamtnote „sehr gut“ im Abschlusszeugnis der Fachakademie und einer mit „sehr gut“ bestandenen staatlichen Ergänzungsprüfung erhalten die Absolventen die fachgebundene Hochschulreife und können nach der Qualifikationsverordnung (QualV) u. a. das Studium für das Lehramt an Sonderschulen aufnehmen.

Interessenten für diesen Weg der Zusatzausbildung setzen sich mit einer Fachakademie für Heilpädagogik (Standorte: Augsburg, Hof, Markt Indersdorf, München, Regensburg, Schwarzenbruck/Mfr., Würzburg) in Verbindung und erhalten dort nähere Informationen über Möglichkeiten, Inhalte, Formen, Wege und Kosten der berufsbegleitenden Form der Ausbildung.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

Anlage 1

„.....

(Zu- und Vorname)

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2007 bis 2009

E r k l ä r u n g

1. Ich verpflichte mich unwiderruflich, die mir während des Sonderurlaubs belassene Vergütung (Bruttobetrag) sowie die gewährten Reisekosten an den Freistaat Bayern zurückzuzahlen, wenn ich während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in meiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen, privaten oder kommunalen Förderschuldienst innerhalb des Freistaats Bayern ausscheide.

   Ich habe dann bei einem Ausscheiden während
   - der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100 %,
   - des zweiten Jahres 662/3 %,
   - des dritten Jahres 331/3 %

   der belassenen Vergütung und der erhaltenen Reisekosten zurückzuzahlen.
2. Breche ich – ohne aus dem Förderschuldienst auszuscheiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich zur Rückzahlung der Vergütung und der Reisekosten in vollem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

....

(Ort und Datum) (Unterschrift)“

Anlage 2

„.....

(Name und Anschrift des Schulträgers)

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2007 bis 2009

E r k l ä r u n g

1. Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns unwiderruflich, die mir/uns gemäß Art. 33 Abs. 1 BaySchFG geleistete Personalaufwandsvergütung mit Ausnahme des Versorgungszuschlags in Höhe des Anteils an den Freistaat zurückzuzahlen, der den Zeiten der Teilnahme von Herrn/Frau ..... an den Wochenkursen und Einzeltagen dieser Zusatzausbildung entspricht, wenn Herr/Frau ..... während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung aus dem Förderschuldienst bei mir/uns ausscheidet und nicht in den staatlichen oder kommunalen bayerischen Förderschuldienst eintritt.

   Es sind dann bei einem Ausscheiden von Herrn/Frau ..... während
   - der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100 %,
   - des zweiten Jahres 662/3 %,
   - des dritten Jahres 331/3 %

   der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten zurückzuzahlen.
2. Bricht Herr/Frau ..... – ohne aus dem Förderschuldienst bei mir/uns auszuscheiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich/sind wir zur Rückzahlung des auf die Zeiten seiner/ihrer Teilnahme an den bis dahin durchgeführten Wochenkursen und Einzeltagen entfallenden Anteils der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten in vol-

lem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

…… ……

(Ort und Datum) (Unterschrift und Stempel)“

(StAnz Nr. 9/2007)

Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 28. Februar 2007 Az.: VII.6-5 S9510.2-7.6 099

1. Die Prüfung wird gemäß der Prüfungsordnung für die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife (ErgPOFHR) vom 25. Mai 2001 (GVBl S. 278, ber. S. 456), zuletzt geändert durch § 1 der Verordnung vom 29. April 2005 (GVBl S. 154), durchgeführt.
2. Sofern an folgenden Schulen die Bildung eines ordnungsgemäßen Prüfungsausschusses gemäß § 2 Abs. 2 ErgPOFHR möglich ist, kann im Jahr 2007 die Ergänzungsprüfung abgelegt werden an
   a) den öffentlichen und staatlich anerkannten Fachakademien für
      Augenoptik
      Brauwesen und Getränketechnik
      Fremdsprachenberufe
      Gemeindepastoral
      Hauswirtschaft
      Heilpädagogik
      Holzgestaltung
      Landwirtschaft
      Medizintechnik
      Sozialpädagogik
      Wirtschaft
   b) den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft
   c) folgenden öffentlichen und staatlich anerkannten Fachschulen:
      – Technikerschule der Landeshauptstadt München,
      – Private Fachschule für Techniker der GbS München,
      – Städtische Fachschule für Bautechnik München,
      – Städtische Fachschule für Drucktechnik und Papierverarbeitung München,
      – Städtische Fachschule für Farb- und Lacktechnik München,
      – Private Fachschule für Datenverarbeitung München der Stiftung Private Wirtschaftsschulen Sabel,
      – Staatliche Fachschule für Holztechnik in Rosenheim,
      – Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau der Stadt Ingolstadt,
      – Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektro-, Maschinenbau- und Umweltschutztechnik Hof
      – Staatliche Fachschule für Bautechnik Kulmbach,
      – Staatliche Fachschule für Fleischerei- und Lebensmittelverarbeitungstechnik Kulmbach,
      – Staatliche Fachschule für Porzellan und industrielle Formengestaltung Selb,
      – Fachschule für Kunststofftechnik des Landkreises Hof in Rehau,
      – Fachschule des Landkreises Bayreuth für das Hotel- und Gaststättengewerbe Pegnitz,
      – Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Textil Münchberg,
      – Staatliche Fachschule für Textilbetriebswirtschaft Münchberg,
      – Städtische Fachschule für Techniker Würzburg,
      – Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Würzburg,
      – Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Würzburg,
      – Private Fachschule für Bekleidungstechniker Aschaffenburg,
      – Private Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Aschaffenburg,
      – Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Schweinfurt
      – Fachschule für Maschinenbautechnik des Bezirks Mittelfranken in Ansbach,
      – Fachschule für Techniker der Stadt Erlangen,

- Städtische Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker Nürnberg,
- Fachschule für Technik der Grundig Akademie Nürnberg,
- Fachschule für Druck- und Medientechnik der Stadt Nürnberg,
- Städtische Fachschule für Bekleidungstechnik Nürnberg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe der Rummelsberger Anstalten in Ebenried-Allersberg,
- Private Fachschule für Heilerziehungsberufe und Heilerziehungspflegehilfe in Gremsdorf,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Neuendettelsau,
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Deggendorf in Plattling,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik Straubing,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Landshut,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau und Glasbautechnik Vilshofen,
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Tirschenreuth in Wiesau,
- Private Technikerschule der Technischen Lehranstalt Eckert in Regenstauf,
- Private Technikerschule, Fachrichtung Bau-, Elektro- und Maschinenbautechnik Amberg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau-, Elektro- und Maschinenbautechnik Nördlingen,
- Private Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbau-, Elektro- und Umweltschutztechnik des Berufsbildungszentrums der Lehmbaugruppe GmbH Augsburg,
- Private Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker für Maschinenbau-, Elektro-, Bau- und Holztechnik sowie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik Augsburg,
- Fachschule (Technikerschule) Allgäu des kommunalen Zweckverbands (Maschinenbau, Elektro-, Bautechnik) Kempten,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Ursberg,
- Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe des Zweckverbands Berufl. Schulen Bad Wörishofen.

An den staatlich anerkannten Fachschulen können nur Schüler gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 ErgPOFHR die Prüfung ablegen.

3. a) Die schriftlichen Prüfungen in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik finden nach folgendem Zeitplan statt:

   Deutsch:
   Montag, 18. Juni 2007,
   9.00 bis 13.00 Uhr

   Englisch:
   Dienstag, 19. Juni 2007,
   9.00 bis 11.45 Uhr

   Mathematik:
   Donnerstag, 21. Juni 2007,
   9.00 bis 12.00 Uhr

   b) Die schriftlichen Prüfungsaufgaben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Bei der Prüfung in Mathematik dürfen als Hilfsmittel eine zugelassene Formelsammlung und ein zugelassener Taschenrechner verwendet werden.

4. Die Termine für die mündliche Prüfung werden vom vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses bestimmt.

   Die Meldung zur Prüfung ist bis **spätestens 1. März 2007** an den Leiter der Schule, an der die Prüfung abgenommen werden soll, zu richten. Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses; eine ablehnende Entscheidung wird schriftlich begründet.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 10/2007)

**Schulspieltage 2007
der unterfränkischen Volksschulen
und Förderschulen**

Bek. vom 8. März 2007 Nr. 40.1-5168.00– 3/07

Die Regierung von Unterfranken führt im Jahr 2007 die

**Schulspieltage 2007
der unterfränkischen Volksschulen
und Förderschulen**

durch.

Ziel der Schulspieltage ist es,

- die Freude am Schulspiel und die gesamtmusische Erziehung der Grund-, Haupt- und Förderschüler zu fördern,
- den Leitern der Schulspielgruppen den überörtlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und
- der Öffentlichkeit einen Einblick in die Schulspielarbeit der Volksschulen und Förderschulen zu geben.

Unter dem Motto „Begegnung im Schulspiel“ sollen neben den Aufführungen an den Schulen auch Schulspieltage durchgeführt werden. Hierbei können sich mehrere Schulen, auch über Schulamtsgrenzen hinweg, zum gemeinsamen Spiel treffen.

Bei diesen Veranstaltungen können alle klassischen Spielformen (Schwarzlichttheater, Schatten-, Masken- oder Puppenspiel, personales Spiel, Musiktheater, …) zur Aufführung gelangen. Zentrale Anliegen sind die Freude am Spiel und die Präsentation der vielfältigen Formen des Spiels.

Für die Teilnahme werden die Schulen gebeten, ihre Veranstaltung beim Schulamt mit dem beiliegenden Formular (siehe Anlage) anzumelden. Einzelheiten zur Durchführung der Schulspieltage regeln die Staatlichen Schulämter mit Unterstützung der Schulspielmultiplikatoren.

Die unterfränkischen Volksschulen und Förder-schulen werden zur Teilnahme an den lokalen Spieltagen 2007 ermuntert und gebeten, die Öffentlichkeit über ihre Veranstaltungen zu informieren.

Da im Jahr 2010 zentrale Schulspieltage sämtlicher Grund-, Haupt- und Förderschulen Bayerns in Unterfranken stattfinden, ist eine rechtzeitige Vernetzung aller am Schulspiel Beteiligten dringend gewünscht und erforderlich. Die Spielleiter(innen) werden deshalb um eine rege Anmeldung ihrer Stücke gebeten.

Neben den oben genannten Veranstaltungen wollen die Unterfränkischen Schulspieltage 2007 auch weiterbilden und vielfältige Kontakte anbahnen. Hierzu findet an fünf verschiedenen Orten des Regierungsbezirks jeweils ein ganztägiger Workshoptag statt, zu dem sich Schulspielleiter(innen) über FIBS, bei Rücksprache mit dem Schulamt auch mit ihrer Schulspielgruppe, melden sollen.

Die Schulämter wurden wie folgt zusammengefasst:

1. Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld am 30. April 2007 in der Volksschule Oerlenbach und am 17. Oktober 2007 in Haßfurt (Stadthalle), Thema: Hexentheater;
2. Stadt und Landkreis Aschaffenburg am 23. Mai 2007 in Aschaffenburg-Damm, Schönberg-Volksschule;
3. Stadt und Landkreis Würzburg am 9. Mai 2007 in der Grundschule Kürnach;
4. Landkreis Main-Spessart am 4. Oktober 2007 in der Grundschule Steinfeld;
5. Kitzingen, Stadt und Landkreis Schweinfurt im Oktober 2007 an der Hauptschule Gochsheim (Termin wird noch bekannt gegeben).

Weitere Einzelheiten zur Durchführung der Schulspieltage regeln die Staatlichen Schulämter.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken

Die Regierung von Unterfranken schreibt die von den Leitungen der Förderschulen vorgeschlagenen Stellen aus.

Die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an verbeamtete und unbefristet angestellte Lehrkräfte (keine Lehramtsanwärter, keine Wartelistenbewerber, keine Lehrer mit befristetem Arbeitsvertrag).

Es wird gebeten, das Folgende zu beachten:

1. Die interessierten Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf dem Formblatt „Bewerbung um die im Amtlichen Schulanzeiger ausgeschriebenen L/FL/FöL-Stellen“ mit allen erforderlichen Angaben an **ihre Schulleitung.**
2. Diese leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, die die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an die **Leitung der angestrebten Schule** weiter.
3. Die Leitung der angestrebten Schule erarbeitet aufgrund der eingegangen Bewerbungen einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung nimmt Kon-

takt mit den Bewerbern auf und macht sich in einem persönlichen **Gespräch** ein abschließendes Bild.

4. Die Leiter von privaten Förderschulen nehmen Rücksprache mit dem **privaten Schulträger** und holen dessen Einverständniserklärung ein.
5. Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen, Vorrang.
6. Die Schulleitung legt der **Regierung** einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Die Leiter der privaten Förderschule legen die Einverständniserklärung des Bewerbers bei.

Termine:

Abgabe der Bewerbung an die eigene Schulleitung: **04.05.2007**

Weiterleitung an die Leitung der angestrebten Schule: **11.05.2007**

Besetzungsvorschlag der Schulleitung mit Begründung an die Regierung: **22.06.2007**

Formblätter sind im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de erhältlich.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Tabelle „Stellenausschreibungen im Bereich der Förderschulen“ zur Bekanntmachung „Besetzung von Lehrerstellen an Förderschulen in Unterfranken“ folgt **auf Seite 131**

Stellenausschreibungen im Bereich der Förderschulen

Landkreis/ Stadt	Planstelle	Stunden-Umfang	Schule	Anforderungsprofil
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoLin/SoL	möglichst 27	Irena-Sendler-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Brendweg 2 97618 Hohenroth Tel.: 09771/63601-0 Fax: 09771/63601-207 E-Mail: info@tsfz-hohenroth.de	Einsatz in Diagnose- und Förderklassen Förderschwerpunkt Sprache Befähigung zum Sportunterricht musische Fähigkeiten Teamfähigkeit Aufgeschlossenheit für neue Unterrichtsformen und Schulent-wicklung
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoLin/Sol	möglichst 27	Irena-Sendler-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Brendweg 2 97618 Hohenroth Tel.: 09771/63601-0 Fax: 09771/63601-207 E-Mail: info@tsfz-hohenroth.de	Einsatz in Diagnose- und Förderklassen Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung Missio Canonica musische Fähigkeiten Teamfähigkeit Aufgeschlossenheit für neue Unterrichtsformen und Schulent-wicklung
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoLin/SoL	möglichst 27	Irena-Sendler-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Brendweg 2 97618 Hohenroth Tel.: 09771/63601-0 Fax: 09771/63601-207 E-Mail: info@tsfz-hohenroth.de	Einsatz in den Förderstufen II - III Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung Befähigung Sportunterricht (W) Missio Canonica/Vocatio Aufgeschlossenheit für neue Unterrichtskonzepte und Schul-entwicklung
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoLin/SoL	möglichst 27	Dr.-Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung Ritter-von-Halt-Straße 1 Tel.: 09777/745 Fax: 09777/3192 E-Mail: SIL-Ostheim@web.de	Einsatz/Erfahrung in Diagnose- und Förderklassen sowie im MSD
Landkreis Rhön-Grabfeld	SoLin/SoL	möglichst 27	Dr.-Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung Ritter-von-Halt-Straße 1 Tel.: 09777/745 Fax: 09777/3192 E-Mail: SIL-Ostheim@web.de	Einsatz/Erfahrung in der Förderstufe IV (Arbeitsschwer-punkt u. a. BLO) Einsatz im MSD
Landkreis Haßberge	SoLin/SoL	möglichst 27	Franz-Ludwig-von-Erthal-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Haßfurt Tricastiner Platz 3 97437 Haßfurt Tel.: 09521/954919 Fax: 09521/954918 E-Mail: leitung@spfz.de	Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung Einsatz in der Hauptschulstufe Interesse an der Weiterentwicklung des BLO-Konzepts Erfahrungen im Methodentraining

Landkreis Haßberge	SoLin/SoL	möglichst 27	Franz-Ludwig-von-Erthal-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Haßfurt Tricastiner Platz 3 97437 Haßfurt Tel.: 09521/954919 Fax: 09521/954918 E-Mail: leitung@spfz.de	Förderschwerpunkt Lernen und/oder emotionale und soziale Entwicklung Einsatz in der Grundschulstufe Musik
Landkreis Aschaffenburg	SoL/in (L)	möglichst 27	Dr. Albert- Liebmann- Schule Abteilung zur Erziehungshilfe Schöllkrippener Straße 56 63768 Hösbach Tel.: 06021/56288 Fax: 06021/570688 E-Mail: liebmann.schule.hoesbach@t-online.de Internet: www.liebmannschule.de	Einsatz in der Abteilung zur Erziehungshilfe mit integrierter Heilpädagogischer Tagesstätte (Grundschulstufe) Erfahrungen im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Teamfähigkeit und Bereitschaft zu enger Kooperation mit der HPT Erfahrungen mit jahrgangsübergreifenden Klassen und in individualisierenden Unterrichtsverfahren
Landkreis Aschaffenburg	SoL/in	möglichst 27	Dr. Albert- Liebmann- Schule Abteilung zur Erziehungshilfe Schöllkrippener Straße 56 63768 Hösbach Tel.: 06021/56288 Fax: 06021/570688 E-Mail: liebmann.schule.hoesbach@t-online.de Internet: www.liebmannschule.de	Einsatz in der Abteilung zur Erziehungshilfe mit integrierter Heilpädagogischer Tagesstätte Erfahrungen im MSD mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Bereitschaft zur Übernahme der Aufgaben einer Abteilungsleitung in der Schule zur Erziehungshilfe Bereitschaft und Flexibilität begonnene Schulentwicklungsprozesse weiterzuführen
Stadt Würzburg	SoL/ in	möglichst 27	Schule für Kranke Würzburg Füchsleinstraße 15 97080 Würzburg Tel.: 0931/20178200 E-Mail: schule-fuer-kranke.wuerzburg@t-online.de	Erfahrungen im individualisierenden Unterricht mit Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung bzw. Lernen Einsatz in der HS-Stufe mit Kernfächern D, Ma, SU und Al EDV-Kenntnisse Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Diagnostik, Förderung und Beratung Kooperation mit Lehrkräften verschiedener Schularten im Schulteam und in Außenschulen zur Wiedereingliederung psychisch kranker Schüler
Stadt Würzburg	SoL/in	möglichst 27	Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe Friedrichstraße 28 97082 Würzburg Tel.: 0931/450080 Fax: 0931/4500818 E-Mail: ews@skf-wue.de	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und/oder Lernen Unterricht und Erziehung in den Jahrgangsstufen 1-6 (jahrgangsgem. Gruppen) Bereitschaft zu enger Kooperation im multiprofessionellen Team Schwerpunkt: HPT- im Hause;

				Arbeitszeit (lt. Konzept) über den Tag verteilt Beteiligung am Schulentwick-lungsprozess – integriertes Konzept Einsatzmöglichkeit im MSD Qualifikation in Englisch/GS, Schwimmen, Missio Canonica oder Vocatio erwünscht Möglichkeit zur Supervision
Stadt Würzburg	SoL/in	möglichst 27	Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe Friedrichstraße 28 97082 Würzburg Tel.: 0931/450080 Fax: 0931/4500818 E-Mail: ews@skf-wue.de	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und/oder Lernen Unterricht und Erziehung in den Jahrgangsstufen 3–6 (jahrgangs-gem. Gruppen) Bereitschaft zu enger Kooperation im multiprofessionellen Team Schwerpunkt: HPT + Heim/extern Arbeitszeit (lt. Konzept) über den Tag verteilt Beteiligung am Schulentwick-lungsprozess – integriertes Konzept Einsatzmöglichkeit im MSD Qualifikation in Englisch/GS, Schwimmen, Missio Canonica oder Vocatio erwünscht Möglichkeit zur Supervision
Stadt Würzburg	SoL/in	möglichst 27	Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe Friedrichstraße 28 97082 Würzburg Tel.: 0931/450080 Fax: 0931/4500818 E-Mail: ews@skf-wue.de	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und/oder Lernen Unterricht und Erziehung in den Jahrgangsstufen 3–9 (jahrgangs-gem. Gruppen) Bereitschaft zu enger Kooperation im multiprofessionellen Team Schwerpunkt: Heim im Hause Arbeitszeit (lt. Konzept) über den Tag verteilt Beteiligung am Schulentwick-lungsprozess –integriertes Konzept Einsatzmöglichkeit im MSD Qualifikation in Englisch/GS, Schwimmen, Missio Canonica oder Vocatio erwünscht Möglichkeit zur Supervision

Hinweise und Bekanntmachungen

Fortbildungsreihe „Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten“ Veranstalter: Bayerische Musikakademie in Hammelburg

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 01.02.2007 Az.: III.2-5 P 4160.6-6-131 219[1]

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S 33*)

Europäisches Sprachensiegel 2007; Wettbewerb zur Förderung des Fremdsprachenlernens

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. Februar 2007 Az.: IV.6-5 P 5160.8-6.5538

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 10/2007)

Nichtamtlicher Teil

Schulverein Main-Spessart, Lohr am Main

2. Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulrektorin/ eines Sonderschulrektors am Sonderpädagogischen Förderzentrum Leo-Weismantel-Schule, Karlstadt-Gemünden, in Trägerschaft des Schulvereins Main-Spessart e. V. und des Landkreises Main-Spessart

Der Schulverein Main-Spessart e. V. ist in Kooperation mit dem Landkreis Main-Spessart Träger des Sonderpädagogisches Förderzentrums Leo-Weismantel-Schule mit den Standorten Karlstadt und Gemünden.

Das Förderzentrum umfasst derzeit 17 Klassen mit 240 Schülerinnen und Schülern sowie 7 SVE-Gruppen mit 70 Vorschulkindern. Angeboten werden weiterhin die mobile sonderpädagogische Hilfe (msH) im Kindergarten und der Mobile Sonderpädagogische Dienst (MSD) in GS und HS des Schulsprengels.

Die Leitungsaufgaben für „Frühe Hilfen“ umfassen msH, SVE und Frühförderung Main-Spessart.

Zurzeit befinden sich in Trägerschaft

- des privater Trägers: SVE, msH und DF-Klassen (Klassen 3 und 4 beantragt)
- des öffentlicher Trägers: die Klassen 3 - 9 und der MSD

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden. Bewerben können sich auch Lehrkräfte, denen die periodische Beurteilung 2006 derzeit noch nicht eröffnet worden ist.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Schwerpunkt Lernen,
- mehrjährige Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- die Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule
- fundierte Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Frühen Hilfen, insbesondere der pädagogischen Frühförderung
- dass die Bewerberin/der Bewerber über die schulischen Aufgaben hinaus auch die Leitung der Frühförderung des Schulvereins Main-Spessart übernimmt
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- fundierte Kenntnisse in Informationstechnologie

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit

- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **20. April 2007** an den

Vorsitzenden des Schulvereins Main-Spessart e. V.
Ekkehard Auth
Bachstraße 34
97816 Lohr-Wombach
Tel.: 09352/87603.

Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e. V.

Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der Christophorus-Schule in Schweinhütt-Regen Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Die Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e. V. sucht zum 1. August 2007 für die Leitung des Förderzentrums eine Schulleiterin/einen Schulleiter.

Die Beförderung zur Sonderschulrektorin/zum Sonderschulrektor der BesGr. A 14 + AZ ist bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen vorgesehen.

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisvereinigung Regen e. V. ist ein privater Träger, eine Elternvereinigung mit dem Schwerpunkt gezielt alle behinderten Mitbürger, insbesondere geistig behinderte Menschen in allen Lebensphasen im notwendigen Umfang zu begleiten. Selbstbestimmung des behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen sowie Integrationsbemühungen sehen wir als unverzichtbare Aufgaben.

Wir bieten Einrichtungsangebote in folgenden Bereichen: Pädagogische Frühförderung, Kindergarten, Schulvorbereitende Einrichtungen, Schule, Tagesstätte, Wohnangebote in den unterschiedlichsten Formen – auch stationäres Kinderwohnhaus für Schüler der Christophorusschule, Familienentlastende Dienste, medizinische Dienste und Praxis.

Zurzeit werden an der Schule 96 Schüler/-innen in 10 Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 39 Kinder in 4 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert. Eine KB-Klasse mit 10 Schülern des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in der Trägerschaft der Caritas Passau wird ebenfalls in unserem Hause beschult. Nach dem Unterrichtsende steht für unsere Schüler/innen eine heilpädagogische Tagesstätte zur Verfügung.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit der Fachrichtung Geistigbehindertenpädagogik und mehrjährige Unterrichtspraxis
- Erfahrungen in Leitungsaufgaben und in der Personalführung
- kommunikative und soziale Kompetenz im Umgang mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- Loyalität und Bereitschaft zu enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Geschäftsführung, Vorstandschaft, Elternvertretung, Behörden, Leitungspersonen der verschiedenen Einrichtungen sowie mit der Tagesstätte und unserem Kinderwohnhaus
- persönliche Identifizierung mit den Grundwerten der Lebenshilfe, insbesondere Selbstbestimmung und Integration von Menschen mit Behinderung
- sicheren Umgang mit elektronischen Medien (Word, Excel, Outlook, Schulverwaltungsprogramme)
- Kompetenz in Beratung und Organisation
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- vertrauensvollen und betriebswirtschaftlich verantwortlichen Umgang mit den zugewiesenen finanziellen Mitteln
- Bereitschaft, innovative Gedanken aufzunehmen, konzeptionell zu verarbeiten und somit der Weiterentwicklung des Förderzentrums wichtige Impulse zu geben

Wir bieten Ihnen

- eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielraum im Rahmen ihres Aufgabenbereiches
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- sehr gute räumliche und materielle Ausstattung

Die Anstellung kann privat erfolgen oder gemäß Art. 33 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis **25.05.2007** an die

Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen e. V.
z. Hd. der Geschäftsführung
Parkstr. 4
94209 Regen

Informationen über unser Tätigkeiten erhalten Sie auch unter www.lebenshilfe-regen.de.

Zur Beachtung für staatliche Lehrkräfte:

Eine Kopie der Bewerbung ist zum gleichen Termin mit gleichzeitiger Antragstellung auf Zuordnung zur Dienstleistung beim privaten Träger über die Schulleitung an die Regierung von Niederbayern zu senden.

Windsbacher Knabenchor

Die Windsbacher suchen Nachwuchs!

Der Windsbacher Knabenchor, der Spitzenchor der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern, ist ein Top-Kulturträger für ganz Deutschland. Konzertreisen führen das Ensemble rund um die Welt.

Windsbacher Chorsänger kann jeder musikalisch begabte Junge ab der 4. Klasse Grundschule werden, der gerne singt und stimmlich geeignet ist.

Dieses Jahr finden in Windsbach Eignungsprüfungen statt am

Sa/So, 28./29. April 2007
von 10.00 bis 14.00 Uhr

Sie können aber auch gerne einen anderen Termin mit uns vereinbaren, um Ihr Kind vorzustellen.

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

Tel.: 09871/708200 oder 09871/7080
Fax: 09871/708222
E-Mail: chorbuero@windsbacher-knabenchor.de

Gemeinschaft Evangelischer Erzieher in Bayern e. V. (GEE)
„Übergänge schaffen“
Studientagung im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn

4./5. Mai 2007

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird immer wieder von inneren und äußeren Übergängen geprägt. Diese können als Bruch wahrgenommen werden, manchmal sind sie aber auch erst im Nachhinein zu entdecken. Verunsicherung tritt auf, wenn die Brüche in den Vordergrund treten und der Mensch aus dem Blick gerät. Oftmals ist es schon hilfreich, den Blickwinkel zu wechseln.

Vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes werden bei der Studientagung verschiedene Aspekte von (vor allem schulischen) Übergängen fachlich und kreativ angesprochen.

Ort: Religionspädagogisches Zentrum
Abteigasse 7
91560 Heilsbronn
Tel.: 09872/509-0
Fax: 09872/509-114

Programm:

Freitag, 04.05.2007

15.00 Uhr	Kaffee
15.30 Uhr	Begrüßung
16.00 Uhr	Übergänge wahrnehmen – Räume erschließen (J. Opp, K. Spangler)
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Übergänge (er-)schaffen: Kreatives Gestalten I
20.30 Uhr	Abendandacht danach gemütliches Beisammensein

Samstag, 05.05.2007

08.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Morgenandacht
09.15 Uhr	Wie weit bin ich und was verlangt ihr von mir? – Entwicklungspsychologische Aspekte, Vortrag und Diskussion (N. N.)
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Übergänge (er-)schaffen: Kreatives Gestalten II
12.15 Uhr	Mittagessen danach Mittagspause, Werkschau
13.30 Uhr	Übergänge (er-)schaffen: Gedankenaustausch
14.00 Uhr	Mit Übergängen umgehen Workshops: 1. Übergänge begleiten: Gespräche professionell führen 2. Märchen erzählen von Übergängen 3. Wenn Übergänge scheitern: Prävention und Kompensation
15.30 Uhr	Abschluss und Reisesegen
16.00 Uhr	Ende der Tagung

Kosten:

Mitglieder des Landesarbeitskreises der GEE: kostenlos

GEE-Mitglieder:	35 €
Studenten/Lehramtsanwärter:	25 €
sonstige Teilnehmer:	45 €

In der Gebühr sind Kosten für Unterkunft, Verpflegung (ausgenommen Getränke) und die Referenten enthalten.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 13.04.2007 bei der GEE-Geschäftsstelle an:

Jutta Kern, Geschäftsstelle der GEE
Ringstr. 24 a
90556 Wachendorf
Tel. und Fax: 09103/715401
E-Mail: ju_kern@t-online.de

Ihre Anmeldung ist bindend. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Ausstellungen des Museums am Dom in Würzburg

Das Museum am Dom weist auf zwei Ausstellungen im ersten Halbjahr 2007 hin:

MenschenTraum – Arbeiten von Maria Lehnen
(bis 22. April 2007)
Museum am Dom
Kiliansplatz 1
97070 Würzburg
bis 31. März: Di - So, 10.00 - 17.00 Uhr
ab 1. April: Di - So, 10.00 - 18.00 Uhr

KAVEX – Skulpturen von Herbert Mehler
(20. April bis 1. Juli 2007)
Domkreuzgang (Zugang durch den Kiliansdom)
Mo - Sa, 10.00 - 17.00 Uhr
So, 13.00 - 17.00 Uhr

Weitere Informationen:

Museen der Diözese Würzburg
Kiliansplatz 1
97070 Würzburg
Tel.: 0931/38665600
Fax: 0931/38665609
E-Mail: museen@bistum-wuerzburg.de
Internet: www.museum-am-dom.de

Museum im Kulturspeicher Würzburg
Cinemaxx am Alten Hafen Würzburg

Schulprojekt „Kunst & Film – Gemalte und bewegte Bilder“

Das Museum im Kulturspeicher und das Cinemaxx, der Filmpalast am Alten Hafen in Würzburg, bieten noch bis zum 31. Juli 2007 jeweils donnerstags für Schulklassen (mindestens 16, höchstens 25 Personen) eine Kombination von Museumsbesuch und Filmvorführung an. Im Preis von 6 € pro Schüler (Lehrkräfte 3 €) sind Museumseintritt, Führung und eine anschließende Filmvorführung im Cinemaxx enthalten.

Das Programm beginnt donnerstags zwischen 09.00 und 11.00 Uhr im Museum im Kulturspeicher Würzburg mit einer Schnupperführung. Vorgestellt werden die Architektur und ausgewählte Kunstwerke (z. B. noch bis zum 29. April aus der Wechselausstellung „Ausgerechnet: Mathematik und Konkrete Kunst“). Die Führung dauert eine Schulstunde (45 Minuten).

Im Anschluss zeigt das Cinemaxx – nach Absprache und sofern verfügbar – Ihren Wunschfilm. Die Dauer der Filmvorführung beträgt ca. 2 Stunden.

Informationen:

Museum im Kulturspeicher
Veitshöchheimer Str. 5
97080 Würzburg
Tel.: 0931/322250
Internet: www.kulturspeicher.de

Cinemaxx am Alten Hafen
Veitshöchheimer Str. 5
97080 Würzburg
Tel.: 0931/3565610
Internet: www.cinemaxx.de/wuerzburg

Anmeldung:

Cinemaxx Würzburg
Wibke Lewring
Tel.: 09321/9297936
Fax: 09321/9297937
Anmeldeformular im Internet unter www.cinemaxx.de/art/upload/1544_cxx_schule_wuerzburg.pdf

Der Anmeldeschluss ist 14 Tage vor Wunschtermin.

Werken und Gestalten für Fachlehrer

Wochenendkurs mit Brigitte Wintergerst

Termine:

19. bis 21. Oktober 2007 oder
09. bis 11. November 2007
(jeweils Freitagnachmittag bis Sonntagmittag)

Ort: Landesvolkshochschule Wies

Leitung: Brigitte Wintergerst

Das Ziel des Kurses ist die Unterstützung der Fachlehrer E/G in ihrer Arbeit durch die Herstellung anspruchsvoller, aber im Unterricht bereits erprobter Werkstücke – z. B.
- neue Varianten des Flächendrucks
- Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema „Mechanik“ an zwei Gegenständen: „Heißluftpropeller“ und „Gewaagter Vogel“
- Herstellung eines Rhythmusinstruments aus Holz
- Gestalten eines Filztäschchens in Art der Mola-Technik
- Workshops zum Thema „Dot Painting“ und „Spiel mit … Rhythmus“

– verknüpft mit didaktischen und pädagogischen Erwägungen in fachlich solider Arbeitsweise mit qualitätsvoller Gestaltung.

Außerdem ist ein landkreis-übergreifender Ideenaustausch für Werkstücke zu einem aktuellen Thema geplant – unterstützt durch Vorträge.

Diese Fortbildung ist vom Kultusministerium als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme im Rahmen der überregionalen Fortbildungsverpflichtung anerkannt.

Kosten:

170 € (Kursgebühr inkl. 2 Tage Vollpension im DZ), 186 € im EZ, 140 € für Studierende

Informationen:

Brigitte Wintergerst
Kaspar-Weber-Str. 21
86929 Penzing
Tel.: 08191/8634
Fax: 08191/8328
E-Mail: brigitte.wintergerst@gmx.de

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

Frühjahrsputz 2007

Privatleute müssen Haushaltshilfen gesetzlich unfallversichern

Demnächst steht in vielen Haushalten wieder der große Frühjahrsputz an. Wer eigens dafür eine Putzhilfe beschäftigt, sollte nicht vergessen, auch diese kurzzeitige Hilfe zur gesetzlichen Unfallversicherung anzumelden. Denn auch Privatleute, die sich nur vorübergehend eine Hilfe für Haus oder Garten „leisten", sind dem Gesetz nach Arbeitgeber – und damit für die Unfallversicherung ihrer Hilfen zuständig. Darauf weist der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) hin.

Verdient die Hilfe durch das Putzen in einem oder mehreren Haushalten insgesamt weniger als 400 Euro im Monat, ist die Minijobzentrale die richtige Adresse für den Arbeitgeber:

www.minijobzentrale.de
Telefon: 01801/200504

Wird dieser Betrag überschritten, nimmt die zuständige Unfallkasse oder der zuständige Gemeindeunfallversicherungsverband die Anmeldung entgegen. Für Bayern mit Ausnahme der Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat, ist der Bayer. GUVV die richtige Adresse:

www.bayerguvv.de

Ein Unfall ist schnell passiert

Hat die Haushaltshilfe einen Unfall, ist der Bayer. GUVV der richtige Ansprechpartner für alle Haushaltshilfen – auch für diejenigen, die über die Minijobzentrale versichert sind.

„Beim Gardinenaufhängen von der Leiter gestürzt, im dunklen Keller über den Wäschekorb gefallen, mit heißem Wasser die Hand verbrüht – leider gibt es viele Beispiele für Unfälle von Haushaltshilfen, ob sie nun einen Tag oder zehn Jahre beschäftigt gewesen sind", erläutert Dr. Hans-Christian Titze, Geschäftsführer des Bayer. GUVV. Deshalb lohne sich, so Titze, für den privaten Arbeitgeber auch die Anmeldung einer nur kurzfristig beschäftigten Hilfe.

Nach einem versicherten Unfall trägt die gesetzliche Unfallversicherung dann alle Kosten für die medizinisch notwendige Heilbehandlung der Hilfe.

Arbeitgeber, die die Anmeldung versäumen, riskieren ein Bußgeld in Höhe von bis zu 2.500 Euro.

Weitere Informationen gibt es beim Bayer. GUVV:

Tel.: 089/36093-432
Internet: www.bayerguvv.de

Haushaltshilfen können hier auch gleich angemeldet werden.

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule" (2007/Nr. 2)

Die Lyrik-Kartei (Moers) – Rund um die Tulpe (Saam) – Kann man Regen machen? (Köhler) – Frog is looking for a friend (Schürmann-Strack/Kram/Nordheim/Fahl) – Taktik - ein mathematisches Strategiespiel (Gawert) – Informationen und Bücher

„Grundschule"
(2007/Nr. 3 – Thema: Übergänge gestalten)

Da muss man einfach durch … (Speck-Hamdan) – Quo vadis? (Wildt) – Kooperation kann gelingen (Wübben) – Die Kooperation aus Sicht der KiTa-Leiterinnen (Dürr/Sahlinger) – Die Eltern: wichtige Partner – schwierige Partner? (Speck-Hamdan) – TransKiGs: fünf Länder - ein Ziel (Wildt) – Übergänge in der Ganztagsschule (Speck-Hamdan) – Nur wer Brücken baut, erleichtert den Transfer (Grasy) – Jeder braucht einen Freund - auch eine Prinzessin (Walde) – Der Zauberstein (Heck) – Vom langen Weg des Schulbuchs in den Unterricht (Menzel) – Was macht ein Lehrwerk erfolgreich? (Jürgens) – Den Dottersack trägt sie kaum länger als eine Woche (König) – Informationen und Bücher

Friedrich Verlag, Seelze

„Friedrich Jahresheft"
(XXV 2007 - Thema: Guter Unterricht – Maßstäbe & Merkmale – Wege & Werkzeuge)

Lernen, über den eigenen Unterricht zu reden (Junghans/Feindt) – Führungskräfte im Klassenraum (Mayr) – Viele Wege, ein Ziel - Vom Problem zur persönlichen Entwicklungsaufgabe (Dekker) – Als Einzelkämpferin den Unterricht entwickeln (Interview mit der Grundschullehrerin Christel Wopp) – Rahmen geben - Was wissen wir über gute Lehrer? (Terhart) – Was wissen wir über guten Unterricht? (Lipowsky) – Unterrichten: 10 gravierende Fehler (Horster) – Spuren hinterlassen - Nützliche Helferlein (Leisen) – Sinnvoll üben (Heymann) – Die Freude am Tun - „Historisches Denken" fördern (Sauer) – Guter Unterricht mit guten Aufgaben (Stäudel) – Mehr als nur Essen - Von der Klassenarbeit zur Projektprüfung (Bohl) – Förder-

liche Entwicklung (Höhmann) – Guter Unterricht für Mädchen und Jungen (Mammes/Rahm) – Macht Musik! – Guter Unterricht - nur ein Angebot? (Interview mit dem Unterrichtsforscher Andreas Helmke) – Merkmale guten Unterrichts - eine Übersicht – Wie lernen Schüler erfolgreich? - ein Modell – Was wissen wir über erfolgreiche Unterrichtsentwicklung? (Meyer/Feindt/Fichten) – Unterricht verändern im Dialog mit Schülern (Eikenbusch/Ekholm) – Die Dinge des Alltags - „Endlich reden wir über Unterricht!“ (Stadler) – Der Lehrer als „regelneef“ oder als Regisseur? (Oehl) – Kooperation zwischen Schule und Elternhaus (Sacher) – Auf dem Weg zur Kooperation (Bonsen/von der Gathen) – Lernen in Aktion - Wann gelingen Unterrichtsentwicklung und Kooperation? (Rothland) – Mit Bildungsstandards Unterricht entwickeln (Thürmann) – Mission failed? (Huber/Muijs) – Harte Zeiten für weiche Fächer – Die Schulinspektion - Die Schulinspektion kommt! (Hahn) – Die Schulinspektion war da! (Homeier) – Kommunikation über Unterricht stiften (Bonsen) – Skizze einer Theorie der Unterrichtsentwicklung (Meyer/Feindt/Fichten) – Unter deutschen Dächern - Neun Methoden zur Unterrichtsentwicklung (Hartmann/Mayr/Schratz) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“
(2007/Nr. 3)

Gefühle im Schulalltag (Seidel) – Entwicklung emotionaler Kompetenz (Wiedebusch/Petermann) – Shalom heißt Frieden (Gonzàlez) – Mundart ist „in“ (Eberle-Weiss) – Dezimales Zahlbildsystem (Kraus) – Bildzeichen und Schaubilder (Meindl) – I’d like to order … (Hamm) – Was ist H_5N_1? (Schwarz) – Felix muss vor Gericht (Feser) – Vertrauen auf Gott (Müller) – Standortbestimmung Technikunterricht (Köck) – Mozart-Legenden (Morawitz) – Informationen und Bücher

„Grundschulmagazin“ (2007/Nr. 2)

Üben und Verstehen (Bönsch) – Pädagogische Diagnostik im Schulalltag (Pfeiffer) – Üben, üben, üben? (Pfeil) – Sachrechnen (Lewe) – Nur üben, was man versteht (Spiegel) – „Elmar“ - ein Kinderbuch im DaZ-Unterricht (Duscher) – Salz - wo bist du geblieben? (Lühken) – Der Forscherführerschein (Meyer) – Atem- und Stilleübungen (Kraft) – Mit Valentin durchs Gartenjahr (Schäfer/Scholtes) – Draußen riecht’s nach Frühling (Nowack-Göttingen) – Mut, Scheitern, Angenommensein (Wittenberg) – Jesus lebt! (Woller) – Informationen und Bücher

Verlag Frankenbund, Würzburg

„Frankenland“ (2006/Nr. 6)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Frankens „nasse Straßen“: Main- und Kanalschifffahrt“ (Fackler) – Der Chausseebau im Hochstift Bamberg im 18. Jahrhundert und seine Relikte (Gunzelmann) – Ausbau der Verkehrswege in Franken (Schneider) – Auf literarischen Wegen durch Franken: Tieck/Wackenroder, Scheffel und Tucholsky (Wickl) – Bericht über die 59. Bundesbeitragstagung in Hassfurt (Diller/Jäger/Mayer) – Mozart-Handschriften auf der Veste Coburg (Potyra) – Die Würzburger Kaiserhochzeit des Jahres 1156: Friedrich Barbarossa und Beatrix von Burgund (Leng) – … mit gelinden Ruthen hauen …“ Pfeffern an Neujahr in Unterbrunn bei Ebensfeld in Oberfranken (Welker) – Informationen und Bücher

„Frankenland“ (2007/Nr. 1)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Betteljuden, Händler, Wirtschaftspioniere. Juden und die Geschichte Frankens vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (Daxelmüller) – Von der Bayreuther Oberrealschule (Graf-Münster-Gynasium) nach Buenos Aires. Der Lebensweg des jüdischen Schülers Gerd Aptekmann (Pokorny) – „Stolpersteine“: Erinnerung an die Geschichte der Juden in Bamberg (Dengler-Schreiber) – Franconia Judaica. Juden in Franken 1806 bis heute. (Hecht) – Shalom Europa - das neue jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum in Würzburg (Bergerhausen) – Projekt „FRANKENLAND ins Internet“ (Flachenecker) – Freistaat steigert Tiepolos „Steinigung des Hl. Stephanus“ für Franken (Schneider) – Victor von Scheffels Wanderungen in die Rhön 1877 (Ziegler) – Informationen und Bücher

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 2)

Schulleitung und Kommunikation: das Beschwerdegespräch (Bartz) – Machen Zuhören und Erzählen schlauer? (Huber/Hagen) – Den Übergang erfolgreich bewältigen (Griebel/Berwanger) – Das „Modell Landshut“ als Beispiel eines gelungenen Bildungsprojekts (Kursche/Dirnaichner) – Mit Hospitation die Unterrichtsentwicklung voranbringen (Baalmann/Fitzner/Thomas) – Dürfen Lehrkräfte im Unterricht religiöse Symbole und Kleidungsstücke tragen? – Die Rechtsstellung „zugeordneter“ staatlicher Lehrer an privaten Schulen (Dirnaichner) – Schule und Rechtsprechung (Bräth/Ulrich) – Missbrauch der Namen von Lehrkräften im Internet (Minten) – Arbeitsbedingungen von Lehrkräften im internationalen Vergleich (Frein/Möller/Petermann/Wilpricht) – Informationen und Bücher

Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler

PÄD Forum „unterrichten / erziehen“
(2007/Nr. 2 – Thema: Ab in die 2. Phase!)

Reformierung der Lehrerausbildung - ja, aber wie reformfreudig sind wir wirklich? (Mebus) – Wie viel praktisch-pädagogische Ausbildung braucht ein Lehrer? (Mebus) – Was können Standards für die Lehrerausbildung leisten? (Reiber) – Ein Plädoyer für eine abgestimmte Modularisierung in der Lehrerausbildung (Pehnke) – Duales Studien- und Ausbildungskonzept für die Lehrerbildung in Rheinland-Pfalz (Gómez Tutor) – Na dann kann es ja losgehen … - Bilanz einer

Lehrerausbildung in Sachsen (Typron) – „Da war doch plötzlich alles völlig anders“ (Ventzke) – Mein pädagogischer Klassiker - Michel de Montaigne (Arnold) – Wie Unterrichtsentwicklung gelingen kann (Haenisch) – Lernprozessverläufe - empirische Befunde und didaktische Konsequenzen (Pätzold) – Informationen und Bücher

Beratung

G ö l d n e r Hans-Dieter (Hrsg.)

Schwierige Schüler – was tun?

Ein Ratgeber für die Unterrichtspraxis

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 316 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-486-00061-0, 19,80 €

Was tun mit Schülern, die durch ihr auffälliges Verhalten Mitschüler und Lehrer im Schulalltag beeinträchtigen? Was tun mit den Schülern, die nicht auffallen, sondern sich zurückziehen, resigniert haben und nur noch passiv dem Unterricht beiwohnen?

Der neue Band aus der Reihe *Oldenbourg Praxis Bibliothek* gibt fundierte und praxisorientierte Antworten auf diese und andere Fragen zum Umgang mit schwierigen Schülern.

In elf Beiträgen zeigen praktizierende Lehrerinnen und Lehrer, wie man den Unterricht durch vorbeugende Maßnahmen von Störungen freihalten kann. Die Autorinnen und Autoren stellen dabei verschiedene Ansatzpunkte vor: Erkenntnisse der Individualpsychologie, Techniken der Verhaltensmodifikation, die Vorteile eines schülerorientierten Unterrichts oder die Schwierigkeiten bei Schülern mit Migrationshintergrund. Auch Kooperationsmöglichkeiten außerhalb der Schule werden angesprochen.

Schwierige Schülerinnen und Schüler gibt es in allen Klassen. Ziel ist es, auch ihnen die Möglichkeit zu geben, trotz ihrer Defizite und Schwächen produktiv im Unterricht mit dabei zu sein.

Der vorliegende Band versteht sich als umfassende Hilfe zur Selbsthilfe. Er ruft zu gemeinsamem Handeln auf, damit Lehrerinnen und Lehrer auch in Momenten der Herausforderung angemessen reagieren können.

Denken/Lernen/Konzentrieren

Konzentration 4. Schuljahr

Reihe: Logli Lernspiele

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 32 Seiten, Broschur, illustriert von S. Voigt, 21 x 29,7 cm, ab 9 Jahren, mit farbiger Urkunde, ISBN 978-3-7855-5011-3, 4,95 €

Der Band aus der Reihe *Logli Lernspiele* bietet abwechslungsreiche Übungen zur Stärkung der Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit. Tipps zur Entspannung zwischendurch dürfen dabei nicht fehlen.

Die Lösungen am Ende des Heftes dienen der Selbstkontrolle. Zur Belohnung gibt es eine „Meisterurkunde“.

Deutsch – Grundschule

E n g e l h a r d t Anja

Diktatformen, die Spaß machen

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 67 Seiten, Papph., DIN A4, 2. bis 4. Kl., Bestellnummer 60179, ISBN 978-3-8346-0179-7, 18,50 €

Diktate sind wichtig. Sie steigern die Konzentrations- und Merkfähigkeit der Kinder, fördern das genaue Hinhören und festigen den Grundwortschatz.

Über 20 verschiedene Diktatformen zum Üben allein oder mit dem Partner hält dieser Band aus der Reihe *Methoden-Schule Deutsch* bereit:

- Eigendiktat (zu vorgegebenen Buchstaben selber Wörter finden)
- Fehlersuchdiktat
- Säckchendiktat (Wortkarten aus einem Sack ziehen und aufschreiben)
- Bild-/Rätseldiktat (zu Bildern oder Rätseln passende Wörter schreiben)

u. a. m.

Lehrerinnen und Lehrer bekommen Tipps, wann und wie sie die einzelnen Arbeitsblätter einsetzen (und auch problemlos eigene entwerfen können). Die Kinder kontrollieren durch die angehängten Lösungen ihre Arbeiten selbstständig.

S t a n g Christian

Merkregeln und Übungen

Rechtschreiben für die Grundschule

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 96 Seiten, broschiert, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-401-41425-6, 6,95 €

Dieses Buch behandelt systematisch alle wichtigen Themengebiete der neuen deutschen Rechtschreibung. Als Standardwerk kann es die Kinder während der gesamten Grundschulzeit begleiten.

Der Band zeichnet sich durch eine leicht verständliche, auf das Wesentliche konzentrierte Darstellung aus. Jedes Einzelthema ist übersichtlich gegliedert: in Testaufgaben, Lösungen direkt im Anschluss zum selbstständigen Arbeiten sowie Erklärungen mit Merkregeln zum Einzelthema.

Aus dem Inhalt:

- Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Die Fremdwortschreibung
- Die Worttrennung am Zeilenende
- Die Getrennt- und Zusammenschreibung
- Die Schreibung mit Bindestrich
- Die Groß- und Kleinschreibung
- Die Zeichensetzung

Deutsch – weiterführende Schulen

mentor Lernhilfen

Deutsch 7. Klasse

44 Diktate
Mit Regeln, Übungen, Lerntipps und Audio-CD

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 80 Seiten, kartoniert, vierfarbig, 17 x 24 cm, inkl. Audio-CD, ISBN 978-3-580-65517-4, 10,95 €

Selbsthilfe statt Nachhilfe! – Die Diktat-Bände aus der Reihe *mentor Lernhilfe* (bislang erschienen für die 6., 7. und 8. Klasse) bieten jeweils insgesamt 44 Diktate: 22 Übungsdiktate, jedes zu einem speziellen Rechtschreibproblem, und 22 Testdiktate zur Erfolgskontrolle.

Für ein selbstständiges und stressfreies Training wurden 15 Testdiktate auf die beigefügte Audio-CD gebrannt. Dabei wird jedes Diktat zweimal gesprochen: einmal als Ganzes und einmal langsam zum Mitschreiben.

Regeln und Übungen dienen zur Vorbereitung. Zusätzlich gibt es wertvolle Lerntipps.

Langenscheidt Lilliput-Wörterbuch

Deutsche Rechtschreibung

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, 480 Seiten, kartoniert-laminiert, 4,8 x 5,8 cm, rund 9.000 Stichwörter und Wendungen, ISBN 978-3-468-20091-9, 2,95 €

Großes Wissen in der Tasche – mit dem *Langenscheidt Lilliput-Wörterbuch Deutsche Rechtschreibung* stehen Ihnen auf 480 Seiten rund 9.000 Stichwörter und Wendungen zur Verfügung. Kompakter können Sie regelgerechte Schreibungen gemäß den DUDEN-Empfehlungen nicht bekommen!

Deutsch als Zweitsprache

G m ü r Silvia

Sprachspiele zum Grundwortschatz

16 Spiele mit Nomen, Verben und Adjektiven

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, je 16 Spiele aus farbigem Halbkarton und als Kopiervorlage, DIN A4, Bestellnr. 13920, ISBN 978-3-89891-779-7, 24,80 €

Durch die Memorys, Dominos und „Fang den Hut"-Spiele in dieser Mappe werden die Kinder zur Auseinandersetzung mit der Sprache motiviert, die phonologische Bewusstheit wird gefördert.

Die insgesamt 16 Spiele gibt es jeweils einmal farbig auf Halbkarton für den sofortigen Einsatz in der Praxis und einmal schwarz-weiß als Kopiervorlage, so dass die Schülerinnen und Schüler jedes Spiel auch mit nach Hause nehmen können.

Zusätzlich enthält die Mappe einen Blanko-Spielplan, einen Bastelbogen für Spielhütchen sowie die Spielanleitungen.

Geübt werden Reimwörter, Teekesselwörter, Oberbegriffe, Bedeutungszusammenhänge, Gegensätze und Synonyme. Die Kinder sollen die abgebildeten Dinge jeweils benennen, die Wörter in Sätzen anwenden und somit den neu gelernten Wortschatz üben und festigen.

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hegemer, fortgeführt von Mathias Hiebel

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 138. Lieferung, Rechtsstand: 1. Dezember 2006, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-556-30100-5, 52,10 €

Mit der 38. Ergänzungslieferung wird die Sammlung in wesentlichen Teilen weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind Änderungen im *Bayerischen Beamtengesetz* und im *Bayerischen Besoldungsgesetz* durch die eigenständige bayerische Regelung des Beihilferechts (vor allem Art. 86 a BayBG). Die Bayerische Beihilfeverordnung wird mit der 139. Lieferung in die Sammlung aufgenommen werden.

Weitere Anpassungen waren im *Bayerischen Personalvertretungsgesetz* notwendig. Neu aufgenommen

wurde das *Gesetz über eine bayerische Einmalzahlung* (Kennzahl 51.51 a) und das *Gesetz zur Einführung des Elterngeldes* (Kennzahl 96.20), welches umfangreiche Änderungen im *Bundeserziehungsgeldgesetz* (Kennzahl 96.10) notwendig machte. Die Befristung des *Bayerischen Sonderzahlungsgesetzes* wurde bis Ende 2009 verlängert (Kennzahl 51.53). Im *Kindergeldrecht* (Kennzahl 52.10) ergaben sich umfangreiche Änderungen (u. a. Rücknahme der Altersgrenze bei Berufsbildung usw. vom 27. auf das 25. Lebensjahr). Ansonsten waren redaktionelle Anpassungen in Folge der materiellen Änderungen erforderlich.

Der Lieferung liegt die CD-ROM „Adress-Manager – Öffentliches Dienstrecht“ bei. Diese Datenbank stellt Ihnen mehr als 4.000 relevante Adressen, geordnet nach Behördenarten und -hierarchien sowie anderen Vereinigungen und Verbänden aus diesem Bereich, zur Verfügung. Dabei wurden – neben Aktualisierungen – insbesondere die E-Mail- und Internetadressen der Behörden des Bundes sowie der Gerichte der Länder erweitert.

Dienstrecht in Bayern II
Neues Tarifrecht

Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust, fortgeführt von Manfred Rothbrust

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 106. Lieferung, Rechtsstand: 1. Februar 2007, ISBN 978-3-556-03020-2, 45,36 €

Diese Lieferung enthält den neuen *Tarifvertrag* für Ärztinnen und Ärzte sowie den Überleitungstarifvertrag hierzu, die neuen Sätze zur Bewertung der *Personalunterkünfte* und das am 01.01.2007 in Kraft getretene Gesetz über ein *Elterngeld* und die *Elternzeit*.

Ferner wurden insbesondere die zwischenzeitlich erfolgten Änderungen des *Mutterschutzgesetzes*, des *Bundeserziehungsgeldgesetzes*, des *Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes*, des *Einkommensteuergesetzes*, des *Altersteilzeitgesetzes* sowie der *Sozialgesetzbücher III, IV, V und VI* in das Werk eingearbeitet.

Englisch – Grundschule

Meine ersten englischen Wörter

Schlaufuchs Poster

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, glänzend laminiert, farbig illustriert, 70 x 100 cm, ISBN 978-3-8112-2180-2, 3,95 €

Das großformatige, reich illustrierte Poster zeigt englische (und deutsche) Wörter aus Themenbereichen wie „Essen und Trinken“, „In der Schule“, „Farben“, „Auf der Straße“ usw.

Englisch – weiterführende Schulen

H a l d a n e John D.

Englische Redensarten

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 192 Seiten, FC, matt laminiert, durchgehend zweifarbig illustriert, 11 x 16 cm, ISBN 978-3-8112-2856-6, 5,00 €

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum es in Großbritannien „Hunde und Katzen regnet“ oder wieso Engländer so oft von Teetassen sprechen („not be one’s cup of tea“, „that’s another cup of tea“)?

Ob Tierwelt, Sport, Gesundheit, Arbeit u. a. m. – mit diesem handlichen Nachschlagewerk haben Sie alle gängigen englischen Redewendungen schnell zur Hand. Sie können diese einfach über das – nach englischen Themengruppen gegliederte – Inhaltsverzeichnis oder über das deutschsprachige Register finden. Anschauliche Beispiele verdeutlichen den Gebrauch der Redensarten. Variationen oder Alternativen zu einer englischen Redewendung werden ebenfalls mit aufgelistet.

Ein sehr hilfreiches Werk für Schule, Studium, Beruf und Freizeit.

Entspannungsübungen

R o s e n w a l d Gabriela

Stille in 5 Minuten

Das Schnellprogramm für schwierige Klassen

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 40 Seiten, Broschur, DIN A4, Bestellnr. 10719, ISBN 978-3-86632-719-6, 9,90 €

Die Klasse bzw. einzelne Schüler/-innen ist/sind aufgedreht, unaufmerksam und kaum zu bändigen. – Die Ideen in diesem Band wollen die Lehrkräfte dabei unterstützen, Stille, Ruhe und Aufmerksamkeit in kürzester Zeit zu erreichen. Hierbei helfen bewährte Tipps und Tricks, mit denen spezielle, auf die Klasse zugeschnittene Strategien entwickelt werden können.

Aus dem Inhalt:

- Soforthilfe (z. B. Konzentrationsaufgaben, Rätsel)
- Fantasiereisen
- Stilleübungen zu den vier Elementen
- Langzeithilfe (z. B. Fragebögen, Klassenkonferenz)

Fachkunde

Brandt/Otten

Net IT
Fachqualifikationen Netzwerktechnologien

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 424 Seiten, gebunden, vierfarbig, mit zahlreichen Abbildungen, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-582-03636-0, 30,80 €

Diese Neuerscheinung ist ein Lehr- und Lernmittel für alle technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe, die sich mit der Netzwerk- und Telekommunikationstechnik befassen, vor allem die IT-Berufe, aber auch die neu geordneten Elektroberufe. Darüber hinaus können Schwerpunkte in Leistungskursen des Fachgymnasiums und der Fachschulen begleitet werden.

Das Buch beinhaltet die besonderen Fachqualifikationen der Netzwerk- und Telekommunikationstechnologien. Dabei werden bisher erworbene Kernqualifikationen (siehe Band *T@ke IT*, Bestellnr. 3635) vertieft sowie lernfeldübergreifende Bezüge hergestellt.

Die elektrotechnischen und physikalischen Grundlagen der Nachrichtentechnik werden kompakt dargestellt. Den Fachinhalten werden jeweils praxisbezogene Fallbeispiele vorangestellt, die konkrete Lösungsansätze unter wirtschaftlichen und technischen Aspekten aufzeigen. Vertiefungen und Exkurse dienen der Erweiterung des Wissens und stellen Fakten, Vorschriften und Definitionen zur Verfügung. Tipps helfen dem Leser im Praxisalltag. Arbeitsaufträge animieren zur weiteren Beschäftigung mit dem Erlernten.

F e n d l Annabel A. (Hrsg.)

Das Kosmetikbuch in Lernfeldern

Grundstufe

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 216 Seiten, Broschur, vierfarbig, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-582-03923-1, 19,00 €

Die Inhalte des Lehrbuchs sind entsprechend dem neuen KMK-Rahmenlehrplan nach Lernfeldern strukturiert. Der vorliegende Grundstufenband enthält die Lernfelder 1 bis 4 und eignet sich für Auszubildende in der dualen Ausbildung, an Berufsfachschulen und privaten Bildungseinrichtungen. Im Sommer 2007 wird ein Fachstufenband erscheinen, der sich mit den Lernfeldern 5 bis 12 beschäftigt.

Ausgehend von Situationen auf der Einstiegsseite werden die Inhalte der Lernfelder zielgruppengerecht dargestellt. Komplexe Inhalte werden durch didaktisch aufbereitete Zeichnungen veranschaulicht. Jedes Kapitel schließt mit Aufgaben ab, die einer handlungsorientierten Erarbeitung der Lernbereiche dienen. Zusätzlich werden am Ende eines jeden Lernfeldes zahlreiche Wiederholungsfragen gestellt, um die gelernten Inhalte zu festigen.

Ein Farbleitsystem vereinfacht die Orientierung im Buch. In den Randspalten findet man Zusatzinformationen, Internetlinks, wichtige Hygiene-Hinweise, rechtliche Bestimmungen, Erläuterungen zu rot markierten Fachbegriffen sowie Übersetzungen. Mit der INCI-Liste im Anhang des Buches lassen sich die Kenntnisse über kosmetische Inhalte erweitern und stärken.

Freie Arbeit/Offener Unterricht/ Projektunterricht

W i e d e n h o r n Thomas

Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe

Individualisiertes Lernen organisieren

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 95 Seiten, Paperback, zweifarbig, DIN A4, Bestellnummer 60152, ISBN 978-3-8346-0152-7, 19,50 €

Sie möchten dem individuellen Lernprozess des einzelnen Schülers mehr Beachtung schenken und seine Selbständigkeit fördern? – Das Portfolio-Konzept ist ein Weg, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich nach und nach eigene Lernziele zu setzen und Lernwege selbstständig festzulegen. Individuelle Lernfortschritte werden sichtbar und der Jugendliche weiß, wie er weiterarbeiten kann.

In dem Portfolio dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Lernerfolge, reflektieren Lernwege und präsentieren die Arbeitsergebnisse.

Das vorliegende Buch von Thomas Wiedenhorn bietet Lehrerinnen und Lehrer einen kurzen theoretischen Exkurs sowie zahlreiche Praxistipps, die an Hand einer erprobten Unterrichtseinheit zum Thema „Sachtexte über die USA“ aufgezeigt werden. Fertige Arbeitsblätter, Musterbriefe und andere Vorlagen erleichtern die Umsetzung des Portfolio-Konzepts im Unterricht.

R o e m e r Fred

MATHpuzzles

Subtraktion bis 100

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 3 Puzzles mit je 40 Aufgaben, Bestellnr. 23452, ISBN 978-3-89891-826-8, 15,80 €

Hier wird intensiv gerechnet! Zum Zusammensetzen der drei Puzzles werden zunächst die Subtraktionsaufgaben auf der Rückseite der Puzzleteile gelöst. Die Kinder legen die Teile anschließend auf den richtigen

Feldern der Grundtafel mit der Bildseite nach oben ab. Als unmittelbare Selbstkontrolle entsteht – bei richtiger Lösung – ein schönes farbiges Bild (Meerschweinchen, Rehe oder Gänse).

Die drei Puzzles decken drei Schwierigkeitsstufen ab:

1. Aufgaben ohne Zehnerübergang
2. Aufgaben mit Zehnerübergang
3. Aufgaben mit zweistelligen Zahlen

In ähnlicher Weise gibt es auch Puzzles zur Addition bzw. zu anderen Zahlenräumen.

Führungstechniken

Hargens Jürgen (Hrsg.)

Werkstattbuch Systemisches Coaching

Aus der Praxis für die Praxis

Borgmann Media KG, Dortmund, www.verlag-modernes-lernen.de, 160 Seiten, fester Einband, DIN A5, Bestellnr. 9384, ISBN 978-3-938187-32-6, 25,50 €

Von einem Werkstattbuch erwartet man Praktisches. Der Herausgeber legt in seinem Vorwort Wert darauf, dass es ihm genau darum geht, einen Einblick in die Praxis des Coaching zu geben.

Unterschiedliche Coaches stellen ihre Arbeit anhand konkreter Beispiele vor und kommentieren diese ausgiebig. So wird neben dem Wie auch das Warum der verschiedenen Vorgehensweisen bzw. Interventionen deutlich. Dabei widmen sich die Coaches weniger den Störungen und ihren vermeintlichen Ursachen, sondern eher der lebendigen Entfaltung persönlicher Möglichkeiten.

Obwohl alle Autoren dem lösungs- und ressourcenorientierten Coaching-Bereich zuzuordnen sind, wird die Vielfalt und der Facettenreichtum des systemischen Coaching ebenso deutlich wie die Anwendbarkeit der entsprechenden Coaching-Werkzeuge in unterschiedlichen Kontexten.

Ein informatives, kurzweiliges Buch für alle, die im schulischen Bereich mit Beratung, Führung, Personal- und Teamentwicklung befasst sind.

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Das Leben im Alten Griechenland

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 144 Seiten, gebunden, durchgehend farbig mit Fotos und Illustrationen, 21,6 x 27,6 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-401-05999-0, 17,95 €

Wer ließ das Trojanische Pferd erbauen? Wo trieb der Minotaurus sein Unwesen? Wie liefen die olympischen Spiele ab? – Tausend Geschichten, tausend Fakten sind in diesem Band spannend und bildreich in Szene gesetzt.

Keine Kultur hat unsere moderne Welt mehr beeinflusst als die der alten Griechen. Ihre Ideen auf den Gebieten der Kunst, Architektur, Literatur, Politik, Philosophie und Wissenschaft bilden bis heute die Grundlage europäischer Zivilisation.

Aus dem Inhalt:

- Das frühe Griechenland
- Das archaische Griechenland
- Die klassische Zeit
- Alltagsleben
- Makedonien und die hellenistische Welt
- Anhang:
  Götter und Göttinnen, Mythen, Philosophie, Theater, Schlachten und Formationen, berühmte Persönlichkeiten, Zeittafel, Glossar

Das umfassende Nachschlagewerk wurde aus dem Englischen von Claudia Gliemann übersetzt. Zur Weiterführung wurden Tipps und Links zur Internet-Recherche ergänzt.

In ähnlicher Aufmachung sind im Arena Verlag bereits Bände über das Leben im Alten Ägypten und im Alten Rom erschienen.

Heimat- und Sachunterricht

Schmalfeldt Simone

Rund ums Fliegen

Kopiervorlagen und Unterrichtsideen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 114 Seiten, DIN A4, ab 3. Schuljahr, Bestellnr. 12207, ISBN 978-3-89891-658-8, 21,60 €

Die Sachunterrichtsmappe enthält neben Unterrichtsanregungen und Lehrerkommentaren zahlreiche Schülerarbeitsblätter (ca. 80 Seiten).

Alle Aspekte des Fliegens werden in kindgerechter Weise behandelt.

Aus dem Inhalt:

- Die Geschichte des Fliegens
  Pioniere der Luftfahrt, Flugobjekte
- Die Technik des Fliegens
  Physikalische Aspekte
- Die Rahmenbedingungen des Fliegens
  Atmosphäre, Wetter, Vogelperspektive

Auf dem Weg durch die Fliegerwelt werden die Kinder ab dem 3. Schuljahr von Lola, der Schildkröte und Fred, dem Frosch begleitet.

Interkulturelles Erziehen und Lernen

Budde/Kronfli

Hano Hanoqitho

So klingen Frühling und Osterzeit hier und anderswo – in Deutsch und Originalsprachen gesungen

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, CD, Jewelcase, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, 55:08 Min., ISBN 978-3-936286-57-1, 14,90 €

Der kalte, dunkle Winter wird verabschiedet, Felder und Wiesen ergrünen, die Tiere bringen ihre ersten Jungen zur Welt, ein neuer Zyklus der Natur beginnt.

Auf der vorliegenden CD findet sich eine Vielzahl von Frühlingsliedern, Tänzen und Geschichten aus zahlreichen Ländern der Erde: Ägypten, Äthiopien, Australien, Bolivien, England, Finnland, Italien, Portugal, Syrien, Ukraine, Ungarn und Deutschland.

Lebendige Rhythmen, eingängige Melodien, aber auch ungewöhnliche Klänge prägen die Musikstücke, die Kinder zum Mitsingen, Spielen und Tanzen einladen. Alle Lieder werden in der Originalsprache und in ihrer deutschen Übertragung gesungen. Durch authentische Instrumentierungen werden Frühlings- und Osterzeit in aller Welt für unsere Ohren lebendig.

Unter gleichem Titel ist ein Begleitbuch mit Spielen, Liedern, Tänzen, Geschichten, Bastelaktionen und Rezepten beim Ökotopia Verlag erschienen (ISBN 978-3-936286-56-4, 18,90 €)

Jugendliteratur

Neubauer Annette

Anschlag auf die Buchwerkstatt

Ein Ratekrimi um Johannes Gutenberg

Reihe: Tatort Forschung

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 128 Seiten, Hardcover, illustriert von J. Brandstetter, 13 x 20 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-7855-4562-1, 7,90 €

Mainz im Jahr 1452: In der Werkstatt von Johannes Gutenberg soll die Bibel in der neuen Technik gedruckt werden. Doch das Werk scheint unter einem schlechten Stern zu stehen: Bei einem Einbruch wird wertvolles Pergament gestohlen, und Gutenberg erhält von einem Unbekannten einen Drohbrief. Wer könnte ihn erpressen wollen? Mutig begeben sich Friedel, Gutenbergs Lehrling, und Elsa, Friedels Freundin, auf die Spur des Täters.

Die Bücher aus der Reihe *Tatort Forschung* verbinden Wissenswertes aus Technik und Wissenschaft mit fesselnden Ratekrimis. Auf diese Weise konnten Leserinnen und Leser bereits in die Biografien von Leonardo da Vinci und Albert Einstein eintauchen. Zeittafeln und weitere Sachtexte sowie Anleitungen zu einfachen Experimenten ergänzen die Bände.

Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich

Liening/Paprotny

Fallstudien zur ökonomischen Bildung

Rechnungswesen

Anleitungen mit Kopiervorlagen

Cornelsen Verlag, Berlin, www.cornelsen.de, 120 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-06-455773-4, 27,00 €

Rechnungswesen wird von Schülerinnen und Schülern teilweise als trocken und abstrakt wahrgenommen. Allerdings ist das Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung und auch für das Berufsleben von Bedeutung.

Lehrerinnen und Lehrer erhalten mit diesem Band motivierendes und erfahrungsbezogenes Material. Mit den Fallstudien werden nicht nur die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens oder der Vollkostenrechnung erklärt. Lehrkräfte können auf einfache Weise ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln, wie sie relevante Sachzusammenhänge selbstständig erforschen können und wie sie Wissenslücken eigenverantwortlich schließen. Dank didaktisch-methodischer Kommentare, einer empfohlenen Stundenverteilung sowie Lösungshinweisen können alle sieben Fallstudien ohne lange Vorbereitungszeit in den Unterricht integriert werden.

Aus dem Inhalt:

- Ein Drama in vier Akten
  Eine Einführung in die Begriffe des betrieblichen Rechungswesens
- Der Fall Holzwurm
  Eine Einführung in die betriebliche Finanzbuchhaltung
- Easy Cash
  Ausgewählte Aspekte der betrieblichen Finanzbuchhaltung
- Landwirt Korte
  Eine Einführung in die Kostenrechnung auf Vollkostenbasis
- Das Wandertheater
  Zur Kritik an der Vollkostenrechnung
- Der Fall Gerolsteiner
  Strategische und operative Controllingprozesse im Mineralwassermarkt
- MuhKuh Chocolate GmbH
  Prozesskostenrechnung beim Schokoladenhersteller

Die Fallstudien wurden im Rahmen von Hochschulseminaren erarbeitet. Das Material ist für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen der Sekundarstufe II konzipiert.

Kinderliteratur

K a l w i t z k i Sabine

Das Geheimnis der goldenen Schlangen

Eine Detektivgeschichte zum Mitraten

Mit Extra-Leseübungsheft

Arena Verlag/Edition Bücherbär, Würzburg, www.arena-verlag.de, 56 und 16 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von Ch. Zimmer, 15,9 x 21,1 cm, ab 6 Jahren, mit Bücherbärfigur am Lesebändchen, ISBN 978-3-401-08927-0, 7,50 €

Ein kniffliger Fall für kluge Spürnasen: Im Museum wurden die goldenen Schlangen einer ägyptischen Königin gestohlen. Zusammen mit dem Polizeihund Benno und ihrem Freund Paul untersucht Caro das unheimliche Haus nebenan und kommt dabei einem gewieften Kunstdieb auf die Spur.

Dieser Band aus der Bücherbär-Reihe *Eine Geschichte für Erstleser* bietet eine durchgehende Geschichte für das erste Lesejahr. Die große Fibelschrift und eine klare Textgliederung erleichtern das Lesen. Das Leseübungsheft sowie Rätselfragen am Ende von einigen Kapiteln bieten zusätzlichen Lesespaß.

A n d e r s e n Hans Christian

Däumelinchen

Neu erzählt von Ilse Bintig

Arena Verlag/Edition Bücherbär, Würzburg, www.arena-verlag.de, 72 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von U. Waas, 15,9 x 21,1 cm, ab 7/8 Jahren, mit Bücherbärfigur am Lesebändchen, ISBN 978-3-401-08928-7, 7,50 €

Das kleine Däumelinchen ist eine der beliebtesten Märchenfiguren Hans Christian Andersens. Aus einer Tulpenblüte geboren, wird das kleine Mädchen aus seinem glücklichen Zuhause entführt und muss viele Gefahren und Abenteuer bestehen, bevor es mit dem König der Blumen sein Glück findet.

In der Bücherbär-Reihe *Klassiker für Erstleser* werden beliebte Kinderbücher (z. B. auch „Peter Pan“, „Die Schatzinsel“, „Peterchens Mondfahrt“) für Kinder ab der 2. Klasse neu erzählt. Die große Fibelschrift erleichtert dabei das Lesen.

Superstarke Schulgeschichten

Arena Verlag/Edition Bücherbär, Würzburg, www.arena-verlag.de, 192 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert, 12,2 x 16,4 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-401-09190-7, 5,00 €

So ein Schultag ist ganz schön abenteuerlich: Mirko hat Angst vor dem ersten Tag in der neuen Klasse – und erlebt eine tolle Überraschung. Maja fällt ein genialer Hausaufgaben-Trick ein. Mäx, der Neue, wird von seinen Mitschülern nicht im Stich gelassen. Und als Andi sich die Schule am liebsten ins Pfefferland wünscht, hebt die Schule plötzlich ab und fliegt mit ihm davon …

Vier spannende Schulgeschichten von Ulli Schubert, Jo Pestum, Christa Zeuch und Eveline Hasler hält dieser *Bücherbär*-Jubiläumsband für junge Leser ab 6 Jahren bereit.

Kunsterziehung

Bischofberger/Voss

Zeichnen mit der Schere

Annäherungen an Henri Matisse

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 98 Seiten, Ringh., DIN A4, von 6 bis 10 Jahren, mit Audio-CD, Bestellnummer 60288, ISBN 978-3-8346-0288-6, 24,80 €

Henri Matisse, der Meister der Farben und Formen, spricht mit seinen Gemälden und Scherenschnitten auch besonders Kinder an. Die farbenfrohen Figuren in seinen Werken lassen viel Raum für Fantasie und kindliche Interpretation.

Folgende Werke des Künstlers werden in diesem Band für den Unterricht aufgearbeitet:

- „Polynesien, der Himmel“
- „Polynesien, das Meer“
- „La Gerbe“ (Bouquet - Strauss)
- „Die Familie des Malers“
- „Die Schnecke“
- „Die Trauer des Königs“

Nicht nur über das Malen und Gestalten, sondern auch über Musik und Bewegung nähern sich die Kinder der Kunst von Matisse (hierzu liegt der Mappe eine Audio-CD bei). Sie empfinden die Rhythmik von Wellen nach, kreisen als Vögel am Himmel und entwerfen eigene Scherenschnitte und Ornamente. Auf diese Weise werden sie selbst zu lebenden Figuren und Bildelementen aus Matisses Werken.

Diese ganzheitliche und sehr sensible Herangehensweise der Unterrichtsanregungen weckt die Kreativität der Kinder und macht Kunst lebendig.

Aus dem Inhalt:

- Biografische Angaben zu Henri Matisse
- Bildmaterial

- Farbsymbolik
- Jazz-Musikimprovisationen
- Memory- und Rollenspiele
- Einbeziehung von Legenden und Geschichten
- Anregungen für den fächerübergreifenden Kunstunterricht

Mathematik – Grundschule

Koll/Mills/Moorcroft

Mathehandwerk

Eigene Lösungswege finden

Schuljahr 1/2

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 64 Seiten, Papph., DIN A4, Bestellnummer 60018, ISBN 978-3-8346-0018-0, 18,00 €

Um mathematische Probleme lösen zu können, brauchen die Kinder nicht nur reine Rechenfertigkeiten. Die Fähigkeit, eigene Lösungswege zu finden setzt noch etwas anderes voraus: problemlösendes Denken.

Mit den Knobelaufgaben aus dieser Mappe trainieren Schülerinnen und Schüler diese Fähigkeit, denn hier gibt es keine vorgegebenen Lösungsschritte. Vielmehr sind neue Ansätze gefragt und nur durch Nachdenken, Probieren und Kombinieren können die Kinder eigene Lösungswege finden.

Die klar strukturierten und liebevoll ausgestalteten Arbeitsblätter sind in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt. Sie eignen sich somit auch gut für den Einsatz in altersgemischten Klassen oder bei Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf.

Aus dem Inhalt:

- Knobeleien mit Zahlen und Reihen
- Knobeleien mit Formen
- Knobeleien mit Geld, Längen und Zeit
- Knobeleien aus dem Alltag
- Rechengeschichten

Mathematik – weiterführende Schulen

Thompson John

Geometrie

Auf unterschiedlichen Lernwegen vom Problem zur Lösung mit Selbstkontrolle

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 79 Seiten, Papph., DIN A4, 5. bis 8. Kl., Bestellnummer 60166, ISBN 978-3-8346-0166-7, 19,50 €

Fehlendes Grundlagenwissen frustriert oder hält vom Weiterlernen ab. Hier will der Band aus der Reihe *Fördermaterial Mathe* Abhilfe schaffen.

Mit einfachen, klaren Arbeitsblättern in drei bis vier Schwierigkeitsstufen können Lehrerinnen und Lehrer gezielt die geometrischen „Schwachstellen“ ihrer Schülerinnen und Schüler beheben. Ausführliche Lehrerseiten geben Hinweise zum Einsatz im Unterricht.

Die Aktivitäten können einzeln oder aufeinander aufbauend genutzt werden. Sie eignen sich für die Einzel- und Gruppenarbeit, fördern das Diskutieren sowie das schriftliche Formulieren von Lösungen.

Aus dem Inhalt:

- Flächen und Körper
- Symmetrien und Abbildungen
- Lösungen zur Selbstkontrolle
- Literatur und Linktipps

Musik

von Hoff Andreas

Boomwhackers®

How To Start

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 44 Seiten, Broschur, DIN A4, Farbdruck, Bestellnr. 10804, ISBN 978-3-86632-804-4, 17,80 €

Boomwhackers® – How To Start ist konzipiert für das Musizieren mit der ganzen Klasse. Die Übungen sind so aufgebaut, dass die Kommunikation und das genaue Zusammenspiel trainiert werden. Melodische und harmonische Aspekte sollen im Anschlussband „Klassenmusizieren mit Boomwhackers®“ (in Vorbereitung) hinzukommen.

Schülerinnen und Schüler ab 7 Jahren werden die Notation schon nach wenigen Minuten verstehen. In einfachen Lernschritten werden sie vom gleichmäßigen Zusammenspiel zum rhythmisch-melodischen Ensemble geführt. Erlernt und vertieft werden Viertel- und Achtelnotenwerte im 4/4-Takt sowie einfache Songstrukturen von beliebiger Länge.

Pädagogik

B a u m a n n Harold

Hundert Jahre Montessori-Pädagogik 1907 - 2007

Eine Chronik der Montessori-Pädagogik in der Schweiz

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, ca. 280 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-258-07092-6, 29,00 €

100 Jahre Montessori-Pädagogik in der Schweiz – dieses wichtige Jubiläum würdigt Harold Baumann mit dem vorliegenden Buch. Umfassend, informativ und anschaulich stellt er die Geschichte der schweizerischen als Teil der internationalen Montessori-Pädagogik dar.

Er skizziert ihre Anfänge im Kanton Tessin und zeigt die Auswirkungen und Einflüsse der Montessori-Bestrebungen in vielen schweizerischen Kantonen, u. a. anhand der staatlichen Montessori-Kindergärten im Kanton Wallis. Zudem erläutert er den heutigen Stand der Montessori-Pädagogik in der Schweiz.

Der Autor ergänzt seine Recherchen durch Beiträge, die ihm von Zeitzeugen überreicht wurden, und illustriert sie mit seltenem Bildmaterial.

Religion/Ethik

K e e n e Michael

Was Weltreligionen zu ethischen Grundfragen sagen

Antworten von Christen, Juden und Muslimen

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 188 Seiten, Paperback, DIN A4, von 13 bis 17 Jahren, Bestellnummer 60080, ISBN 978-3-8346-0080-6, 22,00 €

„Die Religionen sind verschiedene Wege, die im gleichen Punkt münden. Was macht es, wenn wir verschiedene Wege gehen, wenn wir nur das gleiche Ziel erreichen?“ (M. Gandhi) – Doch welche moralischen Grundwerte machen denn eigentlich einen Christen, Juden oder Muslimen aus?

Die Arbeitsmaterialien ermöglichen eine Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen und vermitteln den Jugendlichen einen Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebensauffassungen der Religionen.

Daneben helfen Themen wie Schuld, Vergebung, Vertrauen und Gerechtigkeit den Jugendlichen dabei, auch zu gesellschaftlichen Fragen eine grundsätzliche Haltung zu finden. Sie können daraus Entscheidungen ableiten sowie bei unterschiedlichen Auffassungen lernen, offen und respektvoll miteinander umzugehen.

Alle Themen im Überblick:

- Das Wesen Gottes
- Das Wesen des Glaubens
- Religion und Wissenschaften
- Das Leben nach dem Tod
- Das Gute und das Böse
- Zwischenmenschliche Beziehungen
- Medizinische Ethik
- Religion und Gleichberechtigung
- Armut und Reichtum
- Friede und Gerechtigkeit

W e i t z Burkhard

Nachgefragt: Weltreligionen

Basiswissen zum Mitreden

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 144 Seiten, Hardcover, illustriert von V. Ballhaus, 18 x 24,5 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-7855-4236-1, 12,90 €

Innerhalb unserer Gesellschaft treffen Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Hintergründen aufeinander. Das ist spannend und erweitert den Horizont, kann aber auch zu Konflikten führen. Umso wichtiger ist es, sich ein genaues, möglichst objektives Wissen anzueignen.

Das vorliegende Buch vermittelt in leicht verständlicher Weise die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge zu folgenden sechs Weltreligionen:

- Judentum
- Christentum
- Islam
- Hinduismus
- Buddhismus
- Konfuzianismus

In einem Glossar findet man Kurzbiografien zu bekannten Religionsstiftern und Propheten aufgeführt. Ein ausführliches Stichwortregister erleichtert das Auffinden bestimmter Informationen.

Dieses Werk will dazu beitragen, das Verständnis untereinander zu fördern und toleranter mit Menschen anderer religiöser Prägung umzugehen.

Schulrecht

Schulordnung für die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern (FOBOSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 5. Auflage, Verlagsnr. 2819, ISBN 978-3-938138-33-5, 9,80 €

Diese Ausgabe enthält

1. das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) als vollständigen Text

sowie

2. die Schulordnung für die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern (FOBOSO) als vollständigen Text mit allen Anlagen.

Bestimmungen, die im Jahr 2006 neu gefasst wurden, sind extra gekennzeichnet.

Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 27. Auflage, Verlagsnr. 4336, ISBN 978-3-938138-30-4, 4,10 €

Diese Ausgabe enthält

1. das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) als vollständigen Text sowie
2. die Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (Volksschulordnung - VSO) als vollständigen Text mit allen Anlagen.

Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft dem Benutzer, sich in den rechtlichen Bestimmungen rasch zurechtzufinden.

Neuerungen aus dem Jahr 2006 wurden extra gekennzeichnet.

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 127. Lieferung, Rechtsstand: 1. Januar 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 33,00 €

Diese Ergänzungslieferung enthält das neue Stichwortverzeichnis.

Das *Finanzausgleichsgesetz*, das *Infektionsschutzgesetz* und die *GSO* werden auf den neuesten Stand gebracht, ebenso die Bekanntmachungen zum *Besuch von Schulklassen im Landtag* und zum „*Lernort Staatsregierung*“ sowie die Richtlinien zur *Beförderung von Lehrern an Volks- und Förderschulen*.

Die Schulordnung der Volksschule

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Herausgegeben von Stefan Graf, Dr. jur. Karl Klaus Kaiser und Gerhart Mahler

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 84. Lieferung, Rechtsstand: 1. Januar 2007, ISBN 978-3-556-20002-5, 34,00 €

Die 84. Lieferung enthält das überarbeitete *Stichwortverzeichnis*. Etwa 4.500 Einzelstichworte - darunter auch übergeordnete Begriffe zu größeren Bereichen – erleichtern nun die Benutzung des Kommentarwerkes. Aufgenommen wurden alle Stichworte, die sich seit der 70. Lieferung ergeben haben.

Ferner wurden sämtliche Angaben über BayEUG- und VSO-Bestimmungen sowie alle Seitenzahlen aktualisiert. Damit findet der Benutzer sofort den gesuchten Begriff, wenn er unter der angegebenen Kennzahl die entsprechende Seite aufschlägt. Aber auch wenn sich in nachfolgenden Lieferungen Seitenzahlen ändern sollten, kann das Stichwort anhand des Artikels bzw. des Paragrafen rasch gefunden werden.

Sonstiges

Gießler/Warter

Geniale Querköpfe

Träumer, Schulschwänzer und Genies – über Albert Einstein, Jules Verne und 15 weitere eigensinnige Persönlichkeiten

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 112 Seiten, gebunden, Halbleineneinband, illustriert, 17 x 21,6 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-89777-333-2, 14,95 €

Sie treiben sich herum, verlassen die Schule ohne Abschluss, träumen ihre Fantasiegestalten in den Tag hinein und bringen ihre Mitmenschen damit zum Wahnsinn. Sie sind eigensinnige Menschen, stur und beharrlich, deren leidenschaftliche Neugier in der Brust stärker lodert als alle Vernunft. Sie verfügen über eine gehörige Portion gesundes Misstrauen, stellen die Welt mal eben in Frage und die Wissenschaft auf den Kopf. Sie sind clevere und weltberühmte Forscher, Erfinder, Entdecker, Schriftsteller, Schauspieler oder Schlagzeuger.

Um die erstaunlichen Biografien der folgenden 17 Persönlichkeiten geht es in diesem Buch:

Muhammad Ali, Gérard Depardieu, Albert Einstein, Maria Sibylla Merian, Bill Gates, David Livingstone, Mary Shelley, Gebrüder Wright, Ringo Starr, Steven Spielberg, Margarete Steiff, Artur Fischer, Justus von Liebig, Jean-François Champollion, Clärenore Stinnes, Thomas Alva Edison, Jules Verne

Wahre Geschichten von genialen Querköpfen – evtl. auch ohne Einser im Zeugnis.

P y t e r Diana

Lass dich inspirieren

Lebensweisheiten aus Asien

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 144 Seiten, Hardcover, wattiert, matt laminiert, durchgehend zweifarbig illustriert, 16,1 x 19,5 cm, ISBN 978-3-8112-2827-6, 6,00 €

Die großen Meister und Philosophen aus Fernost sind seit langer Zeit eine Quelle der Inspiration und Orientierung. Ob Buddhismus, Hinduismus oder andere traditionelle asiatische Weisheiten – sie bereichern unser Leben auf ganz besondere Weise.

Tauchen Sie mit diesem Band ein in die Welt der großen Meister und Lehrer und lassen Sie sich von dem unerschöpflichen Wissen um Gelassenheit, inneren Frieden und Lebensglück anregen!

„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“ Aus Thailand

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.ima-agrar.de

Über das Internetportal des Vereins „information.medien.agrar“ erhalten Sie Auskünfte rund um die Landwirtschaft (z. B. Aktionen/Messen, grüne Berufe). Unter der Rubrik „Medien“ haben Sie die Möglichkeit, Materialien herunterzuladen oder auszudrucken:

- Leitfaden „Bauernhof als Klassenzimmer“
- Wir erkunden einen Bauernhof (Tipps für Pädagogen zur Vorbereitung eines Bauernhofbesuchs)
- Poster (z. B. „Unser Getreide“, „Die Kuh“, „Die Kartoffel“)
- Broschüren mit 3-Minuten-Informationen (z. B. „Weizen“, „Mais“, „Sonnenblumen“, „Zuckerrüben“) u. a. m.

www.b-o.de

Der Verband der Schulbuchverlage und Bildungsmedienhersteller (VdS Bildungsmedien e. V.) stellt mit „bildung online“ eine verlagsübergreifende, nicht-kommerzielle Suchmaschine bereit. Somit kann rasch nach rund 60.000 Schulbüchern, Kopiervorlagen, Software und Downloads recherchiert werden.

Die Produkte werden durch kurze Hintergrundtexte erläutert und lassen sich auf einem Merkzettel bequem zusammenstellen. Über eine Verlinkung zum anbietenden Verlag erhält man weitere Informationen. So kann man auch einen evtl. Kauf von Produkten abwickeln.

Wöchentlich werden unter der Rubrik „Unterrichtsvorbereitung aktuell“ neue Downloads angeboten. Hier finden Lehrer Materialien zu Brennpunktthemen aus Politik, Wissenschaft und Kultur.

Der Bereich „Neuheiten“ ist ein Schaufenster für Neuerscheinungen auf dem Bildungsmedienmarkt.

www.umweltbildung-unterfranken.de

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Träger von Umweltbildung im Regierungsbezirk Unterfranken ihre Angebote gemeinsam auf dieser Internetseite vorstellen. Interessierte Schulen und Bürger finden hier aktuelle Angebote und Veranstaltungen sowie Berichte über Aktionen und neue Initiativen.

Folgende Einrichtungen sind angeschlossen:

- Umweltstation der Stadt Würzburg
- Wildpark Sommerhausen
- Naturerlebnisgarten des LBV in Kleinostheim
- Natur- und Umweltgarten Reichelshof
- KJG-Haus Schonungen
- Umweltbildungszentrum Oberschleichach
- Schullandheim Hobbach
- Naturpark Spessart
- Naturpark Rhön
- Botanischer Garten der Universität Würzburg
- Walderlebnispfad Würzburg
- Kreisgruppen des Bund Naturschutz
- Bistum Würzburg
- eingetragene Vereine

Das Portal wurde mit Unterstützung des Bayerischen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz eingerichtet.

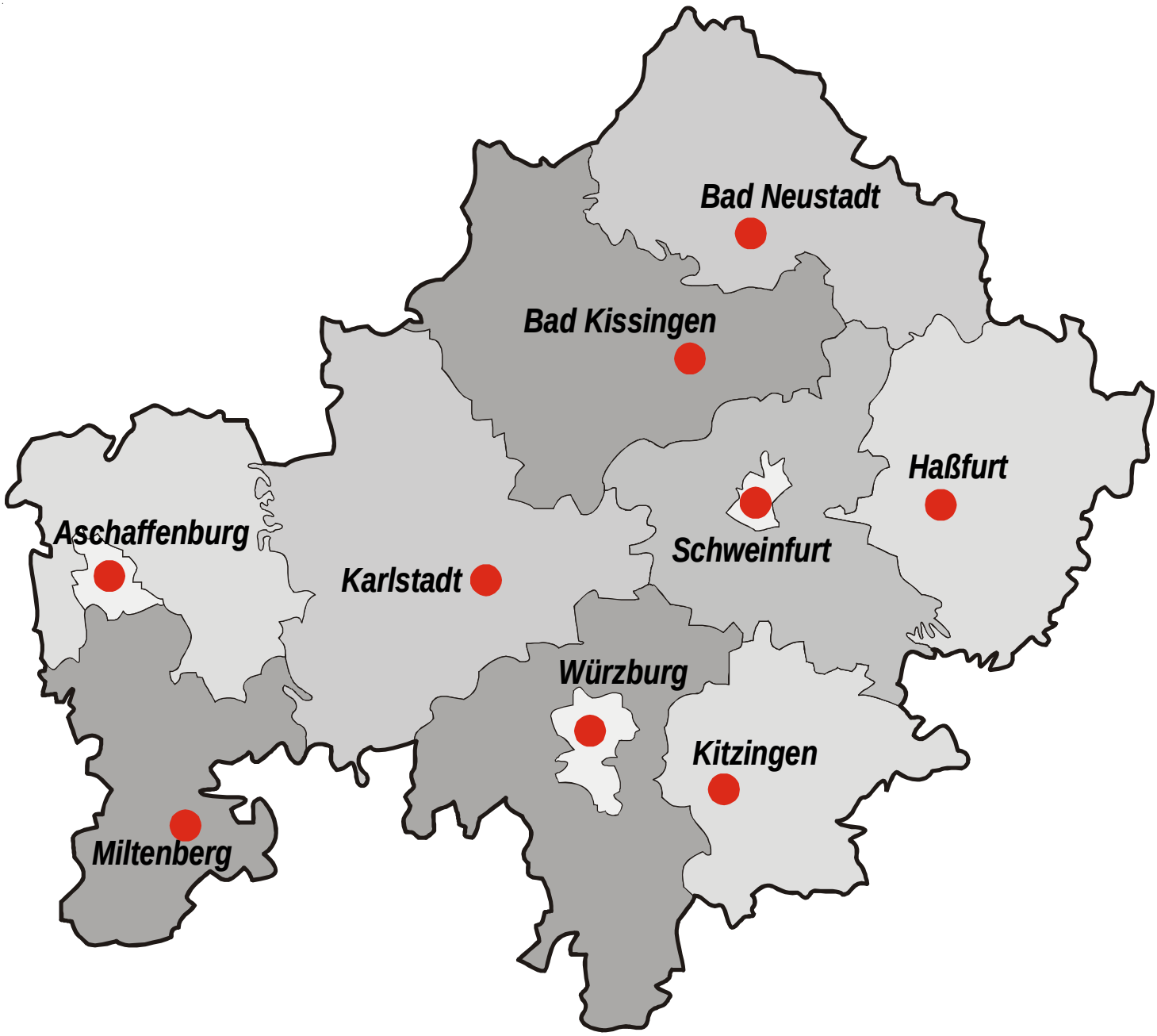
Kontaktadresse für das Forum Umweltbildung Unterfranken:

Klaus Isberner
Bund Naturschutz – Kreisgruppe Würzburg
Ökohaus
Luitpoldstr. 7 a
97082 Würzburg
Tel.: 0931/43972
E-Mail: klaus.isberner@bn-wuerzburg.de

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



5

Würzburg, 2. Mai 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg 155

Ausschreibung der Stelle eines Fachbetreuers/einer Fachbetreuerin für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung an Grund- und Hauptschulen an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg 156

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 156

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2008 der Fachlehrer 158

Anstellungsprüfung (II. Prüfung) der Förderlehrer 2008 159

Förderung der offenen Ganztagsschule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 - 10 159

Schul-/Studienfahrten und Fachexkursionen 162

Schülerwanderungen 164

Änderung der Bekanntmachung über die Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 bis 2007 166

Änderung der Bekanntmachung über die beruflichen Schulen mit überregionalem Einzugsbereich nach Art. 10 Abs. 1 Satz 6 und 7 BaySchFG 166

Planspiel für Schulklassen: „Der Landtag sind wir!“ 167

Europäisches Sprachensiegel 2007 168

Fortbildungsveranstaltungen zum Schulfernsehen im Jahr 2007 170

Aufnahme in die öffentlichen und privaten zwei-, drei- und vierstufigen Wirtschaftsschulen für das Schuljahr 2008/2009 170

Woche des Waldes 2007 und Tag des Baumes 2007 171

Chorleiterfortbildung des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben im Schuljahr 2006/07 hier: Chorarbeit auf Grundlage chorischer Stimmbildung 172

Bayerische Landesausstellung 2007 „Bayern-Böhmen: 1500 Jahre Nachbarschaft“ 173

15. Hochschultage „Berufliche Bildung“ vom 12. bis 14. März 2008 “Qualität in Schule und Betrieb: Forschungsergebnisse und gute Praxis“ am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung (Prof. Dr. Karl Wilbers) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg - Aufforderung zu Beteiligung 173

Aufnahme in die öffentlichen und privaten Realschulen für das Schuljahr 2008/2009 174

Anmeldung der Entlassschüler/-innen der Volksschulen und Förderschulen zum Berufsschulbesuch für das Schuljahr 2007/2008 175

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule sowie der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und an Schulen für Kranke 2008 176

Drei Tage Zeit für Helden - Aktion des Bayerischen Jugendrings 178

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 178

Offene Stellen - Stellenausschreibung im deutschen Auslandsschulwesen 179

Hinweise auf Bekanntmachungen

Zulassung von Diplomingenieuren (Univ.) der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau zu einer Sondermaßnahme für den Erwerb der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen zum September 2007 180

Nichtamtlicher Teil

2. Stellenausschreibung der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V. 180

3. Stellenausschreibung der Privaten Montessori-Volksschule (Hauptschule) Schweinfurt des Montessori-Fördervereins Schweinfurt e. V. 181

Bayer. Staatsministerium des Innern:
Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule - Sicher nach Hause“
Beckstein stellt „Bus auf Füßen vor“ 181

Geschäftsführerwechsel beim Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband/Bayerische Landesunfallkasse 182

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband/Bayerische Landesunfallkasse:
Die erste Schultasche 183

Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Wie Denkmale Schule machen 183

Ausstellung zur Zeitgeschichte „Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen DDR“ vom 1. bis 28. Mai 2007 im Rathaus der Stadt Kitzingen 184

MEDIENHINWEISE 184

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 192

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ist - befristet auf 3 Jahre - die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	**18.05.2007**
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	**25.05.2007**
bei der Regierung von Unterfranken:	**02.06.2007**

Ausschreibung der Stelle eines Fachbetreuers/einer Fachbetreuerin für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung an Grund- und Hauptschulen an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg ist - befristet auf 3 Jahre - die Stelle eines Fachbetreuers/einer Fachbetreuerin für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung an Grund- und Hauptschulen zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrerinnen und Lehrer, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen (Zusatzweiterbildung im Fach Deutsch als Zweitsprache bzw. langjährige Unterrichtserfahrung bei Schülern und Schülerinnen nichtdeutscher Muttersprache) und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachbetreuers/einer Fachbetreuerin zu übernehmen.

Die Fachbetreuer erhalten für ihre Tätigkeit durch die Regierung von Unterfranken Anrechnungsstunden im Rahmen eines vom Staatsministerium zugewiesenen Stundenkontingents.

Für die Aufgaben der Fachbetreuung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. Februar 2001 Nr. IV/2 bS 7400/9-4/11 820 (KWMBl I Nr. 5/2001, S. 66).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	**18.05.2007**
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	**25.05.2007**
bei der Regierung von Unterfranken:	**02.06.2007**

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Astrid-Lindgren-VS Großostheim-Wenigumstadt (G) Hamoirstr. 9 63762 Großostheim Tel.: 06026/4991 Fax: 06026/4991 VS-Wenigumstadt@t-online.de	Schülerzahl: 82 Klassenzahl: 4	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Krombach-Geiselbach (G) Schulstr. 6 63826 Geiselbach Tel.: 06024/630050 Fax: 06024/633040 Schule.Geiselbach@t-online.de	Schülerzahl: 206 Klassenzahl: 8	AB-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Glattbach - Vb. - (G + H) Am Scharfen Eck 3 63864 Glattbach Tel.: 06021/410930 Fax: 06021/410931 VSGlattbach@t-online.de	Schülerzahl: 253 Klassenzahl: 11	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm
VS Goldbach (G) Am Wingert 31-32 63773 Goldbach Tel.: 06021/5894250 Fax: 06021/5894259 sek-gs@schule-goldbach.de	Schülerzahl: 400 Klassenzahl: 17	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung
VS Mömbris (G) Hauensteinstr. 2 63776 Mömbris Tel.: 06029/8686 Fax: 06029/8686 vs.moembris.g@t-online.de	Schülerzahl: 208 Klassenzahl: 10	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungs-programm - Grundschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungs-sperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	18.05.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	25.05.2007
bei der Regierung:	02.06.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2008 der Fachlehrer

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. März 2007 Az.: IV.3-5 S 7170-4.25 060

Die Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2008 der Fachlehrer an allgemeinbildenden Schulen und Schulen zur sonderpädagogischen Förderung wird nach der Prüfungsordnung für die Anstellungsprüfungen (II. Lehramtsprüfungen) der Fachlehrer – FPO II – vom 12. Dezember 1996 (KWMBl I 1997 S. 50), geändert durch Verordnung vom 14. Dezember 2005, in den sieben Regierungsbezirken des Freistaates Bayern durchgeführt. Sie ist eine Anstellungsprüfung im Sinne des Art. 115 Abs. 1 BayBG und hat Wettbewerbscharakter.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Zur Prüfung zugelassen ist, wer sich im Schuljahr 2007/2008 im letzten Jahr des Vorbereitungsdienstes befindet oder in diesen wegen Nichtbestehens der Prüfung wieder eingestellt wurde (§ 12 Abs. 1 FPO II).

2. Die Themenvergabe für die Hausarbeit erfolgt in der Zeit vom **11. April 2007 bis 10. Oktober 2007**. Die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die schriftliche Hausarbeit ist bei dem Seminarleiter/der Seminarleiterin einzureichen. Dieser/Diese meldet der Regierung unmittelbar die Abgabe.

3. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:

3.1 Die Lehrproben finden im Zeitraum vom **28. Januar 2008 bis 9. Mai 2008** statt.

Hinweis: Es ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Lehrproben eingeräumt wird.

3.2 Der schriftliche Teil der Prüfung findet am **17. März 2008** statt.

3.3 Die mündlichen Prüfungen finden im Zeitraum vom **13. Mai 2008 bis 16. Mai 2008** statt.

3.4 Für die Prüfungsteilnehmer 2008, die den schriftlichen Teil der Prüfung nachzuholen haben, wird als Termin der **4. August 2008** festgelegt.

3.5 Im Erweiterungsfach finden Lehrprobe und mündliche Prüfung jeweils im entsprechenden unter Nrn. 3.1 bis 3.4 genannten Prüfungszeitraum statt.

4. Zur Anstellungsprüfung 2008 können zur Notenverbesserung auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2007 abgelegt und bestanden haben.

4.1 Die Meldung zur Prüfung hat spätestens zu erfolgen:

4.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: **14. Juli 2007**

4.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: **innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses**.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.

4.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nr. 3 genannten Terminen abzulegen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 13/2007
KWMBeibl 2007 S. 83*)

Zusatz der Regierung:

Die Seminarleiter/-innen werden gebeten, ihre Prüfungsteilnehmer/-innen nachweislich über die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums zu informieren.

D u s e l
Prüfungsleiter

Anstellungsprüfung (II. Prüfung) der Förderlehrer 2008

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. März 2007 Az.: IV.3-5 S 7175-4.11 968

1. Die Anstellungsprüfung 2008 wird nach der Ordnung der Zweiten Prüfung der Förderlehrer (Förderlehrerprüfungsordnung II – FölPO II) vom 22. Januar 1974 (GVBl S. 47), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. August 1995 (GVBl S. 661, ber. GVBl 1996 S. 50), durchgeführt. Sie ist eine Anstellungsprüfung im Sinne des Art. 115 Abs. 1 BayBG und hat Wettbewerbscharakter.
2. Die Meldungen zur Prüfung sind bis **15. Januar 2008** mit den gemäß § 4 Abs. 2 der Förderlehrerprüfungsordnung II erforderlichen Unterlagen an die zuständige Regierung zu richten.
3. Zur Prüfung wird nach § 5 Abs. 1 der Förderlehrerprüfungsordnung II zugelassen, wer
   a) die Einstellungsprüfung (Förderlehrerprüfung) bestanden hat,
   b) im letzten Jahr des Vorbereitungsdienstes steht,
   c) am Seminar der Förderlehreranwärter regelmäßig und mit Erfolg teilgenommen hat und mindestens ausreichende praktische Leistungen im Vorbereitungsdienst aufweisen kann,
   d) die Meldesfrist eingehalten hat.
4. Der schulpraktische Teil der Prüfung beginnt am 28. Januar 2008. Die mündliche Prüfung wird jeweils im Anschluss an die schulpraktische Prüfung durchgeführt.
5. Der schriftliche Teil der Prüfung findet am 17. und 18. März 2008 statt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 13/2007
KWMBeibl 2007 S. 84*)

2230.1.1.1.2.4-UK

Förderung der offenen Ganztagsschule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. Februar 2007 Az.: III.5-5 S 7369.1-4.7145

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus fördert Angebote der offenen Ganztagsschule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 mit 10 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

1. **Zweck der Förderung**

   Auf Grund der Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt, die zu einem tief greifenden Wandel der Familienstrukturen geführt haben, und angesichts wachsender Anforderungen an Bildung und Erziehung kommt dem Ausbau

außerunterrichtlicher Betreuungs- und Förderangebote für Schülerinnen und Schüler eine zunehmende Bedeutung zu. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verpflichtet die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, für Kinder im schulpflichtigen Alter nach Bedarf Plätze in Tageseinrichtungen vorzuhalten (§ 24 Abs. 2 SGB VIII); nach Art. 5 Abs. 1 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) sollen die Gemeinden in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gewährleisten, dass die notwendigen Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Gemäß Art. 31 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) sollen die Schulen durch Zusammenarbeit mit Horten, Tagesheimen und ähnlichen Einrichtungen die Betreuung von Schülern außerhalb der Unterrichtszeit fördern.

Mit dem vorliegenden Förderprogramm soll der schrittweise Ausbau eines bedarfsgerechten offenen Ganztagsangebots für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 mit 10 erfolgen. Dabei wird, ausgehend von der gemeinsamen Verantwortung von Staat, Kommune und Eltern, ein schulnahes Angebot vorausgesetzt, das flexibel auf die Bedürfnisse der Schülerschaft abgestimmt ist, deren wachsende Selbstständigkeit berücksichtigt und maßgeblich von der Schule mit gestaltet wird.

Eine Verknüpfung mit schulischen Angeboten (z.B. Wahl- und Förderunterricht) und mit außerschulischen Angeboten (z. B. der Jugendarbeit, der Sportvereine, der Musikschulen) und anderer soziokultureller Einrichtungen im Umfeld ist anzustreben.

2. Gegenstand der Förderung

2.1 Gefördert werden offene Ganztagsangebote an und in Verbindung mit Hauptschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen (Hauptschulstufen), Sonderpädagogischen Förderzentren (Hauptschulstufen), Realschulen und Gymnasien, die im Anschluss an den regelmäßigen Vormittagsunterricht an minde-stens vier Tagen und im Gesamtumfang von möglichst zwölf Stunden pro Woche ein regelmäßiges Betreuungs- und Förderangebot im Sinne dieser Richtlinien gewährleisten. Die offenen Ganztagsangebote können im Rahmen der Schule oder in schulnahen Einrichtungen (z.B. Einrichtungen der Jugendarbeit etc.) stattfinden.

2.2 In offenen Ganztagsangeboten von Hauptschulen, welche die Voraussetzungen dieser Richtlinien erfüllen, können ausnahmsweise auch Schüler einer damit verbundenen Grundschule aufgenommen werden, wenn für diese kein anderes geeignetes Angebot der Tagesbetreuung vorhanden ist.

2.3 Eine Förderung aus diesem Programm ist nicht möglich für Kinderhorte sowie für Projekte an Schulen, wenn für die gleiche Altersgruppe bereits ein Hort an der Schule eingerichtet ist. Projekte an Heimschulen oder Schülerheimen (Art. 106, 107 BayEUG) können gefördert werden, wenn sie auch für externe Schüler offenstehen.

3. Beantragung

3.1 Träger der Projekte können gemeinnützige freie Träger oder Kommunen sein. Nach dem Grundsatz der Subsidiarität soll Angeboten freier Träger der Vorzug gegeben werden.

3.2 Der staatliche Zuschuss wird grundsätzlich von einer kommunalen Körperschaft beantragt, die damit zugleich die Verpflichtung übernimmt, das Projekt in mindestens der gleichen Höhe mitzufinanzieren. Antragsberechtigt sind Landkreise, kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden, Schulverbände, Verwaltungsgemeinschaften und andere rechtsfähige kommunale Zusammenschlüsse. Bei anderen Finanzierungsmodellen bleibt der staatliche Zuschuss unverändert.

3.3 Die Anträge sind über die Schulleitung und das Staatliche Schulamt bzw. die MB-Dienststelle bei der zuständigen Bezirksregierung zu stellen, welche die Prüfung, Bewilligung und Zuweisung der Mittel übernimmt. Das Staatsministerium weist der Regierung entsprechend des festgestellten Bedarfs nach Maßgabe des Haushalts die Mittel zu.

4. Maßnahmen der Qualitätssicherung

4.1 Die offenen Ganztagsangebote müssen einen verbindlichen Leistungskatalog umfassen, der stets das Angebot einer täglichen Mittagsverpflegung und einer Hausauf-gabenbetreuung sowie verschiedenartige Freizeitangebote enthalten muss, nach Möglichkeit ergänzt durch zusätzliche Lernhilfen und unterrichtliche Förderangebote. Nach Möglichkeit sollen bei schulischen und persönlichen Problemen auch individuelle Beratung und weiter gehende sozialpädagogische Hilfen angeboten oder vermittelt werden.

Die Angebote fördern die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, sittlichen und sozialen Werthaltungen ebenso wie personale,

kognitive, physische und soziale Kompetenzen, Kreativität und freie Entwicklung der Persönlichkeit.

4.2 Die offene Ganztagsschule muss während des Schuljahres regelmäßig an mindestens vier Schultagen pro Woche gewährleistet sein und soll mindestens zwölf Stunden pro Woche umfassen.

4.3 Das offene Ganztagsangebot soll von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und kontinuierlich betreut werden.

4.4 Die Projekte müssen in enger Zusammenarbeit mit den Schulen, für deren Schüler das Angebot bestimmt ist, durchgeführt werden. Eine aktive Mitwirkung von Lehrkräften bei den Angeboten der offenen Ganztagsschule ist möglich.

Die Schulleitung trägt zur Umsetzung des pädagogischen Konzepts bei und unterstützt die organisatorischen Maßnahmen. Bei Projekten in Räumen der Schule müssen alle wesentlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit der Schulleitung getroffen werden.

4.5 Für die gesamte Zeit der offenen Ganztagsangebote müssen geeignete Räume in ausreichender Zahl und Größe zur Verfügung stehen. Bei Projekten in Räumen der Schule ist die Verfügbarkeit der Räume rechtzeitig mit der Schulleitung zu klären.

4.6 Zahl und Größe der Gruppen richten sich nach dem vorhandenen Personal- und Raumangebot.

5. **Art und Umfang der Förderung**

5.1 Die staatliche Zuwendung wird als Festbetragsfinanzierung gewährt. Auf Grund der unterschiedlichen Dauer der Teilnahme einzelner Schüler an den offenen Ganztagsangeboten (Nachmittagsunterricht, Musikschulen, Jugendgruppen etc.) kann die Berechnung des staatlichen Zuschusses auch auf der Basis der durchschnittlichen Betreuungszeit der zum Stichtag 1. Oktober angemeldeten Schüler erfolgen.

Die staatliche Förderung beträgt bei einer durchschnittlichen Betreuungszeit von mindestens 15 Stunden/Woche 753,80 Euro, bei weniger als 15, aber mindestens zehn Wochenstunden vermindert sich die jährliche Zuwendung auf 75 % des Förderbetrags. Für behinderte oder von wesentlicher Behinderung bedrohte Kinder im Sinne von § 53 SGB XII erhöht sich die Zuwendung auf den 4,5-fachen Satz des Förderbetrags. Dabei ist eine entsprechende Förderung des Kindes durch qualifiziertes Fachpersonal nachweislich sicherzustellen. Veränderungen nach dem Stichtag 1. Oktober werden zeitanteilig nur dann berücksichtigt, wenn sich dadurch der Gesamtumfang der Zuwendung um mehr als 20 % erhöht oder vermindert.

5.2 Soweit Lehrkräfte staatlicher Schulen im Rahmen ihrer Unterrichtspflichtzeit bei einem offenen Ganztagsangebot für eine bestimmte Zeit Aufsichts- und Betreuungsaufgaben übernehmen, für die ansonsten anderes Personal eingesetzt werden müsste, vermindert sich die staatliche Zuwendung um den entsprechenden Anteil des Lehrergehalts. Dabei wird der Einsatz von 100 Minuten in der Ganztagsbetreuung als äquivalent für eine Stunde der Unterrichtspflichtzeit gewertet.

5.3 Eine Mitfinanzierung der offenen Ganztagsschule aus kommunalen Mitteln (bzw. anderen Finanzierungsmodellen – siehe Nr. 3.2) und aus Teilnehmerbeiträgen muss in angemessenem Umfang gesichert sein. Kosten für die Bereitstellung von Räumen können nicht angerechnet werden. Die Teilnehmerbeiträge sollen nach Art und Umfang der vereinbarten Betreuung bemessen und/oder nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelt sein.

5.4 Die Förderung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Bei Schulen in privater Trägerschaft können auch Ganztagsschulen in rhythmisierter Form im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel gefördert werden.

5.5 Für die Schuljahre 2006/2007 und 2007/2008 wird der staatlichen Förderung ein Basiswert von 753,80 Euro zu Grunde gelegt.

6. **Ausnahmeregelung**

In begründeten Einzelfällen, insbesondere hinsichtlich der Nutzungszeit oder des pädagogischen Konzepts, kann die Regierung Abweichungen von einzelnen Bestimmungen dieser Richtlinien zulassen.

7. **Antragsverfahren**

7.1 Für Projekte, die im folgenden Schuljahr beginnen oder fortgeführt werden sollen, sind die Zuschussanträge jeweils bis zum 1. Juni über die Schulleitungen und Staatlichen Schulämter bzw. MB-Dienststellen bei der zuständigen Regierung einzureichen. Bis 15. Oktober sind die für die Zuschussberechnung maßgeblichen Teilnehmerzahlen nachzu-melden.

Soweit Mittel zur Verfügung stehen, ist eine spätere Antragstellung nicht ausgeschlossen.

7.2 Die Anträge müssen folgende Angaben enthalten:

– Projektträger

– Beschreibung und Konzeption des Projektes

– Stellungnahme der beteiligten Schulen

– Kosten- und Finanzierungsplan

8. **Schlussbestimmungen**

Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft.

B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KMWBl I 2007 S. 54)

2230.1.1.1.1.1-UK

Schul-/Studienfahrten und Fachexkursionen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Februar 2007 Az.: III.6-5 S 4306.3.2-6.48 401

1. Aufgabe und Bedeutung

Schul-/Studienfahrten (Fahrten) und Fachexkursionen (Exkursionen) sind schulische Veranstaltungen, die als eine besondere Form des Unterrichts der Bildung und Erziehung im Sinne des Art. 131 BV dienen.

1.1 Fahrten/Exkursionen sind schulische Veranstaltungen von ein- oder mehrtägiger Dauer.

Wesentliches Ziel ist die intensive Beschäftigung mit kulturell, natur- und geisteswissenschaftlich, wirtschaftlich oder politisch relevanten Themen. Die Kooperation mit Experten vor Ort ist erwünscht.

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Fahrten/Exkursionen sind die Schüler zu Mitverantwortung und teamorientierter Zusammenarbeit anzuleiten.

1.2 Schülerwanderungen, Schullandheimaufenthalte, Schulskikurse und Maßnahmen des internationalen Schüleraustausches sind keine Fahrten/Exkursionen im Sinne dieser Bekanntmachung (siehe dazu Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Schülerwanderungen, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Schullandheimaufenthalte und Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Schulskikurse).

2. Vorbereitung

2.1 Die Lehrerkonferenz bestimmt über die von der Schule durchzuführenden Fahrten/Exkursionen und berät über Zeitpunkt und Ziel der Unternehmungen. Der Schülerausschuss ist anzuhören. Die Mitwirkungsrechte des Elternbeirats sind zu beachten. Auf die diesbezüglichen Regelungen in den jeweiligen Schulordnungen wird verwiesen. Über die Durchführung der Fahrten/Exkursionen im Einzelnen entscheidet der Schulleiter.

Fahrten/Exkursionen dürfen grundsätzlich nicht in den Ferien stattfinden. Schüler, die in begründeten Ausnahmefällen an Fahrten/Exkursionen nicht teilnehmen können, besuchen grundsätzlich den Unterricht in anderen Klassen oder Kursen.

2.2 Die Schulen sind gehalten, Fahrten/Exkursionen grundsätzlich auf das Maß zu beschränken, das mit staatlichen Haushaltsmitteln finanziert werden kann. Die entstehenden Kosten müssen für alle Teilnehmer zumutbar sein. Freiplätze bei Bus- oder Bahnfahrten sollen grundsätzlich für die Begleitpersonen genutzt werden.

Die Finanzierung insbesondere von mehrtägigen Fahrten/Exkursionen erfordert sorgfältige Planung. Die Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schüler tragen die individuell anfallenden Kosten.

Die finanzielle Abwicklung richtet sich nach den jeweiligen Schulordnungen. Bei bestimmten Zielen besteht die Möglichkeit einer finanziellen Förderung. Auf die Bekanntmachungen der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (www.km.bayern.de/blz/) wird hingewiesen. In bestimmten Fällen gibt es die Möglichkeit zur Gewährung von Beihilfen aus Mitteln des Oskar-Karl-Forster-Stipendium-Fonds (nähere Informationen unter www.stmwfk.bayern.de). Für die Gewährung von Reisekosten für Lehrkräfte gelten die Bestimmungen des BayRKG.

2.3 Eintägige Fahrten/Exkursionen dürfen ab Jahrgangsstufe 1, mehrtägige Fahrten/Exkursionen ab Jahrgangsstufe 7 durchgeführt werden. Mehrtägige Fahrten/Exkursionen sollten in der Regel nicht länger als eine Woche dauern.

Fahrten/Exkursionen ins Ausland bleiben in der Regel auf die Abschlussklassen der Schulen, bei den Gymnasien auf die Oberstufe beschränkt.

2.4 Schüler und Erziehungsberechtigte sind rechtzeitig und in geeigneter Weise über die geplanten Fahrten/Exkursionen im Einzelnen zu unterrichten.

Bei mehrtägigen Fahrten/Exkursionen ist für die zum Zeitpunkt der Durchführung noch nicht volljährigen Schüler rechtzeitig eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen.

2.5 Die Schüler sind frühzeitig vor Antritt einer Fahrt/Exkursion auf die Notwendigkeit rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Verhaltens hinzuweisen. Bei Fahrten/ Exkursionen, die ins Ausland führen, sind die Schüler über die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse sowie ggf. über besondere Regelungen und Gesetze im jeweiligen Besuchsland hinzuweisen.

2.6 Die Entfernung des Zielgebiets vom Heimatort muss bei Fahrten/Exkursionen in einem sinnvollen Verhältnis zur Dauer der Veranstaltung und ihrem didaktisch-pädagogischen Zweck stehen.

3. Durchführung

3.1 Bei allen eintägigen Fahrten/Exkursionen bis einschließlich der Jahrgangsstufe 10 und bei allen mehrtägigen Fahrten / Exkursionen in allen Jahrgangsstufen ist die Begleitung durch zwei Personen verbindlich vorgeschrieben. Alle Fahrten/Exkursionen sollen von mindestens einer Lehrkraft pro Klasse oder Kurs geführt werden, die gegebenenfalls gegenüber weiteren Begleitpersonen weisungsberechtigt ist. Eine Schülerhöchstzahl je Begleitperson für eine Fahrt/Exkursion wird nicht festgesetzt; es kommt hier vielmehr auf das Alter der Schüler und die Art der Fahrt/Exkursion an.

3.2 Jede Begleitperson ist verpflichtet, während der gesamten Fahrt/Exkursion ihre Aufsichts- und Fürsorgepflicht wahrzunehmen. Dies gilt auch gegenüber volljährigen Schülern. Der Umfang der Aufsichtspflicht richtet sich nach der geistigen und charakterlichen Reife der zu beaufsichtigenden Schüler.

Auf die Einhaltung der Bestimmungen der jeweiligen Schulordnung und des Jugendschutzgesetzes ist insbesondere im Hinblick auf den Konsum von Nikotin, alkoholischen Getränken und sonstigen Rauschmitteln zu achten. Die Begleitpersonen sollen den Schülern durch ihr Verhalten ein Vorbild sein.

3.3 Die Benutzung privater Kraftfahrzeuge durch Begleitpersonen und Schüler im Rahmen von Fahrten/Exkursionen ist grundsätzlich nicht gestattet. In begründeten und vom Schulleiter eigens genehmigten Ausnahmefällen ist eine Abweichung von dieser Regelung möglich. In diesem Fall gelten die Bestimmungen der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Beförderung von Schülern zur Teilnahme an Veranstaltungen von Schülerwettbewerben, Konzerten, Ausstellungen und Lesungen“ (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. Februar 2005 (KWMBl I S. 113)). Das Anhalten von Kraftfahrzeugen ist mit Ausnahme von begründeten Notfällen grundsätzlich verboten.

3.4 Bei gemischten Klassen muss eine geschlechterspezifische Trennung von Schlafräumen, Waschräumen und Toiletten sowie die Teilnahme von mindestens einer männlichen und einer weiblichen Begleitperson gewährleistet sein.

3.5 Schließt eine mehrtägige Fahrt/Exkursion einen Sonntag oder kirchlichen Feiertag mit ein, so ist den Schülern Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes zu geben.

3.6 Im Hinblick darauf, dass eine mehrtägige Fahrt/ Exkursion auch die Gemeinschaft stärken soll, werden die Abende möglichst gemeinsam gestaltet. Ab Jahrgangsstufe 10 kann den Schülern bei entsprechender Reife und Disziplin an einzelnen Abenden Ausgang in kleinen Gruppen gewährt werden. Hierzu ist bei noch nicht volljährigen Schülern die vorherige schriftliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Solche Unternehmungen können unter dem Aspekt der Erziehung zur Selbstständigkeit und zum Erlernen von Gruppenverhalten als Bestandteil der versicherten Schulveranstaltung gewertet werden. Die geplanten Aktivitäten sind im Vorfeld von den Schülern mit den Lehrkräften abzusprechen. Dabei sind insbesondere Ziel und Erreichbarkeit der Unternehmungen sowie der genaue Zeitpunkt der Rückkehr festzulegen. Schüler, die sich über die getroffenen Regelungen und Vereinbarungen hinwegsetzen, verlieren unter Umständen ihren Versicherungsschutz. Darauf sind die Schüler rechtzeitig vor Antritt einer Fahrt/Exkursion hinzuweisen.

3.7 Schüler, die durch Disziplinlosigkeit oder bewusste Nichteinordnung in die Gemeinschaft Ablauf und Gelingen einer Fahrt/Exkursion in Frage stellen, können noch vor deren Beendigung nach Hause geschickt werden, wenn sie nach Alter und Reife zur Heimfahrt im Stande

sind, ansonsten ist auch die Abholung durch einen Erziehungsberechtigten in Betracht zu ziehen. Durch die vorzeitige Rückkehr entstehende Kosten haben die Erziehungsberechtigten der betroffenen Schüler oder die volljährigen Schüler selbst zu tragen. Die Erziehungsberechtigten müssen verständigt werden, den Schülern sind genaue Anweisungen für die Heimfahrt zu geben. Die Eltern aller teilnehmenden Schüler beziehungsweise volljährige Schüler sind vor Beginn der Fahrt/Exkursion in geeigneter Weise auf diese Bestimmung hinzuweisen (vgl. Nr. 2.4).

4. Sonstiges

4.1 Die Schüler sind bei Fahrten/Exkursionen im Rahmen der Schülerunfallversicherung gegen körperliche Schäden versichert. Eine zusätzliche Unfallversicherung ist deshalb nicht erforderlich.

Es empfiehlt sich aber bei mehrtägigen Fahrten/Exkursionen, für die Schüler eine Gruppenhaftpflichtversicherung und ggf. eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen; die Kosten sind von den Schülern zu übernehmen.

4.2 Fahrten/Exkursionen, die nicht von der Schule durchgeführt werden, sind keine schulischen Veranstaltungen, auch wenn ein Lehrer teilnimmt.

5. Geltungsbereich

Diese Bekanntmachung gilt für die staatlichen Schulen. Den nichtstaatlichen Schulen wird empfohlen, nach dieser Bekanntmachung zu verfahren.

6. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. März 2007 in Kraft.

Er h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 56)

2230.1.1.1.1.1-UK

Schülerwanderungen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Februar 2007 Az.: III.6-5 S 4306.3.2-6.48 401

1. Aufgabe und Bedeutung

Schülerwanderungen sind schulische Veranstaltungen, die wie der Unterricht der Bildung und Erziehung im Sinne des Art. 131 BV dienen; besonders sollen sie die Gemeinschaft in der Klasse und das soziale Verhalten der Schüler fördern.

1.1 Schülerwanderungen sind in der Regel ganztägige schulische Veranstaltungen.

1.2 Wanderungen sollen die Schüler vor allem mit der näheren Heimat vertraut machen. Wesentliche Ziele sind dabei die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt, die Mitmenschen sowie die Förderung der Gesundheit durch Bewegung.

1.3 Mit Schülerwanderungen können u. a. folgende Inhalte verbunden werden:

- Besuch von Einrichtungen, die der Bildung und Erziehung der Schüler dienen;
- Waldbegehungen;
- Begehungen von Lehrpfaden;
- Geoökologische Studien;
- Besichtigung von landwirtschaftlichen Betrieben und/oder Nutzflächen;
- Bewegungs- und Geländespiele;
- Erlebnispädagogische Inhalte;
- Meditationen/Phantasiereisen;
- Radwanderungen (siehe auch Nr. 3.4);
- Baden und Schwimmen (siehe auch Nr. 3.4).

1.4 Schul-/Studienfahrten und Fachexkursionen sind keine Schülerwanderungen (siehe dazu Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Schul-/Studienfahrten und Fachexkursionen“)

2. Vorbereitung

2.1 Zu Beginn eines jeden Schuljahres beschließt die Lehrerkonferenz allgemein über die von der Schule durchzuführenden Wanderungen; der Schülerausschuss ist anzuhören. Es wird empfohlen, Wanderungen für alle Klassen einer Schule am gleichen Tag zu veranstalten. Wanderungen dürfen nicht an unterrichtsfreien Tagen stattfinden.

Über die Durchführung von Wanderungen im Einzelnen entscheidet der Schulleiter. Für

Schüler, die in begründeten Ausnahmefällen an Wanderungen nicht teilnehmen können, ist grundsätzlich Unterricht oder Betreuung vorzusehen.

2.2 Für Grund-, Haupt-, Förder-, Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien werden mindestens zwei Schülerwanderungen im Schuljahr verbindlich vorgeschrieben. Die Durchführung eines weiteren Wandertages wird empfohlen. An den beruflichen Schulen soll mindestens eine Wanderung im Schuljahr stattfinden, die nach Möglichkeit ein ausbildungsbezogenes Wanderziel einschließt. Eigene Wanderungen können für Schüler, die sich für die schulische Gemeinschaft in besonderer Weise engagieren, durchgeführt werden.

2.3 Schüler und Erziehungsberechtigte sind rechtzeitig und in geeigneter Weise über die geplanten Wanderungen zu informieren.

2.4 Die Schüler sind frühzeitig vor Antritt einer Wanderung auf die Notwendigkeit einer angemessenen Ausrüstung sowie eines rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Verhaltens in der Öffentlichkeit sowie im Umgang mit der Natur hinzuweisen.

2.5 Bei Wanderungen ist das Ziel der Altersstufe und der Reife der Schüler entsprechend zu wählen, insbesondere bei gefahrengeneigten Schulwanderungen, z. B. Wanderungen im Gebirge, an Seen oder mit dem Fahrrad. Unverhältnismäßig lange Anfahrten sind zu vermeiden. Ferner muss sichergestellt sein, dass körperlich schwächere Schüler nicht überfordert werden.

Wanderungen für Grundschüler, vor allem der ersten beiden Jahrgangsstufen, dienen ausschließlich dem Kennenlernen der engeren Heimat; Fahrten sollen unterbleiben.

2.6 Die bei Schülerwanderungen entstehenden Auslagen müssen zumutbar sein. Freiplätze bei Bus- oder Bahnfahrten sollen grundsätzlich für die Begleitpersonen genutzt werden.

3. Durchführung

3.1 Eine Schülerhöchstzahl je Lehrkraft bzw. Begleitperson für eine Wanderung wird nicht festgesetzt; es kommt hier vielmehr auf das Alter, auf die Reife der Schüler und die Art der Wanderung an. Bei allen Schülerwanderungen bis einschließlich der Jahrgangsstufe 10 ist die Begleitung durch zwei Begleitpersonen grundsätzlich vorgeschrieben. Alle Schülerwanderungen sollen von mindestens einer Lehrkraft pro Klasse geführt werden, die auch gegebenenfalls gegenüber weiteren Begleitpersonen weisungsberechtigt ist. Führen zwei Klassen gemeinsam die Wanderung durch, dann können zwei Begleitpersonen für die gesamte Gruppe genügen.

Unabhängig von der Klassenstufe sollte bei allen gefahrengeneigten Schülerwanderungen eine zweite Begleitperson vorhanden sein.

3.2 Jede Begleitperson ist verpflichtet, während der gesamten Wanderung ihre Aufsichts- und Fürsorgepflicht wahrzunehmen. Dies gilt auch gegenüber volljährigen Schülern. Der Umfang der Aufsichtspflicht richtet sich nach der geistigen und charakterlichen Reife der zu beaufsichtigenden Schüler.

Auf die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes und der Schulordnungen ist insbesondere im Hinblick auf den Konsum von Nikotin, alkoholischen Getränken und sonstigen Rauschmitteln zu achten. Die Begleitpersonen sollen durch ihr Verhalten den Schülern ein Vorbild sein.

3.3 Der Treff- und Endpunkt einer Wanderung soll möglichst in der Nähe erreichbarer und zumutbarer Verkehrsmittel liegen. Für Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 muss der Treff- und Endpunkt innerhalb des Schulsprengels liegen.

Beginn und Ende einer Wanderung sind so festzulegen, dass auch auswärtige Schüler mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Wohnort zum Treffpunkt und zurück gelangen können. Lässt sich der ursprünglich für die Rückkehr bestimmte Zeitpunkt nicht einhalten, so soll die Schule, oder eine andere geeignete Stelle (z. B. Gemeinde oder Polizei) davon in Kenntnis gesetzt werden, damit die Erziehungsberechtigten verständigt werden können.

Beginnt oder endet eine schulische Veranstaltung außerhalb der Schule, so beginnt und endet dort auch die Aufsichtspflicht.

3.4 Jede Begleitperson ist verpflichtet, ihr Augenmerk auf die vielfältigen Gefahren zu richten, die sich auf einer Wanderung ergeben können.

- Auf verkehrsgerechtes Verhalten ist zu achten. Radwanderungen setzen besonders geeignete Verkehrswege voraus. Es ist unbedingt auf Verkehrssicherheit zu achten und es besteht generell Helmpflicht für alle Teilnehmer.
- Mindestens eine Begleitperson muss ein funktionstüchtiges Handy bei sich haben.
- Bei Bergwanderungen ist die Verantwortung der Begleitpersonen besonders groß. Ein Gelände, das unter normalen Verhältnissen

harmlos ist, kann durch Wetterstürze, Schneefälle und Lawinen unter Umständen lebensgefährlich werden.

- Auf die vielfältigen Unfallgefahren beim Baden und die erhöhte Verantwortung der Aufsichtspersonen wird nachdrücklich hingewiesen. Auch in Schwimmbädern bleibt die Pflicht zur Aufsichtsführung über die Schüler in vollem Umfang bei der Begleitperson, ungeachtet der Pflichten der Fachkraft für Badebetriebe (ehem. Bademeister). Eine der Begleitpersonen muss das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze (oder höher) besitzen.
- Ein Erste-Hilfe-Set incl. Verbandszeug ist mitzuführen.

3.5 Die Benutzung privater Kraftfahrzeuge durch Begleitpersonen und Schüler im Rahmen von Wanderungen ist nicht gestattet. Ebenso ist das Anhalten von Kraftfahrzeugen - außer in begründeten Notfällen - verboten.

4. Sonstiges

Die Schüler sind bei Wanderungen im Rahmen der Schülerunfallversicherung gegen körperliche Schäden versichert. Eine zusätzliche Unfallversicherung ist deshalb nicht erforderlich. Bei bestimmten Unternehmungen im Rahmen von Wanderungen empfiehlt sich der Abschluss einer Gruppen-Haftpflichtversicherung.

5. Geltungsbereich

Diese Bekanntmachung gilt für die staatlichen Schulen. Den nichtstaatlichen Schulen wird empfohlen, nach dieser Bekanntmachung zu verfahren.

6. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. März 2007 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung vom 17. März 1993 (KWMBl I S. 187) außer Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S 58)

2230.1.1.1.2.4-UK

Änderung der Bekanntmachung über die Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms "Zukunft Bildung und Betreuung" 2003 bis 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Februar 2007 Az.: III.5-5 O 4207.1-6.132 809

Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. August 2003 (KWMBl I S. 389), geändert durch Bekanntmachung vom 22. Oktober 2004 (KWMBl I S. 387), wird wie folgt geändert:

1. Nummer 3.2 erhält in Satz 4 folgende Fassung: „Die Investitionen sind im Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 durchzuführen."
2. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 24. November 2006 in Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 59)

Änderung der Bekanntmachung über die beruflichen Schulen mit überregionalem Einzugsbereich nach Art. 10 Abs. 1 Satz 6 und 7 BaySchFG

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. Februar 2007 Az.: VII.7-5 H 9001.1-7.10 732

Die Bekanntmachung über die beruflichen Schulen mit überregionalem Einzugsbereich nach Art. 10 Abs. 1 Satz 6 und 7 BaySchFG vom 27. Januar 2004 (KWMBl I S. 38, StAnz Nr. 7), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 30. Dezember 2005 (KWMBl I 2006 S. 10, StAnz 2006 Nr. 2), wird wie folgt geändert:

1. Ergänzungen

Die Bekanntmachung wird um folgende Schulen ergänzt:

(Der Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Aufnahme ist ggf. vermerkt.)

3.1.08 Staatliche Berufsfachschule für Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement
Wiesau
Landkreis Tirschenreuth

3.5.05 Staatliche Fachoberschule Weiden
Ausbildungsrichtung Technik
nur Jahrgangsstufe 13
(1. August 2006)
Stadt Weiden i. d. Opf.

4.1.10 Staatliche Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe
Ahornberg
Landkreis Hof

7.1.13 Berufsfachschule für Hebammen und Entbindungspfleger
Augsburg
Krankenhauszweckverband Augsburg

2. Streichungen

Folgende Schulen werden aus der Bekanntmachung gestrichen:

(Der Zeitpunkt der Streichung ist vermerkt.)

3.4.01 Staatliche Berufsoberschule – Technik
nur Jahrgangsstufe 13
Regensburg
(1. August 2006)
Stadt Regensburg

3.4.04 Staatliche Berufsoberschule – Technik
nur Jahrgangsstufe 13
Amberg
(1. August 2006)
Stadt Amberg

5.4.04 Staatliche Berufsoberschule – Technik
nur Jahrgangsstufe 13
Ansbach
(1. August 2006)
Stadt Ansbach

6.4.03 Städtische Berufsoberschule – Technik
nur Jahrgangsstufe 13
Würzburg
(1. August 2006)
Stadt Würzburg

6.4.05 Staatliche Berufsoberschule – Technik
nur Jahrgangsstufe 13
Schweinfurt
(1. August 2006)
Zweckverband Fachoberschule/Berufsoberschule Schweinfurt

7.1.07 Staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege
Memmingen
(1. August 2006)
Stadt Memmingen

7.1.08 Städtische Berufsfachschule für Sozialpflege
Augsburg
(1. August 2006)
Stadt Augsburg

7.3.03 Staatliche Berufsoberschule – Sozialwesen
nur Jahrgangsstufe 13
Augsburg
(1. August 2006)
Stadt Augsburg

7.3.04 Staatliche Berufsoberschule – Sozialwesen
nur Jahrgangsstufe 13
Neu-Ulm
(1. August 2006)
Landkreis Neu-Ulm

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 14/2007)

Planspiel für Schulklassen:
„Der Landtag sind wir!“

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. Februar 2007 Az.: VI.4-5 S 4400.18-6.13 245

Vom Kalenderjahr 2007 an bietet die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag“ ein Planspiel für Schulklassen unter dem Titel „Der Landtag sind wir!“ an. Im Rahmen dieses ca. drei- bis vierstündigen Planspiels schlüpfen die jugendlichen Teilnehmer/-innen in die Rollen von Abgeordneten und lernen am Beispiel eines konkreten Gesetzgebungsverfahrens Arbeitsweise und Funktion der Gremien des Bayerischen Landtags kennen. Das Planspiel wurde in Zusammenarbeit mit dem Landtagsamt von der „Forschungsgruppe Jugend und Europa“ des „Centrums für angewandte Politikforschung (C-A-P)“ München entwickelt.

Das Angebot richtet sich an die Jahrgangsstufen 8 bis 13, darunter bevorzugt an solche, in denen das politische System in Bayern und das bayerische Parlament Gegenstand des Sozialkunde-Unterrichts sind (z. B.: Jahrgangsstufe 8 der Hauptschule; Jahrgangsstufe 10 in Realschule und Gymnasium).

Teilnehmen kann eine Schule mit bis zu zwei Schulklassen aus einer (!) Jahrgangsstufe (d. h. mit insgesamt bis zu etwa 70 Schülerinnen und Schülern). Schulen, die im Rahmen des Standardprogramms der „Pädagogischen Betreuung im Bayerischen Landtag“ eine Einladung erhalten bzw. im vorherigen Schuljahr erhalten haben, werden für das Planspiel (zunächst) nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Schulen, die im Rahmen des Programms „Lernort Staatsregierung“ (Landeszentrale für politische Bildungsarbeit) einen Besuchstermin erhalten.

Diese Einschränkungen verfolgen das Ziel einer möglichst gerechten Verteilung des Planspielangebots sowie der Termine für die beiden Besuchsprogramme auf alle Schulen und Regionen des Freistaates.

Für die Durchführung des Planspiels im Maximilianeum selbst stehen nur wenige Termine im Jahr zur Verfügung. In der Regel wird das Planspiel an den Schulen durchgeführt. Dazu sind entsprechende Räumlichkeiten erforderlich (v. a. ein größerer Tagungsraum für die „Plenarversammlung"). Nach der erfolgreichen Bewerbung einer Schule beim Landtagsamt wird in Absprache von C-A-P und Schule ein Termin für die Durchführung festgelegt. Dabei werden auch die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt. Das Planspiel selbst wird vor Ort von entsprechend geschulten Honorarkräften des C-A-P geleitet. Kosten für die Schule entstehen nicht. Eine organisatorische Unterstützung seitens der Lehrkräfte wird allerdings vorausgesetzt.

Die Auswahl für die Teilnahme nimmt die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag" in Abstimmung mit den regionalen Abgeordneten vor. Wesentliche Auswahlkriterien sind – neben den oben dargelegten Einschränkungen – der Zeitpunkt der Anmeldung, eine gerechte Verteilung der Termine auf die Schularten und die angemessene Berücksichtigung aller bayerischen Regierungsbezirke.

Interessenten bewerben sich bitte schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) beim Bayerischen Landtag - Landtagsamt (s. u.). Die im Übrigen formlose Bewerbung muss enthalten:

- Anschrift, Telefon- und Fax-Nummer, ggf. E-Mail-Adresse der Schule,
- Name der verantwortlichen Lehrkraft, die auch als Ansprechpartner fungiert,
- Angaben zum gewünschten (möglichst nicht zu eng gewählten) Zeitraum, in dem das Planspiel durchgeführt werden soll,
- ggf. den Hinweis auf das Interesse der Schule, alternativ an einem Planspiel im Maximilianeum teilzunehmen,
- sonstige Hinweise (z. B. „unverträgliche" oder gewünschte Tage usw.).

Schulen richten ihre Anmeldung an:

Bayerischer Landtag - Landtagsamt
Referat P V 1: Öffentlichkeitsarbeit, Besucherdienst
Sachbereich Pädagogische Betreuung
Maximilianeum
81627 München
Tel.: 089/4126-2336 oder 2705
Fax: 089/4126-1234 oder 1767
E-Mail: paed.betreuung@bayern.landtag.de

Zusätzliche Informationen

Beim „Centrum für angewandte Politikforschung" (C-A-P), Tel.: 089/2160–1340 (Frau Dr. Winter-Berke) können im Vorfeld einer geplanten Anmeldung weitere Informationen eingeholt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 70*)

Europäisches Sprachensiegel 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. Februar 2007 Az.: VI.6-5 P 5160.8-6.5538

Wettbewerb zur Förderung des Fremdsprachenlernens

1. Der Wettbewerb

Für innovative und herausragende Projekte aus dem Bereich des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen verleiht die EU-Kommission jährlich das Europäische Sprachensiegel. In Deutschland findet der Wettbewerb seit 1999 in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung statt. Ziel ist es, solche Projekte zu identifizieren und zu prämieren, die auf nachahmenswerte und innovative Weise Menschen an das Fremdsprachenlernen heranführen, Fremdsprachenkenntnisse auf den unterschiedlichsten Niveaus vermitteln bzw. sich für eine Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts auf Beispiel gebende Weise engagieren.

Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs in Deutschland lautet **„Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen – Projekte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten (CLIL/EMILE)"[1].**

Auch Sprachlehrer und Sprachtrainer stehen vor der Aufgabe, ihre sprachlichen Kompetenzen und Fertigkeiten auf dem aktuellsten Stand zu halten, um ihren Schülerinnen und Schülern den bestmöglichen Sprachunterricht bieten zu können. In diesem Sinne fügt sich das Thema des deutschen Wettbewerbs um das Europäische Sprachensiegel 2007 in das politische Programm des „Lebenslangen Lernens" der Europäischen Kommission ein. Projekte, die sich mit der Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen befassen, sind eingeladen, sich in diesem Jahr zu bewerben.

Für die Durchführung des Wettbewerbs und die Beratung von Interessenten ist der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz zuständig.

2. Anforderungen und Teilnahmebedingungen

Projekte, die sich um das Europäische Sprachensiegel bewerben wollen, müssen dem nationalen Schwerpunktthema: „Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen – Projekte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten“ entsprechen. Darüber hinaus müssen die Projekte verschiedene Voraussetzungen erfüllen, die in einem Kriterienkatalog der EU-Kommission festgelegt sind (siehe Bewerbungsbogen). Die Projekte sollen Vorbildcharakter haben und in besonderem Maße für das Sprachenlernen und -lehren bedeutsam sein. Sie sollen bereits deutlich über das Planungsstadium hinausgekommen sein, erste Ergebnisse vorweisen können sowie nicht älter als zwei bis drei Jahre sein. Projekte, die bereits vor mehr als einem Jahr beendet wurden, können nicht berücksichtigt werden. Ebenso wenig können bereits vor längerer Zeit eingeführte und inzwischen etablierte Maßnahmen am Wettbewerb teilnehmen. Es sind nur solche Projekte zulässig, die Sprachen zum Gegenstand haben, die in den Teilnehmerstaaten des EU-Programms für lebenslanges Lernen (LLP) gesprochen werden[2]. Beachten Sie bitte, dass nur diejenigen Bewerbungen positiv bewertet werden können, die allen Kriterien sowie dem Schwerpunktthema gerecht werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle in Deutschland ansässigen Einrichtungen der Aus-, Fort- bzw. Weiterbildung für Lehrkräfte

- des Vorschulbereichs;
- des allgemein bildenden Bereichs;
- des berufsbildenden Bereichs;
- des tertiären Bereichs.

Konkret sind das zum Beispiel

- Berufskollegs, Fachakademien bzw. Fachhochschulen (vorschulischer Bereich);
- Hochschulen (erste Phase der Lehrerbildung);
- Ausbildungs- und Studienseminare (zweite Phase der Lehrerbildung);
- Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Fort-/Weiterbildung in staatlicher, kommunaler oder privater/kirchlicher/gewerkschaftlicher Trägerschaft, die sich an die Zielgruppe der Sprachlehrer bzw. -trainer wenden.

Kommerzielle Einrichtungen können an dem Wettbewerb nur teilnehmen, wenn sie in dem vorgestellten Projekt mit einer nicht-kommerziellen Einrichtung aus dem Bildungsbereich – zum Beispiel einer Hochschule oder einem Ausbildungsseminar – als Projektpartner kooperieren. Die Bewerbung ist durch die nicht-kommerzielle Einrichtung einzureichen.

Für Rückfragen, ob Ihre Einrichtung teilnahmeberechtigt ist, steht der PAD gerne zur Verfügung (E-Mail: pad.oellers@kmk.org).

Mit der Abgabe der folgenden Bewerbung erkennt der/die Unterzeichnete die Wettbewerbsbestimmungen und die Entscheidungen der Auswahlkommission an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass die eingereichten Unterlagen nicht zurückgeschickt werden können.

3. Einreichung von Bewerbungen

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind in vierfacher Ausfertigung

bis zum 20. September 2007
(Datum des Poststempels)

beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen.

Sekretariat der Kultusministerkonferenz
- Pädagogischer Austauschdienst -
Referat VF/Sprachensiegel
Lennéstraße 6
53113 Bonn

Den Bewerbungsbogen und weiterführende Informationen finden Sie auf der Website des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) unter www.kmk.org/pad/home.htm.

4. Auswahl und Preisverleihung

Nach einer formalen Vorprüfung wählt eine Jury, die sich aus Experten aus Bund und Ländern zusammensetzt, die Preisträger aus. Insgesamt werden bis zu 15 Sprachensiegel vergeben. Über das Ergebnis des Auswahlverfahrens werden die Teilnehmer ab Mitte November 2007 schriftlich informiert.

Die Europäischen Sprachensiegel werden im Rahmen eines Festakts im Dezember 2007 durch den Präsidenten der Kultusministerkonferenz verliehen. Die ausgezeichneten Projekte erhalten das Zertifikat „Europäisches Sprachensiegel 2007“ und das Recht, mit dem Logo des Siegels auf Briefköpfen, in Publikationen etc. zu werben. Darüber hinaus werden die ausgewählten Projekte durch die EU-Kommission

europaweit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

5. Kontakt

Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen und Anregungen im Pädagogischen Austauschdienst:

Sabine Lioy
E-Mail: pad.lioy@kmk.org
Tel.: 0228/501-291
Fax: 0228/501-333

Maria Oellers
E-Mail: pad.oellers@kmk.org
Tel.: 0228/501-234
Fax: 0228/501-259

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 61*
StAnz 2007 Nr. 10)

[1] CLIL = Content and Language-integrated Learning bzw. EMILE = Enseignement d'une matière par integration d'une langue étrangère

[2] Die Teilnehmerstaaten sind: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei.

Fortbildungsveranstaltungen zum Schulfernsehen im Jahr 2007

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Februar 2007 Az.: III.6-5 P 4100/84/2

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die folgenden Veranstaltungen des Bayerischen Rundfunks zum Schulfernsehen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Lehrkräfte aller Schularten an:

14. März 2007,
18. April 2007,
23. Mai 2007,
13. Juni 2007,

17. Oktober 2007,
14. November 2007,
5. Dezember 2007.

Die Termine sind jeweils am Mittwoch, von 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr.

Anmeldung unter: schulfernsehen@brnet.de

Den Teilnehmern kann Dienstbefreiung erteilt werden, wenn es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden (auch Reisekosten können nicht erstattet werden).

Nachfolgend werden **Informationen des Veranstalters** bekannt gemacht:

Die Redaktion Bildung des Bayerischen Fernsehens bietet für Interessierte, Lehrerinnen und Lehrer eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen an, bei denen detailliert über das Angebot des Schulfernsehens und seiner Internetbegleitung informiert wird.

Am Beispiel einer Schulfernsehproduktion wird gezeigt, wie eine Sendung sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden kann. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer über die Produktionsbedingungen dieser Sendung (von der Idee bis hin zur Umsetzung) Einblick erhalten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Führung durch die Produktionsstätten des Bayerischen Fernsehens.

Die Veranstaltung findet im Studio München-Freimann statt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 63*)

Aufnahme in die öffentlichen und privaten zwei-, drei- und vierstufigen Wirtschaftsschulen für das Schuljahr 2008/2009

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. März 2007 Az.: VII.4-5 S 9201-4-7.10 846

1. Aufnahmeverfahren

1.1 Die Aufnahme in die zwei-, drei- und vierstufige Wirtschaftsschule richtet sich nach Art. 44 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und nach Abschnitt II der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (WSO).

1.2 Die Anmeldung von Hauptschülern zur Aufnahme in die Eingangsstufe der drei- und vierstufigen Wirtschaftsschule findet in der Zeit **vom 31. März bis 11. April 2008** statt.

Die Anmeldefrist für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 10 der zweistufigen Wirtschaftsschule endet **am 8. August 2008**.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wirtschaftsschule in allen anderen Fällen werden von den Wirtschaftsschulen **bis 8. August 2008** entgegengenommen.

Die örtlichen Anmeldetermine werden von den Schulen festgelegt. An den öffentlichen Wirtschaftsschulen können spätere Anmeldungen in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

1.3 Die Schüler sind bei der Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden wollen.

1.4 Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1.4.1 das Original des Geburtsscheines oder der Geburtsurkunde und

1.4.2 für die drei- und vierstufige Wirtschaftsschule das Original des Übertrittszeugnisses der Hauptschule oder – falls die Aufnahme nicht im Anschluss an den Besuch der Hauptschule erfolgt – die Originale der Zeugnisse der früher besuchten Schulen bzw.

1.4.3 für die zweistufige Wirtschaftsschule das Original des Zeugnisses über den qualifizierenden Hauptschulabschluss oder – falls die Aufnahme nicht im Anschluss an den Besuch der Hauptschule erfolgt – die Originale der Zeugnisse der früher besuchten Schulen. Die Anmeldung kann auch mit dem Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums erfolgen.

2. Probeunterricht und Aufnahmeprüfung (drei- und vierstufige Wirtschaftsschule)

Soweit notwendig, wird für die Schüler ein Probeunterricht durchgeführt.

2.1 Der Probeunterricht für die Aufnahme in die Eingangsstufe der drei- und vierstufigen Wirtschaftsschule findet zu folgenden Terminen statt:

2.1.1 am **5., 6. und 7. Mai 2008** für Schüler der Hauptschule;

2.1.2 am **10., 11. und 12. September 2008** für die übrigen Schüler und in begründeten Ausnahmefällen auch für Schüler der Hauptschule.

2.2 Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Jahrgangsstufen wird in der Regel in den letzten Tagen der Sommerferien durchgeführt. Den Zeitplan bestimmt der Schulleiter.

2.3 Schüler, die bereits am Probeunterricht einer Wirtschaftsschule teilgenommen haben, dürfen den Probeunterricht im selben Kalenderjahr nicht wiederholen.

3. Meldungen durch Schulen

3.1 Sämtliche Wirtschaftsschulen berichten dem Staatsministerium auf elektronischem Weg über das Ergebnis des Probeunterrichts. Die genaue Vorgehensweise und die Terminvorgabe für diese Online-Erhebung werden per KMS bekannt gegeben.

3.2 Die Formblätter 1 und 2 zur Ermittlung des Gesamtbedarfs an Lehrerwochenstunden an Wirtschaftsschulen sind mit den endgültigen Schüler und Klassenzahlen von den staatlichen und nichtstaatlichen Wirtschaftsschulen **bis spätestens 26. September 2008** in zweifacher Fertigung an die Regierungen zu senden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 11/2007,
KWMBeibl 2007 S. 73*)

Woche des Waldes 2007 und Tag des Baumes 2007

Gemeinsame Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten vom 7. März 2007 Az.: VI.8-5 S 4430.3-6.11 843

Die Schulen werden gebeten, den Schülern auch in diesem Jahr die Bedeutung des Waldes und seiner Bewirtschaftung verstärkt nahe zu bringen. Ergänzend zum Unterricht können die ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungen des Waldes für Mensch und Gesellschaft dabei besonders einprägsam bei Waldführungen mit dem zuständigen Förster vermittelt werden.

In der Forstwirtschaft ist die nachhaltige Nutzung der Naturgüter seit langem Grundprinzip. Deshalb steht die „Woche des Waldes 2007“ unter dem Motto

„Wald nutzen – Schöpfung bewahren“.

Dazu werden von den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten bayernweit Veranstaltungen in der Zeit vom 17. Juni bis 24. Juni 2007 durchgeführt.

Aktionen sollen im gegenseitigen Benehmen zwischen Schulen und zuständigen Ämtern für Landwirtschaft und Forsten vereinbart werden. Nähere Informationen und Amtsadressen: http://www.forst.bayern.de

Der „Tag des Baumes 2007“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) steht unter dem Motto:

„Bäume in unserem Wald“.

Die

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Bayern e. V.
Ludwigstraße 2
80539 München
Telefon 089/284394
Telefax 089/281964
E-Mail: sdwbayern@t-online.de
Internet: http://www.sdw.de

stellt Merkblätter zu dieser Thematik zur Verfügung, die ab April 2007 für schulische Zwecke gegen eine Versandkostenpauschale kostenfrei angefordert werden können (siehe obige Adresse). Über die Verteilung der Merkblätter an die Schüler, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus befürwortet wird, entscheidet der Schulleiter (§ 125 Abs. 1 GSO, § 110 Abs. 1 RSO, § 69 Abs. 1 VSO und entsprechende Paragraphen der Schulordnungen der übrigen Schularten).

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
E r h a r d
Ministerialdirektor

Bayerisches Staatsministerium
für Landwirtschaft und Forsten
W i n d i s c h
Ministerialdirigent

(StAnz Nr. 14/2007
KMWBeibl 2007 S. 82*)

Chorleiterfortbildung des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben im Schuljahr 2006/07 hier: Chorarbeit auf Grundlage chorischer Stimmbildung

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 7. März 2007 Az.: III.2-5 P 4160.6-6.16 5931

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Chorleiterfortbildung des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben am 19. Mai 2007 als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller bzw. der jeweils betroffenen Schularten an.

Soweit erforderlich, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Nachfolgend werden **Informationen des Veranstalters** (in gekürzter Form) bekannt gegeben:

Chorarbeit auf Grundlage chorischer Stimmbildung

Samstag, 19. Mai 2007, 10.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Haus Hochland, Kempten

Dozent: Arthur Groß

Inhalt: Bei diesem Chorleiterseminar werden Methoden aufgezeigt, wie unter Einbindung der chorischen Stimmbildung Chorliteratur erarbeitet werden kann. Mit der Erlernung von zwei einfacheren Chorwerken unterschiedlichen Charakters, z. B. einem Chorsatz aus der Romantik und einem Werk aus der Moderne, werden den Teilnehmern folgende Inhalte vermittelt:

- Einsingen, orientiert an den stimmlichen Anforderungen der beiden Werke
- Verknüpfung von Rhythmik und exakter Aussprache
- Erarbeiten melodischer Kernstücke durch vorbereitende Übungen
- Vorbereiten harmonischer Abläufe durch langsames Singen von Akkordfolgen auf Vokale und Klinger
- Studium einzelner Phrasen in ruhigem Tempo (Intonation, Rhythmik, Homogenität)
- Stimmliche Hilfen zur Bewältigung von Höhe und Tiefe sowie schwieriger Passagen
- Artikulation: Vokale, Klinger, Konsonanten, Deklamation
- Hinweis auf Textinhalt und -ausdruck
- Orientierung der musikalischen Gestaltung an den Angaben des Komponisten und den Textaussagen
- Präsentation des Chores: man darf sehen, dass dem Chor das Singen Freude macht!
- Aufzeigen von Wegen einer abwechslungsreichen und erfolgreichen Chorarbeit

Teilnehmer: Chorleiter/-innen aller Chorgattungen, insbesondere gemischter Chöre

Jeder Chorleiter kann bis zu 4 Sänger/–innen aus seinem Chor mitbringen. **Die Teilnehmerzahl ist auf 70 begrenzt.** Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Bei entsprechender Nachfrage bieten wir gerne weitere Termine an.

Kosten: Die Kursgebühren für Teilnehmer/-innen von Mitgliedschören trägt der Chorverband Bayerisch-Schwaben.

Anmeldung: Geschäftsstelle des CBS
Neue Zeile 11
87600 KF-Neugablonz
E-Mail: chorverband-bayerisch-schwaben@vr-web.de
Tel.: 08341/9660309
Fax: 08341/9660310

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KMWBeibl 2007 S. 82*)

Bayerische Landesausstellung 2007
„Bayern-Böhmen:
1500 Jahre Nachbarschaft“

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. März 2007 Az.: VI.4-5 S 4433-6.19 070

Die jährlich stattfindenden Landesausstellungen des Hauses der Bayerischen Geschichte leisten seit langem einen wertvollen Beitrag zur Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit Geschichte, Kunst und Kultur ihrer bayerischen Heimat und damit auch zur Wahrung und Förderung der bayerischen Identität.

Vom 25. Mai bis 14. Oktober 2007 wird in Zwiesel im Bayerischen Wald die Landesausstellung mit dem Titel „Bayern-Böhmen: 1500 Jahre Nachbarschaft“ zu sehen sein. Die Ausstellung thematisiert die wechselhafte und oft spannungsreiche Nachbarschaft beider Völker im Herzen Europas. Dabei wird der Bogen von der Christianisierung über die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis in die jüngste Geschichte und in die Gegenwart gespannt. Museen, Bibliotheken, Archive und private Sammlungen aus Tschechien, Deutschland und anderen Ländern haben dafür hochwertige Ausstellungsstücke zur Verfügung gestellt.

Die Bayerische Landesausstellung 2007 spricht zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben an und weist zahlreiche Bezüge zu den Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Fächer auf. Dazu werden Führungen und museumspädagogische Programme für Schulklassen aller Altersstufen angeboten.

Lehrkräfte können sich mittels eines eigens eingerichteten Informationsportals (www.bayern-boehmen.hdbg.de) unter dem Menüpunkt „Museumspädagogik“ näher über das Thema und die zur Verfügung stehenden didaktische Materialien informieren.

Die Ausstellung ist täglich zwischen 9.30 und 17.30 Uhr geöffnet. Schüler und Schulklassen erhalten ermäßigten Eintritt. Sonderführungen können vorab vereinbart werden.

Detaillierte Informationen sind unter folgenden Adressen erhältlich:

Internet: www.bayern-boehmen.hdbg.de
Netzpost: pressestelle@hdbg.bayern.de
Telefon: 09921/9605-100
Fax: 0821/3295-220

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 83*)

---

15. Hochschultage „Berufliche Bildung“
vom 12. bis 14. März 2008
„Qualität in Schule und Betrieb:
Forschungsergebnisse und gute Praxis“
am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
(Prof. Dr. Karl Wilbers)
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Aufforderung zur Beteiligung -

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. März 2007 Az.: VII.2-5S 9105.1-7.26 450

15. Hochschultage 2008 in Nürnberg: „Qualität in Schule und Betrieb“

Die 15. Hochschultage „Berufliche Bildung“ 2008 finden vom 12. bis zum 14. März 2008 in Nürnberg am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung (Prof. Dr. Karl Wilbers) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt. Sie werden programmatisch durch das Rahmenthema „Qualität in Schule und Betrieb“ getragen, das einerseits in den spezifischen Beiträgen der Eröff-

nungs- und Abschlussveranstaltung aufgegriffen wird und andererseits Orientierung für die Ausrichtung von Fachtagungen, Workshops, Kurzvorträgen sowie Kurzexkursionen in Betrieben und Bildungseinrichtungen gibt. Weitere Informationen zum Rahmenthema erhalten Sie auf der Website www.hochschultage-2008.de.

Die Hochschultage „Berufliche Bildung“ finden seit 1980 statt und haben sich zu einem etablierten Forum für Fachleute entwickelt, die sich wissenschaftlich, politisch und praktisch mit der Gestaltung der beruflichen Bildung beschäftigen. Sie verdanken ihre hohe Reputation dem Umstand, dass Akteure aus verschiedenen Disziplinen, Institutionen und Arbeitszusammenhängen gemeinsame Fragen diskutieren und Antworten entwickeln. Das Interesse an einem solchen Forum drückt sich auch in den Teilnehmerzahlen aus: An den 13. Hochschultagen 2004 in Darmstadt und an den 14. Hochschultagen 2006 in Bremen nahmen jeweils ca. 1.500 Expertinnen und Experten teil.

Zielgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Hochschulen, Unternehmen, beruflichen Schulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen (z. B. Bundesinstitut für Berufsbildung), Innungen, Kammern, Ministerien, Studienseminaren, Verbänden, Verwaltungen, Institutionen der Weiterbildung und anderen gesellschaftspolitischen Einrichtungen.

Aufforderung zur Beteiligung (Call for Papers) bis 30. April 2007

Für die Fachleute aus Praxis und Wissenschaft besteht eine breite Palette an Möglichkeiten, sich in die Gestaltung der Hochschultage einzubringen. Über die Formen der Beteiligung und das Procedere informiert der Call for Papers auf der Website www.hochschultage-2008.de.

Kontakt

Dipl.-Hdl. Kai Hegmann, StR
Geschäftsführer der 15. Hochschultage 2008
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg
Tel.: 0911/5302-368
Fax: 0911/5302-354
E-Mail: kai.hegmann@wiso.uni-erlangen.de
Internet: www.hochschultage-2008.de

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 20007 S. 76*
StAnz 2007 Nr. 12)

Aufnahme in die öffentlichen und privaten Realschulen für das Schuljahr 2008/2009

Bek. des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. März 2007 Az.: V.2-5 S 6301-5.15 497

1. Die Aufnahme in die Realschule richtet sich nach Art. 44 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und den Bestimmungen der Schulordnung für die Realschulen (RSO).

2. **Anmeldung**

   Die Schüler sind bei der Realschule anzumelden, in die sie aufgenommen werden sollen. Anzumelden sind

   a) Schüler der Grund- bzw. Hauptschule, die in die Jahrgangsstufe 5 der Realschule aufgenommen werden wollen, in der Zeit vom 5. Mai bis 9. Mai 2008;

   b) Schüler der Hauptschule, die in höhere Jahrgangsstufen der Realschule aufgenommen werden wollen, und Schüler des Gymnasiums, die in die Jahrgangsstufe 6 oder eine höhere Jahrgangsstufe der Realschule aufgenommen werden wollen, bis 1. August 2008; eine Voranmeldung zum Termin nach Buchst. a) wird empfohlen.

   Die örtlichen Anmeldetermine werden von den Schulen festgelegt. An Orten mit mehreren öffentlichen Realschulen wird ein gemeinsamer Termin vereinbart.

   An den staatlichen Realschulen können spätere Anmeldungen in der Regel nicht berücksichtigt werden. Den nichtstaatlichen Realschulen ist es freigestellt, im Rahmen des Möglichen nachträgliche Anmeldungen entgegenzunehmen.

   Bei der Anmeldung sind vorzulegen

   a) das Original des Übertrittszeugnisses der Volksschule bzw. die Originale der Zeugnisse von früher besuchten Schulen,

   b) das Original des Geburtsscheins oder der Geburtsurkunde,

   c) ggf. der Nachweis über die Erziehungsberechtigung und

   d) ggf. die Bescheinigung über eine Teilleistungsstörung.

3. **Probeunterricht**

   Der Probeunterricht (soweit einer erforderlich ist) für die Aufnahme in die Realschule findet zu folgenden Terminen statt:

a) für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5 der Realschule am 2./3. und 4. Juni 2008 für Schüler der Grund- bzw. Hauptschule,

b) in der Regel in den letzten Tagen der Sommerferien für begründete Ausnahmefälle an mindestens zwei Tagen.

4. Der Probeunterricht kann für mehrere benachbarte Realschulen gemeinsam durchgeführt werden; der Ministerialbeauftragte kann hierzu Anordnungen treffen. Die Aufgaben werden zentral gestellt.

5. Die Realschulen berichten dem Staatsministerium bis spätestens **20. Juni 2008** auf elektronischem Weg über das Ergebnis des Probeunterrichts.

6. Die vorläufige Unterrichtsübersicht ist von den staatlichen Realschulen bis spätestens **15. Mai 2008** dem Staatsministerium in einfacher Fertigung zu übersenden.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 15/2007
KWMBeibl 2007 S. 85*)

Anmeldung der Entlassschüler/-innen der Volksschulen und Förderschulen zum Berufsschulbesuch für das Schuljahr 2007/2008

Bek. vom 23.03.2007 Nr. 4–5023.00–3/07

Nach § 4 BSO sollen die Anmeldungen (Einschreibungen) zum Besuch der Berufsschule bis zum letzten Ferientag abgeschlossen sein, so dass in allen Klassen unverzüglich mit dem stundenplanmäßigen Unterricht begonnen werden kann. Neueinschreibungen können gegen Ende des vorausgehenden Schuljahres unter Einschaltung der zu diesem Zeitpunkt besuchten Schule vorgenommen werden.

Zum Vollzug dieser Bestimmungen werden für das Schuljahr 2007/2008 die Anmeldungen der Entlassschüler/-innen aus den Volksschulen und Förderschulen zum Besuch der Berufsschulen im Regierungsbezirk Unterfranken wiederum einheitlich geregelt. Bei der Anmeldung ist wie folgt zu verfahren:

1. Die Leitungen der Berufsschulen werden gebeten, im Laufe des Monats Juli 2007 mit den in ihrem Schulsprengel liegenden Hauptschulen und Förderschulen wegen der Anmeldung Verbindung aufzunehmen und ihnen mitzuteilen, welche Entlassschüler/-innen sich je nach dem Ausbildungsberuf und dem Schulsprengel bei der betreffenden Berufsschule anmelden müssen.

   Eine Übersicht über die bestehenden Fachsprengel der Berufsschulen ist bei den Berufsschulen einzusehen.

2. Die Anmeldungen erfolgen mit einem Anmeldebogen. Die zuständigen Berufsschulen übersenden den Leitungen der Hauptschulen und Förderschulen bis zum **29. Juni 2007** die zur Einschreibung benötigten Anmeldebogen in der erforderlichen Zahl.

3. In den Volksschulen und Förderschulen werden die Anmeldebogen **in der Woche vom 2. Juli bis 6. Juli 2007** an die Entlassschüler/-innen ausgegeben und ausgefüllt. Die Klassenleiter/-innen besprechen mit den Schülern/Schülerinnen das ordnungsgemäße Ausfüllen der Anmeldebogen. Dabei sind genaue und zuverlässige Angaben über den künftigen Ausbildungsberuf und die Anschrift der Ausbildungsstätte besonders wichtig. Alle Entlassschüler/-innen, auch die ohne Ausbildungsberuf und Arbeitsplatz, müssen den Anmeldebogen ausfüllen.

   Das Ausfüllen des Anmeldebogens soll unter Mitwirkung der Schule und der Erziehungsberechtigten erfolgen. Vor der Weitergabe überprüft der/die Klassenleiter/-in die ausgefüllten Anmeldebogen und veranlasst erforderlichenfalls ihre Vervollständigung und Berichtigung.

   Die Leitungen der Förderschulen werden gebeten, die Entlassschüler/-innen und deren Erziehungsberechtigte darauf hinzuweisen, den Anmeldeunterlagen das Gutachten gemäß § 18 Abs. 2 SVSO beizufügen.

4. Die Leitungen der Hauptschulen und der Förderschulen leiten die ausgefüllten und überprüften Anmeldebogen bis zum **12. Juli 2007** den zuständigen Berufsschulen zu.

5. Die bei den Berufsschulen eingehenden Anmeldungen sind umgehend zu ordnen. Fehlgeleitete Anmeldebogen (Nichtbeachtung des zuständigen Schulortes bzw. Fachsprengels) werden von der Leitung der Berufsschule spätestens bis zum **20. Juli 2007** der zuständigen Berufsschule weitergeleitet.

   Die Leitungen der Berufsschulen werden gebeten, die Gutachten gemäß § 18 Abs. 2 SVSO für Entlassschüler/-innen von Förderschulen auszuwerten und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten die entsprechenden Fördermaßnahmen einzurichten.

6. Der Unterrichtsbeginn für alle in die Berufsschule übertretenden Entlassschüler/-innen der Volks-

schulen und Förderschulen und nähere Einzelheiten über das Einschreibeverfahren sind den amtlichen Bekanntmachungen der zuständigen Berufsschulen in der örtlichen Presse zu entnehmen.

7. Am ersten Berufsschultag legen die neu aufgenommenen Berufsschüler/-innen dem/der Klassenleiter/-in der Berufsschule gemäß § 3 Abs. 2 VSO und § 18 Abs. 1 SVSO die Abmeldebescheinigungen der Volksschulen und Förderschulen vor.

8. Die aufnehmende Berufsschule muss **innerhalb eines Monats** nach Beginn des Unterrichts von der abgebenden Volksschule und Förderschule den Schülerbogen anfordern. Auf die Einhaltung dieser Frist gemäß § 3 Abs. 2 VSO und § 18 Abs. 1 SVSO wird nachdrücklich hingewiesen. Die Leiter/-innen der Berufsschulen werden gebeten, für den fristgerechten Vollzug dieser Bestimmung Sorge zu tragen.

9. Die Leitungen der Volksschulen und Förderschulen übersenden nach Anforderung durch die Berufsschulen umgehend die Schülerbogen. Als Anlage ist diesen lediglich die Anforderungskarte der Berufsschule beizugeben.

   Die Leitungen der Volksschulen, Förderschulen und Berufsschulen werden dringend gebeten, das verbindlich festgelegte Anmeldeverfahren zuverlässig durchzuführen und die angegebenen Termine einzuhalten.

   Die Schulämter werden gebeten, die betreffenden Schulen umgehend zu informieren.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule sowie der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und an Schulen für Kranke 2008

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. März 2007 Az.: IV.2-S 7503(2008)-4.32 361

A)

Hauptschule

1. Rechtsgrundlage

Die Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule 2008 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO) vom 23. Juli 1998 (GVBl S. 516, ber. S. 917), zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. September 2005 (GVBl S. 479) durchzuführen; Rechtsänderungen bleiben vorbehalten.

2. Zeitplan

Für die schriftliche Abschlussprüfung gilt folgender Zeitplan:

Montag, 23. Juni 2008

– Deutsch:
  A. Rechtschreiben
     8.30 bis 9.00 Uhr
  B. Schriftlicher Sprachgebrauch
     9.10 bis 12.00 Uhr

Dienstag, 24. Juni 2008

– Englisch:
  A. Reading Comprehension
  B. Translation
  C. Text Production
     8.30 bis 10.00 Uhr
  D. Vocabulary, Grammar
     10.10 bis 10.40 Uhr

– Muttersprache:
  8.30 bis 10.30 Uhr

Mittwoch, 25. Juni 2008

– Mathematik:
  8.30 bis 11.00 Uhr

Donnerstag, 26. Juni 2008

– Arbeit – Wirtschaft – Technik:
  8.30 bis 9.30 Uhr

Die Prüfungszeiten für die arbeitspraktischen Fächer für Hauptschüler sowie für die nicht zentral geprüften Fächer für andere Bewerber nach § 40a VSO legen die Schulen nach den Gegebenheiten vor Ort selbst fest.

3. Auswirkungen des neuen Lehrplans auf die Abschlussprüfungen zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule

Im Schuljahr 2007/08 wird der neue Lehrplan für die bayerische Hauptschule verpflichtend in Jahrgangsstufe 10 eingeführt. Damit verbundene Neuerungen wirken sich auch auf die Prüfungsgestaltung im Rahmen der Abschlussprüfungen zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch aus. Nähere Informationen dazu werden in einem gesonderten Schreiben mitgeteilt.

4. Fernprüfung in der nichtdeutschen Muttersprache

Das Fernprüfverfahren wird im Schuljahr 2007/2008 bei Bedarf für folgende Sprachen durchge-

führt: Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Chinesisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Serbokroatisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Vietnamesisch.

Die Termine für die Fernprüfung sind:

1. Zwischenprüfung:
Donnerstag, 24. Januar 2008

2. Zwischenprüfung:
Mittwoch, 9. April 2008

Abschlussprüfung:
Dienstag, 24. Juni 2008

5. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer

Die Regierungen werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens **9. November 2007** die Zahl der Teilnehmer am Fernprüfverfahren zu melden. Die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung benötigt das Staatsministerium bis zum **10. März 2008**. Hierzu ergehen gesonderte Schreiben.

6. Meldung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

7. Termine: Anmeldung für den Eintritt in die 10. Klasse

Für Schüler aus Regelklassen der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule, die zum Schuljahr 2008/09 in die 10. Klasse der Hauptschule eintreten wollen, sind die Anmeldetermine am Freitag, **25. Juli 2008**, und am Montag, **28. Juli 2008**. Die gegebenenfalls notwendige Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, **29. Juli 2008**, und bei Bedarf am Mittwoch, **30. Juli 2008**, statt.

8. Nachholtermin

Wer infolge eines nicht von ihm zu vertretenden Grundes an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule ganz oder teilweise nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung oder die fehlenden Teile der Prüfung in der Zeit vom **22. bis 25. September 2008** nachholen. Die Aufgaben für Deutsch, Englisch, nichtdeutsche Muttersprache und Mathematik werden bei Bedarf nach schriftlicher Anforderung vom Staatsministerium zugesandt. Die Anforderung wird ggf. bis zum 1. August 2008 erbeten. Die Aufgaben in den übrigen Fächern stellt die Schule selbst.

B)

Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung

1. Rechtsgrundlage

Die Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung 2008 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F) vom 13. Juli 2005 (GVBl S. 384, ber. S. 466) durchzuführen.

2. Zeitplan

Für die schriftlichen Leistungsfeststellungen sind die Termine der Volksschule die Grundlage (vgl. Buchstabe A Nr. 2). Es gelten die in § 54 Abs. 6 VSO-F festgelegten Arbeitszeiten, wobei gemäß § 37 VSO-F die Bearbeitungszeit für einzelne Schüler entsprechend ihres besonders ausgewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarfs um bis zu 50 v. H. der vorgesehenen Zeit verlängert werden kann. Die Entscheidung über die Verlängerung trifft die Feststellungskommission.

Montag, 23. Juni 2008

– Deutsch:
8.30 Uhr: 200 Minuten

Dienstag, 24. Juni 2008

– Englisch:
8.30 Uhr: 120 Minuten

– Muttersprache:
8.30 Uhr: 120 Minuten

Mittwoch, 25. Juni 2008

– Mathematik:
8.30 Uhr: 150 Minuten

Donnerstag, 26. Juni 2008

– Arbeit – Wirtschaft – Technik:
8.30 Uhr: 60 Minuten

Die Prüfungszeiten für die arbeitspraktischen Fächer für die Förderschüler sowie für die nicht zentral geprüften Fächer für andere Bewerber nach § 58 VSO-F legen die Schulen nach den Gegebenheiten vor Ort selbst fest.

3. Deutsche Gebärdensprache

Die Abschlussprüfung im Fach Englisch wird auf Antrag bei Schülern, die die Deutsche Gebärdensprache verwenden, durch eine Prüfung in Deutscher Gebärdensprache ersetzt, wenn der Antrag bei der Aufnahme in die 10. Jahrgangsstufe gestellt und genehmigt worden ist (§ 54 Abs. 2 VSO-F). Die Abschlussprüfung im Fach Deutsche Gebärdensprache umfasst im schriftlich/praktischen Teil 45 Minuten und im münd-

lich/kommunikativen Teil 15 Minuten. Die Prüfung ist parallel zur Prüfung im Fach Englisch durchzuführen. Die Aufgaben werden durch die Schule erstellt (vgl. § 54 Abs. 4 Satz 1 VSO-F). Bei der mündlich/kommunikativen Prüfung können mehrere Teilnehmer zusammengefasst werden (§ 54 Abs. 7 VSO-F).

4. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer

Die Regierungen werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens **10. März 2008** die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung zu melden. Hierzu ergeht ein gesondertes Schreiben.

5. Nachholtermin

Wer infolge eines nicht von ihm zu vertretenden Grundes an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ganz oder teilweise nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung oder die fehlenden Teile der Prüfung in der Zeit vom **22. bis 25. September 2008** nachholen. Die Aufgaben für Deutsch, Englisch, nichtdeutsche Muttersprache und Mathematik werden bei Bedarf nach schriftlicher Anforderung vom Staatsministerium zugesandt. Die Anforderung wird gegebenenfalls bis zum **1. August 2008** erbeten. Die Aufgaben in den übrigen Fächern stellt die Schule selbst.

C)

Schulen für Kranke

Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule besucht haben und sich zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen in der Schule für Kranke befinden, können gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Errichtung und den Betrieb sowie Schulordnung der Schulen für Kranke in Bayern (Krankenhausschulordnung – KraSO) vom 1. Juli 1999 (GVBl S. 288) an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss teilnehmen. Es gelten entsprechend der Schulart der Stammschule die Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen (VSO) bzw. der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F). Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule nicht besucht haben, können die Prüfung nach den Bestimmungen über die Prüfung für andere Bewerber ablegen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 KraSO). Nach § 15 Abs. 3 KraSO wird die Prüfung im Krankenhaus abgehalten. Der Prüfungsausschuss kann die Prüfungszeiten verlängern oder die Formen der Prüfung ändern, wenn dies aus krankheitsbedingten Gründen erforderlich ist.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 14/2007)

Drei Tage Zeit für Helden - Aktion des Bayerischen Jugendrings

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. März 2007 Az.: II.7-5 K 6200-3.13 715

Der Bayerische Jugendring führt anlässlich seines 60-jährigen Bestehens in der Zeit vom 13. Juli bis 15. Juli 2007 eine drei Tage umfassende Aktion durch, die von den örtlichen Jugendverbänden und Jugendringen gestaltet wird. An der Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ können sich alle Jugendlichen beteiligen, unabhängig davon, ob sie Mitglied in einem Jugendverband oder einer Jugendorganisation sind.

Für die Teilnahme erhalten die Jugendlichen von dem vor Ort veranstaltenden Jugendverband oder Jugendring einen Teilnehmerausweis.

Nach Weisung von Herrn Staatsminister Schneider erhalten Schüler, die an der Aktion teilnehmen, dafür schulfrei. Gegen die Vorlage eines Teilnehmerausweises sind die Jugendlichen, soweit sie Schüler sind, am Freitag, 13. Juli 2007, ggf. auch am Samstag, 14. Juli 2007 für Schulen mit Samstagsunterricht, vom Unterricht zu befreien.

Die Schulen werden gebeten, bei ihrer eigenen Termingestaltung die Aktion des Bayerischen Jugendrings zu berücksichtigen und nach Möglichkeit Terminüberschneidungen zu vermeiden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 86*)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bek. des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 3. April 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im März 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 2 mit den Beiträgen:

  „Zensus 2010 Thema für Landes- und Städtestatistiker“, „Aufbau eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems in der Bayerischen Staatsverwaltung“, „Der Reiseverkehr in den prädikatisierten Gemeinden und Städten Bayerns 2005“, „Entsorgung von Altfahrzeugen in Bayern 2005“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der

amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“

- Querschnittsveröffentlichungen:

  - Veröffentlichungsverzeichnis 2007

- 26 Statistische Berichte aus den Bereichen

  Bevölkerung, Gesundheitswesen, Erwerbstätigkeit; Bildung, Rechtspflege, Wahlen und Volksentscheide; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Preise und Preisindizes; Löhne und Gehälter, Arbeitskosten, Arbeitszeiten

- Verzeichnis „Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Bayern“
  Stand: 31. Dezember 2005

- Gemeinschaftsveröffentlichungen Bund und Länder:

  Verzeichnis der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland
  Stand: 31. Dezember 2005 (Excel-Datei)

  Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (Excel-Datei)
  2001 bis 4. Vierteljahr 2006
  Reihe 1, Band 3

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 42/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Tel.: 089/2119-205, Fax: -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Tel.: -255, Fax: -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 15/2007)

Offene Stellen

Stellenausschreibung im deutschen Auslandsschulwesen

Die folgende Stelle für eine Schulleiterin oder einen Schulleiter ist zu besetzen:

- Zweitausschreibung -

Deutsche Schule La Paz, Bolivien

Besetzungsdatum: 15. Januar 2008

Bewerbungsende: 15. Mai 2007

Zweisprachige Schule mit gegliedertem Unterrichtsprogramm und bikulturellem Schulziel/berufsbildender Zweig (IVP)

Klassenstufen: 1 bis 12
Schülerzahl: 871
Hochschulreifeprüfung
Deutsches Sprachdiplom der KMK
Sekundarabschluss des Landes
Von der KMK anerkannte Berufsschule

Lehrbefähigung der Sek. I und II
BesGr. A 15/A 16, VergGr. Ia/I BAT – O

Spanischkenntnisse sind erforderlich

Erfahrungen im Auslandsschuldienst sind erwünscht. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Gastland wird erwartet. Fragebögen für die Bewerbung stehen im Internet unter www.auslandsschulwesen.de zur Verfügung. Die Bewerbung ist möglichst umgehend zweifach auf dem Dienstweg an das Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen - zu richten. Eine weitere Ausfertigung der Bewerbungsunterlagen ist gleichzeitig an das im Kultusministerium/in der Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) zu senden.

Um direkte Übersendung einer Durchschrift des Bewerbungsschreibens, eines ausgefüllten Fragebogens und eines Lebenslaufs an die Zentralstelle (als Vorabinformation) wird gebeten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die in der Ausschreibung angegebene Besoldungs-/Vergütungsgruppe innehaben. Soweit Bewerberinnen und Bewerber diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, sind im Ausnahmefall Bewerbungen auch dann möglich, wenn Tätigkeiten längerfristig und erfolgreich wahrgenommen wurden, die im Inland zur Einweisung in die ausgeschriebene Besoldungsgruppe bzw. zur Eingruppierung in die vergleichbare Vergütungsgruppe führen können. Hierzu ist eine ausdrückliche Empfehlung für die Tätigkeit als Schulleiterin oder Schulleiter im Ausland durch den Dienstherrn erforderlich.

Sofern sich Bewerberinnen und Bewerber höherer Besoldungsgruppen auf eine Schulleiterstelle bewer-

ben, ist für eine Vermittlung neben der Zustimmung des beurlaubenden Landes das Einverständnis der Bewerberin oder des Bewerbers zur Gewährung der Zuwendungen auf Basis der für die Schulleiterstelle ausgeschriebenen (niedrigeren) Besoldungsgruppe erforderlich.

Drittbewerbungen werden, da es sich um eine Zweitausschreibung handelt, berücksichtigt.

(KWMBeibl 2007 S. 78*)

Hinweise und Bekanntmachungen

**Zulassung
von Diplomingenieuren (Univ.)
der Fachrichtungen
Elektrotechnik und Maschinenbau
zu einer Sondermaßnahme
für den Erwerb der Befähigung
für das Lehramt an
beruflichen Schulen zum
September 2007**

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. März 1997 Az.: VII.2-5 S 9008-7.10 654

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 11/2007)

Nichtamtlicher Teil

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V.

**2. Ausschreibung der Stelle
einer Sonderschulkonrektorin/
eines Sonderschulkonrektors
an der Herbert-Meder-Schule,
Förderzentrum Förderschwerpunkt
geistige Entwicklung
der Lebenshilfe
Rhön-Grabfeld e. V.**

Die Lebenshilfe Rhön-Grabfeld ist privater Träger eines Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Unsleben. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der behinderte, insbesondere der geistig behinderte Mensch in all seinen Lebensphasen.

Da der bisherige Stelleninhaber zum Ende des Schuljahres 2006/2007 in den Ruhestand geht, suchen wir zum 1. August 2007 für die Leitung unseres Förderzentrums

eine stellv. Schulleiterin/einen stellv. Schulleiter.

Zurzeit werden an der Schule 85 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 16 Kinder in 2 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Erfahrung in der Unterrichtspraxis

- Vorerfahrung in Leitungsaufgaben und in der Personalführung, z. B. durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen
- Willen und Geschick, innovative Gedanken aufzunehmen, konzeptionell zu verarbeiten und somit der Weiterentwicklung des Förderzentrums wesentliche Impulse geben zu können
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- kommunikative und soziale Kompetenz im Umgang mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger
- Kompetenz in Kommunikation, Beratung und Organisation
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- sicheren Umgang mit elektronischen Medien (z. B. EDV-Kenntnisse)

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens **31. Mai 2007** an

Lebenshilfe Rhön-Grabfeld e. V.
Meininger Str. 55
97616 Bad Neustadt/Saale

Private Montessori-Volksschule (Hauptschule) Schweinfurt des Montessori-Fördervereins Schweinfurt e. V.

Die private Montessori-Volksschule (H) Schweinfurt sucht zum Schuljahr 2006/2007 einen/eine

Schulleiter/in in Vollzeit

(3. Stellenausschreibung)

Voraussetzungen:

- 1. und 2. Lehramtsprüfung für die Hauptschule
- Montessori-Ausbildung und -Erfahrung
- mehrjährige Erfahrung in der Schulleitung
- Bereitschaft, eine Klassenleitung zu übernehmen
- Fähigkeit, ein Team zu leiten
- Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit
- außerordentliches Engagement

Verbeamtete Lehrkräfte können sich unter fortlaufenden Bezügen zuordnen lassen.

Außerdem sucht die private Montessori-Volksschule (H) Schweinfurt ab sofort eine/einen

Stellvertretende/n Schulleiter/in (Konrektor/in) in Vollzeit

und eine/n

Hauptschullehrer/in in Vollzeit für Elternzeitvertretungen

Voraussetzungen:

- 1. und 2. Lehramtsprüfung für die Hauptschule
- Montessori-Ausbildung und -Erfahrung
- enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulleiter
- Bereitschaft, eine Klassenleitung zu übernehmen
- Bereitschaft zu intensiver Elternarbeit und aktiver Gestaltung des Schullebens
- Bereitschaft zu Verwaltungstätigkeiten (EDV-Kenntnisse)
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger sowie schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern

Unsere Hauptschule mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern besteht aus zehn jahrgangsgemischten Klassen. Sie ist von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe zweizügig. In der M-Klasse bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf den Mittleren Bildungsabschluss vor.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche, aussagekräftige Bewerbung an:

Montessori-Förderverein Schweinfurt e. V.
Cramerstraße 24 - 26
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/201040 oder 09721/6463452

Bayer. Staatsministerium des Innern

Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ Beckstein stellt „Bus auf Füßen“ vor

„Im Hinblick auf fast 700 Schulwegunfälle im letzten Jahr appelliere ich an alle Erwachsenen zu mehr Rücksichtnahme und Verantwortung zum Schutz der Schwächsten, nämlich der Kinder im Straßenverkehr. Ein neuer vielversprechender Ansatz, um die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen, ist die zeitweilige organisierte Gemeinschaftsbegleitung in Form des „Busses auf Füßen“, so Innenminister Dr. Günther Beckstein anlässlich der Pressekonferenz der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ am 16. April 2007 in München.

Der „Walking Bus“ ist kein wirklicher Schulbus mit vier Rädern. Vielmehr handelt es sich um eine Gruppe von

Grundschülern, die ihren gemeinsamen Weg zur Schule und später nach Hause in Begleitung Erwachsener oder älterer Schüler zu Fuß zurücklegt. Auf ihrem Weg zur Schule werden an vorher definierten „Haltestellen“ alle beteiligten Kinder mitgenommen und sicher an der jeweiligen Schule abgeliefert. Gleiches gilt für den Rückweg.

Um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen, können die Kinder mit leuchtenden Warnwesten oder reflektierenden Leuchtmitteln als Fußgängergruppe erkennbar und für die übrigen Verkehrsteilnehmer leichter sichtbar gemacht werden.

„Der ‘’Bus auf Füssen’’ ist eine von mehren Möglichkeiten, dass Kinder unfallfrei zur Schule und wieder nach Hause gelangen. Allerdings sollte es sich nur um eine zeitweilige Maßnahme handeln. Mit zunehmender Verkehrsreife müssen wir unsere Kinder schrittweise in die Lage versetzen, ihren Schulweg auch alleine zu bewältigen“, betont Beckstein.

Bei der organisierten Gemeinschaftsbegleitung sollen alle Einzelmodalitäten sorgfältig vor Ort geprüft werden. Erst dann kann im nächsten Schritt in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Polizei die jeweils sicherste Variante ausgewählt werden. „Auch wenn Vorbereitung und Durchführung mit Arbeit verbunden sind, Leben und Gesundheit unserer Kinder müssen uns das in jedem Fall Wert sein“, so Beckstein.

2006 ereigneten sich 698 Schulwegunfälle (etwa gleiche Anzahl wie im Vorjahr), bei denen 829 Kinder zum Teil schwer verletzt wurden (plus 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Bei 304 dieser Schulwegunfälle waren die Kinder als Fußgänger und bei 354 als Radfahrer unterwegs. Auch in diesem Jahr mussten innerhalb der ersten beiden Monate 87 Schulwegunfälle registriert werden, bei denen 99 Kinder zum Teil erhebliche Verletzungen erlitten. Als Fußgänger waren dabei 66, als Radfahrer 22 Kinder unterwegs. Diese Zahlen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass noch bis Mitte der 1970er Jahre bis zu 35 Kinder pro Jahr auf ihrem Schulweg ums Leben kamen. „Die Entwicklung belegt, dass sich unsere gemeinsamen Bemühungen auszahlen. Wir müssen diesen erfolgreichen Weg konsequent weiter verfolgen“, appelliert Beckstein.

Unter dem Dach der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Behörden und die Polizei, Medien und Verbände zusammengefunden. Ziel der Aktion ist es, dass – wie zuletzt im Jahr 2006 – kein einziges Schulkind auf seinem Weg zur oder von der Schule zu Tode kommt. Das Spektrum der gemeinsamen Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels ist vielfältig. Sie reichen von der Jugendverkehrsschule über das Schulwegtraining, die Schulwegüberwachung, die Schulung von Schulbusfahrern, die Schulwegdienste bis hin zur Einbindung der Eltern.

Weitere Informationen sind im Internet unter http://www.sicherzurschule.de abrufbar.

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband
Bayerische Landesunfallkasse

Geschäftsführerwechsel beim Bayer. GUVV/bei der Bayer. LUK

In einem feierlichen Festakt verabschiedete die bayerische Sozialministerin Christa Stewens am 29. März 2007 den langjährigen Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbands (Bayer. GUVV) und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Dr. Hans-Christian Titze.

Die Ministerin würdigte ausführlich die Bilderbuchkarriere des aus Breslau stammenden Juristen Titze, der unmittelbar nach seiner Promotion in die gesetzliche Unfallversicherung eingetreten war – diesem bedeutenden Zweig der deutschen Sozialversicherung.

Wichtige Ereignisse fielen in die Amtszeit Titzes: Die Einbeziehung der Schüler und Studierenden in die gesetzliche Unfallversicherung 1971, die Gründung des Bundesverbandes der gesetzlichen Unfallversicherung, deren stellv. Geschäftsführer Titze mehrere Jahre war und schließlich aktuell die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung durch die Bundesregierung. Diese sieht nicht nur einen neuen Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (BG) und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand vor, sondern auch Fusionen. Hier sprach sich Sozialministerin Stewens auch in Bayern deutlich für eine Fusion der bisherigen drei Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der öffentlichen Hand zu einer gemeinsamen Unfallkasse Bayern aus.

Stewens zollte Titze für seine Fachkompetenz als Spitzenjurist und für sein diplomatisches Geschick in der Führung des großen Verbandes ihre höchste Anerkennung und übermittelte ihm auch den Dank der Staatsregierung für seine Leistungen. Gleichzeitig drückte sie die Hoffnung aus, ihn auch weiterhin als Ratgeber „i. R.“ zu wissen, wobei sie das Kürzel nicht „in Ruhestand“ verstehe, sondern als „in Reichweite“.

Die Nachfolge Titzes tritt Elmar Lederer an. Der gebürtige Landshuter Jurist ist bereits seit sieben Jahren stellvertretender Geschäftsführer von Bayer. GUVV und Bayer. LUK.

Ministerin Stewens beglückwünschte Lederer zu seiner Wahl und sicherte ihm die Unterstützung ihres Hauses und der Staatsregierung bei der Umsetzung des schwierigen Reformprozesses zu.

Der Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayer. Landesunfallkasse sind als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Bayern zuständig u. a. bei Unfällen im öffentlichen Dienst, in Schulen, Universitäten und auf dem Weg dorthin.

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-verband
Bayerische Landesunfallkasse

Die erste Schultasche

Worauf Eltern achten sollten: leichte Ranzen, Reflexstreifen, breite Träger

„Schulanfänger sollten vor allem einen leichten Schulranzen tragen“, rät Dr. Hans-Christian Titze, Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse, den Eltern.

Nach einer Faustregel sollte der leere Ranzen maximal 1.500 Gramm wiegen. Dieses Gewicht ist meistens auf dem Ranzen oder in der Produktbeschreibung angegeben.

Ein zu schwerer Ranzen kann den gesamten Bewegungsapparat des Kindes belasten (Schultern, Wirbelsäule, Beine und Füße). Zudem ist das Kind auf dem Schulweg weniger beweglich, kann zum Beispiel einem plötzlich heranbrausenden Radfahrer nicht schnell genug ausweichen.

Weitere Kriterien für eine gute Schultasche:

- Trageriemen:
  - dick gepolstert und im Schulterbereich mindestens vier Zentimeter breit
  - mit einer Hand stufenlos verstellbar
  - großzügig mit Reflexstreifen ausgestattet
- Warnfarben und Reflexstreifen:
  - Reflexstreifen auf den Trageriemen (s. o.)
  - Reflexstreifen an den Seiten
  - fluoreszierende orangerote oder gelbe Warnfarben auf den Vorder- und Seitenteilen
  - Katzenauge auf dem Steckschloss
- abgerundete und verstärkte Kanten
- Der Ranzen ragt nicht über die Körperkontur des Kindes hinaus.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation:
Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Wie Denkmale Schule machen

Bewerbungszeitraum für Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz läuft

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ruft Schulen aus ganz Deutschland zur Teilnahme an der Aktion „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ auf. Ziel der Initiative ist es, Schülern die Begeisterung für Kulturdenkmale nahe zu bringen. Dies geschieht durch einjährige Schulprojekte, die an den Schulen durchgeführt werden. Im Mittelpunkt der Schulprojekte steht jeweils ein Denkmal in der direkten Umgebung. Das Spektrum reicht dabei von brach liegenden Industrieanlagen über historische Dorfkirchen, Gärten und Parks bis hin zu geschichtsträchtigen Straßenzügen und Siedlungsbauten.

Bewerbungsschluss für die Teilnahme am Förderprogramm 2007/2008 ist der 15. Mai 2007.

Schulen, die für die Teilnahme an „denkmal aktiv“ durch eine Jury ausgewählt werden, erhalten von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanzielle Unterstützung für ihre Projekte und werden von ihr während des Jahres betreut, geschult und beraten. Während ihres Denkmal-Jahres arbeiten die Schulen mit Experten aus der Denkmalpflege zusammen, machen Exkursionen zu verschiedenen Denkmalen, recherchieren zu Geschichte und Baustil, setzen sich mit aktuellen Fragestellungen, z. B. zu Erhalt und Nutzung, auseinander und sorgen dafür, dass „ihr“ Denkmal mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erfährt.

Bewerben können sich Schulen aller Schulformen (außer Grundschulen) in Schulverbünden von drei bis sechs Schulen sowie als einzelne Schule. Auch Schulen aus dem europäischen Ausland und Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung können sich beteiligen.

Die Aktion „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ läuft seit dem Jahr 2002 und wird maßgeblich durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kultus- bzw. Bildungsministerien von Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern, durch die Hypo Real Estate Stiftung, das Auswärtige Amt und Sponsoren aus der Wirtschaft gefördert. Schirmherrin ist die Deutsche UNESCO-Kommission.

Bewerbungsunterlagen und Informationen:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Stichwort „denkmal aktiv“
Koblenzer Str. 75
53177 Bonn
Tel.: 0228/39063-987
Fax: 0228/39063-43
E-Mail: schule@denkmalschutz.de
Internet: www.denkmal-aktiv.de

Ausstellung zur Zeitgeschichte "Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen DDR" vom 1. bis 28. Mai 2007 im Rathaus der Stadt Kitzingen

Mit Unterstützung des Bezirkes Unterfranken bietet das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen in der Zeit vom 1. bis 28. Mai 2007 im Rathaus der Stadt Kitzingen eine zeitgeschichtliche Ausstellung zur Thematik „Fasching, Fastnacht und Karneval in der ehemaligen DDR" an.

Die Ausstellung gibt Einblick in ein Stück Alltagskultur der DDR, das in den alten Bundesländern in seiner Dimension und in seiner politischen Brisanz wenig bekannt ist. Sie zeigt auf, wie sich die Menschen jenseits von Mauer und Stacheldraht in einer Gratwanderung zwischen Anspruch und Wirklichkeit aber auch zwischen Anpassung und Opposition von der politischen Fiktion eines sozialistischen Gemeinwesens lösten und zu den Idealvorstellungen einer freiheitlichen Rechtsordnung zurückstrebten. Sie lässt dabei deutlich werden, dass ohne diesen geistigen Umwandlungsprozess eine Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit kaum möglich gewesen wäre.

Die Ausstellung in Kitzingen ist als Pilotprojekt gedacht und wird in den nachfolgenden Monaten und Jahren als Wanderausstellung in allen Bundesländern dargeboten. Sie ist als ein Beitrag zu werten, das Verständnis für den Alltag der DDR-Bürger zu verbessern und den noch nicht zum Abschluss gekommenen Vollzug der inneren Einheit Deutschlands über eine realitätsnahe Begegnung zu fördern.

Die Ausstellung ist - bei freiem Eintritt - täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet und kann Schulklassen nach telefonischer Voranmeldung auch am Vormittag bereits ab 8.00 Uhr zugänglich gemacht werden. Die fernmündliche Anmeldung ist unter der Telefonnummer 09321/23355 vorzunehmen.

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10" (2007/Nr. 2)

Informationen gewinnen und bewerten (Plieninger) – Der Schulserver - didaktisch betrachtet (Rathgeber) – Mit Wikis im Unterricht arbeiten (Gläßer) – Wie heißt der milchige Saft, aus dem Kaugummi hergestellt wird? (Bruckner-Schmidt) – Bücher - nein, danke? (Kern/Prvulovic/Rimkus) – Archive für unterrichtliche Recherchen nutzen (Fritz) – Lebenswege betrachten und die eigene Identität finden (Tunç) – Das Interview … mit Heide Koehler, Wuppertal – Ich bin doch keine Sozialarbeiterin! (Zinke) – Eine Zwischenbilanz zur „Übergangsproblematik" im Englischunterricht (Bebermeier) – „VirtualCity": Eine digitale Stadt bauen (Sensoy) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10"
(2007/Nr. 4 – Thema: Neue Medien)

Neue Medien im Unterricht (Jansen) – Neue Lernkultur mit digitalen Medien (Frank) – Effektiv im Internet (Morawietz) – Gut geübt ist bald gekonnt (Brönner) – Faltspiele (Müller) – Plötzlich ist alles anders (Kersten) – Arbeit mit Tabellenblättern (Mensch) – Urlaubszeit - Reisezeit (Breucker) – Kinderarbeit im 19. Jh. (Koch) – Wie Jesus von Gott spricht (Bitter) – Körper-Rallye (Rothfuchs) – Grenzenlos lernen (Zeidler) – Rechtschreibreform (Morawietz) – Informationen und Bücher

Beratung

Dr. Schirmer Brita

Elternleitfaden Autismus

TRIAS Verlag in MVS Medizinverlage Stuttgart/Thieme Verlagsgruppe, Stuttgart, www.medizinverlage.de, 271 Seiten, kartoniert, mit farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm, ISBN 978-3-8304-3331-6, 24,95 €

Im Laufe der Entwicklung eines Kindes mit sogenannter Autismus-Spektrum-Störung kommen die Eltern meist zu der Erkenntnis: „Unser Kind ist anders als andere." Diesen Gedanken können sie gegenüber Dritten aber nur schwer begründen. Der *Elternleitfaden Autismus* bietet Müttern und Vätern – aber auch Pädagogen – Informationen zu autistischen Störungen und deren Ausprägungen. Zahlreiche Aussagen von Eltern und Autisten helfen Betroffenenen, bestimmte Situationen zu verstehen und darauf zu reagieren.

Aus dem Inhalt:

- Was ist Autismus?
- Wie erlebt mein Kind seine Welt?
- Störungen des Sozialverhaltens

- Unterstützung auf dem Lebensweg
- Den Alltag bewältigen

Die Autorin ist ausgebildete Lehrerin an Sonderschulen und arbeitet seit 1992 schwerpunktmäßig im Bereich der schulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung. Seit 1997 leitet sie eine Elterngruppe und betreut Wohneinrichtungen.

Denken/Lernen/Konzentrieren

G u g g e n b ü h l Gerold

Kleine Kniffel- und Rätselaufgaben für zwischendurch

Ab 3./4. Klasse

Reihe: Bergedorfer® Kopiervorlagen, Band 408

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 124 Seiten, Mappe mit 49 Blättern, DIN A4, Bestellnr. 2622, ISBN 978-3-8344-2622-2, 19,90 €

Mit über 100 pfiffigen Rätseln können die Schülerinnen und Schüler ihre Kombinationsgabe unter Beweis stellen. Dabei wird ihr strategisches Denken angeregt, ihr Vorstellungsvermögen geschult und – ganz nebenbei – Allgemeinwissen vermittelt oder überprüft.

Die Rätselvielfalt umfasst neben Geheimschriften und Kreuzworträtseln Bilder-, Silben-, Kamm- und Treppenrätsel, Wörtersuchspiele, Buchstabenräder, Labyrinthe und Rechenpyramiden. Fragen, die Logik und technisches Verständnis verlangen, ergänzen den Band.

Die kleinen Aufgaben machen Spaß, gehen schnell und lassen sich jederzeit einsetzen. Sie eignen sich für Freiarbeit und Vertretungsstunden, aber auch zur Auflockerung zwischendurch.

Lösungsseiten ermöglichen eine rasche Selbstkontrolle.

Aus dem Inhalt:

- Technik: Uhren, Luftfahrt, Straßenverkehr, Fahrrad
- Tierrekorde
- Jahreszeiten
- Sportarten
- Märchen
- Ritter

Deutsch – Grundschule

W e b e r Annette

Was ist los?

Bildergeschichten mit leeren Sprechblasen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 40 Bildergeschichten, DIN A4, 3. - 6. Schuljahr, Bestellnr. 12514, ISBN 978-3-89891-267-9, 19,40 €

Die Sprechblasen der Geschichten dieses Bandes sind noch leer, werden aber bestimmt bald gefüllt werden mit vielen lustigen, originellen, schönen und wichtigen Textideen.

Die ebenso zahlreichen wie unterschiedlichen Vorschläge für den Unterricht zeigen, dass das Ausfüllen der Sprechblasen häufig der letzte Arbeitssschritt ist. Am Anfang steht die Auseinandersetzung mit dem Thema, den Bildern und eigenen Erfahrungen. Erst nach dem Betrachten, Erzählen, Fantasieren, Lachen, Diskutieren usw. folgt das Schreiben.

Die Rückseiten der Kopiervorlagen (jede Geschichte besteht aus vier Bildern) enthalten Vorschläge zur Durchführung und weiterführende Ideen. Außerdem wird die Geschichte mit einigen Sätzen zusammengefasst und mit einem Schwerpunkt in Verbindung gebracht. Die zugrunde liegenden Themen aus dem Alltag der Kinder lauten z. B. Urlaub, Sport, Tiere, Liebe oder Märchen.

Die Bildergeschichten für das 3. bis 6. Schuljahr regen zum mündlichen und schriftlichen Formulieren an, sie laden zum gemeinsamen Entdecken und Entwickeln von Abläufen ein und machen einfach Spaß. – Ein motivierender Beitrag zur Sprachförderung und zur emotionalen Bildung.

S c h a r d t Friedel

Aufsatzbeurteilung in der Grundschule

Beurteilungsbögen, Kommentare und ein systematischer Kriterienkatalog zu allen Aufsatzarten

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 22 Seiten, geklebt, DIN A4, Bestellnr. 10386, ISBN 978-3-86632-386-7, 10,00 €

Friedel Schardt, Seminarleiter in Speyer, hat sich Gedanken darüber gemacht, wie verschiedene Aufsatzformen in der Grundschule gerecht beurteilt werden können. Sein Konzept: Beurteilungsbögen, ein systematischer Kriterienkatalog, Kommentare zur den einzelnen Aufsatzsorten.

Folgende Aufsatzarten werden behandelt:

- Bildergeschichten
- Erzählen von Erlebnissen
- Fantasieerzählung
- Fabeln erfinden
- Nacherzählung
- Bericht – Beschreibung

Deutsch – weiterführende Schulen

Deutsche Novellen

Die Box

steinbach sprechende bücher, Schwäbisch Hall/ BUCH CONTACT, Freiburg, www.sprechende-buecher.de, Box mit 10 CDs, ca. 720 Minuten, ISBN 978-3-88698-789-4, 19,99 €

Diese (Geschenk-)Box vereint insgesamt acht ausgewählte deutsche Novellen. Ungekürzt und in vollendeter Weise werden Geschichten erzählt, die bis heute nichts von ihrer erzählerischen Kraft verloren haben:

- Theodor Fontane: „Tuch und Locke“
- Gottfried Keller: „Der Schmied seines Glücks“
- Conrad Ferdinand Meyer: „Das Amulett“
- Eduard Mörike: „Mozart auf der Reise nach Prag“
- Wilhelm Raabe: „Holunderblüte“
- Theodor Storm: „Immensee“
- Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O.“
- Heinrich von Kleist: „Das Erdbeben von Chili“

Fachkunde

Dettmer/Hausmann (Hrsg.)

Hotel – Theorie und Praxis

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 632 Seiten, gebunden, vierfarbig, mit zahlreichen Fotos und Abbildungen, 19 x 26 cm, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-582-04981-0, 39,80 €

Das Buch umfasst die gesamten Ausbildungsinhalte für Hotelfachleute. Besondere Berücksichtigung finden dabei Praxisnähe, Gästeorientierung, Fachsystematik, Lehrplanabdeckung und Verknüpfen der einzelnen Themenbereiche. Fachrechnen und Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing wurden ebenfalls in die Lerninhalte aufgenommen.

Den Abschluss eines jeden Kapitels bilden zahlreiche methoden- und handlungsorientierte Aufgaben sowie zusätzliche Rechenaufgaben.

Thematische „Infoboxen“ liefern die direkten französischen und englischen Übersetzungen wichtiger Ausdrücke und berücksichtigen somit die Internationalität des Gastgewerbes.

Das Lehr- und Arbeitsbuch kann den Lernenden während der gesamten Ausbildung in Schule und Betrieb ständig begleiten und zur Vor- und Nachbereitung aller Lerninhalte dienen.

Die beiliegende CD-ROM enthält zusätzliche Informationen und Aufgaben sowie ein umfangreiches Fremdsprachenlexikon.

Dettmer/Hausmann (Hrsg.)

Restaurant – Theorie und Praxis

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 624 Seiten, gebunden, vierfarbig, mit zahlreichen Fotos und Abbildungen, 19 x 26 cm, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-582-04982-7, 39,60 €

Das Buch umfasst die gesamten Ausbildungsinhalte für Restaurantfachleute. Besondere Berücksichtigung finden dabei Praxisnähe, Gästeorientierung, Fachsystematik, Lehrplanabdeckung und Verknüpfen der einzelnen Themenbereiche. Fachrechnen und Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing wurden ebenfalls in die Lerninhalte aufgenommen.

Den Abschluss eines jeden Kapitels bilden zahlreiche methoden- und handlungsorientierte Aufgaben sowie zusätzliche Rechenaufgaben.

Thematische „Infoboxen“ liefern die direkten französischen und englischen Übersetzungen wichtiger Ausdrücke und berücksichtigen somit die Internationalität des Gastgewerbes.

Das Lehr- und Arbeitsbuch kann den Lernenden während der gesamten Ausbildung in Schule und Betrieb ständig begleiten und zur Vor- und Nachbereitung aller Lerninhalte dienen.

Die beiliegende CD-ROM enthält zusätzliche Informationen und Aufgaben sowie ein umfangreiches Fremdsprachenlexikon.

Loderbauer Josef

Das Verkaufsbuch Bäckerei und Konditorei

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 528 Seiten, gebunden, vierfarbig, 19 x 26 cm, ISBN 978-3-582-40311-7, 40,20 €

Das Buch ist gemäß den Lernfeldern des neuen Rahmenlehrplans für die Fachverkäuferin/den Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk aufgebaut. Die Inhalte der Grundstufe, 1. Jahrgangsstufe, entsprechen daher der Grundstufe im Bäckerbuch bzw. Konditorbuch, jedoch mit verkaufsorientierter Ausrichtung.

Jedes der 36 Kapitel beginnt mit der Beschreibung einer übergreifenden Situation aus dem Alltag eines Auszubildenden in einer Bäckerei bzw. Konditorei. Anschließend werden mehr als 150 berufliche Handlungen beschrieben, die eine praxisorientierte Bearbeitung der Lerninhalte möglichen. Am Ende der Kapitel dienen Wiederholungsfragen der Vertiefung. Außerdem werden Rechenaufgaben gestellt, die sich ebenfalls auf die Lernfelder beziehen.

Die übersichtliche Gestaltung des Buches mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Zeichnungen, Tabellen und hervorgehobenen Textpassagen erleichtert die schülergerechte Umsetzung aller Lerninhalte.

Franken

Würzburger Steinbrüche

Mainfränkische Hefte, Heft 105/2006

Erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V., Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg, ISBN 978-3-9800538-3-0, Vorzugspreis 9,90 € / Ladenpreis 14,90 €

Die Gewinnung und Verarbeitung von Naturstein gehört von Alters her zu den wichtigen Aufgaben des wirtschaftenden Menschen und ist ein besonderes Kennzeichen von Hochkulturen.

Auch die fränkische Landschaft ist durch Bauten und Skulpturen aus heimischem Naturstein geprägt. Schon seit dem Mittelalter wurden der rote Mainsandstein, der Quaderkalk, der Werksandstein oder der Schilfsandstein der Trias in zahlreichen Steinbrüchen abgebaut. Zu einer verstärkten Nutzung, ja zum Export kam es im 18. und 19. Jahrhundert.

Die geologische Literatur belegt, dass es sogar im heutigen Stadtgebiet von Würzburg, im unmittelbaren Weichbild der barocken Stadt, Steinbrüche gab.

Der vorliegende Band der *Mainfränkischen Hefte* enthält zu diesem Thema zwei Artikel:

1. Okrusch/Kelber/Friedrich/Neubert
   Historische Steinbrüche im Würzburger Stadtgebiet im Wandel der Zeit
   inkl. 3 Beilagen sowie 42 digitalisierte Karten auf CD
2. Kelber/Okrusch
   Die geologische Erforschung und Kartierung des Würzburger Stadtgebietes von den Anfängen bis 1925

Freie Arbeit/Offener Unterricht/ Projektunterricht

Wörter mit ss und ß

Rechtschreib-Spiel

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, Kartenspiel, durchgehend farbig illustriert von C. Beurenmeister, 48 Spielkarten im Stülpkarton, 9,5 x 12,6 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7855-4968-1, 5,95 €

Lasso, Fluss, Tasse, Karussell – Maßband, Großeltern, Straße, Blumenstrauß … Wer legt am schnellsten vier Wörter mit ss oder ß?

Das KartenLernSpiel aus der Reihe *Logli Kartenspaß* ermöglicht eine spielerische Vertiefung des Rechtschreibthemas „S-Schreibung“ und steigert die Konzentrations- und Merkfähigkeit.

Als weitere Kartenspiele aus der Reihe sind bereits erschienen: „Das kleine Einmaleins“, „Plus und Minus bis 20“, „Selbstlaute“.

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

S c h u l z - R e i s s Christine

Wer war das?

Menschen der Geschichte

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 288 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, mit Fotos und Illustrationen, 18 x 24,5 cm, ab 12 Jahren, mit Leseband, ISBN 978-3-7855-4647-5, 19,90 €

Wer ließ sich in einen Teppich einrollen, um einem der wichtigsten Männer der Welt gegenübertreten zu können? Wer wurde Premierminister, obwohl seine Noten in der Schule zu den schlechtesten gehörten? Welcher amerikanische Präsident erhielt für sein Buch den angesehenen Pulitzerpreis?

Die Geschichtsbücher sind voll von Menschen, deren Namen sich durch ihre Entscheidungen und ihr Handeln unauslöschlich im Gedächtnis der Nachwelt verankert haben. Manche wurden gelenkt von einem unbedingten Machtwillen, andere von dem ehrlichen Bestreben, Dinge zum Besseren verändern zu wollen.

In diesem Buch werden einige dieser außergewöhnlichen Persönlichkeiten vorgestellt. Dazu gehören Herrscher wie Julius Caesar, Karl der Große und Maria Theresia, aber auch Anführer politischer Bewegungen wie Mahatma Gandhi und Martin Luther King.

Ein für die jeweilige Person prägendes Erlebnis wird der Biografie vorangestellt – verbunden mit der spannenden Frage: Wer war das?

Unter dem gleichen Titel ist von Christine Schulz-Reiss bereits ein Band über Abenteurer und Entdecker beim Loewe Verlag erschienen.

Grundschule

W i e n e r l Irmintraud (Hrsg.)

Das Methoden-Handbuch Grundschule

Unterrichtsmethoden kennen und anwenden

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 280 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen, 15,6 x 23 cm, ISBN 978-3-486-00349-9, 19,80 €

Eigenverantwortliches Lernen, gezielte individuelle Förderung und eine veränderte Lehrerrolle bilden das Zentrum moderner Unterrichtskonzepte. Wie sich die neuen Methoden konkret im Unterricht anwenden lassen, darüber gibt der neue Band aus der Reihe *Oldenbourg Praxis Bibliothek* (Nr. 252) Auskunft.

In sieben Kapiteln werden die Schwerpunktthemen vorgestellt:

1. Orientieren und Organisieren
2. Motivieren und Aktivieren
3. Rhythmisieren und Konzentrieren

4. Recherchieren und Fokussieren
5. Strukturieren und Dokumentieren
6. Trainieren und Memorieren
7. Reflektieren und Evaluieren

Zu jedem Schwerpunkt gibt es ausgewählte methodische Bausteine, die sich für die individuelle Unterrichtsgestaltung beliebig kombinieren lassen.

Jeder Baustein informiert kurz und übersichtlich über den theoretischen Hintergrund der Methode, den organisatorischen Ablauf und über eventuell benötigtes Material. Fertige Arbeitsblätter und Vorlagen zum Kopieren erleichtern die Unterrichtsvorbereitung.

Heimat- und Sachunterricht

C r u m m e n e r l Rainer

Vulkan-Wissen

Reihe: Leselöwen Abenteuer- und Sachgeschichten

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 64 Seiten, Hardcover, durchgehend farbig illustriert von U. Kruse-Schulz, 15,3 x 21,5 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7855-4323-8, 6,90 €

Maria und ihr Hund Salsa sind die besten Freunde, sie verbringen jede freie Minute miteinander. Doch eines Tages verhält sich das Tier seltsam: Am Hang des früheren Vulkans, an dem Maria mit ihren Eltern lebt, scheint Salsa etwas zu wittern. Nachts erwacht das Mädchen dann plötzlich durch sein aufgeregtes Bellen …

Fünf spannende Geschichten mit unterschiedlichen Protagonisten sind in diesem Band zusammengefasst. Zusätzlich gibt es Sachseiten, die viel Wissenswertes rund um das Thema Vulkane bieten. Die Themen:

- Im Inneren der Erde
- Vulkantypen
- Feuer und Asche
- Warnsignale aus der Tiefe
- Andere vulkanische Kräfte

Jugendliteratur

S c h a c h t Andrea

Das Gold des Gladiators

Ein Kriminalroman aus dem alten Rom

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 192 Seiten, gebunden, 13,5 x 20,5 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-401-06078-1, 9,95 €

Didia und ihre Freunde können es nicht fassen: Ihr guter Freund Globulus, der Gladiator aus Germanien, ist bei einem Kampf in der Arena erschlagen worden! Kurze Zeit später erreicht die fünf Freunde eine rätselhafte Botschaft – ein Vermächtnis, das der Gladiator ihnen hinterlassen hat. Damit beginnt eine spannende Schnitzeljagd quer durch das alte Rom.

Andrea Schacht – bekannt geworden durch ihre historischen Kriminalromane – verbindet in ihrem Buch für Leser ab 10 Jahren Wissen aus dem Rom der Kaiserzeit mit viel Spannung und einer gehörigen Portion Humor.

Kinderliteratur

B r ö g e r Achim

Jakobs Zauberhut

Der magische Trick

Arena Verlag/Edition Bücherbär, Würzburg, www.arena-verlag.de, 72 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von D. Kersten, 15,9 x 21,1 cm, ab 7 Jahren, mit Bücherbärfigur am Lesebändchen, ISBN 978-3-401-08895-2, 7,50 €

Jakob hat einen Zauberhut, mit dem man sich unsichtbar machen kann. Und außerdem hat der Hut einen kleinen Überraschungsknopf. Drückt man diesen, passieren die unglaublichsten Dinge.

Völlig klar, dass King Hubert aus der vierten Klasse Jakobs Hut haben will. Um King Hubert in die Irre zu führen, besorgt Jakob einfach noch einen zweiten, völlig gleich aussehenden Hut. Doch welcher ist nun der richtige und welcher der falsche Zauberhut?

Dieser Band aus der Bücherbär-Reihe *LeseProfi* bietet eine längere Geschichte für geübtere Leser ab 7 Jahren. Die große Fibelschrift und eine klare Textgliederung erleichtern das Lesen.

Die schönsten Leselöwen-Geschichten

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 160 Seiten, Hardcover mit Spotlack, 14 x 20 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7855-5936-9, 7,95 €

Leinen los und freie Fahrt ins pure Geschichtenvergnügen! Mit von der Partie sind u. a. furchtlose Piraten, gruselige Gespenster, clevere Detektive und neugierige Vierbeiner. – Hier findet jeder seinen Lieblingshelden!

Der Band enthält insgesamt 21 kurze Geschichten in Großdruckschrift, geschrieben von verschiedenen Autoren für Leserinnen und Leser ab 8 Jahren.

E t r i l l a r d Stéphane

Kleine Katastrophenkunde

88 Praxistipps für gelungene Kommunikation im Alltag

Junfermann-Verlag, Paderborn, www.junfermann.de, 96 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-87387-607-8, 9,95 €

Vor kleinen und großen Kommunikationskatastrophen ist keiner sicher, um so weniger, je schwieriger sich die kommunikativen Situationen gestalten, gleichgültig, ob es sich um Gespräche, Statements, Vorträge oder Präsentationen handelt.

Auch wenn Komplikationen in Kommunikationsprozessen niemals vollständig ausgeschlossen werden können, bietet die „Kleine Katastrophenkunde“ 88 wertvolle Tipps, um zumindest die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns drastisch zu reduzieren.

Mithilfe einer fiktiven Figur werden typische Kommunikationsfehler vorgestellt und anschließend kurz und konkret Hilfen zur Vermeidung angeboten.

Die Qualität des Buches erklärt sich aus seiner Prägnanz. Auf den wenigen Seiten finden sich gut nachvollziehbare praktische Tipps zur erfolgreichen Bewältigung unterschiedlicher Kommunikationsprobleme. Eine übersichtliche, klare Gliederung erleichtert die Nutzung als leicht handhabbares Nachschlagewerk. Ein lesenswertes Buch fürs Handgepäck all jener, die ihre kommunikative Kompetenz für den Alltag oder den Beruf optimieren wollen.

Kunsterziehung

S t a n y e r Peter

Zeichentechniken – die große Schule

Strichführung und Ausarbeitung mit Bleistift, Kohle, Feder und Tusche

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 208 Seiten, Paperback, 21 x 29,7 cm, ISBN 978-3-8112-2933-4, 8,95 €

Eine der wichtigsten Grundlagen beim Zeichnen ist der richtige Umgang mit den verschiedenen Techniken. Egal ob Sie mit Bleistift, Kohle, Tusche oder sogar Filzstift arbeiten – jedes Zeichenmedium verfügt über ganz besondere Eigenschaften.

Welche Wirkung erzielen die verschiedenen Medien? Was müssen Sie beim Zeichnen mit Bleistift, Kohle oder Tusche beachten? Welches Papier und welche Strichführung bieten sich an?

Detaillierte Anleitungen und viele praktische Übungen zeigen Ihnen die Vielfalt des Zeichnens und motivieren zu eigenen Kreationen. In diesem Band finden Hobbyzeichner und Künstler alles, was sie über Material und Techniken wissen wollen.

Lehrpläne

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 51. Lieferung, Rechtsstand: 6. Februar 2007, ISBN 978-3-556-01010-0, 22,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachprofils Informatik, die Kommentierung der Fachlehrpläne *Mathematik* und *Informatik* für die Jahrgangsstufe 8 sowie die Kommentierung des Fachlehrplans *Werken/Textiles Gestalten* für die Jahrgangsstufe 9.

Mathematik – Grundschule

R o e m e r Fred

Matheknobeleien 2

Knobelaufgaben im Zahlenraum bis 10000 und im Zahlenraum bis 100000

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 40 Seiten, DIN A4, Bestellnr. 24142, ISBN 978-3-89891-758-2, 19,40 €

Die Mappe enthält eine Sammlung von 36 sehr außergewöhnlichen Knobelaufgaben, die sich deutlich von „normalen“ Mathematikaufgaben abheben. Sie fordern eine pfiffige Kombination von Lesen, Rätseln und Rechnen. Die Bandbreite der Aufgaben reicht vom Labyrinth, über Wimmelbilder, Fehlersuchbilder oder Logicals bis hin zur mathematischen Auswertung von Sachinformationen u. a. m.

Durch drei unterschiedliche Schwierigkeitsgrade lassen sich schwächere Rechner genauso motivieren wie flinke. Das übersichtliche Inhaltsverzeichnis gibt auf einen Blick Informationen zur Aufgabenart, zum Schwierigkeitsgrad, Sprachanteil und Zahlenraum.

Auf vielen Blättern finden sich Schlussresultate zur Selbstkontrolle. Die Rückseiten zeigen jeweils die vollständigen Lösungen.

Einsatzmöglichkeiten: Regelklassen, Kleingruppen, individuelle Förderung, Begabtenförderung

Hatt/Ihn-Huber/Kobr/Kobr/Plankl/Pütz

Mathe-Stars 3

Knobel- und Sachaufgaben

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 80 Seiten, geheftet, vierfarbig, 16,5 x 24 cm, mit silbernen Sternen als Abziehbilder, ISBN 978-3-486-00379-6, 5,00 €

Die *Mathe-Stars* stehen für Üben mit Spaß. Sie lassen sich in Freiarbeitsphasen oder zu Hause einsetzen. Die individuelle Förderung einzelner Kinder wird so ganz spielerisch und unabhängig von dem im Unterricht verwendeten Lehrwerk möglich.

Mit dem neuen Ergänzungsband *Knobel- und Sachaufgaben* für die 3. Jahrgangsstufe trainieren die Kinder Strategien, die für das eigenständige und erfolgreiche Lösen komplexerer Problemstellungen erforderlich sind. Die Schülerinnen und Schüler können alle Aufgaben selbstständig bearbeiten und – durch das integrierte Lösungsheft – kontrollieren. Wer eine Übungseinheit bewältigt hat, darf sich mit einem silbernen Sternensticker belohnen.

Unter www.oldenbourg-bsv.de/books/00379/00379_book.htm kann man im Internet die kniffligen Übungen aus diesem Heft einsehen.

Religion/Ethik

S i g g Stephan

Das Neue Testament

Sinnfragen, Einstellungen und Standpunkte

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 75 Seiten, Papph., DIN A4, von 10 bis 14 Jahren, Bestellnummer 60176, ISBN 978-3-8346-0176-4, 19,00 €

„Die Geschichte vom barmherzigen Samariter – was hat die mit mir zu tun?“ – Dass ihnen die Bibel helfen kann, sich im Leben zurechtzufinden, wissen lange nicht alle Jugendlichen.

Diese Sammlung mit Kopiervorlagen schlägt auf lockere Weise die Brücke zwischen dem Neuen Testament und der Lebenswelt junger Menschen. Gleichnisse – wie z. B. das vom verlorenen Sohn – bilden den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Lebensfragen wie Glück und Freundschaft. Auch Themen wie Rassismus und Sucht werden in Beziehung zum Neuen Testament gesetzt.

Durch Rollenspiele und kreatives Schreiben übertragen die Jugendlichen die Texte auf ihren Alltag. Damit entdecken sie die Aktualität der Bibel für sich.

Schulleben

G ü n t h e r Sybille

Bei Zwergen, Elfen und Trollen

Fantastische Spiele, Gestaltungsideen, Lieder und Geschichten aus zauberhaften Welten

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, ca. 144 Seiten, broschiert, Klebeheftung, zahlreiche Illustrationen in s/w, 27 x 21 cm, ISBN 978-3-936286-22-9, 16,90 €

Mit dem vorliegenden Buch kann man ganz leicht eine fantastische Reise in die „Anderswelt“ antreten: Der Weg führt durch Höhlen und verborgene Winkel zu den Zwergen, nach Hause zu Wichteln und Heinzelmännchen, in den Wald und auf die Wiese zu den Elfen, von der Quelle bis zum Meer zu Nixen und Wassermännern sowie in den Norden zu den Trollen. Durch die märchenhaften Aktivitäten, Geschichten und Lieder entdecken die Kinder (und auch Erwachsene) ihre Liebe zu zauberhaften Wesen und Orten immer wieder neu.

Als Ergänzung ist unter gleichem Titel eine Audio-CD beim Ökotopia Verlag erschienen.

H ö f e l e Hartmut E.

Bei Zwergen, Elfen und Trollen

Fantastische Lieder, Tänze und Geschichten aus der Zauberwelt

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, CD, Jewelcase, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, 51:50 Min., ISBN 978-3-936286-23-6, 14,90 €

Fantastische Lieder von Feen, Wassermännern, Meerjungfrauen, Wichtelmännchen und weiteren Wesen aus der „Anderswelt“ üben nicht nur auf Kinder eine wohltuende Wirkung aus. Neben den märchenhaften Musikstücken versetzen auch geheimnisvolle Geschichten, Zauberverse und lustig vertonte Wortspielereien die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine wundersame Stimmung.

Die CD stellt eine hilfreiche Ergänzung zum gleichnamigen Buch dar.

Schulrecht

B ö h m Thomas

Elternrechte in der Schule

So machen Sie sich stark für Ihr Kind

Reihe: Kinder sind Kinder, Band 29

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 169 Seiten, kartoniert, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-497-01907-6, 16,90 €

Eltern, Schüler und Lehrer sollten die rechtlichen Regeln kennen, die das Schulleben prägen: von Hausaufgaben und Notengebung über Mobbing bis hin zu Klassenfahrten.

Thomas Böhm erläutert anhand von zahlreichen aktuellen Fällen und Gerichtsentscheidungen die Handlungsmöglichkeiten aller Beteiligten. Er gibt Ratschläge zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen und zeigt Wege zur Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern auf – im Interesse der Kinder.

Aus dem Inhalt:

- Die zwei Seiten der Medaille – das Elternrecht
- Von freier Entfaltung und Gleichbehandlung – die Grundrechte der Schüler
- Die Note, das bin ich – die Leistungsbewertung
- Schuld und Sühne – Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen
- Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – die Aufsichtspflicht
- Im Falle des Falles – der gesetzliche Versicherungsschutz
- Eine Reise, die ist lustig – Klassenfahrten
- Eltern mit Wirkung und Arbeit – die Elternmitwirkung
- Das dicke Ende zum Schluss – Beschwerden, Widersprüche, Klagen

Sonstiges

abc KinderForum

Bildungsmagazin für Kinder

D & S Verlag, Grünwald, www.abc-kinderforum.de, Zeitschrift, geheftet, DIN A4, 6 Erscheinungstermine im Jahr, kostenloser Bezug gegen eine Versandkostenpauschale von 20,00 € pro Jahr

Seit gut drei Jahren gibt es die Zeitschrift *abc KinderForum*. Die farbigen DIN-A4-Hefte beschäftigen sich auf spielerische Weise mit vielfältigen Themen aus der Welt der Kindergarten- und Grundschulkinder. Neben altersgerecht aufbereiteten Artikeln – orientiert an den aktuellen Erziehungs- bzw. Lehrplänen – enthalten die Hefte auch Bastelanleitungen, Ausmalbilder und weitere kreative Anregungen.

Jährlich erscheinen sechs Hefte, die Schulen gegen Übernahme einer jährlichen Versandkostenpauschale von 20,00 € in einer Stückzahl von bis zu 150 Exemplaren bestellen können.

Bestellungen richten Sie bitte an:

D & S Verlag GbR
Danielle Fußstetter & Sabine Vöhringer
abc KinderForum
Bavariafilmplatz 7
82031 Grünwald
E-Mail: info@abc-kinderforum.de
Internet: www.abc-kinderforum.de

Das Magazin entsteht in Zusammenarbeit mit dem FWU (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht) und weiteren (kommerziellen) Kooperationspartnern. Es wurde von der Stiftung Lesen mit dem Gütesiegel „Pädagogisch wertvoll“ ausgezeichnet.

SCHUBI-Bilderklebeformen

10 Bogen mit je 60 Klebeformen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 10 Selbstklebebogen im Beutel, Ø 16 mm, Bestellnr. 22305 bzw. 22306, 4,90 €

Bilder sagen manchmal mehr als Worte. – Die selbstklebenden Bilder lassen sich für vieles einsetzen: zum Darstellen von Rechenoperationen, im Sprachunterricht, zum Ausfüllen von Freiarbeitspässen, als Würdigung für die geleistete Arbeit, als Auszeichnung für eine besondere Leistung, zur Aufmunterung oder einfach als kleine Freude im Schulalltag.

Zwei verschiedene Motivzusammenstellungen werden angeboten:

1. Sonne, Mond, Sterne, Weihnachtszeit, Tiere (Bestellnr. 22305) und
2. Fasching/Halloween, Uhr, Schneemann, Burg, Leuchtturm, Rakete, Tiere (Bestellnr. 22306).

L e l o r d François

Hector und die Entdeckung der Zeit

Autorisierte Hörfassung gelesen von August Zirner

steinbach sprechende bücher, Schwäbisch Hall/ BUCH CONTACT, Freiburg, www.sprechendebuecher.de, Capbox mit 4 CDs, ca. 325 Minuten, ISBN 978-3-88698-863-1, 19,99 €

François Lelord schickt seinen Protagonisten auf ein neues Abenteuer und macht sich unerschrocken auf die Suche nach der verlorenen Zeit.

Hector fragt sich warum alle immer zuwenig Zeit haben, obwohl sie ständig in Eile sind. Und das, obwohl doch jeder eine Menge Zeit spart, weil alles schneller geht als damals, da man noch lange Briefe schrieb …

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.cornelsen.de/teachweb

Abonnenten des „Cornelsen Teachweb“ steht ab sofort das umfangreiche Archiv von *Microsoft Encarta® Online* zur Verfügung. Lehrer und Referendare haben dabei Zugriff auf ein umfassendes Wissenspaket: Über 50.000 Enzyklopädie-Artikel, geographisches, historisches, klimatisches oder politisches Kartenmaterial, Audio- und Videodateien, Diagramme und Tabellen bieten eine Vielzahl von Anregungen für den Unterricht. Ein englisch-deutsches/deutsch-englisches Wörterbuch ermöglicht professionelles digitales Nachschlagen.

Das *Cornelsen Teachweb* hält mehr als 17.000 methodisch-didaktische Arbeitsblätter für alle Schulfächer an allgemeinbildenden Schulen sowie für die berufliche und die Erwachsenenbildung bereit. Ob Unterrichtseinheiten, Vorschläge für Klassenarbeiten und Klausuren oder Stoffverteilungspläne – die Materialien lassen sich direkt im Unterricht einsetzen und können bei Bedarf am Computer bearbeitet werden.

Mit dem Aktualitätendienst bietet das *Cornelsen Teachweb* Abonnenten darüber hinaus wöchentlich Materialien zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen.

Kosten:

Monatsabonnement für Lehrkräfte	5,00 €
Monatsabonnement für Referendare	2,50 €
Jahresabonnement für Schulen	349,00 €

www.dlgi.de/de/it-zertifizierung/ecdl/

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI) einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der es Schulen in Bayern ermöglicht, zu vergünstigten Konditionen Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein (ECDL) abzunehmen.

Der ECDL ist ein Zertifikat, das Kenntnisse grundlegender Anwendungsprogramme (z. B. Office-Programme) bescheinigt und das bei Wirtschaftsunternehmen breite Anerkennung findet. So können den Schülerinnen und Schülern grundlegende Computerkenntnisse in den genannten Bereichen vermittelt und in einer Form bescheinigt werden, die sie beispielsweise bei Bewerbungen gewinnbringend verwenden können.

Weiter Informationen erhalten Schulen, die sich dafür interessieren, ECDL-Testzentrum zu werden, bei der

Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI)
Herr Dr. Sommer
Tel.: 0228/302160
E-Mail: HSommer@dlgi.de
Internet: www.dlgi.de/de/it-zertifizierung/ecdl/

Schulen, die bereits Informationen von der DLGI erhalten haben und sich möglichst kurzfristig als ECDL-Testzentrum zertifizieren lassen wollen, werden gebeten, sich ebenfalls an Herrn Dr. Sommer zu wenden, damit dieser zeitnah regionale Testleiterschulungen organisieren kann.

gez. Georg Eder
Ref. I.6
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

www.mathe-im-netz.de

Unter dieser Adresse stellt der Mildenberger Verlag Offenburg eine kostenlose, umfangreiche Aufgabensammlung für den Mathematikunterricht in der Grundschule zur Verfügung. Das Angebot reicht von der Arithmetik über Denkaufgaben bis hin zu geometrischen Aufgabenstellungen. In spielerischer, sehr ansprechender Form wird flexibles mathematisches Denken gefordert und gefördert.

Es gibt grundsätzlich zwei verschiedene Aufgabentypen: vorgegebene Aufgaben, die ein Kind allein lösen soll sowie „Partneraufgaben“, die die Schülerinnen und Schüler oder die Lehrkraft individuell für Andere erstellen. Erhöhte Anforderungen stellen Aufgaben, die mit einem gelben Punkt gekennzeichnet sind; sie sind für besonders begabte Kinder gedacht.

Jede Aufgabe wird nach dem Starten visuell und akustisch erklärt. Wird die Aufgabe einmal falsch gelöst, wird die falsche Eingabe markiert und das Kind zu einem weiteren Versuch aufgefordert. Nach einem zweiten falschen Ergebnis wird die richtige Lösung angezeigt. Nach Beendigung einer Aufgabe erhält der Benutzer automatisch eine Rückmeldung über den Erfolg.

Die Aufgaben können in der Schule, begleitend zu allen Lehrwerken, und für das Lernen zu Hause eingesetzt werden.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken

6

Würzburg, 5. Juni 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Handarbeit/Hauswirtschaft beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt 195

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart 195

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart 195

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 196

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besondere Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses 2008 an Volksschulen sowie an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 198

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule 2008 201

Übertragung des Amtes Fachlehrer der BesGr. A 11 an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke im Jahr 2007 202

Übertragung des Amtes Förderlehrer der BesGr. A 10 an Volksschulen und Förderschulen und Schulen für Kranke im Jahr 2007 202

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 203

Schriftliche Hausarbeit zur Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) der Fachlehrer/-innen und zu den Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen;
Rückgabe 203

Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen/Anstellungsprüfungen für Fachlehrer/-innen und Förderlehrer/-innen 2007;
Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen 203

Nichtamtlicher Teil

2. Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt, Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung 204

2. Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors an der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön 204

2. Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des Schulvereins Main-Spessart e. V. 205

Ausschreibung der Stelle eines ständigen Stellvertreters des Schulleiters/Schulleiterin am Leo-Weismantel-Förderzentrum Karlstadt-Gemünden 205

Stellenausschreibung der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. 206

Bayerische Staatsregierung: „Vom neuen zum modernen Bayern“
Ausstellung zu 200 Jahre bayerische und unterfränkische Geschichte in der Neuen Universität Würzburg (Lichthof) 206

Selbsthilfegruppe und Verein PAS-Eltern
Einladung zur ersten Informationsveranstaltung zum Thema PAS (Parental Alienation Syndrom) 207

Neue Residenz Bamberg: „Kaiserräume – Kaiserträume“
Forschen und Restaurieren in der Bamberger Residenz 207

MEDIENHINWEISE 208

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 219

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Handarbeit/ Hauswirtschaft beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt ist - befristet auf 3 Jahre - die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für das Fach Handarbeit/Hauswirtschaft zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen. Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	22.06.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	29.06.2007
bei der Regierung von Unterfranken:	06.07.2007

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart

Am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich zu besetzen.

Sie ist zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gem. BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatl. Schulamt (KWMBl I S. 205).

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart

Am Staatlichen Schulamt im Landkreis Main-Spessart ist – befristet auf 3 Jahre – eine weitere Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik zu besetzen.

Sie ist zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gem. BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatl. Schulamt (KWMBl I S. 205).

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Sommerach (G) Raiffeisenstr. 9 97334 Sommerach Tel.: 09381/2434 Fax: 09381/717679 vs-sommerach@t-online.de	Schülerzahl: 112 Klassenzahl: 4	KT	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
Dr. Valentin-Engelhardt-VS (G + H) Schweinfurter Str. 9 97505 Geldersheim Tel.: 09721/84147 Fax: 09721/83197 Volksschule.geldersheim@t-online.de	Schülerzahl: 196 Klassenzahl: 9	SW-L	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Anton-Kliegl-VS (H) Platz Heimattreue 1 97688 Bad Kissingen Tel.: 0971/7854910 Fax: 0971/785419 hs@kliegl-schule.badkissingen.de	Schülerzahl: 481 Klassenzahl: 21	KG	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung
VS Volkach (G + H) Jahnstr. 1 97322 Volkach Tel.: 09381/9494 Fax: 09381/6258 vs-volkach@t-online.de	Schülerzahl: 665 Klassenzahl: 28	KT	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm
Kardinal-Döpfner-VS Großwallstadt/Niedernberg – VbSch – (G + TH II) Schulstr. 8 63868 Großwallstadt Tel.: 06022/21791 Fax: 06022/654067 kardinal-doepfner-volksschule@t-online.de	Schülerzahl: 417 Klassenzahl: 19	MIL	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm
VS Arnstein (G) Schwebenrieder Str. 10 97450 Arnstein Tel.: 09363/1789 Fax: 09363/99059 GS-Arnstein@t-online.de	Schülerzahl: 228 Klassenzahl: 9	MSP	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

VS Karlstadt (G) Ostlandstr. 25 97753 Karlstadt Tel.: 09353/8191 Fax: 09353/996938 grundschule-karlstadt@t-online.de	Schülerzahl: 433 Klassenzahl: 16	MSP	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Lohr a. Main (G) Kaplan-Höfling-Str. 16 97816 Lohr a.Main Tel.: 09352/508884 Fax: 09352/508886 gs-lohr@t-online.de	Schülerzahl: 282 Klassenzahl: 12	MSP	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
Friedrich-Rückert-VS (G) Gunnar-Wester-Str. 9 97421 Schweinfurt Tel.: 09721/51942 Fax: 09721/51940 Friedrich-Rueckert-VS@freenet.de	Schülerzahl: 233 Klassenzahl: 11	SW	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Am Zabelstein Donnersdorf (G) Schulstr. 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/1587 verwaltung@grundschule.donnersdorf.de	Schülerzahl: 282 Klassenzahl: 12	SW-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert

sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	22.06.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	29.06.2007
bei der Regierung:	06.07.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besondere Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses 2008 an Volksschulen sowie an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. März 2007 Az.: IV.2-IV.7-5 S 7501(2008)-4.39 226

A)

Volksschulen

1. Rechtsgrundlage:

Die besondere Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses 2008 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO) vom 23. Juli 1998 (GVBl S. 516, ber. S. 917), zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. September 2005 (GVBl S. 479), des KMS vom 15. April 2004, Az.: IV.2-5 S 7413-4.29 427 (Buchführung) sowie des KMS vom 18. Juli 2006 Az.: IV.2-5 S 7501 (2007)-4.70 028 durchzuführen.

2. Zeitplan:

Für die schriftlichen Leistungsfeststellungen an Volksschulen gilt folgender Zeitplan:

<u>Montag, 30. Juni 2008</u>

– Englisch
(§ 31 Abs. 7 Nr. 3 VSO)

A) Listening Comprehension
B) Use of English
C) Reading Comprehension
D) Text Production

8.30 Uhr: 90 Minuten Arbeitszeit

<u>Dienstag, 1. Juli 2008</u>

– Deutsch
(§ 31 Abs. 7 Nr. 1 VSO)

A) Rechtschreibung
B) Schriftlicher Sprachgebrauch

8.30 Uhr: 180 Minuten Arbeitszeit

– Deutsch als Zweitsprache
(§ 31 Abs. 2 und Abs. 7 Nr. 3 VSO)

A) Lückendiktat und Spracharbeit
B) Textarbeit

8.30 Uhr: 90 Minuten Arbeitszeit

Mittwoch, 2. Juli 2008

– Mathematik
(§ 31 Abs. 7 Nr. 2 VSO)

8.30 Uhr: 100 Minuten Arbeitszeit

Donnerstag, 3. Juli 2008

– Arbeit-Wirtschaft-Technik
(§ 31 Abs. 7 Nr. 4 VSO bzw. § 36 Abs. 5 VSO)

60 Minuten Arbeitszeit

– Wirtschaft und Recht
– Betriebswirtschaft
(§ 36 Abs. 5 VSO)

8.30 Uhr: 60 Minuten Arbeitszeit

Freitag, 4. Juli 2008

– Physik/Chemie/Biologie
– Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde
(§ 31 Abs. 7 Nr. 5 VSO)

60 Minuten Arbeitszeit

– Muttersprache
(§ 31 Abs. 2 und Abs. 7 Nr. 1 VSO)

8.30 Uhr: 180 Minuten Arbeitszeit

3. Zentrale Prüfung im Fach „Deutsch als Zweitsprache“

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird die zentrale Prüfung im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ in zwei zeitlich getrennte Teile untergliedert. Prüfungsteil A (Lückentext und Spracharbeit) ist in den ersten 30 Minuten zu absolvieren. Die Verwendung von Wörterbüchern ist dabei nicht gestattet. Für Prüfungsteil B (Textarbeit) stehen 60 Minuten Arbeitszeit zur Verfügung. Rechtschriftliche Wörterbücher, auch zweisprachige Wörterbücher dürfen dabei verwendet werden. Inhaltliche Änderungen der Prüfung sind nicht vorgesehen.

4. Prüfungsfächer nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 und 4:

Die Termine für die praktische und ggf. schriftliche Prüfung im arbeitspraktischen Wahlpflichtfach sowie für die Prüfungsfächer nach § 31 Abs. 1 Nr. 4 legt die Schule nach Maßgabe des § 31 Abs. 7 Nr. 6 bis 13 fest.

5. Arbeit-Wirtschaft-Technik:

Die Aufgabenstellung im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (§ 31 Abs. 5 VSO) erfolgt durch die jeweilige Schule. Anforderungsniveau und Umfang richten sich nach § 31 Abs. 6 und 7 Nr. 4 VSO. Die Aufgaben in den Fächern Wirtschaft und Recht beziehungsweise Betriebswirtschaft für Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der Wirtschaftsschule werden vom Staatsministerium gestellt (§ 36 Abs. 5 VSO).

6. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer:

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens **10. März 2008** die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der besonderen Leistungsfeststellung zu melden. Hierzu ergeht ein gesondertes Schreiben.

7. Meldung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse der besonderen Leistungsfeststellung werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

8. Nachholtermin:

Wer ordnungsgemäß zur besonderen Leistungsfeststellung gemeldet, aber ohne Verschulden verhindert ist, an der gesamten Prüfung teilzunehmen, kann sie in der Zeit vom **29. September bis 6. Oktober 2008** nachholen (§ 35 Abs. 2 VSO). Die Staatlichen Schulämter bestimmen die Schulen, an denen die besondere Leistungsfeststellung nachgeholt wird. Die Aufgaben stellt ein vom Staatlichen Schulamt eingesetztes Lehrerteam.

9. Einzelprüfung in Englisch:

Nach § 31 Abs. 4 VSO können Hauptschüler, nach § 36 Abs. 6 VSO Berufsschüler und Berufsfachschüler sowie Bewerber, die keine Schule mehr besuchen, an der besonderen Leistungsfeststellung im Fach Englisch (Einzelprüfung) teilnehmen. Die Anmeldung der Berufsschüler und Berufsfachschüler sowie der Bewerber, die keine Schule mehr besuchen, erfolgt gemäß § 36 Abs. 2 VSO bis zum 1. März 2008 an der Hauptschule, in deren Sprengel die Bewerber ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

B)

Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung

1. Rechtsgrundlage:

Die besondere Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses 2008 an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F) vom 13. Juli 2005 (GVBl S. 384, ber. S. 466) durchzuführen.

2. Zeitplan:

Für die schriftlichen Leistungsfeststellungen an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung sind die Termine der Volksschulen die Grundlage (vgl. Buchstabe A Nr. 2) und gelten die in § 48 Abs. 8 Satz 1 VSO-F festgelegten

Arbeitszeiten, wobei gemäß § 37 VSO-F die Bearbeitungszeit für einzelne Schüler entsprechend ihres besonders ausgewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarfs um bis zu 50 v. H. der vorgesehenen Zeit verlängert werden kann. Die Entscheidung über die Verlängerung trifft die Feststellungskommission.

Montag, 30. Juni 2008
– Englisch
(§ 48 Abs. 8 Satz 1 Nr. 3 VSO-F)

8.30 Uhr: 90 Minuten Arbeitszeit

– Deutsche Gebärdensprache
(§ 48 Abs. 2 und Abs. 8 Satz 1 Nr. 4 VSO-F)

30 + 15 Minuten Arbeitszeit

Dienstag, 1. Juli 2008
– Deutsch
(§ 48 Abs. 8 Satz 1 Nr. 1 VSO-F)

8.30 Uhr: 180 Minuten Arbeitszeit

– Deutsch als Zweitsprache
(§ 48 Abs. 3 Satz 2 und Abs. 8 Satz 1 Nr. 3 VSO-F)

8.30 Uhr: 90 Minuten Arbeitszeit

Mittwoch, 2. Juli 2008
– Mathematik
(§ 48 Abs. 8 Satz 1 Nr. 2 VSO-F)

8.30 Uhr: 100 Minuten Arbeitszeit

Donnerstag, 3. Juli 2008
– Arbeit-Wirtschaft-Technik
(§ 48 Abs. 8 Satz 1 Nr. 5 VSO-F)

60 Minuten Arbeitszeit
– Wirtschaft und Recht
– Betriebswirtschaft
(§ 53 Abs. 4 VSO-F)

8.30 Uhr: 60 Minuten Arbeitszeit

Freitag, 4. Juli 2008
– Physik/Chemie/Biologie
– Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde
(§ 48 Abs. 8 Satz 1 Nr. 6 VSO-F)

60 Minuten Arbeitszeit

– Muttersprache
(§ 48 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 8 Satz 1 Nr. 1 VSO-F)

8.30 Uhr: 180 Minuten Arbeitszeit

3. Zentrale Prüfung im Fach „Deutsch als Zweitsprache“

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird die zentrale Prüfung im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ in zwei zeitlich getrennte Teile untergliedert. Prüfungsteil A (Lückentext und Spracharbeit) ist in den ersten 30 Minuten zu absolvieren. Die Verwendung von Wörterbüchern ist dabei nicht gestattet. Für Prüfungsteil B (Textarbeit) stehen 60 Minuten Arbeitszeit zur Verfügung. Rechtschriftliche Wörterbücher, auch zweisprachige Wörterbücher dürfen dabei verwendet werden. Inhaltliche Änderungen der Prüfung sind nicht vorgesehen.

4. Deutsche Gebärdensprache:

Teilnehmer mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören können an Stelle des Faches Englisch das Fach Deutsche Gebärdensprache wählen, wenn sie das Fach Deutsche Gebärdensprache besucht haben. Die Arbeitszeit beträgt im Fach Deutsche Gebärdensprache im schriftlich/praktischen Teil 30 Minuten, im mündlich/kommunikativen Teil für jeden Teilnehmer je 15 Minuten. Die Prüfung ist parallel zur Prüfung im Fach Englisch durchzuführen. Im mündlich/kommunikativen Teil der Leistungsfeststellung im Fach Deutsche Gebärdensprache können mehrere Teilnehmer zusammengefasst werden. Es wird auf § 48 Abs. 2, Abs. 4 Satz 1 Nr. 3, Abs. 8 Satz 1 Nr. 4 und Abs. 9 VSO-F verwiesen.

5. Prüfungsfächer nach § 48 Abs. 1 Nrn. 3 und 4 VSO-F:

Die Termine für die praktische und ggf. schriftliche Prüfung im arbeitspraktischen Wahlpflichtfach sowie für die Prüfungsfächer nach § 48 Abs. 1 Nr. 4 VSO-F legt die Schule nach Maßgabe des § 48 Abs. 8 Nr. 7 bis 14 VSO-F fest. Bezüglich der Prüfungsteile wird auf § 48 Abs. 4 Nr. 4 VSO-F verwiesen.

6. Arbeit-Wirtschaft-Technik:

Die Aufgabenstellung im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (Arbeitslehre) erfolgt durch die jeweilige Schule. Anforderungsniveau und Umfang richten sich nach § 48 Abs. 7 und Abs. 8 Satz 1 Nr. 5 VSO-F. Die Aufgaben in den Fächern Wirtschaft und Recht bzw. Betriebswirtschaft für Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der Wirtschaftsschule oder einer entsprechenden Schule zur sonderpädagogischen Förderung werden vom Staatsministerium gestellt (§ 53 Abs. 4 VSO-F).

7. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer:

Meldeschluss für die voraussichtlichen Teilnehmer an der besonderen Leistungsfeststellung ist der **10. März 2008**. Hierzu ergeht ein gesondertes Schreiben.

8. Meldung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse der besonderen Leistungsfeststellung werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

9. Nachholtermin:

Wer ordnungsgemäß zur besonderen Leistungsfeststellung gemeldet, aber ohne Verschulden verhindert ist, an der gesamten Leistungsfeststellung teilzunehmen, kann diese in der Zeit vom **29. September bis 6. Oktober 2008** nachholen (§ 52 VSO-F in Verbindung mit § 35 VSO). Die Aufgaben stellt die Feststellungskommission.

10. Einzelprüfung in Englisch:

Nach § 48 Abs. 5 VSO-F können Schüler einer Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung, die in der Jahrgangsstufe 9 auf der Grundlage eines Lehrplans unterrichtet werden, der dem Anforderungsniveau des Lehrplans der Hauptschule entspricht, an der besonderen Leistungsfeststellung im Fach Englisch (Prüfung nur in einem Fach) teilnehmen. Ebenso können nach § 53 Abs. 5 VSO-F Berufsschüler und Berufsfachschüler sowie Bewerber, die keine Schule mehr besuchen, an der Einzelprüfung in Englisch teilnehmen. Die Anmeldung hat gemäß § 53 Abs. 2 VSO-F bis zum 1. März 2008 an der Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung mit Hauptschule zu erfolgen, in deren Sprengel die Bewerber ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

C)

Schulen für Kranke

Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule besucht haben und sich zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen in der Schule für Kranke befinden, können gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Errichtung und den Betrieb sowie Schulordnung der Schulen für Kranke in Bayern (Krankenhausschulordnung – KraSO) vom 1. Juli 1999 (GVBl S. 288) an der besonderen Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses teilnehmen. Es gelten entsprechend der Schulart der Stammschule die Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen (VSO) bzw. der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F). Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule nicht besucht haben, können die Prüfung nach den Bestimmungen über die Prüfung für andere Bewerber ablegen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 KraSO). Nach § 15 Abs. 3 KraSO wird die Prüfung im Krankenhaus abgehalten. Der Prüfungsausschuss kann die Prüfungszeiten verlängern oder die Formen der Prüfung ändern, wenn dies aus krankheitsbedingten Gründen erforderlich ist.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 16/2007)

Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule 2008

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 10. April 2007 Az.: IV.2-S 7503(2008)-4.3 158

1. Rechtsgrundlage:

Die Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule 2008 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO) vom 23. Juli 1998 (GVBl S. 516, ber. S. 917), zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. September 2005 (GVBl S. 479), durchzuführen.

2. Zeitplan:

Für die schriftliche Abschlussprüfung gilt folgender Zeitplan:

Montag, 23. Juni 2008

– Deutsch:

A. Rechtschreiben 8.30 bis 9.00 Uhr

B. Schriftlicher Sprachgebrauch 9.10 bis 12.00 Uhr

Dienstag, 24. Juni 2008

– Englisch:

A. Reading Comprehension

B. Translation

C. Text Production 8.30 bis 10.00 Uhr

D. Vocabulary, Grammar 10.10 bis 10.40 Uhr

– Muttersprache: 8.30 bis 10.30 Uhr

Mittwoch, 25. Juni 2008

– Mathematik: 8.30 bis 11.00 Uhr

Donnerstag, 26. Juni 2008

– Arbeit-Wirtschaft-Technik 8.30 bis 9.30 Uhr

Die Prüfungszeiten für die arbeitspraktischen Fächer für Hauptschüler sowie für die nicht zentral geprüften Fächer für andere Bewerber nach § 40a VSO legen die Schulen nach den Gegebenheiten vor Ort selbst fest.

3. Auswirkungen des neuen Lehrplans auf die Abschlussprüfungen zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule

Im Schuljahr 2007/08 wird der neue Lehrplan für die bayerische Hauptschule verpflichtend in Jahrgangsstufe 10 eingeführt. Damit verbundene Neuerungen wirken sich auch auf die Prüfungsgestaltung im Rahmen der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule

in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch aus. Nähere Informationen dazu werden in einem gesonderten Schreiben mitgeteilt.

4. Fernprüfung in der nichtdeutschen Muttersprache

Das Fernprüfverfahren wird im Schuljahr 2007/08 bei Bedarf für folgende Sprachen durchgeführt: Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Chinesisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Serbokroatisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Vietnamesisch.

Die Termine für die Fernprüfung sind:
1. Zwischenprüfung:
Donnerstag, 24. Januar 2008
2. Zwischenprüfung: Mittwoch, 9. April 2008
Abschlussprüfung: Dienstag, 24. Juni 2008

5. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer

Die Regierungen werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens 9. November 2007 die Zahl der Teilnehmer am Fernprüfverfahren zu melden. Die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung benötigt das Staatsministerium bis zum 10. März 2008. Hierzu ergehen gesonderte Schreiben.

6. Meldung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

7. Termine: Anmeldung für den Eintritt in die 10. Klasse

Für Schüler aus Regelklassen der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule, die zum Schuljahr 2008/09 in die 10. Klasse der Hauptschule eintreten wollen, sind die Anmeldetermine am Freitag, 25. Juli 2008, und am Montag, 28. Juli 2008. Die gegebenenfalls notwendige Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, 29. Juli 2008, und bei Bedarf am Mittwoch, 30. Juli 2008, statt.

8. Nachholtermin

Wer infolge eines nicht von ihm zu vertretenden Grundes an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschule ganz oder teilweise nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung oder die fehlenden Teile der Prüfung in der Zeit vom 22. bis 25. September 2008 nachholen. Die Aufgaben für Deutsch, Englisch, nichtdeutsche Muttersprache und Mathematik werden bei Bedarf nach schriftlicher Anforderung vom Staatsministerium zugesandt. Die Anforderung wird ggf. bis zum 1. August 2008 erbeten. Die Aufgaben in den übrigen Fächern stellt die Schule selbst.

E r h a r d
Ministerialdirektor

StAnz Nr. 17/2007

Übertragung des Amtes Fachlehrer der BesGr. A 11 an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke im Jahr 2007

Mit KMS vom 24.04.2007 Az. IV.6-5 P 7010.1-4.41 003 wurden die Regierungen ermächtigt, folgenden Fachlehrern der BesGr. A 10 das Amt eines Fachlehrers der BesGr. A 11 zu übertragen:

Fachlehrer, die zum **Erhebungszeitpunkt 1. Januar 2007**

1. eine Dienstzeit (§ 13 LbV) **von mehr als 5 Jahren** abgeleistet und in der letzten dienstlichen Beurteilung die Bewertungsstufe **„Leistung, die die Anforderungen besonders gut erfüllt (BG)“** erreicht haben,
2. eine Dienstzeit (§ 13 LbV) von **mehr als 15 ½ Jahren** abgeleistet und in der letzten dienstlichen Beurteilung die Bewertungsstufe **„Leistung, die die Anforderungen übersteigt (UB)“** erreicht haben.

Diese Richtlinien gelten auch für gewerbliche Fachlehrer an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

Übertragung des Amtes Förderlehrer der BesGr. A 10 an Volksschulen und Förderschulen und Schulen für Kranke im Jahr 2007

Mit KMS vom 24.04.2007 wurden die Regierungen ermächtigt, folgenden Förderlehrern der BesGr. A 9 das Amt eines Förderlehrers der BesGr. A 10 zu übertragen:

Förderlehrer, die zum **Erhebungszeitpunkt 1. Januar 2007** eine Dienstzeit (§ 13 LbV) von **mehr als 21,5 Jahren** abgeleistet und in der letzten dienstlichen Beurteilung die Bewertungsstufe **„Leistung, die die Anforderungen besonders gut erfüllt (BG)“** erreicht haben.

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bek. des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 02.05.2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im April 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 3 mit den Beiträgen: „Europaweite Ausschreibung“ ‚Zentrale IuK-Beschaffung von Arbeitsplatz-PC‘ führt zu günstigen Einkaufskonditionen“, „Das Erntejahr 2006 in Bayern“, „Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2007“, „Die Realsteuerhebesätze im Haushaltsjahr 2006“, sowie aktuelle Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“
- Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland – 1991 bis 2005, Dateiausgabe
- Verzeichnisse: Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände) in Bayern – Stand 1. Januar 2007
- 28 statistische Berichte aus den Bereichen *Bildung, Rechtspflege; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern; Preise und Preisindizes; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 51/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Pressemitteilungen“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Tel.: 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Tel.: -255, Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet (www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen) einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 19/2007)

Schriftliche Hausarbeit zur Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) der Fachlehrer/-innen und zu den Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen
Rückgabe

Bek. vom 04.05.2007 Nr. 40.2–5195.00–07/07

Auf Grund der Aktenaussonderung bei der Regierung von Unterfranken besteht die Möglichkeit, dass die Hausarbeiten des Prüfungsjahrganges 2004 den Verfassern zurückgegeben werden.

Auf Antrag können die oben genannten Hausarbeiten in der Zeit vom **17. September bis 28. September 2007** bei der Regierung von Unterfranken (Zimmer-Nr. 301 bei Herrn Röder) von den Verfassern abgeholt werden.

Entsprechende schriftliche Anträge können bis **7. September 2007** gestellt werden:

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
Sg. 40.2/Herr Röder
Peterplatz 9
97070 Würzburg
E-Mail: uwe.roeder@reg-ufr.bayern.de

D u s e l
Ltd. Regierungsschuldirektor
(Prüfungsleiter)

Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen/Anstellungsprüfungen für Fachlehrer/-innen und Förderlehrer/-innen 2007
Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen

Bek. vom 04.05.2007 Nr. 40.2–5195.00–06/07

Gemäß KMS vom 02.07.1984 Nr. III A 6–4/174 930/83 können Prüfungsteilnehmer/-innen nach Abschluss der Zweiten Prüfungen Einsicht in ihre bewerteten Prüfungsunterlagen nehmen.

Termine für die Einsichtnahmen:

Dienstag, 17.07.2007 und
Donnerstag, 19.07.2007
von 15.00 - 16.00 Uhr
im Großen Sitzungssaal
Zimmer-Nr. 109/I. Stock (Hauptgebäude)
Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Vor der Einsichtnahme hat jede/r Prüfungsteilnehmer/-in seinen/ihren Personalausweis vorzulegen.

D u s e l
Ltd. Regierungsschuldirektor
(Prüfungsleiter)

Nichtamtlicher Teil

Kolping-Schulwerk gGmbH Würzburg

2. Ausschreibung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt, Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung

Die Kolping-Schulwerk gGmbH, ein katholischer Träger verschiedener Förderschulen in Unterfranken, sucht zum 1. August 2007 eine Schulleiterin/einen Schulleiter für die Adolph-Kolping-Schule Schweinfurt, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung, in Schweinfurt. Für die Besetzung der Stelle kommen Beamtinnen oder Beamte aus der Laufbahn der Sonderschullehrer oder Berufsschullehrer in Betracht, die sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlen und die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen.

Insbesondere werden erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in den jeweiligen sonderpädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere in den Bereichen Unterricht und Erziehung,
- gründliche Kenntnis der verwaltungstechnischen und schulrechtlichen Anforderungen,
- hohe fachliche Kompetenz in den sonderpädagogischen Feldern Lern- und Entwicklungsförderung,
- Kreativität und Überzeugungskraft zur Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte mit dem Ziel der beruflichen Rehabilitation und Integration,
- Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger und schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern,
- kooperative und kommunikative Personalführung und Personalentwicklung,
- Optimismus und Freude bei der Ausgestaltung einer Leitungsfunktion,
- sichere EDV-Anwenderkenntnisse im Bereich der Schulverwaltung und der Kommunikation.

Die Beförderung in ein Amt der Besoldungsstufe A 15 verzögert sich neben der Wiederbesetzungssperre um eine Wartezeit, die sich durch den Wechsel von Funktionsinhabern in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ergibt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 20. Juni 2007 an die Kolping-Schulwerk gGmbH, Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg.

---

2. Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors an der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön

An der Dr. Alfred-Hauser-Schule zur Lernförderung in Ostheim v. d. Rhön (Landkreis Rhön-Grabfeld) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors der Besoldungsgruppe A 14 zu besetzen. Gegenwärtig werden an der Dr. Alfred-Hauser-Schule 114 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unterrichtet. Vom Mobilen Sonderpädagogischen Dienst werden 50 Schülerinnen und Schüler an den Grund- und Hauptschulen im Schulsprengel gefördert.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen über die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/zum Sonderschulkonrektor verfügen. Die Beförderung kann nach erfolgreicher Bewährung erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Die Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten verlängert sich in der Regel durch den Wechsel von Funktionsinhabern in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Von den Bewerbern/Bewerberinnen werden insbesondere erwartet:

- Engagement, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Organisationstalent und Flexibilität
- Bereitschaft, im Schulleitungsteam selbstständige Aufgaben zu übernehmen (z. B. Leitung der Außenstelle Nordheim)
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Fortbildungsveranstaltungen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule
- Sicherheit im Einsatz der modernen Kommunikationstechniken in Unterricht und Verwaltung
- Umfangreiche EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramm, Textverarbeitung usw.)

- **Erfahrung und Bereitschaft zu intensiver Kooperation mit Erziehungsberechtigten und externen Partnern**
- **Bereitschaft, das Schulleben aktiv mitzugestalten**
- **Erfahrungen in allen Förderstufen der Schule zur Lernförderung**
- **Erfahrungen im Bereich Integration und Kooperation**
- **Erfahrungen im MSD**

Ihre Bewerbungsunterlagen leiten Sie bitte auf dem Dienstweg mit den üblichen Unterlagen der Regierung von Unterfranken bis zum **22.06.2007** zu.

Schulverein Main-Spessart, Lohr a. Main

2. Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/ eines Sonderschulkonrektors am privaten Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des Schulvereins Main-Spessart e. V.

Der Schulverein für geistig behinderte Menschen, Main-Spessart e. V., ist privater Träger des St. Nikolaus-Förderzentrums – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – im Landkreis Main-Spessart. Zurzeit werden an der Schule 102 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen, unterteilt in Grundschul-, Hauptschul- und Werkstufe, sowie 13 Kinder in 2 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung gefördert. Das Förderzentrum befindet sich an 2 Schulstandorten. Am Schulsitz in Marktheidenfeld werden 5 Klassen und am weiteren Schulort in Lohr-Wombach werden 6 Klassen mit jeweils einer Gruppe der SVE geführt.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der behinderte, insbesondere der geistig behinderte Mensch in all seinen Lebensphasen.

Wir suchen zum 1. August 2007 für das Leitungsteam unseres Förderzentrums eine Sonderschulkonrektorin/einen Sonderschulkonrektor.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- mehrjährige Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben
- Kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- die Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **29. Juni 2007** an den

Vorsitzenden des Schulvereins Main-Spessart e. V.
Ekkehard Auth
Bachstraße 34
97816 Lohr-Wombach
Tel.: 09352/87603

Schulverein Main-Spessart, Lohr a. Main

Ausschreibung der Stelle eines ständigen Stellvertreters des Schulleiters/Schulleiterin am Leo-Weismantel-Förderzentrum Karlstadt-Gemünden

Der Schulverein für geistig behinderte Menschen, Main-Spessart e. V., ist in Kooperation mit dem Landkreis Main-Spessart Träger der Leo-Weismantel-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum mit den Standorten Karlstadt und Gemünden. Das Förderzentrum umfasst derzeit 17 Klassen mit 240 Schülern sowie 7 SVE Gruppen mit 70 Vorschulkindern.

Bereiche:
Mobile sonderpädagogische Hilfe im Kindergarten, mobiler Sonderpädagogischer Dienst in GS und HS des Schulsprengels, Leitungsaufgaben für „Frühe Hilfen“(umfassen msH, SVE und Frühförderung Main-Spessart)

Zur Zeit:
Privater Träger: SVE, msH, DF-Klassen (Klassen 3 und 4 beantragt).
Öffentlicher Träger: Klassen 3 – 9, MSD

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der behinderte, insbesondere der geistig behinderte Mensch in all seinen Lebensphasen.

Die Stelle wird hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Voraussetzung zur Ernennung sind die amtlichen Beförderungsrichtlinien. Staatliche Lehrkräfte können unserer privaten Schule zugeordnet werden.

Von einer Bewerberin/einem Bewerber erwarten wir

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrer(innen)ausbildung, möglichst mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- mehrjährige Erfahrung in der Unterrichtspraxis
- Kreativität in der Planung und Gestaltung von Unterricht und Schulleben

- Kommunikative und soziale Kompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Kollegium
- Einsatz- und Kooperationsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit, Flexibilität
- die Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem privaten Träger der Schule
- Klarheit und Sicherheit in Entscheidungsprozessen
- Umgang mit elektronischen Medien, EDV-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Handlungs- und Gestaltungsspielräume
- ein angenehmes und anregendes Arbeitsklima
- persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **29. Juni 2007** an den

Vorsitzenden des Schulvereins Main-Spessart e. V.
Ekkehard Auth
Bachstraße 34
97816 Lohr-Wombach
Tel.: 09352/87603.

Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.

Stellenausschreibung

Wir sind im Bistum Regensburg als Fachverband für die kirchliche Sozialarbeit auf dem Gebiet der Jugend- und Behindertenhilfe Träger von 70 Einrichtungen. 2600 Mitarbeiter/-innen sind in unseren Dienst- und Beratungsstellen, in der Erziehung, Betreuung, Förderung und Pflege tätig.

Für unsere Berufsschule St. Erhard zur sonderpädagogischen Förderung mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Plattling suchen wir zum 1. August 2008 die/den

Schulleiter/-in
mit Lehramt für Förderschulen
(Staatliche Lehrkräfte BesGr. A 15)

Die Berufsschule führt zurzeit 54 Klassen mit 636 Schülerinnen und Schülern. Der Schulbetrieb steht in engem Zusammenhang mit der Ausbildung in Betrieben der Region und überbetrieblichen Ausbildungsprojekten.

Die Beschulung erfolgt für die Bereiche Metall, Holz, Gartenbau, Farbe, Bau, Hauswirtschaft, Körperpflege, Pflege, Nahrung (Bäcker, Metzger und Fachverkäufer).

Wir erwarten von Ihnen:

- Führungsstärke, kommunikative Kompetenz und Verhandlungsgeschick
- eine gefestigte und belastbare Persönlichkeit mit Engagement und Ideen
- Teamfähigkeit, Organisationstalent und Durchsetzungsstärke
- ausgezeichnete sonderpädagogische Kenntnisse
- wertschätzenden Umgang mit behinderten Menschen
- eine positive Grundeinstellung zum Dienst bei einem kirchlichen Träger

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Aufgabe. Sie arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung in Abstimmung mit dem Träger und benachbarten Einrichtungen, Sie bringen Ihre Kompetenzen in übergreifenden Projekten ein. Es erwarten Sie eine Schule mit hervorragendem Ruf in der Region, eingearbeitete und motivierte Mitarbeiter/-innen sowie vielfältige Kooperationen, die Sie pflegen und weiterentwickeln.

Die Anstellung zur/zum Schulleiter/-in kann privat erfolgen oder gemäß Art. 33 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 10.07.2007 an:
Katholische Jugendfürsorge
Herrn Peter Wichelmann
Orleansstraße 2 a
93055 Regensburg
Tel.: 0941/79887-160
Fax: 0941/79887-157

Weitere Informationen: www.kjf-regensburg.de oder www.sterhard.de

Zur Beachtung für staatliche Lehrkräfte:

Die Regierung von Niederbayern bittet darum, dass Sie eine Kopie der Bewerbung zum gleichen Termin mit gleichzeitiger Antragstellung auf Zuordnung zur Dienstleitung beim privaten Träger auf dem Dienstweg an die Regierung senden.

Bayerische Staatsregierung

„Vom neuen zum modernen Bayern“

Ausstellung zu 200 Jahre bayerische und unterfränkische Geschichte in der Neuen Universität Würzburg (Lichthof)

21. Juli bis 16. September 2007

In der Zeit vom 21. Juli bis 16. September 2007 wird in der Neuen Universität Würzburg (Lichthof), Sanderring 2, die Ausstellung „Vom neuen zum modernen Bayern“ gezeigt.

2006 wurde die Bayerische Verfassung 60 Jahre alt, die Erhebung Bayerns zum Königreich jährte sich zum 200. Mal. Auf dieses Doppeljubiläum nimmt die vom Haus der Bayerischen Geschichte und der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns konzipierte Ausstellung der Bayerischen Staatsregierung Bezug.

Die multimediale Präsentation, die auch Einblicke in Originaldokumente ermöglicht, bietet 200 Jahre bayerische Geschichte in zahlreichen Facetten. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung des „modernen Bayern“: Die Ausstellung will den Besuchern den Wandel vom überwiegend agrarisch geprägten Nachkriegsbayern zum heutigen „High-Tech-Land und deutschen Spitzenstandort Bayern“ transparent machen.

Die Wanderausstellung wurde im Spätherbst 2006 erstmals in der Bayerischen Staatskanzlei gezeigt. Als weitere Station auf ihrer Wanderschaft durch ganz Bayern wurde nach der Oberpfalz und Mittelfranken der Regierungsbezirk Unterfranken ausgewählt. Hier wurde sie in Zusammenarbeit mit der Regierung von Unterfranken und dem Staatsarchiv Würzburg durch das Modul „Land mit Charakter: Unterfranken“ und Exponate aus der Region ergänzt.

Interessierte, insbesondere auch Schülerinnen und Schüler, werden zu dieser Ausstellung hiermit ganz herzlich eingeladen. Ein Ausstellungsplakat zum Aushang in der Schule liegt dem Amtlichen Schulanzeiger bei.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 07.00 bis 20.00 Uhr
Samstag/Sonntag 10.00 bis 20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Die Möglichkeit zu kostenlosten Gruppenführungen besteht in der Ausstellungszeit jeweils sonntags um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung (Tel.: 0931/372650).

Für weitere Informationen:

Tel.: 0931/380-1109
Internet: www.vom-neuen-zum-modernen.bayern.de

Selbsthilfegruppe und Verein PAS-Eltern

Einladung zur ersten Informationsveranstaltung zum Thema PAS (Parental Alienation Syndrom)

Der Verein PAS-Eltern lädt alle Interessierten – speziell auch Lehrkräfte – ganz herzlich zur ersten Informationsveranstaltung zum Thema PAS (Parental Alienation Syndrom), Eltern-Kind-Entfremdung bei Trennung und Scheidung, ein.

Termin: Sonntag, 17. Juni 2007

Ort: Ev. Deutschhauskirchengemeinde
Schottenanger 13
97082 Würzburg

Programm:

09.30 Uhr Gottesdienst

11.00 Uhr „Die schmutzige Frau“
Lesung einer betroffenen Mutter

Mittagspause

15.00 Uhr Kirchenführung
mit Altbürgermeister Erich Felgenhauer

16.00 Uhr Vorträge zum Thema PAS mit Fallvorstellungen (bis ca. 19.00 Uhr)

19.30 Uhr Benefizkonzert
„Himmlische Zweisamkeit – Raritäten und Außergewöhnliches auf Engelsinstrumenten“
Harfe: Hye-Jin Kang
Posaune: Kurt Förster (Mitglied im Festspielorchester Bayreuth)

Frau Dr. Pia Beckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Würzburg, ist Schirmherrin dieser Veranstaltung.

Dem Verein PAS-Eltern geht es um die Situation von Trennungskindern, bei denen die Trennung der Eltern sehr konfliktreich verläuft und es oftmals sogar zum Kontaktabbruch zu einem Elternteil kommt. In gleicher Weise möchte er auch den betroffenen Elternteilen helfen.

Weitere Informationen:

E-Mail: dp.christiane.pohl@t-online.de
Internet: www.pas-eltern.de

Neue Residenz Bamberg

„Kaiserräume – Kaiserträume Forschen und Restaurieren in der Bamberger Residenz“

Sonderausstellung vom 21.07. bis 14.10.2007

Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Bistums Bamberg präsentiert die Bayerische Schlösserverwaltung in der Neuen Residenz Bamberg die Sonderausstellung „Kaiserräume – Kaiserträume“.

In der Neuen Residenz fanden weltliche Macht und politischer Anspruch der Bischöfe der Barockzeit sinnfälligen Ausdruck. Lothar Franz von Schönborn, zugleich Bischof von Bamberg und Kurfürst von Mainz, war als Kanzler des Reichs einer der einflussreichsten deutschen Fürsten seiner Zeit. Er ließ die zum Domplatz hin gerichteten Trakte der Neuen Residenz 1697 - 1707 durch Leonhard Dientzenhofer errichten. Mit der Ausmalung des Kaisersaals begann 1707 die Ausstattung der Kaiserzimmer, der vornehmsten Gastzimmer für eventuelle Aufenthalte des Reichsoberhaupts. In ihrem Bildprogramm spiegeln sich die traditionellen Erwartungen an die Regierungstätigkeit des Kaisers, die Träume von umsichtigem und uneigennützigem Handeln zum Wohle des Reichs. In der unvollendet gebliebenen Ausstattung der Räume spiegeln sich aber auch die dynastischen Zufälle im Hause Habsburg und die Enttäuschung des Bauherrn über die Großmachtpolitik Österreichs.

Die ungewöhnliche Sonderausstellung vom 21. Juli bis 14. Oktober 2007 bietet nun die einmalige Gelegenheit, laufende Restaurierungsarbeiten in den Kaiserzimmern der Residenz aus der Nähe zu verfolgen sowie Prinzipien und Probleme der Restaurierung einer ganzen Raumfolge kennen zu lernen. Die Besucher können beobachten, wie die auf Leinwand gemalten Deckenbilder, die Intarsien-Fußböden, die textilen

Wandbespannungen, Möbel und Glasleuchter fachgerecht gereinigt, konserviert und retuschiert werden. Dabei können sie auch direkt mit den Museumsfachleuten und Restauratoren sprechen.

Zusätzlich gibt es einen musealen Bereich, in dem hochkarätige Exponate über den Bauherrn, seine politischen Ziele und sein Verhältnis zum Kaiser im historischen Kontext informieren. Die Nutzungsgeschichte der Bamberger Residenz, deren Spuren noch heute ablesbar sind, wird ebenfalls erläutert.

Material für Unterrichtszwecke kann über

Frau Kathrin Jung
Bayerische Schlösserverwaltung
E-Mail: Kathrin.Jung@bsv.bayern.de

angefordert werden.

Informationen erhalten Sie außerdem im Internet unter www.bamberg-residenz.de

Öffnungszeiten: täglich 9 – 18 Uhr

Eintrittspreise: 5 € (bzw. 4 € ermäßigt)

Der Eintrittspreis beinhaltet auch den Besuch von Altdeutscher Galerie und Barockgalerie.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt.

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule“ (2007/Nr. 3)

Erste Erfahrungen und Anregungen zum jahrgangsübergreifenden Unterricht (Bobrowski/Grassmann) – Individualisierte Übung der Zerlegungen (Jansen) – Muster auf unseren Wegen (Eichler) – Denken in Möglichkeiten mit der „3-Fach-Schüttelbox“ (Blanck) – Erste Schritte in einer veränderten Eingangsstufe (Deecke/Knopp) – Größenbereich: Geld (Bobrowski) – Eine Brücke aus Papier (Spies) – Das klinget so herrlich! (Meidel) – Unsere Weitererzählgeschichte (Richter) – Was? Wo? Wie? (Pamminger) – Informationen und Bücher

„Grundschule“ (2007/Nr. 5)

… damit möglichst viel hängen bleibt (Fölling-Albers) – Alles eine Frage des Gedächtnisses (Hasselhorn) – Wie abstrakt darfs denn sein? (Barwanietz) – Pedro und der Vulkan (Meidenbauer) – Maria, Laura und was sie vom Unterricht behalten (Steffen) – Erinnern und Erleben im Erzählcafé (Alexi/Ludwig) – Mathematikunterricht in der Diskussion (Bobrowski/Grassmann) – Individualisierungskonzepte gemeinsam entwickeln (Jansen) – Mathematik im jahrgangsgemischten Unterricht (Nührenbörger) – Von vorn, von oben oder von der Seite (Merschmeyer-Brüwer/Rehrmann) – Mathematik und Kunst im Unterricht der Grundschule (Eichler/Tröster) – Zur Überbetonung offener Arbeitsformen im Grundschulunterricht (Müller-Philipp) – Lernwerkstätten als Orte in der Lehrerausbildung (Krause-Hotopp/Dulsmann/Mensing) – Papa Weidt (Albers) –Informationen und Bücher

Friedrich Verlag, Seelze

„Lernchancen“ (2007/Nr. 56)

Kooperatives Lernen – Entwicklung für die ganze Schule (Avci-Werning) – Aller Anfang ist schwer (Miehe/Miehe) – Deutschland und die Türkei - zwei Länder im Vergleich (Avci-Werning) – „Lebendige“ Lernumgebungen schaffen (Wildt) – Sachrechengeschichten gemeinsam erfinden (Lütje-Klose/Smits) – Kooperatives Lernen in kooperativen Schulen (Brüning/Saum) – Die JIGSAW-Methode (Avci-Werning) – Nicht nur zwischen Tür und Angel (Löser) – Gruppenunterricht - eine Entlastung für Lehrer? (Kruse) – Kostenanteil für

eine Klassenfahrt bei krankheitsbedingter Nichtteilnahme (Wenger) – Informationen und Bücher

Luchterhand Verlag, Neuwied

„Pädagogische Führung“ (2007/Nr. 1)
Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung

Erziehungswirklichkeit in Schule und Familie - Fragen und Antworten (Prof. Dr. Brockmeyer) – Demokratie als Praxis und Demokratie als Wert (Prof. Dr. Edelstein) – Rituale (Dr. Risse) – Die „erziehende Kraft“ der Schulräume (Dr. Watschinger) – Lob der Disziplin? Lob der Ermutigung! (Prof. Dr. Herrmann) – Was kann die Schule für ein gemeinsames Wertebewusstsein tun? (Hillerich) – Erziehung als kooperative Beziehung (Prof. Dr. Häcker/Dr. Rihm) – Orientierte Erziehung in einer pluralen Gesellschaft (Siebner) – Außerschulische Lernorte - die indirekten Erzieher (Allhoff) – Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule (von der Garthen) – Die „High Seas High School“ - eine Schule auf dem Meer (Dr. Henke) – Schule in der Gesellschaft - Positionen klären sich (Stern) – Perspektiven einer Qualifizierung von Mentoren (Thomale/ Oettler/Haß) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 - 10“
(2007/Nr. 5 – Thema: Sinnvolle Hausaufgaben)

Sinn und Nutzen von Hausaufgaben (Kohler) – Gut geübt ist bald gekonnt (Brönner) – Der alte Mann und der Fernseher (Orth) – Versunkene Wörter (Mensch) – Kreisumfang - Kreisbogen (Leuchtenmüller) – I wish I was a punk rocker (Anderl-Schott) – Blatt-Herbarium (Rothfuchs) – Tod dem König (Mannel) – Warum feiern wir Pfingsten? (Franz) – Lern-Portfolio (FWG-Team) – Mathe-Coach (Kellner) – Informationen und Bücher

„Grundschulmagazin“ (2007/Nr. 3)

Historische Kompetenz (Dr. Schreiber) – Dirndl heirat koan Schiffsmo (Schatz/Sondermaier) – Das „3 a-Museum“ in Wolframs-Eschenbach (Serwuschok) – Memoiren in jungen Jahren (Sterl-Klemm) – Die (un-)bekannte Stadt vor der Haustür (Becher) – Durch große Erfindungen zum Zeitbewusstsein (Schmidt) – „Oma, wie war das früher in deiner Schulzeit?“ (Wegehaupt) – Wer knackt die Nuss? (Reitz) – Bewegung - Rhythmus - Entspannung - Lernen (Kraft) – Zum Kuckuck (Schäfer/Scholtes) – Kennst du Schiller? (Demleitner) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„**SACHE-WORT-ZAHL“** (2007/Nr. 84)
Thema:

Zirkus - Ein Ort des fröhlichen Spiels und des faszinierenden Könnens (Möller) – Hier spielt die Musik! (Püschel) – Manege frei! Der Zirkus kommt … in den Sportunterricht (Pollähne/Reth-Scholten) – Clown Georg besucht die Schule - Rechengeschichten zur Förderung der Sprachkompetenz von Erstklässlern (Lübker) – Wie oft muss sich das Rad drehen? Eine Fermi-Aufgabe für ein Zirkusprojekt (Kötter) – Verstehen und Lösen von Textaufgaben - Kompetenzentwicklung im Mathematikunterricht der dritten Klasse (Yazdi-Fard) – Informationen und Bücher

Verlag Frankenbund, Würzburg

„Frankenland“ (2007/Nr. 2)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Gaibach und das Gaibacher Fest von 1832 (Meyer) – Der Gasthof zur Schwane in Sommerach 1832/33 - Ein Treffpunkt unterfränkischer Revolutionäre? (Feuerbach) – Die alte Schule zu Eisfeld - ein bedrohtes Denkmal (Gauß) – Das ehemalige Bauernhaus in der Kirchstraße 7 in Riedenheim, Unterfranken - Hauskundliche Würdigung im Kontext der naturräumlichen und kulturhistorischen Umgebung (Schwarz/ Frey) – Plädoyer für den Denkmalschutz (Biernoth) – Hommage für Fritz Griebel - seine Scherenschnitte bezaubern bis heute (Rauschert) – „Cranach im Exil“ - Aschaffenburg ehrt Lucas Cranach (Peschke) – Oberfränkische Malertage feiern 10-jähriges Jubiläum (Bauer) – Brauchtum in der Karwoche in der Rhön und im Grabfeld (Albert)

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 4)

Die Entdeckung der Schulleitung und deren zukünftige Entwicklung (Rosenbusch/Braun-Bau/Warwas) – Schulleitung und Kommunikation: das Kritikgespräch (Bartz) – Externe Evaluation und ihre Folgen (Troßbach-Neuner) – Wann kommt der neue Lehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen? (Schweiggert/Weigl) – Hochbegabte sind in erster Linie Kinder und Jugendliche wie andere auch (Diehl) – Das Tutorensystem (Hartl) – Schulleiter als Unternehmer (Butz) – Schulorganisation auf dem Prüfstand (Dirnaichner) – Informationen und Bücher

Beratung

Paradies/Linser/Greving

Diagnostizieren, Fordern und Fördern

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 192 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-589-22167-7, 16,95 €

Stärker als zuvor sind Pädagogen heute gefordert, den individuellen Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler zu überprüfen, zu dokumentieren sowie passende Förderkonzepte zu erarbeiten. Anschaulich beschreibt das Autorenteam die gängigen Verfahren und Instru-

mente zur Leistungsdiagnose und stellt Fördermaßnahmen vor.

Eine ausführliche Einführung zeigt, wie eine individuelle Förderung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards, Schulcurricula und Themenplänen gelingen kann. Anschließende Kapitel widmen sich der Entwicklung und Verbesserung der eigenen Diagnosekompetenz, geben eine Einführung in Test- und Beobachtungsverfahren und zeigen, wie Förderkonzepte im Schulalltag tatsächlich umgesetzt werden können. Als praktische Hilfsmittel stehen den Leserinnen und Lesern Erhebungsbögen und Checklisten als Kopiervorlagen zur Verfügung. Die Beispiele stammen meist aus der Sekundarstufe I und können direkt im Unterricht verwendet werden.

Denken/Lernen/Konzentrieren

Pocket Trainer
Lernen: Gedächtnistraining

Fit für den Schulwechsel, ab 4. Klasse

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 55 Karten in einer Schachtel, farbig illustriert von U. Marckwort, 6 x 9 cm, ISBN 978-3-89777-363-9, 4,95 €

„In einem Tierpark sind die Hälfte aller Tiere Elefanten, ein Viertel sind Affen. Außerdem leben dort sieben Koalabären und fünf Tiger, die fast den ganzen Tag verschlafen. Wie viele Tiere leben insgesamt in dem Park? Wie viele Tiere machen gerade ihren Mittagsschlaf?“

Dies ist ein Beispiel von insgesamt 50 Knobel-, Denk- und Konzentrationsaufgaben aus dem Pocket Trainer „Lernen: Gedächtnistraining“. Jede Aufgabe wird auf einer einzelnen, handlichen Karte auf der Vorderseite erklärt; die Rückseite zeigt dann die entsprechende Lösung. Bisweilen werden auch weiterführende Lerntipps gegeben.

Die Karten sollen Kinder ab dem vierten Schuljahr fit machen für den Sprung auf die weiterführende Schule. Bislang sind – neben der oben beschriebenen Box – folgende Pocket Trainer zu den Bereichen Deutsch, Mathematik und Lernen erschienen:

- Leseübungen
- Aufsatz
- Grammatik
- Rechtschreibung
- Das große Einmaleins
- Maßeinheiten
- Textaufgaben
- Grundrechenarten
- Lerntipps
- Konzentration

Deutsch – Grundschule

M a t t h e w s Andrew

Die schönsten Shakespeare Geschichten

CD-Box

steinbach sprechende bücher, Schwäbisch Hall / BUCH CONTACT, Freiburg, www.sprechendebuecher.de, Box mit 3 CDs, 171 Minuten, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-88698-928-7, 19,99 €

Die Theaterstücke von William Shakespeare gehören zu den beliebtesten Bühnenklassikern unserer Zeit. Dem fröhlichen Charme der Verwechslungskomödien und dem unheimlichen Zauber der Dramen können sich weder Erwachsene noch Kinder entziehen.

In dem Hörbuch „Die schönsten Shakespeare Geschichten“ werden acht der bekanntesten und beliebtesten Shakespeare-Stücke in verständlicher und spielerischer Sprache von Andrew Matthews nacherzählt, spannend und mitreißend gesprochen von Ulrike Hübschmann und Markus Hoffmann.

Aus dem Inhalt:

- Romeo und Julia
- Ein Sommernachtstraum
- König Heinrich V.
- Macbeth
- Antonius und Cleopatra
- Was ihr wollt
- Hamlet
- Der Sturm

M ü l l e r Heiner

Wir lesen einfache Sachtexte mit Selbstkontrolle

4. Schuljahr

Bergedorfer® Kopiervorlagen, Band 364

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 53 Kopiervorlagen in einer Mappe, DIN A4, Bestellnr. P2478, ISBN 978-3-8344-2478-5, 19,90 €

Der Band umfasst 16 Sachthemen, die jeweils aus drei Seiten bestehen: einem informativen Lesetext mit der passenden Illustration, Fragen zum Text, die mit Ja oder Nein beantwortet und durch ein Anmalbild kontrolliert werden können, sowie weiteren Rätseln und Aufgaben.

In ähnlicher Aufmachung sind auch Kopiervorlagen für das 2. und 3. Schuljahr beim Persen Verlag erhältlich.

Abraham/Kupfer-Schreiner (Hrsg.)

Schreibaufgaben

Für die Klassen 1 bis 4

Reihe: Lehrer-Bücherei - Grundschule

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 128 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-589-05115-1, 12,50 €

Schreiben ist mehr als eine Kulturtechnik – es ist ein Medium des Lernens und der Selbstreflexion. Bereits die Schülerinnen und Schüler der Grundschule sollen dies im prozessorientierten Schreibunterricht erfahren und die Schriftlichkeit von Anfang an für sich entdecken und nutzen.

Der vorliegende Band führt hierzu zunächst in die theoretischen Grundlagen ein und zeigt z. B. Kriterien für gute Schreibaufgaben auf.

Anschließenden werden sechs Unterrichtsbeispiele dargestellt:

- Wegbeschreibung: Auf der Suche nach dem verschwundenen Schatz
- Schreibaufgaben im DaZ-Unterricht
- Imaginatives Schreiben: „Remake“ eines Bilderbuches
- Schreiben zu Comics
- Schreiben zu einem Kinderfilm
- Reflexives Schreiben

Deutsch – weiterführende Schulen

Kindler Wolfgang

Dich machen wir fertig!

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 104 Seiten, Paperback, 12 x 19 cm, von 12 bis 16 Jahren, Bestellnummer 60286, ISBN 978-3-8346-0286-2, 5,00 €

Sandra ist eine gute Schülerin, beliebt bei ihren Mitschülern und befreundet mit den coolsten Mädchen ihrer Klasse: Melanie und Birgit. Doch Sandras Leben ändert sich schlagartig, als sich ausgerechnet Melanies Freund Michael für sie interessiert.

Nach den Ferien ist nichts mehr, wie es einmal war: Angestachelt von Melanie wird Sandra von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern gedemütigt und schikaniert. Sandra versucht die Gemeinheiten zu ignorieren, die Quälereien zu ertragen. Irgendwann müssen sie doch damit aufhören! – Aber es wird immer schlimmer …

Zu dem Taschenbuch ist unter gleichem Titel eine Literatur-Kartei mit Arbeitsblättern für den Unterricht erschienen.

Kindler Wolfgang

Dich machen wir fertig!

Literatur-Kartei

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 64 Seiten, Papphefter, DIN A4, Klassen 7 bis 10, Bestellnummer 60287, ISBN 978-3-8346-0287-9, 18,50 €

Was ist Mobbing? Gibt es das auch an unserer Schule? Was kann ich tun, um zu helfen? – Die Arbeitsblätter der Literatur-Kartei zum Taschenbuch „Dich machen wir fertig!“ wollen für die Probleme und Ängste der Betroffenen sensibilisieren und die Aufklärung fördern.

Die Jugendlichen erproben z. B. im Rollenspiel, wie man sich wehren kann, sie erfahren, welche Maßnahmen und Trainingsprogramme es gibt oder an wen sich gemobbte Opfer wenden können.

Daneben sichern Fragen zum Inhalt des Buches, Rätsel, Wortschatzübungen und kreative Schreibanlässe das Textverständnis und fördern mündliche wie schriftliche Sprachkompetenz.

Deutsch als Zweitsprache

Langenscheidt Taschenwörterbuch

Deutsch als Fremdsprache

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, 636 Seiten, Kunststoffeinband, 12,5 x 19 cm, rund 30.000 Stichwörter Wendungen und Beispiele, ISBN 978-3-468-49043-9, 12,95 €

Das einsprachig deutsche Lernwörterbuch präsentiert sich nun in der deutschen Rechtschreibung nach den neuen amtlichen Regeln. Rund 30.000 Stichwörter, Wendungen und Beispiele mit vielen Neuwörtern verdeutlichen die moderne Alltagssprache. Wörter, die in den Definitionen verwendet werden, sind selbst als Stichwörter erklärt.

Zahlreiche Zeichnungen sowie 10 ganzseitige Farbillustrationen veranschaulichen Begriffe aus unterschiedlichen Wortfeldern. Ein neuer, rund 100 Seiten starker Extrateil bietet Aufgaben zum Umgang mit dem Wörterbuch, Wortschatzübungen in Form von Rätseln u. v. m.

Didaktik/Methodik

Tornsdorf Helmut

Ratgeber für die Unterrichtspraxis

Unterrichtsmethoden und Organisationshilfen für Lehrer aller Schularten

CARE-LINE Verlag und Projektagentur GmbH, Neuried, www.care-line-verlag.de, 120 Seiten, DIN A5, ISBN 978-3-93725-291-9, 12,90 €

Bei diesem Ratgeber ist der Titel Programm: Hier finden Lehrerinnen und Lehrer hilfreiche Informationen für die wichtigsten Bereiche des Schulalltags.

So werden z. B. verschiedene Unterrichtsmethoden, ihr Einsatz sowie ihre Vor- und Nachteile angesprochen. In den Blick genommen werden außerdem Aspekte wie Disziplinprobleme im Unterricht, der Elternsprechtag, das eigene Zeitmanagement und die erste Stunde als Klassenlehrer/-in in einer neuen Klasse.

Christiani/Metzger (Hrsg.)

Fundgrube Klassenführung

Das Nachschlagewerk für jeden Tag

Reihe: Lehrer-Bücherei - Grundschule

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 224 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-589-05113-7, 16,95 €

Berufsanfängern wie routinierten Pädagogen bietet diese Fundgrube eine Fülle von Orientierungshilfen für den Schulalltag.

Das Praxisbuch informiert z. B. über Ihre Rechte und Pflichten als Lehrkraft, über die Klasse als Lebens- und Lerngemeinschaft, den Umgang mit Konflikten oder ein effektives Zeitmanagement.

Aus dem Inhalt:

- Ein Selbstverständnis entwickeln
- Ein Erziehungskonzept vereinbaren
- Ein Unterrichtskonzept abstimmen
- Individualisierung ermöglichen
- Das soziale Miteinander fördern
- Den Tagesablauf rhythmisieren
- Mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten
- Mit Eltern zusammenarbeiten
- Übergänge organisieren

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern II
Neues Tarifrecht

Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust, fortgeführt von Manfred Rothbrust

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 107. Lieferung, Rechtsstand: 1. März 2007, ISBN 978-3-556-03020-2, 54,72 €

Diese Lieferung enthält neben einigen redaktionellen Änderungen insbesondere das überarbeitete Stichwortverzeichnis, tarifliche Änderungen des TVÜ-VKA, des TVöD, des TVöD - Besonderer Teil Krankenhäuser und der Tarifverträge für die Auszubildenden.

Neu in die Sammlung aufgenommen wurden der besondere Teil des TVöD für die Beschäftigten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie die durchgeschriebene Fassung des TVöD für die Beschäftigten in der Verwaltung.

Ferner enthält diese Lieferung die neue Sozialversicherungsentgeltordnung, die die bisherige Arbeitsentgeltordnung und die Sachbezugsverordnung ersetzt.

Dienstrecht in Bayern II
Neues Tarifrecht

Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust, fortgeführt von Manfred Rothbrust

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 108. Lieferung, Rechtsstand: 1. April 2007, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-556-03020-2, 33,44 €

Mit dieser Lieferung werden die Änderungen des Tarifvertrages zur Entgeltumwandlung, des Tarifvertragsgesetzes, des Kündigungsschutzgesetzes, des Jugendarbeitsschutzgesetzes, des Arbeitszeitgesetzes, des Solidaritätszuschlagsgesetzes, des Arbeitsgerichtsgesetzes sowie der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung berücksichtigt.

Neu aufgenommen wurde der Tarifvertrag für den Nahverkehr Bayern.

Mit dieser Ergänzungslieferung erhalten Sie die 17. Ausgabe der CD-ROM „Dienstrecht in Bayern“.

Englisch – Grundschule

Bieniek Christian

Caro Carrot and the missing pony

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 88 Seiten, kartoniert, mit zahlreichen Illustrationen von I. Paule, 12,1 x 18,8 cm, ab 7 Jahren, ISBN 978-3-401-02977-1, 5,95 €

Aus Karo Karotte wird Caro Carotte – frech, erfindungsreich und nie um eine Ausrede verlegen. Auch in der englischen Version der erfolgreichen Serie von Christian Bieniek können sich die Leserinnen und Leser auf die Abenteuer von Karo und ihrer Mädchenbande freuen.

Aus dem Inhalt:

Während Karo Karotte die Ferien bei ihrer Oma verbringen soll, darf ihre Freundin Esther auf einen Reiterhof fahren. Aber so leicht gibt Karo nicht auf. Klar, dass sie es schafft, ihrer Freundin auf den Ponyhof zu folgen. Und als Agathe und das Pony Pino verschwinden, hat Karo eine zündende Idee.

Die einfache englische Fassung ist mit einem Grundwortschatz von 550 Wörtern für Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Englischjahres gedacht. Viele Vokabelhilfen und Illustrationen erleichtern das Leseverständnis. Lesetipps für Karo-Karotte-Fans sowie didaktische Hinweise für Eltern und Lehrer runden den Band ab.

Englisch – weiterführende Schulen

Langenscheidt Praktisches Wörterbuch Englisch

Langenscheidt Verlag, München, www.langenscheidt.de, 1.440 Seiten, gebunden, 12,5 x 19 cm, rund 120.000 Stichwörter und Wendungen, ISBN 978-3-468-10451-0, 19,95 €

Das neue Praktische Wörterbuch Englisch (Englisch - Deutsch, Deutsch - Englisch) ermöglicht ein extraschnelles Nachschlagen durch übersichtliches Layout. Der aktuelle Wortschatz deckt alle Lebensbereiche ab. Jedes Stichwort wird voll ausgeschrieben. Der Anhang bietet Extras wie z. B. Temperaturumrechnungen, britische und amerikanische Maße und Gewichte oder englische unregelmäßige Verben.

Vokabeltrainer Englisch

5. bis 10. Klasse

Reihe: DUDEN SMS–Schnell-Merk-System

DUDEN PAETEC GmbH, Berlin, www.duden.de, 112 Seiten, kartoniert, 10 x 16 cm, ISBN 978-3-411-72631-8, 5,95 €

Mit dem Band Vokabeltrainer Englisch können Schülerinnen und Schüler 2.000 englische Wörter lernen und den erforderlichen Wortschatz bis zur 10. Klasse erweitern.

Zunächst erhalten sie Informationen zu möglichen Lernmethoden sowie Tipps zum richtigen Lernen. Anschließend folgen Kapitel zum Basis-, Themen- und Profiwortschatz. Dabei werden die Hauptkapitel (z. B. Meinungen äußern; Schule, Freizeit, Reisen; Bildung, Politik, Umwelt) in handliche Einzelrubriken sowie übersichtliche Vokabelkästen unterteilt. Die sog. „SMS-Topthemen“ beschäftigen sich mit häufigen Fehlerquellen und wichtigen Themen zum schnellen Nachschlagen.

Die SMS-Reihe bietet – in ähnlicher Aufmachung – auch Merkhilfen zu den Bereichen Aufsatz, Grammatik, Mathematik und Französisch.

Entspannungsübungen

B a r t l Almuth

Potzblitz!

Kreative Bewegungs- und Entspannungs-Spiele

1. bis 4. Klasse

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 102 Seiten, Spiralbindung mit Umschlagklappe, mit 100 Zeichnungen von K. Puth, DIN A5, ISBN 978-3-589-22299-5, 17,95 €

In diesem Buch finden Sie 100 lustige Bewegungs- und Entspannungsspiele, die Sie jederzeit und ohne viel Aufwand in Grundschulklassen einsetzen können. Die Spiele sind jeweils nach Beispielen für drinnen und draußen sortiert und können leicht – je nach Klassenstufe – abgewandelt werden. Sie fördern Fantasie und Kreativität, lockern Verspannungen und helfen, sich wieder zu konzentrieren.

Praktische Tipps der Autorin zeigen außerdem, wie Sie als Lehrkraft in der Klasse für eine kreative und entspannte Atmosphäre sorgen können.

Fachkunde

Guse/Gustavus/Röder/Schliebner/Weidner/Dr. Zwanzig (Hrsg.)

Lernfeld Bautechnik

Fachstufen Rohrleitungsbauer und Kanalbauer

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 408 Seiten, gebunden, zahlreiche farbige Abbildungen, 19 x 26 cm, ISBN 978-3-582-03535-6, 48,20 €

Dieses Lehrbuch für Rohrleitungsbauer, Kanalbauer und Tiefbaufacharbeiter dieser Fachrichtungen orientiert sich an den Rahmenlehrplänen für die Berufsbildung in der Bauwirtschaft sowie an den Ausbildungsverordnungen. Der aktuelle Stand der Technik und der Normung wurde berücksichtigt.

Das Buch baut auf den Lernfeldern der Grundstufe auf und führt die Arbeit mit Lernfeldern in den Fachstufen fort. Sofern sich die Lernfelder für Rohrleitungsbauer und Kanalbauer unterscheiden, wurden jeweils beide Lernfelder aufgenommen und explizit gekennzeichnet. Dadurch kann für diese Berufsgruppe ein Werk angeboten werden, mit dem man sich auch vertiefende Kenntnisse über den jeweils anderen Beruf aneignen kann.

Die einzelnen Lernfelder werden anhand eines Gesamtprojekts behandelt, das den Zusammenhang der Gewerke und Tiefbauaufgaben sichtbar macht. Zahlreiche darauf bezogene, praxisnahe und handlungsorientierte Aufgaben dienen der Sicherung und Vertiefung des Lernstoffs.

Besonderer Wert wurde auf eine anschauliche Darstellung und eine einfache Sprache gelegt. Jedes

Lernfeld erhielt eine eigene Farbe, zahlreiche farbige Abbildungen und Fotos veranschaulichen die Inhalte.

Moos/Wagenleiter/Wollinger

Grundkenntnisse Metallbauer und Konstruktionsmechaniker nach Lernfeldern

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 408 Seiten, gebunden, viele farbige Abbildungen, 19 x 26 cm, ISBN 978-3-582-03196-9, 39,00 €

Das Werk behandelt die Lernfelder 1 bis 4 (Grundstufe) für die Ausbildungsberufe Metallbauer und Konstruktionsmechaniker. Vorab wird ein Einblick in die Geschichte der Metallberufe gegeben.

Jedem Hauptkapitel ist ein Projekt vorangestellt, an dem die erforderlichen Arbeitsschritte abgehandelt werden. Technisches Englisch wird innerhalb der Kapitel anhand von Kurztexten mit einer Vokabelauswahl abgefragt. Eine große Auswahl an Übungsaufgaben ergänzt die jeweiligen Kapitel.

Fächerübergreifendes Lernen

Günther Sybille

Hoppla! Hip-Hop 4 Kids

Mit Singen, Malen, Tanzen und Reimen Kinder von Kopf bis Fuß in Bewegung bringen

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, ca. 112 Seiten, broschiert, zahlreiche s/w Illustrationen, 21 x 27 cm, Bestellnummer 20449, ISBN 978-3-86702-013-8, 16,90 €

Das vorliegende Buch lädt Kindergarten- und Grundschulkinder zum Musikmachen, Reimen, Tanzen, Malen und Schreiben ein. Zusätzlich hält es Informationen zu den Wurzeln des Hip-Hop und ein kleines Wörterbuch mit Begriffserklärungen von „Baby-Scratch“ bis „Writer“ bereit.

Schnell wird klar: Hip-Hop heißt selbst etwas tun – mit Rhythmus die eigene Musik kreieren, mit Sprache neue Texte reimen, mit Farbe knallige Bilder gestalten, im Tanzen eigene Schritte und Bewegungen erfinden.

Vom ersten Wortreim im 4/4-Takt bis zum Freestylen mit coolen Sprüchen, vom Rhythmuszählen über das Plattenauflegen bis hin zu den akrobatischen „Powermoves“ der Breakdancer – der Band bietet jede Menge Ideen für Projekte und Auftritte vor Publikum.

Ergänzend zum Buch ist unter dem gleichen Titel eine CD beim Ökotopia Verlag erschienen (s. Besprechung unter der Rubrik „Musik“).

Fördermaßnahmen

Heil Gerlinde

Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Lernfehler?

Materialien zur Diagnose und Förderung in der Grundschule

CARE-LINE Verlag und Projektagentur GmbH, Neuried, www.care-line-verlag.de, 83 Seiten, DIN A4, ab 3. Jahrgangsstufe, ISBN 3-937252-01-0, 14,80 €

Die abwechslungsreichen und kreativen Übungen in diesem Buch sollen einerseits helfen, Lese- und Rechtschreibdefiziten vorzubeugen, andererseits sollen sie Hinweise auf jene Schülerinnen und Schüler geben, die Hilfe von ausgebildeten Trainern und Therapeuten benötigen.

Aus dem Inhalt:

1. Theorie
2. Testteil
   - Lesefähigkeit
   - Schreibentwicklung
3. Training
   - Grundwortschatz
   - Lernspiele

Mayer Martina

Praxisheft Dyskalkulie

Gruppenförderung im Zahlenraum 1 - 20 in Grund- und Förderschule

CARE-LINE Verlag und Projektagentur GmbH, Neuried, www.care-line-verlag.de, 64 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-86708-005-7, 14,90 €

Das „Praxisheft Dyskalkulie“ gibt Lehrkräften Arbeitsmaterial an die Hand, mit dem sie rechenschwache Schülerinnen und Schüler in Gruppen aber auch im Klassenverband fördern können.

Nach einem kurzen Theorieteil folgen die eigentlichen Praxisseiten, die sich alle am Leitthema „Bauernhof“ orientieren. Die Spielanleitungen bestehen jeweils aus didaktisch-methodischen Informationen sowie den kindgerecht gestalteten Arbeitsblättern.

Franken

Altgeld/Stickler (Hrsg.)

„Italien am Main“

Großherzog Ferdinand III. der Toskana als Kurfürst und Großherzog von Würzburg

Historische Studien der Universität Würzburg, Band 7
Mainfränkische Studien, Band 75

Erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.,

Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg, ISBN 978-3-89646-839-0, Vorzugspreis 35,00 €/Ladenpreis 49,00 €

Am 13. Mai 2006 fand im Toscanasaal der Würzburger Residenz ein Symposium zur Erinnerung an das Großherzogtum Würzburg bzw. den 200. Jahrestag des Regierungsantritts Ferdinands von Toskana statt. Der vorliegende Band fasst neun Beiträge zu dieser Veranstaltung zusammen.

Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

Kiefer Ingrid

Gemüse-ABC

lagern, konservieren, zubereiten

Kneipp-Verlag GmbH, Leoben/Österreich, www.kneippverlag.com, ca. 88 Seiten, Hardcover, durchgehend farbig, 15 x 18,5 cm, ISBN 978-3-7088-0405-7, 7,90 €

Dieses Buch bietet eine lexikalische Übersicht über die wichtigsten Gemüsesorten von A wie Artischocke bis Z wie Zwiebel. Dabei werden jeweils wertvolle Informationen zu Inhaltsstoffen, Erntezeit, Lagerung und Verarbeitung der verschiedenen Sorten gegeben. Leicht nachzukochende, abwechslungsreiche Rezepte schließen sich an.

Ergänzend enthält der Band einen Saison-Kalender sowie weitere allgemeine Tipps für die Gemüseküche (z. B. Konservierung, mögliche unerwünschte Inhaltsstoffe).

Jugendliteratur

Dijkzeul Lieneke

Ein Traum vom Fußball

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 264 Seiten, kartoniert, 12,1 x 18,8 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-401-02995-5, 6,95 €

„Es war kein Leder, aber Fastleder. Er war weiß mit schwarzen Punkten, und als ich ihn fing, war er schwer."

Für Rahmane und seine Freunde aus einem afrikanischen Dorf gibt es nichts Schöneres als Fußball zu spielen. Als sie die Chance erhalten, zu Profifußballern ausgebildet zu werden, beginnt für sie in der Stadt ein besseres Leben. Doch dafür müssen sie hart arbeiten; Freundschaften und Teamgeist werden auf die Probe gestellt.

Rahmane ist willensstark und schafft es sogar, in ein Trainingscamp nach Europa zu kommen. Aber der Erfolg bedeutet auch Verzicht. Ist Rahmane bereit, den hohen Preis für seinen Traum vom Fußball zu bezahlen?

Eine bewegende Geschichte, die Mut macht, an seine Ziele zu glauben.

Kinderliteratur

Tielmann Christian

Der schlechteste Ritter der Welt

Reihe: DUDEN Lesedetektive, 4. Klasse

Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Dudenverlag, Mannheim, www.duden.de, 48 Seiten, gebunden, 14,8 x 22 cm, mit Lesebändchen, ISBN 978-3-411-70798-0, 7,95 €

Ritter Hugo ist alles andere als tapfer, wenn es darum geht, gegen wilde Drachen, baumlange Riesen und listige Zwerge zu kämpfen. Und dann wird er auch noch von der Burg verbannt …

Der vorliegende Band gehört zur Erstlesereihe „Lesedetektive" des Dudenverlages. In vier Lesestufen (1. - 4. Klasse) sollen Kinder gezielt an das Lesen herangeführt werden. Eine Leiste am unteren Seitenrand hebt sich optisch jeweils von der Geschichte ab und hält Fragen zum Text bereit. Die Selbstkontrolle erfolgt mit Hilfe eines beigefügten Lesezeichens, das gleichzeitig Detektivwerkzeug ist.

Kommunikationstechniken

Kohn Martin

Rotes Tuch Schule

Wie sich Eltern und Lehrer besser verstehen lernen

Reihe: BALANCE ratgeber jugend + erziehung

BALANCE buch + medien verlag, Bonn / BUCH CONTACT, Freiburg, www.balance-verlag.de, 180 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-86739-008-8, 14,90 €

Dass durch einen offenen Umgang miteinander mehr zu bewirken ist als mit gegenseitigen Anschuldigungen, ist eine einleuchtende, wenn auch nicht immer leicht umsetzbare Weisheit. Martin Kohn zeigt mit seinem Buch „Rotes Tuch Schule", wie es Eltern und Lehrern mit Hilfe von sachlichen Argumenten und Gesprächstechniken gelingen kann, Konflikte offen anzusprechen und auszutragen – zum Besten der Kinder.

Aus dem Inhalt:

- Was tun bei Schulangst, Klausurblockaden, Schuleschwänzen?
- Hilfen: Vom Vertrauenslehrer bis zum schulpsychologischen Dienst
- Das leidige Thema Hausaufgaben
- Lesekompetenz als gemeinsames Ziel von Schule und Elternhaus
- Diagnostische Verfahren: Von der Lernbeeinträchtigung bis zur Hochbegabung
- Gemeinsam gegen Gewalt
- Leistungsbeurteilung und Notengebung
- Vorbereitung eines Elternabends u. v. m.

Mathematik – Grundschule

Colin/Redouté

Spannende Mathematik

Bausteine zum Entdecken, Verstehen und Üben

3. - 6. Klasse

Edition MoPäd bei Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 84 Seiten, kartoniert, DIN A4, ISBN 978-3-8344-0320-9, 17,90 €

Mit diesem Band können die Schülerinnen und Schüler z. B. die verdeckten Operationen des Detektivs Jim Mat enthüllen, einen Schatz suchen, mit Streichhölzern Figuren zaubern oder Aufgaben rechnen, wie sie Kindern 1745, 1855 oder 1883 gestellt wurden. Dabei bearbeiten sie ausgewählte Themen des Mathematikunterrichts der 3. bis 6. Jahrgangsstufe und üben vor allem immer wieder grundlegende mathematische Fähigkeiten wie das logische Denken, das Strukturieren und Argumentieren.

Jede der 14 Lerneinheiten umfasst fünf Seiten:

- eine motivierende Seite zur Einführung ins Thema (ohne Aufgaben),
- drei Aufgabenblätter, auf denen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst unter Anleitung mit dem Thema vertraut machen, um dann zunehmend selbständig zu üben,
- ein Lösungsblatt, das auch Selbstkontrolle ermöglicht.

Lehrkräfte erhalten zudem zu jeder Einheit pädagogische Hinweise mit Lernzielen und weiteren Anmerkungen.

Shapiro Sharon

Knifflige Mathematikaufgaben strategisch lösen

ab 3. Klasse

Edition MoPäd bei Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 88 Seiten, kartoniert, DIN A4, ISBN 978-3-8344-0014-7, 18,90 €

Besonders im Mathematikunterricht ist es von großer Bedeutung, ein möglichst umfassendes Repertoire an verschiedenen Problemlösestrategien zu haben. Schließlich geht es gerade dort häufig um das Lösen abstrakter und besonders kniffliger Aufgaben.

Jedes Kapitel dieses Bandes stellt eine Lösungsstrategie vor:

- Schaubilder zeichnen
- Tabellen erstellen
- Situationen darstellen
- Vermutungen anstellen und überprüfen
- Sortierte Listen erstellen
- Muster suchen

Zu jeder Strategie finden Lehrkräfte genaue Unterrichtshinweise und -beispiele, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Fertigkeiten leicht erwerben können.

Kopiervorlagen listen systematisch die Arbeitsschritte auf, durch die sich die Kinder die neue Strategie erarbeiten können. Zusätzlich können mit Hilfe von Aufgabenkarten die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten angewendet und somit gefestigt und vertieft werden.

Bongartz/Verboom (Hrsg.)

Fundgrube Sachrechnen

Unterrichtsideen, Beispiele und methodische Anregungen für das 1. bis 4. Schuljahr

Reihe: Lehrer-Bücherei - Grundschule

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 208 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-589-05119-9, 14,95 €

Wenn Kinder ihre Rechenkenntnisse in Sachsituationen aus ihrer Erfahrungswelt anwenden können, erfahren sie den Sinn von Mathematik. Dieser Band zeigt das anhand einer methodischen Einführung und zahlreicher Unterrichtsideen sowie Materialien für das 1. bis 4. Schuljahr.

Kindgerechte Sachsituationen (z. B. Kinobesuch, Flohmarkt, Geburtstag) sind hier ebenso zu finden wie umfangreiche Projekte zum Sachrechnen. Dabei lernen die Kinder schrittweise vorzugehen und individuell zeichnerische Lösungsansätze wie Skizzen oder Tabellen anzuwenden.

Mathematik – weiterführende Schulen

Shapiro Sharon

Knifflige Mathematikaufgaben strategisch lösen

ab 5. Klasse

Edition MoPäd bei Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 88 Seiten, kartoniert, DIN A4, ISBN 978-3-8344-0322-3, 17,90 €

Besonders im Mathematikunterricht ist es von großer Bedeutung, ein möglichst umfassendes Repertoire an verschiedenen Problemlösestrategien zu haben. Schließlich geht es gerade dort häufig um das Lösen abstrakter und besonders kniffliger Aufgaben.

Jedes Kapitel dieses Bandes stellt eine Lösungsstrategie vor:

- Baumdiagramme entwerfen
- Rückwärts arbeiten
- Einfachere Zahlen verwenden
- Offene Aufgaben lösen
- Analysieren und erforschen
- Logisch schlussfolgern

Zu jeder Strategie finden Lehrkräfte genaue Unterrichtshinweise und -beispiele, mit deren Hilfe die Schü-

lerinnen und Schüler die notwendigen Fertigkeiten leicht erwerben können.

Kopiervorlagen listen systematisch die Arbeitsschritte auf, durch die sich die Kinder die neue Strategie erarbeiten können. Zusätzlich können mit Hilfe von Aufgabenkarten die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten angewendet und somit gefestigt und vertieft werden.

Musik

G e r b e r Armande

Aufregung in der Oper

Opernwissen und Rätselkrimi für Kinder

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 48 Seiten, gebunden, Halbleineneinband, 27,8 x 18,5 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-89777-357-8, 12,95 €

„Aufregung in der Oper“ präsentiert auf 48 Seiten eine Mischung aus informativem Sachwissen und spannendem Rätselkrimi für Kinder ab 6 Jahren.

Was ist passiert? – Jemand hat das Maskottchen der Diva gestohlen. Deshalb kann sie jetzt unmöglich auftreten. Doch wer ist der Dieb?

Für die Lösung dieses Kriminalfalls müssen die Leserinnen und Leser Stück für Stück die Oper erkunden. So lernen sie die Menschen kennen, die dort arbeiten, z. B. den Regisseur, die Inspizientin oder den Schnürmeister. Außerdem erfahren sie allerhand Wissenswertes über berühmte Komponisten und ihre Werke sowie über bedeutende Opernhäuser. Bis am Ende der Verbrecher entlarvt ist, werden auch noch einige Opergattungen und schwierige Wörter leicht verständlich erklärt.

H ö f e l e Hartmut E.

Hoppla! Hip-Hop 4 Kids

Fette Beats und coole Lieder zum Rappen, Breakdancen und Chillen

Musik-CD

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, Jewelcase, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, vierfarbig, Bestellnummer 10449, ISBN 978-3-86702-014-5, 14,90 €

Ergänzend zum gleichnamigen Buch (s. Besprechung unter der Rubrik „Fächerübergreifender Unterricht“) ist diese CD zum Mitrappen und Breakdancen erschienen. Sie bietet insgesamt 15 mitreißende Lieder (u. a. eine Kinderversion des Hits „Mit freundlichen Grüßen“ von den Fantastischen Vier) sowie vier Instrumentalstücke, zu denen Kinder eigene Texte erfinden können.

Schulrecht

Die Schulordnung der Volksschule in Bayern

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und die Volksschulordnung (VSO)

CD-ROM

Bearbeitet von Stefan Graf, Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Gerhart Mahler

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 10. Ausgabe, ISBN 978-3-556-00853-9, 49,00 €

Das Update zur CD-ROM „Die Schulordnung der Volksschule in Bayern“ enthält insbesondere die Aktualisierung der Erläuterungen zu den Artikeln 58 Abs. 5 bis 61 BayEUG (Lehrerkonferenz, insbesondere Verfahrensordnung, Lehrkräfte, Förderlehrer, klösterliche Lehrkräfte, Kennzahl 20.08).

Das überarbeitete Stichwortverzeichnis gestaltet die Stichwortsuche noch effektiver.

Bayerische Schulrechtsammlung (BaySchRS)

Schul- und Dienstrecht für Lehrer

Herausgegeben von Otto Wenger

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, Loseblattwerk zur Fortsetzung (enthält 58. Erg.-Lfg.), Rechtsstand: 1. Februar 2007, ca. 2.000 Seiten, Verlagsnr. 1834, Druckversion 72,00 €/CD-Version 80,00 €,

Die bayerische Schulrechtssammlung enthält alle für Schulen wesentlichen Bestimmungen des bayerischen Schul- und Dienstrechts in sinnvoller, für den Schulalltag brauchbarer Gliederung. Bestandteil sind auch wichtige Schreiben des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus. Das ausführliche Stichwortverzeichnis erschließt das Werk. In der CD-Version erlaubt es umfangreiche Suchmöglichkeiten.

Die 58. Ergänzungslieferung mit Rechtsstand 01.02.2007 liegt nun vor. Sie umfasst 260 Seiten und enthält u. a. Neuerungen zum Bayer. Beamtengesetz, Bayer. Besoldungsgesetz, Bayer. Gleichstellungsgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, zu Beihilfevorschriften, zur Internen Schulevaluation, Qualifikation von Führungskräften, Sicherheit in der Schule, Urlaubsverordnung sowie zum Rauchverbot. Der Preis für die Druckversion beträgt 42,00 €, für die CD-Version 49,00 €.

Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 1. Auflage 2007, 94 Seiten, gebunden, Verlagsnr. 4718-1, ISBN 978-3-938138-43-4, 5,00 €

Die neue Schulordnung für Gymnasien (GSO) in der

vorliegenden Ausgabe wurde am 23.01.2007 veröffentlicht. Sie tritt am 1. August 2007, also zum Schuljahr 2007/2008, in Kraft und gibt den künftigen Aufbau für weitere folgende Schulordnungen vor.

Zur leichteren Vergleichbarkeit zwischen bisherigen und zukünftigen Bestimmungen wurde am Rand vermerkt, an welcher Stelle in der bisherigen Schulordnung der jeweilige Sachverhalt geregelt ist. Dies bedeutet nicht, dass die Regelungen identisch sind, die Hinweise sollen nur den Vergleich erleichtern.

Rechtzeitig zum Schuljahr 2007/2008 wird im gleichen Verlag eine Schulordnung mit Einbeziehung des Bayer. Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) erscheinen.

Bayerisches Schulrecht

Schulgesetze – Schulordnungen – Lehrerdienstrecht – weitere Vorschriften (KMBek, KMS)

CD-ROM

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 20. Ausgabe, Rechtsstand: 15. Februar 2007, ISBN 978-3-556-00680-1, 59,00 €

In der 20. Ausgabe der CD-ROM „Bayerisches Schulrecht“ wurden insbesondere folgende Vorschriften aktualisiert:

- Vollzug der Vorschriften des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes über die Lernmittelfreiheit und der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln
- Bayerisches Beamtengesetz
- Bayerisches Besoldungsgesetz
- Urlaubsverordnung
- Aufgaben der Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern

Damit Sie sich bereits im Vorfeld mit der neuen Schulordnung für die Gymnasien in Bayern vom 23. Januar 2007 (GVBl S. 68), die zum kommenden Schuljahr 2007/2008 in Kraft tritt, vertraut machen können, wurde diese auf der CD-ROM im Anschluss an die noch geltende Schulordnung eingestellt.

Darüber hinaus wurde die bisherige Bekanntmachung zur Genehmigung der Sammelbestellungen von Jugendzeitschriften in Schulen durch die Neufassung ersetzt.

Sport

Prof. Dr. Roth/Dr. Memmert/Schubert

Ballschule Wurfspiele

Reihe: PRAXISideen, Band 21

Hofmann Verlag, Schorndorf, www.hofmann-verlag.de, 152 Seiten, Paperback, DIN A5, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-7780-0211-7, 19,80 €

In diesem Band wird die zweite Stufe eines integrativen Modells der Sportspielvermittlung vorgestellt. Aufbauend auf dem allgemeinen „ABC für Spielanfänger“ (PRAXISideen, Band 1) geht es um erste Ansätze einer Teilspezialisierung.

Der generellen Philosophie der Ballschule entsprechend, werden die zentralen Ziele und Inhalte in drei Bereiche untergliedert: Die Kinder erwerben – mit einem Akzent auf freien, spielerischen Erfahrungssammlungen – vor allem taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen.

In ausführlichen Praxiskapiteln werden zahlreiche Spielformen und Übungsbeispiele für den Schul- und Vereinssport präsentiert.

Aus dem Inhalt:

- „Vom ABC für Spielanfänger …“
- „… zum gekonnten Werfen mit der Hand“
- Spielerisch-situationsorientierte Ballschule Wurfspiele
- Fähigkeitsorientierte Ballschule Wurfspiele
- Fertigkeitsorientierte Ballschule Wurfspiele

Das Buch ergänzt die bereits veröffentlichte „Ballschule Rückschlagspiele“ (PRAXISideen, Band 7) und führt in die vielfältige Welt der Wurfspiele ein.

Dem Band liegt eine CD-ROM mit Videoclips bei.

Lange/Bischoff

Doppelstunde Turnen

Unterrichtseinheiten und Stundenbeispiele für Schule und Verein

Reihe: Doppelstunde Sport, Band 3

Hofmann Verlag, Schorndorf, www.hofmann-verlag.de, 168 Seiten, Spiralbindung, 15 x 24 cm, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-7780-0531-6, 19,90 €

Die Doppelstunde Turnen zeigt einen Weg, wie Turnen auch im Schulsport Schülerinnen und Schüler faszinieren kann. Hierzu werden – in Anknüpfung an das offene Turnen der Grundschule – verschiedene didaktische Ansätze im Sinne eines integrativen Konzepts verbunden. Das Ansprechen von unterschiedlichen Sinnrichtungen des Turnens soll Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 19 Jahren einen möglichst breiten Zugang zu dieser Sportart ermöglichen.

Das Buch enthält jeweils 7 Doppelstunden für Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die einzelnen Übungsein-

heiten sind auf einen Zeitraum von 80 Minuten zugeschnitten und können ohne großen Aufwand für die Unterrichts- und Trainingsvorbereitung verwendet werden.

Dem Band liegt eine CD-ROM mit Videoclips bei.

Sonstiges

Burgen und Schlösser in Deutschland

Geschichte erleben

Polyglott Verlag GmbH, München, www.polyglott.de, 256 Seiten, Klappenbroschur, 12,5 x 19 cm, ISBN 978-3-493-60113-8, 12,95 €

Stolze Burgen und prächtige Schlösser spiegeln den Wandel der Zeit und faszinieren in ihrer Vielfalt. Oft erhöhen noch Märkte, Konzerte, Festivals etc. ihren Reiz.

Der umfangreiche Reiseführer „Burgen und Schlösser in Deutschland“ aus der Reihe POLYGLOTT Special gibt sachlich fundierte Portraits zu 45 baulichen Zeugnissen deutscher Historie. Veranstaltungstipps, Freizeitangebote rund um die Sehenswürdigkeiten sowie Informationen zu Restaurants und Hotels ergänzen die Angaben. Zusätzlich hält der Band eine kleine Baugeschichte, spannende Sonderthemen (z. B. Freud und Leid eines Burgbesitzers, Warum ist eine Burg so wehrhaft?) sowie insgesamt fünf Tourenvorschläge bereit.

Werken/Textiles Gestalten

Eichhorn Frank

Werken – ganz einfach

Arbeiten nach Plan in der Sekundarstufe I

Persen Verlag GmbH, Horneburg, www.persen.de, 124 Seiten, kartoniert, DIN A4, mit Kopiervorlagen, Bestellnr. P3623, ISBN 978-3-8344-3623-8, 19,90 €

Sie wollen Ihre Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht möglichst selbstständig nach Plan arbeiten lassen? Dann kann Ihnen dieser Band aus der Reihe Bergedorfer® Unterrichtsideen wertvolle Hilfestellungen bieten.

Zu sechs einfachen, aber effektvollen Werkstücken aus Holz stehen Arbeitspläne als Kopiervorlage zur Verfügung. Detaillierte Anleitungen, zahlreiche Zeichnungen und Tipps führen die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt zum Ergebnis.

Informationen zu den notwendigen Arbeitstechniken und -formen, zum Material, zu Kosten und Differenzierungsmöglichkeiten erleichtern die Unterrichtsvorbereitung für die Lehrkraft. Farbige Abbildungen der Werkstücke runden den Band ab.

Werkobjekte:

- Postkartenhalter
- Wackeliger Riesenturm
- Künstlerleinwand
- Notizzettelfach mit Stifthalter
- Domino-Geduldspiel
- Weihnachtsbaum

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.regierung.unterfranken.bayern.de

Informationen zur Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit

Unter der Internetadresse der Regierung von Unterfranken finden Sie im Bereich Schulen/Volksschulen u. a. umfassende Informationen zur Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit.

Die stetig wachsende Ideenbörse gibt zahlreiche Tipps für das Lesen in der Schule und die Zusammenarbeit mit Eltern, Bibliotheken und Buchhandlungen. Grundlegende Informationen zur Basiskompetenz Lesen – teilweise bereits als Präsentation aufbereitet – helfen z. B. bei der Vorbereitung von Elternabenden.

Vom 23. bis 27. April fand die unterfränkische Lesewoche statt. Alles Wissenswerte zu der Veranstaltung ist ebenfalls unter dieser Rubrik abrufbar.

Literaturhinweise, weiterführende Links, der Veranstaltungskalender der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur sowie Informationen und Adressen zum regionalen Arbeitskreis Leseförderung runden das Internetangebot ab.

www.mz-nuernberg.de

Das Urheberrecht macht allen Lehrkräften für den Medieneinsatz im Unterricht spezielle Vorgaben.

Wolfgang Hillitzer vom Medienzentrum im Pädagogischen Institut der Stadt Nürnberg hat hierzu einige exemplarische Fallbeispiele zusammengestellt (in Anlehnung an: Gesamtkonzept der Medienerziehung in der Schule, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Juli 1988; Neuregelung des UrhG, gültig seit 13. September 2003).

Aus dem Inhalt:

- Nicht öffentliche Nutzung von Medien durch Lehrkräfte im privaten Bereich
- Nicht öffentliche Nutzung von Medien durch Lehrkräfte im Unterricht
- Öffentliche Nutzung von Medien
- Computerprogramme

www.remus-schule.jura.uni-saarland.de

Die Verwendung von Medien wie Internet, Fernsehen, Video oder DVD wirft viele rechtliche Fragen auf. Auch Schulen und Hochschulen sind von diesem Problem betroffen.

Deshalb hat das Institut für Rechtsinformatik als Teil der Universität des Saarlandes gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes und dem Deutschen Bildungsserver das Projekt „remus“ gestartet.

„remus“ soll Lehrern und Schülern bei der Beantwortung rechtlicher Fragen im Einsatz von Multimedia und Internet in den Schulen helfen. Insbesondere Fragen des Urheberrechts stehen dabei im Mittelpunkt. Unter der Rubrik „Schulgeschichten“ werden auf unterhaltsame und klare Weise z. B. folgende Themen behandelt:

- Kopieren von Gedichten für den Unterricht
- Filme, Musik und Schulfunk im Unterricht
- Impressum einer Webseite
- minderjährige Webmaster
- Fotos für die Webseite
- Schulorchester
- Intranet

www.portfolio-schule.de

Diese Webseite versteht sich als Forum für Lehrerinnen und Lehrer, die mit Portfolios arbeiten oder arbeiten wollen. Sie wurde unter Federführung von Dr. Felix Winter/Universität Zürich von der E. Friedrich Verlag GmbH/Seelze eingerichtet.

Unter der Rubrik „Material“ findet man Textbeiträge, Formblätter, Praxisberichte und eine weiterführende Literaturliste zur Portfolioarbeit.

www.wissens-piraten.de

Die Plattform bietet Lernhilfen für die 3.und 4. Klassen der Grundschulen sowie für die 5. und 6. Jahrgangsstufen der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien. Behandelt werden jeweils die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Außerdem können spezielle Übertrittsaufgaben gelöst werden. Alle Übungen werden monatlich durch neue ergänzt und sind nach Schwierigkeitsstufen sortiert.

Per Animation geht es mit einem Schiff auf die Reise zu verschiedenen „Wissens-Inseln“. Für richtige Lösungen können sich die Kinder „Piraten-Taler“ verdienen. Diese werden in einer Schatztruhe gesammelt und können später z. B. gegen Klingeltöne, Hörbücher oder Hintergrundbilder für Handy und PC eingetauscht werden. Eltern haben die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Kinder in einer wöchentlichen Auswertung zu kontrollieren.

Darüber hinaus bietet die Plattform tagesaktuelle, altersgerecht aufbereitete Nachrichten, die die Kinder auch – mit kontrollierter Freischaltung – in Foren diskutieren können.

Das Lernprogramm der Wissens-Piraten kann für ein Jahr abonniert werden. Als Kosten fallen monatlich 18,15 € (bei Bankeinzug) bzw. 19,80 € (mit Lastschrifteinzug) an. Ohne Gebühren kann man andere Piraten im „Treff“ kennen lernen oder Testaufgaben lösen. Anbieter ist die Forum Verlag Herkert GmbH in Merching.

www.tdh.de

terre des hommes bietet im Internet unter der Rubrik „Schule“ zahlreiche Informationen rund um das Thema „Globales Lernen“.

Die Seiten richten sich vor allem an Lehrerinnen und Lehrer, die nach Unterrichts- und Aktionsideen suchen. Aber genauso werden hier auch ältere Schülerinnen und Schüler fündig, wenn sie Informationen, Materialien und Medien für die Schule benötigen.

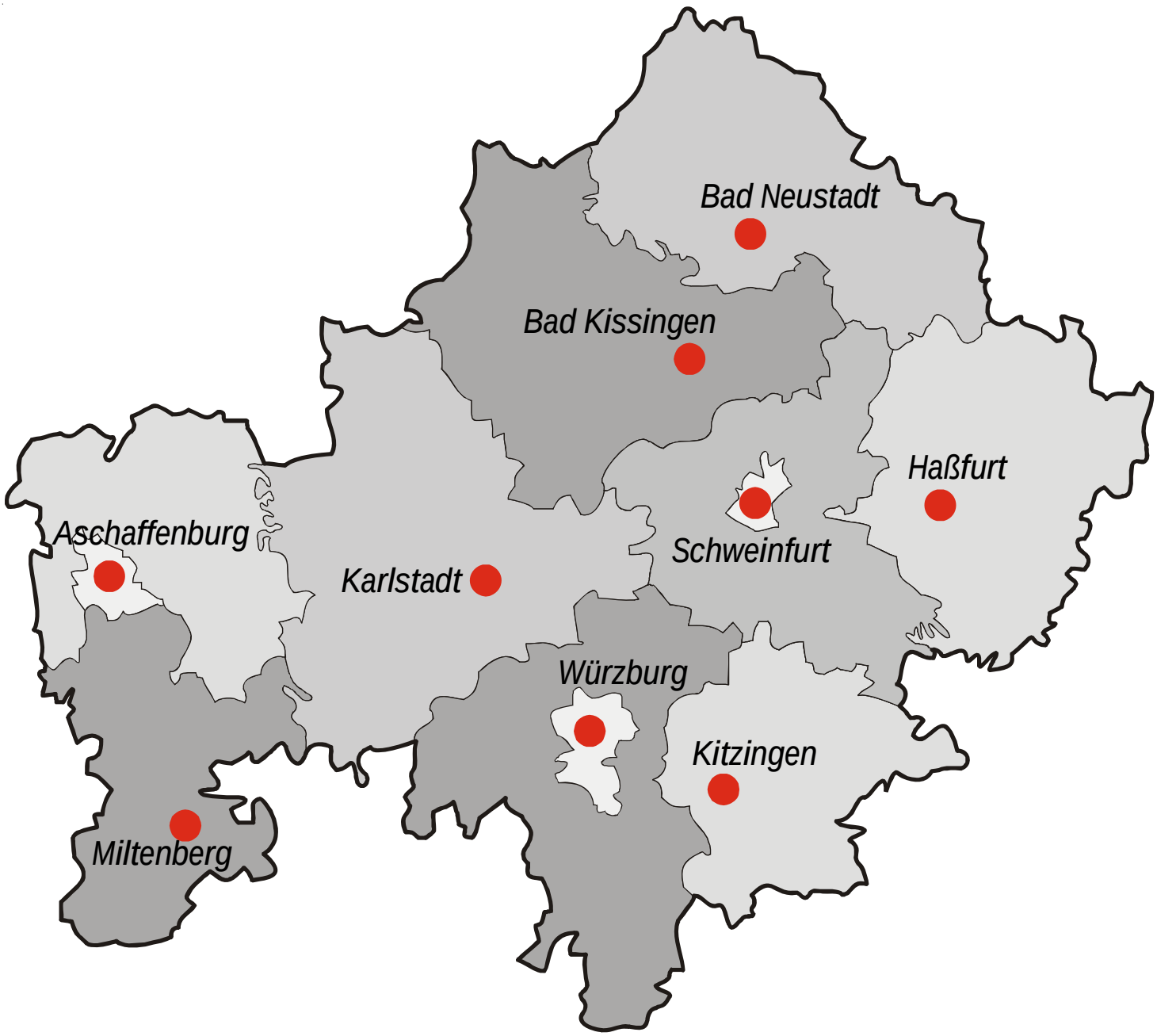
Beispiele aus dem Angebot:

- Länderinformationen
- Unterrichtsbogen „Was ein Tropfen vermag“
- Unterrichtsbogen „Straßenkinder“
- Theaterstück „Shelter“
- Falter „Schulen setzen Zeichen gegen Gewalt“

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



7

Würzburg, 2. Juli 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zur Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern an Grundschulen in den Schulamtsbezirken in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg 223

Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zur Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern an Grundschulen im Schulamtsbezirk Miltenberg 223

2. Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik 224

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt 224

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg 225

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den musisch-technischen Bereich an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Schweinfurt 225

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Handarbeit/Hauswirtschaft beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Würzburg 225

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 226

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe bei Schulstörern 228

Aufnahme in die Fachoberschule und Berufsoberschule zum Schuljahr 2008/2009 231

Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grundschulen und Hauptschulen 231

Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit an Förderschulen (einschließlich Schulvorbereitenden Einrichtungen) und an Schulen für Kranke 232

Termine für die Anmeldung an den Gymnasien für das Schuljahr 2008/2009 232

Ausstellung der Bayerischen Schlösserverwaltung „Kaiserräume – Kaiserträume“ 233

Religionsdidaktisches Kontaktseminar 233

Abschlussprüfung 2008 an Fachakademien für Sozialpädagogik 234

Abschlussprüfung 2008 an Berufsfachschulen für Kinderpflege, im Sozialpädagogischen Seminar und an Berufsfachschulen für Sozialpflege 235

Abschlussprüfung 2008 zur „Staatlich geprüften hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin“ und zum „Staatlich geprüften hauswirtschaftlichen Betriebsleiter“ an Fachakademien für Hauswirtschaft 235

Abschlussprüfung 2008 an Wirtschaftsschulen 236

Erlaubnis einer Sammlung 237

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 237

Hospitation deutscher Lehrkräfte an französischen Schulen im Frühjahr 2008 238

Prüfung 2008 zum „Staatlich geprüften Betriebswirt“ an Fachakademien für Wirtschaft 238

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Grundschullehrkraft in Vollzeit zur Festanstellung an der privaten Montessori Schule Kinderkram Sandberg 239

Ausschreibung der Stelle einer Hauptschullehrerin/eines Hauptschullehrers (Vollzeit) an der privaten Grund- und Hauptschule „LERN MIT MIR im Universellen Leben“ in Esselbach 240

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors an der Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe in Würzburg 240

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Forchheim e. V.
31. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein vom 26.08. bis 02.09.2007 240

Sonderausstellung des Mainfränkischen Museums Würzburg vom 11.07 bis 23.09.2007:
Form & Funktion 241

Johann Wilhelm Klein-Akademie Würzburg
Interdisziplinärer Fortbildungskurs zur Lese-Rechtschreibschwäche, Schuljahr 2007/2008 241

Die Wasserschule© Unterfranken im Schullandheim Hobbach
Wasser erleben – Nachhaltigkeit lernen 242

MEDIENHINWEISE 243

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 251

Stellenausschreibungen

Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zur Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern an Grundschulen in den Schulamtsbezirken in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg

In den Schulamtsbezirken in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg – je nach Bedarf auch in angrenzenden Gebieten – ist vorbehaltlich der Entwicklung der Anzahl der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter und der Zuweisung von Planstellen die Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zu besetzen. Sie wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Für die Beförderung zum Seminarrektor/zur Seminarrektorin kommen grundsätzlich nur Bewerber und Bewerberinnen in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den „Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke – KMBek vom 15.03.2006 Nr. IV.6-5 P 7010.1-4.19 125“ – erfüllen.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt.

Die Bewerberinnen bzw. Bewerber müssen aktuelle schultheoretische Kenntnisse sowie gesicherte und innovative unterrichtspraktische Erfahrungen in der Grundschularbeit nachweisen. Sie sollen über ein effektives Zeit- und Organisationsmanagement verfügen und Vertrautheit mit Moderationsmethoden sowie besondere Fähigkeiten im Bereich der Personalführung besitzen (z. B. Erfahrungen in der 1. oder 2. Phase der Lehrerbildung als Praktikums- oder Betreuungslehrer, Multiplikatorentätigkeit für den neuen Lehrplan, Referententätigkeit allgemein, Veröffentlichungen fachlicher Art, Schulentwicklungsmoderation, Schulleitertätigkeit, Erwachsenenbildung allgemein).

Insgesamt werden ein hohes Berufsethos, Professionalität und Aufgeschlossenheit für Schul- und Seminarentwicklungsprozesse erwartet.

Eine methodisch-didaktische Ausbildung für das Fach Englisch in der Grundschule ist wünschenswert.

Der Bewerbung ist ein Lebenslauf beizufügen, der u. a. auch Auskunft über die eigene pädagogische Ausbildung, gegebenenfalls auch über Veröffentlichungen fachlicher Art gibt.

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	**13.07.2007**
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	**20.07.2007**
bei der Regierung von Unterfranken:	**27.07.2007**

Ausschreibung der Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zur Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern an Grundschulen im Schulamtsbezirk Miltenberg

Im Schulamtsbezirk Miltenberg – je nach Bedarf auch in angrenzenden Gebieten – ist vorbehaltlich der Entwicklung der Anzahl der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter und der Zuweisung von Planstellen die Stelle einer Seminarrektorin/eines Seminarrektors zu besetzen. Sie wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Für die Beförderung zum Seminarrektor/zur Seminarrektorin kommen grundsätzlich nur Bewerber und Bewerberinnen in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den „Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke – KMBek vom 15.03.2006 Nr. IV.6-5 P 7010.1-4.19 125“ – erfüllen.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt.

Die Bewerberinnen bzw. Bewerber müssen aktuelle schultheoretische Kenntnisse sowie gesicherte und innovative unterrichtspraktische Erfahrungen in der Grundschularbeit nachweisen. Sie sollen über ein effektives Zeit- und Organisationsmanagement verfügen und Vertrautheit mit Moderationsmethoden sowie besondere Fähigkeiten im Bereich der Personalführung besitzen (z. B. Erfahrungen in der 1. oder 2. Phase der Lehrerbildung als Praktikums- oder Betreuungslehrer, Multiplikatorentätigkeit für den neuen Lehrplan, Referententätigkeit allgemein, Veröffentlichungen fachlicher Art, Schulentwicklungsmoderation, Schulleitertätigkeit, Erwachsenenbildung allgemein).

Insgesamt werden ein hohes Berufsethos, Professionalität und Aufgeschlossenheit für Schul- und Seminarentwicklungsprozesse erwartet.

Eine methodisch-didaktische Ausbildung für das Fach Englisch in der Grundschule ist wünschenswert.

Der Bewerbung ist ein Lebenslauf beizufügen, der u. a. auch Auskunft über die eigene pädagogische Ausbildung, gegebenenfalls auch über Veröffentlichungen fachlicher Art gibt.

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: **13.07.2007**

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: **20.07.2007**

bei der Regierung von Unterfranken: **27.07.2007**

---

2. Ausschreibung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik

Im Regierungsbezirk Unterfranken ist zum Schuljahr 2007/2008 die Stelle der Leiterin/des Leiters eines Studienseminars der sonderpädagogischen Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik zu besetzen.

Für die Bewerbung kommen Personen aus der Laufbahn der Sonderschullehrer insbesondere mit beruflichen Erfahrungen im Bereich des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung in Frage.

Als Seminarschule mit gleichzeitigem Dienstort der Leiterin/des Leiters des Studienseminars kommen das Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Würzburg und das Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Schonungen in Frage.

Neben den laufbahnrechtlichen Voraussetzungen werden von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet:

- schulpraktische Erfahrungen in den verschiedenen sonderpädagogischen Aufgabenfeldern,
- Kenntnisse in Sonderpädagogik und in sonderpädagogischer Psychologie,
- Fähigkeit und Bereitschaft zum innovativen sonderpädagogischen Denken und Handeln,
- Kompetenz in den Bereichen Erwachsenenführung, Beratung und Kommunikation,
- Begeisterungsfähigkeit und
- Organisationstalent.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Sie wird in der Besoldungsgruppe A 13 + AZ ausgewiesen. Nach entsprechender Bewährung und der Bereitstellung einer Haushaltsstelle der Besoldungsgruppe A 14 + AZ ist eine Beförderung zur Seminarrektorin/zum Seminarrektor vorgesehen.

Bewerbungen sind bis spätestens **13. Juli 2007** auf dem Dienstweg bei der Regierung von Unterfranken, Peterplatz 9, 97070 Würzburg einzureichen. Den Bewerbungsunterlagen ist ein Lebenslauf beizufügen, der insbesondere auf die sonderpädagogische Ausbildung und auf den beruflichen Werdegang Bezug nimmt.

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt

Am Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: **13.07.2007**

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: **20.07.2007**

bei der Regierung von Unterfranken: **27.07.2007**

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Informatik zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: **13.07.2007**

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: **20.07.2007**

bei der Regierung von Unterfranken: **27.07.2007**

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den musisch-technischen Bereich an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt und im Landkreis Schweinfurt

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Schweinfurt und im Landkreis Schweinfurt ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den musisch-technischen Bereich zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: **13.07.2007**

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: **20.07.2007**

bei der Regierung von Unterfranken: **27.07.2007**

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Handarbeit/Hauswirtschaft beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Würzburg

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Würzburg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für das Fach Handarbeit/Hauswirtschaft zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines

Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	**13.07.2007**
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	**20.07.2007**
bei der Regierung von Unterfranken:	**27.07.2007**

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Ebelsbach (H) Obere Heuernte 3 97500 Ebelsbach Tel.: 09522/1767 Fax: 09522/950285 schullei- tung@hauptschule.ebelsbach.de	Schülerzahl: 183 Klassenzahl: 9	HAS	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung
VS Leidersbach (G+H) Staudenweg 31 63849 Leidersbach Tel.: 06028/7431 Fax: 06028/995530 sekretariat@vs-leidersbach.de	Schülerzahl: 327 Klassenzahl: 14	MIL	A13+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Ebern (H) Gymnasiumstr. 8 96106 Ebern Tel.: 09531/940130 Fax: 09531/940131 hs-ebern@t-online.de	Schülerzahl: 332 Klassenzahl: 14	HAS	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	13.07.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	20.07.2007
bei der Regierung:	27.07.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

2230.1.1.0-UK

Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe bei Schulstörern

Gemeinsame Bekanntmachung der Bayer. Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 19. Februar 2007 Az.: IV.9-5 S 4313-6.16 246

Zum Vollzug von Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 a und Abs. 6, Art. 32 Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und von Art. 81 Nr. 1 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) werden folgende Richtlinien erlassen:

Mit Gesetz vom 26. Juli 2006 (GVBl S. 390) wurde das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen bei den „Ordnungsmaßnahmen als Erziehungsaufgaben“ ergänzt: Unter strenger Wahrung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes besteht für die Schulen die Möglichkeit, ab dem siebten Schulbesuchsjahr einen Schulausschluss über vier Wochen hinaus, längstens bis zum Schuljahresende zu beschließen (Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6a BayEUG). Ferner besteht in begründeten Einzelfällen – als ultima ratio – die Möglichkeit, bei der Schulaufsichtsbehörde die Beendigung der Vollzeitschulpflicht frühestens nach Ablauf des achten Schulbesuchsjahrs, d. h. nachdem die allgemein bildende Schule acht Jahre besucht wurde, oder die Beendigung der Berufsschulpflicht zu beantragen (Art. 86 Abs. 6 BayEUG). Der Gesetzgeber selbst ging bei seiner Entscheidung für den längerfristigen Schulausschluss und die Verkürzung der Schulpflicht davon aus, dass es sich um eine sehr kleine Zahl von Schülerinnen und Schülern handelt, für die diese gravierenden Maßnahmen in Betracht kommen (geschätzte Zahlen laut Begründung des Gesetzentwurfs: ca. 25 Fälle pro Jahr beim Schulausschluss und ca. fünf Fälle bei der Verkürzung der Vollzeit- und der Berufsschulpflicht.

Sowohl der Schulausschluss über vier Wochen hinaus als auch die Verkürzung der Schulpflicht setzen nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 bzw. Abs. 6 BayEUG das Einvernehmen, d. h. die Zustimmung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) voraus. Art. 86 Abs. 11 BayEUG regelt das zwingend einzuhaltende Verfahren zur Beteiligung des Jugendamtes nach der schulinternen Entscheidung der Lehrerkonferenz über den Schulausschluss bzw. nach der ebenfalls zunächst noch internen Entscheidung der Schulaufsichtsbehörde, die Schulpflicht zu verkürzen: Die Entscheidung der Lehrerkonferenz bzw. der Schulaufsichtsbehörde ist dem Jugendamt schriftlich mitzuteilen (Art. 86 Abs. 11 Satz 1 BayEUG); wenn das Jugendamt nicht widerspricht, gilt die Zustimmung des Jugendamtes nach Fristablauf als erteilt (Art. 86 Abs. 11 Sätze 2 und 3 BayEUG).

Über dieses bei den vorgenannten Ordnungsmaßnahmen gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren hinaus soll nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen die Jugendhilfe nach den jeweiligen Umständen des Einzelfalls möglichst frühzeitig und damit im Vorfeld der schulischen Entscheidung einbezogen werden:

1. **Beteiligung des Jugendamtes in Zusammenhang mit Ordnungsmaßnahmen nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 a und Abs. 6 BayEUG:**

   Werden aufgrund aktueller Vorkommnisse und Umstände seitens der Schule Maßnahmen des Schulausschlusses über vier Wochen hinaus nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 a BayEUG bzw. zur Verkürzung der Schulpflicht nach Art. 86 Abs. 6 BayEUG erwogen, so ist die Leistung des zuständigen Jugendamtes nach Maßgabe des Art. 31 Abs. 1 Satz 2 BayEUG umgehend und umfassend über die geplanten Ordnungsmaßnahmen sowie über Anlass und Umstände für die Maßnahmen zu informieren. Im Hinblick auf die bei solchen Ordnungsmaßnahmen vorliegenden erheblichen Verhaltensauffälligkeiten sind die Voraussetzungen für eine Weitergabe der Schülerdaten an das Jugendamt regelmäßig gegeben.

   Beabsichtigt die Schulleitung den längerfristigen Schulausschluss bzw. die Verkürzung der Schulpflicht einer Schülerin oder eines Schülers auf die Tagesordnung der (nächsten) Lehrerkonferenz zu setzen, so ist dem Jugendamt rechtzeitig zuvor Gelegenheit zur Beteiligung zu geben; das Jugendamt hat dabei die datenschutzrechtlichen Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) zu beachten. Wie viel Zeit dem Jugendamt zur Äußerung eingeräumt wird, hängt von den Umständen des Einzelfalls, insbesondere von der Dringlichkeit einer Entscheidung durch die Lehrerkonferenz ab. Es wird in diesem Zusammenhang auf die ebenfalls mit Gesetz vom 26. Juli 2006 in Art. 86 Abs. 13 BayEUG geschaffene Möglichkeit hingewiesen, in akuten Gefährdungssituationen gewaltbereite oder gewalttätige Schülerinnen und Schüler sofort vom Besuch der Schule auszuschließen. Dieser Ausschluss dauert

„längstens bis zur Vollziehbarkeit einer Entscheidung über schulische Ordnungsmaßnahmen, über die Überweisung an eine Förderschule, eine Aufnahme in eine Schule für Kranke oder in eine andere Einrichtung, in der die Schulpflicht erfüllt werden kann“ (Art. 86 Abs. 12 Satz 1 BayEUG). Das Jugendamt ist nach Art. 86 Abs. 13 Satz 2 BayEUG unverzüglich davon zu unterrichten. Die Schule hat damit die Möglichkeit erhalten, erst den Schüler bzw. die Schülerin vorläufig zum Schutz von Mitschülern und Lehrkräften auszuschließen und danach ggf. über den Schulausschluss nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 a BayEUG bzw. über einen Antrag auf Verkürzung der Schulpflicht zu entscheiden.

Die Ergebnisse der Beteiligung des Jugendamtes sind der Lehrerkonferenz vor der Sitzung zur Kenntnis zu geben. Daneben hat die Schulleitung einem Vertreter oder einer Vertreterin des Jugendamtes die Gelegenheit zur Äußerung in der Lehrerkonferenz zu geben (vgl. „Behördenvertreter“ z. B. im Sinne des § 43 Abs. 2 Satz 1 VSO); ein umfassendes Teilnahmerecht an der Lehrerkonferenz ist damit nicht verbunden.

Bei der (schulinternen) Entscheidung der Lehrerkonferenz über den Schulausschluss bzw. über die Beantragung der Verkürzung der Schulpflicht sind die Äußerungen des Jugendamtes von der Lehrerkonferenz zu würdigen.

Beschließt die Lehrerkonferenz einen Schulausschluss über vier Wochen hinaus, übermittelt die Schulleitung der Leitung des Jugendamtes die Entscheidung der Lehrerkonferenz. Die Entscheidung ist zu begründen.
Beschließt die Lehrerkonferenz die Beantragung der Beendigung der Vollzeitschulpflicht bzw. Berufsschulpflicht nach Art. 86 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 bzw. 3 Satz 2 BayEUG, benachrichtigt die Schulleitung das Jugendamt vom Beschluss der Lehrerkonferenz und übermittelt der für die jeweilige Schulart zuständigen Schulaufsichtsbehörde den Antrag der Lehrerkonferenz nebst Begründung zusammen mit der schriftlichen Stellungnahme des Jugendamtes und den sonstigen Unterlagen einschließlich des Protokolls der Lehrerkonferenz und etwaiger Stellungnahmen der schulischen Beratungsfachkräfte. Die Schulaufsichtsbehörde teilt ihren Entschluss über die Verkürzung der Schulpflicht der Leitung des Jugendamtes mit; dies gilt auch für den Fall, dass sie sich gegen eine Verkürzung der Schulpflicht entscheidet. Die Entscheidung ist schriftlich zu begründen, insbesondere im Hinblick darauf, warum keine andere Maßnahme in Betracht kommt (vgl. „ultima ratio“).

Zusätzlich zur Beendigung der Vollzeitschulpflicht nach Art. 86 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 BayEUG kann die Schulaufsichtsbehörde beschließen, dass auch die Berufsschulpflicht nach Art. 86 Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 BayEUG beendet wird; sie prüft dies von Amts wegen, eines Antrages der Lehrerkonferenz bedarf es nicht. Die Entscheidung ist ebenfalls schriftlich zu begründen.

Erteilt das Jugendamt sein Einvernehmen oder gilt es nach Art. 86 Abs. 11 Satz 2 BayEUG als erteilt, erlässt die Schule im Fall des längerfristigen Schulausschlusses bzw. die zuständige Schulaufsichtsbehörde im Fall der Verkürzung der Schulpflicht die entsprechende Ordnungsmaßnahme.

Mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten berichtet das Jugendamt auf der Grundlage des Hilfeplans – über die Schulleitung – der Schulaufsichtsbehörde in regelmäßigen Abständen, erstmalig spätestens nach acht Wochen, von der Verhaltensentwicklung des oder der Jugendlichen im Hinblick auf eine mögliche Rückkehr an die Schule (vgl. Aufhebung der Ordnungsmaßnahme bzw. der Verkürzung der Schulpflicht nach Art. 86 Abs. 12 Satz 4 BayEUG). Da eine solche nur in Frage kommt, wenn ein insgesamt positiver Prozess in Gang gesetzt werden konnte, ist davon auszugehen, dass die Personensorgeberechtigten ihr Einvernehmen zu dieser Datenübermittlung im Rahmen des Hilfeplangesprächs erteilen. Lässt sich keine positive Entwicklung feststellen, teilt das Jugendamt über die Schulleitung der Schulaufsichtsbehörde nur mit, dass bisher keine Erkenntnisse vorliegen, die für eine Aufhebung der Ordnungsmaßnahmen sprechen.

Erteilt das Jugendamt sein Einvernehmen nicht, so teilt es dies unter Angabe von Gründen der Schulleitung bzw. der Schulaufsichtsbehörde schriftlich mit. Für den weiteren Umgang mit dem Schulstörer oder der Schulstörerin gelten dann die Grundsätze für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, wie sie in den unter Nr. 2.1 genannten Bekanntmachungen, insbesondere in der Handreichung „Gemeinsam geht’s besser“ beschrieben sind.

2. <u>Allgemeine Regeln zur Unterrichtung des Jugendamtes:</u>

Die Beteiligung des Jugendamtes ist nicht auf die zuvor beschriebenen Maßnahmen nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 a und Abs. 6 BayEUG beschränkt. Es gilt ganz allgemein, dass erheb-

liche Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern nicht nur schulische Antworten, sondern entsprechend des jeweiligen Einzelfalls auch häufig Jugendhilfemaßnahmen erfordern. Die Schulen sind gemäß Art. 31 BayEUG, die Träger der Jugendhilfe gemäß § 81 Nr. 1 SGB VIII wechselseitig zur Zusammenarbeit verpflichtet.

2.1 Bekanntmachungen und Publikationen

Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe ist bereits Gegenstand folgender Bekanntmachungen:

– Hinweise an die öffentlichen Schulen zum Verhalten bei strafrechtlich relevanten Vorkommnissen und zur Beteiligung des Jugendamtes, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Mai 1982 (KMBl I S. 83);
– Richtlinien über die Koordination der Zusammenarbeit und über regelmäßige gemeinsame Besprechungen zwischen Jugendämtern und Schulen, Gemeinsame Bekanntmachung vom 13. August 1996 (KWMBl I S. 337);
– Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Verhütung der Jugendkriminalität, Gemeinsame Bekanntmachung vom 3. März 1999 (KWMBl I S. 103).

Darüber hinaus wurde im Jahr 2000 die Publikation „Gemeinsam geht's besser – Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe“ von den Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen veröffentlicht.

2.2 Frühzeitige Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe

Eine frühzeitige Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe ist bei erheblichen Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern anzustreben um diesen zu helfen, ihr Verhalten zu verbessern, und ggf. außerschulische Ursachen für die Verhaltensauffälligkeiten zu beseitigen oder zu mildern. Dabei hat jede Schule vor Ort ein für alle Lehrkräfte verbindliches Verfahren zum Umgang mit erheblichen Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im Zusammenwirken mit dem Jugendamt und ggf. der Jugendsozialarbeit an Schulen zu entwickeln. Die Fortschreibung der Absprachen und des Verfahrens erfolgt dann in den jährlichen Besprechungen gemäß Gem. Bek. vom 13. August 1996 (KWMBl I S. 337). Die Ansprechpartner der Schule für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe koordinieren den Ablauf der Zusammenarbeit.

2.3 Rahmenbedingungen für die Einschaltung des Jugendamtes durch die Schule

Die Staatsministerien gehen bei der frühzeitigen Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe von folgenden Rahmenbedingungen für die Einschaltung des Jugendamtes aus:

Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 BayEUG soll die Schule das zuständige Jugendamt unterrichten, wenn Tatsachen bekannt werden, die darauf schließen lassen, dass das Wohl einer Schülerin oder eines Schülers ernsthaft gefährdet oder beeinträchtigt ist und deshalb Maßnahmen der Jugendhilfe notwendig sind. Die Schulen „sollen“ das Jugendamt unterrichten bedeutet, dass die Unterrichtung nur dann unterbleiben darf, wenn dies im Einzelfall aus besonderen Gründen erforderlich erscheint.

Eine Unterrichtung des Jugendamtes ist regelmäßig bei erheblichen Verhaltensauffälligkeiten von Schulstörern geboten, da nicht nur die anderen Mitschüler beeinträchtigt werden, sondern häufig – damit verbunden – eine Gefährdung des Kindeswohls des Schulstörers selbst vorliegt, die eine Jugendhilfemaßnahme in Betracht kommen lässt. Zu den Verhaltensauffälligkeiten, die eine Einschaltung des Jugendamtes erforderlich machen, gehören vor allem:

– schwerwiegende Gewalthandlungen gegen Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrkräfte;
– sonstige Straftaten in der Schule, die den Bagatellcharakter wesentlich überschreiten (z. B. sexuelle Nötigung, Erpressung);
– Sachbeschädigungen in erheblichem Umfang und mit deutlich kriminellem Potential;
– Drogenkonsum und -handel in der Schule (s. dazu im Einzelnen die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsminsteriums für Unterricht und Kultus vom 19. Mai 1982 (KMBl I S. 83);
– Mitführen und Einsatz von Waffen oder vergleichbarer Gegenstände.

Diese Kriterien gelten unabhängig davon, ob der Schüler oder die Schülerin strafmündig ist.

Kommt es zu den vorgenannten erheblichen Verhaltensauffälligkeiten ist datenschutzrechtlich die Weitergabe der Daten des Schulstörers an das Jugendamt durch Art. 85 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. Art. 31 Abs. 1 Satz 2 BayEUG zulässig. Die Weitergabe sollte aber – nach Möglichkeit – im Einvernehmen mit den Personensorgeberechtigten erfolgen, um deren Mitwirkungsbereitschaft nicht zu gefährden; die Einbeziehung der Personensorgeberechtigten erfolgt im

Hinblick auf mögliche Jugendhilfemaßnahmen und auf die in Art. 2 Abs. 3 BayEUG vorgesehene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Unterhalb der Schwelle des Art. 31 Abs. 1 Satz 2 BayEUG ist eine Weitergabe der Daten ohne oder gegen den Willen des Berechtigten bzw. seiner Personensorgeberechtigten an das Jugendamt nicht möglich. Die Schule sollte jedoch – sofern eine Einschaltung des Jugendamtes sinnvoll ist – die Personensorgeberechtigten zur Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe eindringlich auffordern, um Zustimmung zur Weitergabe der Schülerdaten bitten und nach Absprache mit den Personensorgeberechtigten das Jugendamt zum Elterngespräch einladen. Liegt keine Einwilligung vor oder ist die Zulässigkeit der Weitergabe zweifelhaft, besteht die Möglichkeit, den Kontakt zum Jugendamt ohne Weitergabe von personenbezogenen Daten aufzunehmen und Fragen des pädagogischen Umgangs mit der verhaltensauffälligen Schülerin oder dem Schüler in anonymisierter Form zwischen Schule und Jugendhilfe abzuklären.

3. <u>Inkrafttreten</u>

Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 19. Februar 2007 in Kraft.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
E r h a r d
Ministerialdirektor

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
S e i t z
Ministerialdirektor

(KMWBl I 2007 S. 170)

Aufnahme in die Fachoberschule und Berufsoberschule zum Schuljahr 2008/2009

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. April 2007 Az.: VII.6-5 S 9610-6-7.24 453

1. Die Anmeldungen für den Eintritt in öffentliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen werden in der Zeit vom 18. bis 29. Februar 2008 entgegengenommen.
2. Der Anmeldezeitraum gilt auch für die Vorklasse, den Vorkurs und die Klassen in Teilzeitform.
3. Die Aufnahmeprüfung für die Ausbildungsrichtung Gestaltung findet am Mittwoch, den 5. März 2008 statt.
4. Die Aufnahmeprüfung für Bewerber der Berufsoberschule, die die Eignungsvoraussetzungen nach § 5 Abs. 4 FOBOSO nicht erfüllen, findet am Mittwoch, den 30. Juli 2008 statt.
5. Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die Vorklasse gem. § 9 Abs. 2 FOBOSO findet am Mittwoch, den 30. Juli 2008 statt.
6. Die Aufnahmevoraussetzungen sowie die einzureichenden Unterlagen ergeben sich aus der FOBOSO.
7. Über weitere Einzelheiten informieren die Fachoberschulen und Berufsoberschulen. Dort sind auch entsprechende Merkblätter erhältlich.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 18/2007
KWMBeibl 2007 S. 107*)

2030.5.1-UK

Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grundschulen und Hauptschulen

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. April 2007 Az.: IV.6-5 P 7004-4.37 670

1. Die Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grundschulen und Hauptschulen vom 10. Mai 1994 (KWMBl I S. 136), zuletzt geändert durch Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. August 2004 (KWMBl I S. 306), wird wie folgt geändert:

1.1 Nr. 1.3.4 wird gestrichen.

1.2 Es wird folgende Nr. 1.7 eingefügt: „Die Unterrichtspflichtzeit für Englisch-/Französischlehrer beträgt 26 Unterrichtsstunden.“

1.3 Nr. 2.2.4 wird gestrichen.

1.4 Die bisherige Nr. 2.2.5 wird zu Nr. 2.2.4.

1.5 In Nr. 3.1.1 wird bei 301 bis 360 Schüler die Zahl „15“ durch die Zahl „16“ ersetzt.

1.6 In Nr. 3.2.1 wird die Zahl „110“ durch die Zahl „95“ ersetzt.

2. Diese Bekanntmachung tritt am 1. September 2007 in Kraft. Abweichend hiervon tritt Nr. 1.1 bis Nr. 1.4 mit Wirkung vom 1. November 2006 in Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KMWBl I 2007 S. 184)

2030.5.1-UK

Änderung der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit an Förderschulen (einschließlich Schulvorbereitenden Einrichtungen) und an Schulen für Kranke

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. April 2007 Az.: IV.9-5 P 8004-4.40 999

1. Die Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit an Förderschulen (einschließlich Schulvorbereitenden Einrichtungen) und an Schulen für Kranke vom 10. Mai 1994 (KWMBl I S. 138), zuletzt geändert durch Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. August 2004 (KWMBl I S. 306), wird wie folgt geändert:

   Nr. 2.1.4 erhält folgende Fassung: „Heilpädagogische Förderlehrer, Werkmeister und sonstiges Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 29 Unterrichtsstunden“

   Die Fußnote 1 wird gestrichen.

2. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. November 2006 in Kraft.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KMWBl I 2007 S. 184)

Termine für die Anmeldung an den Gymnasien für das Schuljahr 2008/2009

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 4. Mai 2007 Az.: VI-S 5302-6.27 694

1. Neuanmeldungen für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5 der Gymnasien in achtjähriger Form und in die Jahrgangsstufe 7 der Musischen Gymnasien in Kurzform werden von den Gymnasien vom 5. bis 9. Mai 2008 entgegengenommen. An den staatlichen Gymnasien können spätere Anmeldungen in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Den nichtstaatlichen Gymnasien ist es freigestellt, im Rahmen des Möglichen nachträgliche Anmeldungen entgegenzunehmen.
2. Die Schüler sind bei derjenigen Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden wollen. Bei der Einschreibung sind das Übertrittszeugnis der Volksschule, der Geburtsschein oder die Geburtsurkunde und – falls die Aufnahme nicht im Anschluss an den Besuch einer Volksschule erfolgt – die Zeugnisse von früher besuchten Schulen vorzulegen.
3. Schüler, die gemäß dem Übertrittszeugnis nicht für den Bildungsweg des Gymnasiums geeignet sind, deren Eltern aber den Übertritt an ein Gymnasium wünschen, unterziehen sich dem Probeunterricht, und zwar an der Schule, an der sie angemeldet wurden, oder an einem Gymnasium, mit dem die aufnehmende Schule den Probeunterricht gemeinsam durchführt. Ausnahmen von dieser Bestimmung sind möglich, wenn Schüler in eine Schule eintreten wollen, die nicht in der Nähe des Wohnsitzes liegt. In diesem Fall kann der Schüler am Probeunterricht des nächstgelegenen Gymnasiums teilnehmen, wenn dieses und auch die aufnehmende Schule einverstanden sind.
4. Der Probeunterricht (soweit ein solcher erforderlich ist) findet vom 2. bis 4. Juni 2008 statt und wird im schriftlichen Teil mit zentral gestellten Aufgaben durchgeführt. Für begründete Ausnahmefälle, insbesondere bei schulärztlich nachgewiesener Erkrankung des Schülers, richtet der Schulleiter zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 einen weiteren Probeunterricht ein. Der Probeunterricht soll für mehrere benachbarte Gymnasien gemeinsam durchgeführt werden. Der Ministerialbeauftragte kann hierzu Anordnungen treffen. Die Aufnahmeprüfungen für die höheren Jahrgangsstufen finden in der Regel in den letzten Tagen der Sommerferien statt; dafür bestimmen die Schulen den Zeitplan selbst.
5. Die Durchführung des Aufnahmeverfahrens richtet sich nach den §§ 26 bis 27 der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO neu) sowie nach § 5 der Schulordnung für die Volksschulen in Bayern (VSO) in der jeweils gültigen Fassung.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 22/2007
KWMBeibl 2007 Nr. 22)

Ausstellung der Bayerischen Schlösserverwaltung „Kaiserräume – Kaiserträume“

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 7. Mai 2007 Az.: VI.4-5 S 4433-6.38 227

Die Ausstellungen der Bayerischen Schlösserverwaltung leisten einen wertvollen Beitrag zur Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit Geschichte, Kunst und Kultur ihrer bayerischen Heimat und damit auch zur Wahrung und Förderung der bayerischen Identität.

Vom 21. Juli bis 14. Oktober 2007 wird in der Neuen Residenz Bamberg die Ausstellung „Kaiserräume – Kaiserträume“ zu sehen sein: Romanischer Dom und barocke Residenz auf dem Domberg bezeugen noch heute die doppelte Herrschaft, welche die Bamberger Fürstbischöfe ausübten – die geistliche Gewalt als Oberhirten der Kirche und die weltliche als Fürsten des Heiligen Römischen Reichs. Seit dem Dreißigjährigen Krieg standen die weltlichen Belange im Vordergrund. In der Vollendung der Neuen Residenz fand die fürstliche Macht um 1700 sinnfälligen Ausdruck. Ihr Verhältnis zum Reich spiegelte sich in den prächtigen Bildern der Kaiserzimmer.

Diese prunkvollen Räumlichkeiten ließ der Bamberger Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn (reg. 1693 bis 1729) für eventuelle Aufenthalte des Reichsoberhaupts in Bamberg anlegen. Aus den bedeutungsträchtigen Bildern, die diese Räume schmücken, sprechen der gebotene Respekt vor dem Reichsoberhaupt, aber auch die traditionellen Erwartungen an die Regierung des Kaisers, die Träume von umsichtigem und uneigennützigem Handeln zum Wohle des Reichs und der katholischen Kirche. Doch auch die Todesfälle im Hause Habsburg und die Enttäuschung des Bauherrn über die eigennützige Politik Österreichs schlugen sich in der unvollendet gebliebenen Ausstattung nieder. Am Beispiel der Bamberger und anderer Kaiserräume in bayerischen Schlössern erklärt die Ausstellung die ethischen und politischen Gedanken hinter den Bildern.

Siebzig Jahre nach der letzten Renovierung der Kaiserzimmer sind nun Wiederherstellungsmaßnahmen unumgänglich. Restaurierung ist an sich eine „unsichtbare“ Kunst: Sie tritt im Ergebnis hinter der Präsenz des Kunstwerks zurück, das sie für die Zukunft bewahren will. In Bamberg bietet sich die Gelegenheit, Restauratoren in fachkundig besetzten „offenen Werkstätten“ bei der Arbeit zuzusehen und ihre Techniken kennen zu lernen.

In offenen Werkstätten in den Kaiserzimmern können Restauratoren in Bamberg bei ihrer Arbeit unmittelbar beobachtet werden. Sie zeigen typische Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Decken, Wänden, Böden sowie an Möbeln und Lüstern. Zusätzlich veranschaulichen Kurzfilme alle Arbeitsschritte der Restaurierungen.

Die Ausstellung „Kaiserräume – Kaiserträume“ spricht zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben an und weist zahlreiche Bezüge zu den Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Fächer auf. Dazu werden Führungen und museumspädagogische Programme für Schulklassen aller Altersstufen angeboten.

Lehrkräfte können sich mittels eines eigens eingerichteten Informationsportals unter www.schloesser.bayern.de näher über das Thema und das die Ausstellung begleitende museumspädagogische Programm informieren.

Die Ausstellung ist täglich zwischen 9.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Schüler unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt.

Sonderführungen können vorab vereinbart werden. Anmeldungen für Gruppenführungen unter Tel.: 0951/51939-122, Fax: 0951/51939-119, Netzpost: ausstellung-bamberg@bsv.bayern.de. Auch Gruppen, die keine Führung buchen wollen, werden um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Detaillierte Informationen sind unter folgenden Adressen erhältlich:

Internet:	www.schloesser.bayern.de
Netzpost:	info@bsv.bayern.de
Telefon/Fax:	Tel. 089/17908-444
	Fax: 089/17908-190

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KMWBeibl 2007 S. 114*)

Religionsdidaktisches Kontaktseminar

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 7. Mai 2007 Az.: VI.2-P 5160.9-6.38 825

Das Katholische Schulkommissariat in Bayern und die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München veranstalten ein religionspädagogisches Kontaktseminar. Die Fortbildung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anerkannt und gefördert.

Das Seminar zum Thema

Probieren geht über Studieren …
Was lernen wir im Studium und in der
Ausbildung für das Berufsleben?

findet am **7. Februar 2008** an der LMU, Hauptgebäude, Adalberttrakt IV. Stock, C 301 statt.

In diesem Kontaktseminar soll zunächst ein Erfahrungsaustausch ermöglicht werden. Anvisiert ist ein wechselseitiger Lernprozess. Dabei werden folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: Wie können Studierende, Praktikanten sowie Referendare optimal auf ihren Beruf als Religionslehrkräfte an Schulen vorbereitet werden? Welche religionspädagogischen Konzepte haben sich in der Praxis bewährt? Inwiefern müssen didaktische Ansätze u. U. korrigiert werden? Woran zeichnet sich z. B. eine bibeldidaktische Wende ab? – Was ist das gemeinsame Ziel? Der gute Religionsunterricht, der u. a. „die Frage nach Gott“ zuerst „weckt und reflektiert“, dann „mit der Wirklichkeit des Glaubens“ vertraut macht, „zu persönlicher Entscheidung“ befähigt und schließlich „zu religiösem Leben“ motiviert (Syn. 2.5.1). Religionspädagogen an Schulen und Hochschulen müssen sich jetzt den „neuen Herausforderungen“ (vgl. die gleichmäßige Verlautbarung der deutschen Bischöfe) stellen.

Anschließend sollen weitere Möglichkeiten einer besseren Vernetzung von Universität und Schule ausgelotet werden.

Diese Veranstaltung richtet sich an folgenden **Teilnehmerkreis**: Seminar- und Praktikumslehrkräfte an Realschulen und Gymnasien, Fachmitarbeiter der Ministerialbeauftragten in den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben, Fachberater für Oberbayern und Schwaben, Zweitprüfer bei Staatsprüfungen an der Universität, Schulreferenten sowie Referenten der RPZ.

Anmeldung zum Kontaktseminar bis **5. Oktober 2007** bitte auf dem Dienstweg über die Schulleitungen an die Katholisch-Theologische Fakultät der LMU, LS Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, z. Hd. Herrn Dr. Stettberger, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München.

Den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung kann, soweit es der Schulbetrieb zulässt, Dienstbefreiung gewährt werden.

Die Teilnehmer erhalten Ersatz der Fahrtkosten in Höhe von 50 % der tatsächlich entstandenen Kosten. Die Reisekostenabrechnungen sind binnen zwei Wochen nach Abschluss der Tagung dem zuständigen Landesamt für Finanzen vorzulegen. Die Auszahlung erfolgt zu Lasten Kap. 05 04 Tit. 525 95.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 21/2007)

Abschlussprüfung 2008
an Fachakademien für Sozialpädagogik

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. Mai 2007
Az.: VII.5-5 S 9500.6-8-7.44 810

1. Die Durchführung der Prüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen sowie nach der Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik (FakOSozPäd).
2. Studierende öffentlicher und staatlich anerkannter Fachakademien für Sozialpädagogik haben in den folgenden Fächern schriftliche Prüfungsaufgaben zu bearbeiten:
   – Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
   – Theologie/Religionspädagogik (nach Konfession) oder Literatur- und Medienpädagogik.

   Die mündliche Abschlussprüfung erstreckt sich über den gesamten Unterrichtsstoff des Fachs Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung (Prüfungszeit 30 Minuten).
3. Andere Bewerber (Bewerber, die keiner Fachakademie für Sozialpädagogik angehören oder an der besuchten Fachakademie die Abschlussprüfung nicht ablegen können) können nach § 37 FakOSozPäd an der staatlichen Abschlussprüfung teilnehmen, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen nach § 38 FakOSozPäd erfüllen.

   Andere Bewerber haben im Rahmen der Abschlussprüfung dieselbe zu erbringen wie die Studierenden der Fachakademie. Darüber hinaus haben sie in den Fächern Sozialkunde/Soziologie, Mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung, Ökologie/Gesundheitserziehung, Recht und Organisation, Deutsch sowie Theologie/Religionspädagogik oder Literatur- und Medienpädagogik schriftliche Aufgaben mit einer Bearbeitungszeit von je 120 Minuten zu bearbeiten. Im Fach Praxis und Methodenlehre mit Gesprächsführung ist eine mündliche Prüfung von in der Regel 30 Minuten Dauer und in den Fächern Kunst- und Werkerziehung sowie Musik- und Bewegungserziehung eine praktische und mündliche Prüfung abzulegen (§ 37 Abs. 3 FakOSozPäd).

   Die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung als anderer Bewerber ist bis spätestens 1. März 2008 bei der Schule zu beantragen.

   Dem Antrag sind die in § 38 Abs. 3 FakOSozPäd genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen.

   Über den Antrag wird schriftlich entschieden.
4. Der schriftliche Teil der staatlichen Abschluss-

prüfung an Fachakademien für Sozialpädagogik findet nach folgendem Prüfungsplan statt:

Tag: Mittwoch, 11. Juni 2008
Fach: Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
Bearbeitungszeit: 240 Minuten

Tag: Freitag, 13. Juni 2008
Fach: Theologie/Religionspädagogik nach Konfession oder Literatur- und Medienpädagogik
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

5. Der mündliche Teil der staatlichen Abschlussprüfung richtet sich nach § 30 FakOSozPäd, der praktische und mündliche Teil für andere Bewerber nach § 37 Abs. 3 FakOSozPäd.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 22/2007
KWMBeibl 2007 S. 122)

Abschlussprüfung 2008 an Berufsfachschulen für Kinderpflege, im Sozialpädagogischen Seminar und an Berufsfachschulen für Sozialpflege

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. Mai 2007
Az.: VII.5-5 S 9500-3-7.54 075

1. Die schriftliche Abschlussprüfung für Schüler öffentlicher und staatlich anerkannter Berufsfachschulen für **Kinderpflege** sowie für **Erzieherpraktikanten** im zweiten Jahr des zweijährigen Sozialpädagogischen Seminars (an Fachakademien für Sozialpädagogik) findet 2008 an folgenden Terminen statt:

   Mittwoch, 25. Juni 2008

   8.30 bis 10.00 Uhr: Deutsch
   10.45 bis 11.45 Uhr: Pädagogik und Psychologie

2. Die schriftliche Abschlussprüfung für Schüler öffentlicher und staatlich anerkannter Berufsfachschulen für **Sozialpflege** findet 2008 an folgenden Terminen statt:

   Mittwoch, 25. Juni 2008

   8.30 bis 9.30 Uhr: Sozialpflegerische Fachkunde
   10.15 bis 11.00 Uhr: Gesundheits- und Krankheitslehre

3. Die Durchführung der Prüfung richtet sich nach der Schulordnung für die Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, für Kinderpflege und für Sozialpflege und nach Anlage 3 der Fachakademieordnung Sozialpädagogik.

4. Andere Bewerber können zur Abschlussprüfung an öffentlichen Berufsfachschulen für Kinderpflege und für Sozialpflege zugelassen werden.

   Die Zulassung ist schriftlich bis spätestens 1. März 2008 bei einer öffentlichen Berufsfachschule zu beantragen. Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 49, die Prüfungsgegenstände in § 50 der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege geregelt.

E r h a rd
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 23/2007
KWMBeibl 2007 S. 123)

Abschlussprüfung 2008 zur „Staatlich geprüften hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin“ und zum „Staatlich geprüften hauswirtschaftlichen Betriebsleiter“ an Fachakademien für Hauswirtschaft

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 24. Mai 2007
Az.: VII.3-5 S 9500.2-8-7.54 058

1. **Rechtsgrundlagen**

   Die Durchführung der Prüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen und der Schulordnung für die Fachakademien für Hauswirtschaft (Fachakademieordnung Hauswirtschaft – FakOHw) vom 18. Juni 1998 (GVBl S. 361), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. November 2004 (GVBl S. 458).

2. **Abschlussprüfung**

2.1 Gegenstand des ersten Prüfungsabschnitts sind schriftliche Prüfungsaufgaben in den Fächern

   – Betriebswirtschaft,
   – Personalführung mit Berufs- und Arbeitspädagogik,
   – Ernährung und Verpflegung,

   sowie gegebenenfalls eine mündliche Prüfung.

2.2 „Andere Bewerber“ (Bewerber, die keiner Fachakademie angehören oder an der von ihnen besuchten Fachakademie die Abschlussprü-

fung nicht ablegen können) können nach § 0 FakOHw am ersten Prüfungsabschnitt der staatlichen Abschlussprüfung teilnehmen, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen nach § 41 FakOHw erfüllen. „Andere Bewerber“ haben dieselben schriftlichen Prüfungsleistungen zu erbringen wie die Studierenden im ersten Prüfungsabschnitt. Darüber hinaus haben sie in den Fächern Service und Gestaltung, Textilservice, Gebäudereinigung sowie Projektmanagement schriftliche Aufgaben mit einer Bearbeitungszeit von je 120 Minuten und im Fach Ernährung und Verpflegung eine praktische Aufgabe mit einer Bearbeitungszeit von 300 Minuten zu bearbeiten (§ 40 Abs. 3 FakOHw). Auf Antrag des Bewerbers finden in höchstens drei schriftlich geprüften Fächern zusätzliche mündliche Prüfungen statt (§ 40 Abs. 4 FakOHw). Die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung als anderer Bewerber ist bis spätestens 1. März 2008 bei der Fachakademie zu beantragen. Dem Antrag sind die in § 41 Abs. 2 FakOHw genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen. Über den Antrag wird schriftlich entschieden.

2.3 Der **schriftliche Teil** des ersten Prüfungsabschnittes der staatlichen Abschlussprüfung an Fachakademien für Hauswirtschaft findet nach folgendem Prüfungsplan statt:

Prüfungstag: Montag, 16. Juni 2008
Prüfungsfach: Betriebswirtschaft
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Prüfungstag: Mittwoch, 18. Juni 2008
Prüfungsfach: Personalführung mit Berufs- und Arbeitspädagogik
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Prüfungstag: Freitag, 20. Juni 2008
Prüfungsfach: Ernährung und Verpflegung
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Die Prüfungen beginnen jeweils um 9.00 Uhr.

Die Termine für die von den anderen Bewerbern nach Nr. 2.2 schriftlich zu bearbeitenden weiteren Prüfungsfächer werden diesen im Zulassungsschreiben zur Prüfung mitgeteilt.

2.4 Der **praktische Teil** der staatlichen Abschlussprüfung richtet sich nach § 36 FakOHw, der mündliche Teil nach §§ 33 und 40 Abs. 4 FakOHw.

E r h a rd
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 23/2007
KWMBeibl 2007 S. 127)

Abschlussprüfung 2008 an Wirtschaftsschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Mai 2007
Az.: VII.4-5 S 9500-4-7.52 451

1. Die Abschlussprüfung 2008 findet an den Wirtschaftsschulen nach folgendem Zeitplan statt:

   Fach Englisch, mündliche Prüfung:
   Montag, 23. Juni 2008 bis Freitag, 27. Juni 2008

   Fach Rechnungswesen, praktische Prüfung (H-Zweig):
   Montag, 23. Juni 2008 bis Donnerstag, 26. Juni 2008

   Fach Ersatzfremdsprache:
   Mittwoch, 25. Juni 2008

   Fach Deutsch:
   Montag, 30. Juni 2008

   Fach Englisch, schriftliche Prüfung:
   Dienstag, 1. Juli 2008

   Fach Rechnungswesen, theoretische Prüfung (H-Zweig):
   Mittwoch, 2. Juli 2008

   Fach Mathematik (M-Zweig):
   Donnerstag, 3. Juli 2008

   Fach Betriebswirtschaft:
   Freitag, 4. Juli 2008

   Die schriftlichen Prüfungen beginnen jeweils um 8.30 Uhr. Nähere Regelungen zur praktischen Prüfung im Fach Rechnungswesen und zur schriftlichen und mündlichen Prüfung im Fach Englisch ergehen durch ein KMS.

   Die praktische Prüfung im Fach Textverarbeitung wird im letzten Drittel des Schuljahres durchgeführt. Die genauen Termine legt die jeweilige Schule fest und meldet sie umgehend der zuständigen Regierung.

2. Für die Abschlussprüfung 2008 an den Wirtschaftsschulen gilt:

2.1 Die Durchführung der Abschlussprüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Daneben gelten die Bestimmungen der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (WSO).

2.2 Die Abschlussprüfung wird an den öffentlichen und den staatlich anerkannten Wirtschaftsschulen durchgeführt.

2.3 Andere Bewerber nach § 65 WSO (Bewerber, die an der von ihnen besuchten Schule den Wirtschaftsschulabschluss nicht erlangen können oder die keiner Schule angehören) haben

die Zulassung zur Abschlussprüfung bis spätestens 1. März 2008 bei der öffentlichen Wirtschaftsschule zu beantragen, an der die Prüfung abgelegt werden soll. Dem Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung als „anderer Bewerber“ sind die in § 66 Abs. 2 WSO genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen.

Andere Bewerber haben in der von ihnen gewählten Wahlpflichtfächergruppe die unter Nr. 1 für die Wirtschaftsschulen genannten Prüfungen abzulegen.

Darüber hinaus haben sie sich in den folgenden Fächern einer mündlichen Prüfung zu unterziehen:

– Volkswirtschaft,
– ein Wahlpflichtfach bzw. ein weiteres Pflichtfach,
– ein weiteres Vorrückungsfach der letzten Jahrgangsstufe.

Die Durchführung dieser mündlichen Prüfungen richtet sich nach § 68 WSO.

Die Bewerber haben ferner eine praktische Prüfung im Fach Textverarbeitung abzulegen; die Aufgabenstellung dafür erfolgt durch die Schule.

E r h a rd
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 23/2007
KWMBeibl 2007 S. 127))

Erlaubnis einer Sammlung

Bekanntmachung der Regierung der Oberpfalz vom 30. Mai 2007 Az.: 10.10-2152-156

Die Regierung der Oberpfalz hat dem Deutschen Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V. – in München für das Gebiet des Freistaates Bayern in der Zeit vom 19. mit 25. November 2007 eine Haussammlung erlaubt, die auf die nächsten Verwandten und Bekannten der als Sammler eingesetzten Schüler beschränkt ist. Der Ertrag der Sammlung wird für die satzungsmäßigen und gemeinnützigen Aufgaben des Deutschen Jugendherbergswerkes – Landesverband Bayern e. V. – verwendet werden.

Dr. Wolfgang K u n e r t
Regierungspräsident

StAnz Nr. 24/2007

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 1. Juni 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Mai 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

– BAYERN IN ZAHLEN, Heft 4 mit den Beiträgen: „Spam-Schutz im Bayerischen Behördennetz“, „Bevölkerungsentwicklung in Bayern bis 2050 – Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung“, „Die Verbraucherpreise in Bayern im Jahr 2006“, „Erfahrungsbericht zum ersten Test von DAHStat im Bereich Hochschulstatistik“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“
– Verzeichnisse:
  Schulverzeichnis 2006/07: Realschulen, Abendrealschulen, Wirtschaftsschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs, Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen in Bayern
– 25 Statistische Berichte aus den Bereichen *Bevölkerung; Bildung; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Öffentliche Finanzen; Preise und Preisindizes*

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 61/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -255, Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 23/2007)

Hospitation deutscher Lehrkräfte an französischen Schulen im Frühjahr 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 1. Juni 2007 Az.: II.4-5 P 4045.F-6.54 118

Im Frühjahr 2008 können wieder bayerische Lehrkräfte an französischen Schulen hospitieren. Als Termin wurde mit dem Centre International d'Etudes Pédagogiques (CIEP) der Zeitraum vom 17. März bis 4. April 2008 vereinbart.

Eine andere Terminfestlegung war auf Grund der Ferienstaffelung in Frankreich nicht möglich.

Ein Hospitationsbesuch bietet besonders den Lehrerinnen und Lehrern, die in den vergangenen Jahren keinen Studienaufenthalt in Frankreich durchführen konnten, eine ausgezeichnete Gelegenheit, das französische Schulwesen kennen zu lernen und persönliche Verbindungen zu französischen Kollegen herzustellen. Für die Hospitationsaufenthalte gelten folgende Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine mindestens dreijährige Berufserfahrung nach dem Zweiten Staatsexamen.
2. Als Bewerber kommen vor allem Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II mit der Lehrbefähigung für das Fach Französisch in Frage. Diese ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Bewerber müssen jedoch über so gute französische Sprachkenntnisse verfügen, dass sie dem Unterricht ohne Schwierigkeiten folgen und diesen auch bereichern können. Da die französischen Behörden dem PAD in der Regel weitaus mehr aufnahmebereite Collèges als Lycées melden, wird die grundsätzliche Bereitschaft aller Bewerber – auch der Lehrkräfte der Sekundarstufe II – zur Hospitation an einem Collège vorausgesetzt. Lehrkräfte der Primarstufe können sich nur in begründeten Ausnahmefällen bewerben. Wer Schüleraustausche oder Projekte im Rahmen einer Schulpartnerschaft vorbereiten möchte, sollte dies mit der Partnerschule rechtzeitig absprechen. Diese muss im Dezember des Vorjahres gegenüber der Akademie und dem CIEP ihre Bereitschaft zur Aufnahme des deutschen Kollegen bekunden. Dem Wunsch nach Hospitation an der Partnerschule oder einer Kontaktschule kann nur entsprochen werden, wenn diese vom CIEP als Gastschule benannt wird. Vorsorglich sollten Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Partnerschule hospitieren möchten, ihrem Meldebogen ein Schreiben der französischen Schulleitung mit der Zustimmung zur Hospitation beifügen. Diese kann Informationen zum Programm auf der Webseite des CIEP www.ciep.fr/romanistes/index.htm abrufen.
3. Fahrt- und Aufenthaltskosten tragen die Teilnehmer.
4. Eine gemeinsame Anreise ist nicht vorgesehen, da die Teilnehmer aus allen Ländern der Bundesrepublik kommen; die Organisation der An- bzw. Rückreise liegt daher in der Eigenverantwortung der Lehrkraft.
5. Unter der Voraussetzung, dass die Unterrichtsvertretung von der betreffenden Schule intern geregelt werden kann, wird den Lehrkräften an staatlichen Schulen Dienstbefreiung in Aussicht gestellt. Sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, kann staatlichen Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für Französisch auf Antrag ein Reisekostenzuschuss gewährt werden.
6. Die französischen Behörden wählen Schulen im Bereich verschiedener Akademien aus. Wünsche der Teilnehmer können nur im Rahmen der für Hospitationsaufenthalte bestimmten Akademien erfüllt werden.

Interessensbekundungen am Hospitationsprogramm sind schriftlich auf dem Dienstweg bis spätestens 20. September 2007 beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus (z. Hd. Herrn Ministerialrat Dr. Schmidt, Ref. II.4) einzureichen.

Die vom Staatsministerium ausgewählten Bewerber werden mit einem eigenen Schreiben gebeten, die Bewerbungsunterlagen im Internet abzurufen und dem Staatsministerium in dreifacher Ausfertigung bis zu einem noch zu nennenden Termin zuzuleiten.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

StAnz Nr. 24/2007

Prüfung 2008 zum „Staatlich geprüften Betriebswirt" an Fachakademien für Wirtschaft

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Juni 2007 Az.: VII.4-5 S 9500.8-8-7.48 870

1. Rechtsgrundlagen

   Die Durchführung der Prüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) sowie nach der Schulordnung für zweijährige Fachakademien (Fachakademieordnung – FakO).

2. Abschlussprüfung zum „Staatlich geprüften Betriebswirt"

2.1 Studierende an öffentlichen und staatlich anerkannten Fachakademien für Wirtschaft haben

in folgenden Fächern schriftliche Prüfungsaufgaben zu bearbeiten: Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft sowie in beiden Schwerpunktfächern des jeweils gewählten Schwerpunkts (§ 69 Abs. 3 FakO).

2.2 „Andere Bewerber“ (Bewerber, die keiner Fachakademie für Wirtschaft angehören oder an der besuchten Fachakademie die Abschlussprüfung nicht ablegen können) können nach § 36 FakO an der staatlichen Abschlussprüfung teilnehmen, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 37 FakO erfüllen. „Andere Bewerber“ haben im Rahmen der Abschlussprüfung die gleichen schriftlichen Prüfungsleistungen (vgl. Nr. 2.1) zu erbringen wie die Studierenden der Fachakademie.

Darüber hinaus haben sie in den Fächern

– Rechnungswesen,
– Recht,
– Wirtschaftsmathematik mit Statistik,
– Englisch

(Bearbeitungszeit je 120 Minuten) und in **drei** von ihnen ausgewählten Ergänzungsfächern schriftliche Aufgaben mit einer Bearbeitungszeit von je 90 Minuten zu bearbeiten; die Aufgaben werden vom Prüfungsausschuss gestellt (§ 69 Abs. 4 FakO).

Die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung als „anderer Bewerber“ ist bis spätestens **1. März 2008** bei der Schule zu beantragen. Dem Antrag sind die in § 37 Abs. 2 FakO genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen. Ferner ist anzugeben, in welchem Schwerpunkt der „andere Bewerber“ geprüft werden möchte. Über den Antrag wird schriftlich entschieden.

2.3 Der schriftliche Teil der staatlichen Abschlussprüfung an Fachakademien für Wirtschaft findet in der Zeit vom 1. Juli bis 4. Juli 2008 nach folgendem Prüfungsplan statt:

Tag: Dienstag, 1. Juli 2008
Fach: Betriebswirtschaft
Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Tag: Mittwoch, 2. Juli 2008
Fach: Volkswirtschaft
Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Tag: Donnerstag, 3. Juli 2008
Fach: das nach Nr. 2.1 gewählte Schwerpunktfach I
Bearbeitungszeit: 150 Minuten

Tag: Freitag, 4. Juli 2008
Fach: das nach Nr. 2.1 gewählte Schwerpunktfach II
Bearbeitungszeit: 150 Minuten

Die Prüfungen beginnen jeweils um 9 Uhr. Die Termine für die von den „anderen Bewerbern“ nach Nr. 2.2 zu bearbeitenden weiteren Prüfungsfächer werden von den Schulen festgelegt und den „anderen Bewerbern“ im Zulassungsschreiben zur Prüfung mitgeteilt.

2.4 Der mündliche Teil der staatlichen Abschlussprüfung richtet sich nach § 28 FakO.

E r h a r d
Ministerialdirektor

StAnz Nr. 24/2007

Nichtamtlicher Teil

Private Montessori-Schule Kinderkram Sandberg

Die private Montessori Schule Kinderkram Sandberg sucht ab sofort bzw. zum Schuljahresbeginn 07/08 eine

examinierte und engagierte Grundschullehrkraft in Vollzeit zur Festanstellung

Das wünschen wir uns:

Eine Grundschullehrkraft, mit Liebe zu Kindern, die sich an unserer Schule engagieren möchte.

Das bieten wir Ihnen:

Expandierende, derzeit aus vier jahrgangsgemischten Klassen bestehende Montessorischule mit engagiertem Pädagogenteam, Einzugsbereich Bad Neustadt/ Bad Kissingen, pro Klasse eine die Lehrkraft unterstützende Montessorikraft, Bezahlung nach AVR (entspricht Besoldung im Staatsdienst).

Vorteile:

- zwei Pädagogen pro Klasse im Einsatz
- Einarbeitung in die Montessoripädagogik zunächst auch ohne Montessori-Diplom möglich
- Unterrichtsvorbereitung gemeinsam mit gesamtem Pädagogenteam und Tandemkraft
- im nächsten Schuljahr Erweiterung um eine weitere Klasse
- die weiterführende Schule bis einschließlich Klasse 10 ist genehmigt

Auf Dauer ist die Bereitschaft erforderlich, das Montessori-Diplom berufsbegleitend zu erwerben.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.montessori-rhoen.de. Hier können Sie sich von der Schule, den Örtlichkeiten, dem Konzept, den Veranstaltungen und von uns als Personen im wahrsten

Sinne des Wortes ein Bild machen.

Wir wären sehr erfreut, von Ihnen zu hören. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Montessori Schule Kinderkram
z. H. Frau Sandra Frischke
Kreuzbergstraße
97657 Sandberg,
Tel.: 09701/907317 (Di. und Do. vormittags)
Fax: 09701/907319
E-Mail: info@montessori-rhoen.de

Schulverein „Ich helfe Dir“ e. V.

Ausschreibung der Stelle einer Hauptschullehrerin/eines Hauptschullehrers (Vollzeit) an der privaten Grund- und Hauptschule „LERN MIT MIR im Universellen Leben“ in Esselbach

Voraussetzungen:

- Die 1. und 2. Lehramtsprüfung für die Hauptschule
- Fächerkombinationen Sport/Jungen, Mathematik
- Um den weltanschaulichen Geist der Schule mittragen zu können, sollte die Bewerberin oder der Bewerber dem Universellen Leben positiv gegenüber stehen und ethisch-moralische Werte im täglichen Miteinander bejahen können.

Die Grund- und Hauptschule geht bis zur 10. Jahrgangsstufe. Das besondere pädagogische Profil stützt sich auf: ethische Werte, Tier- und Naturschutzunterricht mit vegetarischer Ernährung, Schule als Ganztagsbetrieb, berufliche Lernwerkstätten.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Schulverein „Ich helfe Dir“ e. V.
Hauptstraße 1
97839 Esselbach
Tel.: 09394-97100
E-Mail: info@lernmitmir.org

Ausschreibung der Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors an der Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe in Würzburg

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. Würzburg ist privater Träger der Elisabeth-Weber-Schule zur Erziehungshilfe. Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 ist die Stelle einer Sonderschulkonrektorin/eines Sonderschulkonrektors neu zu besetzen. Aktuell werden an der Elisabeth-Weber-Schule ca. 90 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 11 Gruppen unterrichtet. In allen (bis auf eine) Gruppen ist eine enge integrierte Kooperation mit der trägereigenen Heilpädagogischen Tagesstätte bzw. dem Therap. Heim St. Joseph konzeptionell zugrunde gelegt. Zusätzlich bietet die Elisabeth-Weber-Schule über MSD und msH präventive Angebote vorwiegend an Grund- und Hauptschulen zum Schwerpunkt ‚Emotionales und soziales Lernen’ an.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Neben den beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Beförderung zur Sonderschulkonrektorin/ zum Sonderschulkonrektor der Besoldungsgruppe A 14 werden von den Bewerberinnen/Bewerbern insbesondere erwartet:

- eine erfolgreich abgeschlossene Sonderschullehrerausbildung, möglichst mit dem Schwerpunkt bzw. der Erweiterung „Verhaltensgestörtenpädagogik“
- Engagement, Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft in der gemeinsamen Arbeit mit Heilpädagogischer Tagesstätte und Therap. Heim bzw. im Schulteam, mit den Personensorgeberechtigten sowie allen externen Kooperationspartnern
- Entschlusskraft, Entscheidungs- und Fachkompetenz bei der Begleitung von Erziehung und Unterricht im Sinne kollegialer Supervision und bei den Aufnahme-Entscheidungen für den Bereich der Schule
- Koordinationsbereitschaft in der Schulleitung und bei den Teams von MSD und msH
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit
- Bereitschaft, an der Schulkonzeption und im QM-Bereich mitzuarbeiten
- eine positive bejahende Grundeinstellung zur Arbeit bei einem privaten kirchlichen Träger

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte spätestens bis zum **18. Juli 2007** an

Elisabeth-Weber-Schule
z. Hd. H. Freitag
Friedrichstraße 28
97082 Würzburg

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Forchheim e. V.

31. Forchheimer Musikwoche auf dem Feuerstein

So, 26. August bis So, 2. September 2007

Musiklehrgang und Musikfreizeit für Volksschul- und Musiklehrkräfte, Erzieher/-innen, Studierende, Chorsänger/-innen, interessierte Laien, Haus- und Volksmusikanten

Leitung: James Opoku-Pare, Erlangen

Mitarbeiter/-innen:
Veronika Herlitz, Ebermannstadt
Agathe Schriml, Auerbach
Susanne Steuerl, Schwabmünchen
Eberhard Wilhelm, Forchheim

Veranstalter:
Kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Forchheim in Zusammenarbeit mit der Städt. Sing- und Musikschule Forchheim, der KLVHS Feuerstein und dem Verband der Bayer. Sing- und Musikschulen e. V.

Veranstaltungsort:
Kath. Landvolkshochschule Feuerstein
91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194/73630

Täglicher Programmablauf:

07.15 Uhr	Weckmusik
08.00 Uhr	Frühstück
08.45 - 10.00 Uhr	Stimmbildung, Lieder und Kanons für Schule, Freizeit und Gottesdienst (Spirituals u.a.) – für alle Teilnehmer (Schriml)
09.30 - 10.30 Uhr	Kindergruppe Blockflöte (Steuerl)
10.30 Uhr	- Spielen mit Trommeln u.a.: Spieltechnik, Umgang für Fortgegeschrittene (Opoku-Pare) - Blockflöte für Anfänger/Erwachsene (Steuerl) - Gitarre für Anfänger (Wilhelm)
11.30 Uhr	- Orff-Instrumente u. a.: Einführung, Spieltechnik, Umgang für Anfänger (Opoku-Pare) - Blockflöte für fortgeschrittene Erwachsene u. Jugendliche (Steuerl) - Akkordspiel, rhythmische Begleitmuster, Liedbegleitung (Wilhelm)
12.30 Uhr	Mittagessen (anschließend bis 14.00 Uhr Mittagsruhe im Haus)
14.45 Uhr	Kaffee- und Teezeit
15.15 - 16.20 Uhr	Chormusik aus mehreren Stilepochen (Schriml)
16.30 - 18.00 Uhr	- Musikstücke für Percussion – auch Blechbläser sind erwünscht (Opoku-Pare) - Blockflötenspielkreis (Steuerl) - Gitarrenspielkreis (Wilhelm)
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	- Tanzen (Herlitz) - freie Spielkreise wie Volksmusik, geselliges Singen u. a.

Weitere Programmpunkte:
Wandernachmittag, Konzert der Musikwoche, Mitwirken am Gottesdienst, bunter Abend, Matinee

Kursgebühren (inkl. Vollpension):

Erwachsene:	355 €
Jugendl./junge Erw. (bis 25):	345 €
Kinder (ab 8 bis 15), 1. Kind:	170 €
weitere K.:	105 €

Anmeldung (bis 24.07.07):
Kath. Erwachsenenbildung
im Landkreis Forchheim e. V.
St. Martin-Str. 3
91301 Forchheim
Tel.: 09191/729781
E-Mail: info@kath-bildung-fo.de

Weitere Informationen zum Kurs:
James Opoku-Pare, Erlangen
Tel.: 09131/33376
E-Mail: james-opoku-pare@t-online.de

Sonderausstellung des Mainfränkischen Museums Würzburg

Form & Funktion

Gefäße aus den Sammlungen des Mainfränkischen Museums Würzburg und der Formsammlung Walter und Thomas Dexel, Braunschweig

11. Juli bis 23. September 2007

In der Ausstellung werden ausgewählte Leihgaben aus der einzigartigen Formsammlung Walter und Thomas Dexel, Braunschweig, den hervorragenden kunsthandwerklichen Objekten des Mainfränkischen Museums Würzburg gegenübergestellt.

Hierzu erscheint ein Ausstellungskatalog.

Öffentliche Führungen für Erwachsene:
- jeweils um 11.00 Uhr:
  So, 22.07. / So, 05.08. / So, 23.09.07
- jeweils um 14.30 Uhr: Sa, 04.08. / Di, 04.09.07

Kosten: 5,50 € inkl. Eintritt

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10 - 17 Uhr
(montags ist das Museum geschlossen)

Für weitere Informationen:
Museumssekretariat, Tel.: 0931/20594-0
Internet: www.Mainfraenkisches-Museum.de

Johann Wilhelm Klein-Akademie Würzburg

Interdisziplinärer Fortbildungskurs zur Lese-Rechtschreibschwäche

Schuljahr 2007/2008

Der interdisziplinäre Fortbildungskurs zur Lese-Rechtschreibschwäche der Johann Wilhelm Klein-Akademie Würzburg 2007/08 richtet sich u. a. an Lehrerinnen und Lehrer, deren Schüler/-innen konkrete Probleme im Schriftspracherwerb haben. Er will besonders die Fehleranalyse, die Fehlerinterpretation sowie der LRS vorbeugende und den Schriftspracherwerb begleitende Fördermaßnahmen in den Mittelpunkt stellen.

Der Veranstalter arbeitet in dieser Fortbildung eng mit der Universität Würzburg zusammen. Am Kurs beteiligen sich die Univ.-Prof. Margarete Götz, Christian von Deuster, Tiemo Grimm, Wolf-Dieter Schäfer, Andreas Warnke, ferner Schulpsychologinnen und -psychologen und viele weitere renommierte auswärtige Referentinnen und Referenten.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie die Regierungen fördern die Fortbildung durch teilweise Unterrichtsbefreiung.

Ziele des Forbildungskurses:

- Vermittlung von berufsrelevanten Kompetenzen im Umgang mit lese-rechtschreibschwachen Kindern, besonders hinsichtlich des Zusammenhangs von Lernschwierigkeiten und „unauffälligen Verhaltensauffälligkeiten“

- Anleitung zu teilnehmender Beobachtung
- Einübung in die Analyse von Verlesungen und Verschreibungen
- Vorstellung praktischer und zugleich theoretisch begründeter Verfahren zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs
- Vermittlung von Beratungskompetenz im Umgang mit Eltern und anderen Angehörigen

Stundenverteilung (insges. 126 Std.):

- Blockveranstaltung (18 Stunden)
- 8 Wochenenden zu je 12 Stunden (jeweils freitags ganztätig und samstags bis Mittag)
- Block-Abschlussveranstaltung mit Kolloquium (12 Stunden)

Veranstaltungsort:

Johann Wilhelm Klein-Akademie
Ohmstr. 14
97076 Würzburg

Verantwortliche Leiter der Fortbildung:

Prof. em. Dr. Andreas Möckel, Universität Würzburg
Prof. Dr. Erwin Breitenbach, Humboldt-Universität Berlin
Dr. Wolfgang Drave, Johann Wilhelm Klein-Akademie, Blindeninstitusstiftung Würzburg
Dr. Harald Ebert, Don-Bosco-Berufsschule Würzburg
Dr. Wolfgang Lenhard, Dipl.-Psych., Universität Würzburg

Teilnehmerzahl:

20 - 30 Personen (Berücksichtigung erfolgt nach Eingang der Anmeldung)

Eigenbeteiligung:

1.450 € pro Person
Die Teilnehmergebühr ist vor Beginn des Kurses zu zahlen.

Anmeldung (bis 9. Juli 2007) und Anfragen:

Johann Wilhelm Klein-Akademie
Stefan Hetzel
Ohmstr. 14
97076 Würzburg
Tel.: 0931/23009-2394
Fax: 0931/23009-2390
E-Mail: stefan.hetzel@blindeninstitut.de

Weitere Informationen und Details über den Erwerb des Titels „Dyslexietherapeut“ finden Sie auch unter www.jwk-akademie.de.

Die Wasserschule© Unterfranken im Schullandheim Hobbach

Wasser erleben – Nachhaltigkeit lernen

Was ist die Wasserschule im Schullandheim Hobbach?

Die Wasserschule Unterfranken ist ein auf den Lehrplan bezogenes Unterrichtskonzept für eine Projektwoche zum Thema Wasser für alle dritten und vierten Jahrgangsstufen der Grund- und Förderschulen – initiiert von der Regierung von Unterfranken.

Diese Projektwoche kann im Roland-Eller-Umweltzentrum im Schullandheim Hobbach („stationäre Wasserschule“) durchgeführt werden.

Die Wasserschule Unterfranken soll die unterschiedlichen Aspekte des Wassers zeigen, überraschen und faszinieren. Sie soll die Wertschätzung des Wassers erhöhen und dazu anregen, Lebensgewohnheiten und Verbrauchsverhalten zu überdenken.

Grundlage ist die Lehrerhandreichung „Projekt Wasser“, die seit 2004 allen Grund- und Förderschulen in Unterfranken vorliegt.

Warum wird Wasser auch in der Schule immer wichtiger?

Wasser ist die Grundlage allen Lebens.

Bevölkerungsentwicklung und Umweltverschmutzung belasten die Trinkwasservorräte der Erde immer mehr.

Grundwasser, als Trinkwasser genutzt, ist in Unterfranken ein besonders gefährdetes Gut und muss besonders geschützt werden.

Die Schule ist der Schlüssel, Wissen zu vermitteln und Verhalten zu steuern.

Was bietet die Wasserschule im Schullandheim Hobbach?

- eine ausgearbeitete Projektwoche mit sechs verschiedenen Modulen zu unterschiedlichen Aspekten des Wassers
- Betreuung durch das Fachpersonal des Schullandheimes, das die Module zum Teil selbst durchführt, zum Teil die Lehrkräfte in die Module einweist und bei Problemen zur Verfügung steht
- Labor- und Praxisräume, aktuelle Literatur und weitere Medien zum Thema, Möglichkeiten zur Internet-Recherche
- eine ideale Lage des Schullandheimes direkt am Flüsschen Elsava und in Wanderungs-Entfernung von der Kläranlage Heimbuchenthal
- moderne und anschauliche Lehrmittel wie Magnettafeln, Modelle und Material für zahlreiche Wasserexperimente

Die Kinder erhalten bei der Teilnahme an mindestens drei Modulen der Wasserschule eine Wasserfibel sowie eine Urkunde mit der Ernennung zum Wasserexperten.

Die folgende Tabelle zeigt eine beispielhafte „Wasserwoche“ mit den angebotenen Modulen. Diese können

bei einem Aufenthalt im Schullandheim Hobbach auch einzeln gebucht werden, empfohlen wird jedoch die Durchführung der gesamten „Wasserwoche“. Die Abfolge der Module ist natürlich variabel.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Anreise	**Modul Fließgewässer** - Bachbegehung - Freilandarbeit/Laborbestimmungen - Gewässergüte	**Modul Wasserversorgung und Grundwasserschutz** - Weg des Trinkwassers - Wasserverbrauch - Gefährdungen des Grundwassers	**Modul Wasserexperimente** - Experimente zu den faszinierenden Eigenschaften des Elementes Wasser
Modul Fazination - Wasserralley - Vorstellung der Module - Interessenfixierung und Planung	**Modul Wasserkreislauf** - Wasserkreislauf - Wetterstation - Niederschlag - Grundwasser	**Modul Abwasserentsorgung** - Der Weg des Abwassers - Wanderung zur Kläranlage Heimbuchenthal - Abwasserdomino	- Zusammentragen der Ergebnisse - Kreatives rund ums Wasser **Wasserabend** - Vorstellung der Ergebnisse - Auszeichnung der Wasserschüler

Der Freitag bleibt erfahrungsgemäß der Abreise vorbehalten.

Lehrkräfte erhalten bei Interesse an der Wasserschule oder bei der Buchung eine Informationsmappe mit allen wichtigen Informationen.

Wie für den Donnerstagnachmittag angedeutet, bietet das Schullandheim Hobbach Möglichkeiten für zahlreiche weitere Aktivitäten zum Thema Wasser. Mehr Informationen zur Wasserschule Hobbach erhalten Sie unter Tel.: 09374/97110 oder E-Mail: hobbach@swu-online.de.

Belegungsanfragen richten Sie bitte an das Schullandheimwerk Unterfranken
E-Mail: verwaltung@swu-online.de
Tel.: 0931/706034

Weitere Informationen zur Wasserschule Unterfranken erhalten Sie unter www.aktiongrundwasserschutz.de oder www.wasserschule-unterfranken.de

Informationen zur mobilen Wasserschule Unterfranken liegen seit Juni 2007 an allen Grund- und Förderschulen in Unterfranken vor.

gez. Rudolf Gampl, 1. Vorsitzender des SWU

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10“ (2007/Nr. 3)

Bildungsstandards und Kernlehrpläne (Böttcher) – Fördern und Fordern mit Kompetenzprofilen (Bietz/Zergiebel) – Kompetenzorientiertes Lernen mit Mindeststandards in den Naturwissenschaften (Hoffmann) – Vom Lehrplan zum Kompetenzprofil - am Beispiel des Lernbereichs Gesellschaftslehre (Görisch/Görisch) – Wir wollen niemanden zurücklassen (Arlt) – Mit Standards umgehen lernen (Arlt/Brendel/Graessner/Halbe/Schulte) – Feedback als Förderung im Projektlernen (Schalles/Will) – Was ist eine gute Schule? (Ahlring) – Informationen und Bücher

„Grundschule“ (2007/Nr. 6)

Schulpflicht für alle - aber wie? (Conrady) – Heute hier - morgen dort (Dettmar-Sander) „Schule für Circuskinder (Thier) – Wenn die Welt plötzlich stillsteht (Deissler) – Wenn die Schule ins Haus kommen muss (Wertgen) – Nur nettes Vorlesen am Bett? (Abbenhaus) – Reif für die Kur - und die Klinikschule (Schulterbraucks) – Unterricht mit psychisch kranken Schülerinnen und Schülern (Krüger) – Jenseits von Sicherheit (Stratmann-Horn) – Amaro Kher - Unser Haus (Sengelhoff) – Die Papierlosen (Stratmann-Horn)

– Si humbi Hena e dyte - Wie der zweite Mond verschwand (Decker) – So kam ich unter die Deutschen (Nolte) – An diesem ganz normalen Mittwoch … (Engel) – „Versuchen, den Schulstoff irgendwie auch zu schaffen …“ (Blumert) – Zwischen Bio und Bosseln: Lernen auf der Warft (Wendt) – Verdoppeln und halbieren und noch etwas mehr (Kessler) – Schritt für Schritt zum selbstständigen Arbeiten (Bannach) – Kids in Betrieb (Flemmer) – Das Einmaleins können wir auch unter Wasser (Humm) – Informationen und Bücher

Friedrich Verlag, Seelze

„Lernchancen“ (2007/Nr. 57)

Was haben Naturwissenschaften mit mir zu tun? (Murmann) – Am Anfang war das Feuer … - Experimentierserien für den naturwissenschaftlichen Anfangsunterricht (Unthan, Dunker, Steffensky) – Versuch macht klug - Kinder am Beginn des naturwissenschaftlichen Fachunterrichts (Höttecke, Sczesny) – Wir decken unseren Frühstückstisch - Konkreter Anfangsunterricht im Fach Chemie (Pötter) – Beobachten im Alltag und im Physikunterricht - Eine Unterrichtseinheit für drei Stunden (Mikelskis-Seifert) – Atome sind anders - Erarbeitung der Begriffe „System“ und „Komponente“ (Rehm/Murmann) – Ersatzzwangshaft wegen Schulpflichtentziehung (Wenger) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 - 10“
(2007/Nr. 6 – Thema: Neue Wege gehen)

Von der Grundschule zur Sekundarstufe (Ophuysen/Harazd/Schürer) – Förderung statt Selektion (im Brahm) – Voll krass! (Müller) – Kriterien für Gruppenarbeit (Panzer) – Rechtschreibfertigkeiten (Pößnecker/Schmidt) – Aufgabenrast statt Aufgabenhast (Wagner) – „Mild“ bis „Feurig“ (Wittmann) – Living Domino (Schwiewagner) – Robin wird ein Skinhead (Köhler) – Schwarz-Rot-Gold (Stephan) – Marienkäfer (Brauner) – Filmleisten (Brademann) – Die Macht der Farben (Rothfuchs) – Kooperative Schulentwicklung (Druyen/Wichterich) – Brücken über die digitale Kluft (Kreuzler) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2007/Nr. 85)

Thema: Mitbestimmen und Regieren

Demokratie früh erleben - Partizipation üben (Kuhn) – Vom König zum Kanzler - Monarchie und Demokratie in Vergangenheit und Gegenwart - Ein historischer Längsschnitt (Fenn) – Überall sind Zahlen - regieren sie uns? (Grassmann) – Privat und öffentlich - Unterschiedliche Bedingungen für die Mitbestimmung (Richter) – Schülermitbestimmung - Jede Stimme zählt (Sauerborn) – Wenn der Kaiser nackt ist, aber sich niemand traut, es zu sagen - Hans Christian Andersens Märchen, gelesen als Beitrag zur politischen Bildung in den ersten Grundschuljahren (Grasy) – Fördern eines frühen Operationsverständnisses durch das Bearbeiten von Sachaufgaben in den Klassenstufen 1 und 2 (Rasch) – Interaktive Experimentierstationen - Ein Fundament für naturwissenschaftlich-technische Erfahrungen (Holst) – Die Pflanze trinkt - Wie man Schülervorstellungen zu botanischen Themen herausfinden und unterrichtlich nutzen kann (Masuch/Perialis/Lehnert) – Informationen und Bücher

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 5)

Sonderpädagogische Förderung in Bayern 2007 - Klassenbildung und Personalversorgung an Förderschulen und Schulen für Kranke im Schuljahr 2007/2008 (Karl) – Unterrichtsausfall: Handlungsmöglichkeiten für Schulleitung - Erfahrungsbericht von der Staatlichen Berufsoberschule Nürnberg (Dr. Lang) – Schulleitung und Kommunikation: Gespräche mit Zielvereinbarungen – Für Ziele zu sorgen ist eine der zentralen Führungsaufgaben (Bartz/Prof. Dr. Boettcher/Dr. König) – Dem Zuhören Raum geben - Hörclubs an Schulen (Arnu/Dr. Hagen) – Lehrerarbeit zwischen methodischem Sachverstand und Persönlichkeitsbildung (Dr. Jürgens) – Dürfen Schulen in Bayern Büchergeld erheben? – Jahrgangskombinierte Klassen als gleichwertige Form der Unterrichtsorganisation (Dr. Dirnaicher) – Schule und Rechtsprechung (Bräth/Ulrich) – Informationen und Bücher

Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler

PÄD Forum „unterrichten / erziehen“
(2007/Nr. 3 – Thema: Jungenforschung)

Ein Forschungsfeld in statu nascendi - Einleitung zum Themenschwerpunkt (Rieger/Ladich) – Pädagogische Jungenforschung (Fuhr) – Komplexe Konfigurationen - Ein Gespräch mit dem soziologischen Männerforscher Michael Meuser (Rieger-Ladich) – Typisch „türkischer Jugendlicher“ (King) – Brauchen Jungen eine geschlechtsbewusste Pädagogik? (Rohrmann) – Jungen online: Streifzüge durchs Internet (Runte/Seuthe/Westerholt) – Jungenpädagogik lernen (Winter) – Aspekte männlicher Kindheit: Ein visuelles Experiment (Priem) – Mein Pädagogischer Klassiker - Folge 8: Francois Fénelon (Lost) – Mythen der Pädagogik (Arnold) – Mädchen und Jungen in der Schule (Schmidt) – Geschlechter-Aspekte in konkreter schulpädagogischer Bedeutung (Gollnick) – Informationen und Bücher

Beamtenrecht

Bayerisches Beamtengesetz
Verordnung über die Laufbahnen der bayerischen Beamten
Bayerisches Disziplinargesetz (BayDG)*

Kommentare

Von Verwaltungsdirektor a. D. Richard Strunz und Ministerialrat Dr. Andreas Findeisen

Gemeinde- und Schulverlag Bavaria GmbH, München, www.kommunalpraxis.de, 10. Lieferung, Mai 2007, 84 Seiten, 15,70 €, Gesamtwerk: 1038 Seiten, 76,00 €

Mit der Kommentierung der Art. 42 bis 57 BayDG wird die Kommentierung des bayerischen Disziplinargesetzes weiter fortgeführt.

Diese Artikel regeln die Disziplinargerichtsbarkeit und das Disziplinarverfahren vor dem Verwaltungsgericht.

* Der Beitrag **Bayerisches Disziplinargesetz (BayDG)** ist auch als Einzelausgabe (Kommentar, Loseblattwerk) erhältlich.

Deutsch - Grundschule

N e u b a u e r Annette

Gefahr auf Burg Schreckenfels

Reihe: Logli Lernkrimis

3. Schuljahr

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 32 Seiten, Heft, farbig illustriert, DIN A4, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7855-5826-3, 4,95 €

Das Detektivteam steht vor einem Rätsel: Auf Burg Schreckenfels verschwinden wertvolle Dinge. Wer hat es auf die alten Schätze der Burg abgesehen? Die Detektive zögern nicht lange und starten die Ermittlungen …

Der Band aus der Reihe „Logli Lernkrimis“ umfasst:

- eine durchgehende Krimigeschichte
- auf den Lehrplan der Jahrgangsstufe abgestimmte Aufgaben aus dem Fach Deutsch, die das Kind zur Lösung des Falles führen
- die Selbstkontrolle durch eine Detektivseite zum Ausklappen

Mit Hilfe dieses ansprechenden Heftes können die Kinder im Lesen gefördert werden, sie wiederholen den Unterrichtsstoff und stärken gleichzeitig ihre Konzentrationsfähigkeit.

W i t t e n b u r g Christiane

Die Spur zum Kellerfenster

Reihe: Logli Lernkrimis

1. Schuljahr

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 32 Seiten, Heft, farbig illustriert, DIN A4, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7855-4273-6, 4,95 €

Das Detektivteam steht vor einem Rätsel: Wo ist Hamster Karli? Wurde er entführt? Schnell machen sich die vier Detektive auf die Suche und stoßen auf interessante Spuren …

Der Band aus der Reihe „Logli Lernkrimis“ umfasst:

- eine durchgehende Krimigeschichte
- auf den Lehrplan der Jahrgangsstufe abgestimmte Aufgaben aus dem Fach Deutsch, die das Kind zur Lösung des Falles führen
- die Selbstkontrolle durch eine Detektivseite zum Ausklappen

Mit Hilfe dieses ansprechenden Heftes können die Kinder im Lesen gefördert werden, sie wiederholen den Unterrichtsstoff und stärken gleichzeitig ihre Konzentrationsfähigkeit.

Didaktik/Methodik

Köpp/Köpp

Das Kursbuch für den Schulalltag

Tipps für Einsteiger und Dranbleiber

Reihe: Oldenbourg PRAXIS Bibliothek, Band 253

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 126 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-486-00412-0, 19,80 €

Der neue Band der Reihe „Oldenbourg PRAXIS Bibliothek“ widmet sich einer Vielzahl von Situationen und Anforderungen, mit denen sich eine Grundschullehrkraft tagtäglich konfrontiert sieht: Sie reichen von vermeintlich Banalem (z. B. Spüldienst im Lehrerzimmer) über Konkretes (z. B. Maßnahmen bei Exkursionen) bis hin zu komplexen schulischen Fragestellungen (z. B. Lösen von Konfliktsituationen). Das letzte Kapitel wendet sich ganz der Person der Lehrer/-innen zu: Wie kann er/sie ökonomisch handeln, Ansprüche an sich erfüllen und doch für sich selbst sorgen.

Das Buch richtet sich an alle, die entweder neu in den Beruf einsteigen, nach einer Beurlaubung wieder in den Beruf zurückkommen oder auch nach längerer Berufserfahrung noch neue Ideen suchen.

Aus dem Inhalt:
- Die (neue) Schule
- Der Klassenraum
- Die (neue) Klasse
- Das 1. Schuljahr
- Der Rhythmus des Schultages

- Schreiben, Lesen, Rechnen und mehr
- Leistungen feststellen und beurteilen, Zensuren erteilen, Zeugnisse schreiben
- Konflikte, Störungen und andere schwierige Situationen
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Schule ist mehr als nur Unterricht
- Lust statt Frust
  Hinweise zum (Über-)Leben im Berufsalltag

Erstunterricht

Nathrath/Dr. Wölfl

Erfolgreicher Schulanfang mit ADHS-Kindern

Theorie und Praxis für den Unterricht in der Grundschule

CARE-LINE Verlag und Projektagentur GmbH, Neuried, www.care-line-verlag.de, 64 Seiten, DIN A4, ISBN 978-3-937252-99-8, 14,80 €

Schulanfang mit ADHS-Kindern – eine echte Herausforderung. Dieses Buch hilft Grundschullehrerinnen und -lehrern mit dem Störungsbild in der schweren Phase des Schulanfangs umzugehen.

Im Einführungsteil wird umfassend über ADHS informiert. Die Leitidee des Praxisteils heißt: Mit einfachen Maßnahmen und klaren Strukturen den Schulanfang und die weitere Zeit für Kinder mit ADHS zu erleichtern – und vor allem positiv zu gestalten. Vielseitige Anregungen zur Unterrichtsgestaltung, praktische Kopiervorlagen und zahlreiche Spielideen erleichtern das Lernen und entspannen Schüler/-innen wie Lehrkräfte.

Fachkunde

Herrmann/Eisert/Hartmann/Voigt

Die Lehrküche

Prüfungsbuch Köchin/Koch

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 464 Seiten, Broschur, vierfarbig, mit zahlreichen Abbildungen, DIN A5, ISBN 978-3-582-40048-2, 22,00 €

Das Prüfungsbuch zur Lehrküche unterstützt die Lernenden des Ausbildungsberufes Köchin/Koch bei der systematischen Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung sowie bei schulischen Leistungsermittlungen. Die Gliederung orientiert sich an den 12 Lernfeldern des Bundesrahmenlehrplans.

Vorteile des Prüfungsbuches:

- Über 2.200 praxisorientierte Fragen und Antworten stehen für die handlungsorientierte und lehrplangerechte Prüfungsvorbereitung zur Verfügung.
- Alle wichtigen Lerninhalte der Prüfungsfächer Technologie und Warenwirtschaft für die IHK-Abschlussprüfung sind enthalten.
- Zahlreiche Berechnungen und Kalkulationen dienen der mathematischen Durchdringung des Fachstoffes.
- Berufliche Situationsaufgaben und Komplexfragen erfordern vom Lernenden Selbsttätigkeit und gastorientiertes Denken.
- Fragen aus den Bereichen EDV, der speziellen Wirtschaftslehre, der französischen und der englischen Fachsprache sind erfasst.
- Offene und programmierte Aufgaben ermöglichen ein abwechslungsreiches Lernen.
- Alle Fragen sind mit dem Lehrbuch „Die Lehrküche“ (Bestellnr. HT 40045) abgestimmt.

Fördermaßnahmen

Sigel/Feneberg

Leseförderung und Entwicklung von Lesefreude

Leitfaden für die lesekompetente Hauptschule Handbuch der Stiftung Bildungspakt

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 202 Seiten, Spiralbindung, DIN A4, inkl. CD-ROM, Verlagsnr. 5400, ISBN 978-3-938138-42-7, 10,80 €

„STIKK_4“ steht für ein Projekt zur Leseförderung für alle Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen und bedeutet:

- stundenplanverankert
- individualisiert
- kompetenzstufenorientiert
- klassenübergreifend
- mindestens 4 Stunden Leseförderung pro Woche (Risikoschüler in kleinen Gruppen)

Das Programm macht deutlich, wie innovativer Unterricht gestaltet werden kann, nicht allein im Klassenzimmer, sondern individuell je nach Leistungsstand des Schülers. Damit leistet es einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung an den Hauptschulen.

Zusammen mit Dr. Richard Sigel von der LMU München haben drei Nürnberger Hauptschulen das Leseförderprogramm entwickelt und drei Münchener Hauptschulen das Modell erprobt. Die Zahl der Risikoschüler/-innen konnte deutlich verkleinert werden. Im Rahmen der MODUS-Maßnahmen und zusätzlich bereitgestellter Lehrplanstellen für individuelle Förderung besteht die Möglichkeit, das Modell an vielen Schulen zu übernehmen.

Das Handbuch bietet eine detaillierte Anleitung zu Vorüberlegungen, zur Durchführung und Steuerung des Lesefördermodells. Es ist mit Analysen, Projektplan, Bögen zur Selbst- und Fremdevaluation, Materialvorschlägen, ausgearbeitetem Material, Schülerarbeitsblättern, Beobachtungsbögen und Erkenntnissen zu Gruppenprozessen ausgestattet.

Das vorliegende Handbuch beschäftigt sich vor allem mit STIKK_4 in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Ein

weiterer ausführlicher Materialband befindet sich in Vorbereitung.

Aus dem Inhalt:

- Wie Lesekompetenz erworben wird
  Lernprozesse durch Lesetheorie besser verstehen
- Gesamtkonzeption der Leseförderung STIKK_4
- Die Konkretisierung
  Vier Entwicklungsfelder für die „lernende Leseschule“
  1. Schulentwicklung und Projektorganisation
  2. Förderorientierung durch Kompetenzstufen
  3. Basisförderung für Risikoschüler/-innen
  4. Förderung der Lesemotivation und des Leseinteresses

Jede Hauptschule in Bayern wird ein Exemplar des Bandes von der Stiftung Bildungspakt zur Verfügung gestellt bekommen. Darüber hinaus bietet es sicher auch für Grundschulen sowie ansatzweise für weiterführende Schularten höchst interessante Informationen.

Dr. Richard Sigel bietet Fortbildungen zur Umsetzung des STIKK_4-Modells an (sigel@LMU.de).

Franken

Uhrmann Frank

Das Herzogsschwert der Fürstbischöfe von Würzburg

Studien zum Bedeutungswandel und zur Rezeptionsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Mainfränkische Studien, Band 76/2007

Erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V., Pleicherkirchgasse 16, 97070 Würzburg, Broschur, ISBN 978-3-9800538-4-9, Vorzugspreis 7,90 €/Ladenpreis 11,90 €

Im Jahr 2004 schickte sich Würzburg an, das 1.300-jährige Jubiläum seiner urkundlichen Ersterwähnung zu begehen. Dies nahmen der Fränkische Bund e. V. und in der Folge auch einige Landtagsabgeordnete zum Anlass, eine Rückgabe des in der Schatzkammer der Residenz zu München aufbewahrten fränkischen Herzogsschwertes zu fordern. Dieses Ansinnen blieb jedoch erfolglos. Allerdings gelangte die Zimelie schließlich als zeitlich begrenzte Leihgabe nach Würzburg, wo sie von Ende Januar bis Juni 2004 im Museum am Dom ausgestellt wurde.

Die in der öffentlichen Diskussion über diese Ereignisse geäußerten Meinungen machten klar, dass grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen über die Bedeutung des Herzogsschwertes bestanden.

Nachdem sich die Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte zu ihrem 50-jährigen Bestehen in einem Symposion mit der Integration Unterfrankens in das Königreich Bayern befasst hatten, war es naheliegend, sich im Kontext geschichtsdidaktischer Vermittlungsansätze mit dem fränkischen Herzogsschwert und seiner Bewertung seit seiner Verbringung nach München zu beschäftigen.

Professor Dr. Hans-Michael Körner, Inhaber des Lehrstuhls für die Didaktik der Geschichte am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, zeigte Interesse an diesem Thema und vergab es als schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien. Die Arbeit wurde im März 2005 abgeschlossen und bildet die Grundlage für diese Veröffentlichung.

Förderschule

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner und Erhard Karl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 65. Lieferung, Rechtsstand: 1. Mai 2007, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-556-20003-2, 50,00 €

Die 65. Lieferung beleuchtet zunächst in Kennzahl 11.00 (Erl. 6 - 9) ausführlich Zukunftsfelder für die Förderschulen in Bayern; Folgerungen für die Schulpraxis, einzelne Entwicklungsziele und Thesen zur Fortentwicklung der sonderpädagogischen Förderung runden die Gesamtschau ab.

Unter der Vielzahl neuer Kommentierungen ragen die Kennzahlen 21.04 und 21.09 heraus, die die §§ 4 und 9 der VSO-F erläutern, ergänzt mit Ausführungen zur Weiterentwicklung im Förderschwerpunkt Hören (Kennzahl 67.90) und zur Bayerischen Kommunikationshilfeverordnung (Kennzahl 67.95).

Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

Stix Renate

Aufstriche für Brunch & Lunch

Cremes, Pasteten, Terrinen, Gelees und viele kreative Ideen

Kneipp-Verlag GmbH, Leoben/Österreich, www.kneippverlag.com, 192 Seiten, Hardcover, durchgehend farbig, 16,5 x 22,5 cm, ISBN 978-3-7088-0410-1, 17,90 €

Aufstriche sind heute aus der „kalten Küche“ nicht mehr wegzudenken. Vor allem die Vielseitigkeit dieser einfachen und doch raffinierten Gerichte ist das Thema dieses Buches: Brotaufstriche kann man wunderbar

zu Pasteten oder Cremes weiterverarbeiten, rasch ist daraus ein herzhafter Imbiss oder ein gesunder Lunch zubereitet.

Eine kleine Auswahl der vielen Möglichkeiten:

- Salami-Frischkäse-Creme wird zu Fingerfood mit Salatgurken, Tomaten, Lauch und Paprika
- Steireraufstrich kann man im Rohr überbacken
- Topfenaufstrich ist eine ideale Füllung für Schinken-Käse-Rollen

Freuen Sie sich auf eine Fülle von herzhaften, pikanten, deftigen, milden und süßen Aufstrichen!

Heimat- und Sachunterricht

G o r g a s Martina

Nature Scout

Orientierung in der Natur

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 96 Seiten, Paperback mit Outdoor-Schutzhülle, 11,5 x 18 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-89777-348-6, 7,95 €

Im Rucksack eine Karte, in der Hand einen Kompass, ringsherum weites Gelände und darüber der Himmel. – Mit dem Naturführer „Nature Scout: Orientierung in der Natur“ lernen Kinder, wie sie sich im Gelände sicher zurechtfinden können.

Zum einen bekommen sie jede Menge hilfreiche Tipps – z. B.

- Wie geht man professionell mit Kompass und Karte um?
- Was verraten Sonne, Schatten und Sterne über die Himmelsrichtungen und den eigenen Standort?
- Wie stellt man mit Hilfe einer Armbanduhr fest, in welche Richtung man laufen muss?

Zum anderen können die Kinder selbst aktiv werden, indem sie beispielsweise einen Kompass bauen, Geländekarten zeichnen oder einen Orientierungslauf veranstalten.

Interkulturelles Erziehen und Lernen

D e R o s a Raffaele

Lesen und Schreiben bei mehrsprachigen Kindern

Theoretische und praktische Ansätze mit konkreten Beispielen

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, ca. 150 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-258-07161-9, 26,00 €

Ein Kind kann zwei oder mehrere Sprachen mühelos mündlich erwerben. Der schriftliche Erwerb respektive die Alphabetisierung erfolgt jedoch normalerweise einsprachig. Der mehrsprachige Erwerb wird meist als problematisch erachtet.

Das vorliegende Buch zeigt, dass der Erwerb bzw. das Lernen der schriftlichen Fertigkeiten unter günstigen Umständen auch mehrsprachig ohne Probleme geschehen kann. Der Autor legt dar, welche Umstände in der Familie, in der Schule und allgemein in der Gesellschaft dafür vorrangig sind.

Kommunikationstechniken

S c h ü r m a n n Uwe

Mit Sprechen bewegen

Stimme und Ausstrahlung verbessern mit atemrhythmisch angepasster Phonation

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, ca. 190 Seiten, kartoniert, inkl. DVD, ISBN 978-3-497-01906-9, 29,90 €

Ob in Schule oder Theater, im Chor oder beim Vortrag – ein jeder von uns, Profi wie Laie, kennt die Situation vor Publikum: Lampenfieber macht sich breit, der Atem stockt, die Stimme versagt, man verspricht sich.

Sprech- und Singsituationen fordern unseren gesamten Körper. Sprechabsicht, Atmung, Stimme, Artikulation und Körpersprache wirken zusammen. Dabei ist das Atmen die Basis für passende Stimmgebung und stimmliche Präsenz.

Mit Hilfe der atemrhythmisch angepassten Phonation (AAP) lernen Sie, Stimme und Sprechen dem Atemrhythmus auf natürliche Weise anzupassen. Das Buch „Mit Sprechen bewegen“ führt schrittweise in die Methode ein, vermittelt anschaulich Grundwissen über körperliche Abläufe beim Sprechen und stellt – auch mit Hilfe der beigefügten DVD – zahlreiche praktische Übungen für das Sprechtraining zu Hause bereit.

Religion/Ethik

R e n d l e Ludwig (Hrsg.)

Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 280 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-466-36754-2, 18,95 €

Ganzheitliche Methoden sind im Religionsunterricht wichtiger denn je. Sie ermöglichen religiöse Erfahrungen und wecken kreative Potenziale.

Die vielen konkreten Praxisbeispiele und Unterrichtsvorschläge in diesem Buch ermutigen Lehrerinnen und Lehrer, auch auf körperlichen Ausdruck und Bewegung, auf meditative Elemente und Handlungsorientierung, auf Spiel und Fantasie zu setzen. – Damit Religion mit allen Sinnen erlebbar wird!

Aus dem Inhalt:

- Stilleübungen und Rituale zum Stundenbeginn
- Bewegung und meditativer Tanz
- Lieder und Musik
- Fantasiereisen
- Interaktions- und Körperübungen
- Spielen im Religionsunterricht
- Kreatives Schreiben
- Erzählen
- Bodenbilder gestalten
- Bildnerisches Gestalten mit Farben, Formen und Materialien
- Kirchenräume erleben
- Exkursionen und Wallfahrten

Schulrecht

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 128. Lieferung, Rechtsstand: 1. März 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 34,00 €

Mit dieser Lieferung wird die Kommentierung einiger Artikel (Abschnitt 11) des BayEUG aktualisiert, ebenso die Bekanntmachung über die Lernmittelfreiheit und das IZBB. Das Grundgesetz wird auf den neuesten Stand gebracht. Weitere Änderungen betreffen die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung sowie die Bekanntmachung über Wanderungen, Fahrten und Exkursionen.

Neu aufgenommen werden die Bekanntmachung über die Förderung der offenen Ganztagsschule und über Modus Führung.

Bekanntmachungen, die durch die Bekanntmachungen vom 07.12.2006 aufgehoben worden sind, werden herausgenommen. Bekanntmachungen, bei denen mit einem Neuerlass zu rechnen ist, werden bis dahin im Werk belassen.

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 129. Lieferung, Rechtsstand: 1. April 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 34,00 €

Mit dieser Lieferung wird die ab Schuljahr 2007/08 geltende neue Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) aufgenommen. Da die gleichzeitig außer Kraft tretende alte GSO noch für einige Zeit in den Gymnasien benötigt wird, wird sie vorerst im Werk belassen.

Sonstiges

Klöster in Süddeutschland

Auszeit vom Alltag

Polyglott Verlag GmbH, München, www.polyglott.de, 256 Seiten, Klappenbroschur, 12,5 x 19 cm, ISBN 978-3-493-60112-1, 12,95 €

Sie brauchen eine Auszeit vom Alltag? – Zahlreiche Klöster in Süddeutschland laden Sie zur inneren Einkehr ein: Das Angebot reicht von Besinnungstagen bis hin zur Zen-Meditation. Der praktische Reiseführer „Klöster in Süddeutschland“ aus der Reihe *POLYGLOTT Special* bietet dazu umfangreiche Reiseinformationen, die die Planung, Vorbereitung und einfache Orientierung erleichtern.

Neben Informationen zu Unterkunft, Angebot und möglichen Ausflugszielen in der näheren Umgebung wird jeweils auch ein Überblick über die Baugeschichte und die Kunstschätze des Klosters gegeben. Zusätzlich bietet der Reiseführer insgesamt drei Tourenvorschläge, eine kleine Klostergeschichte sowie verschiedene Sonderthemen (z. B. Ganz schön geschäftstüchtig, Kirche klingt).

Q u a k Udo (Hrsg.)

Lehrer-Bilder

Literarische und historische Fundstücke

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 304 Seiten, Halbleinenband, ISBN 978-3-589-22385-5, 19,95 €

„Jeder Lehrer will, dass wir ihn auf die von ihm erwünschte Weise begrüßen. Wir müssen unser Temperament von Dreiviertelstunde zu Dreiviertelstunde umstellen. Ich fürchte, wir werden gescheckte Persönlichkeiten werden.“ (Erwin Strittmatter, Der Laden)

Udo Quak hat literarische Texte, Aphorismen und historische Quellen zusammengetragen, die ein vielschichtiges Bild über den beruflichen Alltag des Lehrers vom 18. bis 20. Jahrhundert ergeben. – Eine vergnügliche und aufschlussreiche Lektüre für Lehrerinnen und Lehrer und alle, die mit ihnen zu tun hatten oder haben.

Q u a k Udo (Hrsg.)

Schüler-Bilder

Literarische und historische Fundstücke

Cornelsen Verlag Sciptor, Berlin, www.cornelsen.de, 304 Seiten, Halbleinenband, ISBN 978-3-589-22385-5, 19,95 €

„Ich langweilte mich. Deshalb knüpfte ich mit den Nachbarn neben, vor und hinter mir launige Unterhaltungen

an. Junge Männer im Alter von sieben Jahren haben einander begreiflicherweise viel zu erzählen.“ (Erich Kästner, Als ich ein kleiner Junge war)

Udo Quak hat literarische Texte, Aphorismen und historische Quellen zusammengetragen, die ein vielschichtiges Bild über das Leben und Lernen der Schulkinder vom 18. bis 20. Jahrhundert ergeben. – Eine vergnügliche und aufschlussreiche Lektüre für alle, die einmal Schüler/-in waren oder die mit ihnen zu tun hatten bzw. haben.

Sport

Halbig/Lutter

Arbeitskarten für Erlebnislandschaften in der Turnhalle

Gestaltungs- und Aufbaupläne

Hofmann Verlag, Schorndorf, www.hofmann-verlag.de, 32 Karten, DIN A4, ISBN 978-3-7780-6060-5, 14,90 €

In dieser Sammelmappe finden interessierte Sportlehrer/-innen und Übungsleiter/-innen insgesamt 29 Arbeitskarten für attraktive Bewegungs- und Spielstationen, die beim Turnen in Schulsport und Verein als Elemente für den Aufbau von Erlebnislandschaften genutzt werden können.

Aus dem Inhalt der Arbeitskarten:

- großformatige Farbfotos
- genaue Materialangaben und Aufbauskizzen
- Hinweise zur Altersgruppe und zu den geförderten Grundfähigkeiten
- Variationsmöglichkeiten mit Detailzeichnungen
- weitere Tipps und Anregungen zum Aufbau und zur Unterrichtsgestaltung
- Sicherheitshinweise

Bucher Walter (Hrsg. und Red.)

777 Spiel- und Übungsformen für Anfänger in Schule, Verein und Freizeit

Reihe: Spiel- und Übungsformen

Hofmann Verlag, Schorndorf, www.hofmann-verlag.de, 264 Seiten, Paperback, DIN A5 quer, inkl. CD-ROM, ISBN 978-3-7780-2241-2, 21,90 €

Der Band richtet sich an Lehrkräfte und Übungsleiter/-innen, die nur wenig oder (noch) gar keine Erfahrung im Erteilen von Sportunterricht haben und sich speziell mit dem Anfangsunterricht befassen.

Aus den ca. 27.000 Beispielen der Reihe „Spiel- und Übungsformen“ des Hofmann Verlages wurden hier gezielt die ausgewählt, die den Einstieg in insgesamt 23 Bewegungs-, Spiel- und Sportarten ermöglichen. Die rund 30 - 40 Anregungen pro Themenbereich können, je nach Zielsetzung, bunt gemischt werden. Am Schluss einiger Kapitel wird eine mögliche Kombination für eine Lektion von ca. 40 Minuten vorgeschlagen.

Dem Buch liegt die CD-ROM „Lehren und Lernen – leicht gemacht“ bei.

Werken/Textiles Gestalten

Beverley Deena

TragTaschen

20 Taschen zum Selbstnähen

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 128 Seiten, Klappenbroschur, 25 x 20 cm, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-258-07074-2, 22,00 €

Taschen erfüllen in der Regel nicht nur praktische Zwecke; vielmehr sind sie ein wichtiges Accessoire, um der eigenen Garderobe den letzten Schliff zu geben und die Persönlichkeit ins rechte Licht zu setzen. Deena Beverley zeigt in ihrem Buch, wie einzigartige Modelle mit einfachen Mitteln selbst genäht werden können. Ob Filz, Tweed, Satin oder Tüll – in Kombination mit den unterschiedlichsten Nähtechniken entstehen im Handumdrehen Taschen für alle Gelegenheiten und Geschmacksrichtungen.

„TragTaschen“ bietet für Anfänger den perfekten Einstieg zum Erlernen der notwendigen Fertigkeiten. Durch die vielen Zeichnungen und Abbildungen zu den insgesamt 20 Modellen sind die jeweiligen Arbeitsschritte ein Kinderspiel. Die angewandten Techniken – zum Beispiel Patchwork, Knüpfen, Stoffmalerei oder Transferdruck – werden zusammen mit den benötigten Schablonen im letzten Kapitel detailliert dargestellt. Fortgeschrittene können sich zu eigenen fantasievollen Kreationen anregen lassen.

Delhaye Nathalie

Bijoux

Modeschmuck aus Perlen und Knöpfen

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 144 Seiten, Klappenbroschur, 20,5 x 25 cm, zahlreiche Fotos und Skizzen, ISBN 978-3-258-07132-9, 23,50 €

Wer gerne originellen Modeschmuck trägt und diesen auch noch selbst herstellen will, findet in diesem Buch eine Fülle von Inspirationen und Anleitungen. Die Autorin stellt 58 Ringe, Ketten, Broschen und Armbänder in verschiedenen Schwierigkeitsgraden vor. Die Modelle – aus Perlen, Knöpfen, Sequins, Anhängern, Glöckchen oder Scoubidou-Bändern – können leicht mit eigenen Ideen ergänzt werden.

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.duden.de/kindergarten_und_schule

Das Portal des Dudenverlags/Mannheim richtet sich mit kostenlosen Downloads und Informationen speziell an:

1. Eltern
   - Schultipps für Eltern
   - Elternratgeber „Lernschwächen“ (Lese-/ Rechtschreib-, Englisch-, Rechenschwäche)
   - Elternratgeber „Leseförderung“
   - Elternratgeber „Vor- und Grundschule“
   - Elternratgeber „Lernhilfen“
2. Lehrerinnen und Lehrer
   - Materialien aus dem Kinderduden (Arbeits blätter zu den Themen „Ritter und Burgen“, „Heimtiere“, „Erfindungen“)
   - Lernen lernen: Unterrichtsmaterialien zum e-laborierenden Lernen, zur Lernmotivation und zur Stressbewältigung
   - Unterrichtsmodell zum Thema Wörterbücher (Lerntheke zum Schülerduden)
   - „Thema Deutsch“ – aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu viel diskutierten Themen rund um die deutsche Sprache
3. Schülerinnen und Schüler
   - Lerntipp der Woche
   - Informationen zum Jungjournalistenwettbewerb „Duden Open“
   - weiterführende Links

www.ub.uni-erlangen.de/ssg/

Sondersammelgebiet Bildungsforschung

Das Sondersammelgebiet Bildungsforschung wird seit 1949 im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg betreut. Veröffentlichungen des In- und Auslandes (einschließlich der außerhalb des Buchhandels publizierten Literatur) werden hier zum Zweck der flächendeckenden Literaturversorgung in Deutschland umfassend gesammelt und erschlossen.

Die Zeitschriften, Bücher, Dissertationen, Reports, Lehrpläne, Richtlinien, Lehrerhandbücher, Didaktiken, Elternratgeber, Fallstudien, Mikrofilme, Mikrofiches und Online-Publikationen decken den Zeitraum ab 1800 bis heute ab (für den Zeitraum 1800 - 1949 ausschließlich ausländische Literatur, ab Erscheinungsjahr 1950 deutsche und ausländische Literatur).

Die Sammlung umfasst folgende Bereiche der Bildungsforschung:

- Bildungs- und Erziehungswesen allgemein
- Geschichte des Erziehungs- und Bildungswesens
- Frühkindliche und vorschulische Erziehung
- Schule und spezielle Schulformen
- Lehrerbildung und Lehrerberuf
- Unterrichtslehre und Curriculum
- Familien- und Medienpädagogik
- Verkehrs- und Umwelterziehung
- Ästhetische Erziehung

AV-Materialien werden bisher nur beschafft, wenn sie in Verbindung mit schriftlichen Dokumenten auftreten. Nicht gesammelt werden Veröffentlichungen zur Pädagogischen Psychologie, Literatur aus Osteuropa, Afrika, Asien und Südamerika sowie Fachdidaktiken und ERIC-Reports.

Ansprechpartner:

Jürgen Theuerkauf
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
91051 Erlangen
Tel.: 09131/85-24797
Fax: 09131/85-29309
E-Mail: juergen.theuerkauf@bib.uni-erlangen.de

www.stopkidsmagazin.de

Unter dieser Adresse findet man insgesamt 421 Seiten zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren:

- Puzzle:
  - 3D-Würfel-Puzzle
  - Tangram-Puzzle
  - Streichholz-Puzzle
  - Bild-Puzzle
- Zaubertricks
- Denksport- und Scherzrätsel
- Witze und Geschichten
- Herstellung von Geheimschriften u. v. a. m.

www.legasthenie-software.de

Auf dieser Internetseite wird Lernsoftware für den Elementar- und Schulbereich vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit der lerntherapeutischen Praxis *Tintenklex* (M. Frerichs, Dipl.-Sozialpädagogin und Lerntherapeutin, Damp) entwickelt wurde.

Zahlreiche Online-Übungen stehen kostenlos zur Verfügung:

- LRS-Übung der Woche
- Rechtschreibtest
- Diktat-Trainer
- Dyskalkulie-Übung
- Wahrnehmungstraining
- Vokabel-Trainer
- Arbeitsblätter zum Ausdrucken

www.swu-online.de

Dies ist die Internetadresse des Schullandheimwerkes Unterfranken e. V., einem gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Schullandheimarbeit in Unterfranken zu fördern.

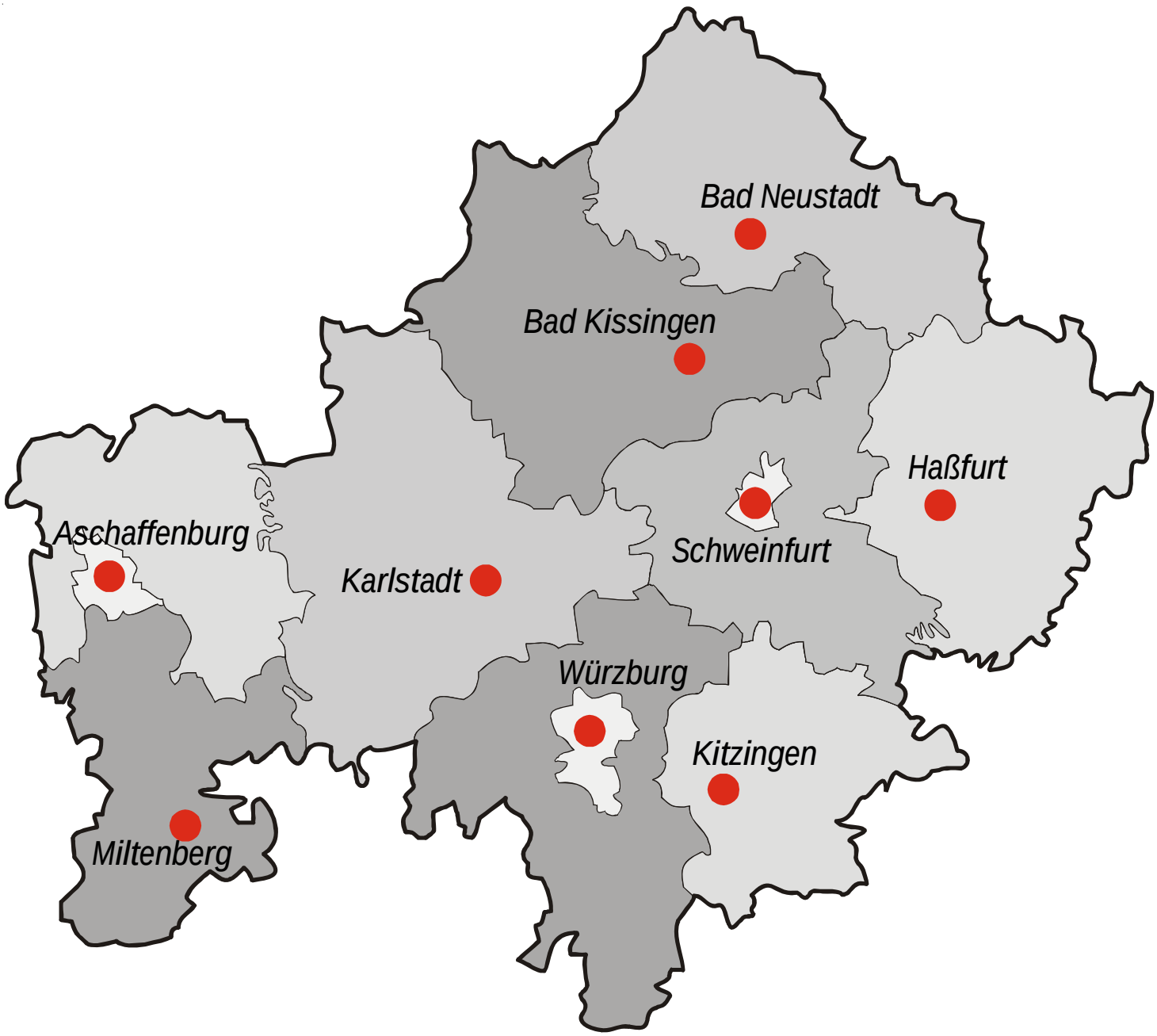
Auf der Internetseite finden Sie u. a. folgende Informationen zu den acht unterfränkischen Schullandheimen, die zum Schullandheimwerk gehören:

- inhaltlicher Schwerpunkt des jeweiligen Hauses, spezielle Projektangebote
- freie Termine
- Preise
- Lehrerfortbildungen
- Veranstaltungen

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



8

Würzburg, 23. Juli 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

3. Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg 255

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg 255

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Englisch an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg 255

Ausschreibung der Stelle eines/einer Medienpädagogisch-informationstechnischen Beraters/Beraterin für den Bereich der Grund- und Hauptschulen an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg 256

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 257

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen 259

3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ 261

Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008 262

Veröffentlichung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 263

Fachberatung

Fachberatung für Verkehrserziehung und Unfallverhütung 264

Fachberatung für Musik 264

Fachberatung für Informatik 264

Fachberatung für den Gewerblich-technischen Bereich 264

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung der Stelle einer Konrektorin/eines Konrektors an der Priv. Kath. Volksschule Elisabethenheim . 264

Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V.
2. Deutsche Dyskalkulie-Fachtagung am 6. Oktober 2007 264

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
Interessante Großveranstaltungen am Wochenende 265

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse
Bei Rot stehen bleiben – Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten 265

Mainfränkisches Museum Würzburg
Festungsfest „Zurück in die Geschichte“ 266

Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)
Tagung „Arbeitsplatz Schule – Lehrerprofessionalität und Unterrichtskultur“ 266

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Neu: Universität Würzburg richtet eine Schüler-Uni ein 266

MEDIENHINWEISE 267

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 272

Stellenausschreibungen

3. Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ist - befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für den Kommunikationstechnischen Bereich zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung von Unterfranken: 20.08.2007

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg

Am Staatlichen Schulamt im Landkreis Miltenberg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung von Unterfranken: 20.08.2007

Ausschreibung der Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für Englisch an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ist – befristet auf 3 Jahre – die Stelle eines Fachberaters/einer Fachberaterin für das Fach Englisch zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerben können sich Lehrer und Lehrerinnen, die eine entsprechende fachliche Qualifikation nachweisen und fähig und bereit sind, die Aufgabe eines Fachberaters/einer Fachberaterin zu übernehmen.

Die Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stun-

denpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBl I S. 136). Fachlehrern wird eine Stellenzulage gemäß BayBesO gewährt.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5P 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt (KWMBl I S. 205).

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

Ausschreibung der Stelle eines/einer Medienpädagogisch-informationstechnischen Beraters/Beraterin für den Bereich der Grund- und Hauptschulen an den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg

An den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Aschaffenburg und im Landkreis Aschaffenburg ist die Stelle eines/einer Medienpädagogisch-informationstechnischen Beraters/Beraterin für den Bereich der Grund- und Hauptschulen zu besetzen.

Sie wird zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Der/Die Medienpädagogisch-informationstechnische Berater/Beraterin wird zunächst befristet für das Schuljahr 2007/08 bestellt werden. Voraussetzung für die Bestellung zum/zur Medienpädagogisch-informationstechnischen Berater/Beraterin ist eine besondere, auf die spezifischen Aufgaben bezogene medienpädagogische Qualifikation. Diese Qualifikation wird nachgewiesen durch ein Erweiterungsstudium Medienpädagogik oder entsprechende Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

Die Bewerber müssen sich daher schriftlich bereit erklären, das Erweiterungsstudium zu absolvieren oder an den Fortbildungsveranstaltungen der Akademie Dillingen teilzunehmen.

Die gleichzeitige Wahrnehmung weiterer Funktionen (z. B. Konrektor) durch den/die Medienpädagogisch-informationstechnische/n Berater/Beraterin ist ausgeschlossen.

Für die Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung bei den Staatlichen Schulämtern wird ein Anrechnungsstundenkontingent (Stundenpool) zur Verfügung gestellt. Dieses beträgt eine Anrechnungsstunde für jeweils 90 Lehrer (einschließlich Fachlehrer) im Schulamtsbezirk, mindestens jedoch fünf und höchstens 12 Anrechnungsstunden. Maßgebend ist die Zahl der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Lehrer und Fachlehrer zum 1. Oktober des vorangegangenen Schuljahres.

Termine:

Vorlage des Gesuchs

beim Staatlichen Schulamt
des Bewerbers/der Bewerberin: 09.08.2007

bei dem für die ausgeschriebene
Stelle zuständigen
Staatlichen Schulamt: 14.08.2007

bei der Regierung
von Unterfranken: 20.08.2007

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Ebelsbach (H) Obere Heuernte 3 97500 Ebelsbach Tel.: 09522/1767 Fax: 09522/950285 schulleitung@hauptschule.ebelsbach.de	Schülerzahl: 167 Klassenzahl: 9	HAS	A13	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Christian-Schad-VS Aschaffenburg-Nilkheim (G) Lindenweg 14 63741 Aschaffenburg Tel.: 06021/80226 Fax: 06021/448049 christian-schad-vs-ABekr@t-online.de	Schülerzahl: 261 Klassenzahl: 11	AB	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
Zellingen (H) Lerlachstraße 2 97225 Zellingen Tel.: 09364/89360 Fax: 09364/89361 hs-zellingen@t-online.de	Schülerzahl: 190 Klassenzahl: 10	MSP	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung - Schülerzahlen nicht gesichert
VS „Am Zabelstein“ Donnersdorf (G) Schulstr. 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/1587 verwaltung@grundschule.donnersdorf.de	Schülerzahl: 295 Klassenzahl: 12	SW-L	A12+AZ	- 2. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung
VS Kleinrinderfeld (HS) Jahnstraße 1 97271 Kleinrinderfeld Tel.: 09366/99864 Fax: 09366/990576 Schulleitung@hs-kleinrinderfeld.de	Schülerzahl: 196 Klassenzahl: 10	WÜ-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung - Schülerzahlen nicht gesichert

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	09.08.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	14.08.2007
bei der Regierung:	20.08.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

2230.1.1.3-UK

Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. April 2007 Nr. V.2-S 6520-5.11 738

1. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 1 BayEUG durch das Abschlusszeugnis der Realschule nachgewiesen.

2. Der mittlere Schulabschluss wird nach Art. 25 Abs. 1 Satz 2 BayEUG ferner nachgewiesen durch

2.1 das Abschlusszeugnis der 10. Klasse der Hauptschule gemäß Art. 7 Abs. 7 Satz 3 BayEUG,

2.2 das Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss gemäß Art. 7 Abs. 8 Satz 1 BayEUG,

2.3 das Abschlusszeugnis der Berufsschule gemäß Art. 11 Abs. 2 Satz 2 BayEUG,

2.4 das Abschlusszeugnis beziehungsweise, wo es dieses nicht gibt, das Jahreszeugnis des letzten Schuljahres der Berufsfachschule gemäß Art. 13 Satz 4 BayEUG,

2.5 das Zeugnis der Berufsschule oder der Berufsfachschule über den mittleren Schulabschluss,

2.6 das Abschlusszeugnis der Wirtschaftsschule gemäß Art. 14 Abs. 2 Satz 3 BayEUG,

2.7 das Jahreszeugnis der Vorklasse (bis 2006 der Vorstufe) der Berufsoberschule gemäß Art. 17 Abs. 2 Satz 4 BayEUG.

3. Der mittlere Schulabschluss wird außerdem nachgewiesen durch

3.1 das Abschlusszeugnis der ehemaligen Freiwilligen 10. Klasse der Hauptschule (Schulversuch gemäß Bekanntmachung vom 16. Februar 1994 (KWMBl I S. 70); Art. 7 Abs. 8 Satz 2 BayEUG in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juli 1994 (GVBl S. 689), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 1997 (GVBl S. 352),

3.2 das von einer Berufsschule oder einer Berufsfachschule ausgestellte Zeugnis über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss für Absolventen, die ihre Ausbildung vor dem 1. August 1994 abgeschlossen und die bis dahin geltenden Zuerkennungsvoraussetzungen für diesen Abschluss erworben haben,

3.3 das Zeugnis der Fachschulreife einer Berufsaufbauschule.

4. Den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses schließen nach Art. 25 Abs. 2 BayEUG ein

4.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 eines Gymnasiums mit Vorrückungserlaubnis in die Jahrgangsstufe 11 (Oberstufenreife),

4.2 das Zeugnis der Fachschulreife einer bayerischen Fachschule,

4.3 das Zeugnis einer bayerischen Fachschule, das den Fachschulreifevermerk enthält,

4.4 das Abschlusszeugnis des Zuges A der früheren gewerblichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsfachschulen,

4.5 das Abschlusszeugnis des Fachschulreifelehrgangs einer Bundeswehrfachschule oder Bundesgrenzschutzfachschule,

4.6 das Abschlusszeugnis des früheren Telekollegs I nach § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBl S. 418).

5. Nach Art. 25 Abs. 3 Satz 2 BayEUG gelten allgemein als gleichwertig einem in Nr. 1 oder Nr. 2 genannten Zeugnis

5.1 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung),

5.2 das Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 2 des Abendgymnasiums für Berufstätige in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 1992 eines Ministerialbeauftragten für die Gymnasien, von 1993 bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung (§ 48 Abs. 4 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Verbindung mit § 88 der Gymnasialschulordnung beziehungsweise § 75 der Realschulordnung),

5.3 das Zeugnis eines Abendgymnasiums für Berufstätige über den Ausbildungsabschnitt

III/2, wenn in allen nach § 26 der Schulordnung für die Abendgymnasien in Bayern (AGSO) verpflichtend zu belegenden Fächern im Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt III/2 jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung erzielt wurden,

5.4 die Bestätigung eines Gymnasiums über die in Jahrgangsstufe 11 bestandene Probezeit in Verbindung mit dem Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10 bei Vorrücken auf Probe oder dem Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 11 bei Eintritt nach bestandener Aufnahmeprüfung,

5.5 die Bescheinigung eines Gymnasiums über die erfolgreich abgelegte Feststellungsprüfung nach dem Leistungsstand der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums, ausgestellt bis einschließlich 1993 (§ 88 der Gymnasialschulordnung in der bis zum 31. Juli 1993 gültigen Fassung),

5.6 das Abschlusszeugnis des Realschullehrgangs an einer Bundeswehrfachschule gemäß Bekanntmachung vom 7. Dezember 1967 (KMBl S. 783) in Verbindung mit der Urkunde gemäß Anlage 2 zur Bekanntmachung,

5.7 das Zeugnis über den erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe 5 der Höheren Schule an einer Europäischen Schule,

5.8 das Abschlusszeugnis einer mindestens einjährigen bayerischen Fachschule mit staatlicher Abschlussprüfung,

5.9 ein Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe I des Kollegs in Verbindung mit der Bescheinigung eines Gymnasiums (bis 2004 eines Ministerialbeauftragten für die Realschulen) über die erfolgreich abgelegte Besondere Prüfung,

5.10 das Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt II/2 des Kollegs, das für alle gemäß § 26 KSO verpflichtend zu belegenden Fächer jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung ausweist,

5.11 der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den ersten Feststellungsprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik des Telekollegs nach Besuch eines verpflichtenden Vorkurses und des ersten Trimesters des Telekollegs in Verbindung mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung,

5.12 das Zeugnis über eine nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HandwO) mit Erfolg abgelegte Meisterprüfung,

5.13 das Zeugnis einer bayerischen Industrie- und Handelskammer oder einer bayerischen Handwerkskammer über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§ 53, 54 BBiG und §§ 42, 42a HandwO:

a) Betriebswirt des Handwerks/Betriebswirtin des Handwerks

b) (Geprüfter) Bilanzbuchhalter/(Geprüfte) Bilanzbuchhalterin

c) Fachkaufmann/Fachkauffrau der verschiedenen Richtungen

d) Fachwirt/Fachwirtin der verschiedenen Richtungen

e) Geprüfter Handelsassistent/Geprüfte Handelsassistentin

f) Sparkassenbetriebswirt/Sparkassenbetriebswirtin

g) Verkaufsleiter/Verkaufleiterin im Nahrungsmittelhandwerk

h) (Geprüfter) Wirtschaftsassistent/(Geprüfte) Wirtschaftsassistentin

i) Geprüfter Wirtschaftsinformatiker/Geprüfte Wirtschaftsinformatikerin,

5.14 das Zeugnis der Landesanstalt für Landwirtschaft, der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau oder eines Fortbildungszentrums für Landwirtschaft und Hauswirtschaft über eine der nachstehend genannten erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen gemäß §§ 53, 54 BBiG:

a) Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger/Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin

b) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Rechnungswesen

c) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Besamungswesen

d) Geprüfter Fachagrarwirt/Geprüfte Fachagrarwirtin Baumpflege und Baumsanierung

e) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Head-Greenkeeper

f) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierproduktion,

g) Fachagrarwirt/Fachagrarwirtin Erneuerbare Energien – Biomasse,

5.15 das 1972 oder später ausgestellte Abschlusszeugnis eines Grundausbildungslehrgangs für Sozialberufe, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen (u. a. zweijährige Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin und geprüf-

ten Hauswirtschaftsgehilfin, Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses mindestens 2,50),

5.16 das Abschlusszeugnis der neuen Schularten im Sekundarbereich I, die in Sachsen als Mittelschule, im Saarland und in Sachsen-Anhalt als Sekundarschule, in Thüringen als Regelschule und in Rheinland-Pfalz als Regionalschule (Schulversuch) bezeichnet werden, wenn im Zeugnis der Realschulabschluss bescheinigt ist (Nr. 1 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 25./26. Juni 1992),

5.17 das Zeugnis einer außerbayerischen Hauptschule über den mittleren Schulabschluss, das auf der Grundlage der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 3. Dezember 1993 über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,

5.18 das Abschlusszeugnis einer integrierten Gesamtschule, das der Rahmenvereinbarung für die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen an integrierten Gesamtschulen vom 27./28. Mai 1982 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. Mai 1984 (KMBl I S. 293); hier vor allem Nr. 5.6) oder den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz vom 11. Oktober 1972 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. Januar 1973 (KMBl I S. 101)), vom 24. Juni 1977 (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. Februar 1978, KMBl I S. 45) oder vom 2./3. Dezember 1993 entspricht,

5.19 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über den Abschluss der Berufsschule vom 1. Juni 1979 in der Fassung vom 4. Dezember 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht (Nr. 3.2 des Beschlusses der Kultusministerkonferenz),

5.20 das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse einer Oberschule der ehemaligen DDR,

5.21 das Abschlusszeugnis einer Mittelschule (oder „10-Klassen-Schule“) der ehemaligen DDR,

5.22 das Abschlusszeugnis der 10-klassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR,

5.23 das Abschlusszeugnis einer außerbayerischen Berufsfachschule, das auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen vom 28. Februar 1997 den mittleren Schulabschluss verleiht und nach Abschluss der Vereinbarung erworben wurde,

5.24 das vor 1997 erworbene Abschlusszeugnis einer außerbayerischen zweijährigen Berufsfachschule, die aufbauend auf der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule eine berufliche Grundbildung vermittelt und die vorher erworbene allgemeine Bildung (u. a. in Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache) erweitert, wenn das Zeugnis nach dem Schulrecht des betreffenden Landes den mittleren Schulabschluss verleiht.

6. Zuständig für die Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen als Nachweis eines mittleren Schulabschlusses nach Art. 25 Abs. 3 BayEUG ist die Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern, Postfach 40 20 40, 80720 München, Telefon 089/383849-0.

7. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 207)

---

3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juni 2007
Az.: VI.4-5 S 4402.13-6.58 544

Im Jahr 2007 jährt sich zum 800. Mal der Geburtstag der hl. Elisabeth von Thüringen. Diesem Anlass widmet der Freistaat Thüringen seine 3. Landesausstellung, die auf der Wartburg, dem zeitweiligen Wohnort Elisabeths, und in der Eisenacher Predigerkirche zu sehen ist.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei große Themenbereiche: Der erste Teil gilt dem in seinen Extremen singulären Lebensweg der ungarischen Königstochter, thüringischen Landgräfin und Marburger Hospitalsschwester (1207 bis 1231). Er zeigt das Spannungsfeld, dem sich Elisabeth als eine Angehörige des europäischen Hochadels aussetzte, als sie sich nach ihrer Begegnung mit den religiösen Armutsbewegungen ihrer Zeit für ein Leben in radikaler Umsetzung der christlichen Gebote der Armut, Demut und Nächstenliebe entschied.

Der zweite Teil veranschaulicht die bis in die Gegenwart andauernde Nachwirkung, die von der 1235 Heiliggesprochenen ausging. Keine andere Heiligen-

gestalt des hohen und späten Mittelalters hat eine so vielfältige, europaweite und bis heute lebendige Verehrung erfahren. Über die Umbrüche der Reformation hinweg blieb Elisabeth von Thüringen in der Moderne eine Integrationsfigur für Katholiken und Protestanten und ein Vorbild für mitmenschliches Handeln und soziale Verantwortung.

Die Wartburg ist für beide Teile der Ausstellung besonders prädestiniert. Als Stätte, an der Elisabeth wesentliche Abschnitte ihres kurzen Lebens verbrachte, ist sie der wichtigste authentische Lebensort Elisabeths. Der spätromanische Palas der Wartburg, Wohn- und Repräsentationsgebäude der Landgrafen, bildet deshalb nicht nur den musealen Ort dieser Ausstellung, sondern stellt selbst ein herausragendes Exponat dar. Zugleich ist die Wartburg eine der zentralen Stätten der Elisabeth-Tradition. Mit der Ausmalung der Elisabeth-Galerie durch Moritz von Schwind (1854) und dem historistischen Mosaikschmuck der Elisabethkemenate (1902/06) verwahren die Räume berühmte Beispiele der jüngeren Elisabeth-Rezeption.

Über Elisabeths Wirkungsfelder in Thüringen und Hessen hinaus wird in der Landesausstellung vor allem und erstmals der europäische Horizont aufgezeigt werden, vor dem die Angehörige des europäischen Hochadels und bis heute europaweit verehrte Heilige zu sehen ist.

Die Ausstellung „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ spricht zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben an und weist zahlreiche Bezüge auch zu den bayerischen Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Fächer auf.

Die Ausstellung ist täglich zwischen 8.30 und 18.00 Uhr geöffnet; die Schließung des Burgtors erfolgt um 20.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 8 €, für Schüler 4 €.

Beginnend mit einem einleitenden Kurzfilm ist die Ausstellung selbstführend aufgebaut. Persönliche Führungen für Gruppen bis 30 Personen können täglich zu folgenden Zeiten angemeldet werden: 8.30 Uhr, 9.00 Uhr, 9.30 Uhr sowie 16.30 Uhr, 17.00 Uhr und 17.30 Uhr. Außerhalb dieser Termine können Führungswünsche nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.

Detaillierte Informationen sind unter folgenden Adressen erhältlich:
Internet: www.elisabeth-wartburg.de
Netzpost: h.elisabeth2007@eisenach.de
Tel. 03691/2500; Fax: 03691/203342

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 2007 S. 141*)

Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Juni 2007
Az.: VI.3-5 S 5401.1-6.60 437

Gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1 GSO (alt) bzw. § 31 Abs. 2 Satz 1 GSO (neu) kann das Staatsministerium für geeignete Absolventen öffentlicher oder staatlich anerkannter Realschulen und Wirtschaftsschulen Übergangs- und Anschlussklassen einrichten, deren erfolgreicher Besuch zum Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 der jeweiligen Ausbildungsrichtung (aus der Übergangsklasse) bzw. in die Jahrgangsstufe 12 (aus der Anschlussklasse) berechtigt. In diese Klassen können auch Schüler aufgenommen werden, die nach dem Besuch der 10. Klasse des M-Zweiges der Hauptschule bzw. als andere Bewerber an einer öffentlichen Realschule einen mittleren Schulabschluss erworben haben.

Im Schuljahr 2007/2008 werden voraussichtlich an folgenden Schulen Übergangs- bzw. Anschlussklassen eingerichtet:

1. Übergangsklassen:
   Holbein-Gymnasium Augsburg
   Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg
   Allgäu-Gymnasium Kempten
   Apian-Gymnasium Ingolstadt
   Asam-Gymnasium München
   Erasmus-Grasser-Gymnasium München
   Gisela-Gymnasium München
   Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München
   Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München
   Städt. Theodolinden-Gymnasium München
   Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg
   Städt. Joh.-Scharrer-Gymnasium Nürnberg
   Städt. Peter-Vischer-Schule Nürnberg – Gymnasium
   Gymnasium Pfarrkirchen (mit staatlichem Schülerheim)
   Goethe-Gymnasium Regensburg
   Geschwister-Scholl-Gymnasium Röthenbach
   Karolinen-Gymnasium Rosenheim
   Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
   Röntgen-Gymnasium Würzburg

   Am Gisela-Gymnasium München wird schwerhörigen Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Latein als 2. Fremdsprache).

   Am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München wird in entsprechender Weise blinden und sehbehinderten Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der ebenfalls in geeigneter Weise auf ihre Behinde-

rung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Blindensekretariat).

2. Anschlussklassen:
   Asam-Gymnasium München
   Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München

Voraussetzung für die Einrichtung einer Übergangs- bzw. Anschlussklasse ist, dass sich eine ausreichende Zahl von ca. 15 Schülern meldet.

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Übergangs- oder Anschlussklasse ist ein pädagogisches Gutachten der in der Jahrgangsstufe 10 besuchten Schule, in dem die Eignung für den Bildungsweg des Gymnasiums uneingeschränkt bestätigt wird, sowie das Bestehen einer Probezeit (§ 15 Abs. 3 GSO alt bzw. § 31 Abs. 2 Satz 5 GSO neu). Hinsichtlich der Höchstaltersgrenze für die Aufnahme gilt § 13 Abs. 1 Satz GSO (alt) bzw. § 29 Abs. 1 Satz 2 GSO (neu) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Nr. 3 GSO (alt) bzw. § 26 Abs. 2 Nr. 3 GSO (neu) mit der Maßgabe, dass Übergangsklassen wie Anschlussklassen als Klassen der Jahrgangsstufe 11 gelten.

Die Aufnahmekandidaten sind vor der Aufnahme ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass sie, falls die gewünschte Ausbildungsrichtung in Jahrgangsstufe 11 nicht an der Schule angeboten wird, nach dem Abschluss der Übergangsklasse das Gymnasium wechseln müssen. Die entsprechende Unterrichtung ist durch die Aufnahmekandidaten schriftlich zu bestätigen.

Der Aufnahmeantrag ist bis zum Ende des laufenden Schuljahres bei dem in Betracht kommenden Gymnasium einzureichen.

Die Voranmeldungen von Bewerbern für Übergangs- und Anschlussklassen im Raum München und Oberbayern werden bei folgender Stelle zentral gesammelt und erfasst (Anmeldeschluss: 27. Juli 2007):

Staatlicher Schulberater für Oberbayern-West
Beetzstraße 4
81679 München
Tel.: 089/982955-120
Telefax: 089/982955-133

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 26/2007
KWMBeibl 2007 S. 145*)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 2. Juli 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Juni 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

– BAYERN IN ZAHLEN, Heft 5 mit den Beiträgen: „Rückblick auf 15 Jahre Außenstelle Schweinfurt des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung“, „Reges Interesse am Webshop“, „Strafverfolgungsstatistik in Bayern 2005“, „Die Gemeinde- und Landkreisschlüsselzuweisungen im Jahr 2007“, „Die wirtschaftliche Lage Bayerns im Jahr 2006“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
– Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Hebesätze der Realsteuern 2006, Dateiausgabe
– Verzeichnisse:
  – Fachschulen in Bayern 2006, Berufsfachschulen in Bayern ohne Berufsfachschulen des Gesundheitswesens 2006, Berufsfachschulen des Gesundheitswesens in Bayern 2006, Fachakademien in Bayern 2006, Berufsschulen in Bayern 2006, Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung in Bayern 2006
  – 27 Statistische Berichte aus den Bereichen *Bevölkerung; Rechtspflege; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Öffentliche Finanzen; Preise und Preisindizes; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 73/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Fax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -255, Fax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 27/2007)

Fachberatung

Fachberatung für Verkehrserziehung und Unfallverhütung

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Kurt A l b e r t**

von der Funktion des Fachberaters für Verkehrserziehung und Unfallverhütung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt entpflichtet.

Fachberatung für Musik

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Heinrich K a r l**

von der Funktion des Fachberaters für Musik beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Kitzingen entpflichtet.

Fachberatung für Informatik

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Roland F r i s c h**

von der Funktion des Fachberaters für Informatik beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aschaffenburg entpflichtet.

Fachberatung für den Gewerblich-technischen Bereich

Mit Wirkung vom 01.08.2007 wird

der Lehrer **Wolfgang M o c k**

von der Funktion des Fachberaters für den Gewerblich-technischen Bereich beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Schweinfurt entpflichtet.

Nichtamtlicher Teil

Priv. Kath. Volksschule Elisabethenheim

Ausschreibung der Stelle einer Konrektorin/eines Konrektor

Die Private Katholische Volksschule Elisabethenheim in Würzburg führt zur Zeit 10 Klassen mit insgesamt 199 Schülern. Der Schule ist ein Tageshort angegliedert.

Für unsere Schule suchen wir zum Schuljahr 2007/2008 eine

Konrektorin/einen Konrektor.

Wir erwarten:

- Mittragen christlicher Grundwerte und Glaubensinhalte
- Fachliche, päd. Qualifikation mit dem Schwerpunkt Grundschule
- Erfahrung mit Fremdsprache in der Grundschule
- Fundierte EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule
- Mitwirkung an der musikalischen Gestaltung des Schullebens
- Teamfähigkeit und Engagement in der Kooperation mit dem Hortbereich.

Bewerbung bis **24. August 2007** an:

Bischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung III, Hochschule,
Schule und Erziehung
Herrn Domkapitular Msgr. Günter Putz
Domerschulstraße 2
97070 Würzburg

Informationen erhalten Sie auch unter Tel.: 0931/3513150 oder 0931/35130

Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e. V.

2. Deutsche Dyskalkulie Fachtagung

Termin: **6. Oktober 2007**
Tagungsort: **Universitätsgelände Würzburg Philosophiegebäude, Am Hubland**

Der Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Bayern e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie die 2. Deutsche Dyskalkulie Fachtagung.

Seit vielen Jahren bringt der Verband die führenden Experten aus Schule, Medizin und Psychologie

zusammen. Nun ist es an der Zeit, aktuelle Ergebnisse aus der Dyskalkulie-Forschung in die Praxis zu übertragen, um Schülerinnen und Schülern in unserem Bildungssystem ebenfalls die Chance einer adäquaten Schullaufbahn zu ermöglichen.

Die Fachtagung richtet sich an Pädagogen, Psychologen, Mediziner, Erzieher und Eltern. Die Fachtagung ist als lehrerfortbildende Maßnahme in Bayern beantragt.

Die Ausstellung verschiedener Materialien gibt Einblicke in die Möglichkeiten, die den Kindern in der Schule, Therapie und im Elternhaus gegeben werden können.

Mehr Infos und die Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte unter:

http://www.legasthenie-bayern.de/index.php?p=veranstalt_eltern

---

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Interessante Großveranstaltungen am Wochenende

November 2007

Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen, Abteilung Führung/Personalentwicklung/Schulentwicklung, führt im Herbst wieder interessante Großveranstaltungen am Wochenende durch:

- 09./10. November 2007
  73/51
  2. Dillinger Tag der Seminarrektoren
  Schularten: Grund-, Haupt- und Förderschulen

  Detaillierte Beschreibung unter:
  www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=9655
- 16./17. November 2007

  73/335
  Internationaler Kongress: Begabungen entfalten – Hochbegabte in der Schule individuell fördern
  Alle Schularten

  Detaillierte Beschreibung unter:
  www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=9891
- 16. - 21. November 2007

  73/336
  Begabte Schüler individuell fördern
  Alle Schularten

  Detaillierte Beschreibung unter:
  www.alp.dillingen.de/lehrgaenge/auswahl/lg_lehrgang.php?Lg_ID=8510

Lehrgangsort ist bei allen drei Veranstaltungen Dillingen.

Anmeldeschluss: Mitte September

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband
Bayerische Landesunfallkasse

Bei Rot stehen bleiben

Was Kinder im Straßenverkehr wissen sollten

Welche Regeln sollten Grundschüler beherrschen, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können?

Angesichts der Tatsache, dass Kinder unter 15 Jahren als Fußgänger und Radfahrer überdurchschnittlich häufig verunglücken, stellen sich viele Eltern diese Frage.

„Kinder sollten unbedingt wissen, dass sie an einer roten Ampel stehen bleiben müssen – auch wenn auf der anderen Straßenseite der beste Freund wartet und vor Ungeduld von einem Fuß auf den anderen tritt“, sagt Elmar Lederer, Geschäftsführer des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. GUVV/Bayer. LUK).

Zum sicheren Überqueren der Straße gehört auch, dass die Kinder am Zebrastreifen Blickkontakt mit dem Autofahrer aufnehmen. Nur dann können sie davon ausgehen, dass der Autofahrer sie auch gesehen hat und anhält.

Erwachsene sind Vorbilder

Unabdingbar für sicheres Verhalten im Straßenverkehr sind Erwachsene, die ihre Vorbildfunktion ernst nehmen: „Wenn ich selbst ohne Helm Fahrrad fahre, kann ich wohl kaum von meinem Kind erwarten, dass es brav den Helm aufsetzt“, so Lederer.

Radfahren auf dem Bürgersteig

Bis zum achten Geburtstag müssen Kinder nach der Straßenverkehrsordnung zum Radfahren den Gehweg benutzen. Bis zum zehnten Geburtstag dürfen sie dies tun.

Beim Überqueren der Fahrbahn sollten die Kinder vor dem Bordstein anhalten, absteigen und ihr Rad dann über die Straße schieben.

In der dunklen Jahreszeit ist helle Kleidung sicherer als dunkle, gerade auch beim Radfahren. Jacken und Schultaschen sollten mit Reflexstreifen besetzt sein.

Bayer. GUVV und Bayer. LUK empfehlen dringend, Grundschüler erst nach der bestandenen Radfahrprüfung in der vierten Jahrgangsstufe mit dem Rad zur Schule fahren zu lassen.

Beim Bayer. GUVV/bei der Bayer. LUK sind die Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Bayern (mit Ausnahme der Landeshauptstadt München, die eine eigene Unfallkasse hat) gesetzlich unfallversichert, wenn ihnen auf dem Schulweg oder in der Schule ein Unfall passiert.

Für Rückfragen:

Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379

Mainfränkisches Museum Würzburg

Festungsfest „Zurück in die Geschichte“

1. und 2. September 2007

Zum zweiten Mal nach 2005 wird die Festung Marienberg in einen historischen Erlebnisort verwandelt. Unter dem Motto „Zurück in die Geschichte“ feiern das Mainfränkische Museum, die Bayerische Schlösserverwaltung – Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg – sowie die Burggaststätte am 1. und 2. September das Festungsfest.

Jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr wird die Museumsvielfalt ideal ergänzt durch ein mittelalterliches Zeltlager, durch Handwerkervorführungen, einen exklusiven Kunsthandwerkermarkt, Musik und ein buntes Kinderprogramm. Als besondere Überraschung warten ein paar vierbeinige Stargäste auf die zahlreichen Besucher. Das ausführliche Programm wird rechtzeitig über die Tagespresse bekannt gegeben.

Für weitere Informationen:

Museumssekretariat, Tel.: 0931/20594-0
Internet: www.Mainfraenkisches-Museum.de

Julius-Maximilians-Universität Würzburg – Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Tagung „Arbeitsplatz Schule – Lehrerprofessionalität und Unterrichtskultur“

12./13. Oktober 2007

Gute Lehrer machen eine gute Schule. Was einen guten Lehrer ausmacht, ist allerdings nicht absolut zu definieren. Fachliches/fachdidaktisches Know-how gehört auf jeden Fall zur Professionalität im Lehrberuf, unbedingt verknüpft mit hoher persönlicher Kompetenz. Beide Komponenten sind in Studium und Praxis zu entwickeln und kontinuierlich zu fördern – im Sinne der Unterrichtskultur und der psychischen wie physischen Gesundheit.

Lehrern aller Schularten sowie allen Interessierten bietet die Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Würzburg am 12. und 13. Oktober 2007 ein breites Spektrum an Referaten und Workshops, um ihre Professionalität zu reflektieren, Stärken und Schwächen zu analysieren und sich für neue Entwicklungen inspirieren zu lassen.

Folgende Vorträge sind geplant:

- Prof. Dr. Elsbeth Stern (international renommierte Kognitionsforscherin), Universität Zürich
  „Wer lehren will, muss das Lernen verstehen – Zum professionellen Handlungswissen von Lehrerinnen und Lehrern“
- Prof. Susanne Thurn (Reformpädagogin; 30 Jahre Erfahrung in der Laborschule Bielefeld), Universität Bielefeld
  „Fördern und Fordern in einer Schule ohne Auslese – Lernen von und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“
- Prof. Bernhard Sieland, Universität Lüneburg
  „Wie gehen Lehrkräfte mit Belastungen um? – Belastungsregulierung zwischen Entwicklungsbedarf und Änderungsresistenz“
- Prof. Dr. Walter Müller, Universität Würzburg
  „Schnee von gestern – was ist das Neue an der ‚Neuen Unterrichtskultur’?“

Für Studierende und Mitglieder des Vereins Lehrerbildung der Universität Würzburg: Alumni und Freunde ist die Tagungsteilnahme kostenlos.

Die Vereinsmitgliedschaft kostet 20,00 €/Jahr, Referendare zahlen erst im zweiten Mitgliedsjahr.

Nicht-Mitglieder leisten 30,00 € Tagungsbeitrag, Referendare, die nicht Mitglied des Vereins sind, einen ermäßigten Beitrag von 10,00 €.

Eine Anmeldung ist für alle unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Antragsformulare des Vereins, Tagungsinformationen und Anmeldung unter

zfl@mail.uni-wuerzburg.de
0931/888-4862
Ansprechpartnerin: Dr. Birgit Hoyer

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Neu: Universität Würzburg richtet eine Schüler-Uni ein

Mit der letzten Veranstaltung der Kinder-Uni im Schuljahr 2006/07 am 14. Juli 2007 konnte die Universität Würzburg auf eine dreijährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Seit 2004 bietet sie in jedem Semester jeweils fünf Samstags-Termine an. 1.300 bis 1.400 Grundschulkinder zwischen 6 und 10 Jahren kommen im Schnitt zu jeder Vorlesung.

Viele der kleinen Studentinnen und Studenten, die von Anfang an dabei waren, sind dem Anspruch der Kinder-Uni-Vorlesungen mittlerweile entwachsen. Für sie, die demnächst den Wechsel an eine weiterführende Schule vor sich haben oder dort bereits sind – also die etwa 11- bis 14-jährigen – hat sich die Universität Würzburg nun etwas Neues einfallen lassen: die Schüler-Uni.

Am 20. Oktober 2007 wird diese neue Vorlesungsreihe in der Neuen Universität am Sanderring beginnen. Anmeldung, Organisation und Ablauf werden dem entsprechen, was sich bei der Kinder-Uni bewährt hat.

Wesentliche Unterschiede zur Kinder-Uni:

- höheres Niveau der Vorlesungen der Schüler-Uni
- Dauer: 45 Minuten
- Angebot von zunächst nur drei statt vier Vorlesungen zu den einzelnen Terminen

Im Erfolgsfall wird die Universität dann in den kommenden Jahren jeweils im Winter die Schüler-Uni und im Sommer die Kinder-Uni anbieten.

Die Anmeldung zur Schüler-Uni erfolgt über die Startseite der Universität unter

http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/_stadt_region/schueler-uni/

Das Anmeldesystem wird ab 10. September 2007 freigeschaltet.

Das Programm der Schüler-Uni ist bereits jetzt unter

http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/_stadt_region/schueler-uni/programm/

verfügbar.

Kontakt:

Angelika Schreck
Sanderring 2
97070 Würzburg
Tel.: 0931/316003
E-Mail: schreck@zv.uni-wuerzburg.de

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule“ (2007/Nr. 4)

Grundprinzipien der deutschen Rechtschreibung (Foster) – Welche Fehler macht Carolin? (Foster) – Individuelles Arbeiten mit Rechtschreibstationen (Foster) – Schriftspracherwerb bei Kindern mit türkischem Sprachhintergrund (Baldwin) – Abschreiben will geübt sein! (Witsch-Winter) – Der Computer als Werkzeug für die Rechtschreibung (Krause) – Schreiben von Anfang an, allein - aber nicht alleingelassen (Sengelhoff) – Jánošik - der slowakische Robin Hood (Tolay/Wysny) – Schule früher und heute (Jehmlich) – Wir gestalten unser Klassenzimmer neu (Wichorski) – That’s me! (Fink)

„Grundschule“ (2007/Nr. 7/8)

Literatur für Jungen - Literatur für Mädchen? (Richter/Plath) – Wie sehen Jungen und Mädchen ihre Märchenhelden? (Plath) – Wege von Jungen und Mädchen zu mythologischen Stoffen (Jahn) – Freie Entfaltung oder Anpassung? (Richter) – „Die Wilden Fußballkerle“ als Schullektüre? (Heinke) – Der Zauberer Krabat (Methling) – Rechtschreiben lernen - integrativ und individuell (Kretschmer) – Rechtschreiben lernen - mit Wörterkästen und Rechtschreibgesprächen (von Beckerath) – Das Rechtschreibportfolio (Foster) – Mit dem Mausklick zur Rechtschreibung (Albrecht-Illner) – Wenn Riesen schreiben (Kretschmer) – Von Mittagsgeschichten und Bücherwürmern (Czerny) – Bücherwürmer werden zu Hause geboren (Diekmann/Henatsch/Märk-Bürmann) – Als das Eis kam (Raschkowski) – Informationen und Bücher

Luchterhand Verlag, Neuwied

„Pädagogische Führung“ (2007/Nr. 2)
Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung

Teamarbeit in Schule und Schulleitung (Dr. Bessoth) – Teamarbeit - Das Herzstück einer Professionellen Lerngemeinschaft (Dr. Bessoth) – Schulentwicklung in Lokalen Netzwerken (Sigel/Lehner) – Coaching von Schulleitungsteams (Lotz) – Schulleiter/-in - Schulleitung - Schulleitungsteam? (Schmidt) – Schulleitung im Team (Dr. Ratzki) – Zusammen geht es besser - immer und überall? (Schmidt) – Teamarbeit als vertrauensbildende Maßnahme und effektive Arbeitsform (Woerlein) – Das Stärketeam (Thomas-Hollunder) Teamarbeit am Schulzentrum Walle in Bremen (Larisch) – Schulleiterfreie Schulen erfordern neue Teamstrukturen (Stöckli) – Mathe macchiato (Bongart/Thomas-Hollunder) – Erziehung - Verlegenheit als Rezept? (Dr. Arnold) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“ (2007/Nr. 7-8)

Kunstunterricht heute und morgen (Peez) – Ungenutzte Chancen? Musikunterricht in der Sekundarstufe (Hörmann) – Mit Henrystutzen und Bärentöter - Eine Literaturbegegnung mit Karl May (Mannel) – Der Schafhirte und die Schulklasse - Umformung von linearen Gleichungen mit einer Variablen (Weiss) – What’s the time? - Ein Beitrag zum kommunikativen Ansatz im Fremdsprachenunterricht (Vatter) – Kennst du dich in Deutschland aus? (Schiekofer) – Warum hat Liu kei-

ne Geschwister? - Betrachtung von Familiensituationen in einer anderen Gesellschaft (Knaup) – Hörschädigungen - Mögliche Ursachen und Warnsignale (Neumerkel) – Wie entsteht ein Regenbogen? (Biebel) – »Ironic« - Ein Rocksong von Alanis Morissette im Unterricht (Klügler) – Augenblick mal! - Die Wiedergabe eines Augenblicks anhand der Collagetechnik (Jahns) – La Belle Époque - Der Maler Henri Toulouse-Lautrec (Schmidt) – Das Gleichnis vom Festmahl (Sinterhauf/Bär) – Schulsozialarbeit (Bönsch) – www.arbeitsagentur.de & Co. - Internetseiten zur Berufswahl (Kellner) – Informationen und Bücher

„Grundschulmagazin“
(2007/Nr. 4 – Thema: Gemeinsam Schule machen)

»… dann könnte unsere Schule besser werden.«. Schulentwicklung braucht Teamentwicklung (Schratz) – Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe an der Schule der Vielfalt entwickeln (Sterl-Klemm) – Unsere Klassentafel. Kinder lernen soziale Verhaltensweisen (Gabriel) – Der Ernst des Lebens?! Elternängste beim Schuleintritt vermeiden (Meister-Wolf) – Die Grundschule - eine Schule für alle Kinder. Das regionale Integrationskonzept in Niedersachsen (Hiller/Reimelt/Schmieta/Timmermann) – Kinder an der Beurteilung ihrer Leistungen beteiligen. Selbst- und Mitbestimmung als Ziel und Bedingung schulischen Lernens (Selter/Sundermann) – Selbst organisiertes Lernen fördern. Freie Arbeit von der 1. Jahrgangsstufe an gezielt vorbereiten (Bannach) – Schüler gestalten eine Kräuterinsel. Erziehung zu demokratischer Mitbestimmung und Mitverantwortung (Weusmann) – »Das bin ich, das kann ich«-Buch. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule (Kraft) – Was soll ich tun? Werteerziehung durch Philosophieren mit Kindern (Pfeiffer) – Sprache entdecken mit »Zottelknäuel«. Das Medium »Hörspiel« bietet viele Möglichkeiten im Deutschunterricht (Metzger) – In freier Natur. Orientierungs- und Geländeläufe im Sportunterricht (Blümelhuber) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner Verlag, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2007/Nr. 86)
Thema: Fabeltiere

Fabeltiere (Fischer) – Chimären, Basilisken und andere Fabeltiere, die es wirklich gibt (Schrenk) – „Wolfsgeschichten“ in Bewegung (Czerny) – Wasserspeier: Wesen zwischen den Welten (Hellwage-Rathgeber/Uhlig) – Von Drachen und anderen musikalischen Fabelwesen (Imort) – Ein Zugang zur Geometrie über Symmetrien im Anfangsunterricht (Rosebrock/Schwarzmeier) – Kinder im Problemfeld Schul-Rushhour (Warwitz) – Informationen und Bücher

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 6)

Klassenbildung und Unterrichtsversorgung an den Grund- und Hauptschulen (Hahn) – Qualitätssicherung an Schulen (Meier/Reil-Heining/Meichel) – Schulleitung und Kommunikation: Verhandlungsgespräche (Kloft) – Zuhören macht Schule (Dr. Kahlert) – Rudyard Kiplings »If« - Teil I (Jokl) – Dienstrecht: »100-Minuten-Regelung« gerichtlich bestätigt (Dr. Martin)

Berufliche Schulen

Averhoff/Herkommer/Jeannot/Strodtmann/Weiß

Pädagogisches Handeln professionalisieren

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Hamburg, www.handwerk-technik.de, 328 Seiten, Broschur, vierfarbig, 19 x 26 cm, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-582-04775-5, 27,40 €

Das Buch für die Erzieher/-innen-Ausbildung deckt den Bildungsplan im Bereich sozialpädagogische Theorie und Praxis ab. Es will helfen, persönliche und berufliche Fähigkeiten so weiterzuentwickeln, dass bei der Arbeit professionell gehandelt werden kann. Die Inhalte der Lehrpläne für Fachschulen und Fachakademien werden mit diesem Buch konsequent umgesetzt.

Jedes der acht Kapitel beginnt mit einer Lernsituation, wie sie in der sozialpädagogischen Praxis vorkommen kann. Von dieser aus wird betrachtet, über welche Kompetenzen die Erzieherin/der Erzieher verfügen muss, um die Situation zu meistern. Zu den Kompetenzen zählt dabei auch der Erwerb von Fachwissen. Dieses wird im Teil A aus wissenschaftlicher Sicht dargestellt und auf die Situation bezogen.

Aufgaben geben die Möglichkeit, das Gelernte zu wiederholen, zu festigen und in der Praxis oder im Klassenraum anzuwenden. Ein wesentliches Element jedes Kapitels ist das Durchspielen einer vollständigen Handlung in der Schrittfolge Analysieren – Planen – Durchführen – Reflektieren und Bewerten – Dokumentieren und Präsentieren. Weitere Lernsituationen im Teil B am Ende eines jeden Kapitels bieten die Möglichkeit, diese nach dem Muster der vollständigen Handlung selbstständig zu bearbeiten.

Deutsch – weiterführende Schulen

Deutsch 5./6. Klasse

Rechtschreibung: Fehlerjagd mit den Geisterkids

Reihe: mentor Lernhilfe

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 160 Seiten, kartoniert, vierfarbig, 17 x 24 cm, ISBN 978-3-580-65505-1, 12,95 €

Die fünf Geisterkids jagen den bösen Höllenwolf – so wird Rechtschreibtraining zum spannenden Abenteuer.

In klar strukturierten kleinen Lernschritten werden verständliche und einprägsame Regeln erarbeitet. Abwechslungsreiche Übungen motivieren die Schülerinnen und Schüler. Ein ausführlicher Lösungsteil, das umfangreiche Register sowie spezielle Lerntipps zur Rechtschreibung ergänzen den Band und helfen beim selbständigen Lernen.

Deutsch als Zweitsprache

S c h l ö s s e r Elke

Wir verstehen uns gut

Spielerisch Deutsch lernen

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, 256 Seiten, Ringordner, zahlreiche s/w Illustrationen, DIN A4, Kopiervorlagen, Bestellnummer 20005, ISBN 978-3-931902-76-6, 35,80 €

Die umfangreiche Mappe mit Methoden und Bausteinen zur Sprachförderung ist als aktualisierte und erweiterte Neuausgabe erschienen.

Sowohl Kinder mit Muttersprache Deutsch als auch Kinder mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache können durch den spielerischen Ansatz ihren Grundwortschatz ausbauen, die sprachliche Ausdruckskraft steigern und insgesamt ihre frühkindliche Sprachkompetenz erweitern.

Ergänzt wird das Konzept durch didaktische Informationen z. B. zur Interkulturellen Pädagogik, zur Sprachentwicklung bei Kindern oder zur interkulturellen Materialauswahl. Zusätzlich ist eine CD mit Liedern zur Sprachförderung erhältlich (s. folgende Besprechung).

Aus dem Inhalt:

- Das bin ich
- Das bist du
- Das ist meine Familie
- Hier im Kindergarten
- Bald geh ich in die Schule
- Jetzt bin ich ein Schulkind
- Mein Stadtteil
- Ich bin krank
- Alle Tiere dieser Welt
- Farben – Formen – Mengen

Wir verstehen uns gut

Lieder zur Sprachförderung

Ökotopia Verlag, Münster, www.oekotopia-verlag.de, CD, 65:15 Min. Gesamtspielzeit, Jewelcase, vierfarbig, 16-seitiges Booklet mit Liedtexten, Bestellnummer 10051, ISBN 978-3-86702-018-3, 14,90 €

Spiel- und Bewegungslieder sprechen Kinder emotional an; sie unterstützen das Sprechenlernen insgesamt sowie den Zweitspracherwerb der deutschen Sprache im Besonderen. Deshalb arbeite das Sprachförderprogramm „Wir verstehen uns gut“ mit zahlreichen Liedern zur Vermittlung von Sprachzielwörtern.

Die Titelauswahl der CD orientiert sich an der Kapitelabfolge des Konzepts (s. vorherige Besprechung) und unterfüttert die einzelnen Themenbereiche musikalisch. Die kindgerechten Lieder vermitteln die Sprachzielwörter, indem der zu erwerbende Wortschatz mit Melodie, Bewegungsspiel und Spaß vertieft wird. Themen sind u. a. Sinnesorgane, Freundschaft, Farben, Handwerker, Tiere und Jahreszeiten.

Auch unabhängig vom Ordner „Wir verstehen uns gut“ bietet die CD allen, die in der Sprachförderung tätig sind, eine qualitativ hochwertige Auswahl von Liedern.

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hegemer, fortgeführt von Mathias Hiebel

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 140. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juni 2007, ISBN 978-3-556-30100-5, 40,28 €

Schwerpunkte dieser Lieferung sind die Neufassung der Zuständigkeitsregelungen im Bereich des Innenministeriums und über die Versagung der Aussagegenehmigung für Kommunalbeamte, umfangreiche Änderungen in der Urlaubsverordnung sowie im Personalvertretungsgesetz, die Neuaufnahme der Vollzugshinweise zum Bayerischen Umzugskostengesetz und eine Einführung zum neuen Beihilferecht.

Englisch – Grundschule

Englisch – mit Hexe Huckla

1. Lernjahr Grundschule

Reihe: mentor Testblock

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 96 Seiten, kartoniert, zahlreiche Illustrationen 14,9 x 21,3 cm, ISBN 978-3-580-63715-6, 5,50 €

Mit Hilfe des Testblocks können Kinder ihre Englischkenntnisse auf spielerische Weise überprüfen. Dazu lösen sie die magischen Aufgaben mit der Hexe Huckla und sammeln Punkte. Die Lösungsseiten helfen bei der Selbstkontrolle, eine ausführliche Testauswertung gibt Auskunft über den Lernerfolg.

Bearbeiten die Schülerinnen und Schüler auch die Profi-Aufgaben auf den Blattrückseiten, so können sie

zusätzlich den Hexencode knacken. – Und am Schluss gibt es noch eine magische Urkunde …

Englisch – weiterführende Schulen

Wright or Wrong? Raps

Englische Stolpersteine

Leichter lernen mit Rap und Hip-Hop

Reihe: mentor Audio-Lernhilfe

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, Audio-CD in DVD-Softbox mit achtseitiger Begleitbroschüre, 13,5 x 19 cm, ISBN 978-3-580-63257-1, 9,95 €

Hear it, rap it, know it! – Die Raps auf dieser CD wappnen die Schüler/-innen mit Beat und Rhythmus gegen kleine, aber feine Bedeutungsunterschiede, Verwechslungsfehler, Grammatik- oder Satzbaufallen im Englischen.

Aus dem Inhalt:
- false friends (z. B. aktuell heißt nicht *actual*, Gift heißt nicht *gift*)
- tricky verbs (z. B. machen heißt *make/do/take*, *get* heißt erhalten/bekommen/holen usw.)

Sämtliche Raps folgen demselben einprägsamen Muster: Sie klopfen die korrekten Formulierungen zuerst auf Englisch, dann in deutscher Übersetzung, und noch einmal auf Englisch ins Gedächtnis. Dazu gibt es gerappte Beispielsätze als Refrain.

Im achtseitigen Booklet finden sich alle Texte in Schriftform zum (Mit-)Lesen, Kontrollieren und Intensivieren.

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

S c h u l z – R e i s s Christine

Nachgefragt: Europa

Basiswissen zum Mitreden

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 144 Seiten, Hardcover, illustriert von V. Ballhaus, 18 x 24,5 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-7855-4679-6, 12,90 €

Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission – schnell gerät man ins Schleudern, wenn von der EU und ihren unterschiedlichen Gremien die Rede ist. Abstrakte Termini wie „Euratom“, „GASP“ oder „OLAF“ sind nur wenigen Menschen geläufig.

In diesem Buch erfährt der jugendliche – und erwachsene – Leser, wie die Strukturen Europas funktionieren: wie Entscheidungen gefällt werden, Gesetze zustande kommen, die gemeinsame Außenpolitik gestaltet wird. Mit viel Sachkompetenz und Witz vermittelt die Autorin ein objektives Bild von Europa, zeigt auch Mängel und Perspektiven auf und erklärt, wo und wie gerade junge Europäer sich engagieren und Politik mitgestalten können.

Zahlreiche Hinweise auf Internetadressen, ein übersichtliches Glossar und das umfangreiche Stichwortverzeichnis runden das Werk ab.

Heimat- und Sachunterricht

gesund und munter

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung/Aulis Verlag Deubner, Köln, Ordner mit 10 Einzelheften, DIN A4, Bestellnr. 20 410 000, kostenfrei

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt in Zusammenarbeit mit dem Aulis Verlag Deubner seit 2002 die Reihe „gesund und munter“ heraus. Diese wendet sich an Grundschullehrer /-innen und enthält Unterrichtsanregungen und -materialien zu unterschiedlichen Themen der gesundheitlichen Aufklärung.

Anlässlich des 40. Geburtstages der BZgA ist ab sofort ein Sonderband mit den ersten zehn Heften der Reihe kostenlos erhältlich:

- Heft 1: Haut
- Heft 2: Lärm und Konzentration
- Heft 3: Essen und Trinken
- Heft 4: Bewegung und Entspannung
- Heft 5: Dem Leben auf der Spur
- Heft 6: Nichtrauchen
- Heft 7: Obst und Gemüse
- Heft 8: Kinderunfälle vermeiden
- Heft 9: Giftpflanzen
- Heft 10: Haltungsschäden vorbeugen

Der Sammelband ist nur als Einzelexemplar von Lehrkräften zu bestellen.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung unter Angabe der Bestellnummer 20 410 000 an order@bzga.de .

Unter dieser Adresse erhalten Sie – ebenfalls kostenfrei – auch das neueste Heft der Reihe zum Thema „Alter“ („gesund und munter“, Heft 11).

Kunsterziehung

B e r g e r Eckhard

Moderne Kunst 1

für die Sekundarstufe

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 52 Seiten, Broschur, Farbdruck, DIN A4, 46 Kopiervorlagen, Bestellnr. 10647, ISBN 978-3-86632-647-5, 16,80 €

Der vorliegende Band hilft dabei, die bedeutendsten Richtungen der modernen Kunst aus dem 19. und 20. Jahrhundert in den Unterricht zu bringen und zu einem

Erlebnis zu machen.

Impressionismus, Pointilismus, Expressionismus, Jugendstil, Kubismus und Konstruktivismus werden dafür jeweils kurz mit chronologischen Fakten, stilistischen Merkmalen und wichtigsten Hauptvertretern präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen somit Zugänge zu Inhalten und Bildsprachen der modernen Künstler, sie erfahren, wie diese die Geschichte geprägt und Einflüsse bis heute gesetzt haben. Die wesentlichen Stilmerkmale können die Jugendlichen anschließend – mit Hilfe der insgesamt 46 Kopiervorlagen – rasch in der eigenen Praxisarbeit einsetzen.

Lehrpläne

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 52. Lieferung, Rechtsstand: 7. Mai 2007, ISBN 978-3-556-26371-6, 32,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung der Fachlehrpläne Katholische Religionslehre und Englisch, jeweils für die Jahrgangsstufe 8, sowie die Kommentierung des Fachlehrplans Gewerblich-technischer Bereich für die Jahrgangsstufe 9.

Mathematik – Grundschule

Mathe – mit Hexe Huckla

1. Klasse

Reihe: mentor Testblock

Mentor Verlag GmbH/Langenscheidt Verlagsgruppe, München, www.mentor.de oder www.langenscheidt.de, 96 Seiten, kartoniert, zahlreiche Illustrationen 14,9 x 21,3 cm, ISBN 978-3-580-63713-2, 5,50 €

Mit viel Spaß können die Kinder hier abwechslungsreiche Testaufgaben lösen, Punkte sammeln und am Ende die Hexencodes knacken. Mit Hilfe der Lösungen zu den Aufgaben sowie ausführlichen Testauswertungen kontrollieren die Schülerinnen und Schüler selbständig ihren Wissensstand. Eine magische Urkunde bestätigt am Ende den Lernerfolg. – Und Huckla, ihre Freundinnen und die Tiere aus der Hexenwelt waren immer dabei.

Physik/Chemie/Biologie

W e r t e n b r o c h Wolfgang

Lernwerkstatt Wasser

Kurztexte/Versuche/Aufgaben/Übungen/sinnerfassendes Lesen

mit Lösungen

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 48 Seiten, Broschur, DIN A4, 42 Kopiervorlagen, Bestellnr. 10713, ISBN 978-3-86632-713-7, 13,00 €

Das Themenheft beinhaltet informative Texte, die mit abwechslungsreichen Arbeitsblättern kombiniert werden, um den gelesenen Stoff systematisch zu bearbeiten und dadurch besser einzuprägen. Es eignet sich – auch auf Grund der beigefügten Lösungen – gut zum selbständigen Arbeiten.

Aus dem Inhalt:

- Die Formen des Wassers
- Die Dichte von Wasser und Eis
- Die Anomalie des Wassers
- Hat Wasser eine Haut?
- Ist Wasser ein Element?
- Wasser ist zweimal elektrisch geladen
- Ist Wasser weich oder hart?
- Vom Auftrieb des Wassers
- Die verbundenen Gefäße
- Die Wasserwaage
- Elektrischer Strom durch Wasser

Schulrecht

Bayerische Schulrechtsammlung (BaySchRS)

Schul- und Dienstrecht für Lehrer

Herausgegeben von Otto Wenger

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, Loseblattwerk zur Fortsetzung (enthält 59. Erg.-Lfg.), Rechtsstand: 1. Mai 2007, ca. 2.000 Seiten, Verlagsnr. 1834, Druckversion 72,00 €/CD-Version 80,00 €; nur 59. Erg.-Lfg.: Druckversion 25,60 €/CD-Version 33,60 €

Die bayerische Schulrechtssammlung enthält alle für Schulen wesentlichen Bestimmungen des bayerischen Schul- und Dienstrechts in sinnvoller, für den Schulalltag brauchbarer Gliederung. Bestandteil sind auch wichtige Schreiben des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus. Das ausführliche Stichwortverzeichnis erschließt das Werk. In der CD-Version erlaubt es umfangreiche Suchmöglichkeiten.

Die 59. Ergänzungslieferung mit Rechtsstand 01.05.2007 liegt nun vor. Sie umfasst 146 Seiten und enthält neue bzw. geänderte Vorschriften u. a. zu folgenden Bereichen:

- Jugendschutz
- Schülerwanderungen
- Schul- und Studienfahrten
- Verabreichung von Medikamenten durch Lehrkräfte
- Vollzug des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe bei Schulstörern
- Offene Ganztagsschule
- Unterrichtspflichtzeit der Lehrer
- Flexibilisierung der Arbeitszeit für Lehrkräfte

Im Rahmen dieser Ergänzung wurde auch das gesamte ausführliche Stichwortverzeichnis erneuert. Eine eigene Liste der KM-Schreiben ergänzt die Sammlung.

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.zum.de/grundschulwiki

Das Internetlexikon Wikipedia ist das Vorbild für das Projekt „ZUM-Grundschulwiki“ der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V. (www.zum.de).

Grundsätzlich kann jeder frei mitgestalten an diesem Grundschülerlexikon; allerdings muss die Person/ Gruppe dafür angemeldet sein.

Kindgerechte Hilfen zur Bedienung erleichtern den Umgang mit dem „ZUM-Grundschulwiki“.

www.schueler-mobbing.de

Das Web-Portal der Gutenbergschule Riederich bietet zahlreiche Informationen rund um das Thema „Mobbing“.

Aus dem Inhalt:

- Was ist Mobbing?
- Wie entsteht Mobbing?
- Wer sind die Mobber?
- Mobbingfolgen
- Hilfen zur Veränderung
- Unterrichtsmaterialien
- Internetforum

u. v. a. m.

www.kinderbrockhaus.de

Stöbern, raten, staunen und experimentieren – die Identifikationsfiguren Kalle und Maja führen Kinder durch ihre Wissenswelt. Dabei können die Internetnutzer zwischen verschiedenen Kategorien wählen:

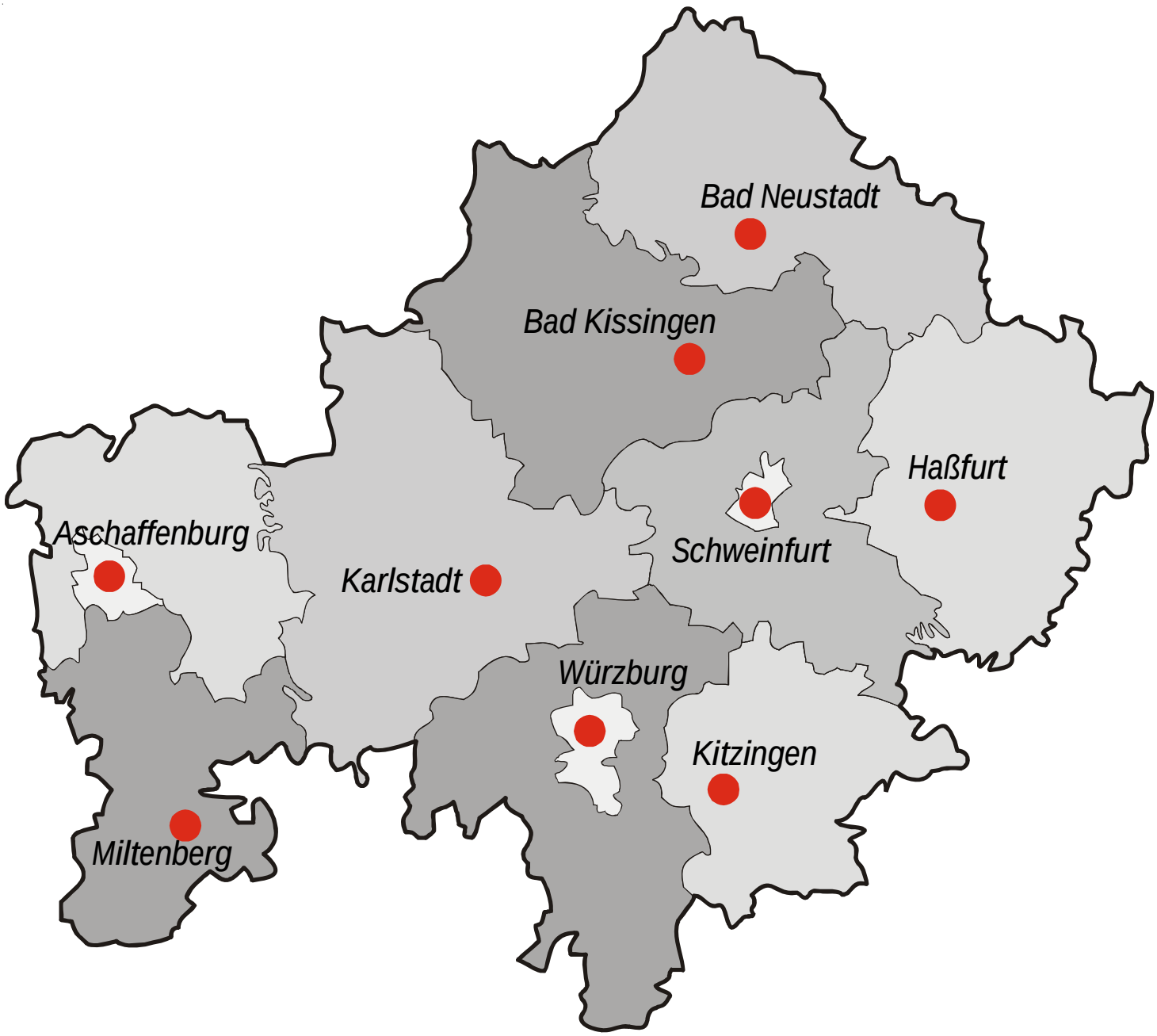
- Bücherecke
- Frag Kalle & Maja
  - Frage der Woche
  - Fragenarchiv
    - Tiere und Pflanzen
    - Spannendes aus dem Alltag
    - Menschen und Länder
    - Wissenschaft und Technik
- Spielen und Experimentieren
  - Reporter-Spiel
  - Experiment des Monats
  - Quiz des Monats
  - Clever-Club (als Mitglied kann man Fragen an den Auskunftsdienst stellen)
  - Experimentearchiv
    - Schlaue Tricks und Basteltipps
    - Experimentieren wie ein Wissenschaftler

Jeden Monat gibt es hier also etwas Neues zu entdecken und auch tolle Preise zu gewinnen. Eltern erhalten zusätzliche Informationen.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



10

Würzburg, 1. Oktober 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Stellenausschreibungen

Freie bzw. demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen 295

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Haus- und Straßensammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. 296

Bayerische Lehrkräfte für Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und einzelnen anderen Ländern 297

Bayerische GMF-Tagung für Fremdsprachenlehrer 298

Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen 2008 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen 301

Teilnahme von Klassen und Lehrkräften an der „Berufsbildung 2007“, Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung und 10. Bayerischer Berufsbildungskongress vom 10. bis 13. Dezember 2007 302

SYSTEMS 2007, EducationArea mit dem Info-Stand „Schule & Computer“
Besuch durch Lehrkräfte der bayerischen Schule 306

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 307

Hinweise auf Bekanntmachungen

Verfahrensordnung für die Lehrplankommission am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung .. 308

Nichtamtlicher Teil

Naturkunde-Museum Bamberg
Panzerfisch, Flugsaurier & Co. – Ein Streifzug durch die Evolution der Wirbeltiere 309

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse
Wenn häusliche Pflege der Haut schadet 309

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse
Schulweg: Nicht mit Kickboard, Gefährliche Stürze wegen kleiner Räder 310

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse
Gut versichert: Gesetzlicher Unfallschutz für ehrenamtliche Helfer 310

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät
Sommertheater Pusteblume 310

Museum am Dom in Würzburg
Ausstellung „Auf der Suche – Bernd Schwarzer“ 311

INNKOMM Institut für innovative Kommunikation
Anti-Stress-Programm für Lehrer 311

Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg
Astronomische Unterrichtsveranstaltungen für Grund- und Hauptschulen 312

MEDIENHINWEISE 313

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 324

Stellenausschreibungen

Volksschule

Im unterfränkischen Schuldienst werden vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen oder der Besetzung von Stellen mit überzähligen Funktionsträgern folgende Funktionsstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

Rektor/Rektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
Volksschule Rothenbuch (G) Schulstraße 5 63860 Rothenbuch Tel.: 06094/94023 Fax: 06094/987430 schu-le@rothenbuch.bayern.de	Schülerzahl: 67 Klassenzahl: 3	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Konrektor/Konrektorin

Schule	Schüler/Klassen	SchA	Bes.Gr.	Bemerkungen
VS Hösbach (H) Jahnstraße 1 – 3 63768 Hösbach Tel.: 06021/5003840 Fax: 06021/5003841 hauptschule.hoesbach@t-online.de	Schülerzahl: 371 Klassenzahl: 17	AB-L	A12+AZ	- Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Hauptschulerfahrung
VS Am Zabelstein Donnersdorf (G) Schulstraße 2 97499 Donnersdorf Tel.: 09528/950166 Fax: 09528/1587 verwaltung@grund-schule.donnersdorf.de	Schülerzahl: 295 Klassenzahl: 12	SW-L	A12+AZ	- 3. Ausschreibung - Fundierte EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm - Grundschulerfahrung

Zusatz der Regierung:

Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 neu in Kraft getretenen Beförderungsrichtlinien (KWMBl Teil I Nr. 6/2006 S. 74) wird hingewiesen.
Für die Übertragung der Funktion als Schulleiter/in und Schulleiterstellvertreter/in ist neben der entsprechenden Verwendungseignung mindestens folgende Bewertungsstufe in der letzten Beurteilung Voraussetzung:

- Konrektor oder 2. Konrektor der BesGr. A 12 + AZ: „EN“
- Rektor der BesGr. A 12 + AZ, Konrektor oder Rektor der BesGr. A 13: „UB“
- Rektor der BesGr. A 13 + AZ oder der BesGr. A 14: „UB“ in einem Amt mindestens der BesGr. A 12 + AZ sowie eine mindestens zweijährige Tätigkeit in einer entsprechenden Funktion

Die Regierung strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet, schwerbehinderte Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Ausschreibungen der Stellen in der Schulleitung (Rektor/in, Konrektor/in, Zweite/r Konrektor/in) stehen unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche Schülerzahl nachhaltig gesichert ist.

Die Beförderungen in die ausgeschriebenen Ämter können erst vorgenommen werden, wenn eine freie und besetzbare Planstelle vorhanden ist. Freiwerdende Planstellen dürfen nach Art. 6 Abs. 2 HG 1999/2000 vor Ablauf einer 12-monatigen Wiederbesetzungssperre nicht für Beförderungen in Anspruch genommen werden. Funktionsinhaber, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechseln, besetzen bis zur Versetzung in den Ruhestand ihre Planstelle. Anschließend ist noch die 12-monatige Wiederbesetzungssperre zu berücksichtigen. Die Verlängerung der Planstellensperre, die sich durch die Altersteilzeit ergibt, wird aus Gründen der Gleichbehandlung auf alle Funktionsträger verteilt, unabhängig davon, ob die Funktion wegen Altersteilzeit oder aus sonstigen Gründen (z. B. gesetzlicher Ruhestand, Versetzung) neu zu besetzen war. Dadurch verlängert sich die Beförderungswartezeit für alle freigewordenen Funktionsstellen über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten hinaus.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist bei Schulleitern/Schulleiterinnen nur mit einer Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit bis zu 3 Stunden, bei Schulleiterstellvertretern/Schulleiterstellvertreterinnen nur bis zu 5 Wochenstunden möglich. Lehrkräfte mit einer umfangreicheren Ermäßigung der Unterrichtspflichtzeit können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie eine Erklärung abgeben, dass sie im Falle einer erfolgreichen Bewerbung einen Antrag auf Beendigung der Teilzeitbeschäftigung oder einen entsprechend geänderten Antrag auf Teilzeitbeschäftigung stellen.

Die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung ist ausgeschlossen, wenn ein Angehöriger i. S. des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetzes (u. a. Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, auch geschiedene Ehegatten) an der betreffenden Schule tätig ist, es sei denn, er erklärt sich ggf. mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden. Falls ein Angehöriger in diesem Sinne an der Schule beschäftigt ist, für die eine Bewerbung abgegeben wird, ist dies in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter/die Schulleiterin die Wohnung am Schulort oder in angemessener Umgebung nimmt.

T e r m i n e :

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers/der Bewerberin:	19.10.2007
bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:	26.10.2007
bei der Regierung:	02.11.2007

Umzugskostenvergütung nach Art. 4 Abs. 1 des Bayerischen Umzugskostengesetzes i. d. F. der Bek. vom 24.06.2005 (GVBl S. 192) kann nur gewährt werden, wenn die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Haus- und Straßensammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. August 2007
Az.: II.1-5 O4190.1-6.40 004

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Bayern, führt in der Zeit vom **22. Oktober 2007 bis 1. November 2007** eine Haus- und Straßensammlung durch. Er wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schulen, sich an der Sammlung zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Volksbundes werden empfohlen. Auf die Bekanntmachung über die Berücksichtigung der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Schulen vom 28. Juli 1988 (KWMBl I S. 376) wird hingewiesen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 35/2007
KWMBeibl 2007 S. 185)

Bayerische Lehrkräfte für Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und einzelnen anderen Ländern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. August 2007
Az.: II.4-5 P 4044.1-6.75 776

1. **Vorhaben**

   Der Freistaat Bayern beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt in Berlin und dem Bundesverwaltungsamt (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) in Köln bayerische Lehrkräfte bevorzugt in die nachfolgend genannten Staaten Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation (Stadt Moskau), Serbien (Kosovo), Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, zu entsenden. In besonders gelagerten Einzelfällen ist auch eine Entsendung in ausgewählte zentral- bzw. ostasiatische Staaten möglich. Ziel der Entsendung ist es, die kulturellen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den o. a. Staaten zu festigen sowie zur Förderung der deutschen Sprache in diesen Ländern beizutragen. Arbeitgeber der deutschen Lehrkräfte ist der Träger der jeweiligen ausländischen Bildungseinrichtung (Schule, Universität etc.). Die Lehrkräfte haben dabei die rechtliche Stellung einheimischer Arbeitnehmer. Der Dienstvertrag, den die Lehrkräfte erhalten, gilt zunächst für ein Schuljahr. Die Tätigkeit beginnt im September 2008 und kann bei Vorliegen der hierfür nötigen Voraussetzungen jahrweise auf insgesamt bis zu maximal sechs Jahre verlängert werden.

2. **Bewerberkreis**

   Die Lehrtätigkeit in den o. a. Staaten konzentriert sich auf Schulen und Sprachzentren, an denen das Deutsche Sprachdiplom II abgenommen wird, Lehrerfortbildungszentren und Universitäten. Deshalb werden insbesondere Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache oder für mindestens eine moderne Fremdsprache (jeweils mit beliebigem weiteren Fach) gesucht, ebenso Lehrkräfte mit Erfahrung als Multiplikatoren in der örtlichen und/oder regionalen Lehrerfortbildung.

   Daneben können sich auch Lehrkräfte mit anderen Fächerverbindungen bewerben, die bereit und in der Lage sind, Deutsch als Fremdsprache fachfremd zu unterrichten.

   In Betracht kommen grundsätzlich Lehrkräfte aller Schularten. Auf Grund der immer stärkeren Fokussierung des Entsendeprogramms auf DSD-II-Schulen werden jedoch insbesondere Kolleginnen und Kollegen mit der Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II gesucht.

   Die Bewerberinnen und Bewerber müssen verbeamtet und fachlich gut qualifiziert sein sowie über mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung nach der Lebenszeitverbeamtung verfügen. Sie sollten in der Lage und willens sein, sich in die soziokulturellen Gegebenheiten ihres Gastlandes einzufügen.

   Die Tätigkeit als Landesprogrammlehrkraft kann nur in Vollzeit ausgeübt werden.

   Die Altershöchstgrenze für die Vermittlung ist das vollendete 59. Lebensjahr zum Zeitpunkt des vorgesehenen Dienstantritts. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Lehrkraft noch mindestens drei Schuljahre aktiv Dienst leistet.

   Die Beherrschung der jeweiligen Landessprache ist nicht Voraussetzung für eine Vermittlung. Bewerber sollten aber bereit sein, sich innerhalb kürzester Zeit Grundkenntnisse in der Sprache ihres Gastlandes anzueignen.

3. **Finanzielle Regelung**

   Die Lehrkräfte werden unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn aus dem inländischen Schuldienst beurlaubt. Das jeweilige Gastland gewährt in der Regel zusätzlich ein ortsübliches Lehrergehalt und bemüht sich, eine Dienstwohnung, die dem dortigen Lebensstandard entspricht, zur Verfügung zu stellen oder zu vermitteln. Das Auswärtige Amt in Berlin gewährt in der Regel eine pauschalisierte Umzugskostenvergütung.

   Weitere Modalitäten (gebührenfreie Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis, abgaben- und gebührenfreie Einfuhr von Umzugsgut, Kraftfahrzeug etc.) werden gesondert geregelt.

   Bewerbungen von Lehrkräften, die nicht im staatlichen Schuldienst tätig sind, können nur dann in Betracht gezogen werden, wenn gewährleistet ist, dass der jeweilige Schulträger die im Zusammenhang mit der Entsendung anfallenden Lasten und Kosten vollständig übernimmt.

4. **Verfahren**

   Interessierte Kolleginnen und Kollegen richten ihre formlose Bewerbung bis spätestens 1. Dezember 2007 (Eingang beim Staatsministerium!) auf dem Dienstweg – bei Volksschulen Schulamt und Regierung – an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, z. Hd. Herrn MR Dr. Schmidt, Referat II.4.

   Grund- und Hauptschullehrkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Berufsschullehrkräfte senden einen Abdruck ihrer Bewerbung bitte

vorab an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die vorgesetzte Behörde gibt eine Stellungnahme zu der Bewerbung ab.

Die verbindliche Meldung sollte enthalten:

Angaben zu Wohnort, Alter, Familienstand, Lehrbefähigung, Unterrichts- und Berufserfahrung in Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache, Erfahrung in der Lehreraus- und -fortbildung, Hinweise auf eine Tätigkeit im Ausland sowie Ortswünsche und Beweggründe für die Meldung.

Bei der Angabe potentieller Einsatzländer kann ein gewisses Maß an Flexibilität die Vermittlungschancen erhöhen. Die Nennung mehrerer Länder bzw. Ländergruppen (ggf. mit entsprechender Priorisierung) wird empfohlen.

Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden voraussichtlich im Mai/Juni 2008 in einem Seminar des Bundesverwaltungsamtes auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Wie aus Rückmeldungen gegenwärtiger sowie früherer Landesprogrammlehrkräfte deutlich hervorgeht, stellen die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Gastländern zwar eine große Herausforderung dar, andererseits liegt hier aber – auch und gerade auf Grund der großen Lernbereitschaft und des außergewöhnlichen Motivationsgrades der Schüler – ein pädagogisches Arbeitsfeld vor, in dem noch echte Pionierarbeit geleistet werden kann. Dies möge gegebenenfalls bei der Entscheidungsfindung für eine Tätigkeit als Landesprogrammlehrkraft Berücksichtigung finden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 35/2007
KWMBeibl 2007 S. 183)

Bayerische GMF-Tagung
für Fremdsprachenlehrer

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. August 2007 Nr. VI.6-5 P 5160.8-6.82 681

Der Landesverband Bayern des GMF und die Hochschule Hof laden zur Teilnahme an einer bayerischen Regionaltagung für Fremdsprachenlehrer am 19./20. Oktober 2007 ein.

1.	Baumgartner, Anita/ Przybilla, Angela	Mündliche Gruppenprüfungen in der Oberstufe des Gymnasiums am Beispiel des Fachs Englisch	Fr. 15.30 Uhr
2.	Belmonte-Clemens, Vicky Planegg	Präsentation der Zeitschrift ECOS und seiner Begleitmaterialien	Sa. 15.30 Uhr
3.	Bernard, Sylvie Planegg	Utiliser en classe le magazine écoute	Sa. 14.00 Uhr
4.	Berthelmann, Dr. Rainer Halle	Australien und Neuseeland im Unterricht von der Grundschule bis zum Leistungskurs	Fr. 17.30 Uhr
5.	Bland, Janice Essen	Literary Texts and Literary Skills for Young Language Learners (Frühbeginn und Mittelstufe)	Sa. 11.30 Uhr
6.	Böttger, Prof. Dr. Heiner/ Meyer, Oliver Nürnberg	Die Vorbereitung des bilingualen Sachfachunterrichts	Fr. 17.30 Uhr
7.	Bouveret, Ellen Oberhaching	Appendre et enseigner avec TV5 Monde	Fr. 15.30 Uhr
8.	Braun, Dr. Martin Nürnberg	Aufgabenformen im modernen Fremdsprachenunterricht G8 – Hörverstehen (Zielgruppe Französisch Gymnasium)	Fr. 15.30 Uhr

9.	Brown, Bernard Holzkirchen	Fun, Fascination und Grammar	Sa. 15.30 Uhr
10.	Bruckmayer, Birgit München	"Raus mit der Sprache": Der Ersatz einer Schulaufgabe durch eine mündliche Prüfung – Planung, Durchführung und Bewertung sowie Vorbereitung der Schüler	Fr. 17.30 Uhr
11.	Brünker, Peter Bad Kreuznach	Taking on the challenges of teaching English in A-level-courses: wie unterrichte ich Englisch in der Oberstufe „sprachhandlungsorientiert"?	Fr. 17.30 Uhr
12.	Butzkamm, Prof. em. Dr. Wolfgang Aachen	Der gute Fremdsprachenlehrer im Spagat von Unterricht und Prüfung	Fr. 19.00 Uhr
13.	Darchini, Miassimo Console d'Italia	Mehrsprachigkeit in Europa - Grußwort in italienischer Sprache	Sa. 11.00 Uhr
14.	Dretzke, Dr. Burkhard Berlin	Modern English Usage Updated	Sa. 14.00 Uhr
15.	Eichner, Gerhard/ Meunzel, Christine	Offene Unterrichtsformen im Englischunterricht der Hauptschule: Stationenlernen / Lerntheke (aufgezeigt am Beispiel von „New Highlight", Band 1 und 2	Sa. 9.30 Uhr
16.	Errico-Reiter, Rosa München	Il piacere di apprendere: Insegnare la letteratura, la storia, l'arte, la geografia attraverso immagini accattivanti, testi semplici ma esaustivi ed esercizi graduali di comprensione	Sa. 9.30 Uhr
17.	Fäcke, Prof. Dr. Christiane Augsburg	Motivationsförderung durch Selbstständigkeit: Französisch lernen an Stationen	Fr. 17.30 Uhr
18.	Forum 1 – Leitung: Christ, Walter Zirndorf	Fremdsprachen in der bayerischen Bildungspolitik: GMF im Gespräch mit Elternverbänden	Sa. 14.00 Uhr
19.	Forum 2 – Leitung: Finster, Gerhard Dillingen	Die Prüfung von Sprechfertigkeit und mündlicher Interaktion im Fremdsprachenunterricht	Sa. 15.30 Uhr
20.	Fritze, Martin/Kosina, Oliver Regensburg	Guided creativity? Closing in on writing. Schreiben im Englischunterricht der Sek I	Sa. 14.00 Uhr
21.	Gilbert, Judith/ Andrews, Carry Planegg	Motivation and fun for young pupils: Using "Spot on" in the classroom	Sa. 9.30 Uhr
22.	Grandi, Nicoletta München	Una questione di principio ... leggere può divertire	Fr. 15.30 Uhr
23.	Hamm, Wolfgang Marktredwitz	„They've got it" – Bessere Ergebnisse durch variable Lern- und Arbeitstechniken	Sa. 9.30 Uhr
24.	Helmcke, Martina/ Braun, Monika Hersbruck	Planung und Durchführung einer mündlichen Schulaufgabe in den modernen Fremdsprachen	Sa. 11.30 Uhr
25.	Herzog, Walpurga Immenstadt	GLÜCK IST GUT – VORBEREITUNG IST BESSER. DELF in der Abschlussprüfung Französisch	Sa. 9.30 Uhr
26.	Hirschmann, Dr. Irena Eching	Verben der Bewegung im Tschechischen und ihre Präfigierung – Slovesa pohybu v češtině a jejich prefixy	Sa. 9.30 Uhr
27.	Hochleitner, Thomas Waldkirchen	Tschechisch-Unterricht in Bayern - eine Diskussionsrunde	Sa. 15.30 Uhr
28.	Kondrjakow, Bettina Potsdam	Hörerlebnis und Motivationsschub. Zum Einsatz von Hörbüchern im Englischunterricht der Mittelstufe	Sa. 14.00 Uhr
29.	Kondrjakow, Bettina Potsdam	Lesespaß neu entdecken. Ideen zum Einsatz von Englisch-Lektüren innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers	Sa. 15.30 Uhr

30.	Luff, Markus Fürth	El diccionario en clase – Motiviertes Lernen im Spanischunterricht mit einem lernerorientierten Wörterbuch	Sa. 11.30 Uhr
31.	Martin Ramos, Laura Passau	Aprender a Aprender : Aspectos socioculturales y desarrollo de la autonomía	Sa. 14.00 Uhr
32.	Martin, Hannelore Nidderau	Nidderau Italienische Grammatik spielend entdecken und verstehen	Fr. 17.30 Uhr
33.	Nürnberger, Uli München	Die neue mündliche Prüfung im Gymnasium: Vorbereitung auf die Prüfung mit Green Line New Bayern	Sa. 14.00 Uhr
34.	Oesterreicher, Dr. Mario Nürnberg	Blended learning – blendend lernen!? – Integration eines online-workbooks in den Englischunterricht	Fr. 15.30 Uhr
35.	Oesterreicher, Dr. Mario Nürnberg	Wie viel Wörterbuch braucht der Mensch? – Neue Wörterbuchtypen im Englisch- und Französischunterricht	Sa. 15.30 Uhr
36.	Presa, Dr. Miguel Berlin	Berlin La España de hoy	Fr. 15.30 Uhr
37.	Puchta, Prof. Dr. Herbert Trofaiach	More than little parrots ... Developing young learners' speaking skills	Fr. 15.30 Uhr
38.	Rojas-Riether, Maria Victoria M.A. München	La communicación oral en Linea Verde	Sa. 9.30 Uhr
39.	Rösner, Jutta Erlangen	Sprachmittlung als „fünfte Kompetenz“: Aufgabenformen, Strategien, Bewertung (Beispiele aus Cours intensif und Découvertes)	Sa. 11.30 Uhr
40.	Schnitter, Tobias München	Leistungserhebung und Leistungsmessung im Englischunterricht an der Realschule	Sa. 11.30 Uhr
41.	Schnitter, Tobias München	Die Förderung der kommunikativen Kompetenz durch die Integration der neuen DELF-Diplome in den Französischunterricht	Fr. 17.30 Uhr
42.	Schwarz, Prof. Hellmut Mannheim	Kompetenztraining, Textarbeit und interkulturelles Lernen mit „New Context B“ in der Oberstufe des Gymnasiums Bayern	Fr. 15.30 Uhr
43.	Schwarzenberger, Wolfgang/ Schneider, Angelika München	Entdecken Sie Europa mit Comenius und Leonardo da Vinci – EU-Förderprogramme für bayerische Schulen	Sa. 11.30 Uhr
44.	Seelbach, Jana Ismaning	“School is cool” – Englisch lernen mit allen Sinnen. Die Grundschulkiste, ein Lehrwerkkonzept der anderen Art.	Sa. 9.30 Uhr
45.	Sonni Dolce, Emilia, Dott.ssa München	Lingua e Cultura: Come insegnare Storia e Letteratura senza annoiare i nostri allievi, con l'aiuto di musica, video, immagini e di una prospettiva interdisciplinare	Sa. 11.30 Uhr
46.	Stenzenberger, Martin München	Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Netzes im und für den Italienischunterricht	Sa. 14.00 Uhr
47.	Stößlein, Dr. Hartmut Kulmbach	Das pretérito imperfecto des spanischen Verbalsystems aus kontrastiver Sicht (Varietäten des Spanischen, Muttersprache, Fremdsprachen)	Fr. 17.30 Uhr
48.	Suckfüll, Bernd/ Fischmann, Helmut/ Fuchs, Karl	Innovative Prüfungsformate der Oberstufe (FOS/BOS) – Wegweiser für das berufliche Englisch-Abitur	Sa. 9.30 Uhr
49.	Timm, Norbert Münster	A WOMAN SPEAKING IN ELIZABETHAN SOCIETY? Teaching Marlowe's poem *The Passionate Shepherd* and Raleigh's reply	Sa. 11.30 Uhr
50.	Towara, Wolfgang Würzburg	Various ways of handling texts and preparing for the FOS/BOS exam	Sa. 15.30 Uhr

51.	Vetter, Claudia/ Moesel, Klaus Erlangen	„Time to talk“ Vorstellung der DVD zur Handreichung des ISB: E, F, It, Sp (Information zum Inhalt der DVD ganztägig)	Sa. 15.30 Uhr
52.	Wlasak-Feik, Dr. Christine Selb	Kompetenzorientiertes Arbeiten mit *Encuentros neu* (Ausgabe Bayern)	Fr. 17.30 Uhr
53.	Wlasak-Feik, Dr. Christine Selb	Textarbeit auf der Oberstufe mit *Punto de Vista*	Sa. 14.00 Uhr
54.	Zieglmeier, Susanne Regensburg	Der Einsatz neuerer und neuester italienischer Literatur im Unterricht: Sandro Veronesi „Caos calmo“	Sa. 15.30 Uhr
55.	Zwirchmayr, Sandra Traun	Meet the Macmillan English Dictionary for Advanced Learners! Open up your world and experience the wealth and excitement of this new dictionary	Sa. 11.30 Uhr

Die Tagung ist eine Fortbildungsveranstaltung für Fremdsprachenlehrer aller Schularten (Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufliche Schulen, Erwachsenenbildung, Fachhochschule und Universität) mit Einzelveranstaltungen zu den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch und Tschechisch. Einen Schwerpunkt der Tagung bildet die Auseinandersetzung mit der Rolle des Mündlichen im Fremdsprachenunterricht und in Prüfungen.

Die Teilnahmegebühr (GMF-Mitglieder 15 €, Nichtmitglieder 25 €, Referendare/Studenten 10 €) wird vor Ort erhoben.

Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2007 an W. Christ, GMF, Beethovenstraße 4, 90513 Zirndorf, Fax: 0911/9601623, E-Mail: christ@gmf.cc

Für entsprechende Lehrkräfte erkennt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Tagung als Fortbildungsveranstaltung an. Für Freitag, den 19. Oktober 2007 kann Unterrichtsbefreiung erteilt werden, sofern es die schulischen Belange zulassen. Den Trägern der nichtstaatlichen Gymnasien wird empfohlen, für ihren Bereich ähnlich zu verfahren. Eine Fahrtkostenvergütung kann nicht gewährt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBeibl 2007 S. 186
StAnz 34/2007)

Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen 2008 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. August 2007
Az.: VII.2-5 S 9101-7.68 402

Im Jahr 2008 wird der Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 487, KWMBl I S. 602), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. August 2003 (GVBl S. 587, KWMBl I S. 440), durchgeführt.

I.

Voraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst

Zum Vorbereitungsdienst können Bewerber zugelassen werden, die

1. - die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen nach der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) bestanden haben oder deren Erste Staatsprüfung in einer nach § 90 LPO I zugelassenen Fächerverbindung gemäß Art. 6 Abs. 4 BayLBG als Erste Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen anerkannt worden ist. Der Ersten Lehramtsprüfung für berufliche Schulen entspricht eine im Geltungsbereich des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes abgelegte oder eine nach

Art. 6 Abs. 4 BayLBG anerkannte Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagogen, wenn sie den Anforderungen des Lehramts genügt und daneben ein mindestens einjähriges einschlägiges berufliches Praktikum oder eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung nachgewiesen wird.

- zum Zweck der Nachqualifikation nach § 40 Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II) einen ergänzenden Vorbereitungsdienst abzuleisten haben und

2. die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf erfüllen.

II.

Dauer des Vorbereitungsdienstes, Meldeschluss, Meldeverfahren

1. **Dauer und Meldeschluss**

   Der Vorbereitungsdienst 2008 beginnt am 16. September 2008 und endet am 13. September 2010.

   Letzter Meldetag ist der 16. April 2008.

2. **Meldeverfahren**

   Die Meldungen zum Vorbereitungsdienst sind mit den im Antrag aufgeführten Unterlagen an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten.

   Die Antragsformulare für die Meldung zum Vorbereitungsdienst werden Bewerbern, die in Bayern die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen nach LPO I ablegen, gleichzeitig mit der Zulassung zur Ersten Staatsprüfung durch das Prüfungsamt zugeleitet. Alle anderen Bewerber können die benötigten Formulare jeweils ab drei Monate vor Meldeschluss beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München, anfordern. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus weist die Bewerber den Regierungen zu, die nach Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst entscheiden.

III.

Verwendung im öffentlichen Schuldienst

Aus der Ableistung des Vorbereitungsdienstes und dem Bestehen der Zweiten Staatsprüfung kann kein Anspruch auf Verwendung im öffentlichen Schuldienst abgeleitet werden.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 34/2007
KWMBeibl 2007 S. 189)

Teilnahme von Klassen und Lehrkräften an der „Berufsbildung 2007“, Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung und 10. Bayerischer Berufsbildungskongress vom 10. bis 13. Dezember 2007

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. August 2007 Nr. VII.1-5 O 9112.1-7.89 714

Die Bayerische Staatsregierung veranstaltet von **Montag, 10. Dezember 2007 bis Donnerstag, 13. Dezember 2007** zusammen mit den Organisationen der Wirtschaft, den Schulen, der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und zahlreichen Berufsverbänden im Messezentrum der Stadt Nürnberg die **„Berufsbildung 2007“**, Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung und den 10. Bayerischen Berufsbildungskongress. Unter dem Motto **„DU BIST DEINE CHANCE“** soll diese Großveranstaltung die Bedeutung beruflicher Qualifikation für den Start in das Berufsleben sowie für die Beschäftigungsmöglichkeiten und den beruflichen Aufstieg hervorheben. Außerdem versteht sich die „Berufsbildung 2007“ als wichtiges Forum, um die Vielfalt und Attraktivität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Bayern darzustellen.

Die **„Berufsbildung 2007“** erschließt einen dynamischen Lebensbereich, der sich in einem stetigen Wandel befindet, und richtet sich an alle an der beruflichen Bildung Beteiligten und Interessierten, insbesondere an Schülerinnen und Schüler beruflicher sowie allgemeinbildender Schulen und deren Eltern, an Lehrkräfte, Aus- und Weiterbildungspersonal, Unternehmerinnen und Unternehmer, Personalfachleute, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Bildungspolitikerinnen und Bildungspolitiker.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Das vorläufige Programm und aktuelle Informationen finden sich unter www.berufsbildung.bayern.de.

1. Überblick über die Inhalte und Schwerpunkte der „Berufsbildung 2007“

1.1 Bildungspolitische Veranstaltungen – „Politik im Gespräch“

- Eröffnungsveranstaltung **„DU BIST DEINE CHANCE“**
  (Montag, 10. Dezember 2007, 10:00 Uhr)

  Begrüßung:
  Christa Stewens, Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

  Grußwort:
  Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Grundsatzrede:
Der Bayerische Ministerpräsident

- Diskussionsrunde **„Technische Berufe – Deine Zukunft“**
(Montag, 10. Dezember 2007, 13:30 Uhr)

  Der Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, **Erwin Huber**, und der Staatsminister für Unterricht und Kultus, **Siegfried Schneider**, diskutieren mit Bildungsfachleuten und Vertretern der Wirtschaft und Auszubildenden. Moderation: Ursula Heller, Bayerischer Rundfunk

- Diskussionsrunde **„Topp – mein Job!“**
(Mittwoch, 12. Dezember 2007, 9:00 Uhr)

  Der Staatssekretär im Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, **Jürgen W. Heike**, erörtert mit achleuten und Jugendlichen Themen wie „Mannsbilder-Weibsbilder-Berufsbilder“, „Europa, ich komme!“ und „Nah am Menschen: Pflegeberufe mit Zukunft“. Moderation: Florian Weiß, Antenne Bayern

- Diskussionsrunde **„Werteerziehung von Jugendlichen – Was kann Schule da noch machen?“**
(Mittwoch, 12. Dezember 2007, 16:30 Uhr)

  Der Staatssekretär im Staatsministerium für Unterricht und Kultus, **Karl Freller**, diskutiert mit Vertretern der Wirtschaft, der Kirche und Eltern über Erziehungsauftrag und Werteerziehung. Moderation: Tilman Schöberl, Bayerischer Rundfunk

- Abschlussforum **„Junge Zuwanderer: Hier aufgewachsen – und doch keine Chance? Berufliche Bildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“**
(Donnerstag, 13. Dezember 2007, 10:00 Uhr)

  Die Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, **Christa Stewens**, beleuchtet zusammen mit Spitzenvertretern der Bundesagentur für Arbeit, Vertretern ausbildender Betriebe sowie Jugendlichen Aspekte der beruflichen Bildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Moderation: Florian Weiß, Antenne Bayern

1.2 Jugendveranstaltungen

In einem ständig wechselnden Programm werden speziell auf Jugendliche zugeschnittene Veranstaltungen angeboten. Vorgesehene Schwerpunkte sind unter anderem:

- **Bewerbertraining**

  Ausbilder und Personalfachleute aus verschiedenen Betrieben und Organisationen geben ihre Vorstellungen und Erfahrungen an Jugendliche weiter. Zur Teilnahme am Bewerbertraining ist eine Anmeldung erforderlich! Anmeldeformblatt unter: www.berufsbildung.bayern.de

- **Bewerbungsbezogenes Benimmtraining**

  Tanzlehrer Nürnberger Tanzschulen sowie ein Buchautor geben Tipps zum richtigen Verhalten im Bewerbungsgespräch.

- **Vortragsreihe für Jugendliche**

  Unter folgenden Titeln werden Vorträge und Ausstellerpräsentationen angeboten:

  - Bewerbungstipps für Abiturienten
  - Gesucht wird ein Ausbildungsplatz
  - Wenn es nicht gleich mit der Ausbildung klappt? Angebot „berufsvorbereitende Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit und Möglichkeiten der Berufsschule“
  - Girls ins Handwerk
  - Vom Amboss zum Laptop
  - Willst Du auch keine? Kurzseminar zur Tabakprävention von Jugendlichen
  - Innovative Ausbildungssysteme am Beispiel einer international tätigen Bank
  - Verbundstudiengänge
  - Hochschulreife an beruflichen Schulen – der andere Weg zur Fachhochschule und Universität
  - Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen in den Pflegeberufen
  - Berufe in der Druck- und Medienindustrie - Duale Studiengänge: Die bessere Alternative zur Ausbildung
  - Alternativen zum klassischen Studium - Studieren oder Lehre/Berufspraxis? Mach' einfach beides mit „hochschule dual“
  - „Bachelor und Master – der bessere Abschluss für meine Zukunft?“ Informationen zum Bologna-Prozess und den neuen Studienabschlüssen
  - Fit für die Medienbranche – mit qualifizierten Studiengängen an der Münchener Fachhochschule
  - Fit für die Medienbranche – mit qualifizierten Ausbildungen
  - „Monopoly“ – berufliche Beratung in Deutschland; Ziele des deutschen Ver-

bandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

- Berufsbild „Fachhauswirtschafter/Fachhauswirtschafterin“
- Berufsbild „Altenpfleger/Altenpflegerin“ und „Pflegefachhelfer/Pflegefachhelferin“
- Buchhändler/Buchhändlerin und Medienkaufmann/Medienkauffrau: Die Welt der Medien entdecken
- Jugend in eigener Sache – Profil gewinnen und zeigen
- Die Blumen in Kunst und Kultur
- Staatlich geprüfter technischer Assistent für Informatik/Staatlich geprüfte technische Assistentin für Informatik – von der Ausbildung in den Beruf und zum ITStudium
- Das Nürnberger Übergangsmanagement
- Die Schwerpunkte Umweltsicherung, Ernährung, Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwirtschaft der FOS Agrarwirtschaft
- Berufsbild Physiotherapeut/ Physiotherapeutin - Studium oder Ausbildung? Machen Sie doch beides!
- Ausbildung und Studium bei der Bundeswehr
- Top-Ausbildung mit Perspektive: Berufsakademie-Studium
- Integrierte Ausbildung Physiotherapie/ Gymnastik und Logopädie
- Zahnmedizinischer Fachangestellter/ Zahnmedizinische Fachangestellte – Eine glänzende Entscheidung
- Veterinärmedizinisch-Technischer Assistent/Veterinärmedizinisch-Technische Assistentin – Ein Beruf mit Zukunft
- Ausbildung zum Tiermedizinischen Fachangestellten/zur Tiermedizinischen Fachangestellten
- Abitur – was dann?
- Associate Engineer – eine Alternative zum Studium
- Ein Beruf mit Zukunft – Ihre Polizei
- Berufshandicap durch fehlende Fremdsprachen
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Hotellerie und Gastronomie

- **Workshops, Orientierungsmaßnahmen, Veranstaltungen auf der Aktionsbühne für Jugendliche**

  – Berufsrallye für Schülerinnen und Schüler
  - Was soll ich nur werden? Lernzirkel zur Berufsorientierung
  - Topfit - jobfit! oder „Wie bewerbe ich mich richtig?“**
  - Assessmenttraining: Selbsttraining für Schüler**
  - Mobbing und Gewalt. Petzen ist Pflicht**
  - Wie kann ich herausfinden, für welchen Beruf ich geeignet bin? **
  - Abitur – was dann?*
  - Ohne Traum kein Traumberuf
  - Hilfe, ich muss mich entscheiden
  - Mädchen und technische Berufe
  - Wie finde ich den passenden Beruf und den richtigen Ausbildungsplatz?
  - BLiK – Berufe Live im Klassenzimmer
  - EXPLORIX – ein Testverfahren zum Kennenlernen der individuellen Studien- und Berufsmöglichkeiten*
  - Azubis zeigen Schülern, was in der Ausbildung Sache ist

* Zu diesen Veranstaltungen ist eine verbindliche **Anmeldung** erforderlich! Anmeldeformblätter unter: www.berufsbildung.bayern.de

** In diesen Workshops findet eine intensive Beschäftigung mit dem Thema statt. Daher ist eine Begrenzung auf 20 Personen erforderlich, eine vorherige **Anmeldung** ist **nicht möglich**.

1.3 Veranstaltung für Erwachsene (u. a. Bildungsfachleute)

- **Workshops**

  Die Workshops sollen den Teilnehmern eine intensive Beschäftigung mit der gestellten Thematik ermöglichen, um persönliche Erkenntnisse und Handlungsalternativen für die täglichen Anforderungen zu gewinnen. Daher ist eine Begrenzung auf 20 Personen erforderlich. Ziel ist es, dass vor allem die Beteiligten selbst gemeinsam Anregungen für Lösungen ihrer offenen Fragen erarbeiten. Der Moderator führt in die Problemstellung ein, stellt Zusammenhänge her und steuert den weiteren Verlauf. Er wird abschließend die allgemeinen Ergebnisse zusammenfassen.
  Unter anderem werden folgende Themen angeboten:

  - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung – Basis für Erfolg in Sport und Wirtschaft
  - Initiativen und Antworten auf dem Weg zu

einem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und einem Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung (ECVET)

- Qualitätssicherung in der Berufsbildung
- Work and box – effiziente Wege mit schwierigen Jugendlichen
- Grundlagen des Projektmanagements für eine gelungene Berufsorientierung im Seminar 2 der neuen gymnasialen Oberstufe
- Sprachunterricht: Es geht auch anders!
- Wenn das Unvorstellbare passiert: Krisenmanagement in der schulischen und beruflichen Ausbildung
- Lohnarbeit ist nur das halbe Leben! Neue Wege für Jungs in der Berufs- und Lebensplanung

- **Fachvorträge und Ausstellerpräsentationen**

  In rund 50 Fachvorträgen und einer Vielzahl von Ausstellerpräsentationen werden aktuelle Entwicklungen aufgezeigt sowie neueste Erkenntnisse und Angebote für die Praxis vorgestellt. Qualifizierte Referenten bieten dem Messepublikum vielfältige Informationen und zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Das Angebot der **Fachvorträge** umfasst die Schwerpunkte

  - Schule, Berufsorientierung, Berufswahl, Berufsvorbereitung, Angebote zum differenzierten Berufseinstieg;
  - Berufsausbildung;
  - Weiterbildung;
  - Europäische und internationale Berufsbildung;
  - Arbeitswelt von morgen;
  - Schwerpunkt Schule – Wirtschaft.

  Nähere Informationen unter: www.berufsbildung.bayern.de

  Im Rahmen von **Ausstellerpräsentationen** stellen Unternehmen und Institutionen in Vorträgen ihre Produkte, Konzepte, Entwicklungen und ihr Profil vor, zum Beispiel zu den Themen:

  – Sichere Zeugnisse/Stand der Technik
  – Teamentwicklung im Klassenzimmer
  – Studium und Einsatzbereiche diplomierter Legasthenietrainer
  – Echte Führung braucht echtes Vertrauen

1.4 Ausstellungen in den Messehallen 7, 7a, 8 und 9

- **Berufsbildung lebendig erleben**

  sowie

- **Weiterbildung - Herausforderung und Chance**

  Verschiedene Organisationen und Einrichtungen wie Kammern, Innungen und Fachverbände, Betriebe, Berufsbildungs und Berufsförderungswerke sowie berufliche Schulen zeigen - vielfach in „Lebenden Werkstätten“ - berufliche Ausbildung in Aktion. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrkräfte gewähren Einblicke in mehr als **300 Ausbildungsberufe und Bildungsgänge** sowie zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und stehen für Gespräche zur Verfügung.

- **Fachausstellung der Hersteller für Lehr- und Ausbildungsmittel, der Fachverlage und Bildungsträger**

  Hersteller von Lehr- und Ausbildungsmitteln, Fachverlage und Anbieter elektronischer Medien zeigen, was in den Schulen oder in den betrieblichen Aus- und Weiterbildungsstätten für moderne Ausbildungs- und Weiterbildungsmethoden benötigt wird. Private und kommunale Bildungsträger geben einen eindrucksvollen Überblick über ihre Angebote in der beruflichen Bildung.

- **Sonderschauen zur Fachliteratur für die Berufsbildung**

  Hier erhalten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, sich über das Angebot der Verlage zu informieren:

  - Fachbücherausstellung,
  - Pädagogische Fachliteratur,
  - Fachzeitschriften-Sonderschau.

2. Teilnahme von Schülern und Lehrkräften

Die **„Berufsbildung 2007“** bietet Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften wertvolle Informationen über die Berufswelt und die berufliche Aus- und Weiterbildung. Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften im Rahmen von Schul-/Studienfahrten und Fachexkursionen gemäß KMBek vom 12. Februar 2007 (KWMBl I S. 56) wird deshalb **besonders empfohlen**. Hauptsächlich angesprochen sind Schülerinnen und Schüler

- der Hauptschulen der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10;
- der Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10;

- der Realschulen der Jahrgangsstufen 9 und 10;
- der Wirtschaftsschulen der Jahrgangsstufen 9, 10 und 11;
- der Gymnasien der Jahrgangsstufen 10, 12 und 13;
- der Berufsschulen;
- der Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung;
- der Berufsfachschulen sowie
- der Fachoberschulen und Berufsoberschulen.

Die Schulen in Nürnberg und Umgebung sollten die „Berufsbildung 2007“ soweit möglich an den Nachmittagen besuchen. Dadurch könnten nicht nur sehr große Besucherströme an den Vormittagen etwas entzerrt werden. An den Nachmittagen herrschen erfahrungsgemäß auch bessere Bedingungen für individuelle Beratungsgespräche und für die Teilnahme an den interaktiven Angeboten.

Rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn im Schuljahr 2007/08 erhalten alle Schulen in Bayern ein Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, das ausführliches Informationsmaterial über Ablauf und Inhalte der „Berufsbildung 2007“ enthält. Unter anderem erhält jede Schule den ausführlichen Kongresskatalog sowie die „Vorbereitungshilfen für Lehrerinnen und Lehrer zum Besuch der Berufsbildung 2007“. Dieser pädagogische Leitfaden sollte unbedingt bereits im Vorfeld im Unterricht genutzt werden, um die Schülerinnen und Schüler auf den Besuch der Messe vorzubereiten und ihnen damit einen informativen und gewinnbringenden Messebesuch zu ermöglichen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann für den Besuch der „Berufsbildung 2007“ ein finanzieller Zuschuss zu den Klassenfahrten gewährt werden (Näheres unter: www.berufsbildung.bayern.de).

Die „Berufsbildung 2007“ bietet den Lehrkräften aller Schularten die Möglichkeit zur umfassenden Information und Fortbildung über Fragen, Entwicklungen und Probleme der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die Teilnahme am Kongress wird als **Fortbildungsmaßnahme** anerkannt, wobei für teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten Unfallfürsorge nach Maßgabe des § 31 Abs. 5 Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) gewährt werden kann. Lehrkräfte erhalten auf Antrag Dienstbefreiung für den Besuch der Veranstaltung, sofern durch entsprechende organisatorische Maßnahmen Unterrichtsausfall vermieden wird. Ein Zuschuss zu den Reisekosten kann nicht gewährt werden.

Darüber hinaus werden im Rahmen der „Berufsbildung 2007“ für Lehrkräfte der verschiedenen Schularten sowie für Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Die Themen und Hinweise zur Anmeldung für zentrale Maßnahmen sind der Veröffentlichung der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen „Lehrerfortbildung in Bayern September 2007 bis Januar 2008 - Heft 73“ (im Internet unter http://alp.dillingen.de) zu entnehmen. Über die Angebote für Beratungslehrkräfte und die Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung erfolgt eine gesonderte Information von den jeweils durchführenden Stellen.

Dr. B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBeibl 207 S. 196)

SYSTEMS 2007
EducationArea mit dem
Info-Stand „Schule & Computer“
Besuch durch Lehrkräfte
der bayerischen Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. September 2007 Az.: 1.6–III.4–5 S 1385–5.89 328

In der Zeit vom 23. bis 26. Oktober 2007 findet die 26. SYSTEMS, Internationale Fachmesse für Informationstechnik, Telekommunikation und Neue Medien, in der Neuen Messe München statt. Bereits zum achtzehnten Mal wird es auf der SYSTEMS 2007 die EducationArea (Halle B2, Stand-Nr. 101) geben, die damit zu den traditionellen Bestandteilen der Messe gezählt werden kann. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus informiert zusammen mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung und der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung auf dem Info-Stand „Schule & Computer“ innerhalb der EducationArea über verschiedene Aktivitäten aus dem Bereich der EDV und der Neuen Medien im Bildungswesen.

Die EducationArea wird zum vierten Mal von der B+B Medien GmbH organisiert und betreut. Der B+B Medien GmbH, die didaktische Medien für den Bildungsbereich produziert und vertreibt, ist es erneut gelungen, eine beträchtliche Zahl verschiedener Anbieter von IT-Produkten und IT-Lösungen für das

Bildungswesen innerhalb der EducationArea zu versammeln. Namhafte Aussteller aus dem Verlagswesen sowie der Software- und Hardware-Industrie werden informieren und beraten und zeigen ihre schulrelevanten Produkte bzw. Angebote.

Auf einer Aktionsbühne werden Medien- und Bildungsexperten über den Medieneinsatz in der Schule und über Aktivitäten und Initiativen berichten. Es werden auch schulformspezifische Programmpunkte angeboten. Die einzelnen Tage sind jedoch nicht einer bestimmten Schulform zugeordnet.

Thematischer Schwerpunkt wird in diesem Jahr wieder in erster Linie der unterrichtliche Einsatz elektronischer Medien sein. Es wird jedoch auch die Rolle der Lehrer(fort)bildung im Zusammenhang mit den neuen Medien beleuchtet, über die Frage der Begutachtung von Lehrmitteln diskutiert und es werden die Chancen beleuchtet, die die neuen Medien beim Übergang von der Schule in den Beruf bieten können. Genauere Informationen über das ausführliche Programm der Aktionsbühne sind ab Mitte September über den Bayerischen Schulserver unter www.schule.bayern.de und auf den Seiten der B+B Medien GmbH unter www.bb-medien.de abrufbar. Die bayerischen Schulen werden ein detailliertes Programm erhalten.

Parallel zur Aktionsbühne soll ein Workshopbereich Raum zum praktischen Erfahrungsaustausch bieten. Hier werden Kurzworkshops zum konkreten Einsatz elektronischer Medien im Unterricht sowie zur Einrichtung und Administration moderner Schulnetzwerke angeboten und beispielhafte Lösungen vorgestellt.

Zielgruppen der EducationArea und des Info-Zentrums „Schule & Computer“ sind Lehrkräfte, pädagogisches Personal und Entscheidungsträger aus Schulen, Schulverwaltung, Bildungseinrichtungen, Universitäten und Fortbildungszentren.

Für den Besuch der SYSTEMS 2007 können Lehrkräfte bzw. pädagogisches Personal bei Vorlage eines Dienstausweises oder einer entsprechenden Bestätigung der Schule oder des Instituts einen stark ermäßigten Eintrittspreis von 11 € (Tageskarte) in Anspruch nehmen (Normalpreis einer Tageskarte 35 €). Bedingung ist aber, dass sich diese Person vor Ort an den aufgestellten Terminals in den Eingängen West oder Ost registrieren. Anschließend erhalten sie ein noch nicht gültiges Ticket, das nach Bezahlung und Vorlage des oben genannten Nachweises an den Kassen gültig geschaltet wird.

Wie in den vergangenen Jahren werden voraussichtlich auch zur SYSTEMS 2007 wieder verschiedene Zeitschriften kostenlose Gastkarten anbieten.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus würde es im Interesse der Weiterentwicklung der didaktischen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern im Unterricht begrüßen, wenn möglichst viele bayerische Lehrkräfte die EducationArea auf der SYSTEMS 2007 besuchten.

Lehrkräfte aus München und näherer Umgebung können hierfür überwiegend die unterrichtsfreie Zeit nutzen. Lehrkräften der staatlichen Schulen außerhalb des Münchner S-Bahnbereiches kann die erforderliche Unterrichtsbefreiung gewährt werden, sofern keine dienstlichen Gründe entgegenstehen. Bei den Grund-, Haupt- und Förderschulen bestimmen die Staatlichen Schulämter die Teilnehmer unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

Den genannten Lehrkräften wird auf Antrag aus staatlichen Fortbildungsmitteln zu den entstandenen Fahrtkosten ein Zuschuss gewährt, der bis zur Höhe des durch den Großkunden-Rabatt für den Freistaat (Kundennummer 7102302) um 10 % ermäßigten Fahrpreises der Deutschen Bahn AG für die kürzeste Fahrtstrecke in der 2. Klasse erstattet wird. Die Lehrkräfte geben beim Kauf des Fahrscheins die oben genannte Kundennummer an, legen eine Ablichtung dieser Bekanntmachung vor und legitimieren sich ggf. durch die Vorlage des Dienstausweises bzw. einer entsprechenden Bestätigung der Schule. Aufgrund des bestehenden Dienst- und Treueverhältnisses sind die teilnehmenden Lehrkräfte überdies verpflichtet, eine aus persönlichen oder dienstlichen Gründen erworbene BahnCard zu benutzen und dies bei der Reisekostenabrechnung anzugeben. Eine (auch nur teilweise) Erstattung der Kosten der BahnCard ist aber nicht möglich. Die Anträge sind mit Angabe des Besuchstages und des Preises einer Rückfahrkarte 2. Klasse nach dem Tarif der Deutschen Bahn AG sowie mit Nachweis der entstandenen Fahrkosten auf dem Dienstweg bei der **zuständigen Regierung** einzureichen.

Den Trägern der nichtstaatlichen Schulen wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 37/2007
KWMBeibl 2007 S. 200)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 4. September 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Daten-

verarbeitung hat im August 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

– BAYERN IN ZAHLEN, Heft 7 mit den Beiträgen: „Positive Resonanz auf den ersten Kundentag des Rechenzentrums Süd“, „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2025“, „Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006“, „Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern“, „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2006“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.

– Beiträge zur Statistik Bayerns:

  Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern – Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise bis 2025 sowie für Bayern bis 2050

  CD-ROM – (ausführliche Darstellung der Ergebnisse bis 2025 für alle Kreise Bayerns und für Gesamtbayern)

– Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:

  Standard-Arbeitsvolumen in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland – 1999 bis 2005, Dateiausgabe

  Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland – 1999 bis 2005, Dateiausgabe

– Verzeichnisse:

  – Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2006

– 27 Statistische Berichte aus den Bereichen

  Bevölkerung; Bildung; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Preise und Preisindizes

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 101/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Pressemitteilungen“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Fax -457,
E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de)
und die Pressestelle (Telefon -255, Telefax -607,
E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de).
Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet
www.statistik. bayern.de/veroeffentlichungen einsehund herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 36/2007)

Hinweise auf Bekanntmachungen

2230.1.1.1.1.3-UK

Verfahrensordnung für die
Lehrplankommission am Staatsinstitut für
Schulqualität und Bildungsforschung

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 17. Juli 2007 Nr. III.4-5 O 4342.1-6.17 700

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 309)

Nichtamtlicher Teil

Naturkunde-Museum Bamberg

Panzerfisch, Flugsaurier & Co. – Ein Streifzug durch die Evolution der Wirbeltiere

Sonderausstellung

Diese Sonderausstellung war bereits in den Jahren 2000 bis 2003 im Naturkunde-Museum Bamberg zu sehen. Nachdem bis heute laufend Anfragen unterschiedlicher Schulen mit der Bitte um erneute Präsentation der Schau eintreffen, wird die Ausstellung in einer neuen, überarbeiteten Fassung für das gesamte Schuljahr 2007/2008 wieder aufgebaut.

Die Ausstellung, in der die Entwicklung der Wirbeltiere von den ersten Urfischen bis hin zum Menschen geschildert wird, ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

- Wie funktioniert die Evolution?
- Alles Leben kommt aus dem Wasser
- Die Herrschaft der Fische
- Die Eroberung des Festlandes
- Der Traum vom Fliegen
- Erfolgreiche Säugetiere

Texttafeln, ausgesuchte Exponate und lebensnahe Dioramen bilden die Informationsmedien. Schüleraktivblätter für die Jahrgangsstufen 3-5, 6-8 und 9-12 können aus dem Internet (**www.naturkundemuseum-bamberg.de**) heruntergeladen oder telefonisch bestellt werden. Führungen nach telefonischer Absprache.

Ort: Naturkunde-Museum Bamberg
Fleischstraße 2
96047 Bamberg
Tel.: 0951 – 8631249

Öffnungszeiten: Di – So: 9.00 – 17.00 Uhr, Oktober – März: 10.00 – 16.00 Uhr

---

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband
Bayerische Landesunfallkasse

Wenn häusliche Pflege der Haut schadet

Rund 980.000 Menschen in Deutschland pflegen zu Hause einen Angehörigen. An die eigene Gesundheit denken viele Pflegende dabei zuletzt. Ein Beispiel ist die Haut: Trockene, juckende und spröde Hände gehören häufig zum sowieso schon anstrengenden Pflege-Alltag. Eine dauerhaft gestresste Haut aber reagiert nicht selten mit Entzündungen oder Allergien. Darauf weist der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) hin. Bei ihm sind rund 202.000 pflegende Angehörige in Bayern kostenlos gesetzlich unfallversichert.

Schon das tägliche Waschen, Baden und Eincremen des Pflegebedürftigen mit speziellen Salben und Cremes greift die Haut an. Kommen alltägliche Arbeiten hinzu wie Geschirr spülen oder Hausputz, hat die Haut es immer schwerer, ihre natürliche Schutzfunktion aufrecht zu erhalten. Wasser und Tenside, waschaktive Substanzen in Seifen, Shampoos, usw. entfernen den Säureschutzmantel der Haut und damit eine wesentliche Barriere gegen Schadstoffe, die dann fast unbehindert tief in die Haut eindringen können. Mögliche Folgen sind trockene, schuppige Stellen, Rötungen und im fortgeschrittenen Stadium Entzündungen und Allergien.

Pflegende Hände brauchen Pflege

Gerade pflegende Hände müssen also gut versorgt sein. „Bitte nehmen Sie sich die Zeit dafür“, ermuntert Bayer. GUVV-Geschäftsführer Elmar Lederer pflegende Angehörige, hier an sich selbst zu denken – im eigenen, aber auch im Interesse des Menschen, der die Pflege braucht. „Das hat“, ist Lederer überzeugt, „mit Egoismus nichts zu tun.“

Seien Sie gut zu Ihrer Haut:

- Vor Beginn einer hautbelastenden Tätigkeit die Hände mit Hautschutzcreme pflegen. Im Unterschied zu Pflegecremes sind Schutzcremes mit speziellen Wirkstoffen versehen, welche die Barriereeigenschaft der Haut verbessern.
- Bei Dauerbelastung alle zwei bis drei Stunden eincremen.
- Hautschutzcreme ohne Duft- oder Konservierungsstoffe verwenden.
- Den Hautarzt um Rat fragen, wenn handelsübliche Handcremes nicht reichen.
- Zusätzlich Schutzhandschuhe tragen, wenn die Haut in Kontakt zu Blut oder Körperflüssigkeiten kommt (medizinische flüssigkeitsdichte Einmalhandschuhe) oder bei Kontakt mit Desinfektions- oder Reinigungsmitteln (baumwollgefütterte Haushaltshandschuhe).
- Vorsicht: So genannter „flüssiger“ oder „unsichtbarer“ Handschutz in Form von Sprays und Schäumen, aber auch Schutzsalben, schützt nicht vollständig.

Weitere Informationen zum Hautschutz bietet die Hautschutz-Kampagne der gesetzlichen Kranken- und Unfallkassen unter: www.2m2-haut.de.

Für Rückfragen:
Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband

Bayerische Landesunfallkasse

Schulweg: Nicht mit Kickboard

Gefährliche Stürze wegen kleiner Räder

Kickboards und Cityroller sind wegen ihrer Schnelligkeit und Schnittigkeit bei Kindern beliebt. Schon Erstklässler fahren mit den kleinen, silbernen Tretrollern zur Schule. Immer wieder verunglücken jedoch Kinder bei Stürzen mit Kickboards (zwei Räder) und Cityrollern (drei Räder). Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (Bayer. GUVV) und die Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) warnen Eltern deshalb davor, Grundschüler mit diesen Fahrgeräten zur Schule fahren zu lassen.

Salto über den Lenker

„Der Nachteil bei Kickboards und Cityrollern sind die kleinen, schmalen Räder“, warnt Elmar Lederer, Geschäftsführer von Bayer. GUVV/Bayer. LUK. „Das Vorderrad passt in schmale Vertiefungen auf dem Gehweg, zum Beispiel zwischen zwei Gehwegplatten. Es wird eingeklemmt und der Roller bremst abrupt.“ Die Trägheitskräfte bewirken, dass das Hinterrad vom Boden abhebt. Entweder dreht sich der Roller dann um die Achse des Vorderrads und das Kind stürzt über den Lenker nach vorn, oder der Roller dreht sich seitlich um den Lenker und das Kind fällt zur Seite auf den Boden. Auch in der Schule sind die Roller eine Gefahr, wenn sie als „Stolperfallen“ vor dem Klassenraum oder in der Garderobe herumliegen.

Kopf, Schultern und Becken bei Stürzen gefährdet

Da Kinder mit dem Kickboard fast so schnell sind wie ihre Altersgenossen auf dem Fahrrad, können sie bei einem Sturz schwere Verletzungen davontragen. Kopf, Schulter, Unterarme, Hände und Beckenbereich werden bei Stürzen besonders in Mitleidenschaft gezogen. Eine Schutzausrüstung wie beim Inline-Skaten (Helm, Protektoren für Ellbogen, Knie und Handgelenke) schützt nicht vollständig vor den Sturzfolgen, da Schultern und Becken nicht gesichert sind.

Für Rückfragen:
Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband
Bayerische Landesunfallkasse

Gut versichert:
Gesetzlicher Unfallschutz für ehrenamtliche Helfer

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, ehrenamtliche Sanitäter, Schülerlotsen oder ehrenamtliche, vom Gericht bestellte Betreuer - sie und viele andere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Deutschlandweit sind es über 20 Millionen Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für andere engagieren. Gut, dass sie bei einem Unfall unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen. In Bayern sind beim Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. GUVV / Bayer. LUK) rund 740.000 Ehrenamtliche unfallversichert.

„Der Schutz umfasst sowohl Unfälle, die bei Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit selbst passieren, als auch Verkehrsunfälle auf den mit dem Ehrenamt verbundenen Wegen“, erklärt Elmar Lederer, Geschäftsführer von Bayer. GUVV und Bayer. LUK. Ausgenommen sind private Umwege. Auch Ausbildungsveranstaltungen stehen unter Versicherungsschutz. Außerdem werden Sachschäden bei ehrenamtlichen Helfern in Rettungsorganisationen (z. B. Freiwillige Feuerwehr, Bayerisches Rotes Kreuz) ersetzt, wenn ein im Eigentum oder Besitz des Helfers befindlicher Gegenstand im dienstlichen Interesse eingebracht und dabei zerstört wurde. Für die „Ehrenamtler“ selbst ist die Versicherung kostenlos, die Beiträge zahlt die öffentliche Hand.

Die Unfallmeldung erfolgt durch die Einrichtung, für die der freiwillige Helfer tätig geworden ist. Außerdem sollte dem behandelnden Arzt mitgeteilt werden, dass sich der Unfall bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit ereignet hat. Dann übernimmt die gesetzliche Unfallversicherung alle Aufwendungen für die medizinisch notwendige Heilbehandlung und für die soziale und berufliche Wiedereingliederung. Die Praxisgebühr entfällt.

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation:

Ulrike Renner-Helfmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 089/36093-119
Fax: 089/36093-379
E-Mail: presse@bayerguvv.de

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät

Sommertheater Pusteblume

Das Sommertheater Pusteblume ist eine Einrichtung zur musisch-kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

Lehrerfortbildungen Theater/Tanz

Die offenen Fortbildungen für Lehrer aller Schulformen werden als Wochenendveranstaltungen angeboten. Ein Wochenende umfasst 12 Unterrichtsstunden und

kostet 79,00 €.

Ort: Pusteblume
Zentrum für Bewegung, Entspannung, Tanz und Theater
Hosterstr. 1 - 5
50825 Köln
oder:
Kursraum
Ansgarplatz
50825 Köln

Programm (Oktober 2007 bis März 2008):

20./21.10.07	Vom kreativen Schreiben ins szenische und experimentelle Umsetzen auf der Bühne
20./21.10.07	Videoclip-Dancing für die Schule
27./28.10.07	Afrikanischer Tanz
27./28.10.07	Zum psychomotorischen Umgang mit Aggressionen
03./04.11.07	Dance like stars on MTV
03./04.11.07	Trommeln als Liedbegleitung
10./11.11.07	Schwarzlichttheater - Grundkurs
17./18.11.07	Streetdance
17./18.11.07	„Mathe live“ – Bewegungsspiele mit Zahlen, Mengen und Formen
24./25.11.07	„Wackelpeter und Zappelphilip“ – Zum psychomotorischen Um gang mit ADHS
01./02.12.07	Salsa
12./13.01.08	Brain Gym® - Was Bewegung möglich macht
12./13.01.08	Buchstaben in Bewegung - Lesen und Schreiben lernen mit allen Sinnen
19./20.01.08	Improvisationstheater – Grundlage allen Theaters
19./20.01.08	Stomp – Theater f. d. Sinne – Rhythmus f. d. Körper
09./10.02.08	Jeux Dramatiques - Sozialkompetenz spielerisch
09./10.02.08	Schwarzlichttheater – Aufbaukurs
16./17.02.08	Hip Hop Theater
16./17.02.08	Trommeln und Stomp
23./24.02.08	Rhythmus mit dem Körper – Body-Percussion und mehr!
23./24.02.08	Lernen in Bewegung
01./02.03.08	„Lippen hochkrempeln und Wort anlegen!“ – Stimm-Workshop für Lehrer/innen
01./02.03.08	Trommeln bis die Schule bebt
08./09.03.08	Zaubern – ein pädagogisches Hilfsmittel
08./09.03.08	Miró – Bewegte Bilder schwarzgelichtet

Auskunft, Nachfragen, Anmeldungen:
Sommertheater Pusteblume
Hosterstraße 1 – 5
50825 Köln
Tel.: 02 21/5 50 15 44
Fax: 02 21/5 50 44 92
E-Mail: info@pusteblume-online.de
Internet: www.pusteblume-online.de

Museum am Dom in Würzburg

„Auf der Suche – Bernd Schwarzer“

Ausstellung

Dauer: 21.09.2007 – 25.11.2007

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag: 10.00 - 18.00 Uhr
ab 01. November: 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Museum am Dom
Kiliansplatz 1
97070 Würzburg

Für weitere Informationen:

Tel: 0931-386 65 600
Fax: 0931-386 65 609

Internet: www.museum-am-dom.de

INNKOMM Institut für innovative Kommunikation

Anti-Stress-Programm für Lehrer

Der erfolgreiche Umgang mit täglichen Belastungen und Anforderungen des Schulalltages

Termin: 15.11.2007, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Haus Benedikt
St.- Benedikt-Str. 1/3
97072 Würzburg
Tel: 0931/30504-10

Viele Lehr- und Führungskräfte klagen in ihrem Schulalltag über Stressoren im Leistungs- und Beziehungsbereich, verschiedenartigen Anforderungen und sind besonders auf der Beziehungsebene herausgefordert, ja oft überfordert. Dieses Defizit trägt u. a. entscheidend zur Entstehung von Stress und Burnout bei.

Unser Anti-Stress-Programm bezieht sich auf ein ganzheitliches Gesundheitsförderungsprogramm. Die vielfältigen und leicht erlernbaren Übungen für zwischendurch ermöglichen Ihnen im Schulalltag wieder Erholung, Gelassenheit und Wohlbefinden zu erleben. Einzelne Übungen können auch sehr gut für Schüler- und Elterngruppen eingesetzt werden.

Übungen und Methoden aus den Bereichen:

- Stressbelastungen im schulischen Alltag mit kurz- und langfristig wirksamen Strategien begegnen
- Stresserzeugende Denk- und Gefühlsmuster verändern
- Massage- und Wahrnehmungsübungen
- „Innere“ und äußere Raumgestaltung für ein ganzheitliches Gesundheitskonzept
- Entspannungsübungen und Strategien zur Problemanalyse u. a. auch für Schüler- und Elterngruppen
- Die wichtigsten Anti-Stress-Tipps für den Schulalltag kurz und bündig

Anmeldeschluss: 01.11.2007

Teilnehmerzahl: bis 14 TN

Kursgebühren: Seminargebühren und Verpflegung: € 113,00 bzw. € 38,00 *****

*****Hinweis: Der Kurs wird von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahme anerkannt und bis zu 80/90 % bezuschusst!

Weitere Informationen unter der Homepage: www.inkomm.de.

Anmeldung:

INNKOMM! Institut für innovative Kommunikation
Leitung: Larissa I. Oschmann ,Entspannungs- und Kommunikationstrainerin, Systemtherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF)

Tel: 0931/8049100
Fax: 0931/7849100
E-Mail: info@innkomm.de
Homepage: www.innkomm.de

Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg

Astronomische Unterrichtsveranstaltungen für Grund- und Hauptschulen

Oktober 2007 bis Februar 2008

Ort: Nicolaus-Copernicus-Planetarium
Am Plärrer 41
90429 Nürnberg

Anmeldung:
(mind. 2 - 3 Wochen vor dem jeweiligen Termin)
Tel.: 09 11/9 29 65 53 (Mo - Do 08.30 - 13.00 Uhr)
Fax: 09 11/9 29 65 54
E-Mail: planetarium@stadt.nuernberg.de

Programmangebot:

Unsere erste Sternennacht
1./2. Jahrgangsstufe
Di, 23.10.07 / Mo, 12.11.07 / Mi, 28.11.07 / Mo, 03.12.07 / Mi, 09.01.08 / Di, 22.01.08 / Di, 19.02.08 / Do, 28.02.08
jeweils 09.00 Uhr und 10.30 Uhr

Das Sternenzelt
(Live-Vortrag)
3. Jahrgangsstufe
Do, 29.11.07 / Do, 13.12.07 / Do, 17.01.08 / Do, 21.02.08
jeweils 09.00 und 10.15 Uhr

Wir reisen zum Mond und zu den Planeten
3./4. Jahrgangsstufe
Do, 25.10.07 / Mi, 07.11.07 / Mi, 05.12.07 / Di, 11.12.07 / Do, 20.12.07 / Fr, 11.01.08 / Mo, 21.01.08 / Mi, 13.02.08 / Mi, 27.02.08
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Schattenspiele im All: Mondphasen und Finsternisse
5./6. Jahrgangsstufe
Di, 19.10.07 / Di, 20.11.07 / Fr, 14.12.07 / Mi, 16.01.08 / Di, 26.02.08
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Mit Professor Photon durchs Weltall
5./6. Jahrgangsstufe
Mi, 22.10.07 / Fr, 23.11.07
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Und sie folgten einem Stern
(Weihnachtsprogramm)
7. - 9. Jahrgangsstufe
Mi, 19.12.07
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

500 Jahre nach Behaim: Blauer Planet im Visier
7. - 9. Jahrgangsstufe
Mi, 14.11.07 / Di, 18.12.07 / Di, 15.01.08 / Fr, 15.02.08
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Gefangen in Zeit und Raum
8./9. Jahrgangsstufe
Fr, 19.10.07 / Di, 06.11.07 / Mi, 12.12.07 / Fr, 18.01.08 / Di, 12.02.08
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Einsteins Universum
Oberstufe
Mo, 26.11.07 / Mi, 23.01.08
jeweils 09.00 und 10.30 Uhr

Dauer der Veranstaltungen:
ca. 50 Minuten
Beschreibungen der Programme:
im Internet unter www.planetarium-nuernberg.de
oder auf Anfrage per Fax

Eintrittsgelder:
pro Schüler 3,00 €, Aufsichtspersonal frei, weitere Begleitpersonen je 4,80 €

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10“ (2007/Nr. 5)

Thema: Lied interkulturell

Was macht ein Lied interkulturell? (Jank) – Zwei Lieder aus Malawi zum Singen und Musizieren (Lichtmess/Striegel) – Faszination Capoeira (Brünger) – Hochzeit feiern in Deutschland und in der Türkei (Griesmeier) – Is'n Klacks för so'n Hamborger Jung … (Reuter/Messmer) – Das Buch Rut (Kaulen) – „Weil ich mir eine CD kaufen will!“ (Risel) – Die Millionenbuch-Werkstatt (Wichmann) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“ (2007/Nr. 9)

Thema: Erfolgreich Lernen

Kreativ lernen (Schuster) – Wichtige Lesestrategien (Gold/Souvignier) – Gruppentische - und dann (Acham) – Chat-Sprache (Lax) – Knack die Nuss! (Müller) – Knoffhoff oder Know-how? (Morawietz) – »Kommen Sie morgen um neun!« (Schreck) – Raus aufs Land! (Bergsträsser) – Wie viel kostet der neue Tanzbodenbelag? (Hagen) – Talk and read (Vatter) – Artikel 9 JuSchG (Hartwig) – VW made in China (Girscht) – Artgerechte Tierhaltung (Schaeffer) – Kognition und Emotion (Standop) – Von Bravo-Girl bis Womanticker (Morawietz) – Informationen und Bücher

„Grundschulmagazin“ (2007/Nr. 5)

Thema: Kinder verfassen Texte

Kinder schreiben Texte (Abraham) – »Katja und der Falke« (Abraham) – Kindertexte analysieren und fördernd bewerten (Altenburg) – Ein trauriges Spiel im Königsgarten (Gien) – Schreibkonferenzen fördern Schreibkompetenzen (Käferle) – In der Märchenwerkstatt (Pfeiffer) – Geometrische Knobeleien (Emmrich) – Die Vergiss-mich-Nüsse (Calvert) – Kletterkünstler und Nussliebhaber (Reitschert) – Collage aus Geschenkpapier (Witzel) – Informationen und Bücher

Aulis Verlag Deubner, Köln

„SACHE-WORT-ZAHL“ (2007/Nr. 88)

Thema: Salz

Salz - das besondere Mineral (Schrenk) – Versuche rund ums Salzwasser (Baisch) – Salzkristalle (Kiesel) – So lieb wie das Salz (Braun) – Mathematische Spielereien mit dem Salzkristall (Vocilka) – Kennst du die Körper? (Hahn/Dietz) – Reden über Sachen im Sachunterricht (Seybold/Knörzer) – Informationen und Bücher

Verlag Frankenbund, Würzburg

„Frankenland“ (2007/Nr. 4)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Viehkontraktenbücher als Quelle zur Alltagskultur im Spessart des 19. Jahrhunderts (Weinhold) – 800 Jahre Wülflingen - ein fränkisches Ganerbendorf im Spiegel der Geschichte (Diller/Jäger) – Mopshund und Mopsgesellschaft (Mödlhammer) – Land mit Charakter: Unterfranken (Beinhofer) – EinBlick in die Renaissance - Georg Ludwig von Seinsheim und seine Zeit (Keß) – Zeugnisse des Glaubens - Zur Jubiläumsausstellung „Unterm Sternenmantel. 1000 Jahre Bistum Bamberg - 1007-2007“ (Reddig) – Schauplätze der Nachkriegsliteratur in Franken (Gasseleder) – Eine Wiedergeburt mainfränkischer Mundart aus dem Geist von Asterix und Obelix? (Mündlein) – „Kulturlandschaftsstationen“ im Freilandmuseum Fladungen eröffnet (Fechter) – „Hochzeit“ auf dem Gredinger Trachtenmarkt (Ständecke)

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 9)

Die bayerische Hauptschule (Schneider) – Bericht über den Ingolstädter Hauptschulfachkongress am 4./5. Mai 2007 (Seefried) – Gesamtkonzept der Initiative (Dr. Wittmann/Krück) – Hauptschularbeitstagung in Burglengenfeld (Czinczoll) – Profilbildung (Rewitzer) – Modularisierung in den Fächern Deutsch und Mathematik (Busley/Wagner) – Praxisbezug an Hauptschulen (Kugler) – Zielgenauere Berufsorientierung und –findung in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 durch mehr Praxisbezug (Glas/Ströhla) – Möglichkeiten einer effektiven Kooperation Hauptschule - Berufsschule (Dr. Glötzl) – Kooperation konkret (Balk) – Leistungsfeststellungen, Zeugnisse und Abschlüsse an der Hauptschule (Rauscheder/Rewitzer) – Die Ganztagsschule in Bayern (Dr. Modesto/Häns) – Qualifizierung der Lehrkräfte (Dr. Schrom) – Öffentlichkeitsarbeit (Pötke) – Informationen und Bücher

Beamtenrecht

Bayerisches Beamtengesetz
Verordnung über die Laufbahnen der bayerischen Beamten
Bayerisches Disziplinargesetz (BayDG)*
Kommentare

Von Verwaltungsdirektor a. D. Richard Strunz und Ministerialrat Dr. Andreas Findeisen

Gemeinde- und Schulverlag Bavaria GmbH, München, www.kommunalpraxis.de, 11. Lieferung, Juli 2007, ISBN 978-3-89382-079-5, 554 Seiten, 55,40 €, Gesamtwerk: 1164 Seiten, 82,00 €

Das Bayerische Beamtengesetz ist mehrfach geändert worden, zuletzt durch das Gesetz zur Neuordnung des Bayerischen Landeserziehungsgeldes. Alle Änderungen – u.a. Neueinfügung des Art. 86a (Beihilfe in Krankheits-, Geburts-, Pflege- und sonstigen Fällen) – wurden in der Überarbeitung der Kommentierung berücksichtigt. Neu in den Anhang aufgenommen wurde der Text der Bayerischen Beihilfeverordnung.

Neben weiteren Aktualisierungen berücksichtigt die Überarbeitung der Laufbahnverordnung die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gewährung von Altersteilzeit in Verwaltungsreformbereichen und der Laufbahnverordnung. Die Änderungen betrafen u.a. § 5 (Ordnung der Laufbahnen), § 13 (Dienstzeiten) und § 38 (Einstellung in den Vorbereitungsdienst/höherer Dienst).

* Der Beitrag **Bayerisches Disziplinargesetz (BayDG)** ist auch als Einzelausgabe (Kommentar, Loseblattwerk) erhältlich.

Denken/Lernen/Konzentrieren

Kopfsprünge
Denksport für drei Minuten

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 152 Seiten, kartoniert, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-401-02684-8, 3,50 €

12 verschiedene Rätselarten warten darauf geknackt zu werden. Zahlenräder, Buchstabensalat, Kakuros und Sudokus, Symbolpfade, Worträder u.v.m. bringen das Gehirn in Schwung – und machen vor allem Spaß!

S a l b e r Eva

Sinn-voll lernen
Ein Lehrmittel zur ganzheitlichen Förderung von Kindern im Alter von fünf bis elf

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 271 Seiten, kartoniert, 37 Fotos, ISBN 978-3-258-07175-6, 24,90 €

Wie gelingt erfolgreicher und lustvoller Unterricht, bei dem alle Sinne angesprochen werden? Wie unterrichtet man heterogene Kindergruppen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen? Wer das Buch von Eva Salber kennengelernt hat, weiß es und hat Lust, im Unterricht gleich loszulegen:

Viele sinnliche und lehrreiche Ideen warten darauf, umgesetzt zu werden. Da die meisten Übungen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade bieten und Integrationsmöglichkeiten aufzeigen, kann jedes Kind in der Gruppe nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten mitmachen. Die erlebnisreichen Stunden ermöglichen es allen gleichermaßen ihre individuellen wie auch sozialen Kompetenzen zu erweitern. Derweil kann sich die Lehrkraft entspannt auf die nächste Lektion freuen, weil auch diese schon gebrauchsfertig im Buche steht.

Deutsch – Grundschule

Der kleine Herr Jakob
Bilderbox mit Kopiervorlagen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Bilderbox mit 10 Kopiervorlagen, 40 Geschichten mit je 4 Bildern 9 x 9 cm, ingesamt 160 Karten mit Anleitung, alle Altersstufen, Nr. 12016K, 38,80 €

Wenn der kleine Herr Jakob mit seinem drolligen Hund auftaucht, gibt es für Groß und Klein etwas zum Schmunzeln. Witzig, einfallsreich, aber nicht verletzend oder schadenfroh, bewältigt er kleine Alltagsprobleme auf seine Art.

Immer vier der farbigen Situationsbilder lassen sich zu einem Handlungsablauf zusammenstellen.

R a u Marie Luise

Literacy
Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben

Haupt Verlag, Bern/BUCH CONTACT, Freiburg, www.haupt.ch, 231 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-258-07220-3, 29,00 €

Wie können Eltern und Erziehende Kinder in ihrer Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit unterstützen und gleichzeitig Freude an Büchern und Lust am Lesen fördern? Marie Luise Rau erklärt es in ihrem Buch, wissenschaftlich fundiert und doch einfach zu lesen. Sie unterstreicht vor allem den Wert des Vorlesens und schärft den Blick von Erziehenden dafür, wo sie die Kinder sinnvoll altersgemäß unterstützen können. Zu diesem Zweck werden anhand vieler Beispiele Einblicke in die Sprach-Entwicklungsprozesse gegeben.

Diese Einblicke fördern das Verständnis Erwachsener und ihre Kommunikation mit Kindern. Zusätzlich wird der Forschungsstand zum Thema Literacy verständlich und anschaulich dargestellt und durch thematisch geordnete Literaturverzeichnisse ergänzt.

Englisch – Grundschule

Epping/Hahn

Wortschatz und Übungen

Englisch für die Grundschule

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 96 Seiten, broschiert, durchgehend farbig illustriert von Sven Palmowski, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-401-41376-1, 6,95 €

Der kompakte, klar gegliederte Wortschatz ermöglicht das systematische Erlernen und Wiederholen der im Grundschullehrplan relevanten Themenfelder. Dazu kommen Übungen mit den wichtigsten sprachlichen Strukturen und landeskundlichen Anmerkungen. Ansprechende Illustrationen und ein übersichtliches Layout machen das Lernen zum Vergnügen.

Übersichtlicher, systematischer Seitenaufbau mit:

- nach Themenbereichen geordneten Vokabellisten
- amerikanischen und britischen Vokabeln
- Redewendungen und erster Konversation
- Tipps und Übungen zu jedem Themenbereich, die den Lernerfolg festigen
- Ausführlichem Lösungsteil zum selbstständigen Arbeiten

Entspannungsübungen

Goldstein/Göpfert/Quast

Stille Träume

Fantasiereisen für Kinder

Verlag an der Ruhr, Mülheim a. d. Ruhr, www.verlagruhr.de, 66 Seiten, A4, Pb. mit CD, 5 – 10 Jahre, ISBN 978-3-8346-0254-1, 20,00 €

Auf einer duftenden Blumenwiese liegen oder beim Erobern einer Schatzinsel die Meeresbrandung spüren – Elfenohr und Sternenauge führen mit allen Sinnen in das Reich der Fantasie. Gerade in unserer schnelllebigen und medienorientierten Zeit ist es wichtig den Kindern die Bedeutung von Fantasie, Konzentration und Zuhören zu vermitteln. Zehn Geschichten schaffen Raum für die Träume der Kinder und helfen ihnen sich auf eine Situation bewusst einzulassen. Thematisch passende Arbeitsblätter, Mandalas sowie Schmuckblätter für weitere Mal-, Erzähl- und Schreibanlässe fordern die Kinder auf, ihre Fantasien auch gestalterisch und schriftlich zu verarbeiten.
Die CD enthält jede Geschichte als Hörversion mit Musikuntermalung sowie Instrumentalversionen. Mit zahlreichen praktischen Tipps zur Umsetzung, die den Einstieg und die Durchführung erleichtern.

Fächerübergreifendes Lernen

Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen

Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis

Herausgegeben von Michaela Gläser-Zikuda und Tina Hascher

Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, www.klinkhardt.de, 2007, 1. Auflage, 304 Seiten, kartoniert, ISBN 3-7815-1531-4, 19,80 €

Kernstück des momentanen Wandels von der Lehr- zur Lernkultur ist die verstärkte Berücksichtigung der Perspektive des Lerners. Lerntagebuch und Portfolio haben in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung als Dokumentations- und Reflexionshilfe. Der vorliegende Band setzt sich sowohl mit den praxisbezogenen Erfahrungen, als auch mit den aktuellen Forschungsergebnissen des Lerntagebuch- und Portfolio-Ansatzes auseinander.

Die Beiträge stammen aus dem Kontext von Schule, Hochschule und Weiterbildung und orientieren sich an drei Schwerpunkten:

- Grundüberlegungen zur neuen Lernkultur und zur Arbeit mit Lerntagebuch und Portfolio
- Lerntagebücher in Forschung und Praxis
- Portfolios in Forschung und Praxis.

Dabei wird deutlich, dass in der Schul- wie in der Erwachsenenarbeit Lerntagebuch und Portfolio die Chance bieten für einen Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden, aber auch für eine Verstärkung der Selbstreflexion und Eigenverantwortung des Lernenden in der aktiven Auseinandersetzung mit seinem Lernprozess.

Die einzelnen Beiträge erhellen die theoretischen Grundlagen und zeigen Ansätze bzw. Beispiele für die praktische Umsetzung. Sie decken somit ein weites Spektrum ab.

Für interessenorientiertes Querlesen ist eine kommentierte Kapitelübersicht am Anfang des Buches sehr hilfreich.

So bietet das empfehlenswerte Werk eine Fülle von aktuellen, differenzierten Informationen für Studierende, Referendare, Lehrkräfte und in der Erwachsenenbildung Tätige.

Fördermaßnahmen

Z e t t e r s t r ö m Agneta

Individuelle Entwicklungspläne!

Schüler optimal begleiten und fördern – das schwedische Modell

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 199 Seiten, Paperback, A4, Kl. 1-10, Bestellnummer 60261, ISBN 978-3-8346-0261-9, 20,80 €

Lernstand erkennen, individuell fördern, Standards erreichen – Schweden macht schon lange vor, was in Deutschland langsam auch zur bildungspolitischen Realität wird. Schüler werden individuell gefördert und optimal beim Erreichen ihrer eigenen Lernziele begleitet. Dazu führt jeder Schüler sein eigenes Portfolio mit einem individuellen Entwicklungsplan. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen werden entlang der Lehrpläne Ergebnisse reflektiert, neue individuelle Ziele vereinbart und Methoden festgelegt. Dieses Buch zeigt Ihnen detailliert und praxisnah die Arbeit mit Entwicklungsplänen und die schuljahresübergreifende Struktur der Entwicklungsgespräche. Zahlreiche Formulare und Beobachtungsbögen können als Arbeitsgrundlage dienen. So wird ein sofortiger Einstieg in diese alternative und prozessorientierte Form der Bewertung möglich.

Franken

Werner/Werner

Atem-Wege

Der Franziskusweg an der Thüringer Hütte/Rhön Meditationen zum Sonnenaufgang

Echter Verlag, Würzburg, www.echter-verlag.de, 95 Seiten, gebunden, mit Fotos von Rudolf Fischer, 20,5 x 20,5 cm, ISBN 3-429-02800-0, 9,90 €

Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi gehört zu den eindrucksvollsten und beliebtesten religiösen Dichtungen. In der Rhön ist zu diesem Text ganz neu ein Wanderweg entstanden.
Auf dem rund fünf Kilometer langen Weg sind zu den einzelnen Lobgesängen zehn Kunststationen zum Sonnengesang und sieben Lesestationen zum Thema „Lebensweg“ errichtet worden.
Dort laden Schnitzereien von Schülern der Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim und Tafeln mit meditativen Texten ein zu Besinnung und Betrachtung. Das vorliegende Buch lässt in Bild und Text diesen Weg nachgehen und den franziskanischen Lobpreis der Schöpfung neu erspüren und vertiefen.

Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde

Wunder der Welt

Meisterwerke der Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart

Arena Verlag GmbH, Würzburg, www.arena-verlag.de, 64 Seiten, gebunden, durchgehend farbig mit Fotos und Illustrationen, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-401-06140, 7,95 €

Die sieben Weltwunder der Antike sind Meisterleistungen der Baukunst und Zeugnisse der Geschichte: die ägyptischen Pyramiden, der Artemistempel in Ephesos, der Koloss von Rhodos … Auch spätere Epochen bieten Spektakuläres. Viel gibt es zu erfahren über Mayatempel, die Chinesische Mauer, aber auch über modernste Wolkenkratzer, gigantische Talsperren und kühne Brücken. Leistungen, die die Gesetze der Schwerkraft zu widerlegen scheinen, Wunder, von Menschenhand gemacht. Wichtige Fakten, faszinierende Fotos und Illlustrationen – und alles, was man über interessante Topthemen wissen will. Beeindruckendes Material neuester Forschungen wird in leicht verständlichen Texten vorgestellt.

Allgemeinbildung – Weltgeschichte

Das muss man wissen

Herausgegegen von Martin Zimmermann mit Illustrationen von Hauke Kock

Arena Verlag GmbH, Würzburg, www.arena-verlag.de, 496 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-401-06100-9, 22,00 €

Der Mensch betritt das 3. Jahrtausend. Seine Geschichte ist geprägt von sozialen, technischen und kulturellen Errungenschaften, aber auch von Krieg und Leid. Dieses Buch nimmt den Faden vor vielen Millionen Jahren auf, verfolgt ihn durch die frühen Hochkulturen und antiken Weltreiche, durchs Mittelalter in die Zeit der Entdeckungen, Kolonialismus und Imperialismus folgen einander, Weltkriege erschüttern die Erde, die Technologie katapultiert uns ins Zeitalter der Globalisierung. Es entsteht ein farbenprächtiges Bild einer jahrtausendelangen und spannenden Entwicklung – der Geschichte der Menschheit.

Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

von C r a m m Dagmar

Kochen für Kinder

Über 250 Gerichte, die Kinder gerne essen

Gräfe und Unzer Verlag, München, www.gu-online.de, 240 Seiten, 200 Abbildungen, Hardcover, 21 x 27 cm, ISBN 978-3-7742-6076-4, 19,90 €

Frisch, knackig und gesund – so soll Kinderernährung

sein. Doch Kinder essen mit Augen und Ohren. Sie greifen gerne zu, wenn etwas schrill aussieht oder beim Kauen lustig knistert. Was „groß und stark“ macht, ist meist unwichtig, was bunt und ungesund ist, dafür oft umso interessanter. Die richtige Ernährung ist immer wieder zentrales Thema.

Dieses Buch bietet 250 einfallsreiche Rezept-Ideen für die Ernährung von Kindern. Unkompliziert in der Zubereitung, abwechslungsreich und dem Alter entsprechend.

Heimat- und Sachunterricht

Spiele im Wald

Reihe: Expedition Natur

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, Fächerbuch mit Ring zum Umhängen, 28 Seiten, beidseitig bedruckt, durchgehend farbig illustriert, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-89777-377-6, 4,95

Kinder haben so unendlich viele Fragen – damit sie nicht ohne Antwort bleiben, gibt es die Reihe „Expedition Natur“ des moses Verlages. Die Fächerbücher lassen sich mit Hilfe eines Ringes leicht an jedes Schlüsselband clippen. So bleiben die Taschen leer und die Hände frei. Die Kinder sind bereit, die Natur mit allen Sinnen zu begreifen. 25 Vorschläge dazu sind in der Ausgabe „Spiele im Wald“ übersichtlich und kompakt zusammengefasst worden.

R e h m Angelika und Dieter

Herbst in der 1. und 2. Klasse

Hase und Igel Verlag GmbH, Garching, www.hase-und-igel.com, 136 Seiten, A4 mit Kopiervorlagen, kartoniert, ISBN 978-3-86760-0, 19,80 €

Diese Unterrichtsmaterialien regen die Schüler an, sowohl die strahlenden als auch die grauen Zeiten des Herbstes bewusst zu erleben und zu gestalten. Zahlreiche Naturmaterialien bieten Möglichkeiten zum Erkunden und zum Basteln. Tiere, die ihre Vorbereitungen für den Winter treffen, können genauer betrachtet werden. Einzelne Festtage können in der Klasse gemeinsam gestaltet und gefeiert werden. Reifes Obst und Gemüse wird genauer untersucht und zur Zubereitung schmackhafter Gerichte verwendet.
Unter Berücksichtigung zentraler Lehrplanthemen werden zahlreiche Aspekte des Herbstes aufgegriffen und vertieft.

Jugendliteratur

L a n d y Derek

Skulduggery Pleasant

Der Gentleman mit der Feuerhand

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 344 Seiten, Hardcover, 14 x 21,5 cm, ab 12 Jahren, ISBN 978-3-7855-5922-2, 16,90 €

Er ist kein gewöhnlicher Detektiv. Er ist Zauberer und Meister der kleinen schmutzigen Tricks, und wenn die Umstände es erfordern, nimmt er es mit dem Gesetz nicht so genau. Er ist ein echter Gentleman. Und … er ist ein Skelett. Als Stephanie Skulduggery Pleasant das erste Mal sieht, ahnt sie noch nicht, dass sie ausgerechnet mit ihm eines der größten Abenteuer erleben wird. Denn um den mysteriösen Tod ihres Onkels aufzuklären, muss sie ihn in eine Welt voller Magie begleiten – eine Welt, in der mächtige Zauberer gegeneinander kämpfen, Legenden plötzlich zu Leben erwachen und in der das Böse schon auf Stephanie wartet.

Kindergarten/Vorschule

G e r l a c h Christine

Die Kinder-Lernwerkstatt Herbst

Lernangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 58 Seiten, Heft, DIN A4, von 3 bis 6 Jahren, Bestellnummer 60200, ISBN 978-3-8346-0200-0, 14,50 €

Mit dieser neuen Kinder-Lernwerkstatt aus dem Verlag an der Ruhr entdecken Kinder die spannende Jahreszeit Herbst. Eine Vielzahl an Lern-, Spiel-, Bastel- und Projektideen unterstützen die Kinder darin, die Veränderungen in der Natur intensiv wahrzunehmen.

Aus dem Inhalt:

- Der Herbst ist da!
- Neues von der Wetterstation
- Von Drachen und Flugsauriern
- Leben unter der Laubdecke
- Igel auf Wohnungssuche
- Der Storch auf weiter Reise
- Tankstelle für Schmetterlinge
- Blätter und Früchte
- Herbstfärbung

O e z o ð u l Uta

Sprachförderung für 3- bis 7-Jährige

Verlag an der Ruhr, Mülheim a. d. Ruhr, www.verlagruhr.de, 256 Seiten, A4, Pb., 3 – 7 Jahre, ISBN 978-3-8346-0240-4, 29,80 €

Frühe Sprachförderung ist nötig, um allen Kindern die Chance auf erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. 46 fertig ausgearbeitete Förderstunden helfen im Kindergarten, Unterricht oder bei der Sprachtherapie, Sprachstände festzustellen und individuell zu fördern.

Spiele, Reime, Bilder, Geschichten und Lieder fördern ganzheitlich und kindgemäß alle sprachlichen

Bereiche: Wortschatz, Hörverstehen, Grammatik, Laute und Silben. Viele Spiele und Übungen eignen sich besonders für vielsprachige Gruppen.

Mit fertig ausgearbeiteten Stundenbildern für ein ganzes Jahr. Differenzierungsangebote ermöglichen dabei flexible Gruppengrößen und den Unterricht in verschiedenen Altersstufen.

Danke, KIM!

Bildkarten mit einfachen Abläufen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 12 Bildfolgen mit je 3 – 8 Bildern, insgesamt 70 farbige Bilder, 9 x 9 cm, mit Anleitung, ab Vorschule, Nr. 12080, 21,30 €

Überall macht sich KIM nützlich: Beim Waschen und beim Kochen, beim Einkaufen und beim Plätzchen backen oder beim Abwaschen und beim Aufräumen. KIM kümmert sich um den Hund, putzt die Schuhe, tränkt die Zimmerpflanzen oder streicht den Gartenzaun.

Die fröhlichen Bilder in leuchtend bunten Farben laden ein zum Erzählen, zum Ordnen oder gar zum Schreiben kleiner Geschichten.

Kinderliteratur

Das große Lesetiger-Geschichtenbuch

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 160 Seiten, Hardcover, 18 x 24,5 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7855-4335-1, 10,00 €

Hier geht es rund! Zuerst für Siggi Seemannsgarn, dessen Schiff im Sturm heftig hin- und herschaukelt. Er muss sich schnell etwas einfallen lassen, damit die Segel nicht reißen. Lotti dagegen weiß gar nicht, was sie tun soll, als ihr Liebesbrief plötzlich an den Falschen gerät. Sie braucht jede Menge Mut, um diese verzwickte Situation zu klären. Aber manchmal können eben nur Freunde helfen. Etwa wenn Berni Bammel nachts im Wald Angst bekommt. Ober wenn Tobi Tarzan und Lise sich beim Klassenausflug verlaufen. Wie gut ist es da, wenn man jemanden hat, auf den man sich verlassen kann!

Der Band enthält kurze Geschichten in großer Fibelschrift mit vielen fröhlichen Bildern für Leserinnen und Leser ab 6 Jahren.

S w i f t Jonathan

Gullivers Reisen

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 88 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert von M. Zöller, ab 4 Jahren, ISBN 978-3-401-06076-7, 10,95 €

Gulliver verschlägt es auf seiner Reise in das Zwergenland Lilliput und auf die Rieseninsel Brobdigngag. Gullivers fantastische Reisen – ein Klassiker der Weltliteratur, liebevoll neu erzählt für kleine Leser von Elke Leger und von Markus Zöller farbig illustriert.

K r e s s Adrienne

Die halsüberkopfundkragendramatisch-abenteuerliche Katastrophenexpedition der Alex Morningside

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 400 Seiten, Halbleinen, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-401-06164-1, 16,95 €

Ihr Lehrer und Freund Mr Underwood ist verschleppt worden! Alex zögert keine Sekunde die Verfolgung der Entführer aufzunehmen. Dabei gerät sie in die Fänge von fünf seltsamen Fräulein, steigt in einen Zug voll verlorener Seelen und begegnet einem Shakespeare zitierenden Oktopus. Erst der sprechende Kühlschrank MakeCold 6000 bringt die Wende in diesem unglaublichen Abenteuer. Wird es Alex doch noch gelingen, Mr Underwood zu befreien?

W e l s h Renate

Sonst bist du dran

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 128 Seiten, kartoniert, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-401-02736-4, 5,00 €

Michel aus der 4a wird mehrfach Zeuge, wie einige seiner Klassenkameraden Arnold auflauern. Um nicht selber „dran“ zu sein, schließt Michel sich der Gruppe an. Zum Glück spürt die Lehrerin, dass in der Klasse etwas vorgeht. Sie macht einen ungewöhnlichen Vorschlag.... Ein Standardwerk zum Thema „Gewalt in der Schule“, einfühlsam, aufrüttelnd und lösungsorientiert erzählt von Renate Welsh, einer der wichtigsten deutschsprachigen Kinderbuchautorinnen der Gegenwart. Mit einer Unterrichtserarbeitung für den Einsatz in der 3. und 4. Klasse.

Koenig/Schubert

Lesepiraten Abenteuer-Rallye

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 112 Seiten, Hardcover, 15,3 x 21,5 cm, ab 7 Jahren, ISBN 978-3-7855-6053-2, 7,95 €

Los geht’s auf eine abenteuerliche Rallye durch viele spannende Geschichten! Fuchsschlaue Leser und clevere Wörterdetektive sind gefragt. Von Etappe zu Etappe können sie verzwickte Rätsel knacken und versteckte Hinweise entschlüsseln. Wer dann auch die letzte Aufgabe dieser rasanten Rallye meistert, dem winkt ein Platz ganz oben auf dem Siegertreppchen! Knifflige Rätselfragen zu jeder Geschichte – Von Etappe zu Etappe werden Antworten gesammelt – Alle Antworten werden in ein Kreuzworträtsel eingetragen und ergeben das Lösungswort.

B e c k Marc

Verschwörung im Palast des Pharao

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 112 Seiten, 14,4 x 21,0 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-8112-3001-9, 4,95 €

Pentu und Inet können es kaum glauben: Die Mutter ihres Freundes Jarha soll einen tödlichen Anschlag

auf den Pyramiden-Baumeister Imhotep geplant haben. Gerade noch rechtzeitig konnte Imhotep gerettet werden. Doch auch er glaubt, dass jemand anderes hinter dem Anschlag steckt. Gemeinsam mit Pentu und Inet macht er sich im Palast des Pharao auf die Suche nach dem wahren Täter. Ein gefährlicher Wettlauf mit der Zeit beginnt.

Ein spannender historischer Krimi mit vielen kniffeligen Ratefragen zum Text.

Kommunikationstechniken

M e n t z e l Wolfgang

Kommunikation

Rede, Präsentation, Gespräch, Verhandlung, Moderation

Verlag C. H. Beck im Deutschen Taschenbuch Verlag, München, www.beck.de oder www.dtv.de, 287 Seiten, kartoniert, ISBN 987-3-423-50869-8, 10,00 €
Wenn Menschen einander begegnen, wird kommuniziert. Ob ein lockerer Smalltalk oder eine harte Verhandlung, ob eine kurze Ansprache bei der Familienfeier oder eine Projektpräsentation, ob ein Mitarbeitergespräch oder die Moderation einer Veranstaltung, ob beruflich oder privat, niemand kommt an der einen oder anderen Form der zwischenmenschlichen Kommunikation vorbei.

- Wie bereiten Sie sich auf solche Situationen vor?
- Was wollen Sie erreichen?
- Was müssen Sie tun, um zu überzeugen?
- Wie wirken Sie auf Ihre Partner?
- Wie bekommen Sie das Lampenfieber in den Griff?
- Wie gehen Sie mit Kommunikationsstörungen um?

Dieses Buch liefert Ihnen das Werkzeug, alle beruflichen und privaten Kommunikationsanlässe erfolgreich zu gestalten.

Der Autor Dr. Wolfgang Mentzel ist Professor für Betriebswirtschaftslehre. Er führt seit über 25 Jahren Seminare für Rhetorik und Gesprächsführung an Hochschulen sowie für Unternehmen und Verbände durch. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen aus dem Personal- und Kommunikationsbereich, die teilweise auch in verschiedene Sprachen übersetzt wurden.

Kunsterziehung

D i c k i n s Rosie

Kunst

Ein Mitmachbuch für Kinder

Malen und Gestalten wie ein echter Künstler

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 96 Seiten, gebunden, durchgehend farbig mit Fotos und Illustrationen von G. Overwater, 21,5 x 27,5 cm, ISBN 978-3-401-06174-0, 12,95 €

Kunst ist für alle da – und berühmte Kunstwerke regen Kinder ab acht Jahren an, selbst kreativ zu werden.
Zunächst werden in dem vorliegenden Band zahlreiche überraschende Fakten über berühmte Künstler und ihre Werke in kurzer, unterhaltsamer Art und Weise aufgezeigt.

Anschließend helfen Schritt-für-Schritt-Anleitungen dabei, die unterschiedlichsten Mal- und Bastel-techniken auszuprobieren. So malen die kleinen Künstler z. B. mit Acrylfarbe Landschaften wie van Gogh oder sie kleben einen Monet-Seerosenteich mit Seidenpapier. Außerdem entstehen Collagen wie bei Picasso, Mobiles wie bei Calder oder eine afrikanische Maske u. v. a. m.

Mathematik - Grundschule

mini LÜK

Deutsch und Mathe 1. Klasse

Spielend lesen und rechnen lernen

Westermann Lernspielverlag, Braunschweig, www.luek.de, miniLÜK-Lösungsgerät, Übungshefte Mathestation 1 und Erstlesestation 1, ISBN 978-3-89414-256-8, 24,90 €
Übungen zum sinnerfassenden Lesen von Silben, Wörtern und Sätzen sowie zum Verstehen mathematischer Inhalte der 1. Klasse nach neuesten didaktisch-methodischen Erkenntnissen.
Die Übungsreihen in den Heften bieten einen pädagogischen Aufbau, der sich an den Spiel- und Lernmöglichkeiten von Erstklässlern orientiert.

Schulanfänger können selbstständig mit dem Lösungsgerät und den dazugehörigen Übungsheften umgehen.

V o l k Roland

Das große Einmaleins

Ensslin im Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 80 Seiten, Block, durchgehend illustriert von Hela Woernle, 3 .- 5. Klasse, ISBN 978-3-401-41396-9, 3,95 €
Witzige, fantasievolle Aufgaben, spannende Förderung auch für Rechenmuffel und zusätzliches Training für

besonders Wissbegierige. Seite für Seite gewinnen die Kinder mehr Sicherheit im Rechnen und damit auch mehr Freude am Lernen.

B o t t Ingeborg

Praxisbuch

Rechenschwäche?

Mathematik – Schritt für Schritt

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 1. Auflage 2007, 128 Seiten, kartoniert, DIN A4, inkl. CD-ROM und Kopiervorlagen, Bestellnr. 260 02, ISBN 978-3-89891-768-1, 26,80 €

Das Praxisbuch ist nicht nur zur Förderung rechenschwacher Kinder geeignet, sondern unterstützt auch Lehrpersonen und Eltern, die ihren Kindern auf einsichtige und einfache Art mathematische Sachverhalte und Operationen erklären wollen.

10 Grundsätze zeigen auf, worauf es ankommt, wenn man dem rechenschwachen Kind helfen will, sein Selbstvertrauen zurückzugewinnen und seine Leistungen im Fach Mathematik zu verbessern. In 10 Lektionen werden mathematische Themen angesprochen, die im Lernstoff jedes Schuljahres vorkommen. Sie sind so aufgebaut, dass das rechenschwache Kind sein erworbenes Wissen in neuen, größeren Zahlenräumen wiedererkennt, nutzt und festigt. 100 Arbeitsblätter zum Üben, was in jeder Lektion erarbeitet wurde. Die Blätter werden im Buch im Format A5 vorgestellt und lassen sich von der beiliegenden CD-ROM in Originalgröße A4 ausdrucken.

Die CD-ROM enthält neben den Arbeitsblättern eine Auswahl an Arbeitsmaterialien zum Ausdrucken, Kopieren und Ausschneiden sowie Word-Textbausteine zum Erstellen eigener Arbeitsblätter.

Themen:

- Wie Gleichungen entstehen
- Wie Zahlenfolgen entstehen und Zahlen aufgebaut sind
- Das Übertragen von Grundaufgaben
- Das Überschreiten von Zehnern vorwärts und rückwärts
- Addieren und Subtrahieren zweistelliger Zahlen
- Multiplizieren
- Dividieren
- Rechnen mit Leerstellen oder Variablen
- Die Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000 und darüber hinaus
- Das Umrechnen von und das Rechnen mit Größen

Musik

Zehn Wünsche frei

Lieder aus Kinderwünschen gemacht

Sternschnuppe Verlag, Ottenhofen
www.sternschnuppe.de, CD mit 10 neuen Liedern, ISBN 978-3-932703-39-3, 13,95 €

Zum 10. Geburtstag des Verlages haben sich Margit Sarholz und Werner Meier von ihren Fans überraschen lassen: Weil man sich bei Sternschnuppen etwas wünschen kann, haben die beiden Künstler Groß und Klein eingeladen, eigene Lied-Wünsche für die neue CD „Zehn Wünsche frei!“ einzuschicken.

Viele herzliche Briefe und selbstgemalte Bilder mit Wünschen voller Phantasie, Lebensfreude, aber auch Nachdenklichkeit sind bei den Sternschnuppen gelandet – von Kindern, aber auch von Eltern, Tanten, Opas oder großen Geschwistern.

Dabei herausgekommen ist eine CD mit Liedern, genauso bunt gemischt wie die Welt in den Köpfen der Kinder: Laute und leise, lustige und traurige, wilde und stillverschmitzte Lieder über verliebte Liegen, kochende Piraten, Fußballer, Bagger, über Lieblingsfarben und Geheimnisse der Nacht.

Pädagogik

Klafki/Braun

Wege pädagogischen Denkens

Ein autobiografischer und erziehungswissenschaftlicher Dialog

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 215 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-497-01946-5, 24,90 €

Wolfgang Klafki gehört zu den bedeutendsten Pädagogen der Gegenwart. Seit über vier Jahrzehnten gestaltet er die deutschsprachige Erziehungswissenschaft nachhaltig mit. Im Gespräch mit Karl-Heinz Braun, einem seiner Schüler, stellt er wesentliche Etappen seiner pädagogischen und wissenschaftlichen Entwicklung dar:

Die Erfahrungen in Elternhaus und Schule während des deutschen Faschismus, seine Hinwendung zur Geisteswissenschaftlichen Pädagogik im Studium, deren Weiterentwicklung zur kritisch-konstruktiven Erziehungswissenschaft sowie deren Bedeutung für die entschiedene Modernisierung, Demokratisierung und Humanisierung des Schulwesens in Gegenwart und Zukunft.

Dieses Buch bietet einen biografischen Zugang zu Klafkis wissenschaftlichem Ansatz. Zugleich ist es eine originelle Einführung in das pädagogische Denken und Handeln.

Aus dem Inhalt:

- Pädagogische Erfahrung und wissenschaftliche Pädagogik

- Kritisch-konstruktive Erziehungswissenschaft
- Aufgabenfelder der Schulentwicklung

Prüfungshilfen

B i r n b a u m Christian

Mein Recht bei Prüfungen

Grundlagen – Anfechtung - Rechtsschutz

Verlag C. H. Beck im Deutschen Taschenbuch Verlag, München, www.beck.de oder www.dtv.de, 207 Seiten, kartoniert, ISBN 987-3-423-50647-2, 9,50 €

Der neue Rechtsberater beantwortet verständlich alle Rechtsfragen im Zusammenhang mit Prüfungen aller Art: an Hochschulen, Schulen, Handwerks-, Industrie- und Handelskammern sowie vor Kirchenbehörden und sonstigen Prüfungsstellen. Der Band informiert vor allem darüber:

- welche formellen Anforderungen bei Prüfungen zu beachten sind
- wie weit der Beurteilungsspielraum der Prüfer reicht
- welche Rechtsschutzmöglichkeiten ein Prüfling hat.

Die Darstellung fasst die unüberschaubaren Rechtsquellen sowie das besonders wichtige Richterrecht zusammen und erläutert die Materie systematisch. Prüfer und Prüfungsbehörden können so Fehlerquellen eliminieren und ein faires Prüfungsverfahren gewährleisten. Prüflinge erhalten hier zuverlässige Orientierung über ihre Rechte und Pflichten. Von dem Ratgeber profitieren Prüflinge, Eltern, Lehrer, Hochschullehrer, Prüfer, Prüfungsbehörden, Schulen, Richter und Rechtsanwälte.

Der Autor, RA Dr. Christian Birnbaum, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Arbeitsrecht, ist auf Schul-, Hochschul- und Prüfungsrecht spezialisiert und verfügt über langjährige Praxiserfahrung in diesem Bereich.

Religion/Ethik

Willmeroth/Göpner

Sankt Martin

Feste und Feiertage im Religionsunterricht

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 50 Seiten, kartoniert, A4, Kl. 1-4, Bestellnummer 2716, ISBN 3-86072-716-8, 17,00 €

Sankt Martin ist heute noch ein kindernahes Vorbild für gelebte Mitmenschlichkeit. Die Arbeitsblätter, die direkt den jeweiligen Grundschuljahren zugeordnet sind, fordern die Kinder auf, das Vorbild Sankt Martins auf ihren Alltag zu übertragen. Sie bemerken bald, dass es nicht immer die großen Taten sind die zählen, sondern viele kleine, und sei es nur das Helfen beim Abtrocknen. Die Kinder erfahren die Hintergründe des heute noch lebendigen Brauchtums vom Laternenumzug bis zum Gänseessen. Besinnliche Vorlesegeschichten und Rollenspiele, die sich mit den Legenden um Sankt Martin beschäftigen, lassen seine soziale Lebenseinstellung lebendig werden. Am Ende wissen die Kinder viel mehr über Sankt Martin, als nur, dass er seinen Mantel geteilt hat.

Maiwald/Saldecki/Brandt

Jesus – Jeschua - Iesous

Reihe: Entdeckungsreisen

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 160 Seiten, Hardcover, mit Illustrationen von H. Kock, ISBN 978-3-401-05948-8, 14,95 €

Hat Jesus wirklich gelebt? Wie sah er eigentlich aus? Wer war dieser Mann, der die Welt so grundlegend veränderte? Antworten auf diese Fragen kann man in der Bibel finden. Die vier Evangelisten erzählen über ihn. Jeder erzählt die Jesus-Geschichte etwas anders. Warum? Darüber wissen die Bibelforscher mehr. Und was sagen die Geschichtsforscher? Zu Jesu Zeiten war sein Land von Römern besetzt. Hat Jesus gegen die Römer gekämpft?

Wie in einem Kriminalfall wird das, was wir über Jesus wissen, rekonstruiert. Alle Fragen sind erlaubt und jeder Hinweis wird verfolgt. Eine Entdeckungsreise auf den Spuren von Jesus und seiner Zeit.

V e n z k e Andreas

Luther und die Macht des Wortes

Reihe: Arena Bibliothek des Wissens Lebendige Biographien

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 112 Seiten, Klappenbroschur, mit Illustrationen von K. Puth, 13 x 19,8 cm, ISBN 978-3-401-06041-5, 7,95 €

Er wollte auf Missstände in der Kirche hinweisen – und er trat eine Lawine los: Der Mönch Martin Luther spaltete mit seinen Lehren die Christen Westeuropas in zwei Lager.

Andreas Venzke schildert den großen Reformator in seinen vielen Facetten, als Mensch, als Theologe, als Rebell; Sachseiten liefern Wissenswertes zum historischen Hintergrund, zu Menschen, Gesellschaft und Religion. Ein umfassendes und faszinierendes Bild eines gewöhnlichen Menschen, der mit der Kraft seiner Überzeugung und seiner Worte etwas Außergewöhnliches vollbrachte.

Schulrecht

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen
Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaicher und Erhard Karl
Verlag Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Neuwied, www.wolterskluwer.de, 67. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juli 2007, Verlagsnr. 2003.67, ISBN 978-3-556-20003-2, 46,00 €

Die 67. Lieferung enthält zeitnah zum neuen Schuljahr 2007/2008 einige wichtige Vollzugshinweise für die Praxis. Neben der grundlegenden Neukommentierung des so genannten Klassenbildungs-KMS (Kennzahl 11.51 Erl. 12) sind hier zum einen die Regelungen zum Erwerb des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses (Kennzahl 24.52) und des Mittleren Schulabschlusses (Kennzahl 24.53) zu nennen. Des Weiteren finden sich die grundlegenden Bestimmungen zum Lernbereich Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in den Kennzahlen 35.10 bis 35.13. Kennzahl 67.20 rundet das „Gesamtpaket“ mit Hinweisen zum Projekt „Übergang Förderschule/Beruf“ ab.

Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)

mit Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)
Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, 27. Auflage, 178 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-938138-50-2, 4 €

Diese Ausgabe enthält

- im ersten Teil das grundlegende Gesetz, das der Schulordnung für Gymnasien zugrunde liegt und
- im zweiten Teil den Text der Schulordnung (GSO).

Bestimmungen des BayEUG, die im Jahr 2007 neu gefasst wurden, sowie Änderungen der GSO vom 23. Januar 2007 sind extra gekennzeichnet.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis verweist auch auf wichtige Rechtsquellen, die in der Schulordnung selbst nicht erwähnt werden.

Dr. jur. S t a u p e Jürgen

Schulrecht von A-Z

Noten und Zeugnisse – Schüler- und Elternrechte – Haftung und Rechtsschutz

Verlag C. H. Beck im Deutschen Taschenbuch Verlag, München, www.beck.de oder www.dtv.de, 6. Auflage, 332 Seiten, Paperback, ISBN 987-406-56102-3, 13,50 €

Dieser Ratgeber in Form eines Lexikons erläutert in Form eines Lexikons aktuell und verständlich alle wesentlichen Stichwörter, die im Zusammenhang mit „Schule“ fallen.

Der Leser findet beispielsweise alles zu Abschlüssen, Aufsichtspflicht, Erziehungsrecht, Grundrechten, Haftung, Leistungsbewertung, Lernmittelfreiheit, Ordnungsmaßnahmen, Rechtschreibung, Rechtsschutz, Schulpflicht, Schultypen, Zuständigkeiten. Dabei wird auch auf aktuelle Problemfelder, die immer wieder in den Fokus der Medien geraten, Bezug genommen. Neben der alltäglichen Präsenz für Schüler, Eltern und Lehrer rückt das Thema auch wieder stärker ins Interesse der Öffentlichkeit (Handy-Verbot, Sprachregelungen in Pausen, Kopftuch-Verbot, PISA, Ganztagsschulen etc.). Diesen gestiegenen Informationsbedarf deckt das praktische Lexikon.

Dr. Jürgen Staupe ist Staatssekretär und Amtschef im Sächsischen Staatsministerium des Innern, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission Schulrecht des Deutschen Juristentages und seit 1996 Vorsitzender des gemeinnützigen Fördervereins „Mehr Raum für Kinder e.V.“.

Das Werk wendet sich an Schüler, Eltern, Lehrer, sowie alle, die sich beruflich mit dem Thema beschäftigen.

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl
Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 130. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juli 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 32,00 €

Diese Ergänzungslieferung enthält die neuen Bekanntmachungen zur Qualifikation von Führungskräften an der Schule und zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe bei Schulstörern.

Aktualisiert wurden insbesondere die Bekanntmachungen der Übersicht über mittlere Schulabschlüsse, zur Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Volksschulen, Förderschulen und beruflichen Schulen, der beruflichen Schulen mit überregionalem Einzugsbereich sowie die Richtlinien über Zuwendungen des Staates zu kommunalen Baumaßnahmen.

Der 130. Lieferung liegt die Broschüre „Grundkurs Schulrecht II. Zentrale Fragen zur Aufsichtspflicht und zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen“ von Dr. Thomas Böhm bei.

Die Broschüre behandelt u. a. Themen aus folgenden Bereichen:

- Aufsichtspflichtige Personen
- Haftungsgrundlagen
- Zielrichtung und Voraussetzungen von Ordnungsmaßnahmen
- Zivil- und strafrechtliche Konsequenzen

Die Erläuterungen stützen sich auf aktuelle Gerichtsentscheidungen, deren Aussagen bundesweite Gültigkeit haben. Die fallorientierte anschauliche Darstel-

lung vermittelt einen unmittelbaren Einblick in die juristische Denk- und Argumentationsweise. Unsicherheiten beim Umgang mit Fragen der Aufsichtspflicht und mit erzieherischen Maßnahmen können so vermindert werden.

Sonstiges

L a u e r Pat

Mystery Stories

132 haarsträubende Rätsel

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de oder www.gondolino.de, 208 Seiten, Paperback, durchg. zweifarb. ill., 15,0 x 17,0 cm, ISBN 978-3-8112-3046-0, 5,90 €

„Ein Mann mit Gummistiefeln liegt in einer Telefonzelle und ist tot. Was ist hier passiert?“ Finden Sie es heraus, denn über hundert haarsträubende Rätselgeschichten und andere skurrile Knobelfragen warten auf Sie.

Ob Kommissare im Nebel, Tote in der Wüste oder diebische Zwerge auf Abwegen – diese Mysteries versprechen schaurig-schöne Ratestunden und überraschende Lösungen mit Aha-Effekt. Märchenhaft, makaber, mysteriös – und garantiert rätselhaft!

Pat Lauer schrieb bereits zahlreiche Sachbücher, in erster Linie in den Bereichen Geschichte, Sport und Sprachen.

Werken/Textiles Gestalten

Die schönsten Bastelideen für Kinder

Für Kindergarten und Grundschule

Arena Verlag/Edition Bücherbär, Würzburg, www.arena-verlag.de, 96 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert, 22,5 x 23,5 cm, ISBN 978-3-401-09042-9, 9,95 €

Heute wollen wir basteln! Eine lustige Handpuppe, einen wilden Löwen oder eine Klappkarte mit Überraschungseffekt – dieses Buch stellt einfachste Bastelideen vor, die Kinder ab vier Jahren ganz leicht nachmachen können.

Alle Arbeiten werden an Hand von Fotos Schritt für Schritt erklärt; die Materialien (Papier, Pappe, Sachen aus der Restekiste) sind leicht zu besorgen. So lassen sich die ansprechenden Bastelarbeiten mit wenig Aufwand umsetzen.

Werteerziehung

B o r g e e s t Claus

Warum bin ich, wie ich bin?

Über Gott und die Welt und die Menschen

Unterhaltsame Philosophie für junge Leute

Frieling & Huffmann GmbH, Berlin, www.frieling.de, 352 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-8280-2438-0, 19,90 €

In diesem Buch geht es um Daseinsorientierung und überlieferte Werte und Regeln. Angeregt durch Briefe des Vaters, taucht ein junges Mädchen in die faszinierende Welt der Philosophie ein. Die Briefe sollen Julia helfen, sich in der Welt der Gedanken und des praktischen Lebens besser zurechtzufinden und zu verstehen, warum sie so denkt, wie sie denkt, warum sie so handelt, wie sie handelt.

Welterklärung und Daseinsverständnis, unterschiedliche philosophische Denkmodelle, Fragen nach dem Sinn des Lebens, Zusammenhänge zwischen Kultur und Politik, die Rollen der Geschlechter – dies sind nur einige der Themen, die in 53 anspruchsvoll-unterhaltsamen Briefen Erörterung finden.

Internetadressen für Lehrer, Schüler, Eltern

www.angelahilger.de

Die Grundschullehrerin und Medienpädagogisch-informationstechnische Beraterin Frau Hilger bietet auf Ihren Internetseiten ein Beratungs- und Informationsangebot rund um das Thema „Computer in der Schule“ mit dem Schwerpunkt Grundschule an:

- Ausführliche, kommentierte Linklisten für Lehrkräfte und Kinder
- Linklisten zu verschiedenen Unterrichtsfächern
- Linklisten zum Heimat- und Sachunterricht der Grundschule mit Lehrplanzuordnung
- Pädagogisches Begleitmaterial zu Unterrichtsfilmen
- Kostenlose Softwareangebote

www.handywissen.at

Die Initiative Handywissen.at gibt Eltern, Lehrenden, Kindern und Jugendlichen Tipps und konkrete Hilfestellung für die sichere und kostengünstige Nutzung des Handys. Folgende Themen stehen unter anderem zur Auswahl:

- Was können Handys?
- Handykosten
- Gesundheit und Umwelt
- Belästigung
- Datenschutz
- Jugendschutz
- Fotos, Musik & Videos
- Mobiles Internet
- Notfälle
- Infos für Eltern
- Infos für Lehrende
- Downloads

www.mathepirat.de

Knobel- und Sachaufgaben aus der Mathematik

Hier können Schüler Knobel-, Sach- und Geometrieaufgaben online aus der Mathematik lösen. Aufgaben findet man vom 1. bis zum 7. Schuljahr. Zu jeder Aufgabe gibt es fünf richtige Antworten, von denen aber nur eine richtig ist. Für eine richtig beantwortete Aufgabe gibt es Punkte. Die vergebene Punktezahl hängt auch davon ab, ob der Schüler eine jahrgangsadäquate Aufgabe oder eher eine Aufgabe für Jüngere oder Ältere gelöst hat. Außerdem wird berücksichtigt, ob sich der Schüler eine evtl. angebotene Hilfe hat zeigen lassen und auch wie andere Kinder diese Aufgabe lösten. Zusätzlich können das Kopfrechnen trainiert und Sudokus gelöst werden.

Der Lehrer hat vielfältige Einstellmöglichkeiten, mit denen er die Arbeit seiner Schüler steuern kann. Dies reicht vom einfachen Beschränken auf z.B. Additionsaufgaben bis zur Zusammenstellung von Klassenarbeiten. Dazu kann er Aufgabenbereiche gänzlich ausschließen. Zusätzlich können Lehrer eigene Aufgaben zur Verfügung stellen oder ihre Schüler beim Bearbeiten der Aufgaben beobachten.

Jeder Schüler, der beim Mathepiraten mitmachen will braucht einen Usernamen und ein Passwort. Beides erhält er von seinem Lehrer, der sich einmal registrieren lassen muss und der anschließend mit seinem Passwort alle Kinder seiner Klasse in eine Liste aufnehmen kann.

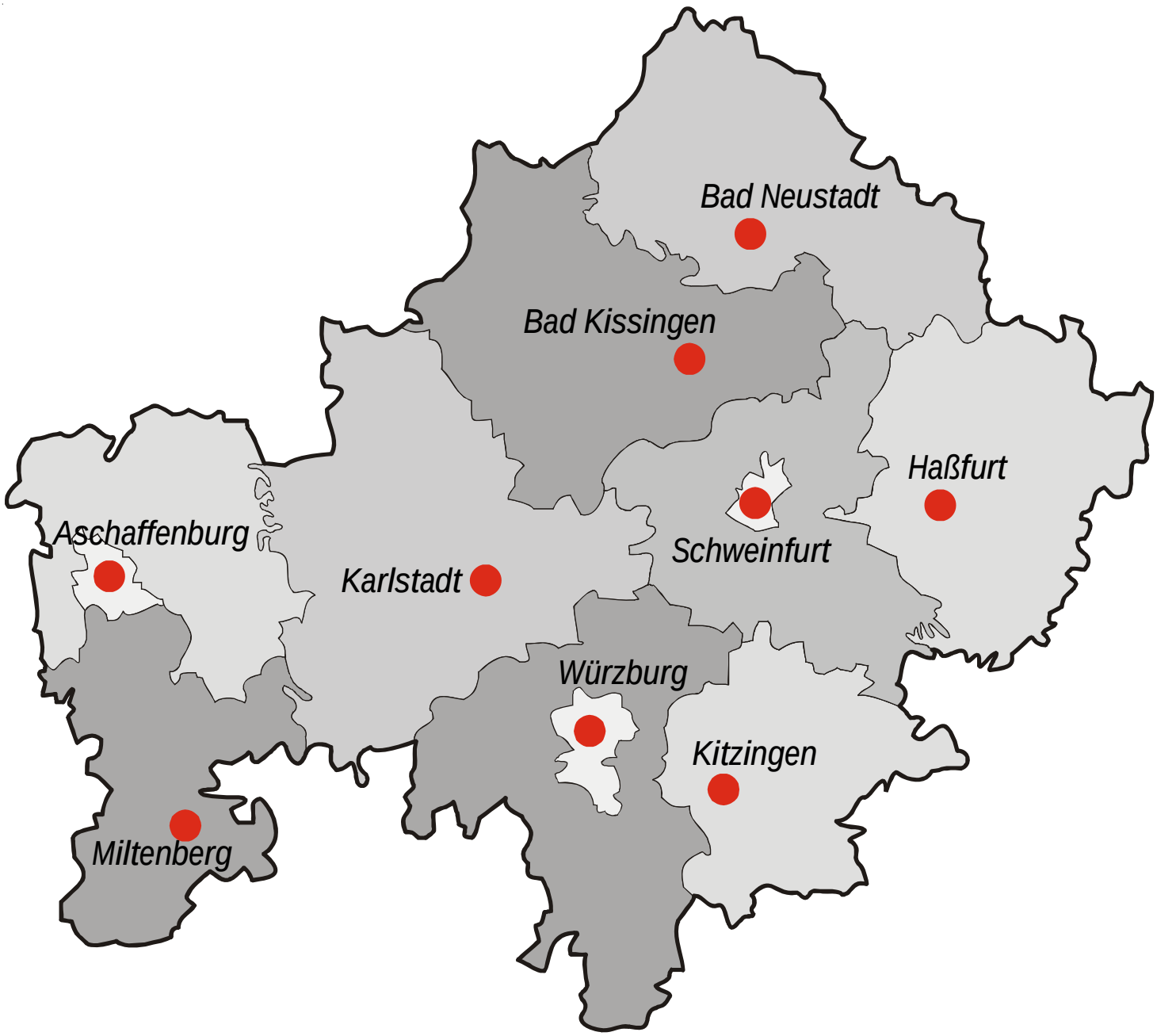
Bis zum 01. November 2007 ist das Angebot noch kostenfrei.

.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



11

Würzburg, 5. November 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland zum 1. August 2008 327
Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayerischen Landtag 327
Informationstag „Lernort Staatsregierung“ 329
Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen
Modellversuch „MODUS 21 Schule in Verantwortung“ 331
EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (LLP);
Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2008 331
Schulsammlung 2007 des Deutschen Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e.V. 335
Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 335
Aktualisierung der Schuldatei 336

Hinweise auf Bekanntmachungen

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Berufsbezeichnungen der Lehrer an staatlich anerkannten Ersatzschulen 338
Gesetz zur Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen 338
Gesetz zur Änderung des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes 338
Erprobung des Einsatzes von Anbietern von Personaldienstleistungen an staatlichen Gymnasien, Realschulen, Berufsschulen, Wirtschaftsschulen und Fachoberschulen im Bereich des Regierungsbezirkes Unterfranken 338

Nichtamtlicher Teil

Arbeitskreis Grundschule
Pädagogische Leistungskultur der Grundschule – dargestellt im Bereich Heimat- und Sachunterricht 338
Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg
7. Schülerwettbewerb „Junge Geschichtsforscher“ 338
Mainfränkisches Museum Würzburg
Sonderausstellung „Es glitzert und funkelt – Historischer Christbaumschmuck aus Privatbesitz“ 339
Forum für Frühfranzösisch im Primar- und Elementarbereich FFF e.V.
9. Tagung 340
INNKOMM Institut für innovative Kommunikation
Anti-Stress-Seminar für Lehrer 340
Verein Förderkreis der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg
Fachtagung Autismus 340

MEDIENHINWEISE 341

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 351

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland zum 1. August 2008

Bek. v. 26.10.2007 Nr. 4 - 0321.00-4/07

Die Versetzung staatlicher Lehrer in andere Länder der Bundesrepublik Deutschland richtet sich nach der KMBek vom 2. Mai 1978 (KMBl I S. 121), geändert durch KMBek vom 9. September 1981 (KMBl I S. 647, ber. S. 744), KMBek vom 19. Mai 1988 (KWMBl I S. 237) und KMBek vom 7. August 1995 (KWMBl I S. 359).

In das Tauschverfahren werden nur Bewerberinnen/Bewerber einbezogen, die die Zweite Lehramtsprüfung erfolgreich abgelegt haben und hauptamtlich oder hauptberuflich im staatlichen Schuldienst tätig sind.

Beurlaubte Bewerberinnen/Bewerber können nur dann beim Tauschverfahren berücksichtigt werden, wenn sie beim Dienstherrn des angestrebten Landes keine Verlängerung der Beurlaubung beantragen wollen. Um unnötige Rückfragen zu vermeiden, sollten beurlaubte Bewerberinnen/Bewerber bereits im Versetzungsantrag angeben, ob sie beim neuen Dienstherrn voll- oder teilzeitbeschäftigt werden wollen.

Anträge für das Lehrertauschverfahren 2008 sind auf einem besonderen Formblatt in fünffacher Ausfertigung bis spätestens **18. Januar 2008** auf dem Dienstweg bei der zuständigen Dienstaufsichtsbehörde einzureichen.

Zuständige Dienstaufsichtsbehörde ist

- für Lehrerinnen/Lehrer an Volksschulen, Förderschulen und beruflichen Schulen (mit Ausnahme der Fachoberschulen) die Regierung,
- für Lehrerinnen/Lehrer an den übrigen Schularten das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Die Formblätter sind bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich. Die Regierung von Unterfranken weist auch darauf hin, dass alle Antragsformulare auf den Internetseiten der Regierung (www.regierung.unterfranken.bayern.de) abgerufen werden können.
Die Versetzungsverhandlungen werden auf der Ebene des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus durchgeführt. Versetzungsbewerberinnen und –bewerber im Regierungsbezirk Unterfranken werden nach Abschluss des Tauschverfahrens umgehend von der Regierung unterrichtet.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.05.2001 besteht auch die Möglichkeit der Teilnahme am Einstellungs- oder Bewerbungsverfahren für den öffentlichen Schuldienst des angestrebten Ziellandes. Die Fristen und das Verfahren sind bei der zuständigen Einstellungsbehörde des Ziellandes zu erfragen. **Für eine Bewerbung ist die Freigabe zum angestrebten Einstellungstermin bei der Regierung von Unterfranken zu beantragen.**

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayerischen Landtag

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 24. Juli 2007 Az.: 5 3061

1. **Besuche von Schülergruppen im Bayerischen Landtag**

   Der Bayerische Landtag leistet mit der Pädagogischen Betreuung von Schulklassen einen wichtigen Beitrag im Rahmen der politischen Bildung. In Ergänzung zum Sozialkundeunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schularten unter Anleitung von Fachkräften einen lebendigen Eindruck von der Praxis parlamentarischer Arbeit. Ziel des Landtagsbesuches von Schulklassen ist es, bei jungen Menschen ein vertieftes Verständnis für die Erscheinungsformen und Spielregeln der modernen Demokratie zu fördern. Daraus soll die Einsicht erwachsen, dass unsere demokratische Ordnung einerseits Freiheitsrechte gewährt, andererseits aber auch vom Einzelnen die Bereitschaft erwartet, Verantwortung zu übernehmen.

   Teilnehmerkreis

   An dem Programm der Pädagogischen Betreuung können Klassen und Kurse aller Schularten teilnehmen, deren Lehrpläne die Bayerische Verfassung und das parlamentarische Regierungssystem behandeln (z. B. ab 8. Klasse Hauptschule bzw. ab 10. Klasse Realschule/Gymnasium). Zusätzlich bietet der Bayerische Landtag für Referendare und Lehrkräfte spezielle Fortbildungsveranstaltungen an, um sie mit

den Aufgaben des Landtags und aktuellen Themen des Landesparlamentarismus vertraut zu machen.

Vorbereitung und Durchführung

Die Vorbereitung des Landtagsbesuches erfolgt an den Schulen. Zu diesem Zweck erhalten die Lehrkräfte der eingeladenen Klassen vom Landtagsamt auf Anforderung geeignete Unterrichtsmaterialien. Ferner wird auf das Internetangebot des Landtags unter http://www.bayern.landtag.de verwiesen, das u. a. über aktuelle Sitzungspläne, Tagesordnungen und die Biographien der Abgeordneten informiert. Außerdem wird dort das Gesamtangebot an Unterrichtsmaterialien vorgestellt, das beim Bayerischen Landtag erhältlich ist. Seit Herbst 2005 gibt es zudem eine eigene Jugendwebsite des Bayerischen Landtags (http://jugend.bayern.landtag.de), die neben jugendgemäßen Informationen über das bayerische Parlament unter anderem auch ein Quiz sowie Spiele anbietet und einen Blick hinter die Kulissen des Maximilianeums ermöglicht.

Die Erfahrung lehrt, dass eine gründliche Vorbereitung an der Schule die Voraussetzung für einen nutzbringenden Landtagsbesuch ist. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Maximilianeum eine Informationsmappe, die ein breites Spektrum an Themen (z. B. Landtagswahl, Organisation und Aufgaben des Parlaments sowie Vermittlung wesentlicher parlamentarischer Abläufe, Bayern und Europa) aufgreift. Die Mappe ist auch für die Nachbereitung des Parlamentsbesuches im Unterricht geeignet. Eine Schülergruppe soll in der Regel die jeweilige Klassenstärke nicht überschreiten; bei kleineren Klassen oder Kursen ist eine Zusammenlegung mit Parallelklassen/-kursen möglich. Die Gruppe soll aber insgesamt nicht mehr als 35 Personen umfassen. Entsprechend den Richtlinien für Besuchergruppen erhalten Schulklassen einen Fahrtkostenzuschuss.

Programmablauf

- Einführung in Aufbau und Arbeitsweise des Parlaments
- Besuch des Plenums oder eines Ausschusses
- Gespräch mit Abgeordneten der Fraktionen
- ggf. Führung durch das Maximilianeum

Anmeldung

Schulen können ihre formlose schriftliche Anmeldung richten an: Bayerischer Landtag – Landtagsamt, Referat P V: Öffentlichkeitsarbeit, Besucher, Protokoll, Sachbereich Pädagogische Betreuung, Maximilianeum, 81627 München, Tel. 089/41 26-23 26 oder -27 05, Fax 089/41 26-12 34 oder -16 67, E-Mail: paed.betreuung@bayern.landtag.de

Die schriftliche Anmeldung soll folgende Angaben enthalten:

- Schuladresse mit Telefon- und Faxnummer sowie ggf. E-Mail-Adresse
- Klassenstufe und Schülerzahl
- Name der verantwortlichen Lehrkraft
- gewünschter Zeitraum des Landtagsbesuchs

Das Landtagsamt teilt bei Berücksichtigung der Meldung der Schule den endgültigen Termin mit. Hat eine Schule einen Besuchstermin erhalten, kann sie im laufenden und im darauf folgenden Schuljahr von der Pädagogischen Betreuung nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es nicht möglich ist, innerhalb eines Schuljahres eine Einladung zu einem Landtagsbesuch im Rahmen der Pädagogischen Betreuung und zu einer Teilnahme am Programm „Lernort Staatsregierung“ zu erhalten. Diese Einschränkung soll es erlauben, möglichst viele Bewerber zumindest einmal zum Zuge kommen zu lassen.

2. Angebot eines Planspiels für Schulklassen – „Der Landtag sind wir!“

Im Schuljahr 2007/2008 bietet die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag“ ein Planspiel für Schulklassen unter dem Titel „Der Landtag sind wir!“ an. Im Rahmen dieses ca. drei- bis vierstündigen Planspiels schlüpfen die jugendlichen Teilnehmer-/innen in die Rollen von Abgeordneten und lernen am Beispiel eines konkreten Gesetzgebungsverfahrens Arbeitsweise und Funktion der Gremien des Bayerischen Landtags kennen.

Das Angebot richtet sich an die Klassenstufen 8 bis 13, darunter bevorzugt an diejenigen Jahrgangsstufen, in denen das politische System in Bayern und das bayerische Parlament Gegenstand des Sozialkunde-Unterrichts sind (z. B. an die achte Jahrgangsstufe der Hauptschule oder an die zehnte Jahrgangsstufe in Realschule und Gymnasium). Das Planspiel wurde in Zusammenarbeit mit dem Landtagsamt von der „Forschungsgruppe Jugend und Europa“ des „Centrums für angewandte Politikforschung (C-A-P)“ München entwickelt.

Teilnehmen kann eine Schule mit bis zu zwei Schulklassen aus einer (!) Jahrgangsstufe (d. h. mit insgesamt bis zu etwa 70 Schülerinnen und Schülern). Schulen, die im Rahmen des Be-

suchsprogramms der „Pädagogischen Betreuung im Bayerischen Landtag“ (s. o.) eine Einladung erhalten bzw. im vorherigen Schuljahr erhalten haben, werden für das Planspiel (zunächst) nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die Schulen, die im Rahmen des Programms „Lernort Staatsregierung“ (Landeszentrale für politische Bildungsarbeit) einen Besuchstermin erhalten. Diese Einschränkungen verfolgen das Ziel einer möglichst gerechten Verteilung des Planspielangebots sowie der Termine für die beiden Besuchsprogramme auf alle Schulen und Regionen des Freistaates.

In der Regel wird das Planspiel an den Schulen durchgeführt. Dazu sind entsprechende Räumlichkeiten erforderlich (v. a. ein größerer Tagungsraum für die „Plenarversammlung“). Nach der erfolgreichen Bewerbung einer Schule beim Landtagsamt wird in Absprache von C-A-P und Schule ein Termin für die Durchführung festgelegt. Dabei werden auch die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt. Das Planspiel selbst wird vor Ort von entsprechend geschulten Honorarkräften des C-A-P geleitet. Kosten für die Schule entstehen nicht. Eine organisatorische Unterstützung seitens der Lehrkräfte wird allerdings vorausgesetzt.

Für die Durchführung des Planspiels im Maximilianeum selbst stehen nur wenige Termine im Jahr zur Verfügung.

Die Auswahl für die Teilnahme nimmt die „Pädagogische Betreuung im Bayerischen Landtag“ in Abstimmung mit den regionalen Abgeordneten vor. Wesentliche Auswahlkriterien sind – neben den oben dargelegten Einschränkungen – der Zeitpunkt der Anmeldung, eine gerechte Verteilung der Termine auf die Schularten und die angemessene Berücksichtigung aller bayerischen Regierungsbezirke.

Interessenten bewerben sich bitte schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) beim Bayerischen Landtag – Landtagsamt (s. u.). Die Bewerbung kann formlos sein, muss aber enthalten:

- Adresse und Kommunikationswege (Telefon-/Fax-Nummer, ggf. E-Mail-Adresse) der Schule
- Name der verantwortlichen Lehrkraft, die auch als Ansprechpartner fungiert
- Angaben zum gewünschten (möglichst nicht zu eng gewählten) Zeitraum, in dem das Planspiel durchgeführt werden soll
- ggf. den Hinweis auf das Interesse der Schule, alternativ an einem Planspiel im Maximilianeum teilzunehmen
- Sonstige Hinweise (z. B. „unverträgliche“ oder gewünschte Tage usw.)

Anmeldung

Schulen richten ihre Anmeldung an: Bayerischer Landtag – Landtagsamt, Referat P V: Öffentlichkeitsarbeit, Besucher, Protokoll, Sachbereich Pädagogische Betreuung, Maximilianeum, 81627 München, Tel. 0 89/41 26-23 36 oder -27 05, Fax 089/41 26-12 34 oder -17 67 E-Mail: paed.betreuung@bayern.landtag.de

Zusätzliche Informationen

Beim „Centrum für angewandte Politikforschung“ (C-A-P) (Tel. 089/21 80-13 40, Frau Dr. Winter-Berke) können im Vorfeld einer geplanten Anmeldung weitere Informationen eingeholt werden.

Die Bekanntmachung vom 21. September 2006 (KWMBl I S. 303, StAnz Nr. 41) wird hiermit aufgehoben.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 40/2007)

Informationstag „Lernort Staatsregierung“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 24. Juli 2007 Az.: 5 3061

Auf Beschluss der Bayerischen Staatsregierung wird das Programm **„Lernort Staatsregierung“** durch die Bayerische Landeszentrale bis auf weiteres fortgeführt. Im Rahmen verstärkter Bemühungen um die politische Bildung der Jugend werden die schon seit vielen Jahren mit großem Erfolg durchgeführten Besuche von Schulklassen an den Bayerischen Staatsministerien und an der Bayerischen Staatskanzlei auch in Zukunft angeboten.

Der Informationstag **„Lernort Staatsregierung“** will über Aufgaben und Arbeitsweisen der Bayerischen Staatsregierung (Exekutive) informieren. Die Jugendlichen sollen „vor Ort“ einen Einblick bekommen, wo Politik gemacht wird und wie der politische Entscheidungsprozess abläuft. In Gesprächen mit leitenden Beamten und – nach Möglichkeit – mit Mitgliedern des bayerischen Kabinetts wird ein Beitrag geleistet, die Distanz zwischen Jugend und Staat abzubauen.

Teilnehmerkreis:

An dem Programm können die 9. (und ggf. 10.) Klassen der Hauptschulen (ggf. auch Förderschulen), die 10. Klassen der Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien sowie auch deren 11. Klassen und

Kollegstufenkurse (K12/K13) teilnehmen.

Es können sich auch interessierte Klassen der Fach- und Berufsoberschulen (11. und 12. Jahrgangsstufe) für einen Besuch bei der Bayerischen Staatsregierung bewerben.

Grundsätzlich kann sich jede Schulen in jedem Schuljahr für einen Termin bewerben.

Vorbereitung und Durchführung:

Der Informationstag findet in der Landeshauptstadt München, dem Sitz der Bayerischen Staatsregierung, statt.

Die inhaltliche Vorbereitung der eintägigen Informationsfahrt wird an den Schulen durchgeführt; verbindliche Richtschnur bilden dabei die Lehrplanvorgaben für den Bereich der politischen Bildung. Eine **gründliche Vorbereitung** der teilnehmenden Schüler ist **Voraussetzung** für die Teilnahme. Die eingeladenen Gruppen erhalten von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Hinweise und ggf. Materialien zur Vorbereitung. Die Informationstage selbst werden von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit organisatorisch betreut und inhaltlich gestaltet. Die Kosten für die Verpflegung trägt die Landeszentrale, zu den Fahrtkosten wird ein Zuschuss gezahlt.

Zeitlicher Ablauf des Informationstages:

9.45 Uhr	Ankunft an einem Staatsministerium oder an der Staatskanzlei
ca. 13.00 Uhr	Mittagessen
ca. 16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Vorgesehenes Programm:

– Vorstellung der Aufgaben und des Aufbaus des jeweiligen Ministeriums bzw. der Bayerischen Staatskanzlei durch einen Beamten des Hauses
– Vortrag und Gespräch über einen Aufgabenschwerpunkt des Ressorts nach vorhergehender Absprache hinsichtlich der Wünsche und Interessen der Schüler
– ggf. Rundgang durch das Gebäude
– Nach Möglichkeit Gespräch mit dem/der Staatsminister/(in)/Staatssekretär(in) oder deren persönlichen Referenten
– Aufarbeitung der am Vormittag erhaltenen Informationen; Abschlussdiskussion
– Besichtigung der Bayerischen Staatskanzlei

Anmeldung:

Zur Teilnahme an den Informationstagen können Schulen ab sofort ihre formlose Anmeldung richten an die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Brienner Straße 41, 80333 München, Telefax 089/21 86-21 80, Internet: www.politische-bildung-bayern.de unter: Veranstaltungen „Lernort Staatsregierung“.

Die Meldung der Schule soll folgende Angaben enthalten:

- Schuladresse mit Telefon- und Faxnummer
- teilnehmende Klasse/Gruppe (Schülerzahl) und verantwortliche Lehrkraft
- ggf. gewünschter Zeitraum des Besuchs in München und bevorzugtes Ressort.

Jede Schule kann grundsätzlich pro Schuljahr nur eine Gruppe mit maximal 33 Schülern melden. Erwünscht sind auch klassenübergreifende Gruppen von interessierten Schülern aus einer Jahrgangsstufe, oder z. B. Wahlkurse Politik und Zeitgeschichte o. Ä., falls dies schulintern organisiert und genehmigt werden kann.

Wir weisen darauf hin, dass es grundsätzlich nicht möglich ist, innerhalb eines Schuljahres eine Einladung sowohl zu einer Teilnahme am Programm „Lernort Staatsregierung“ als auch zu einem Landtagsbesuch im Rahmen der Pädagogischen Betreuung zu erhalten. Diese Einschränkung soll es erlauben, möglichst viele Bewerber zumindest einmal bei einem der Angebote zum Zuge kommen zu lassen.

Nach der Anmeldung bei der Landeszentrale wird diese – bei Berücksichtigung der Schule – das Ressort, den endgültigen Termin und alle weiteren Verfahrensschritte mitteilen.

Falls für Schulen aus Nordbayern eine zweitägige Fahrt zum „Lernort Staatsregierung“ und zur KZ-Gedenkstätte Dachau koordiniert werden soll, ist die Landeszentrale organisatorisch zur Mithilfe bereit.

Die Bekanntmachung vom 21. September 2006 (KWMBl I S. 302, StAnz Nr. 41) wird hiermit aufgehoben.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 40/2007
KWMBl I 2007 S. 355)

2230.1.3-UK

Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen
Modellversuch „MODUS 21 Schule in Verantwortung“

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 23. August 2007 Az.: III.3-5 S 4640-6.87 891

Der Modellversuch „MODUS 21 Schule in Verantwortung“ (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. September 2002 (KWMBl I S. 295)), an dem 44 bayerische Schulen aller Schularten teilnehmen, erprobt eine weitgehende Eigenverantwortung von Schulen aller Schularten als konsequente Fortsetzung der Inneren Schulentwicklung in Bayern. Durch die erweiterte Selbstständigkeit soll den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schule stärker Rechnung getragen werden.

Der Modellversuch hat bereits Ergebnisse erbracht, die an allen bayerischen Schulen umgesetzt werden können. MODUS 21 setzt wichtige Meilensteine zur stärkeren Eigen- und Ergebnisverantwortung an bayerischen Schulen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus verlängert den Modellversuch MODUS 21 um zwei Jahre bis zum Ende des Schuljahres 2008/09.

Dr. B e r g g r e e n – M e r k e l
Ministerialdirigentin

(KWMBl I 2007 S. 350)

EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (LLP); Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 17. September 2007 Az: II.4-5 L 0121-1.78 154

Der Beschluss über das Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) wurde am 15. November 2006 im Europäischen Parlament sowie im Europäischen Rat unterzeichnet und trat am 14. Dezember 2006 in Kraft. Als Nachfolgeprogramm der EU-Bildungsprogramme SOKRATES II und LEONARDO II fördert das LLP die transnationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit einer Mittelausstattung von 6,97 Mrd. € im Siebenjahreszeitraum vom 1. Januar 2007 bis Ende Dezember 2013. Die Aktion COMENIUS befasst sich mit dem schulischen Bereich.

Es nehmen 31 Staaten teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und die Türkei.

COMENIUS

Das Programm COMENIUS umfasst derzeit COMENIUS Schulpartnerschaften, COMENIUS Fortbildungskurse im Ausland für Lehrkräfte, COMENIUS Assistenten und COMENIUS Zentrale Aktionen (multilaterale Projekte und Netzwerke).

Für alle Aktionen unter COMENIUS ist dringend zu beachten, dass die **genauen Antragsmodalitäten 2008 noch nicht bekannt** sind.

Es werden daher alle Antragsteller gebeten, sich vor Antragstellung auf den Internetseiten des bayerischen Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (http://www.eu-bildungsprogramme.info) oder des Pädagogischen Austauschdienstes (http://www.kmk.org/pad/home.htm) über das Antragsverfahren der jeweiligen Aktion eingehend zu informieren.

COMENIUS Schulpartnerschaften

COMENIUS Schulpartnerschaften gliedern sich in zwei Teilaktionen:

a) Multilaterale Schulpartnerschaften

Mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten arbeiten an einem selbst gewählten Thema von gemeinsamem Interesse. Der Schwerpunkt des Projekts kann dabei auf Schüleraktivitäten, auf dem Schulmanagement oder auch auf pädagogisch-didaktischen Fragestellungen liegen.

b) Bilaterale Schulpartnerschaften

Zwei Schulen aus zwei Teilnehmerländern arbeiten an einem Projekt mit dem Ziel, die Fähigkeit zum Gebrauch von Fremdsprachen durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt zu fördern. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler müssen mindestens zwölf Jahre alt sein. Wichtiger Bestandteil ist ein mindestens zehntägiger Aufenthalt einer Gruppe von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern bei der Partnerschule sowie ein Gegenbesuch der Partnerschule zur gemeinsamen praktischen Bearbeitung des Projektthemas.

Während der Austauschphase muss eine intensive handlungsorientierte und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen den deutschen und ausländi-

schen Schülerinnen und Schülern stattfinden. Die Unterschiede zu einem herkömmlichen Schüleraustausch ohne Projektarbeit müssen klar erkennbar sein.

Alle Schulpartnerschaften (multilateral und bilateral) werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Die Projekte sind entspechend zu konzipieren. Die EU-Förderung von Schulpartnerschaften erfolgt in Form eines pauschalen Förderbetrags, der Kosten für Aktivitäten vor Ort und für sogenannte Mobilitäten abdeckt. Unter Mobilität ist der Aufenthalt einer Lehrkraft oder eines Schülers bzw. einer Schülerin bei der Partnerschule zu verstehen, unabhängig von der Dauer des Aufenthalts einschließlich der Hin- und Rückreise. Die Zuschüsse orientieren sich an der Projektgröße, wobei zum Antragstermin 2008 zwischen vier unterschiedlichen Projektgrößen – bei bilateralen Partnerschaften zwischen zwei Projektgrößen – gewählt werden kann. Die Projektgröße bemisst sich an der Mindestzahl von Mobilitäten. Bei ausreichendem Budget können zusätzliche Mobilitäten durchgeführt werden.

Voraussichtliche Zuschüsse für Schulpartnerschaften

Pauschalen für deutsche Antragsteller:

COMENIUS – Multilaterale Partnerschaften (Laufzeit 2008 bis 2010):

mind. 4 Mobilitäten pro Partner:	8.000 €
mind. 8 Mobilitäten pro Partner:	12.000 €
mind.12 Mobilitäten pro Partner:	16.000 €
mind. 24 Mobilitäten pro Partner:	20.000 €

COMENIUS – Bilaterale Partnerschaft (Laufzeit 2008 bis 2010):

mind. 12 Mobilitäten pro Partner:	16.000 €
mind. 24 Mobilitäten pro Partner:	20.000 €

Einrichtungen ohne bisherige Förderung von Schulpartnerschaften aus COMENIUS-Mitteln werden vorrangig berücksichtigt.

Priorität wird auf Anträge gelegt, die sich mit folgenden Themen befassen: Schlüsselkompetenzen des lebenslangen Lernens:

mutter- und fremdsprachliche Kompetenz, mathematische und grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenz, Computerkompetenz, Lernkompetenz, soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz, Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz, Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit;

Abbau sozioökonomischer Benachteiligung und Verminderung der Schulabbrecherquote;

Weckung und Stärkung der Kreativität und Innovation;

Ausweitung der Teilhabe an Bildungschancen durch sportliche Aktivität

Vorbereitende Besuche für multilaterale oder bilaterale Schulpartnerschaften

Vorbereitende Besuche zur Anbahnung von Projekten werden ebenfalls bezuschusst. Anträge auf vorbereitende Besuche **müssen mindestens sechs Wochen** vor dem geplanten Besuchstermin vorliegen und vor der Antragstellung für das eigentliche Projekt in zweifacher Ausfertigung beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Frau Angelika Schneider, Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/21 70-22 44, Telefax 089/ 21 70-22 05, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) eingereicht werden. Eine offizielle Einladung der Gastschule ist dem Antrag beizufügen (Fax genügt, jedoch mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung der gastgebenden Schule). Ein Kostenvoranschlag eines Reisebüros (z. B. Ausdruck aus dem Internet oder Fax eines Reisebüros) sollte zur Dokumentation der realistischen Kostenplanung ebenfalls beigefügt werden. Soll das Projekt zum 31. Januar 2008 beantragt werden, so muss der vorbereitende Besuch bis zum 30. Januar 2008 abgeschlossen sein.

Die Teilnahme bayerischer Schulen an COMENIUS ist sehr erwünscht!

Wichtige Hinweise für den Antragstermin 2008:

1. Die Verfahren für die Einreichung der bayerischen Projektanträge sind den Internetseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (http://www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des Pädagogischen Austauschdienstes (http://www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen. Die Nichteinhaltung des vorgegebenen Verfahrens führt zu einer formalen Ablehnung eines Antrags.
2. Am ISB erfolgen Information, Beratung, Bearbeitung und Vorbegutachtung der Anträge. Für Schulen, die zum Antragstermin 2008 einen Antrag auf COMENIUS-Schulpartnerschaften stellen wollen, bietet das ISB im Dezember 2007 jeweils eine Beratungswoche in München und Nürnberg an. Antragsteller haben in halbstündigen Sprechstunden die Gelegenheit, ihren Antrag formal und inhaltlich überprüfen zu lassen.

   3. Dezember bis 7. Dezember 2007

   9.00 bis 19.00 Uhr
   Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80797 München

   10. Dezember bis 14. Dezember 2007

   9.00 bis 19.00 Uhr
   Hauptschule Hummelsteiner Weg,
   Hummelsteiner Weg 25, 90459 Nürnberg

   Die Beratung erfolgt nur auf Grundlage eines bereits ausgearbeiteten Projektantrags. Für eine

Teilnahme ist eine vorherige Terminvereinbarung mit Frau Angelika Schneider (Telefon 089/2170-2244,E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) dringend erforderlich.

3. Teilnehmende Schulen **informieren** ihre vorgesetzten Dienststellen **per Abdruck** über die **direkt** erfolgte Antragstellung.
4. Für die Bearbeitung der Anträge ist die Angabe der jeweiligen bayerischen Schulnummer erforderlich.
5. Es ist zu beachten, dass die Durchführung eines Projektes dokumentiert werden soll. Entsprechende Hinweise dazu werden auf den Internetseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (http://www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des Pädagogischen Austauschdiensts (http://www.kmk.org/pad/home/htm) eingestellt.
6. Der **europaweit gültige Antragstermin** ist der **31. Januar 2008**.

Auf der Internetseite des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (http://www.bayern-ineuropa.de/index.asp?MNav=2&SNDNav=1) sind bayerische Schulen aufgelistet, die bereits erfolgreich an einem Projekt mit ausländischen Partnerschulen im Rahmen von COMENIUS zusammenarbeiten. Diese Schulen werden gebeten, den an einem Europäischen Bildungsprojekt interessierten Schulen partnerschaftlich für eine erste Information zur Verfügung zu stehen.

COMENIUS-Assistenten

Ziel dieses Programms ist es, die Qualität des Unterrichts in allen Fächern verbessern zu helfen, ihm eine europäische Dimension zu geben und das Lernen von Fremdsprachen zu fördern.

Im Rahmen dieser Aktion gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

a) Gastschulen

Schulen aller Schulformen und -stufen können eine COMENIUS-Assistenzkraft beantragen, die für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu einem Schuljahr an der Gastschule tätig ist. Der Assistenzkraft soll an der Gastschule der Erwerb von pädagogischen Erfahrungen durch Mithilfe im Unterricht ermöglicht werden.

Die Assistenzkraft kann für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden, z. B. zur Vermittlung ihrer Muttersprache und landeskundlicher Informationen oder zur Mithilfe bei der Anbahnung bzw. auch Durchführung einer COMENIUS Schulpartnerschaft. Der Assistenzkraft sollte an der Gastschule eine Betreuungslehrkraft zur Seite gestellt werden.

Bei der Zuweisung einer Assistenzkraft haben gastgebende Schulen Priorität, die bislang noch keine Assistenten aufgenommen haben bzw. die ausdrücklich eine Assistenzkraft anfordern, um Unterricht in einer weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprache erteilen zu können. Die Gastschule erhält keinen Zuschuss für die Organisation der Assistenzkraft, da ihr die Anwesenheit und die Arbeit der Assistenzkraft in vollem Umfang zukommt.

Anträge von Schulen auf Zuweisung einer COMENIUS-Assistenzkraft müssen bis **zum 31. Januar 2008** eingereicht werden. Die Verfahren für die Einreichung der Anträge bayerischer Schulen sind den Internetseiten des ISB (http://www.eu-bildungsprogramme.info) bzw. des PAD (http://www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen.

b) Assistenten

Zukünftige Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Schulstufen ab dem dritten Studienjahr und angehende Lehrkräfte mit abgeschlossener Lehrerausbildung ohne bisherige reguläre Lehrtätigkeit können sich als COMENIUS-Assistenzkraft bewerben. COMENIUSAssistenzkräfte erhalten von der entsendenden Nationalen Agentur einen monatlichen Unterhaltszuschuss sowie Fahrtkostenerstattung zur einmaligen Hin- und Rückreise zum Schulort.

Anträge von COMENIUS-Assistenten sind bis zum 31. Januar 2008 direkt beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen (Lennéstraße 6, 53113 Bonn).

COMENIUS Berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen

Ziel dieser Aktion ist es, Lehrkräften aller Fächer, Schularten und Schulformen sowie anderen im Schulbereich tätigen pädagogischen Fachkräften Möglichkeiten zu eröffnen, um an multinational zusammengesetzten Fortbildungskursen in ganz Europa teilzunehmen. Die Teilnahme von deutschen Lehrkräften an Kursen in Deutschland ist ausgeschlossen.

Folgende Maßnahmen können bezuschusst werden:

Fortbildungskurse für Fremdsprachenlehrer (Metho dik, Didaktik);
reine Sprachkurse nur für Lehrkräfte, die Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichten, sich zu Fremdsprachenlehrern weiterbilden, eine weniger verbreitete Sprache erlernen oder an einer COMENIUS Schulpartnerschaft mitarbeiten;
mindestens einwöchige strukturierte Fortbildungskurse;
Praktika, Hospitationen in einer Schule oder in einer schulbezogenen Einrichtung;

u. U. Teilnahme an Konferenzen oder Seminaren, die von einem europäischen Netzwerk oder Verband organisiert werden.

Vorrangig werden Fortbildungsmaßnahmen gefördert, die der COMENIUS-/GRUNDTVIG-Datenbank (http://ec.europa.eu/education/trainingdatabase) entnommen sind und aus zentralen Projekten und Netzwerken entwickelt wurden. Die Dauer der Kurse muss bei Fortbildungsmaßnahmen eine Woche (bei Konferenzen kürzer) betragen und darf die Gesamtdauer von sechs Wochen nicht überschreiten. Die Kosten für Kursteilnahme, Unterkunft, Verpflegung und Fahrt werden – abhängig vom jeweiligen Zielstaat und der Dauer des Aufenthalts – bezuschusst. Es werden prioritär Antragsteller gefördert, die in den letzten beiden Jahren keine Förderung durch EU-Mittel aus dem Programm SOKRATES II oder LLP erhalten haben.

Die Verfahren für die Einreichung bayerischer Anträge sind den Internetseiten des ISB (http://www.eu-bildungsprogramme. info) bzw. des PAD (http://www.kmk.org/pad/home.htm) zu entnehmen.

Es gelten derzeit folgende Antragsfristen (Ausschlussfrist):

31. Oktober 2007:
für Kurse zwischen 01.02. bis 31.05.2008

31. Januar 2008:
für Kurse zwischen 01.04. bis 30.06.2008

31. März 2008:
für Kurse zwischen 01.07. bis 30.09.2008

30. Juni 2008:
für Kurse zwischen 01.10. bis 31.12.2008

30. September 2008:
für Kurse zwischen 01.01. bis 31.03.2009

Dienstbefreiung

Lehrkräfte, die an Mobilitätsmaßnahmen (z. B. vorbereitender Besuch, berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen) teilnehmen möchten, kann Dienstbefreiung gemäß § 16 der Urlaubsverordnung in Verbindung mit § 12 LDO gewährt werden. Voraussetzung ist insbesondere, dass durch die Dienstbefreiung kein Unterricht ausfällt. Die Lehrkräfte stellen ihren Antrag auf Dienstbefreiung auf dem Dienstweg.

Für alle zentralen Aktionen unter COMENIUS ist die Exekutive Agentur in Brüssel zuständig. Die genauen Antragsmodalitäten 2008 wurden noch nicht bekannt gegeben.

**COMENIUS Zentrale Aktionen:
Multilaterale Projekte**

Im Rahmen von COMENIUS – Multilaterale Projekte werden Projekte zur Weiterentwicklung der Lehreraus- und -fortbildung gefördert. Die Projekte sollten folgende Themen zum Inhalt haben:

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Curricula, Kursen oder Kursmodulen, Materialien für die Aus- und/oder Fortbildung von pädagogischen Fachkräften;

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Lehrmethoden und pädagogischen Strategien für den Unterricht einschließlich der Entwicklung entsprechender Lernmaterialien für Schüler;

Erarbeitung eines Rahmens für die Organisation von Studienaufenthalten und Praktika für angehende Lehrkräfte an Bildungseinrichtungen im Ausland.

Vorrang erhalten Projekte mit folgenden Schwerpunkten:

Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung des Sprachenerwerbs und der Sprachenvielfalt; Beitrag der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Lissabon-Strategie („Allgemeine und berufliche Bildung 2010“);

Umsetzung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen;

Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Schulabbrecherzahlen und zur Steigerung der Abschlussquote in der Sekundarstufe II.

An einem multilateralen Projekt müssen mindestens drei teilnahmeberechtigte Einrichtungen aus drei am Programm teilnehmenden Staaten beteiligt sein. Wenigstens eine der beteiligten Einrichtungen muss im Bereich der Lehreraus- und/oder Lehrerfortbildung tätig sein. Alle Projekte werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Der Zuschuss beträgt maximal 150 000 € und beläuft sich auf höchstens 75 % der Gesamtkosten.

Die Antragsmodalitäten werden im Herbst 2007 auf der Webseite der Exekutivagentur in Brüssel unter http://eacea.ec.europa.eu/index.htm eingestellt. Anträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels) einzureichen. Eine zusätzliche Kopie des Antrags ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden. Der voraussichtliche **Antragstermin** ist der **29. Februar 2008**.

Vorbereitende Besuche im Rahmen dieser Aktion können ab dem Programmjahr 2008/2009 ggf. wieder gefördert werden.

**COMENIUS Zentrale Aktionen:
Netzwerke**

COMENIUS Netze bieten eine Plattform für die Zusammenarbeit von COMENIUS-Akteuren (multilaterale Projekte, Partnerschaften) mit dem Ziel der

Innovation oder Kooperation in bestimmten thematischen Bereichen. An einem Netzwerk müssen Institutionen aus mindestens 10 Teilnehmerstaaten beteiligt sein. Die Antragsmodalitäten werden im Herbst 2007 auf der Webseite der Exekutivagentur in Brüssel unter http://eacea.ec.europa.eu/index.htm eingestellt. Anträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels) einzureichen. Eine zusätzliche Kopie des Antrags ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden. Der voraussichtliche **Antragstermin** ist der **29. Februar 2008**.

Wichtiger Hinweis für alle COMENIUS-Aktionen

Die Förderkriterien und grundsätzlichen Prioritäten, die bei der Beurteilung der Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Anwendung kommen, sind im Leitfaden für Antragsteller dargelegt, der durch die EU-Ausschreibung „Programm für lebenslanges Lernen Teil I – Prioritäten für die allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2008 bis 2010“ und „Programm für Lebenslanges Lernen Allgemeine Ausschreibung 2008 bis 2010 – Teil II Administrative und finanzielle Information“ ergänzt wird. Die entsprechenden Dokumente sind über die Internetseite des PAD abrufbar.

Weitere Informationen zu COMENIUS (Leitfaden für Antragsteller, die Ausschreibung der EU-Kommission, Antragsverfahren) sind auch über folgende Seiten im Internet verfügbar:

Informationen des Pädagogischen Austauschdienstes (Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich):
http://www.kmk.org/pad/home.htm
Exekutivagentur in Brüssel:
http://eacea.ec.europa.eu/index.htm
Informationen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus: http://www.km.bayern.de (dort: Aufgaben, Europa, EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen LLP)
Informationen der Europäischen Union:
http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_en.html
Partnersuchbörse der EU-Kommission für OMENIUS:http://partbase.eupro.se
Informationen des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung http://www.eu-bildungsprogramme.info

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 38/2007
KWMBeibl 2007 S. 210)

Schulsammlung 2007 des Deutschen Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e. V.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 17. September 2007 Az.: II.1-5 O 4190.1-62 598

Das Deutsche Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V. führt in der Zeit vom 19. mit 25. November 2007 eine Schulsammlung durch. Es wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schulen, sich an der Sammlung zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Jugendherbergswerks werden empfohlen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 40/2007
KWMBeibl 2007 S. 218)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 1. Oktober 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im September 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

– BAYERN IN ZAHLEN, Heft 8 mit den Beiträgen: „Neuentwicklung des Bayerischen Behördenwegweisers“, „Ehescheidungen in Bayern“, „Die Verschuldung der kommunalen Körperschaften in Bayern 2006“, „Regionale Wirtschaftsentwicklung in Bayern im letzten Vierteljahrhundert“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
– Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:

  Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2007

  Statistik lokal für Deutschland 2007 (DVD)
– Verzeichnisse:
  Volksschulen in Bayern 2006

– 27 Statistische Berichte aus den Bereichen

Bevölkerung; Bildung; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Öffentliche Sozialleistungen; Öffentliche Finanzen; Preise und Preisindizes; Umwelt

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 109/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Aktuelles“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/21 19-2 05, Telefax -4 57, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -2 55, Telefax -6 07, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik. bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 40/2007)

Aktualisierung der Schuldatei

1. Auflösung der Teilhauptschulen mit Wirkung vom 01.08.2007; Änderung der Bezeichnung der Schulen und Änderung der Schulsprengel

Staatl. Schulamt	Schule
Lkr Aschaffenburg	Volksschule Bessenbach (Grundschule)
	Kaldaha-Volksschule Kahl a.Main (Grundschule)
	Volksschule Krombach/Geiselbach – Verbandsschule – (Grundschule)
	Volksschule Heigenbrücken –Verbandsschule – (Grundschule)
Stadt Aschaffenburg	Erthal-Volksschule Aschaffenburg (Grundschule)
	Grünewald-Volksschule Aschaffenburg (Grundschule)
Lkr Kitzingen	Volksschule Schwarzacher Becken Schwarzach a.Main- (Grundschule)
	Volksschule Kleinlangheim - Verbandsschule - (Grundschule)
Lkr Main-Spessart	Volksschule Triefenstein (Grundschule)
	Volksschule Karbach - Verbandsschule - (Grundschule)
Lkr Miltenberg	Volksschule Mönchberg - Verbandsschule - (Grundschule)
	Erftal-Volksschule Eichenbühl- (Grundschule)
	Volksschule Dorfprozelten/Stadtprozelten - Verbandsschule - (Grundschule)
Lkr Rhön-Grabfeld	Volksschule Sulzfeld - Verbandsschule - (Grundschule)

Staatl. Schulamt	Schule
	Volksschule Saaletal in Saal a.d.Saale - Verbandsschule - (Grundschule)
	Volksschule Bad Neustadt a.d.Saale-Brendlorenzen (Grundschule)
	Volksschule Hollstadt - Verbandsschule - (Grundschule)
Lkr Würzburg	Volksschule Giebelstadt (Grundschule)
	Volksschule Rottendorf (Grundschule)
	Volksschule Eisingen-Waldbrunn (Grundschule)

2. Auflösung von Volksschulen zum 01.08.2007

Staatl. Schulamt	Schule
Lkr Aschaffenburg	Volksschule Mömbris-Niedersteinbach (Grundschule) Schulstraße 9 63776 Mömbris
Lkr Bad Kissingen	Volksschule Hammelburg-Diebach (Grund- und Teilhauptschule I) St.-Georg-Straße 3 97762 Hammelburg

3. Genehmigung und Errichtung für den Betrieb einer privaten Hauptschule

Staatl. Schulamt	Schule
Lkr Rhön-Grabfeld	Montessori-Volksschule (Grund- und Hauptschule) des Montessori-Fördervereins Rhön-Saale e.V. in Sandberg

4. Neue Namensgebungen für folgende Schulen:

Staatl. Schulamt	Schule
Lkr Miltenberg	Herigoyen-Volksschule Sulzbach (Grund- und Hauptschule)
Lkr Main-Spessart	Sinngrund-Volksschule Burgsinn - Verbandsschule -
Lkr Rhön-Grabfeld	Karl-Straub-Volksschule Salz - Verbandsschule - (Grundschule)
Lkr Haßfurt	Albrecht-Dürer-Volksschule Haßfurt - Verbandsschule - (Hauptschule)
Stadt Würzburg	Max-Dauthendey-Volksschule Würzburg (Grundschule)

Hinweise und Bekanntmachungen

2237-3-UK

**Verordnung
zur Änderung der
Verordnung über die Berufsbezeichnungen
der Lehrer
an staatlich anerkannten Ersatzschulen**

Vom 12. Mai 2007 (GVBl S. 356)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBl I 2007 S. 337)

2230-1-1-UK

**Gesetz
zur Änderung des
Bayerischen Gesetzes über das
Erziehungs- und Unterrichtswesen**

Vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 533)

Der Bayerische Ministerpräsident
Dr. Edmund S t o i b e r

(KWMBl I 2007 S. 326)

2238-1-UK

**Gesetz
zur Änderung des
Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes**

Vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 536)

Der Bayerische Ministerpräsident
Dr. Edmund S t o i b e r

(KWMBl I 2007 S. 329)

2030-UK

**Erprobung des Einsatzes von Anbietern
von Personaldienstleistungen an
staatlichen Gymnasien, Realschulen,
Berufsschulen, Wirtschaftsschulen und Facho-
berschulen im Bereich des
Regierungsbezirkes Unterfranken**

Bek. des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 4. September 2007 Az.: I/II – 5 P 4020-6.93 646

E r h a r d
Ministerialdirektor

(KWMBl I 2007 S. 358)

Nichtamtlicher Teil

Arbeitskreis Grundschule

Pädagogische Leistungskultur der Grundschule – dargestellt im Bereich Heimat- und Sachunterricht

Die Veranstaltung findet im Rahmen der öffentlichen Landesgruppensitzung des Arbeitskreises Grundschule im Grundschulverband statt.

Ort: Mönchbergschule
Richard-Wagner-Straße 62
97074 Würzburg

Zeit: Freitag, 30.11.2007
15:00 bis 17:00 Uhr

Die Regierung erkennt diese Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für teilnehmende Lehrkräfte aus der Grundschule an. Eine Freistellung vom Unterricht ist nicht erforderlich, da die Veranstaltung am Freitagnachmitttag stattfindet.

Mit Anerkennung der Veranstaltung ist der Versicherungsschutz gewährleistet. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg

7. Schülerwettbewerb „Junge Geschichtsforscher“

Zum siebten Mal richtet der Verein der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. in diesem Schuljahr den Schülerwettbewerb „Junge Geschichtsforscher“ aus. Die bisherigen Arbeiten zeigten, dass damit nachhaltig das Geschichtsbewusstsein gefördert werden kann. Schwerpunkt des Wettbewerbes ist die intensive Beschäftigung mit der unterfränkischen Heimat und deren Geschichte, wobei die Beiträge auch

aus dem Unterricht heraus erarbeitet werden können.

Es können SchülerInnen ab der 3. Jahrgangsstufe teilnehmen. Die Aufgabenstellung differenziert sich nach Altersgruppen:

Altersgruppe 1: Jahrgangsstufe 3 mit 6

Altersgruppe 2: Jahrgangsstufe 7 mit 10

Altersgruppe 3: Jahrgangsstufe 11 mit 13

In der Altersgruppe 1 und 2 kann die Wettbewerbsarbeit auch gemeinsam von einer Klasse oder einer Gruppe erstellt werden.

Themen: (zu bearbeiten ist nur ein Thema)

KLASSE 3 mit 8:

1. „Diese bedeutsame Persönlichkeit aus der Geschichte meines / unseres Heimatortes sollte bekannter sein."

2. „Was Großeltern über Feiern und Feste in der Dorfgemeinschaft während des Jahreslaufes zu berichten wissen."

3. Ereignisse, die im Leben meiner / unserer Gemeinde eine herausragende Rolle spielten.

Umfang: Textheft oder Fotobericht, bis zu sechs Seiten DIN A 4, evtl. illustriert bzw. auf DVD (evtl. auch Aufnahme einer Präsentation)

KLASSE 9 mit 11:

1. Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts und unsere Familien. Die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in den Familiengeschichten unserer Klasse.

2. Wie war das während des Kalten Krieges? Befrage Personen aus deiner Umgebung nach ihren Erinnerungen.

3. Fortschritt und Aufstieg deiner / eurer Gemeinde in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Umfang: Textheft oder Fotobericht, bis zu acht Seiten DIN A 4, evtl. illustriert bzw. auf DVD (evtl. auch Aufnahme einer Präsentation)

KLASSE 12 und 13:

1. Die Vorlage einer Facharbeit aus einem Leistungskurs Geschichte 2005/2007 oder 2006/2008 ist möglich, soweit diese ein Thema der unterfränkischen Geschichte behandelt und mit der Note „sehr gut" bewertet worden ist.

2. Wie war das mit der „Entnazifizierung"? (Lokale oder personelle Einschränkungen sind ratsam.)

Umfang bei Thema 2:

Textheft oder Fotobericht, bis zu zehn Seiten DIN A 4, evtl. illustriert bzw. auf DVD (evtl. auch Aufnahme einer Präsentation)

Preise:

KLASSE 3 mit 8:

1. Preis: Besuch des Freilandmuseums Fladungen (Fahrt, Eintritt und Museumspädagogische Führung); Zugabe von 100,- €

KLASSE 9 mit 11:

1. Preis: Besuch des Museums Altes Gymnasium Schweinfurt (Städtische Sammlungen Schweinfurt) (Fahrt, Eintritt und Führung) Zugabe von 100,- €

KLASSE 12 und 13:

1. Preis: Preisgeld von 300,-€; die Arbeit kann im Mainfränkischen Jahrbuch für Geschichte und Kunst abgedruckt werden.

2. Preise bei allen drei Altersgruppen: je 100,- € als Büchergeld

Sonderpreise für die Erforschung und Darstellung von Themen der unterfränkischen Geschichte.

Adresse:

Die Arbeiten sind zu senden an:

Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V.
Kennwort: Schülerwettbewerb
Pleicherkirchgasse 16
97070 Würzburg

Einsendeschluss: Freitag, 09.05.2008

Die Arbeiten werden nur auf ausdrücklichen Wunsch zurückgesandt. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und nicht anfechtbar.

Mainfränkisches Museum Würzburg

Sonderausstellung „Es glitzert und funkelt – Historischer Christbaumschmuck aus Privatbesitz"

14. November 2007 bis 27. Januar 2008

Als zentrales Element der häuslichen Weihnachtszeremonie erstrahlt am Hl. Abend in den meisten deutschen Familien der geschmückte Weihnachtsbaum. Kugeln, Wattefiguren, Laubsäge-, Papier- und Bastelarbeiten, Dresdner Pappeschmuck, Zinnornamente, Springerle, vielgestaltiger, versilberter und bemalter Glasschmuck und mit Lametta oder Engelshaar verzierte Objekte sind bei Sammlern sehr gefragt. Einige von ihnen stellen ihren Christbaumschmuck dem Mainfränkischen Museum für die Weihnachtsausstellung 2007 zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr
(montags ist das Museum geschlossen)

Öffentliche Führungen am Sonntag:

18.11./25.11./02.12./09.12. jeweils: 14.30 Uhr sowie letztmals dieses Jahr am 16.12.: 13.30 Uhr. Am 09.12. findet auch um 17.00 Uhr eine Führung statt.

Am 02.12. wird auch eine Kinderführung angeboten.

Für weitere Informationen:

Museumssekretariat, Tel.: 0931/20594–0
Internet: www.mainfraenkisches-museum.de

Forum für Frühfranzösisch im Primar- und Elementarbereich FFF e.V.

9. Tagung

Die Tagung steht unter dem Motto „La présence du francais en Baviére – 10 Jahre FFF e.V.“ und wendet sich an Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte, die sich für die Vermittlung von Frühfranzösisch interessieren bzw. bereits tätig sind.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Institut Francais in München statt und steht unter der Schirmherrschaft des französischen Generalkonsuls Monsieur Graham Paul.

Termin: Samstag, 24. November 2007
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Institut Francais
Kaulbachstr. 13
80539 München

Unkostenbeitrag:

7,50 € für Mitglieder
10,00 € für Nichtmitglieder

Weitere Informationen:
www.fffev-bayern.de
mailia@fffev-bayern.de

INNKOMM Institut für innovative Kommunikation

Anti-Stress-Seminar für Lehrer

Der erfolgreiche Umgang mit täglichen Belastungen und Anforderungen des Schulalltages

Termin: 08.12.2007, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Kilianeum
Raum 347, Etage 2b
Ottostraße 1
97070 Würzburg

Viele Lehr- und Führungskräfte klagen in ihrem Schulalltag über Stressoren im Leistungs- und Beziehungsbereich. Dieses Defizit trägt u. a. entscheidend zur Entstehung von Stress und Burnout bei.

Unser Anti-Stress-Programm bezieht sich auf ein ganzheitliches Gesundheitsförderungsprogramm. Die vielfältigen und leicht erlernbaren Übungen für zwischendurch ermöglichen Ihnen im Schulalltag wieder Erholung, Gelassenheit und Wohlbefinden zu erleben. Einzelne Übungen können auch sehr gut für Schüler- und Elterngruppen eingesetzt werden.

Übungen und Methoden aus den Bereichen:

- Stressbelastungen im schulischen Alltag mit kurz- und langfristig wirksamen Strategien begegnen
- Stresserzeugende Denk- und Gefühlsmuster verändern
- Massage- und Wahrnehmungsübungen
- Entspannungsübungen auch für Schüler- und Elterngruppen
- Die wichtigsten Anti-Stress-Tipps für den Schulalltag kurz und bündig

Anmeldeschluss: 27.11.2007
(nur mit schriftlicher Anmeldung möglich!)

Kursgebühren: Seminargebühren und Verpflegung: € 113,00 bzw. € 38,00 *

*Hinweis: Der Kurs wird von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahme anerkannt und bis zu 80/90 % bezuschusst!

Weitere Informationen unter der Homepage: www.inkomm.de.

Anmeldung:

INNKOMM! Institut für innovative Kommunikation
Anton-Brückner-Straße 4, 97074 Würzburg
Tel: 0931/8049100
Fax: 0931/7847722
E-Mail: info@innkomm.de

Verein Förderkreis der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg

Fachtagung Autismus

Termin: Mittwoch, 21. November 2007

Ort: Don-Bosco-Berufsschule
Schottenanger 10
97082 Würzburg

Programm:

13:30 Uhr *Volker Barina*
Agentur für Arbeit, Würzburg
Menschen mit Autismus beim Übergang Schule und Arbeit in der Region Würzburg

Engelbert Reichherzer, Eberhard Pollmann
Berufliche Fortbildungszentren (bfz)
Erfahrungen mit einer betriebsorientierten Förderung in Würzburg

14:15 Uhr *Ingrid Berger, Angelika Hilbert*
Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi)
Das Integrationszentrum „Menschen mit Autismus“, München (MAut)

15:00 Uhr Pause

15:30 Uhr *Wolfgang Ursel*
Autismus-Kompetenz-Zentrum Mittelfranken gGmbH
„Geballte Hilfe“ statt „Versorgungslücke“

16:15 Uhr Ende

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule“ (2007/Nr. 5)

Thema: Lied interkulturell

Was macht ein Lied interkulturell? (Jank) – Zwei Lieder aus Malawi zum Singen und Musizieren (Lichtmess/Striegel) – Faszination Capoeira (Brünger) – Hochzeit feiern in Deutschland und in der Türkei (Griesmeier) – Is'n Klacks för so'n Hamborger Jung … (Reuter/Messmer) – Das Buch Rut (Kaulen) – „Weil ich mir eine CD kaufen will!“ (Risel) – Die Millionenbuch-Werkstatt (Wichmann) – Informationen und Bücher

Westermann Verlag, Braunschweig

„Grundschule“ (2007/Nr. 10)

Der dritte Erzieher (Kenmitz) – Von brutalen und freundlichen Häusern (Rittelmeyer) – Wie viele Ecken braucht die Grundschule? (Faust) – Oder doch lieber im Hufeisen? (Schicke) – Aus alt mach neu (Dreier) – Ästhetische Erfahrungen mit Lyrik (Spinner) – Die besten Beerdigungen der Welt (Gien) – „Ich sehe was, was du (noch) nicht siehst!“ (Ballis) – Gedicht und Bild – Bild und Gedicht (Gien) – „Es war, als hätt der Himmel …“ (Köppert) – Ausgesprochen gedichtet! (Kreiner) – Von der Großtat, ein ganzes Buch zu lesen (Weissenburger) – Informationen und Bücher

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Schule 5 - 10“ (2007/Nr. 5)

Thema: Visualisieren

Visualisieren als Strategie erfolgreichen Unterrichts (Brüning/Saum) – Der Themenschwerpunkt „Visualisieren“ im Überblick (Bietz) – Moderationstechniken in der Schule (Lipp) – Klasse organisieren ohne Worte – mithilfe von Signalkarten (Morgenthau) – Bildeinsatz im (Geschichts-)Unterricht (Zergiebel) – Mindmapping im Unterricht (Lipp) – Visualisierung durch den Wechsel der Darstellungsformen (Leisen) – Who, which or that? Aktives Visualisieren im Englischunterricht (Bietz) Ideen-Steinbruch zum Thema „Visualisieren“ (Ahlring/Francke-Kern/Hoffmann/van Haasteren) – Die Botschaft eines Buches wird lebendig … (Ginaidi) – Informationen und Bücher

Friedrich Verlag, Seelze

„Lernchancen“ (2007/Nr. 59)

Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht (Engin) – Dem Nichts auf der Spur (Dunker/Scheffel) – Quellentexte verstehen (Liebig/Schmelter) – „Was sind denn Knappen?“ (Kilic) – Hilfe - der Text ist zu schwer! (Krischer) – Maus oder Maus? (Olsen) – „Fette“ Texte knacken (Steinmetz) – Unterrichtsausschluss wegen Gewaltandrohung eines Schülers (Wenger) – Informationen und Bücher

Luchterhand Verlag, Neuwied

„Pädagogische Führung“ (2007/Nr. 3)
Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung

Unterstützung - brauchen eigenverantwortliche und selbstständige Schulen das wirklich? (Lohmann) – Unterstützung für Schulen - Hilfe zur Selbsthilfe (Lohmann) – Netzwerk - Fluchtpunkt, neue Aufgabe oder reale Hilfe? (Minderop) – Unterstützung für Kinder und Jugendliche durch Lehrpersonen (Rüttimann) – Führungshandeln in Veränderungsprozessen (Dr. Buhse) – Stärkung durch Externe (Kammler) – Regionale Netzwerke unterstützen Schulentwicklung (Männle) – »Der Blick von außen zahlt sich aus …« (Dyrda) – Schulentwicklungsberatung aus der Schule für die Schule (Dr. Klenk) – Partizipation als Ressourcenmanagement (Bonell) – Passgenaue Unterstützung - aber wie? (Lohmann) – Seniorpartner in Schools (Richter) – In Führung gehen (Sachsenröder) – Informationen und Bücher

Verlag Frankenbund, Würzburg

„Frankenland“ (2007/Nr. 5)
Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Weißenburg liegt in Franken – Eine Standortbestimmung aus dem Blickwinkel von Geschichte und Kleidung (Evelyn Gillmeister-Geisenhof) – Immer Ärger mit der Wülzburg? Weißenburg und sein größtes Baudenkmal (Burger) – Verborgen und rar – ein etwas anderer Rundgang durch Weißenburg (Jäger) – Entdeckungsreisen in der Heimat. Eine Weißenburg-Darstellung aus dem späten 19. Jahrhundert (Weichmann) – Der Baubestand der Weißenburger Altstadt (Häffner) – Zur Baugeschichte des Heilig-Geist-Spitals in Weißenburg (Geisenhof) – Der Weißenburger Verschönerungsverein. Spuren bürgerschaftlichen Engagements im Stadtbild (Kammerl) – Weißenburg in Bayern – Reichsstadt oder Römerstadt? Anmerkungen zu einem Bewußtseinswandel (Schwirzer) – Landschaftsmanagement in der Kulturlandschaft Spessart durch das Archäologische Spessart-Projekt e.V. (Jung) – 200 Jahre St. Josephs-Orden (Süß)

Wolters Kluwer Deutschland, Kronach

„Schulverwaltung“ (2007/Nr. 10)

Änderungen im bayerischen Schulrecht (Neburg) – Die neue Gymnasialordnung (Butz) – Die neue Realschulordnung (Kellner) – Neu in der Schulleitung (Sachsenröder) – Externe Evaluation an Bayerns Schulen (Schätz) – Qualitätssicherung an Schulen Teil II (Kinzinger/Sobotto/Schmitz) – Wochenplan-Freiarbeit-Methode (Sagmeister) – Fortbildungsbereitschaft und –wünsche von Lehrern (Seitz) – Die Projekte des Kulturfonds 2007
(Dirnaichner) – Informationen und Bücher

Arbeit/Wirtschaft/Technik

B r a u n g a r d t Luisa

Den richtigen Umgang mit Geld lernen

Ein Arbeitsbuch für Schule und Jugendarbeit

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 116 Seiten, Paperback, DIN A4, von 12 bis 19 Jahren, Bestellnummer 60330, ISBN 978-3-8346-0330-2, 19,50 €

Handy, Internethandel, DVDs und Markenklamotten – durchschnittlich 12 Prozent der 13- bis 24-jährigen Deutschen haben schon 1.800 Euro Schulden. Besonders durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr verlieren Jugendliche leicht den Überblick über ihre Finanzen und landen schnell in der Schuldenfalle.

Mit dieser Arbeitsmappe lernen die Jugendlichen, sich Ziele zu setzen und eigenverantwortlich mit ihrem Geld umzugehen. Sie erstellen einen Budgetplan, kontrollieren Einnahmen und Ausgaben und erfahren, dass sich Sparen für langfristige Träume und Ziele lohnt. Gemeinsam analysieren sie ihre Kaufgewohnheiten und entdecken, dass sich viele Ausgaben mit kleinen Tricks umgehen lassen.

Deutsch - Grundschule

W e b e r Annette

Was ist los?

Bildergeschichten mit leeren Sprechblasen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 86 Seiten, kartoniert, Illustrationen von D. Lecher, DIN A4, 3. - 6. Schuljahr, ISBN 978-3-89891-267-9, 19,40 €

Texte zu diesen Geschichten selbst zu verfassen, bedeutet: Genau hinschauen, beobachten, erzählen, fantasieren, vergleichen, diskutieren, nachdenken und schreiben.

Ob als Einstieg in ein Thema, als Vertiefung, Schreibanlass oder Hilfestellung für schreibschwache Kinder, die Geschichten regen zum mündlichen und schriftlichen Formulieren an, laden ein zum gemeinsamen Entdecken und Entwickeln von Abläufen – ein motivierender Beitrag zur Sprachförderung und zur emotionalen Bildung.

Die Rückseiten der Kopiervorlagen enthalten Vorschläge zur Durchführung und weiterführende Ideen. Zudem wird jede Geschichte mit einigen Sätzen zusammengefasst und mit einem Schwerpunkt in Verbindung gebracht.

10 Themen: Kinderalltag, Urlaub, Sport, Geschichten mit Tieren, Kinder aus andern Ländern, Beruf, Liebe, Krimi, Fantasiegeschichten, Märchenverfremdungen.

Inhalt:
40 Bildergeschichten DIN A4 mit je 1-4 Bildern schwarz/weiß, ausführliche Einsatzhinweise.

Richtig Schreiben 1. Schuljahr

Schlaufuchs Übungsblock

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 160 Seiten, 10,5 x 14,8 cm, ISBN 978-3-8112-2657-9, 2,50 €

- Lustige und abwechslungsreiche Rätsel und Übungen
- Spielerische Vertiefung der wichtigsten Recht schreibthemen aus dem 1. Schuljahr
- Pfiffige, altersgemäße Illustrationen

S e t h – B l e n d i n g e r Dorothea

Lern-Trainer Deutsch 1. Schuljahr

Lesen – Rechtschreiben - Grammatik

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de oder www.gondolino.de, 64 Seiten, Broschur, durchg. farb. ill. von R. Erker, 21 x 29,7 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-8112-3006-4, 5,95 €

Das Übungsbuch behandelt die wichtigsten Themen des Deutschunterrichtes, wie sie in den Lehrplänen für die Grundschule im 1. Schuljahr vorgesehen sind.

Inhalt:

- Der komplette Deutsch-Lernstoff für das 1. Schuljahr zum Wiederholen und Vertiefen
- Abwechslungsreiche Übungen aus den Bereichen Lesen und Schreiben, Rechtschreiben und Grammatik
- Wiederholungsseiten am Ende jeder Lerneinheit
- Lernwörter-Liste
- Selbstständiges Lernen durch beigefügten Lösungsteil
- Abgestimmt auf die Lehrpläne in Deutschland, Österreich und der Schweiz

ABC-Lettera

Schüler-Lesekasten

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Schüler-Lesekasten mit rd. 350 Buchstaben sowie Satzzeichen, für Erstleser, Höhe der Großbuchstaben: 24 mm, Bestell-Nr. 100060, 21,40 €, Buchstabensortiment Bestell Nr. 100061, 7,20 €

Für viele Generationen ist der Lesekasten zum Symbol des Lesenlernens geworden, gleichgültig nach welcher Methode unterrichtet wird. Dank der individuellen Breite der Buchstabenkärtchen ergibt sich ein harmonisches Schriftbild. Angefangene Arbeiten können in der herausnehmbaren Setztafel aufbewahrt werden.

Einfach klasse in Deutsch

Wissen – Üben – Können

Lernhilfenreihe: „Einfach klasse in der Grundschule“

Dudenverlag, Mannheim, www.duden.de, 112 Seiten, kartoniert, DIN A4, mit Lernwerkzeug und Merkregel-Leporello zum Ausschneiden, ISBN 978-3-411-72661-5 (2. Klasse), ISBN 978-3-411-72671-4 (3. Klasse), ISBN 978-3-411-72681-3 (4. Klasse), je 11,95 €

Die drei Grundschulbände aus der Lernhilfenreihe „Einfach klasse in“ fassen alle wichtigen Lernbereiche des Faches Deutsch zusammen.

Die Hefte sind strukturiert in die drei Lernbausteine „Wissen - Üben - Können“ und bieten neben verständlich aufbereitetem Regelwissen und abwechslungsreichem Übungsmaterial ein extra Lösungsheft mit ausführlichen Lösungswegen, einen großen Abschlusstest im Anhang sowie praktisches Lernwerkzeug zum Ausschneiden. Die Bände sind unter genauer Berücksichtigung der Vorgaben der neuen Bildungspläne entstanden.

Die neue Duden-Lernhilfenreihe „Einfach klasse in der Grundschule“ gibt es auch für das Fach Mathematik.

K r a u s Stefanie

30 witzige Lese-, Mal- & Spielgeschichten, Band 2

… oder: Der fliegende Fisch

Kohl Verlag, Kerpen, www.kohlverlag.de, 38 Seiten, Broschur, Illustrationen von B. Dietrich, DIN A4, 26 Kopiervorlagen, Artikelnr. 10722, ISBN 978-3-86632-722-6, 10,90 €

Dies ist die Fortsetzung des erfolgreichen Klassikers „Lustige Lese-Mal-Geschichten“.

Die Geschichten dienen der Förderung des sinnerfassenden Lesens. Das „erste Lesen“ sollte ebenso spannend wie auch kreativ und erlebnisreich sein! Tiergeschichten, Alltagsschilderungen und kurze Schulgeschichten dienen der Lesemotivation.

Beim Lesen, Malen und Lernen befassen sich die Kinder intensiv mit den kleinen Texten. Auch für „schwache“ Schüler geeignet! Die Kopiervorlagen sind vielfältig verwendbar: zum stillen, individuellen Lesen, zur Differenzierung, für den Förderunterricht, für die Freiarbeit oder zum Erzählen und Fabulieren.

T a z e w e l l Charles

Die kleinste Prinzessin und das Weihnachtswunder

steinbach sprechende bücher, Schwäbisch Hall / BUCH CONTACT, Freiburg, www.sprechendebuecher.de, 1 CD, Sprecher Edgar M. Böhlke, 78 Minuten, ISBN 978-3-88698-236-3, 10,99 €

Was tun, wenn ein kleiner Mischlingshund als kleinster ungebetener Gast die himmlische Ordnung aus den Gleisen bringt? Und was tun, wenn die kleinste Prinzessin, Neptuns jüngste Tochter, lebensgefährlich an „Nikolausitis“ erkrankt ist?

Charles Tazewell erzählt in diesen Miniaturgeschichten mit viel Liebe und sehr humorvoll von seinen kleinsten Helden, die ein bisschen frischen Wind in die Ewigkeit und etwas mehr Freude in die Welt bringen.

Englisch - Grundschule

S t u c k i Barbara

Logic Riddles for Kids

Read, understand and combine – using simple English sentences

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 24 Kopiervorlagen, Illustrationen von P. Kornherr, DIN A4, ab dem 1. Lernjahr, Bestellnummer 14161, ISBN 978-3-89891-417-8, 19,40 €

Wer die kurzen englischen Sätze genau liest und richtig kombiniert, findet die Lösung. Gleichzeitig wird der Wortschatz erweitert und die neu erlernten Wörter werden spielerisch gefestigt. Die Blätter können eingesetzt werden als themenbezogene Einstimmung, als Zusatzaufgabe, als Zwischenarbeit oder einfach zur Auflockerung des Unterrichts.

Lernziele:

- Anwenden neu erlernter Wörter
- Textverständnis
- Förderung des logischen Denkens
- Erfassen von Beziehungen
- Selbstständiges Arbeiten

Die „Logic Riddles for Kids“ sind entsprechend der Anzahl der Objekte und der Unterscheidungsmerkmale in 4 Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

Grundschule

van der Linde/Schagerl

Kursbuch jahrgangsübergreifender Unterricht

Reihe: Oldenbourg PRAXIS Bibliothek, Band 256

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 256 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen, Best.-Nr. 00414-4, ISBN 978-3-486-00414-4, 19,80 €

Welchen Gewinn bringt eine gemischte Eingangsstufe? Welche organisatorischen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit jahrgangsübergreifender Unterricht gelingt? Wie sieht der Unterricht konkret aus? Diese und noch viel mehr Fragen zum Thema beantworten die zwei Autorinnen, die jahrelange Erfahrungen auf diesem Gebiet haben. Sie machen neugierig, die Einführung einer jahrgangsgemischten Eingangsstufe zu wagen und zeigen, wie es geht.

Eine Fülle konkreter Materialien, die von den Autorinnen eigens entwickelt wurden, schließt sich an.

Erfolgreich durch die 1. Klasse

Rechtschreibung – Lesen – Rechnen - Konzentration – Sachkunde – Englisch

Reihe: Schlaufuchs

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de oder www.gondolino.de, 144 Seiten, Broschur, Illustrationen von I. Löchert, 21 x 29,7 cm, ISBN 978-3-8112-2162-8, 6,95 €

- Spielerisches Lernen mit abwechslungsreichen Rätseln und leicht verständlichen Übungen.
- Mit allen wichtigen Themen der Lehrpläne für die Grundschule in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Festigung und Vertiefung von grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten in Deutsch, Mathematik, Sachkunde und Englisch.
- Ideale Vorbereitung auf die bundesweite Einführung von Englisch in der Grundschule.
- Zuverlässige Anleitung und hilfreiche Tipps zur Lösung der Aufgaben.
- Selbstständiges Training und Erfolgskontrolle durch den beigefügten Lösungsteil.
- Effektive Förderung von Selbstvertrauen, Lernbereitschaft und Sicherheit.
- Pfiffige, altersgemäße Illustrationen.
- Von didaktisch erfahrenen Lehrern konzipiert und erprobt.

Heimat- und Sachunterricht

V a n C l e a v e Janice

Eine Reise in deinen Körper

Experimentieren und Entdecken

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 117 Seiten, Paperback, DIN A4 quer, von 6 bis 10 Jahren, Bestellnummer 2625, ISBN 978-3-86072-625-9, 19,50 €

„Warum tut Haare schneiden nicht weh?“, „Wieso schrumpelt meine Haut beim Baden?“, „Und wie groß ist überhaupt mein Herz?“ - Fragen über Fragen. Wenn Kinder die Welt entdecken, kommen Erwachsene schon mal in Erklärungsnöte. Bei diesen Experimenten ist Neugierde ausdrücklich erwünscht. Die Fragen der Kinder sind der Anstoß, den eigenen Körper einmal ganz genau unter die Lupe zu nehmen.

Einfache Versuche geben auf kindgerechte Weise die Antworten. Die Kinder legen Hühnerknochen in Essig ein, bauen eine „künstliche Lunge“ aus Flaschen und Luftballons und basteln eine „Wirbelsäule“ aus Garnrollen. Solche und andere einfallsreiche Hilfsmittel erklären die Funktionen des Körpers schon für die Jüngsten einleuchtend und nachvollziehbar. Mit diesem Buch erwecken Sie den Forscher-Drang Ihrer Kinder - Es ist einen Versuch wert.

Kinderliteratur

F r e y Jana

Ich will dein Freund sein, lieber Eisbär!

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 40 Seiten, Hardcover, Illustrationen von S. Kraushaar, 18,0 x 24,5 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7855-5507-1, 7,90 €

Im Hause Eisbär herrscht große Aufregung: Papa Eisbär hat die Spur einer Robbe erschnüffelt! Aber nein! Der Eisbär Emil hat zwar den ewigen Krebssalat mit Möweneiern satt, aber eine Robbe will er ja nun wirklich nicht essen. Schon gar nicht, wenn die Willi heißt, und ein richtig guter Freund wird!

Illustrationen von S. Kraushaar.

F i e t z e k Petra

Glück gehabt, kleiner Delfin!

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 40 Seiten, Hardcover, Illustrationen von S. Voigt, 18,0 x 24,5 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-7855-5649-8, 7,90 €

Mia freut sich: Endlich sind Ferien, und sie sieht ihren Freund wieder, den kleinen Delfin. Mit ihm wird es nie langweilig. Er kann auf seinen Schwanzflossen tanzen

und er kann Saltos schlagen, hoch oben in der Luft. Doch diesen Sommer ist alles anders. Der kleine Delfin will nicht spielen. Stattdessen schwimmt er unruhig hin und her und schnattert aufgeregt. Ob er in Not ist?

S c h e f f l e r Ursel

Kati und das Traumkästchen

Herder Verlag, Freiburg, www.herder.de, CD, ca. 78 Minuten, ab 5 Jahren, ISBN 978-3-88698-927-0, 9,99 €

„Schlaf gut und träum was Schönes!“ So verabschiedet sich die Mama abends von Kati. Leicht gesagt, denkt Kati, aber wie geht das eigentlich. Träumen? Ein Glück, dass der Student Fritz, der unterm Dach wohnt, Bescheid weiß. Er hat nämlich für solche Fälle etwas ganz Wunderbares: ein Traumkästchen. Kati darf es sich ausleihen – und schon kann die Vorstellung beginnen.

S c h m a c h t l Andreas H.

Tilda Apfelkern – Oh du fröhliche!

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 32 Seiten, gebunden, durchgehend farbig illustriert, ab 4 Jahren, ISBN 978-3-401-09258-4, 9,95 €

Oh du selige Weihnachtszeit: Tilda Apfelkern, die holunderblütenweiße Kirchenmaus, liebt Lieder über alles und würde zu gerne einmal im Kirchenchor singen. Schade, dass sie dazu viel zu klein und ihre Mäusestimme viel zu leise ist. Doch als eines Weihnachtsfests der Chor zu erkältet ist, um auch nur einen einzigen Ton herauszubringen, hat Tilda zusammen mit ihren Freunden eine großartige Idee, die ein Weihnachtswunder wahr werden lässt.

L i n d g r e n Astrid

Bald ist Weihnachten

Die schönsten Weihnachtsgeschichten

Verlag Friedrich Oetinger GmbH, www.oetinger.de, 4 CDs, ca. 211 Minuten, ab 4 Jahren, ISBN 978-3-8373-0250-9, 19,99 €

Die Kinder aus Bullerbü tanzen um den Baum, Pippi feiert ein großes Fest und hilft ihrer Großmutter bei den Weihnachtsvorbereitungen, als diese sich ein Bein verletzt. 11 der schönsten Weihnachtsgeschichten von Astrid Lindgren, gelesen von Manfred Steffen – weihnachtliche und winterliche Abenteuer mit Michel aus Katthult, Madita und Lisa aus Birkenlund, Lotta aus der Krachmacherstraße, Tomte Tummetott und vielen anderen beliebten Lindgren-Figuren.

Kommunikationstechniken

Delamain/Spring

Praxisbuch Kommunikationsspiele für Kinder von 5 – 8 Jahren?

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 305 Seiten, kartoniert, DIN A4, 5 – 6 Jahren, Bestellnummer 10102, ISBN 978-3-89891-782-7, 39,80 €

Lehrkräfte beobachten immer wieder besorgt, dass viele Kinder nicht in der Lage sind, ausreichend und erfolgreich zuzuhören, das Gesagte zu verstehen und sich auszudrücken. Das Buch widmet sich dieser Problematik und bietet:

- 160 Spiele und Übungen. Die Spiele sind nach Schwierigkeitsgrad eingestuft.
- Spielanregungen im Bereich Sprachverständnis.
- Klare Ziele und ausführliche Anweisungen für Spiele, die einfach zu organisieren sind.
- Einstufungsbögen, die es den Lehrkräften ermöglichen, die Fortschritte der einzelnen Kinder einfach zu erfassen.
- Materialien, die unter fachlicher Begleitung eine effektive Ergänzung zu logopädischen Programmen liefert.
- 116 Seiten Kopiervorlagen.

Kunsterziehung

Kohl/Solga

Malen wie die Großen

Kinder entdecken Künstler

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 132 Seiten, Paperback, DIN A 4 quer, von 7 bis 12 Jahren, Bestellnummer 2346, ISBN 978-3-86072-346-3, 19,80 €

Malen wie Michelangelo, Bildhauern á la Rodin oder Steine verpacken wie Christo – und das mit Kindern. Dieses Buch zeigt, wie es geht. Auf ihrer Reise durch die Geschichte der Kunst von der Renaissance bis in die Moderne lernen die Kinder kurz die wichtigsten Künstlerinnen kennen, und dann geht es auch schon los. Mit den typischen Materialien des großen Vorbildes und einer genauen Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte ist die Grundtechnik bald gelernt.

Ein kleines Kunstlexikon informiert über die wichtigsten Begriffe. Zum Schluss gibt es noch Anregungen für größere Projekte, damit die kleinen Kunstwerke nicht hinterher in einer Ecke verstauben. Wie wäre es mit einem Künstleratlas, der Mona Lisa-Postkarte oder

einem Kunstkalender? Alle Künstler/Techniken können gut in 1-2 Stunden abgehandelt werden. Mit den eigenen Händen erfahren hier die Kinder eine Menge über die Techniken der Künstler. Große Kunst zum Mitmachen und Anfassen.

Mathematik - Grundschule

S e t h – B l e n d i n g e r Dorothea

Lern-Trainer Mathematik 1. Schuljahr

Zählen – Grundrechenarten - Geometrie

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de oder www.gondolino.de, 64 Seiten, Broschur, durchg. farb. ill. von R. Erker, 21 x 29,7 cm, ab 6 Jahren, ISBN 978-3-8112-3007-1, 5,95 €

Das Übungsbuch behandelt die wichtigsten Themen des Mathematikunterrichtes, wie sie in den Lehrplänen für die Grundschule im 1. Schuljahr vorgesehen sind. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Erfassung des Zahlenraums bis 20 und der Übung der Grundrechenarten zu.

Inhalt:

- Abwechslungsreiche Übungen aus den Bereichen Zählen, Grundrechenarten und Geometrie
- Wiederholungsseiten am Ende jeder Lerneinheit
- Übersicht mit Rechenzeichen und Rechenarten
- Selbstständiges Lernen durch beigefügten Lösungsteil
- Abgestimmt auf die Lehrpläne in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Richtig Rechnen 1. Schuljahr

Schlaufuchs Übungsblock

Gondrom Verlag GmbH, Bindlach, www.gondrom-verlag.de, 160 Seiten, 10,5 x 14,8 cm, ISBN 978-3-8112-2658-6, 2,50 €

- Lustige und abwechslungsreiche Rätsel und Übungen
- Spielerische Vertiefung der wichtigsten Rechenthemen aus dem 1. Schuljahr
- Pfiffige, altersgemäße Illustrationen

R e g e l e i n Silvia

Mathetraining für das 3. Schuljahr
Mathetraining für das 4. Schuljahr

Oldenbourg Kopiervorlagen Band 121 bzw. 122

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, je 60 Seiten, A4, zahlr. Kopiervorlagen, einseitig bedruckt, Heftmappe, ISBN 978-3-486-00404-5 (3. Kl.), ISBN 978-3-486-00405-2 (4. Kl.), je 17,80 €

Mathetraining für das 3. Schuljahr

Wie lese ich ein Schaubild? Woher hat das Rechteck seinen Namen? – Mit diesen praxiserprobten Kopiervorlagen zur Geometrie, Arithmetik und zum Sachrechnen lassen sich grundlegende Inhalte der Mathematik im 3. Schuljahr einführen und sichern. Ein Schwerpunkt liegt darin, die verschiedenen Bereiche der Mathematik in interessanten Aufgabenstellungen miteinander zu verknüpfen.

Die übersichtlich gestalteten Blätter eignen sich gut für differenzierende Maßnahmen und ermöglichen den Kindern eigenständiges Üben durch Selbstkontrolle. Das „kleine Mathematik-Lexikon“ am Ende des Bandes gibt Kindern und Eltern einen Kurz-Überblick über den Lernstoff.

Mathetraining für das 4. Schuljahr

Fit für die Bildungsstandards! Mit diesem Band, speziell abgestimmt auf das 4. Schuljahr, trainieren die Kinder ihre arithmetischen und geometrischen Fähigkeiten sowie das Sachrechnen. Dabei wird bewusst auf eine Verzahnung aller Bereiche geachtet, um ein Lernen in sinnvollen Sachzusammenhängen zu ermöglichen.

Mithilfe der Lösungsstreifen am Ende jeder Kopiervorlage können die Schüler ihre Ergebnisse selbstständig überprüfen. Das „kleine Mathematik-Lexikon“ fasst abschließend die wesentlichen Lerninhalte zusammen und bietet Kindern und Eltern einen Überblick über das bisher Erreichte.

Aus dem Inhalt:

- Rechnen bis 2000
- Die Zahlen bis 1000000
- Längenmaße
- Würfelgebäude
- u.v.a.m.

Abaco 20

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Zähl- und Rechenrahmen, 1. Schuljahr, auch für Förderunterricht, Bestell-Nr. 22435, 11,90 €

Der Zähl- und Rechenrahmen bietet eine Vielzahl an spielerischen Übungsmöglichkeiten, bei denen sich die Kinder selbst oder gegenseitig kontrollieren können.

Abaco 100

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Zähl- und Rechenrahmen, ab 2. Schuljahr, auch für Förderunterricht, Bestell-Nr. 22424, 34,90 €

Als selbstkontrollierende Hundertertafel bietet dieses Modell eine Vielfalt an spielerischen Übungsmöglichkeiten, z.B.

- Regelmäßigkeiten auf der Hundertertafel entdecken
- Vorgänger und Nachfolger einer Zahl nennen
- Rechnungen lösen und selbst kontrollieren

Abaco 1 x 1

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Zähl- und Rechenrahmen, ab 2. Schuljahr, Bestell-Nr. 22427, 34,90 €

Die selbstkontrollierende Einmaleinstafel ermöglicht entdeckendes Lernen, denn die Kinder können Multiplikationsaufgaben auf einem anschaulichen Weg lösen und dabei Regelmäßigkeiten der Einmaleinstafel entdecken.

N a u s t – S c h u l z Viola

Der rätselhafte Beweis

Reihe: Logli Lernkrimis

Loewe Verlag, Bindlach, www.loewe-verlag.de, 32 Seiten, kartoniert, Illustrationen von P. Pfeiffer, 21,0 x 29,7 cm, ab 9 Jahren, ISBN 978-3-7855-5013-7, 4,95 €

- Eine durchgehende Krimigeschichte
- Aufgaben im Fach Mathematik führen das Kind zur Lösung des Falls
- Genau abgestimmt auf den Lehrplan für die 4. Klasse
- Wiederholung des Unterrichtsstoffes, Leseförderung und Stärkung der Konzentrationsfähigkeit in einem
- Selbstkontrolle durch Detektivseite zum Aufklappen

Das Detektivteam steht vor einem Rätsel: Fast alle Instrumente von Paulas Band „Lollipops“ wurden gestohlen. Ausgerechnet jetzt, wo der große Musikwettbewerb vor der Tür steht. Wollte jemand die Teilnahme der Lollipops verhindern? Paula und die Detektive ermitteln und finden einen rätselhaften Zettel am Tatort.

Pädagogik

L a n d s c h e i d t Karl

Wenn Schüler streiten und provozieren

Richtig intervenieren bei antisozialem Verhalten

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 263 Seiten, kartoniert, mit 3 Abbildungen und 10 Tabellen, ISBN 978-3-497-01926-7, 26,90 €

Oppositionelles, aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen fordert Lehrerinnen und Lehrer heraus. Häufig werden diese Kinder sowohl von ihren Mitschülern als auch von Lehrern abgelehnt, da sie den Unterricht stören und Mitschüler gefährden können.

- Wie entsteht antisoziales Verhalten?
- Welche Rolle spielen entwicklungspsychologische Aspekte und die Interaktion in der Familie?
- Wie können Lehrerinnen und Lehrer verhaltensauffälligen Kindern angemessen begegnen?
- Wie lässt sich erwünschtes Verhalten fördern?

Dieses Buch informiert über die wichtigsten Faktoren bei der Entstehung von antisozialem Verhalten und zeigt Wege aus Krisensituationen - damit Lehrerinnen und Lehrer besser auf antisoziales Verhalten in der Schule reagieren können.

Physik/Chemie/Biologie

Harder/Schumacher

Colafontäne und Monsterschleim

33 spektakuläre Experimente, die dir dein Physiklehrer bisher verschwiegen hat…

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 128 Seiten, Klappenbroschur, zweifarbig illustriert von C. Wagner, 12 x 19,8 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-89777-395-0, 9,95 €

Originelle Experimente durchzuführen, mit denen man andere verblüffen, unterhalten oder auch mal ein bisschen ärgern kann, macht Kindern Spaß. Kindern lehrreiche physikalische, chemische, biologische oder technische Zusammenhänge nahe zu bringen und sie zur aktiven Nachahmung zu animieren, stellt dagegen häufig selbst fantasievolle Eltern und Pädagogen vor gewisse Probleme.

Mit dem 33fachen unterhaltsamen „Unsinn“ in „Colafontäne und Monsterschleim“ erweitern Kinder spielend ihren Horizont und versetzen gleichzeitig ihre Umwelt in Erstaunen.

Zum Beispiel damit:

- wie man eckige Tomaten züchtet
- wie man einen essbaren Vulkan ausbrechen lässt
- wie man die Zeit mit Wasser misst
- wie man mithilfe von Zucker Blitze erzeugt
- wie man eine Nadel in einen Luftballon pieksen kann, ohne dass er platzt
- wie man unter Wasser Feuer machen kann
- wie man mit Sonnenenergie ein Würstchen brät

M a r g i e l s k y Marc

natureXtreme – Ungewöhnliche Freundschaften

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, 48 Seiten, Hardcover, durchgehend farbig illustriert, 24 x 31 cm, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-89777-372-1, 14,95 €

„Eine Hand wäscht die andere“, so lautet ein altes Sprichwort. Mit Abkommen dieser Art hat wahrscheinlich jeder Mensch im Laufe seines Lebens einmal Erfahrungen gemacht. Aber wer glaubt schon, dass es vergleichbare Zweckgemeinschaften auch im Tierreich gibt?

Dieses Buch erzählt von einer Vielzahl „ungewöhnlicher Freundschaften“. Von Riesenspinnen, die kleine Frösche beschützen, von Vögeln, die Kindermädchen für Krokodile spielen oder Skorpionen, die sich als Wasserträger für Echsen verdingen. Beim Durchblättern dieser illustrierten Seiten wird so mancher ins Staunen geraten.

Religion/Ethik

R e i c h e l t Bettine

Weihnachts-Quiz

129 Fragen und Antworten zu Advent und Weihnachten in aller Welt

Kaufmann Verlag, Lahr, www.kaufmann-verlag.de, Spiralbindung, durchgehend farbig illustriert von S. Heß, 7 x 14,5 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-7806-2711-7, 6,95 €

Wer sind die Anglöckler? Wo wohnt der Nikolaus nach der Meinung der Finnen? Und an welchem Tag wird in Russland Weihnachten gefeiert? Das Quiz bietet zu jeder Frage drei Antwortmöglichkeiten. Die Antwortseite gibt kurze weiterführende Erklärungen. Allein oder mit mehreren Mitspielern kann man so sein Wissen über Advent und Weihnachten in aller Welt spielerisch erweitern. Ergänzt und bereichert werden die Antworten durch zahlreiche kleine Illustrationen.

Aus dem Inhalt:

- Eine besondere Zeit
- Nikolausbräuche
- Lucia
- Der Weihnachtsabend
- Weihnachtsspeisen
- Geschenke
- Weihnachten außerhalb Europas

W a l d m a n n – B r u n Sabine

Weihnachtsfreude überall

Ein Text-Türchen-Adventskalender mit der Weihnachtsgeschichte

Kaufmann Verlag, Lahr, www.kaufmann-verlag.de, Fenster illustriert von W. M. Jacob, Text Renate Schupp, 59 x 40 cm, ab 3 Jahren, ISBN 978-3-7806-0765-2, 6,95 €

Ein Adventskalender der besonderen Art:
Von Türchen zu Türchen „verrät“ er ein Stück der biblischen Weihnachtsgeschichte, nacherzählt in einfachen Sätzen von Renate Schupp und mit kleinen Illustrationen versehen von Waltraud M. Jacob.

S a c h s Ingrid

Weihnachten in der 1. und 2. Klasse

Hase und Igel Verlag, Garching b. München, www.hase-und-igel.com, 136 Seiten, Broschur, Illustrationen von Scholbeck/Müller, DIN A4, ISBN 978-3-86760-800-8, 19,80 €

Dieses Buch bietet Ihnen viele abwechslungsreiche Anregungen, mit denen Ihre Schüler die Vorweihnachtszeit hören, sehen, riechen, fühlen und auch schmecken können!

Zu folgenden Themen gibt es Texte, Spiel- und Bastelideen sowie über 100 Kopiervorlagen:

- Heiligentage und Brauchtum im Advent
- Die Weihnachtsgeschichte mit Stabpuppenspiel
- Der Weihnachtsmarkt
- Weihnachten in anderen Ländern

Zwei Unterrichtsprojekte bieten - jeweils ausgehend von einer Geschichte - zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten im musischen, darstellenden und szenischen Gestalten: eine Klanggeschichte, ein Leporello und ein Rollenspiel.

Die Autorin arbeitet seit 1996 als Grundschullehrerin in den Jahrgangsstufen 1 und 2. Sie unterrichtet unter anderem Religionslehre und Ethik. Zurzeit ist sie in München an einer Brennpunktschule tätig.

H e u c k Sigrid

Frohe Weihnachten, liebes Christkind!

steinbach sprechende Bücher, Schwäbisch Hall BUCH CONTACT, Freiburg, www.sprechendebücher.de, 2 CDs, ca. 120 Minuten, Sprecher: E. M. Böhlke, ISBN 978-3-86698-320-9, 12,99 €

In 24 Tagen feiert das Christkind seinen Geburtstag. Höchste Zeit, die Einladungen für das große Fest zu verteilen! Im Auftrag von Petrus fliegt der kleine Engel Hatschi auf die Erde und lädt alle ein, die ihm unterwegs begegnen: den Hirtenjungen und den Zauberer Simsalabim, die geschwätzige Babuschka und den dummen August, ja sogar die Könige von Opalistan und Rubinistan! Am Heiligen Abend kommen schließlich alle zum Christkind, um Weihnachten zu feiern.

Philip/Brent

Wunder der Weihnacht

Arena Verlag, Würzburg, www.arena-verlag.de, 144 Seiten, Halbleinen, durchgehend farbig illustriert von I. Brent, ISBN 978-3-401-06202-0, 22,50 €

Von Wundern erzählen die Märchen, die Neil Philip für diesen Band zusammengetragen hat. Enthalten sind Volksmärchen und Legenden aus aller Welt, die klassischen Kunstmärchen von Hans Christian Andersen und E.T.A. Hoffmann und moderne Märchen.

So unterschiedlich die Geschichten auch sein mögen: Sie alle erzählen von Menschen, die zur Weihnachtszeit auf ganz verschiedene Weise ein Wunder erleben.

Schulrecht

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 124. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, **inkl. CD-ROM**, ISBN 978-3-556-20040-7, 38,00 €

Diese Lieferung aktualisiert insbesondere das BayEUG, die ZLV und die Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit. Neu aufgenommen wird die Bekanntmachung über die Qualifikation von Führungskräften. Herausgenommen werden die außer Kraft getretenen Anrechnungsverordnungen und die Zeugnismuster FOS/BOS.

Bayerische Schulrechtssammlung (BaySchRS)

Das gesamte Schul- und Dienstrecht

Herausgegeben von Otto Wenger

Verlag J. Maiß GmbH, München, www.maiss.de, Loseblattwerk zur Fortsetzung (enthält 60. Erg.-Lfg.), Rechtsstand: 1. September 2007, ca. 2.000 Seiten, Druckversion 72 €/CD-Version 80 €; nur 60. Erg.-Lfg.: Druckversion 36 €/CD-Version 43 €

Die bayerische Schulrechtssammlung ist die aktuelle Rechtssammlung für Schulen und enthält alle für Schulen wesentlichen Bestimmungen des bayerischen Schul- und Dienstrechts und zwar in sinnvoller, für den Schulalltag brauchbarer Gliederung. Bestandteil sind auch wichtige Schreiben des bayerischen Kultusministeriums. Das ausführliche Stichwortverzeichnis erschließt das Werk, in der CD-Version erlaubt es umfangreiche Suchmöglichkeiten. Der Benutzer verfügt damit über eine zeitnahe aktuelle Übersicht.

Die 60. Ergänzungslieferung enthält neue bzw. geänderte Vorschriften zu

- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Strafgesetzbuch
- Meldedatenverordnung
- Bayer. Schulfinanzierungsgesetz
- Schul- und Studienfahrten
- Zusammenarbeit Schule und Jugendarbeit
- Mittlere Schulabschlüsse
- Medienpäd.-informationstechn. Beratung
- Bayer. Lehrerbildungsgesetz
- Führung und Zusammenarbeit in der Staatsverwaltung
- Bundesbesoldungsgesetz
- Leistungsstufenverordnung
- Wegstreckenentschädigungsgesetz
- Suchtprävention an bayerischen Schulen
- Bayer. Landeserziehungsgeldgesetz
- Arbeitszeitverordnung

Sowie einige weitere Vorschriften sowie die Schnellübersicht. Eine eigene Liste der KM-Schreiben ergänzt die Sammlung.

Bayerisches Schulrecht

Schulgesetze – Schulordnungen – Lehrerdienstrecht – weitere Vorschriften (KMBek, KMS)

CD-ROM

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Neuwied, www.wolterskluwer.de, 22. Ausgabe, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-00680-1, 59,00 €
In der 22. Ausgabe wurden insbesondere folgende Vorschriften aktualisiert:

- Bayerisches Unterrichts- und Erziehungsgesetz (BayEUG)
- Realschulordnung (RSO)
- Gymnasialordnung (GSO)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes
- Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen

Zusätzlich wurde die Richtlinie über die Kooperation der Zusammenarbeit und über regelmäßige gemeinsame Besprechungen zwischen Jugendämtern überarbeitet.

Neu aufgenommen wurden u. a. folgende Regelungen:

- Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt bei Schulstörern
- Richtlinien über die Zuweisungen des Freistaates Bayern zu kommunalen Baumaßnahmen im kommunalen Einzugsbereich

Schulverwaltung

Aktenplan für Registraturen der Schulen in Bayern

Aktenführung und -verwaltung, Aktenpläne A und B, ausführliches Stichwort-Abc

Bearbeitet von Horst Gehringer

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Adolph-Kolping-Straße 10, 96317 Kronach, www.wolterskluwer.de, 17. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-24100-4, 28,00 €

Mit der 17. Lieferung wird das Stichwort-Abc überarbeitet und der aktuellen Rechtslage angepasst. Zudem sind relevante Abschnitte der GSO und des BayEUG enthalten.

Sonstiges

Bayerisches Staatsministerium des Innern (Hrsg.)

Hellhörig bei braunen Tönen

Rechtsextremistische Jugend-Szenen in Bayern

Die Broschüre kann kostenlos im Internet heruntergeladen werden:

http://www.stmi.bayern.de/service/publikationen

Die vierzigseitige Handreichung gibt einen Überblick über Namen und Erscheinungsformen von Vereinigungen mit rechtsradikalem Hintergrund. Kleidungsstile, Bands und typische Lieder der Szene werden näher beschrieben. Der Gebrauch von Symbolen und Zahlencodes – nach historischen Vorlagen oder als neue Kreationen – spielt in den Publikationen eine wichtige Rolle.

Lehrkräfte, die eine Kritzelei auf der Schulbank richtig deuten, können vielleicht noch rechtzeitig das Gespräch mit dem Urheber suchen – und eventuell die wahren Hintergründe mancher Rauferei erkennen oder weitere Eskalationen verhindern. Die Kontaktadressen zur Beratung und Literaturtipps für die weitere Recherche sind wichtige Informationen für alle Lehrkräfte.

Schmalfeldt Simone

Genial! Finde dein Talent

Vom Umgang mit Stärken und Schwächen

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, ca. 88 Seiten, Illustrationen von B. Weller, DIN A4, ab 3. Schuljahr, Bestellnr. 122 19, ISBN 978-3-89891-794-0, 19,40 €

Welche Erwartungen will ich erfüllen? Die der Umwelt oder meine eigenen? Finde ich nur dann Anerkennung und Beliebtheit, wenn ich das kann, was die anderen können oder cool finden? Was macht mir richtig Freude? Was passt zu mir? Wie gehe ich damit um, wenn ich etwas nicht kann?

Der Band zur Bilderbox bietet Unterrichtsvorschläge und Materialien zu diesen Themen. Die einzelnen Geschichten aus der Box dienen dabei als Aufhänger. Dazu gibt es allgemeine Kapitel zu Selbstbewusstsein, Einschätzen der eigenen Stärken und Schwächen oder den Einfluss von anderen auf die eigenen Interessen. Zudem finden sich Ideen, wie das Finden von sinnvollen Freizeitbeschäftigungen unterstützt werden kann. Alle Geschichten der Bilderbox sind als schwarz-weiß Abbildungen enthalten.

Inhalt:
60 Schülerarbeitsblätter mit Lesetexten und Arbeitsaufträgen zum Kopieren – Kommentare mit Anregungen und Vorschlägen für die Unterrichtsgestaltung.

Lohmiller/Tonte

Mit Kindern das Klassenzimmer gestalten

Kunstprojekte im 3. und 4. Schuljahr
Oldenbourg Kopiervorlagen 127

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 60 Seiten, DIN A4, zahlr. Kopiervorlagen, einseitig bedruckt, Heftmappe, ISBN 978-3-486-00410-6, 17,80 €

Von Vampiren, Riesenrädern und Korallen… Dieser Band bietet zahlreiche originelle Gestaltungsideen von Januar bis Dezember, abgestimmt auf das 3. und 4. Schuljahr. Die Anleitungen zu über 50 Kunstprojekten richten sich direkt an die Kinder und ermöglichen ihnen so selbstständiges Arbeiten.

Mithilfe von Schnittvorlagen und einfachen Materialien gelingt es mühelos, dem Klassenzimmer eine persönliche Note zu verleihen. Und schon verwandelt sich ein unauffälliger Raum in einen bunten und fröhlichen Ort, der zum Lernen und Wohlfühlen einlädt.

Sport

H u m m Tina

Kleine Bewegungspausen

Halt dich fit im Schulalltag!

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, Mappe mit 66 Karteikarten A5, Illustrationen von T. Pustlauk, ab 6 Jahren, Bestellnr. 38020, ISBN 978-3-89891-266-3, 16,90 €

Kinder müssen sich bewegen! Sie wollen sich bewegen und haben Freude an körperlicher Betätigung. Alarmierende Berichte über eine unzureichende motorische Entwicklung, Übergewicht und Rückenschäden zeigen, dass es den Kindern im Alltag oft an Zeit und Raum fehlt, sich so intensiv zu bewegen, dass sie körperlich und psychisch gesund bleiben.

Die vorliegende Kartei lässt sich in jeder beliebigen Unterrichtseinheit einsetzen. In gewissen Lektionsabschnitten dürfen die Schülerinnen und Schüler den Zeitpunkt ihrer Bewegungspausen selbst festlegen. Sie wählen eine Karte aus und führen während 1–3 Minuten die darauf gezeigte Übung allein oder zu zweit an einem Ort durch, wo die anderen Kinder nicht gestört werden. Die Übungen lassen sich auch mit einer kleineren oder größeren Gruppe unter Anweisung eines Gruppenleiters durchführen. Die einfach formulierten Texte und die informativen Illustrationen gestatten den Einsatz der Kartei schon ab dem ersten oder zweiten Schuljahr.

Die Bewegungsangebote erfordern wenig Materialaufwand. Ein großer Teil der Übungen kann ohne Material durchgeführt werden, für andere werden einfache Rhythmik- oder Gymnastikmaterialien wie kleine Bälle, Tücher, Luftballone oder Seile benötigt. Daneben gibt es eine Reihe von Übungen mit Alltagsmaterialien, z.B. Bierdeckeln, Jogurtbechern oder Korken.

Die Kleinen Bewegungspausen kommen nicht nur dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen, sondern fördern auch Fantasie und Kreativität, denn die Kinder haben die Möglichkeit, die Kartei mit eigenen Übungen zu ergänzen.

Inhalt:

Übungen ohne Materialien, Übungen mit Materialien, Entspannungsübungen, offene Bewegungsübungen. Insgesamt 66 Karteikarten A5, auch als Kopiervorlagen verwendbar. In Mappe A4.

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN

www.medieninfo.bayern.de

„medieninfo bayern“ versteht sich als Serviceangebot des Referates Medien des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung und richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte, aber auch an Fachkräfte im außerschulischen Bereich.

Ziel des Internetauftrittes ist es, Produkte, Ergebnisse und Erfahrungen für LehrerInnen bereit zu stellen sowie auf vielfältige Informationen, Medienangebote und Portale zu verweisen. In „medieninfo bayern“ dreht sich also alles um Medien und Bildung – von der gezielten Auswahl von Medien über deren sinnvollen Einsatz bis hin zu einem reflektierten Umgang mit Medien.

Beispiele aus dem Angebot:

- Medien im Fachunterricht – eine Selbstverständlichkeit?
- Urheberrecht im Schulalltag
- Medienverzeichnis Bayern
- Praxisbausteine zur Medienerziehung
- Medienkonzepte
- Aktuelle Medientechnik
- Der optimale PC-Arbeitsplatz für Kinder
- Kommunale Medienzentren

www.weihnachtsstadt.de

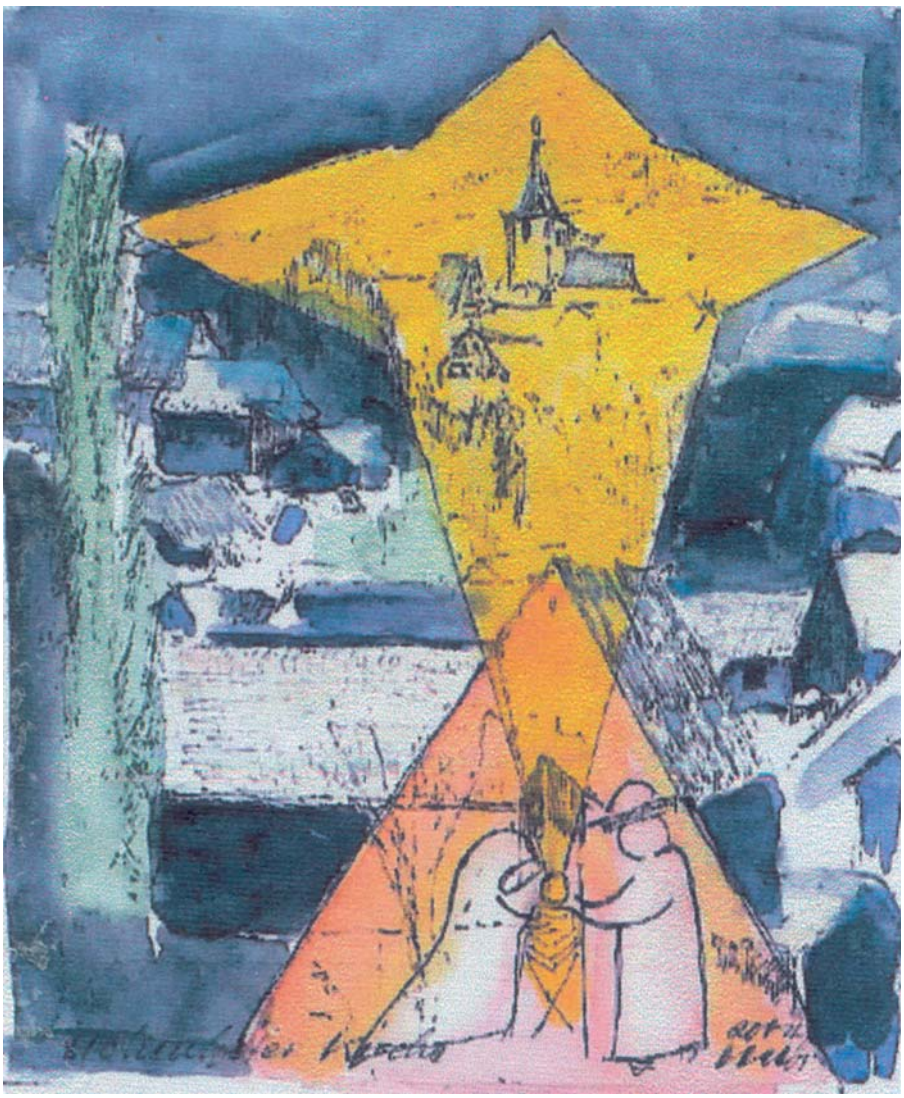
Zum Thema Weihnachten finden Sie hier:

- Weihnachtsgeschichten
- Weihnachtslieder
- Weihnachtsgedichte (auch in fränkischer Mundart)
- Tipps zum Backen, Kochen und Basteln
- einen Adventskalender (nur im Advent)
- ein Verzeichnis von Weihnachtsmärkten
- und vieles mehr

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.

Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



Unseren Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

12

Würzburg, 3. Dezember 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken 355
Versetzungen in andere Regierungsbezirke 355
Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke 356
Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Lehramtsprüfungsordnung II 357
Lehrgang zur Ausbildung von Förderlehrern an Volksschulen 359
Ausbildung von Fachlehrern an Volksschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Realschulen; Fachliche und pädagogische Ausbildung in den Fächern Werken/Technisches Zeichnen/ Kommunikationstechnik/Kunsterziehung bzw. Sport 360
Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung 361
Aktion Tagwerk 2008 „Dein Tag für Afrika“ am 17. Juni 2008 361

Hinweise auf Bekanntmachungen

Zehnte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege 362
Vierte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Pflegeberufe 362
Haus- und Straßensammlungen im Jahr 2008 362

Nichtamtlicher Teil

Universität Würzburg, Institut für Geschichte, Didaktik der Geschichte
Geschichtsdidaktisches Kolloquium Wintersemester 2007/08 362
Universität Würzburg und Bamberg, Zentrum für Lehrerbildung (ZfL), Ganztagesschule
Forschung, Erfahrungen, Praxis
Internationale Tagung in Forchheim am 28./29. Februar 2007 363
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Stellenausschreibung 363
Buchpräsentation im Museum am Dom in Würzburg 363

MEDIENHINWEISE 364

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN 371

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken

Bek. v. 09.11.2007 Nr. 40.2–0302.01–5/07

Auch in diesem Jahr sollen die Schulen durch Beteiligung bei den Personalzuweisungen die Möglichkeit zur Gestaltung eines Schulprofils erhalten.

Dabei gilt folgendes Verfahren:

1. Schulamt und Schulleitung prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2008/09 ein **gesicherter** Lehrerbedarf besteht. Dabei ist die Personalsituation des Schulamtes zu berücksichtigen.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle (Formblatt: „Erfassung der freien Schulstellen an öffentlichen Schulen“) und legt den Entwurf über das Staatliche Schulamt der Regierung zur Ausschreibung im Schulanzeiger vor. Die Ausschreibung soll die fachlichen Anforderungen (vor allem gewünschte Qualifikationen, vorgesehene Aufgaben, Einsatzbereiche, Angaben zum Stundenumfang) deutlich beschreiben ohne so umfassend zu sein, dass sie Bewerbungen ausschließt.
3. Die Stellen werden im Schulanzeiger Nr. 3/2008 ausgeschrieben.
4. Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf dem Formblatt „Bewerbung um die im Amtlichen Schulanzeiger ausgeschriebenen L/FL/FöL-Stellen“ mit allen erforderlichen Angaben an das eigene Schulamt. Dieses leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, die die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an das Schulamt der angestrebten Schule weiter. Insbesondere bei Fachlehrern m/t sind die dienstlichen Belange der abgebenden Schule zu würdigen.
5. Das Schulamt übergibt alle eingegangenen Bewerbungen der Schulleitung. Diese erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen. Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen, Vorrang.
6. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag in Tabellenform vor. Das aufnehmende Schulamt legt diesen nach Rücksprache mit dem abgebenden Schulamt zusammen mit dem Bewerbungsschreiben der ausgewählten Lehrkraft der Regierung zum Vollzug vor. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Termine:

Vorlage der Ausschreibungen am eigenen Schulamt: 25.01.2008

Vorlage der Ausschreibungsunterlagen an der Regierung: 08.02.2008

Abgabe der Bewerbung am eigenen Schulamt: 14.03.2008

Weiterleitung an das Zielschulamt: 20.03.2008

Weiterleitung an die betreffende Schulleitung: 31.03.2008

Vorschlag der Schulleitung an das Schulamt: 25.04.2008

Meldung an die Regierung (siehe Punkt 6): 02.05.2008

Zusagen/Absagen an Bewerber durch Schulleitung: 09.05.2008

Formblätter sind im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de oder bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Versetzungen in andere Regierungsbezirke

Bek. vom 26.10.2007 Nr. 4-0321.00-3/07

Anträge auf Versetzung von Lehrern und Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen in einen anderen Regierungsbezirk zum Schuljahr 2008/2009.

1. Die Anträge sind ausschließlich mit dem Formblatt zu stellen, das bei den Staatlichen Schulämtern vorliegt und im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de, Menü: „Schulen/Personalrecht/Versetzungen in andere Regierungsbezirke“ abgerufen werden kann.
2. Die Anträge sind
   a) für Lehrkräfte an Volksschulen über die Schulleitung beim zuständigen Schulamt,

b) für Lehrkräfte an Förderschulen (einschließlich Sonderberufsschulen) bei der Schulleitung,

bis spätestens **10. März 2008** in dreifacher Ausfertigung vorzulegen. (Termin der Vorlage bei der Regierung: **14. März 2008**)

Die Regierung von Unterfranken weist darauf hin, dass sich der Versetzungsantrag lediglich auf einen anderen Regierungsbezirk bezieht. **Über die tatsächliche Zuweisung zu einem Schulamtsbezirk bzw. zu einer Förderschule entscheidet die aufnehmende Regierung.**

Entsprechend einem Beschluss des bayerischen Landtages vom 19. Juli 1984 sind dabei Familienzusammenführungen vorrangig zu berücksichtigen. Als Familienzusammenführung gilt allgemein nur die Zusammenführung verheirateter Partner. Sofern die Gesuche mit **„Familienzusammenführung“** begründet werden, muss ihnen eine **amtliche Bestätigung des Einwohnermeldeamtes** über den **Wohnsitz** des Ehegatten und eine **Bescheinigung des Arbeitgebers** des Ehegatten, dass er sich in ungekündigter Stellung befindet, beigegeben werden. Bei **bevorstehender Eheschließung** ist daneben eine entsprechende Bestätigung des Standesamtes erforderlich. Wegen der Vielzahl der Anträge muss die Eheschließung **bis spätestens 1. Juni 2008 bei der Regierung** durch Heiratsurkunde nachgewiesen sein.

3. **Verspätet eingehende Gesuche** werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.
4. Die Anträge sind auf dem Dienstweg in **dreifacher Ausfertigung** mit dem **Formblatt für Versetzungen vollständig ausgefüllt** einzureichen. Dort ist zusätzlich anzugeben, seit wann der Bewerber im Regierungsbezirk Unterfranken tätig ist. **Diese Angabe bezieht sich auf die Zeit nach der 2. Staatsprüfung.**
5. In die Versetzungsliste können grundsätzlich nur die Antragsteller aufgenommen werden, die ab Beginn des kommenden Schuljahres (zumindest teilweise) Dienst leisten. Zuweisungen von Prüfungsteilnehmern und Wartelistenbewerbern ohne gleichzeitige Einstellung erfolgen nicht.
6. Bei gleichzeitiger (alternativer) Antragstellung auf Versetzung in einen weiteren Regierungsbezirk sind für jeden gewünschten Regierungsbezirk gesondert die notwendigen Unterlagen einzureichen. Dabei ist die Rangfolge der Versetzungswünsche zu kennzeichnen (Erstwunsch bzw. Zweitwunsch).
7. Wir bitten um Verständnis, dass die Regierung von Unterfranken aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung bei Gesuchen um Versetzung oder Zuweisung in einen anderen Regierungsbezirk keine Bestätigung über den Erhalt des Antrages erteilt.

Entstehende Nachteile aus eventuell nicht vollständig ausgefüllten Anträgen oder/und nicht beigelegten bzw. nicht fristgerecht nachgereichten Belegen gehen zu Lasten des Antragstellers.

Änderungen zu den gemachten Angaben im Antrag sind der Regierung unverzüglich mitzuteilen (Eheschließung, Schwangerschaft etc.). Änderungen, die der Regierung am 1. Juni 2008 nicht vorliegen, können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Kreuzt ein Antragsteller an „eine Versetzung ist nur gewünscht, falls der Einsatz in dem/den angegebenen Schulamtsbereich/en möglich ist“, bekundet er damit unmissverständlich, dass er einen Verbleib im bisherigen Regierungsbezirk einer Versetzung vorzieht, falls sein Einsatzwunsch nicht zu realisieren ist.

Alle Versetzungsanträge, die zunächst wegen fehlender Tauschpartner abgelehnt werden müssen, wird die Regierung erfassen und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorlegen. Das Staatsministerium wird prüfen, ob und inwieweit über die Vereinbarungen der Regierungen hinaus Versetzungen möglich sind. Eine Entscheidung ist jedoch erst im Rahmen des Lehrerausgleichs, d. h. gegen **Ende Juli**, möglich.

Bewerber von der Warteliste und Prüflinge 2008 erhalten persönlich ein gesondertes Anschreiben mit einem Formblatt, in dem sie ggf. ihre Einsatzwünsche für das Schuljahr 2008/2009 äußern können.

Soweit Antragsteller aus Unterfranken auf diese Weise nachträglich berücksichtigt werden können, erhalten sie zu gegebener Zeit Bescheid.

P o r t s c h e r
Abteilungsdirektor

Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke

KMS vom 31.10.2007 Nr. IV.6-5 P7001-4.117 067

1. Wartezeit für die Wiederbesetzung von Stellen für Funktionsinhaber

Aus den Meldungen der Regierungen über die im Zeitraum vom 01.09.2006 bis zum Ablauf des 31.08.2007 ausgeschiedenen Funktionsinhaber ergeben sich folgende Wartezeiten für die Wiederbesetzung der Stellen für Funktionsinhaber. Die Wartezeiten setzen sich zusam-

men aus der 12monatigen gesetzlichen Wiederbesetzungssperre sowie aus einer zusätzlichen Sperre wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit.

1.1 Volksschulen

Wartezeit für die Beförderung zum

Rektor BesGr. A 14
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Rektor BesGr. A 13 + AZ
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Rektor BesGr. A 13
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Rektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Konrektor BesGr. A 13
insgesamt 17 Monate (12 + 5 Monate)

Konrektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

2. Konrektor BesGr. A 12 + AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Seminarrektor BesGr. A 14
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Beratungsrektor BesGr. A 14 als Schulpsychologe
insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Beratungsrektor BesGr. A 13 als qualifizierter Beratungslehrer
insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

1.2 Förderschulen und Schulen für Kranke

Wartezeit für die Beförderung zum

Sonderschulrektor BesGr. A 15
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14+AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14
insgesamt 16 Monate (12 + 4 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14+AZ
insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14
insgesamt 15 Monate (12 + 3 Monate)

2. Sonderschulkonrektor BesGr. A 14
insgesamt 15 Monate (12 + 3 Monate)

Über die Beförderung zum Seminarrektor der BesGr. A 14 + AZ, zum Beratungsrektor der BesGr. A 14, zum Studiendirektor A 15 + AZ und Studiendirektor A 15 wird im Einzelfall entschieden.

1.3 Bei einer Beförderung in Funktionsämter, die unter Nr. 1.1 und 1.2 nicht erwähnt sind, beträgt die Beförderungswartezeit 12 Monate (gesetzliche Wiederbesetzungssperre).

2. Hinweise

2.1 Die Wartezeiten gelten ab dem Zeitpunkt des Ausscheidens des jeweiligen bisherigen Funktionsinhabers. Die Regierungen haben aber die Möglichkeit, die Beförderungswartezeit der Nachfolger der bisherigen Funktionsinhaber **in diesem Rahmen** anderweitig festzulegen (vgl. hierzu Nr. 2.3 des KMS vom 05.11.2001 Nr. IV/6-P7004/6-4/122 467).

2.2 Die festgelegten Wartezeiten gelten nicht für bereits im Amt befindliche Funktionsinhaber, die infolge gestiegener Schülerzahlen befördert werden können.

Sie gelten jedoch, wenn Funktionsstellen, durch Neuerrichtung einer Schule oder infolge gestiegener Schülerzahlen erstmals zu besetzen sind.

Beispiel: Die Volksschule A hatte im Schuljahr 2005/06 175 Schüler. Der dortige Schulleiter D ist Rektor der BesGr. A 13. Im Schuljahr 2006/07 hat die Schule A 190 Schüler (nachhaltig gesichert). Der Schulleiter D kann ohne die unter Nr. 1.1 genannte Wartezeit zum Rektor der BesGr. A 13+AZ befördert werden. Zudem kann an dieser Schule erstmals die Stelle eines Konrektors der BesGr. A 12+AZ besetzt werden. Hier richtet sich die Beförderungswartezeit nach der Festlegung in Nr. 1.1 dieses Schreibens für die Gruppe der Konrektoren der BesGr. A 12+AZ.

H a h n
Leitender Ministerialrat

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Oktober 2007 Az.: VII.2-5 S 9153-7.112 795

I.

Die Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2007 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen (ZALB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 487), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. August 2003 (GVBl S. 587), begonnen haben, nehmen an der Zweiten Staatsprüfung für das

Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428) teil. Die Prüfungszeiträume und -orte für die einzelnen Prüfungsteile werden wie folgt festgelegt:

– Die erste und zweite Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 3. März 2008 bis 18. Juli 2008 an den Seminarschulen,
– die dritte Prüfungslehrprobe (§ 21 Abs. 6 Satz 8 LPO II) in der Zeit vom 5. Januar 2009 bis 8. Mai 2009 an den Einsatzschulen,
– die Kolloquien in der Zeit vom 2. März 2009 bis 8. Mai 2009 an den Seminarschulen,
– die mündlichen Prüfungen in der Zeit vom 23. März 2009 bis 22. Mai 2009 an den Seminarschulen.

Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 Abs. 4 und 5 LPO II festgelegten Termine und Fristen zu beachten.

II.

Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2007 begonnen und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes ablegen werden und an der Zweiten Staatsprüfung im Erweiterungsfach teilnehmen wollen, haben diese nach § 28 Abs. 1 LPO II zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen zu den in Abschnitt I, Spiegelstriche 2 (Lehrprobe) und 4 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare haben dem Prüfungsamt für das Lehramt an beruflichen Schulen bei der für den ersten Ausbildungsabschnitt zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung und Prüfungszeugnis) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

III.

An der Zweiten Staatsprüfung 2009 nehmen auch die Bewerberinnen und Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2008 nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr in den Vorbereitungsdienst eingestellt worden sind. Sie legen die drei Prüfungslehrproben in der Zeit vom 5. Januar 2009 bis 8. Mai 2009 ab. Für die übrigen Prüfungsteile gelten die Termine von Abschnitt I. Falls im Rahmen der Wiederholungsprüfung auch die schriftliche Hausarbeit zu fertigen ist, hat die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer das Thema hierfür bis 10. Oktober 2008 beim zuständigen Staatlichen Studienseminar einzuholen.

IV.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2009 können auf Antrag auch Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2008 abgelegt und bestanden haben und die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen wollen (§ 16 Abs. 2 in Verbindung mit § 11 LPO II).

Voraussetzung für die Zulassung ist, dass Bewerber/innen, die die Zweite Staatsprüfung 2008 bestanden haben,

1. sich bis spätestens 26. September 2008 (bei Fertigung einer neuen schriftlichen Hausarbeit) bzw. 5. Dezember 2008 (bei Anrechnung der anlässlich der Erstablegung gefertigten schriftlichen Hausarbeit) zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden,
2. der Meldung sind beizufügen:
   – eine Erklärung über die Tätigkeit nach dem erstmaligen Ablegen der Zweiten Staatsprüfung,
   – gegebenenfalls die Heiratsurkunde (bei Doppelnamen gegebenenfalls zusätzlich entsprechender Nachweis),
   – gegebenenfalls der Nachweis, dass der Bewerber zur Führung eines akademischen Grades berechtigt ist,
   – eine Erklärung des Bewerbers, dass für ihn kein Betreuer im Sinn des § 1896 BGB auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung zur Besorgung seiner Angelegenheiten bestellt ist und
3. mit der Meldung eine Erklärung abgeben, ob sie die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet haben wollen.

   Das Thema für eine ggf. zu fertigende Hausarbeit ist vom Prüfungsteilnehmer bis spätestens 10. Oktober 2008 einzuholen.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten. Kandidaten, die die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen, legen die Zweite Staatsprüfung zu den unter I. genannten Terminen (Kolloquium und mündliche Prüfung) und in der Zeit vom 5. Januar bis 8. Mai 2009 (Prüfungslehrproben) ab.

In begründeten Fällen (z. B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt bei der Regierung genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 46/2007
KWMBeibl 2007 S. 253)

Lehrgang
zur Ausbildung von Förderlehrern
an Volksschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 17. Oktober 2007 Az.: IV.3-5 S 7040-4.107 480

1. Nach Art. 60. Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen unterstützt der Förderlehrer den Unterricht und trägt durch die Arbeit mit Schülergruppen zur Sicherung des Unterrichtserfolgs bei. Er nimmt besondere Aufgaben der Betreuung von Schülern selbständig und eigenverantwortlich wahr und wirkt bei sonstigen Schulveranstaltungen und Verwaltungstätigkeiten mit. Die Laufbahn der Förderlehrer gehört zur Laufbahngruppe des gehobenen Dienstes.
2. Der nächste Lehrgang zur Ausbildung von Förderlehrern beginnt am 16. September 2008 am Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern.
3. Die Ausbildung umfasst eine dreijährige Ausbildung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern und einen zweijährigen Vorbereitungsdienst. Die Förderlehrerprüfung I vermittelt die Befähigung für den Eintritt in den Vorbereitungsdienst der Förderlehrer.
4. Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung zum Förderlehrer sind:

   a) Mindestalter von 16 Jahren

   b) Nachweis eines mittleren Schulabschlusses gemäß Art. 25 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.

   Über die Auswahl der Teilnehmer entscheidet eine Zulassungsprüfung am Staatsinstitut. Sie hat Wettbewerbscharakter. Die schriftliche Prüfung findet am 12. März 2008, die mündliche Prüfung findet vom 8. bis 10. April 2008 statt.
5. Ausbildungsförderung wird nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in der jeweils geltenden Fassung geleistet, und zwar nach den für Schüler von Berufsfachschulen festgelegten Sätzen.
6. An die Ausbildung am Staatsinstitut schließt sich der Vorbereitungsdienst an. Er dauert zwei Jahre und schließt mit der Förderlehrerprüfung II ab, welche als Anstellungsprüfung im Sinne des Art. 115 Abs. 1 des Bayerischen Beamtengesetzes gilt. Während des Vorbereitungsdienstes nehmen die Förderlehreranwärter an Seminarveranstaltungen teil.
7. Das Staatsministerium weist ausdrücklich darauf hin, dass aus der Zulassung zur Ausbildung und dem Bestehen der Anstellungsprüfung gemäß § 21 Abs. 2 Satz 2 der Laufbahnverordnung kein Anspruch auf die Anstellung als Förderlehrer und auf Verwendung im Staatsdienst hergeleitet werden kann. Die Übernahme der Bewerber richtet sich vielmehr nach den zu dieser Zeit besetzbaren Planstellen, den erzielten Noten und den allgemeinen beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis. Auch besteht kein Anspruch auf Verwendung in einem bestimmten Regierungsbezirk.
8. Die Ausbildung wird ab dem Schuljahr 2008/09 erstmals an zwei Ausbildungsorten durchgeführt:

   bisher: Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung I, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth

   neu: Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung II, Schule St. Georg, An der Heiliggeistgasse 2, 85354 Freising

   Bewerber richten ihre Gesuche **bis spätestens 31. Januar 2008** (Datum des Poststempels)

   - **für die Ausbildung in Bayreuth**

     an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung I, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth,
     Telefon 0921/45499, Fax 0921/41783
     E-Mail: verwaltung@foerderlehrer.info
     http://www.foerderlehrer-info.de

   - **für die Ausbildung in Freising**

     an Herrn Rektor Bernhard Buckenleib, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/2170-2148, Fax 089/2170-2105
     E-Mail: bernd.buckenleib@isb.bayern.de

   Den Gesuchen sind beizufügen:

   a) Lebenslauf (tabellarisch);

   b) Nachweis des unter Nr. 4. b) genannten mittleren Schulabschlusses (beglaubigte Zeugnisabschrift);

   c) amtliches Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate), sofern sich der Studienbeginn am Staatsinstitut nicht unmittelbar an einen vorausgehenden Schulbesuch anschließt, sowie eine Erklärung des Bewerbers, dass nach seiner Kenntnis gegen ihn kein strafrechtliches Ermittlungsverfahren oder gerichtliches Strafverfahren wegen des Verdachts einer vorsätzlich begangenen Tat anhängig ist;

   d) bei Bewerbern, die das 18. Lebensjahr zur Zeit der Anmeldung noch nicht vollendet haben,

die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten;

e) bei deutschen Bewerbern amtlich beglaubigte Ablichtung der Lichtbildseite des Personalausweises oder des Reisepasses;

f) bei Bewerbern, welche nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 GG sind,

- der Nachweis, dass sie Angehörige eines Staates der Europäischen Union, eines Vertragsstaates des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft sind oder
- die amtliche Bestätigung, dass ein Einbürgerungsantrag gestellt ist.

In beiden Fällen ist erforderlichenfalls die Kenntnis der deutschen Sprache auf muttersprachlichem Niveau nachzuweisen;

g) Rückporto (1,45 €) in Postwertzeichen.

Die Kosten für diese Unterlagen haben die Bewerber zu tragen.

9. Für die Unterbringung und Verpflegung haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu sorgen.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 44/2007
KWMBeibl 2007 S. 244)

**Ausbildung
von Fachlehrern an Volksschulen,
Volksschulen zur
sonderpädagogischen Förderung
und Realschulen;
Fachliche und pädagogische Ausbildung
in den Fächern Werken/
Technisches Zeichnen/
Kommunikationstechnik/
Kunsterziehung
bzw. Sport**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Oktober 2007 Az.: IV.3-5 S 7031.1-4.108 801

1. Fachliche und pädagogische Ausbildung in den Fächern Werken/Technisches Zeichnen/Kommunikationstechnik/Kunsterziehung bzw. Sport

1.1 Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus beginnt im Schuljahr 2008/09 eine weitere Ausbildung von Fachlehrern für Volksschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Realschulen. Die Ausbildung erfolgt gleichzeitig in den genannten Fächern. Ab dem Schuljahr 2008/09 kann alternativ zum Fach Kunsterziehung das Fach Sport gewählt werden. Die Ausbildung umfasst insgesamt vier Schuljahre. Nach drei Studienjahren werden die jeweiligen fachlichen Prüfungen abgeschlossen. Die Ausbildung richtet sich nach der Studienordnung für das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern (FISO) vom 9. August 2005 (GVBl S. 436, BayRS 2038-3-4-8-7-UK).

1.2 Voraussetzungen für die Zulassung zur Fachausbildung sind, dass die Bewerber

– einen mittleren Schulabschluss gemäß Art. 25 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen besitzen (vgl. hierzu KMBek vom 5. März 2002, KWMBl I S. 90, geändert mit KMBek vom 24. Mai 2005, KWMBl I S. 173),
– für den Lehrerberuf körperlich geeignet sind,
– einen Eignungstest bestehen.

1.3 Der Eignungstest soll über die vorhandene fachliche und persönliche Eignung des Bewerbers Aufschluss geben. Er findet an der Ausbildungsstätte statt, die der Bewerber besuchen will. Über den Termin und die Inhalte informieren die Ausbildungsstätten. Für das Fach Sport ist ein zusätzlicher Eignungstest zu bestehen.

Die endgültige Aufnahme ist vom Bestehen einer Probezeit abhängig. Die Probezeit endet am 15. Februar 2009.

2. Die formlosen Bewerbungen um Zulassung zur Ausbildung sind

– für die staatliche Ausbildungsstätte in Augsburg an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
– Abteilung I –, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Tel. 0821/153025,
E-Mail: stinst_augsburg@t-online.de
http://www.fachlehrer-augsburg.de
– für die staatliche Ausbildungsstätte in Bayreuth an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
– Abteilung V –, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95440 Bayreuth, Tel. 0921/41603,
E-Mail: fachlehrer@fachlehrer.de
http://www.fachlehrer.de

bis spätestens 15. Dezember 2007 zu richten. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden.

3. Die Ausbildung ist grundsätzlich förderungsfähig nach dem Bundesausbildungsförderungs-

gesetz (BAföG) in der jeweils geltenden Fassung, und zwar nach den für Schüler an Berufsfachschulen festgelegten Sätzen.

4. Für Unterbringung und Verpflegung haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu sorgen.
5. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Übernahme in den staatlichen Schuldienst nach Durchlaufen der Ausbildung am Staatsinstitut und des darauf folgenden zweijährigen Vorbereitungsdienstes nur nach Maßgabe des bestehenden Bedarfs und der jeweils gegebenen Planstellenlage möglich ist.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 45/2007
KWMBeibl 2007 S. 250)

Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 2. November 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Oktober 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

– BAYERN IN ZAHLEN, Heft 9 mit den Beiträgen: „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 läuft an“, „Mobile ActiveSync für Behörden des Freistaates“, „Vorläufige Ergebnisse zur Bodennutzungshaupterhebung und zu Viehbeständen im Mai 2007“, „Verzeichnis der rechtsfähigen Stiftungen in Bayern“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
– Querschnittsveröffentlichung

  Bayern Daten 2007
– Verzeichnisse:

  Kindertageseinrichtungen in Bayern 2006
– 36 Statistische Berichte aus den Bereichen:

  Bevölkerung; Bildung; Rechtspflege; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Dienstleistungen; Öffentliche Sozialleistungen; Preise und Preisindizes

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 119/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Pressemitteilungen“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Telefax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -255, Telefax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident

(StAnz Nr. 45/2007)

Aktion Tagwerk 2008 „Dein Tag für Afrika“ am 17. Juni 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. November 2007 Az.: III.6-5 S 4430-6.116 929[1]

Am 17. Juni 2008 findet der bundesweite Aktionstag der Aktion Tagwerk unter dem Motto „Dein Tag für Afrika“ statt.

Bei der Aktion Tagwerk können Schülerinnen und Schüler ihren Tagesarbeitslohn für Kinder- und Jugendprojekte spenden. Weitere Informationen sind unter www.aktion-tagwerk.de abrufbar.

Die Entscheidung über einen möglichen Unterrichtsausfall wird in das pflichtgemäße Ermessen der Schulleitung gestellt.

E r h a r d
Ministerialrat

(KWMBeibl 2007 S. 254)

Hinweise auf Bekanntmachungen

2236-4-1-1-UK

Zehnte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege

Vom 15. September 2007 (GVBl S. 663)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBl I 2007 S. 382)

2236-4-1-2-UK

Vierte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Pflegeberufe

Vom 15. September 2007 (GVBl S. 666)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBl I 2007 S. 385)

Haus- und Straßensammlungen im Jahr 2008

Bekanntmachung der Regierung der Oberpfalz vom 24. Oktober 2007 Az.: 10.10-2151-60

Dr. Wolfgang K u n e r t
Regierungspräsident

(StAnz Nr. 45/2007)

Nichtamtlicher Teil

Universität Würzburg
Institut für Geschichte
Didaktik der Geschichte

Geschichtsdidaktisches Kolloquium

Wintersemester 2007/08

In diesem Jahr kann das Geschichtsdidaktische Kolloquium sein 16-jähriges Bestehen feiern. Die Veranstaltung versteht sich als ein interdisziplinäres Geschichtsforum für Dozenten, Studenten, Lehrer und allgemein geschichtlich Interessierte. Hier sollen im weitesten Sinne Möglichkeiten und Probleme bei der Vermittlung und Rezeption von Geschichte sowie Fragen der öffentlichen Geschichtskultur diskutiert werden.

Dieses Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel: „Geschichtsbilder“. Es geht dabei einmal um bildliche Darstellungen von Geschichte, andererseits aber auch um bildhafte Assoziationen, die sich mit historischen Epochen bzw. Ereignissen verbinden.

Die Vorträge im Einzelnen:

Donnerstag, 13.12.2007
PD Dr. Hans-Wolfgang Bergerhausen, Universität Würzburg
Deutschland 1555-1648.
Ein Epochenbild im Wandel

Donnerstag, 10.01.2008
PD Dr. Peter Stephan, Universität Freiburg
Das Geschichts-Bild des Würzburger Hofes in den Tiepolofresken

Donnerstag, 24.01.2008
Christoph Lades, Würzburg
Geschichtsvermittlung in Computerspielen – Fiktion oder didaktische Chance?

Donnerstag, 31.12.2008
Prof. Dr. Wolfgang Altgeld, Universität Würzburg
Das Bild des Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime seit 1945

Die Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Übungs-

raum 9 (Universität Würzburg, Philosophische Fakultät II, Am Hubland, 97074 Würzburg) statt.

Lehrkräfte im aktiven Dienst können sich die Teilnahme an den Veranstaltungen als Fortbildungsmaßnahme im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung bescheinigen lassen.

Universität Würzburg und Bamberg Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Ganztagsschule Forschung, Erfahrungen, Praxis

Internationale Tagung in Forchheim

am 28./29. Februar 2007

Die Ganztagsschule ist Thema der internationalen Tagung, zu der die Lehrerbildungszentren der Universitäten Bamberg und Würzburg gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 28./29.2.2008 Lehrer aller Schularten, pädagogische Mitarbeiter, Eltern, Wissenschaftler, Jugendarbeiter, Kommunalpolitiker und Interessierte in die Kaiserpfalz nach Forchheim einladen.

Als Treibhäuser der Zukunft hat der Journalist Reinhard Kahl die Ganztagsschulen bezeichnet. Wie dieser hohe Anspruch in der Realität bayerischer Bildungslandschaft umgesetzt wird, wie Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien konkret mit den Möglichkeiten der Ganztagsschule umgehen, welche Ergebnisse Studien erbracht haben und welche Rahmenbedingungen die Politik schafft, sind Themen der Fortbildungsveranstaltung „Ganztagsschule. Forschung, Erfahrungen, Praxis“.

Deutsche und skandinavische Bildungswissenschaftler beleuchten das Veränderungspotential der Ganztagsschule für das Schulsystem. In Workshops besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, die gebundene wie die offene Ganztagsschule, schulartenspezifische Umsetzungen, Anforderungen an die Lehrkräfte, die Chancen für Integration und individuelle Förderung zu diskutieren. In der Schlussdiskussion werden Fragen und Antworten unter Beteiligung des Ministeriums, der Kommunen wie der Eltern-, Schüler- und Lehrerverbände unter der Moderation von Christine Burtscheidt, verantwortlich für den Bereich Bildung bei der Süddeutschen Zeitung, zugespitzt. Der BLLV unterstützt die Veranstaltung ideell und finanziell.

Informationen und Anmeldung:
http://www.zfl.uni-wuerzburg.de/
Tel.: 0931/888-4862

Ansprechpartnerin:
Dr. Birgit Hoyer
Leiterin der Geschäftsstelle
Zentrum für Lehrerbildung der Universität Würzburg
Wittelsbacherplatz 1
97074 Würzburg
Tel.: 0931/888 48 62
Tel.: 0931/888 48 21
Tel.: 0951/200633

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Stellenausschreibung

Voraussichtlich ist zum 01. März 2008 die Stelle eines Akademischen Rates/einer Akademischen Rätin (A 13) für zunächst 3 Jahre zu besetzen.

Aufgaben:

Beteiligung an Forschungsprojekten sowie Lehre (5 SWS), Praktikumsbetreuung und Prüfungen im Rahmen der Deutschlehrer/innenausbildung.

Voraussetzungen:

I. und II. Staatsexamen, Promotion, mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung, Erfahrungen im Einsatz von AV- und Computermedien in Lehre und Forschung sind erwünscht.

Die Möglichkeit zur Habilitation ist gebeten. Die Universität ist bestrebt, den Anteil an Frauen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **31. Dezember 2007** an:

Prof. Dr. Ulf Abraham, c/o Hela Kiel
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
An der Universität 5
96047 Bamberg

Buchpräsentation im Museum am Dom in Würzburg

Termin:
Donnerstag, 6. Dezember 2007, 19:30 Uhr

Programm:
19:30 Uhr
Dr. Jürgen Lenssen: Begrüßung und Einführung

Anschließend
Prof. Dr. Erich Garhammer: „BilderStreit“.
Ein neues Buch und aktuelles Thema

Empfang im Museum am Dom

Weitere Informationen:
Museen der Diözese Würzburg
Kiliansplatz 1
97070 Würzburg
Tel.: 0931/38665600
Fax: 0931/38665609
E-Mail: museen@bistum-wuerzburg.de
Internet: www.museum-am-dom.de

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„Grundschule“ (2007/Nr. 11)

Wie viel Klasse braucht die Grundschule (Wendt) – Anhaltende Lernfreude durch Jahrgangsmischung (Hinz/Beutel) – Auf neuen Wegen (Frank) – Aus Prinzip altersgemischt (Gottschalk) – Doppelt lernt besser (Rolf/Schmidt) – Reine Überzeugungsarbeit (Süselbeck) – Lernen lassen! (Süselbeck) – Schule ohne Grenzen (Wunderlich) – Damit aus Kindern keine Kopffüßler werden (Hildebrandt-Stramann) – Spannung garantiert!? (Neuber) – Bewegung ist Kunst ist Bewegung ist … (Probst) – Den richtigen Ausdruck treffen (Bannmüller) – Von Hexenzauber und Hexenjagd (Duderstadt/Polzin) – Der Tanz mit dem Objekt (Kirsch/Schwarzenthal) – Der überaus starke Willibald (Günther-Sokolov) – Informationen und Bücher

Westermann Verlag, Braunschweig

„Praxis Grundschule“ (2007/Nr. 6)

Auf dem Weg zum jahrgangsübergreifenden Unterricht (Wendt) – Kein Kind ist vom Himmel gefallen, wenn es in die Schule kommt (Conrady/Sengelhoff) – Lernen in altersgemischten Gruppen (Nicklaus) – Jahrgangsübergreifend mit vier Jahrgängen – Wie geht das? (Hesse) – Arbeitstechniken von Anfang an lernen (Süselbeck) – Regeln, Rituale, Ordnungsprinzipien (Süselbeck) – Arbeitsmittel in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (Süselbeck) – Adventskalender - einmal anders (Fusswinkel) – Die Millionenbuch-Werkstatt (Wichmann) – Sterne und Planeten (Gatzka/Luxi) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Schulmagazin 5 – 10“
(2007/Nr. 11 – Thema: Selbstvertrauen stärken)

Selbstvertrauen (Möller) – Förderung realistischen Selbstvertrauens (Rheinberg) – Umgang mit Konflikten (Hannich) – »Fishbone« (Amend) – Die Kunst der Rede (Berthold) – Lange Wörter (Risel) – Wer besiegt den Mathe-Gnom? (Seufert) – »Born to Be Wild« (Lohmann) – Vogel des Jahres (Anderl-Schott) – Herrschaftsformen (Mannel) – Wüstenfrosch und Kopfstandkäfer (Schreck) – Labyrinthe (Gotthard) – Beurteilung von Arbeits- und Sozialverhalten (Petermann/Petermann/Krummrich) – Online bewerben (Dassler) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„Grundschulmagazin“ (2007/Nr. 6)

Schwerpunkt: Kunst im Alltag – Alltagskunst

Kinder, Kunst und Alltag (Kirchner) – Gesichter (Gien) – »Eine Nase fürs Klo!« (Gien) – Zauber des Alltags – auf den Spuren von Carl Spitzweg (Nowack-Göttinger) – Manege frei für Calders Zirkus (Faseler) – Architektur bewusst erleben (Meister-Wolf) – Interdisziplinär: Lernort Teich (Bißwurm/Arendt) – Weihnachtszeit und Lichterglanz (Baumgartner) – Der Weg als Symbol für das Leben (Szagun) – Der Adventskranz (Reiner/Mayr) – Robin to the rescue (Klein) – Informationen und Bücher

Ravensburger Buchverlag, Ravensburg

„Leserabe – So macht Lesen lernen Spaß!“
(2007/Nr. 1)

Wer sich die Welt der Buchstaben gerade erst mit viel Energie und Köpfchen erschließt, hat besondere Ansprüche an seinen Lesestoff. Der Ravensburger Buchverlag hat gemeinsam mit Blue Ocean Entertainment und Stiftung Lesen eine neue Zeitschrift für Erstleser präsentiert: „Leserabe. So macht Lesen lernen Spaß!“.

Als Identifikationsfigur der Erstlese-Bücher des Ravensburger Buchverlages ist der „Leserabe“ bereits vielen Kindern vertraut. Mit dem neuen Leseförderheft für die ersten Grundschuljahre erreicht der Sympathieträger für das Lesenlernen Kinder jetzt über ein weiteres Medium, um sie für spannende Geschichten zu begeistern.

Inhalt:
Comic: Der Ausflug – Rabenschlau – Leseraben-Lexikon: Die Seegurke – ABC-Malspaß – Ri-Ra-Ratespaß – Leseraben-Kochschule – Wörtergarten – Leseraben-ABC – Rabenstarke Schulwitze – Leseraben-Poster – Leserätsel – Buchstaben-Mandala – Lösungen/Zungenbrecher – Der Leserabe in Seenot.

Denken/Lernen/Konzentrieren

A u e r Wolfgang

Sinnes-Welten

Die Sinne entwickeln, Wahrnehmung schulen, mit Freude lernen

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 288 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-466-30755-5, 19,95 €

Warum können wir im Dunkeln ein Glas zum Mund führen, ohne etwas zu verschütten? Weil wir durch unseren Bewegungssinn auch mit geschlossenen Augen jeden Körperteil wahrnehmen. Es gibt mehr als

doppelt so viele Sinne wie die bekannten fünf: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten. Damit sie sich entwickeln, brauchen sie Anregung von klein auf!

Deutsch - Grundschule

Balhorn/Schniebel/Uihlein

Der Grundwortschatz

Das Wortfamilien-Wörterbuch für die Grundschule plus: English for beginners

Verlag für Pädagogische Medien (vpm), Seelze, www.vpmonline.de, 3. Neuauflage, 408 Seiten, broschiert, s/w Illustrationen, Din A5, ISBN 978-3-923566-09-3, 9,20 €

Was muss ein Wörterbuch Grundschulkindern zeigen? Natürlich die richtige Schreibweise der Wörter in alphabetischer Folge. Über die Schreibweisen hinaus sollte ein Wörterbuch die Ordnung der Wörter zeigen. Die Ordnung der Wörter bilden die Wortverwandtschaften. Deshalb dreht sich in dem Wörterbuch alles um die Familie und den Wortstamm. Indem er betont wird, gliedern sich die Wörter in „Vor- und Nachteile“. Ihre Bildung wird transparent.

Das Motto dieses Büchleins: Wörter sind gebildet. In einem doppelten Sinn: Wörter „enthalten“ Wissen und sie sind aus Bausteinen gebildet. Der Wortstamm einer Wortfamilie - das Markenzeichen - trägt Bedeutung.

Plus: Es sind vor allem die bekannten englischen Wörter, denen die Kinder auf jeder Seite begegnen - auch in der Lautschrift.

Das Buch gliedert sich in drei Teile, die farblich getrennt sind: Der rote Vorkurs bietet Aufgaben zum Wörterfinden mit Charme und Tier-Stickern. Der grüne Hauptteil enthält gut 3.000 Wortfamilien mit rund 15.000 Wörtern. Im roten Anhang finden Kinder Wichtiges, Interessantes und beides: einen Kurzkrimi mit Abkürzungen, Sammelaufgaben, Fachwörter, Wörtergeschichten und Tipps von Otto Graf.

Plus: English for beginners:

Der Untertitel ist zugleich Programm: English for beginners ist fast ohne Zutun verständlich. Ausgangspunkt ist bereits Bekanntes: Kinder kennen viele englische Wörter. In den Fußnoten finden sich englische Entsprechungen, naheliegende Wörter und Wendungen. Ein grüner Punkt mit einer Zahl heißt: „Das gibt`s auf Englisch“, jedoch nicht systematisch. Eben so, wie man eine Sprache lernt: bei passender Gelegenheit, sozusagen.

Didaktik/Methodik

Klippert/Müller

Methodenlernen in der Grundschule

Bausteine für den Unterricht – Sonderausgabe mit DVD „Klippert`s Unterrichtsreform“

Beltz Verlag, Weinheim und Basel, www.beltz.de, 3. Auflage, 313 Seiten, broschiert, mit Abbildungen, inkl. DVD, ISBN 978-3-407-62588-5, 26,90 €

Methodenlernen hat sich als wesentlicher Baustein zur Steigerung der Unterrichtsqualität (auch) in der Grundschule längst etabliert. Der Name Klippert ist in diesem Zusammenhang Programm. Sein Buch zum Methodenlernen in der Grundschule erscheint bereits in der 3. Auflage.

Das überwiegend praktisch ausgelegte Werk zeigt in 100 Bausteinen Möglichkeiten zur Schulung von Methodenkompetenz in grundlegenden und fachlichen Bereichen.

Aus dem Inhalt:

- Lernspiralen für die Bereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Trainingsspiralen zur Klärung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Hinweise zum schulinternen Innovationsmanagement, z.B. Lehrertraining, Teamentwicklung, Elternarbeit

Die theoretischen Ausführungen sind komprimiert und prägnant. Die zahlreichen praktischen Beispiele überzeugen durch Vielfalt, ansprechende Aufbereitung und unmittelbare Umsetzbarkeit. Hierzu werden knappe didaktische Überlegungen und fertige Kopiervorlagen angeboten.

Die beiliegende DVD verschafft anhand einschlägiger Beispiele einen guten Überblick über das Konzept und Trainingsmöglichkeiten für die verschiedenen Zielgruppen (Lehrkräfte, Schüler, Eltern). So kann das vorliegende Werk als Fundgrube für die Realisierung eines wichtigen Lehrplananliegens dienen.

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hegemer, fortgeführt von Mathias Hiebel

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 141. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-30100-5, 35,72 €

Mit der 141. Ergänzungslieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind

erhebliche Änderungen in der Arbeitszeitverordnung (Kennzahl 13.31) in der Folge einer EU-Richtlinie, eine Aktualisierung der Einführung in das Personalvertretungsrecht (Kennzahl 30.00), Änderungen bei den Wohnungsvergaberichtlinien (Kennzahl 75.20) und bei den Bayerischen Zusatzförderungsrichtlinien (Kennzahl 75.30) und die Neufassung des Bayerischen Landeserziehungsgeldgesetzes (Kennzahl 96.50).

Förderschule

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner und Erhard Karl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 68. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-20003-2, 48,00 €

Die 68. Lieferung enthält die grundlegende Neukommentierung der Bestimmungen über die „Mobilen Sonderpädagogischen Dichte“ im BayEUG (Kennzahl 11.30). Der Dirnaichner/Karl hat mit seiner eingehenden Erläuterung von Rechtsproblemen der so genannten „Integration Behinderter in die allgemeinen Schulen“ bereits mehrfach Eingang in richtungsweisende Entscheidungen des Bayer. Verfassungsgerichtshofes wie auch des Bayer. Verwaltungsgerichtshofes gefunden.

Kennzahl 66.53 enthält Hinweise zur „Individuellen Lerndokumentation“. Aktualisierungen und Ergänzungen der Kommentierungen zur Schulorganisation runden die Lieferung ebenso ab wie Regelungen zur Arbeitszeit des an Förderschulen tätigen Personals.

Franken

Klepsch/Wagner

Handwörterbuch von Bayerisch-Franken

Verlag Fränkischer Tag, Bamberg, www.ft-buchverlag.de, 640 Seiten, Hardcover, inkl. 32 farbigen Kartenteil, ISBN 978-3-936897-52-4, 29,90 €

Das Projekt des »Ostfränkischen Wörterbuchs«, aus dem das Handwörterbuch von Bayerisch-Franken (kurz HWBF) direkt hervorgeht, begann schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Seit 1928 wurden Fragebögen an Schulen und ehrenamtliche Mitarbeiter versandt, welche die Mundart der jeweiligen Gegend erfassen sollten. Auch direkte Befragungen von Mundartsprechern durch Laien und Wissenschaftler wurden in vielen Orten der heutigen fränkischen Regierungsbezirke durchgeführt und archiviert. Dadurch konnte die korrekte Aussprache von »typisch fränkischen« Wörtern schriftlich festgehalten und analysiert werden. Dabei wurden natürlich auch viele Begriffe für die Nachwelt bewahrt, die heutzutage fast nicht mehr verwendet werden oder ganz ausgestorben sind.

Die Artikel im HWBF führen unter dem jeweiligen Lemma erst die verschiedenen lautlichen Realisierungen des Begriffes auf, anschließend wird die Bedeutung des Wortes anhand von unterschiedlichen kurzen Belegen aus den diversen Orten der drei Regierungsbezirke erläutert. Diese Belege können aber auch Redensarten oder Lieder sein, die den Leser zum Schmunzeln bringen. Zusätzlich bieten viele Artikel auch interessante volkskundliche Informationen, welche das jeweilige Lemma (z.B. Kirchweih/Kerwa) mit den verschiedenen lokalen Traditionen erklären. Abschließend wird, wo nötig, die Etymologie des erläuterten Wortes erklärt, was beim Leser zu einem Aha-Erlebnis führen kann.

Am Ende des Buches gibt es einen farbigen Anhang mit 32 Karten, die zeigen, wie die »Fußbank« in verschiedenen Teilen Frankens genannt wird oder wie das »Brautpaar-Aufhalten« in den unterschiedlichen Gegenden bezeichnet wird.

Das »Handwörterbuch von Bayerisch-Franken« ist ein gültiges, wissenschaftlich fundiertes Werk zur Mundart in den drei fränkischen Regierungsbezirken, das in keiner Lehrerbibliothek fehlen sollte.

Interkulturelles Lernen und Erziehen

D a n n h o r n Susanne

Wenn Eltern und Kinder kein Deutsch verstehen …

Mehrsprachige Elternbriefe und Übersetzungshilfen für den Unterricht mit Migrantenkindern

Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 160 Seiten, Ringhefter, Din A4, Bestellnummer 60271, ISBN 978-3-8346-0271-8, 22,50 €

Verstehen und Verständigung sind das A und O der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Dieser speziell auf den Schulalltag zugeschnittene Ratgeber beugt möglichen Verständigungsproblemen am Schulanfang vor – und verhindert, dass schon Erstbegegnungen von vornherein schief gehen.

Er enthält Vokabellisten mit Aussprachehilfen zu wichtigen Begriffen des Schullebens. Mit den mehrsprachigen Info-Briefen können Sie Eltern an Termine, Veranstaltungen oder notwendige Materialien erinnern. Und Hintergrundinformationen zu Gepflogenheiten der jeweiligen Länder helfen, Fettnäpfchen von Anfang an zu vermeiden. Damit funktioniert Verständigung in beide Richtungen. Im Buch finden Sie die Sprachen Deutsch, Polnisch, Russisch und Türkisch. Als Download stehen Ihnen darüber hinaus Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Arabisch zur Verfügung.

T r i a r c h i – H e r r m a n n Vasillia

Mehrsprachige Erziehung

Wie Sie ihr Kind fördern

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. Auflage 2006, 124 Seiten, kartoniert, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-497-01883-3, 11,90 €

Wo Menschen verschiedener Nationalität, Kultur und Religion zusammenleben, wachsen die Kinder zunehmend mit zwei oder mehreren Sprachen auf. Für die betroffenen Eltern und Pädagogen ist der Verlauf der zweisprachigen Sprachentwicklung immer wieder spannend. Wie gehen die Kinder mit den beiden Sprachsystemen um? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Wie sollen Eltern reagieren, wenn das Kind die Sprachen verwechselt? Wie können Eltern, Erzieher und Lehrer die Kinder fördern?

Antworten auf diese sowie andere Fragen zur mehrsprachigen Erziehung und zahlreiche Hinweise für den Alltag bietet die Autorin in diesem Buch. Sie macht den Leser mit der Zweisprachigkeit vertraut und erläutert grundlegende Begriffe, Erklärungsansätze zur Entwicklung zweisprachiger Kinder werden anschaulich dargestellt. Auf dieser Grundlage gibt Triarchi-Herrmann — die aus ihrem reichen Erfahrungsschatz als Sprachtherapeutin und als Mutter eines zweisprachig aufwachsenden Kindes schöpft — praktische Tipps, wie Eltern die Entwicklung ihres Kindes unterstützen können.

Kinderliteratur

B l y t o n Enid

Der Zauberwald

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 288 Seiten, kartoniert, mit Illustrationen von U. Möltgen, ab 6 Jahren zum Vorlesen, ISBN 987-3-423-62179-3, 7,00 €

Die Geschwister Jo, Bessie und Fanny ziehen mit ihren Eltern aufs Land und entdecken gleich hinter ihrem Haus einen merkwürdigen Wald und darin einen eigenartigen Baum, den Wunderweltenbaum. Seine Krone ragt in die verschiedensten Welten hinein. Obwohl die Bewohner des Wunderweltenbaumes die Kinder warnen, klettern die drei in die Wolken und erleben die tollsten Abenteuer in den Wunderwelten – manchmal ganz schön gefährliche.

Aber ihre neuen Freunde, Mondgesicht, die Fee Seidenhaar und viele andere helfen ihnen immer, über die Rutschige Rutsche blitzschnell nach Hause zu kommen. Doch eines Tages kommen die Bewohner des Baumes selbst in große Schwierigkeiten und brauchen die Hilfe der Kinder. Werden die drei es schaffen, den übermächtigen Gegner zu besiegen?

K o r s c h u n o w Irina

Es muss auch kleine Riesen geben

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de oder www.dtvjunior.de, 48 Seiten, kartoniert, illustriert von R. Michl, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-75050-9, 6,95 €

So einen kleinen Riesen wie diesen hat das Riesenland noch nicht gesehen! Da kann Papa Mac seinen Winzling »Langhans« nennen, so viel er will, da kann der kleine Riese Spinat essen, Klimmzüge machen, was das Zeug hält – es hilft alles nichts, er wird und wird nicht größer. Die anderen Riesenkinder verspotten ihn und als er in die Schule kommt, kann er nicht einmal über sein Pult schauen, so klein ist er. Wieder lachen alle.

Da packt den kleinen Riesen die Wut und er läuft fort – ins Reich der Menschen! Dort lebt ein Mädchen, das kleiner ist als er selbst! Endlich hat Langhans eine Freundin gefunden, die ihn so mag wie er ist, denn: Es muss auch kleine Riesen geben!

K o r s c h u n o w Irina

Der Findefuchs

Wie der kleine Fuchs eine Mutter bekam

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de oder www.dtvjunior.de, 48 Seiten, kartoniert, illustriert von R. Michl, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-07570-1, 5,50 €

Einsam und verlassen liegt ein kleiner Fuchs im Gebüsch. Er fürchtet sich. Da entdeckt ihn eine fremde Füchsin. Was soll sie nur tun? Sie hat doch schon drei Kinder, die sie ernähren muss. Aber allein kann der kleine Findefuchs auch nicht bleiben.

G ü n t h e r Herbert

Mach's gut, Lucia!

Ein Geschichtenbuch über Kinder der Welt

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 144 Seiten, kartoniert, illustriert von U. Martens, ab 9 Jahren, ISBN 987-3-423-62255-5, 7,50 €

Kinder sollen spielen dürfen, lernen und lachen; dem wird jeder zustimmen. Doch in weiten Teilen der Welt können Kinder von dem, was wir Kindheit nennen, nur träumen. Von Kindern ohne Kindheit erzählt der Autor dieses Buches.

Seine Geschichten sind erfunden, aber die Kinder darin nicht. In Uganda, Brasilien, Thailand, Russland, Indien – überall leben Kinder so, wie Herbert Günther des beschreibt. Er erzählt Geschichten gegen die Gleichgültigkeit.

Mein Geschichtenbuch für das 1. Schuljahr

Geschrieben und gesammelt von Manfred Mai

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 176 Seiten, kartoniert, illustriert von U. Martens, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-62215-8, 7,50 €

Dass Geschichten für Leseanfänger nicht langweilig sein müssen und durchaus mit der Lebenswelt und den Interessen von Schulanfängern zu tun haben können, beweist Manfred Mais Auswahl von lesenswerten Geschichten namhafter Autoren - eine Mischung aus Realistischem und Fantastischem, die zum freien und freiwilligen Lesen einlädt.

Die Anforderungen an den Leser steigen dabei behutsam, so dass das Buch die Kinder durch ihr erstes Schuljahr begleiten kann. Spielerisch können junge Leser ihre Lesefähigkeit anhand von Fragen, Rätseln und vielem mehr - sämtlich bezogen auf die Texte - selbst überprüfen.

Aus dem Inhalt:

- Manfred Mai: Zweimal Ma
- Ute Andresen: Mama findet alles
- Anu Stohner: Mein Freund Robert
- Jostein Gaarder: Hallo, ist da jemand?
- Peter Härtung: Sofie verstellt sich
- Ben Kuipers: Baden
- Christine Nöstlinger: Wie sich der Franz zu helfen wusste
- Astrid Lindgren: Michel in der Suppenschüssel

R e c h e i s Käte

Die schönsten Tiergeschichten

CD

Herder & Steinbach sprechende Bücher, www.sprechendebücher.de, 1 CD, ca. 78 Minuten, ISBN 978-3-88698-926-3, 9,99 €

Warum ist der Rabe schwarz? Was hat der kleine Waschbär auf seinem Ausflug erlebt? Und wie kam das Eichhörnchen zu seinen Streifen? „Die schönsten Tiergeschichten“ sind nicht nur heiter, sondern auch hintergründig und ebenso abwechslungsreich wie unterhaltsam.

Sprecher: Edgar M. Böhlke

Kunsterziehung

100 Karten voller Rätselspaß um die großen Meisterwerke

Reihe: Kunst Quiz

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, je 100 Karten, Karten in einer Leinenbox, 8,7 x 12,6 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-89777-384-4 (Impressionismus), ISBN 978-3-89777-386-8 (Blumen), ISBN 978-3-89777-387-5 (Kinder), ISBN 978-3-89777-385-1 (Renaissance), je 12,95 €

Auguste Renoir, Hieronymus Bosch, Paul Gaugin und Vincent van Gogh – ihre weltberühmten Meisterwerke hängen in den größten Museen der Welt und werden auf unzähligen Postkarten, Plakaten und in Büchern abgedruckt. Doch woran erkennt man, dass ein Bild zum Impressionismus gehört? Was bedeutet der blaue Mantel in Pieter Bruegels Gemälde „Die niederländische Sprichwörter“? Und wofür ist Carl Spitzweg besonders berühmt?

Die neue Reihe **Kunst Quiz** macht die Großen Meister auch für Kleine interessant: Anhand von anschaulichen Spielkarten gilt es, spannende Detailfragen zu einzelnen Aspekten der Bilder zu lösen, dazu gibt es Hintergrundinformationen zum Maler, der Stilrichtung und der Entstehungsgeschichte des Gemäldes.

Jeweils 24 Meisterwerke aus den Bereichen „Impressionismus“, „Kinder“, „Blumen“ und „Renaissance“ werden vorgestellt untersucht, und spielerisch enträtselt – kompaktes Kunstwissen für die ganze Familie!

Lehrpläne

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 53. Lieferung, Rechtsstand: 17. August 2007, ISBN 978-3-556-26371-6, 29,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachlehrplans Kommunikations-technischer Bereich für die Jahrgangsstufe 9.

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 bis 4

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 35. Lieferung, Rechtsstand: 6. September 2007, ISBN 978-3-556-63100-3, 28,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachprofils Werken/Textiles Gestalten und die Kommentierung des Fachlehrplans Werken/Textiles Gestalten für die Jahrgangsstufen 1 und 2.

Mathematik – Grundschule

S c h ä r Heidi

Rechentiere

Differenzieren leicht gemacht

Kurzweilige Übungsaufgaben im Zahlenraum bis 20 und im Zahlenraum bis 100

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 84 Arbeitsblätter, DIN A4, 1. und 2. Schuljahr, Bestellnr. 241 51, ISBN 978-3-89723-054-4, 21,60 €

Mit Bären auf Fischfang gehen, mit Tintenfischen im Meer um die Wette schwimmen – so wird das Üben zu einem Vergnügen!

Um Sicherheit in den mathematischen Grundoperationen zu erlangen, ist regelmäßiges Üben unabdingbar. Die zauberhaften Rechentiere motivieren die Kinder, sich mit den Übungsaufgaben auseinanderzusetzen. Damit jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert werden kann, liegen sämtliche Arbeitsblätter sowohl im Zahlenraum bis 20 als auch im Zahlenraum bis 100 vor. So können die Kinder in unterschiedlichen Zahlenräumen am gleichen Motiv arbeiten.

Themen:
Addition, Subtraktion, Ergänzen, Vermindern, Verdoppeln, Halbieren.

Inhalt:
42 Arbeitsblätter im Zahlenraum bis 20 und 42 Arbeitsblätter im Zahlenraum bis 100, Lösungen.

Mathematik – Hauptschule

R e w i t z e r Markus (Hrsg.)

Fit für den Quali 2008

Erfolgreiches Training für den qualifizierenden Hauptschulabschluss

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 29. Auflage, 264 Seiten, broschiert, 2-farbig, mit CD-Rom, ISBN 978-3-486-04008-1, 8,95 €

Fit für den Quali ist eine wertvolle Arbeitshilfe zur Prüfungsvorbereitung und Selbstkontrolle für Hauptschüler und externe Teilnehmer. Das Buch bereitet zielgenau auf die Anforderungen der neuen Quali-Prüfung ab 2007 vor und ermöglicht ein eigenständiges Training. Es enthält die Original-Prüfungsaufgaben 2006 und 2007 sowie die KM-Musteraufgaben zum neuen Quali für Deutsch, Mathematik und Englisch, außerdem Beispielaufgaben für AWT und Sport.

Der Titel erscheint in diesem Jahr erstmals zweifarbig und in größerem Format, so dass die Musterlösungen noch übersichtlicher dargestellt werden können. Mit der zweiten Farbe werden zusätzliche Tipps und Hinweise zu den Aufgaben hervorgehoben.

Religion/Ethik

Biesinger/Kohler-Spiegel

Gibt‘s Gott?

Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 176 Seiten, Pappband, Illustrationen von M. Greune, ISBN 978-3-466-36761-0, 15,95 €

Gibt es Wunder? Woher kommt die Welt? Warum tun sich die Menschen so viel Böses an? Wo ist Gott? Warum gibt es verschiedene Religionen? Auf diese und viele andere Fragen antworten bekannte Theologinnen und Theologen – in einer Sprache, die Kinder verstehen und die Eltern hilft, mit ihren Kindern über Religion zu sprechen. Ein sinnvolles, pfiffig gestaltetes Geschenk für Kinder und Erwachsene.

Schulleben

D a m b a c h Karl E.

Mobbing in der Schulklasse

Reihe: »Kinder sind Kinder«; Band 15

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. Auflage, 150 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-497-01588-7, 9,90 €

Kinder hänseln MitschülerInnen, weil sie anders aussehen oder unsportlich sind. Sie grenzen andere wegen schlechter oder auch wegen herausragender schulischer Leistungen aus. Sie stempeln andere zum Außenseiter für belanglose Ereignisse. Das war schon immer so. Und dass viele Kinder besser „austeilen“ als einstecken können, wissen Eltern und Lehrer nur zu gut.

- Wann aber beurteilen die verantwortlichen Erwachsenen dieses Verhalten als Ausgrenzung?
- Wo beginnen Psychoterror und Mobbing?
- Was können wir tun, um das Opfer zu schützen?
- Wie können wir das Verhalten der mobbenden Kinder ändern?

Karl E. Dambach zeigt die typischen Verhaltensmuster, die bereits in der Schule gelernt und geübt werden. Er gibt konkrete Hinweise, wie Lehrer und Eltern

den gemobbten SchülerInnen helfen können, und bietet Hilfen, wie das Sozialverhalten in der Schule verbessert werden kann.

Schulrecht

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesl und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 131. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juli 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 34,00 €

Mit dieser Lieferung wird die ab Schuljahr 2007/08 geltende neue Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO) aufgenommen. Weiterer Bestandteil ist die kurz vor ihrem Inkrafttreten erfolgte Änderung der neuen Schulordnung für Gymnasien in Bayern (GSO). Aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden konnte die umfangreiche Änderung des BayEUG, die in die nächste Lieferung aufgenommen werden wird.

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 125. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2007, ISBN 978-3-556-20040-7, 44,00 €

Diese Lieferung enthält einen Auszug aus der neuen Verordnung zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung, die die außer Kraft getretenen Anrechnungsverordnungen ersetzt, aktualisiert insbesondere das Berufsbildungsgesetz, die Fachakademieordnung Sozialpädagogik und das Lehrerbildungsgesetz und nimmt die außer Kraft getretene Vollzugsbekanntmachung zum Urheberrechtsgesetz aus der Sammlung.

Die neuen Bekanntmachungen zu Schul-/ Studienfahrten, Schülerwanderungen und zur Beförderung von Schülern zur Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen folgen mit einer der nächsten Lieferungen.

Dieser Lieferung liegt die Broschüre „Grundkurs Schulrecht II“ bei.

Die Schulordnung der Volksschule

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Herausgegeben von Stefan Graf, Dr. jur. Karl Klaus Kaiser und Gerhart Mahler

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 86. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2007, ISBN 978-3-556-20002-5, 31,00 €

Die 86. Lieferung enthält die auf dem Änderungsgesetz vom 24. Juli 2007 beruhende Neufassung des BayEUG (Kennzahl 10.00). Ferner werden bei Kennzahl 20.04 einige wichtige Regelungen im Zusammenhang mit der **Integration ausländischer Schüler** (Art. 37 a BayEUG) und der Zuweisung von Schülern zu einem anderen Schulsprengel (Art. 43 Abs. 2 BayEUG) behandelt.

Werteerziehung

P i g h i n Gerda

Kindern Werte geben – aber wie?

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. überarbeitete Auflage 2005, 102 Seiten, kartoniert, mit 8 Abbildungen, ISBN 978-3-497-01747-8, 9,90 €

Kinder sollen sich im Kindergarten, in der Schule und später im Beruf durchsetzen können. Sie sollen aber auch tolerant und einfühlsam sein. Zu kritikfähigen Menschen wollen Eltern sie erziehen, ohne dass sie andere Standpunkte herabwürdigen. Mutig sollen sie sein, verantwortungsvoll, couragiert, hilfsbereit und friedfertig. Das ist leichter gesagt als getan.

- Wie entwickelt sich das Gewissen?
- Von Achtung bis Zivilcourage — Welche Werte sind heute wichtig?
- Wie vermitteln wir Werte?

Gerda Pighin gibt Eltern und Großeltern einen Leitfaden für eine moderne Werterziehung an die Hand. Damit unsere Kinder die Welt von morgen wertvoll gestalten können.

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN

www.munzinger.de/fuerschulen

Informationsdienstleister Munzinger bietet kostenlose Testzugänge zu seinen Datenbanken

Speziell für Schulen hat das Munzinger Archiv jetzt eine eigene Möglichkeit für die Online-Recherche in den Munzinger Informationsarchiven geschaffen. Unter der oben angegebenen Adresse oder auch telefonisch können Schulen einen kostenlosen, vierwöchigen Testzugang zu „Munzinger Online für Schulen“ freischalten lassen.

Mit „Munzinger Online für Schulen“ will das Munzinger Archiv zeigen, dass auch an Schulen Recherche nicht bei Google und Wikipedia enden muss. Damit Schüler lernen, auch mit redaktionell erarbeiteten Quellen umzugehen, bietet der Informationsdienstleister speziell für Schulen einen kostengünstigen und einfachen Zugang zu seinen Informationsdiensten.

Diese werden seit mehr als 90 Jahren vor allem von Journalisten, in Medienhäusern und Bibliotheken, von Firmen und Verbänden als verlässliche Recherchequelle genutzt. Jetzt sollen auch Schulen unter besonders günstigen Konditionen die Munzinger Informationsdienste nutzen können.

„Munzinger Online für Schulen“ bietet von jedem Schul-Computer mit Internetzugang den Zugriff auf Biographien von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport und Kultur sowie Informationen zu allen Ländern dieser Welt, wichtige Daten und zeitgeschichtliche Ereignisse.

Mehr Informationen oder telefonische Anmeldung zum Testangebot bei Munzinger Archiv, Dagmar Praster, Telefon 0751 76931-12.

Hintergrund:

Seit mehr als 90 Jahren bietet das Munzinger Archiv, Ravensburg, in seinen Informationsdiensten geprüftes und komprimiertes Wissen über Länder, Personen, das Zeitgeschehen, aus der Welt des Sports, des Films und der modernen Musik. Die biographischen Archive umfassen insgesamt mehr als 35.000 Lebensläufe von Personen des Zeitgeschehens. Rund 2.000 Abonnenten aus Medien, Verbänden, Bibliotheken und Institutionen greifen auf die Informationsdienste von Munzinger zurück.

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Ernst Munzinger
Tel. 0751 76931-0
em@munzinger.de

www.bayerische-landesbibliothek-online.de

Die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) ist das zentrale kulturwissenschaftliche Portal zur Geschichte und Kultur Bayerns. Es vereint zahlreiche elektronische Angebote. Die einzelnen Module und Sammelschwerpunkte sind jeweils für sich, teilweise aber auch mit Hilfe zentraler Sucheinstiege (Orte, Personen) durchsuchbar. Das Angebot wird laufend erweitert.

Die BLO ist ein Gemeinschaftsprojekt. Sie wird von sechs bayerischen Bibliotheken getragen, die Federführung liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Unterstützt wird die BLO durch eine Reihe von Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Verwaltung.

www.paedagogen.de

Diese Internetadresse bietet Informationen und Meinungen rund um die Themen Schule und Bildung. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders aktuelle Fragestellungen und Diskussionen in den Bereichen Arbeit und Gesellschaft, Unterricht, Neue Technologien und Gesundheit.

Über das angeschlossene Link-Board haben Sie zudem einen komfortablen Zugriff auf diverse weitere Online-Angebote für Pädagogen.

www.eiz-niedersachsen.de/weihnachten.html

Wie feiern die Menschen in den Ländern Europas das Weihnachtsfest? Wie verleben sie die Adventszeit? Gibt es in den europäischen Ländern besondere Bräuche zu Weihnachten?

Unter dieser Webadresse wurden einige interessante Informationen über die Weihnachtsfeste und -bräuche in den Mitgliedsländern der Europäischen Union zusammengestellt. Man erfährt, dass die Weihnachtsfeste in den anderen Ländern Europas genauso bunt und vielfältig sind, wie die Länder selbst.

Herausgegeben und gedruckt von der Regierung von Unterfranken, Würzburg. Erscheint nach Bedarf monatlich einmal. Bezugspreis: jährlich 20,– € zuzüglich Versandkosten. Bestellungen zum laufenden Bezug sind an die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet Z3, Peterplatz 9, 97070 Würzburg, zu richten. Einzelnummern sind zum Preis von 2,– € je Stück zuzüglich Versandkosten bei der Regierung von Unterfranken erhältlich.